

Die
Heilige Schrift.

Zweiter Theil

genannt

Neues Testament.

Aus dem Urtext übersetzt.

Dritte durchgesehene Ausgabe.

Elberfeld, 1871.

Zu haben: Bau-Straße Nr. 52.

In Commission bei W. Langewiesche,
vormals W. Haffel's Buchhandlung.

Evangelium nach Matthäus.

1 Das Buch des Geschlechtes Jesu Christi, Sohnes Davids, Sohnes Abrahams.

2 Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda

3 und seine Brüder, *Juda aber zeugte Phares und Zarah von der Thamar, Phares aber zeugte Hezron, Hezron

4 aber zeugte Kram, *Kram aber zeugte Aminadab, Aminadab aber zeugte Nahasson, Nahasson aber zeugte Salmon,

5 *Salmon aber zeugte Boas von der Rahab, Boas aber zeugte Obed von der Ruth, Obed aber zeugte Jesse,

6 *Jesse aber zeugte David, den König. David, der König, aber zeugte Salomon von dem Weibe des Uria, *Salomon aber zeugte Roboam, Roboam

7 aber zeugte Abia, Abia aber zeugte

8 Asa, *Asa aber zeugte Josaphat, Josaphat aber zeugte Joram, Joram aber

9 zeugte Osia, *Osia aber zeugte Jotham, Jotham aber zeugte Achas, Achas aber

10 zeugte Ezechia, *Ezechia aber zeugte Manasse, Manasse aber zeugte Amon,

11 Amon aber zeugte Josia, *Josia aber zeugte Jechonia und seine Brüder um die Zeit der Wegführung*) nach Babylon.

12 *Nach der Wegführung*) nach Babylon aber zeugte Jechonia Salathiel, Salathiel

13 aber zeugte Zorobabel, *Zorobabel aber zeugte Abiud, Abiud aber zeugte Eliakim, Eliakim aber zeugte

14 Asor, *Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber zeugte Achim, Achim aber zeugte

a) D. Uebersiedelung.

Eliud, *Eliud aber zeugte Eleasar, 15
 Eleasar aber zeugte Matthan, Matthan
 aber zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte 16
 Joseph, den Mann der Maria, von
 welcher Jesus geboren ist, der genannt
 ist Christus. *So sind nun alle Ge- 17
 schlechter von Abraham bis David vier-
 zehn Geschlechter, und von David bis
 auf die Wegführung*) nach Babylon
 vierzehn Geschlechter, und von der Weg-
 führung*) nach Babylon bis auf den
 Christus vierzehn Geschlechter.

Die Geburt Jesu Christi war aber 18
 also: Als nämlich Maria, seine Mut-
 ter, dem Joseph verlobt war, ward sie,
 ehe sie zusammen gekommen, schwang-
 er erfunden von dem Heiligen Geiste.
 *Joseph aber, ihr Mann, indem er 19
 gerecht war, und sie nicht öffentlich
 zur Schau stellen wollte, gedachte sie
 heimlich zu entlassen; *als er aber 20
 solches bei sich überlegte, siehe, da er-
 schien ihm ein Engel des^{b)} Herrn im
 Traum und sprach: Joseph, Sohn Da-
 vids, fürchte dich nicht, Maria, dein
 Weib, zu dir zu nehmen, denn das in
 ihr gezeuget ist, ist von dem Heiligen
 Geiste. *Und sie wird einen Sohn ge- 21
 bären, und du sollst seinen Namen
 Jesus nennen, denn er wird sein Volk
 erretten von ihren Sünden. *Alles 22
 dieses aber ist geschehen, auf daß er-
 füllet würde, das von dem Herrn^{b)} ge-
 redet ist durch den Propheten, der da

a) D. Uebersiedelung. b) „Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and. Stellen den Namen Jehova.

23 spricht: *„Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen nennen: Emmanuel, was verdollmetscht
24 heißt: Gott mit uns^{a)}!“ *Joseph aber, vom Schlafe erwacht, that, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte,
25 und nahm sein Weib zu sich, *und erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgebornen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

2 Als aber Jesus geboren war zu Bethlehchem in Judäa, in den Tagen Herodes', des Königs, siehe, da kamen Magier aus dem Morgenlande nach Jerusalem, welche sprachen: *Wo ist der, der geboren worden, der König^{b)} der Juden? denn wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind gekommen, ihm zu huldigen.

3 Als dies aber der König Herodes hörte, ward er bestürzt und ganz Jerusalem mit ihm; * und er versammelte alle die Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. *Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehchem in Judäa; denn also steht geschrieben durch den Propheten:
6 *„Und du, Bethlehchem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Juda's, denn aus dir wird hervorkommen ein Fürst, der mein Volk Israel weiden wird^{c)}.“

7 Dann berief Herodes die Magier heimlich und erforschte genau von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes;
8 *und er sandte sie nach Bethlehchem und sprach: Ziehet hin und forschet genau nach dem Kindlein; wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir, daß ich
9 auch komme und ihm huldige. *Sie aber, als sie den König gehört hatten, zogen

hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und stand oben über, wo das Kindlein war. *Als sie
10 aber den Stern sahen, freueten sie sich mit überschwänglich großer Freude. *Und als sie in das Haus hineinkamen,
11 sahen¹ sie das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und niederfallend huldigten sie ihm. Und als sie ihre Schätze aufgethan, opferten sie ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhen. *Und
12 als sie im Traume eine göttliche Weisung empfangen, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Wege hin in ihr Land.

Als sie aber hingezogen waren, siehe,
13 da erscheint ein Engel des Herrn^{a)} dem Joseph im Traume und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fliehe nach Aegypten und sei daselbst, bis ich es dir sage; denn Herodes wird das Kindlein suchen, um es umzubringen. *Er
14 aber, als er aufgestanden, nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich bei der Nacht und zog hin nach Aegypten. *Und er war daselbst bis zum Tode
15 Herodes', auf daß erfüllet würde, das von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, sagend: „Aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen^{b)}.“ *Da
16 ward Herodes, als er sah, daß er von den Magiern hintergangen worden, sehr ergrimmt, und sandte hin und tödtete alle Knaben, die in Bethlehchem und in allen seinen Grenzen waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern genau erkundet hatte. *Da ward erfül-
17 let, das geredet ist von Jeremias, dem Propheten, sagend: *„Eine Stimme
18 ist in Rama gehört worden, Trauer

a) Jes. 7, 14. b) D. der geborne König. c) Micha 5, 1.

a) Siehe Note zu Kap. 1 20. b) Jos. 11, 1.

und Heulen und viel Wehklagen: Rachel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr sind^{a)}).

- 19 Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Aegypten
20 *und spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir und ziehe in das Land Israel, denn sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben^{b)} trachteten. *Und er stand auf und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich und kam in das Land
21 Israel. *Als er aber hörte, daß Archelaus über Judäa herrsche, anstatt Herodes, seines Vaters, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und da er von Gott im Traume eine Weisung empfing, zog
22 er in die Gegenden von Galiläa, *und kam und wohnte in einer Stadt, genannt Nazareth, daß erfüllt würde, das geredet ist durch die Propheten: „Er wird Nazarener genannt werden“.

- 3** In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der
2 Wüste von Judäa *und spricht: Thut Buße, denn das Reich der Himmel ist
3 nahe gekommen. *Denn dieser ist der, von welchem geredet ist durch² Jesaias, den Propheten, sagend: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine
4 Steige“^{c)}. *Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.
5 Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Um-
6 gegend des Jordans, *und sie wurden von ihm im Jordan getauft, ihre Sünden bekennend.

Als er nun viele der Pharisäer und 7 Sadducäer kommen sah zu seiner Taufe, sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer hat euch angewiesen, dem kommenden 8 Zorne zu entfliehen? *Bringet denn 9 der Buße würdige Frucht. *Und denket nicht bei euch selbst, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. *Es ist aber die Art schon³ 10 an die Wurzel der Bäume gelegt^{a)}: jeglicher Baum denn, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Ich freilich taufe 11 euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist mächtiger denn ich, daß Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen; *dessen 12 Worfsschaukel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen, und seinen Weizen auf den Speicher sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

Dann kommt Jesus aus Galiläa an 13 den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. *Johannes aber 14 wehrte ihm und sprach: Ich habe nöthig von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? *Jesus aber ant- 15 wortete und sprach zu ihm: Laß jetzt; denn also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da läßt er's ihm zu. *Und als Jesus getauft war, stieg 16 er alsbald von dem Wasser herauf, und siehe, die Himmel wurden ihm aufgethan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube^{b)} herniederfahren und auf ihn kommen. *Und siehe, eine 17 Stimme aus den Himmeln, sagend:

a) Jer. 31, 15. b) Eig. wie wenn od. als ob es eine

Taube wäre.

- Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.
- 4** Dann ward Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; * und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn darnach.
- 3** * Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brode werden. * Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht von Brod allein soll der Mensch leben, sondern von jeglichem Worte, das durch den Mund Gottes ausgehet“^a).
- 5** Dann nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Rinne des Tempels, * und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, wirf dich hinab, denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir, und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“^b). * Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“^c).
- 8** Wiederum nimmt ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, * und sprach^d zu ihm: Alle diese Dinge will ich dir geben, wenn du niederfallend mich anbeten^a) willst. * Da spricht Jesus zu ihm: Gehe hinter mich, Satanas! denn es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten^a) und ihm allein dienen“^e).
- 11** Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen zu ihm und dienten ihm.

a) 5. Mof. 8, 3. b) Ps. 91, 11. 12. c) 5. Mof. 6, 16. d) D. huldigen. e) 5. Mof. 6, 13.

Als er⁵ aber gehört, daß Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa, * und verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in den Grenzen Zabulon und Nephthalim; * auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: * „Land Zabulon und Land Nephthalim, am Wege des See's, jenseit des Jordans, Galiläa der Nationen, * das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die da saßen im Lande und Schatten des Todes — Licht ist ihnen aufgegangen“^a).

Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Thut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. * Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er⁵ zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer; * und er spricht zu ihnen: Kommt her, mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. * Sie aber, als bald die Netze verlassend, folgten ihm. * Und von dannen weiter ziehend, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, die ihre Netze ausbesserten^b); und er rief sie. * Sie aber verließen alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.

Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, und verkündigte die gute Botschaft des Reiches, und heilte jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen im Volke. * Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle die Siechen, die mit vielerlei Krankheiten

a) Jes. 9, 1. 2. b) D. zurechteten.

und Qualen behaftet waren, und Be-
fessene und Mondsüchtige und Sicht-
25 brüchige; und er heilte sie. *Und es
folgte ihm eine große Volksmenge von
Galiläa und Dekapolis und Jerusalem
und Judäa und von jenseit des Jor-
dans.

5 Da er aber die Volksmenge sah,
stieg er auf den Berg; und als er sich
gesetzt hatte, traten seine Jünger zu
2 ihm. *Und er that seinen Mund auf,
3 lehrte sie und sprach: *Glücklich die
Armen im Geiste, denn ihrer ist das
4 Reich der Himmel. *Glücklich die
Trauernden, denn sie werden getröstet
5 werden. *Glücklich die Sanftmüthigen,
denn sie werden das Land^{a)} erben.
6 *Glücklich die nach der Gerechtigkeit
Hungernden und Dürstenden, denn sie
7 werden gesättigt werden. *Glücklich
die Barmherzigen, denn ihnen wird
8 Barmherzigkeit widerfahren. *Glück-
selig die Reinen im Herzen, denn sie
9 werden Gott schauen. *Glücklich die
Friedensstifter, denn sie werden Söhne
10 Gottes heißen. *Glücklich die um
Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn
ihrer ist das Reich der Himmel.
11 *Glücklich seid ihr, wenn sie euch
schmähen und verfolgen werden und
reden jegliches böse Wort lügnerisch
12 wider euch um meinetwillen. *Freuet
euch und frohlocket, denn euer Lohn ist
groß in den Himmeln; denn also haben
sie die Propheten verfolgt, die vor euch
13 waren. *Ihr seid das Salz der Erde^{b)}.
Wenn aber das Salz dumm geworden
ist, womit soll es gesalzen werden? Es
taugt zu nichts mehr, als draußen hin-
geworfen und von den Menschen zer-
treten zu werden.

14 Ihr seid das Licht der Welt: eine
Stadt, die oben auf einem Berge liegt,

kann nicht verborgen sein. *Man zün-
det auch nicht eine Lampe an und setzt
sie unter den Scheffel, sondern auf das
Lampengestell, und sie leuchtet allen,
die im Hause sind. *Also lasset euer
16 Licht leuchten vor den Menschen, daß
sie eure guten^{a)} Werke sehen, und euern
Vater, der in den Himmeln ist, ver-
herrlichen.

Wähnet nicht, daß ich gekommen sei,
17 das Gesetz oder die Propheten aufzu-
lösen; ich bin nicht gekommen, aufzu-
lösen, sondern zu erfüllen. *Denn
18 wahrlich, ich sage euch: bis daß der
Himmel und die Erde vergehen, wird
kein Jota und kein Strichlein von dem
Gesetz vergehen, bis es alles geschehen
ist. *Wer denn nun irgend eins dieser
19 geringsten Gebote auflöset und also die
Menschen lehret, der wird der Geringste
heißen im Reich der Himmel; wer aber
irgend sie thut und lehret, dieser wird
groß heißen im Reich der Himmel.
*Denn ich sage^{a)} euch: wenn nicht eure
20 Gerechtigkeit vorzüglicher ist denn die der
Schriftgelehrten und Pharisäer, so wer-
det ihr nicht in das Reich der Himmel
hineinkommen.

Ihr habt gehört, daß zu den Alten
21 gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer
aber irgend tödten wird, der wird dem
Gericht verfallen sein. *Ich aber sage
22 euch, daß jeglicher, der seinem Bruder
[ohne Grund]^{b)} zürnet, dem Gericht
verfallen sein wird; wer aber irgend
zu seinem Bruder sagt: Raka! dem
Synedrium verfallen sein wird; wer
aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle
des Feuers verfallen sein wird. *Wenn
23 du nun deine Gabe darbringst zum
Altar und dich daselbst erinnerst, daß
dein Bruder etwas wider dich habe,

a) D. die Erde. b) D. des Landes.

a) D. aufrichtigen, b. h. was ehrbar u. anständig ist.
b) Einige Handschr. l. f. ohne Grund.

- 24 *so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar, und gehe hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar.
- 25 *Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege bist, damit nicht die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter überliefere dich dem Diener, und du in's Gefängniß geworfen werdest.
- 26 *Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du den letzten Pfening bezahlt hast.
- 27 Ihr habt gehört, daß gesagt ist⁶:
- 28 Du sollst nicht ehebrechen. *Ich aber sage euch, daß jeglicher, der ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, schon mit ihr die Ehe gebrochen hat in seinem
- 29 Herzen. *Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle
- 30 geworfen werde. *Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.
- 31 Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, der gebe ihr einen
- 32 Scheidebrief. *Ich aber sage euch, daß wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund der Hurerei, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer irgend eine Entlassene heirathet, der bricht die Ehe.
- 33 Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem
- 34 Herrn deine Eidschwüre erfüllen. *Ich aber sage euch: schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn
- 35 er ist Gottes Thron; *noch bei der

Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; *noch sollst du 36 schwören bei deinem Haupte, denn du vermagst nicht ein Haar weiß oder schwarz zu machen. *Es sei aber eure 37 Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist denn diese, ist aus dem Bösen.

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: 38 Auge um Auge und Zahn um Zahn. *Ich aber sage euch: widerstehet nicht 39 dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den andern dar; *und 40 dem, der mit dir vor Gericht gehen^{a)} und deinen Rock nehmen will, dem laß auch den Mantel. *Und wer irgend 41 dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem gehe zwei. *Gieb dem, der 42 dich bittet, und weise den nicht ab^{b)}, der von dir borgen will.

Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du 43 sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. *Ich aber sage euch: 44 Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne 45 seid eures Vaters, der in den Himmeln ist; denn er läset seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und läset regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn 46 wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr 47 allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzügliches? Thun nicht auch die Nationen⁷ also? *Seid denn vollkom- 48 men, gleichwie euer himmlischer Vater⁸ vollkommen ist.

Habt Acht, daß ihr nicht euer M- 6
mosen gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn

a) D. rechten. b) D. wende dich nicht ab von dem...

aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerem Vater, der in den Himmeln ist.

2 *Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben
3 ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen gibst, so wisse deine Linke
4 nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im Verborgenen, und dein Vater, der im Verborgenen siehet, er wird dir vergelten⁹.

5 Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben zu beten, stehend in den Synagogen und auf den Ecken der Straßen, daß sie vor den Menschen scheinen. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn
6 dahin. *Du aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer, und nachdem du deine Thür geschlossen, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen
7 siehet, wird dir vergelten⁹. *Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern, wie die heidnischen Völker, denn sie meinen, daß sie um ihrer vielen Worte willen
8 werden erhört werden. *Seid ihnen denn nicht gleich, denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet.
9 *Betet ihr nun also: Unser Vater, der du bist in den Himmeln; geheiligt werde
10 dein Name; *dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also
11 auch auf der Erde. *Unser nöthiges^{a)}
12 Brod gib uns heute; *und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir ver-
13 geben unsern Schuldnern, *und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette
14 uns von dem Bösen¹⁰. *Denn wenn

a) D. tägliches, ob unser Brod für ob. bis morgen gib uns heute.

ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; *wenn ihr
15 aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.

Wenn ihr aber fastet, so sehet nicht
16 düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, daß sie vor den Menschen scheinen wie Fastende. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn
17 dahin. *Du aber, wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du vor den Menschen
18 nicht scheinest wie ein Fastender, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten⁹.

Sammelt euch nicht Schätze auf der
19 Erde, da wo Motte und Rost verderbet^{a)}, und wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber Schätze im Him-
20 mel, wo weder Motte noch Rost verderbet^{a)}, und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; *denn wo euer Schatz ist,
21 da wird auch euer Herz sein. *Das
22 Auge ist des Leibes Lampe; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein
23 ganzer Leib licht sein; *wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß die Finsterniß! *Niemand kann zwei
24 Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder dem einen anhängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. *Deshalb
25 sage ich euch: seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euer Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise, und der

a) D. entsetzt.

26 Leib denn die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen, noch ernten, noch sammeln auf die Speicher, und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid ihr nicht viel vorzüglicher denn sie? *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? *Und warum seid ihr besorgt um Kleidung? Lernet von den^{a)} Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. *Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet war, wie eine von diesen.

30 *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist, und morgen in den Dfen geworfen wird, also kleidet; nicht viel mehr euch, Kleingläubige? *So seid denn nicht besorgt und saget: Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder was sollen wir anziehen?

32 *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürft.

33 *Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch dazu gegeben werden.

34 *So seid denn nicht besorgt für den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist dem Tage sein Uebel genug.

7 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.

3 *Was aber siehest du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich werde den Splitter aus deinem Auge wegzunehmen; und siehe, der Balken ist

a) D. Betrachtet die . . .

in deinem Auge? *Heuchler, nimm 5 zuerst den Balken aus deinem Auge weg, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge wegzunehmen.

Gebt nicht das Heilige den Hunden; 6 werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertreten und, sich umwendend, euch zerreißen. *Bittet, und 7 es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn 8 jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Oder welcher 9 Mensch ist unter euch, den etwa sein Sohn um Brod bitten würde, der ihm einen Stein geben wird? *und wenn 10 er ihn um einen Fisch bitten würde, der ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, 11 euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten?

Alles nun, was immer ihr wollt, 12 daß euch die Menschen thun, also thut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

Gehet ein durch die enge Pforte, 13 denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der in's Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen. *Denn^{a)} enge ist die Pforte 14 * und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Hütet euch aber vor den falschen 15 Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. *An ihren Früchten 16 werdet ihr sie erkennen. Liefert man von Dornen eine Traube, oder von

a) D. Wie.

- 17 Disteln Feigen? *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule
 18 Baum bringt schlechte Früchte. *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute
 19 Früchte bringen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abge-
 20 hauen und in's Feuer geworfen. *Also an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.
 21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern der den Willen thut meines Vaters, der in den Himmeln
 22 ist. *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Teufel^{a)} aus-
 23 getrieben und in deinem Namen viele Wunderwerke gethan? *und dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Uebelthäter^{b)}!
 24 Ein jeglicher nun, der diese meine Worte höret und sie thut, den werde ich einem verständigen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen
 25 gebaut hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht, denn
 26 es war auf den Felsen gegründet. *Und jeglicher, der diese meine Worte höret und sie nicht thut, der wird einem thörichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand gebaut
 27 hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.
 28 Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, erstaunte die

Volksmenge sehr über seine Lehre, *denn er lehrte sie, wie einer, der Ge- 29
 walt hat, und nicht wie die Schrift-
 gelehrten.

Als er aber von dem Berge herab- 8
 gestiegen war, folgte ihm eine große
 Volksmenge. *Und siehe, ein Aussäzi- 2
 ger kam und huldigte ihm und sprach:
 Herr, wenn du willst, kannst du mich
 reinigen. *Und Jesus, seine Hand aus- 3
 streckend, rührte ihn an und sprach:
 Ich will, sei gereinigt. Und alsbald
 war sein Aussatz gereinigt. *Und Je- 4
 sus spricht zu ihm: Siehe, sage es nie-
 mandem; gehe aber hin, zeige dich dem
 Priester und bringe die Gabe dar, die
 Moses angeordnet hat, ihnen zu einem
 Zeugniß.

Als er⁵ aber in Kapernaum ein- 5
 ging, trat zu ihm ein Hauptmann, der
 bat ihn *und sprach: Herr, mein Knecht 6
 liegt zu Hause gichtbrüchig und wird
 schrecklich gequält. *Und Jesus spricht 7
 zu ihm: Ich will kommen und ihn
 heilen. *Und der Hauptmann antwor- 8
 tete und sprach: Herr, ich bin nicht
 würdig, daß du unter mein Dach
 kommest; aber sprich nur mit einem
 Wort, und mein Knecht wird gesund
 werden. *Denn auch ich bin ein Mensch 9
 unter Gewalt und habe Kriegsknechte
 unter mir, und ich sage zu diesem:
 Gehe hin, und er geht; und zu dem
 andern: Komm, und er kommt; und
 zu meinem Knechte: Thue dieses, und
 er thut's. *Als aber Jesus es hörte, 10
 verwunderte er sich und sprach zu denen,
 die da folgten: Wahrlich, ich sage euch,
 selbst nicht in Israel habe ich solchen
 Glauben gefunden. *Ich sage euch 11
 aber: Viele werden kommen von Auf-
 gang und von Niedergang und werden
 mit Abraham und Isaak und Jakob
 zu Tische liegen in dem Reiche der

a) B. Dämonen. b) B. Wirler der Gesetzlosigkeit.

2 Himmel; *die Söhne aber des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsterniß: da wird sein das
 13 Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund in jener Stunde.

14 Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er dessen Schwieger-
 15 mütter liegen und fieberkrank. *Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und diente ihm¹¹.

16 Als es aber Abend geworden, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte,
 17 und er heilte alle die Siechen, *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“^a).

18 Da aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er hinweg-
 19 zufahren an das jenseitige Ufer. *Und ein Schriftgelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir
 20 folgen, wohin du auch gehest. *Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege.

21 *Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater be-
 22 grabe. *Jesus aber sprach zu ihm: Folge mir, und laß die Todten ihre
 23 Todten begraben. *Und als er in's Schiff stieg, folgten ihm seine Jünger.

24 *Und siehe, es ward ein großes Unge-
 stüm im See, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber

schlief. *Und seine Jünger traten 25 hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir gehen verloren!
 *Und er spricht zu ihnen: Was seid 26 ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, bedrohte die Winde und den See, und es ward eine große
 Stille. *Die Menschen aber verwun- 27 derten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und der See ihm gehorchen? *Und als er an 28 das jenseitige Ufer gekommen war, in die Gegend der Gergesener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Grüf-
 ten hervorkamen, sehr wüthend, so daß niemand jenes Weges vorbeigehen konnte. *Und siehe, sie schrieen und 29 sagten: Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes? Bist du hieher gekommen, uns zu quälen vor der Zeit^a)? *Aber ferne von ihnen 30 war eine Heerde vieler Schweine, welche weidete; *die Teufel^b) aber baten ihn 31 und sprachen: Wenn du uns austreibst, so erlaub' uns, in die Heerde Schweine zu fahren. *Und er sprach 32 zu ihnen: Gehet hin! Sie aber fuhren aus und fuhren in die [Heerde]^c) Schweine. Und siehe, die ganze Heerde [Schweine]^d) stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie starben in dem Gewässer. *Die Hüter aber ent- 33 flohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles, und das von den Besessenen. *Und siehe, die ganze 34 Stadt ging hinaus, Jesu entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie ihn, er möchte von ihren Grenzen weggehen.

Und er stieg in das Schiff, setzte 9 über und kam in seine eigene Stadt. *Und siehe, sie brachten zu ihm einen 2 Sichtbrüchigen, der auf einem Bette

a) D. Bist du hieher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen? b) B. Dämonen. c) Viele l. f. Heerde. d) Viele l. f. Schweine.

lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Sichtbrüchigen: Sei gutes Muthes, Kind, deine Sünden sind dir vergeben. *Und siehe, etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. *Und Jesus, ihre Gedanken sehend, sprach: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? *Denn was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben (dann sagt er zu dem Sichtbrüchigen): Stehe auf, und nimm dein Bett, und gehe nach deinem Hause. *Und er stand auf und ging nach seinem Hause.

8 *Als aber die Volksmenge es sah, verwunderte sie sich und verherrlichte Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben.

9 Und als Jesus von dannen weiter ging, sah er einen Menschen am Zollhause sitzen, genannt Matthäus, und er sagte zu ihm: Folge mir. Und er stand auf und folgte ihm. *Und es geschah, als er in dem Hause zu Tische lag, siehe^{a)}, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.

11 *Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? *Jesus aber, als er es hörte, sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. *Gehet aber hin und lernet, was das sei: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“^{b)}; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder¹².

14 Dann kommen die Jünger Johannes'

a) B. und siehe. b) Hof. 6, 6.

zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? *Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs trauern, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten. *Niemand aber setzt einen Flicker von neuem^{a)} Tuch auf ein altes Kleid, denn der eingefetzte Lappen reißt ab vom Kleide, und der Riß wird ärger. *Auch thut man nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man thut neuen Wein in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten.

Während er dieses zu ihnen redete, siehe, da kam ein Borstehrer und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm, lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. *Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger. *Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides an; *denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. *Jesus aber wandte sich um und sah sie und sprach: Sei gutes Muthes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Und das Weib war geheilt von jener Stunde an.

Und als Jesus in das Haus des Borstehers kam und die Pfeifer und den lärmenden Haufen sah, sprach¹³ er zu ihnen: Gehet fort, denn das Mägdelein ist nicht gestorben, sondern schläft. Und sie verlachten ihn. *Als aber die Volksmenge hinausgetrieben

a) D. gewalktem.

war, ging er hinein und ergriff ihre Hand, und das Mägdlein richtete sich
26 auf. *Und dieses Gerücht ging aus in jenes ganze Land.

27 Und als Jesus von dannen weiter ging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrienen und sprachen: Erbarme dich

28 unser, Sohn Davids! *Als er aber in das Haus kam, traten die Blinden zu ihm, und Jesus spricht zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich dieses thun kann?

29 Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. *Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach euerm Glauben.

30 *Und ihre Augen wurden aufgethan, und Jesus bedrohte sie und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.

31 *Sie aber gingen aus und machten ihn ruchtbar in jenem ganzen Lande.

32 Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen stummen

33 Menschen, besessen. *Und als der Teufel^{a)} ausgetrieben war, redete der Stumme. Und es verwunderte sich die Volksmenge und sprach: Niemals ward
34 es also in Israel gesehen. *Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Teufel^{b)} aus durch den Obersten der Teufel^{b)}.

35 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrend in ihren Synagogen, und verkündigend die gute Botschaft des Reiches, und heilend jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen¹⁴. *Als er aber die Volksmenge sah, ward er innerlich bewegt über sie, weil sie abgemattet und zerstreut waren, wie Schafe^{c)}, die keinen Hirten haben.

37 Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter
38 aber sind wenige; *bittet denn den

Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aus- sende in seine Ernte.

Und als er seine zwölf Jünger zu **10** sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, dieselben auszutreiben, und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen zu heilen.

Die Namen aber der zwölf Apostel **2** sind diese: Der erste, Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; *Philippus **3** und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus, zubenamt Thaddäus; *Simon der Kananiter^{a)}, **4** und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

Diese Zwölf sandte Jesus aus, und **5** befahl ihnen und sprach: Gehet auf keinen Weg der Nationen, und gehet in keine Stadt der Samariter hinein; *gehets aber vielmehr zu den verlor- **6** nen Schafen des Hauses Israel. *In- **7** dem ihr aber hinziehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Heilet Kranke, er- **8** wecket Todte, reiniget Aussätzige¹⁵, treibet Teufel^{b)} aus. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. *Verschaf- **9** fet euch weder Gold, noch Silber, noch Kupfer in eure Gürtel, *weder Beutel **10** auf den Weg, noch zwei Röcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung werth. *In welche Stadt aber, oder in wel- **11** ches Dorf ihr irgend hineingegangen seid, erforschet, wer darin würdig ist, und daselbst bleibet, bis ihr weggehet. *Wenn ihr aber in das Haus hinein- **12** gehet, so grüßet es. *Und wenn das **13** Haus würdig ist, so komme euer Friede

a) B. Dämon. b) B. Dämonen. c) Eig. als wenn ob. als ob es Schafe wären.

a) Sehr wahrscheinl. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck Zelotes. b) B. Dämonen.

auf dasselbe; wenn es aber nicht wür-
 dig ist, so wende sich euer Friede zu
 14 euch zurück. *Und wer irgend euch
 nicht aufnehmen, noch eure Worte hö-
 ren wird, — gehet heraus aus jenem
 Hause oder jener Stadt und schüt-
 telt den Staub von euren Füßen.
 15 *Wahrlich, ich sage euch: es wird dem
 Lande der Sodomiter und Gomorrer
 erträglicher ergehen am^{a)} Tage des
 Gerichts, denn jener Stadt.
 16 Siehe, ich sende euch wie Schafe
 inmitten der Wölfe; so seid denn klug
 wie die Schlangen, und einfältig wie
 17 die Tauben. *Hütet euch aber vor
 den Menschen; denn sie werden euch
 an die Synedrien überliefern, und in
 ihren Synagogen werden sie euch ge-
 18 heln; *und auch vor Statthalter und
 Könige werdet ihr geführt werden um
 meinertwillen, ihnen und den Nationen
 19 zu einem Zeugniß. *Wenn sie euch
 aber überliefern, so forget nicht, wie
 oder was ihr reden sollt; denn es
 wird euch in jener Stunde gegeben
 20 werden, was ihr reden sollt. *Denn
 nicht ihr seid die Redenden, sondern
 der Geist euers Vaters ist es, der in
 euch redet.
 21 Es wird aber der Bruder den Bruder
 zum Tode überliefern, und der Vater
 das Kind; und es werden Kinder sich
 erheben gegen Eltern und sie tödten.
 22 *Und ihr werdet von allen gehaßt
 werden um meines Namens willen.
 Wer aber ausharret bis an's Ende,
 dieser wird errettet werden.
 23 Wenn sie euch aber verfolgen in
 dieser Stadt, so fliehet in die andere;
 denn wahrlich, ich sage euch: ihr wer-
 det mit den Städten Israels nicht zu
 24 kommen wird. *Der Jünger ist nicht

a) D. an einem.

über den Lehrer, und der Knecht nicht
 über seinen Herrn. *Es ist dem Jün- 25
 ger genug, daß er sei wie sein Lehrer,
 und der Knecht wie sein Herr. Wenn
 sie den Hausherrn Beelzebub genannt
 haben, wie vielmehr seine Hausgenos-
 sen? *Fürchtet euch denn nicht vor 26
 ihnen. Denn es ist nichts verdeckt,
 was nicht aufgedeckt, und verborgen,
 was nicht kund werden wird. *Was 27
 ich euch sage in der Finsterniß, redet
 in dem Lichte, und was ihr höret in's
 Ohr, predigt auf den Dächern^{a)}.

Und fürchtet euch nicht vor denen, 28
 die den Leib tödten, die Seele aber
 nicht zu tödten vermögen; fürchtet aber
 vielmehr den, der beides, Seele und
 Leib, zu verderben vermag in der Hölle.
 *Werden nicht zwei Sperlinge verkauft 29
 um einen Pfennig? und nicht einer
 von ihnen fällt auf die Erde ohne
 euern Vater; *an euch aber sind selbst 30
 die Haare des Hauptes alle gezählt.
 *Fürchtet euch denn nicht: ihr seid 31
 vorzüglicher denn viele Sperlinge. *Ein 32
 jeglicher nun, der irgend mich bekennen
 wird vor den Menschen, den werde
 auch ich bekennen vor meinem Vater,
 der in den Himmeln ist. *Wer aber 33
 irgend mich verläugnet wird vor den
 Menschen, den werde auch ich verläug-
 nen vor meinem Vater, der in den
 Himmeln ist.

Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, 34
 Frieden auf die Erde zu bringen; ich
 bin nicht gekommen, Frieden zu brin-
 gen, sondern das Schwert. *Denn ich 35
 bin gekommen, den Menschen zu ent-
 zweien mit seinem Vater, und die
 Tochter mit ihrer Mutter, und die
 Schwiegertochter mit ihrer Schwieger-
 mutter; *und des Menschen Feinde 36
 werden seine eigenen Hausgenossen sein.

a) D. Häusern.

37 *Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig;
38 *und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.
39 *Wer sein Leben findet, wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.
40 *Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.
41 *Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen.
42 *Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.

11 Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, begab er sich von dannen hinweg, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

2 Als aber Johannes im Gefängnisse die Werke des Christus^{a)} hörte, sandte er durch¹⁶ seine Jünger, *und sprach zu ihm: Bist du der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes, was ihr höret und sehet: *Blinde sehen und Lahme wandeln, Ausfähige werden gereinigt und Taube hören und¹⁷ Todte werden auferweckt und Armen wird gute Botschaft verkündigt; *und glücklich ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird. *Als diese aber hingingen, fing Jesus an, zu der Volks-

a) D. Christi.

menge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr vom Winde hin und her bewegt? *Was aber seid ihr **8** hinausgegangen zu sehen? einen Menschen mit weichen Kleidern angethan? siehe, die die weichen Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. *Was **9** aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, ich sage euch, und mehr denn einen Propheten. *Denn **10** dieser ist's, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“^{a)}. *Wahrlich, **11** ich sage euch: unter den von Weibern Gebornen ist kein Größerer aufgestanden denn Johannes der Täufer; der Geringste^{b)} aber im Reiche der Himmel ist größer denn er. *Aber **12** von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt gethan, und Gewaltthuende reißen es an sich. *Denn **13** alle die Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. *Und wenn ihr es annehmen wollt, **14** er ist Elias, der kommen soll. *Wer **15** Ohren hat zu hören, der höre! *Wem **16** aber soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen *und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klaglieder gesungen, und ihr habt nicht gewehklagt. *Denn Johannes ist gekommen, **18** der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Teufel^{c)}. *Der Sohn des Menschen ist gekommen, **19** der da isset und trinket, und sie sagen: Siehe, ein Freßer und Wein-

a) Mat. 3, 1. b) B. der Geringere, d. i. der Kleine.
 c) B. Dämon.

fäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; — und die Weisheit ist gerechtfertigt von ihren Kindern.

- 20 Dann fing er an, die Städte zu schelten, in welchen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht
 21 Buße thaten. *Wehe dir, Chorazin! wehe dir Bethsaida! denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack
 22 und Asche Buße gethan. *Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am^{a)} Tage des
 23 Gerichts denn euch. *Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöhst bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, sie wäre geblieben bis auf den heutigen Tag.
 24 *Doch ich sage euch: dem Sodomer Lande wird es erträglicher ergehen am^{a)} Tage des Gerichts denn dir.
 25 *Zu jener Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dieses vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündi-
 26 gen geoffenbart. *Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.
 27 *Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand erkennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem irgend der Sohn ihn
 28 offenbaren will. *Kommet her zu mir, alle Mühselige und Beladene, und ich
 29 werde euch Ruhe geben. *Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig^{b)}, und ihr werdet
 30 Ruhe finden für eure Seelen; *denn

mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Zu jener Zeit ging Jesus an den **12** Sabbathen durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Aehren abzupflücken und zu essen. *Als es aber die Pharisäer 2 sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist. *Er aber 3 sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie 4 er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrode aß, welche zu essen ihm nicht erlaubt war, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? *Oder habt ihr nicht 5 gelesen in dem Gesetz, daß an den Sabbathen die Priester in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? *Ich aber sage euch: Grö- 6 ßeres¹⁸ denn der Tempel ist hier. *Hättet ihr aber gewußt, was es ist: 7 „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“^{a)}, so hättet ihr die Schuldlosen nicht verurtheilt. *Denn 8 der Sohn des Menschen ist¹⁹ Herr des Sabbathes.

Und von dannen weiter gehend, kam 9 er in ihre Synagoge. *Und siehe, 10 da war ein Mensch, dessen Hand dürre war²⁰. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen zu heilen? damit sie ihn anklagen möchten. *Er aber sprach zu 11 ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat, und wenn dieses am Sabbath in eine Grube gefallen ist, es nicht ergreifen und herausheben wird? *Um wie viel mehr 12 nun ist ein Mensch vorzüglicher denn ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den

a) D. an einem. b) D. niedrig.

a) Hof. 6, 6.

13 Sabbathes Gutes zu thun. *Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus, und sie ward wieder hergestellt, 14 gesund wie die andere. *Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten einen Rath wider ihn, um ihn umzubringen. *Jesus aber, es wissend, entwich von dannen; und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie alle. *Und er bedrohte sie, daß sie ihn nicht offenbar machten; 17 *daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: *„Siehe, mein Knecht, den ich erwählt, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen das Gericht ankündigen. *Er wird nicht streiten und nicht schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; *ein zerstoßenes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis daß er das Gericht hinausführe zum Siege; *und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen“^{a)}. 22 Dann ward zu ihm gebracht ein Besessener, blind und stumm, und er heilte ihn, so daß der Blinde und 23 Stumme sowol redete als sah. *Und es erstaunte die ganze Volksmenge und sagte: Ist dieser nicht der Sohn Davids? *Die Pharisäer aber, als sie es hörten, sagten: Dieser treibt die Teufel^{b)} nicht aus denn nur durch Beelzebub, den Obersten der Teufel^{b)}. 25 *Jesus aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste; und jegliche Stadt, oder Haus, das wider sich selbst entzweit ist, wird nicht

bestehen. *Und wenn der Satan den 26 Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit; — wie wird denn sein Reich bestehen? *Und wenn ich durch 27 Beelzebub die Teufel^{a)} austreibe, durch wen treiben eure Söhne selbige aus? Darum werden sie eure Richter sein. *Wenn ich aber in der Kraft des Geistes Gottes die Teufel^{a)} austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch hingekommen. *Oder wie kann jemand 29 in das Haus des Starken hineingehen und seinen Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? und alsdann wird er sein Haus berauben. *Wer nicht mit mir ist, 30 der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. *Deshalb sage ich euch: jegliche Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht vergeben werden. *Und wer irgend ein Wort 32 reden wird wider den Sohn des Menschen, es wird ihm vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, es wird ihm nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter, noch in dem zukünftigen. *Entweder machet den Baum gut, und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul, und seine Frucht faul; denn der Baum wird aus der Frucht erkannt. *Otternbrut! wie könnet ihr 34 Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. *Der gute Mensch bringt aus 35 dem guten Schatz²¹ Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. *Ich sage euch 36 aber, daß von jeglichem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechenschaft geben

a) Jes. 42, 1—4. b) B. Dämonen.

a) B. Dämonen.

37 werden am ^{a)} Tage des Gerichts; *denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden.

38 Dann antworteten ²² etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das

40 Zeichen Jonas', des Propheten. *Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte

41 in dem Herzen der Erde sein. *Männer von Ninive werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe,

42 mehr denn Jonas ist hier. *Eine Königin des Südens wird im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um zu hören die Weisheit Salomons; und siehe, mehr denn Solomon ist hier.

43 Wenn aber der unreine Geist ausgefahren ist vom Menschen, so durchwandert er dürre Dexter, Ruhe suchend,

44 und er findet sie nicht. *Dann spricht er: Ich will umkehren in mein Haus, davon ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er's müßig, gefehrt

45 und geschmückt. *Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

a) D. an einem.

Da er aber noch zu der Volksmenge 46 redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. *Und es sprach 47 einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen, dich zu sprechen. *Er aber 48 antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? *Und er 49 streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe, meine Mutter und meine Brüder, *denn wer ir- 50 gend den Willen meines Vaters thut, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.

An jenem Tage aber ging Jesus **13** aus von dem Hause und setzte sich an den See. *Und es versammelte sich 2 eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in das Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. *Und er redete von vielen Din- 3 gen zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging der Säemann aus zu säen; *und während er säete, fiel 4 etliches an den Weg, und es kamen die Vögel und fraßen es auf. *Anderes 5 aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte; *als aber die Sonne aufging, 6 ward es verbrannt, und weil es nicht Wurzel hatte, verdorrte es. *Anderes 7 aber fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen auf und erstickten es. *Anderes aber fiel auf die gute Erde 8 und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfältig. *Wer Ohren hat zu hören, 9 der höre.

Und die Jünger traten herzu und 10 sprachen zu ihm: Warum redest du

11 in Gleichnissen zu ihnen? * Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen 12 aber ist es nicht gegeben; * denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst, 13 was er hat, genommen werden. * Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen, und hörend nicht 14 hören, noch verstehen; * und es wird die Weissagung Jesaias' an ihnen erfüllt, welche sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht 15 wahrnehmen; * denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgend mit den Augen sehen, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich befehren, und ich sie heile“ a). 16 * Glückselig aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören; 17 * denn wahrlich, ich sage euch: viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört. 18 So höret denn ihr das Gleichniß 19 des Säemanns. * Wenn jemand das Wort des Reiches hört und es nicht versteht, so kommt der Böse und reißt weg, was in seinem Herzen gesäet war. Dieser ist's, der an den Weg 20 gesäet ist. * Der aber auf das Steinnichte gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört und es alsbald mit Freuden 21 aufnimmt, * hat aber keine Wurzel in sich, sondern er ist nur für eine

a) Jes. 6, 9. 10.

Zeit; wenn aber Trübsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, alsbald ärgert er sich. * Der aber 22 unter die Dornen gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört, und die Sorge dieses Zeitlaufs und der Betrug des Reichthums ersticken das Wort, und er^{a)} bringt keine Frucht. * Der aber 23 auf die gute Erde gesäet ist, dieser ist's, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfältig.

Ein anderes Gleichniß legte er ihnen 24 vor, sagend: Das Reich der Himmel ist verglichen einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. * Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut mitten unter den Weizen und ging hinweg. * Als aber die Saat aufsproß und 26 Frucht gab, da erschien auch das Unkraut. * Es kamen aber die Knechte 27 des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? woher hat er denn das²³ Unkraut? * Er 28 aber sprach zu ihnen: Ein feindseltiger Mensch hat dies gethan. Die Knechte aber sprachen zu ihm: Willst du denn, daß wir hingehen und es zusammenlesen? * Er aber sprach: Nein; damit 29 ihr beim Zusammenlesen des Unkrauts nicht zugleich mit demselben den Weizen ausreißet. * Laßt es beides zu 30 sammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt auf meinen Speicher.

Ein anderes Gleichniß legte er ihnen 31 vor, sagend: Das Reich der Himmel

a) D. es.

ist gleich einem Senfforn, welches ein Mensch nahm und auf seinen Acker
 32 säete, *das zwar kleiner ist denn^{a)} alle Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Gemüse, und wird ein Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen in seinen Zweigen.

33 Ein anderes Gleichniß redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, welchen ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis alles gesäuert ward.

34 Dieses alles redete Jesus in Gleichnissen zu der Volksmenge, und ohne Gleichniß redete er nicht zu ihnen;

35 *daß erfüllet würde, das geredet ist durch den Propheten, der da spricht: „Ich werde meinen Mund aufthun in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Gründung der Welt an verborgen war“^{b)}.

36 Dann entließ er⁵ die Volksmenge und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichniß vom Unkraut des
 37 Ackers. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Der den guten Samen säet,
 38 das ist der Sohn des Menschen; *der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, das sind die Söhne des Reiches; das Unkraut aber sind die
 39 Söhne des Bösen; *der Feind aber, der es gesäet hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des
 40 Zeitalters; die Schnitter aber sind die Engel. *Gleichwie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, also wird es in der Vollendung
 41 dieses Zeitalters sein. *Der Sohn des Menschen wird seine Engel senden, und sie werden aus seinem Reich zusammenlesen alle Aergernisse, und die

das Gesetzlose thun; *und sie werden 42 sie in den Feueröfen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Dann werden die Gerechten 43 leuchten wie die Sonne im Reiche ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Wiederum ist das Reich der Himmel 44 gleich einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freuden darüber geht er hin und verkauft alles, was irgend er hat, und kauft jenen Acker.

Wiederum ist das Reich der Himmel 45 gleich einem Kaufmann^{a)}, der schöne Perlen sucht; *als er aber²⁴ eine sehr 46 kostbare Perle gefunden, ging er hin und verkaufte alles, was irgend er hatte, und kaufte sie.

Wiederum ist das Reich der Himmel 47 gleich einem Neze, das in's Meer geworfen ward und von jeder Gattung zusammen brachte, *welches sie, als es 48 voll war, an's Ufer heraufgezogen; und sie setzten sich nieder und lasen die Guten in Gefäße zusammen, aber die Faulen warfen sie aus. *Also wird 49 es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern, *und sie in den Feuer- 50 öfen werfen: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr 51 dieses alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr! *Er aber sprach zu 52 ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der in dem^{b)} Reiche der Himmel unterrichtet ist, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz neues und altes hervorbringt.

Und es geschah, als Jesus diese 53 Gleichnisse vollendet hatte, ging er von

a) B. das Kleinere von. b) Mt. 78, 2.

a) B. einem Manne, einem Kaufmann. b) D. zum.

54 **dannen** hinweg. *Und er kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese 55 Weisheit und die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und 56 Joses²⁵ und Simon und Judas? *Und seine Schwestern — sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles 57 dieses? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause. 58 *Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.

14 Zu jener Zeit hörte Herodes, der 2 Vierfürst, das Gerücht von Jesu * und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferweckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm ge- 3 wirkt^{a)}. *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, 4 sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten 6 hielten. *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, 7 und sie gefiel dem Herodes; *weßhalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. 8 *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des 9 Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und

a) D. wirken die Kräfte in ihm.

derer, die mit zu Tische lagen, befahl er's zu geben, *und sandte hin, und 10 enthauptete den Johannes im Gefängniß; *und es ward sein Haupt auf 11 einer Schüssel gebracht und dem Mägdelein gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. *Und seine Jünger kamen 12 herzu, nahmen den Leib und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesu. *Und als Jesus es hörte, 13 entwich er von dannen in einem Schiffe an einen wüsten Ort allein.

Und da die Volksmenge es hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. *Und als er⁵ herausging, sah er viel 14 Volks, und ward innerlich bewegt über sie, und heilte ihre Kranken. *Als 15 es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist wüste, und die Zeit ist schon vorüber, entlaß die Volksmenge, damit sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. *Jesus aber sprach zu 16 ihnen: Sie haben nicht nöthig, wegzugehen; gebt ihr ihnen zu essen. *Sie 17 aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier denn fünf Brode und zwei Fische. *Er aber sprach: Bringet sie mir her. 18 *Und er befahl der Volksmenge, sich 19 auf das Gras nieder zu lassen, und nahm die fünf Brode und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete^{a)} und brach und gab seinen Jüngern die Brode, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen alle und 20 wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, zwölf Handkörbe voll. *Die aber gegessen hatten, 21 waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und Kindlein.

Und alsbald nöthigte er die²⁶ Jünger, 22 in das Schiff zu steigen und vor ihm an das jenseitige Ufer zu fahren, bis

a) D. lobpreisete.

23 er die Volksmenge entlassen habe. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er auf den Berg allein, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er
24 daselbst allein; *das Schiff aber war schon mitten im See und litt Noth von den Wellen, denn der Wind war
25 entgegen. *Aber in der vierten Nachtwache kam er ⁵ zu ihnen, wandelnd auf dem See. *Und als die Jünger ihn auf dem See wandeln sahen, wurden sie bestürzt und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und sie schriecen vor Furcht.
27 *Als bald aber redete Jesus zu ihnen und sprach: Seid gutes Muthes, ich bin's; fürchtet euch nicht. *Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir zu
29 kommen auf dem Gewässer. *Er aber sprach: Komm. Und Petrus stieg aus dem Schiffe und wandelte auf dem
30 Gewässer, um zu Jesu zu kommen. *Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich!
31 *Als bald aber streckte Jesus die Hand aus, griff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifeltest du? *Und als sie in das Schiff gestiegen, legte
33 sich der Wind. *Die aber in dem Schiffe waren, kamen und huldigten ihm und sprachen: Wahrlich, du bist
34 Gottes Sohn! *Und als sie hinübergefahren, kamen sie in das Land Genesareth. *Und als ihn die Männer jenes Ortes erkannten, schickten sie in jene ganze Umgegend, und brachten zu
36 ihm alle die Siechen *und baten ihn, daß sie nur den Zipfel seines Kleides anrühren dürften; und so viele anrührten, wurden geheilt.

15 Dann treten Schriftgelehrte und Pharisäer, die von Jerusalem waren, zu
2 Jesu und sagen: *Warum übertreten

deine Jünger die Ueberlieferung der Ältesten? denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen. *Er aber
3 antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Ueberlieferung willen? *denn
4 Gott hat geboten und gesagt: „Ehre Vater und Mutter!“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.“ *Ihr aber sagt: Wer irgend zu
5 dem Vater oder der Mutter sagt: Gabe sei, wodurch du irgend von mir Nutzen haben könntest^a); und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; *und ihr habt das Gebot
6 Gottes ungültig gemacht um eurer Ueberlieferung willen. *Heuchler! wohl
7 hat von euch geweissagt Jesaias, indem er spricht: *„Dieses Volk²⁷ ehrt
8 mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. *Vergeblich
9 aber verehren sie mich, lehrend als Lehren Menschengebote“^b). *Und er
10 rief die Volksmenge zu sich und sprach zu ihnen: Höret und verstehet! *Nicht,
11 was in den Mund ingehet, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Munde ausgehet, das verunreinigt den Menschen. *Dann traten seine
12 Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer sich ärgerten, als sie das Wort hörten? *Er
13 aber antwortete und sprach: Jegliche Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden. *Lasset sie; sie sind blinde
14 Leiter der Blinden. Wenn aber ein Blinder einen Blinden leitet, so werden beide in die Grube fallen. *Pe-
15 trus aber antwortete und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß. *Er⁵
16 aber sprach: Seid auch ihr noch un-

a) H. übers. Jede Gabe zum Opfer von mir ist ihr nützlich. b) Jes. 29, 13.

17 verständig? *Begreifet ihr noch nicht,
daß alles, was in den Mund eingeht,
in den Bauch gehet, und in den Abort
18 ausgeworfen wird? *was aber aus
dem Munde ausgeht, kommt aus dem
Herzen, und das verunreinigt den Men-
19 schen. *Denn aus dem Herzen kommen
böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hu-
rerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Läs-
20 terung*); *diese Dinge sind es, die den
Menschen verunreinigen; aber mit un-
gewaschenen Händen essen, verunreinigt
den Menschen nicht.

21 Und Jesus ging aus von dannen
und entwich in die Gegenden von Ty-
22 rus und Sidon; *und siehe, ein kana-
naisches Weib, die von jenen Grenzen
herkam, schrie zu ihm und sprach: Er-
barme dich meiner, Herr, Sohn Da-
vids! meine Tochter ist übel befallen.

23 *Er aber antwortete ihr nicht ein Wort.
Und seine Jünger traten herzu und
baten ihn und sprachen: Entlasse sie!
24 denn sie schreiet hinter uns her. *Er
aber antwortete und sprach: Ich bin
nicht gesandt, denn nur zu den ver-
lornen Schafen des Hauses Israel.

25 *Sie aber kam und huldigte ihm und
26 sprach: Herr, hilf mir! *Er aber ant-
wortete und sprach: Es ziemt sich nicht,
das Brod der Kinder zu nehmen und
27 den Hündlein hinzuwerfen. *Sie aber
sprach: Ja, Herr; denn es essen ja
auch die Hündlein von den Brofamen,
die von dem Tische ihrer Herren fallen.

28 *Da antwortete Jesus und sprach zu
ihr: O Weib, dein Glaube ist groß!
Dir geschehe, wie du willst. Und ihre
Tochter war geheilt von jener Stunde an.

29 Und Jesus ging von dannen hin-
weg und kam an den galiläischen See;
und als er auf den Berg gestiegen,

setzte er sich daselbst. *Und eine große 30
Volksmenge kam zu ihm, die hatten
mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüp-
pel und viele andere; und sie warfen
sie zu seinen Füßen²⁸, und er heilte
sie, *so daß sich die Volksmenge ver- 31
wunderte, als sie sahen Stumme reden,
Krüppel gesund werden, Lahme wan-
deln und Blinde sehen; und sie ver-
herrlichten den Gott Israels. *Als 32
Jesus aber seine Jünger zu sich ge-
rufen, sprach er: Ich bin innerlich be-
wegt über die Volksmenge, denn schon
drei Tage verweilen sie bei mir und
haben nichts zu essen; und ich will
sie nicht ungeessen entlassen, damit sie
nicht verschmachten auf dem Wege. *Und 33
seine Jünger sagen zu ihm: Woher
sollten wir in der Einöde so viele Brode
haben, um eine so große Volksmenge
zu sättigen? *Und Jesus spricht zu 34
ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Und
sie sagten: Sieben, und wenige kleine
Fische. *Und er gebot der Volksmenge, 35
sich auf die Erde zu lagern. *Und 36
er nahm die sieben Brode und die
Fische, und als er gedankt hatte, brach
er und gab sie seinen Jüngern, und
die Jünger der Volksmenge. *Und 37
sie aßen alle und wurden gesättigt; und
sie hoben auf, was an Brocken übrig
blieb, sieben Körbe voll. *Es waren 38
aber derer, die aßen, viertausend Män-
ner, ohne Weiber und Kindlein. *Und 39
als er die Volksmenge entlassen, stieg
er in das Schiff und kam in die Grenzen
von Magada²⁹.

Und die Pharisäer und Sadducäer **16**
kamen herzu, und, ihn versuchend, ba-
ten sie, er möge ihnen ein Zeichen aus
dem Himmel zeigen. *Er aber ant- 2
wortete und sprach zu ihnen: Wenn
es Abend geworden, so sagt ihr: Hei-
teres Wetter, denn der Himmel ist

a) Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“
bis „Lästerei“ in der Mehrzahl.

3 feuerroth; *und früh morgens: Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerroth und trübe; ³⁰ das Angesicht des Himmels wisset ihr zu beurtheilen, aber die Zeichen der Zeiten
4 könntet ihr nicht beurtheilen. *Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, denn nur das Zeichen Jonas' ³¹. Und er verließ sie und ging hinweg.

5 Und als seine Jünger an das jenseitige Ufer gekommen, hatten sie ver-
6 gessen, Brode mitzunehmen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer. *Sie aber überlegten bei sich selbst, sagend: Weil wir
8 keine Brode mitgenommen haben. *Als aber Jesus es merkte, sprach er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brode mitgenommen
9 habt? *Verstehet ihr noch nicht, gedenket ihr auch nicht an die fünf Brode der fünftausend, und wie viel
10 Handkörbe ihr aufhobet? *noch an die sieben Brode der viertausend, und wie
11 viel Körbe ihr aufhobet? *Wie verstehtet ihr nicht, daß ich euch nicht vom Brode sagte: „Hütet euch ³² vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadducäer“? *Da verstanden sie, daß er nicht
12 gesagt, sich zu hüten vor dem Sauerteig des Brodes, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadducäer.

13 Als aber Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine Jünger und sprach: Wer sagen die Menschen, daß ich, der Sohn des
14 Menschen, sei? *Sie aber sagten: Etliche: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber: Jeremias,
15 oder einer der Propheten. *Spricht er zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr,

daß ich sei? *Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. *Und
17 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona*), denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. *Aber auch
18 ich sage dir, daß du bist Petrus^{b)}; *und auf diesen Felsen will ich bauen meine Versammlung, und des Hades Pforten^{c)} werden sie nicht überwältigen.
*Und ich werde dir die Schlüssel des
19 Reiches der Himmel geben, und was irgend du auf Erden binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein; und was irgend du auf Erden lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein. *Dann gebot er seinen Jüngern,
20 daß sie niemandem sagten, daß er der Christus³³ sei.

Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, daß er müsse
21 hingehen nach Jerusalem und vieles leiden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getödtet, und am dritten Tage auferweckt werden. *Und Petrus nahm ihn
22 zu sich und fing an, ihn zu strafen, sagend: Ei behüte, Herr; dieses wird dir nicht widerfahren. *Er aber
23 wandte sich und sprach zu Petrus: Gehe hinter mich, Satan; du bist mir ein Meergerniß, denn du sinnest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. *Dann sprach
24 Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verlägne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. *Denn
25 wer irgend sein Leben^{d)} erretten will,

a) D. Sohn Jonas'. b) D. ein Stein. c) Beide Wörter ohne Artikel drücken mehr den Charakter der Macht als einen bestimmten Gegenstand aus. d) Das Wort psyche bezeichnet beides „Leben“ und „Seele“.

wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verlieren wird um meinet-

26 willen, wird es finden. *Denn was wird es dem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine

27 Seele? *Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeglichen vergelten nach

28 seinem Thun. *Wahrlich, ich sage euch: es sind etliche von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie gesehen den Sohn des Menschen, kommend in seinem Reiche.

17 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders. *Und er ward umgestaltet vor ihnen. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; *und siehe, Moses und Elias erschienen ihnen, sich mit ihm unterredend. *Petrus aber antwortete und sprach zu Jesu: Herr, es ist gut, daß wir hier sind. Wenn du willst, laß uns hier drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und

5 Elias eine. *Während er noch redete, siehe, eine lichte Wolke überschattete sie; und siehe, eine Stimme aus der Wolke, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohl-

6 gefallen gefunden habe, ihn höret. *Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich

7 sehr. *Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. *Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden denn Jesum allein.

9 Und als sie von dem Berge hinab-

gestiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Saget niemandem das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus den Todten auferstanden ist. *Und seine Jünger

10 fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er⁵ aber antwortete

11 und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst, und wird alle Dinge wieder herstellen. *Ich sage euch aber, daß Elias

12 schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm gethan, was irgend sie wollten. Also wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. *Da verstanden die Jünger,

13 daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

Und da sie zu der Volksmenge kamen,

14 trat ein Mensch zu ihm, der fiel vor ihm auf die Kniee *und sprach: Herr,

15 erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg. Denn oft fällt er in's Feuer und oft in's Wasser; *und ich brachte ihn zu dei-

16 nen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. *Jesus aber antwortete und

17 sprach: O, ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet mir ihn her! *Und

18 Jesus bedrohete ihn, und der Teufel^{a)} fuhr aus von ihm; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. *Da

19 traten die Jünger zu Jesu besonders und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? *Jesus aber

20 sprach zu ihnen: Wegen euers Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin, und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. *Diese Art aber

21

a) B. Dämon.

fähret nicht aus, denn nur durch Gebet und Fasten.

22 Als sie aber in Galiläa ihren Verkehr hatten^{a)}, sprach Jesus zu ihnen: Es wird der Sohn des Menschen überliefert werden in der Menschen Hände,

23 *und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.

24 Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachme zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachme^{b)}?

25 *Er sagt: Ja^{c)}. Und als er in's Haus hineinging, kam Jesus ihm zuvor, sagend: Was dünket dich, Simon? von welchen erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen

26 oder von den Fremden? *Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind denn die Söhne

27 frei. *Damit wir ihnen aber kein Mergerniß geben, so gehe an den See, wirf die Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, thue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gieb ihnen für mich und dich.

18 In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn der Größte^{d)} im Reiche der Himmel?

2 *Und als Jesus ein Kindlein herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte

3 *und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wem ihr nicht umfehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.

4 *Darum, wer sich selbst erniedrigen wird, wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte^{d)} im Reiche der Himmel;

5 *und wer irgend ein einziges solches Kindlein aufnehmen wird in meinem

Namen, nimmt mich auf. *Wer aber irgend eins dieser Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre nützlicher, daß ein Mühlstein^{a)} an seinen Hals gehängt, und er versenkt würde in die Tiefe des Meeres. *Wehe der Welt, der Mergernisse wegen! Denn es ist nothwendig, daß Mergernisse kommen; doch wehe jenem Menschen, durch welchen das Mergerniß kommt. *Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab und wirf sie von dir. Es ist dir besser^{b)}, lahm oder als Krüppel in das Leben einzugehen, denn zwei Hände oder zwei Füße zu haben und in das ewige Feuer geworfen zu werden. *Und wenn dein Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser^{b)}, einäugig in das Leben einzugehen, denn zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden. *Sehet zu, daß ihr nicht einen dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, daß ihre Engel in den Himmeln immerdar schauen das Angesicht meines Vaters, der in den Himmeln ist. *Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorne zu erretten. *Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und eins von ihnen sich verirrt, läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, und gehet hin und suchet das irrende? *Und wenn es geschieht, daß er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freuet sich mehr über dieses denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt sind. *Also ist es nicht der Wille vor euerm Vater, der in den Himmeln ist, daß eins dieser Kleinen verloren gehe.

Wenn aber dein Bruder wider dich

a) D. umherzogen. b) Eine jüdische Kopfsteuer an den Tempel. c) D. Gewiß. d) B. der Größere.

a) B. ein Eis-Mühlstein, d. h. getrieben durch einen Esel, weil er für die Hand zu groß war. b) B. gut.

sündigt, gehe hin¹⁷, überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn er dich höret, so hast du deinen Bruder gewonnen. *Wenn er aber nicht höret, so nimm hinzu mit dir noch einen oder zwei, damit aus dem Munde zweier oder dreier Zeugen jede Sache bestätigt sei^a).
 16
 17 *Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Versammlung; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide^b) und der Zöllner. *Wahrlich, ich sage euch: Alles, was irgend ihr auf Erden binden werdet, wird im Himmel gebunden sein; und alles, was irgend ihr auf Erden lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein. *Wiederum sage ich euch: daß, wenn zwei von euch einstimmig sein werden auf Erden über irgend eine Sache, um welche sie bitten, dieselbe ihnen widerfahren wird von meinem Vater, der in den Himmeln ist. *Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen^c), da bin ich in ihrer Mitte.
 21 Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt, vergeben^d)? bis siebenmal? *Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir: bis siebenmal, sondern bis siebenzig mal sieben. *Deswegen ist das Reich der Himmel verglichen einem Könige^e), der mit seinen
 24 Knechten abrechnen wollte. *Als er aber anfing abzurechnen, ward einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete; *da er aber nicht hatte zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn zu verkaufen und sein Weib und die Kinder und alles, was er hatte, und zu bezahlen. *Der Knecht nun fiel nieder,

huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen! *Der Herr jenes Knechtes 27 aber, innerlich bewegt, ließ ihn los und erließ ihm die Schuld. *Jener Knecht 28 aber ging aus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, so du etwas schuldig bist. *Sein Mitknecht nun fiel 29 nieder³⁴, und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir³⁵ bezahlen! *Der aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn in's Gefängniß, bis er die Schuld bezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte sahen, 31 was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. *Dann 32 rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich hatest; *solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? *Und 34 sein Herr ward zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. *Also 35 auch wird mein himmlischer Vater euch thun, wenn ihr nicht ein jeglicher seinem Bruder von Herzen³⁶ vergebet.

Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg, und kam in die Grenzen von Judäa, jenseit des Jordans. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie daselbst.

Und die Pharisäer traten zu ihm, 3 ihn versuchend, und sprachen³⁷: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeglichem Grunde sein Weib zu entlassen? *Er 4 aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher sie schuf, von Anfang sie Mann

a) 5. Mos. 19, 15. b) D. der von den Nationen. c) B. zu meinem Namen hin. d) B. wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich ihm vergeben? e) B. einem Manne, einem Könige.

5 und Weib^{a)} schuf^{b)}, *und sprach: Um
deswillen wird ein Mann Vater und
Mutter verlassen, und seinem Weibe
anhangen, und es werden die zwei ein
6 Fleisch sein^{c)}; *also daß sie nicht mehr
zwei sind, sondern ein Fleisch? Was
nun Gott zusammengefügt hat, soll der
7 Mensch nicht scheiden. *Sie sagen zu
ihm: Warum hat denn Moses geboten,
einen Scheidebrief zu geben, und sie zu
8 entlassen? *Er spricht zu ihnen: Mo-
ses hat wegen eurer Herzenshärtig-
keit euch gestattet, eure Weiber zu
entlassen; von Anfang aber war es
9 nicht also. *Ich sage euch aber, daß,
wer irgend sein Weib entlassen wird,
nicht³⁸ wegen Hurerei, und eine an-
dere heirathen wird, die Ehe bricht;
und wer eine Abgeschiedene heirathet,
10 bricht die Ehe. *Seine Jünger sagen
zu ihm: Wenn die Sache des Mannes
mit dem Weibe also steht, so ist es
11 nicht gut, zu heirathen. *Er aber
sprach zu ihnen: Nicht alle fassen die-
ses Wort, sondern denen es gegeben
12 ist. *Denn es sind Verschnittene, die
also von Mutterleibe geboren sind; und
es sind Verschnittene, die von den Men-
schen verschnitten worden sind; und es
sind Verschnittene, die sich selbst ver-
schnitten haben, um des Reiches der
Himmel willen. Wer es zu fassen
vermag, der fasse es.

13 Dann wurden Kindlein zu ihm ge-
bracht, auf daß er ihnen die Hände
auflegte und betete; die Jünger aber
14 bedroheten sie. *Jesus aber sprach:
Lasset die Kindlein, und wehret ihnen
nicht, zu mir zu kommen, denn solcher
15 ist das Reich der Himmel. *Und er
legte ihnen die Hände auf und ging
von dannen hinweg.

a) D. männlich und weiblich. b) D. daß der, welcher sie
von Anfang machte, sie Mann und Weib machte. 1. Mos.
1, 27; 5, 2. c) B. zu einem Fleische sein. 1. Mos. 2, 24.

Und siehe, einer trat herzu und sprach 16
zu ihm: Lehrer³⁹, welches Gute soll ich
thun, damit ich das ewige Leben habe?
Er aber sprach zu ihm: *Was fragst 17
du mich über das Gute? einer ist gut⁴⁰.
Wenn du aber zum Leben eingehen
willst, so halte^{a)} die Gebote. *Er 18
spricht zu ihm: Welche? Jesus aber
sprach: Diese: Du sollst nicht tödten;
du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht
stehlen; du sollst nicht falsches Zeug-
niß geben; *ehre den Vater und die Mut- 19
ter⁴¹, und: du sollst deinen Nächsten
lieben wie dich selbst. *Der Jüngling 20
spricht zu ihm: Alles dieses habe ich
beobachtet⁴²; was fehlt mir noch? *Je- 21
sus sprach zu ihm: Wenn du voll-
kommen sein willst, so gehe hin, ver-
kaufe deine Habe, und gieb den Ar-
men, und du wirst einen Schatz im
Himmel haben, und komm, folge mir
nach. *Als aber der Jüngling das 22
Wort hörte, ging er betrübt hinweg,
denn er hatte viele Güter. *Jesus aber 23
sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich,
ich sage euch: schwerlich wird ein Reicher
in das Reich der Himmel eingehen.
*Wiederum aber sage ich euch: es ist 24
leichter, daß ein Kameel durch ein Na-
delöhr gehe, denn daß ein Reicher in
das Reich Gottes eingehe. *Als aber 25
seine Jünger es hörten, waren sie sehr
bestürzt und sagten: Wer kann dann er-
rettet werden? *Jesus aber sah sie an 26
und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist
dies unmöglich, bei Gott aber sind alle
Dinge möglich. *Da antwortete Pe- 27
trus und sprach zu ihm: Siehe, wir
haben alles verlassen und sind dir nach-
gefolgt; was wird uns denn werden?
*Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, 28
ich sage euch, daß ihr, die ihr mir
nachgefolgt seid, in der Wiedergeburt,

a) D. nimm wahr.

wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit^{a)}, auch ihr sitzen werdet auf zwölf Thronen, richtend die zwölf Stämme Israels. *Und ein jeglicher, der da verlassen hat Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Acker um meines Namens willen, der wird hundertfältig empfangen und ewiges Leben erben; *aber viele erste werden letzte, und letzte erste sein.

20 *Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn^{b)}, der früh morgens ausging, um Arbeiter zu dingen in seinen Weinberg. *Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. *Und als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markte müßig stehen *und sagte zu diesen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. *Sie aber gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste und neunte Stunde und that gleich also. *Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere⁴³ stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? *Sie sagen zu ihm: Weil uns niemand gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und was irgend Recht ist, werdet ihr bekommen. *Als es aber Abend geworden, spricht der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfangend von den letzten bis zu den ersten. *Und als die von der elften Stunde kamen, bekamen sie je einen Denar. *Als aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen;

und auch sie bekamen je einen Denar. *Als sie aber den empfingen, murrten sie wider den Hausherrn, *sprechend: Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben. *Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen: Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? *Nimm das Deine und gehe hin. Ich will aber diesem letzten geben, wie auch dir. *Steht^{a)} es mir nicht frei, mit dem Meinen zu thun, was ich will? Ist^{b)} dein Auge böse, weil ich gütig bin? *Also werden die letzten erste, und die ersten letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Und als Jesus nach Jerusalem hinaufging, nahm er zu sich die zwölf Jünger auf dem Wege besonders und sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen hin auf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurtheilen, *und werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen, und am dritten Tage wird er auferstehen.

Dann trat zu ihm die Mutter der Söhne Zebedäi mit ihren Söhnen und huldigte, und hat etwas von ihm. *Er aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken⁴⁴ in deinem Reiche. *Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde⁴⁵? Sie sagen zu ihm: Wir können es.

a) D. dem Thron s. S. b) B. einem Menschen, einem S.

a) D. oder steht. b) D. Ober ist.

23 *Und er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken⁴⁵, aber das Eigen zu meiner Rechten und zu meiner Linken stehet nicht bei mir zu vergeben, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater. *Und als die zehn es hörten, wurden sie unwillig über die zwei Brüder. *Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Obersten der Nationen über diese herrschen, und die Großen Gewalt über sie üben. *Unter euch soll es⁴⁶ nicht also sein, sondern wer irgend unter euch groß werden will, sei euer Diener; *und wer irgend unter euch der erste sein will, sei euer Knecht; *gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen, und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele.

29 Und als sie von Jericho ausgingen, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, zwei Blinde, als sie, am Wege sitzend, hörten, daß Jesus vorübergehe, schriegen und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Die Volksmenge aber bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Sie aber schriegen noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! *Und Jesus blieb stehen und rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? *Sie sagen zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden! *Jesus aber, innerlich bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald sahen ihre Augen, und sie folgten ihm nach.

21 Und als sie Jerusalem naheten und nach Bethphage am Oelberge kamen, da sandte Jesus zwei Jünger, *zu ihnen sagend: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr; löset sie ab und führet

sie zu mir. *Und wenn jemand zu euch etwas sagen wird, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer; alsbald sendet er sie. *Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten, der da sagt: *„Sprechet zu der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmüthig, und sitzend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lastthiers Jungen“^a). *Als aber die Jünger hingegangen waren und gethan, wie Jesus ihnen aufgetragen, *brachten sie die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich auf dieselben⁴⁷. *Und eine sehr große Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streueten sie auf den Weg. *Die Volksmenge aber, welche voranging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna, dem Sohne Davids! Gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! *Und als er in Jerusalem hineingekommen, ward die ganze Stadt bewegt und sprach: Wer ist dieser? *Die Volksmenge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

Und Jesus trat ein in den Tempel^b) Gottes, und trieb hinaus alle die Verkäufer und die Käufer im Tempel^b), und die Tische der Wechsler stieß er um, und die Stühle derer, welche die Tauben verkauften. *Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“^c); „ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“^a). *Und es traten Blinde und Lahme zu ihm in dem

a) B. Sohn. Sach. 9, 9. b) Die Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. c) Jes. 56, 7. d) Jer. 7, 11.

15 Tempel^{a)}), und er heilte sie. *Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die wunderbaren Dinge sahen, die er that, und die Kinder, die im Tempel^{a)} riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids! wurden sie unwillig *und sprachen zu ihm: Hörest du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet“^{b)}? *Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst.

18 Des Morgens früh aber, als er nach der Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. *Und als er einen Feigenbaum sah auf dem Wege, ging er darauf zu und fand nichts darauf denn nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme von dir Frucht in Ewigkeit! Und alsbald verdorrete der Feigenbaum. *Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorret! *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr das nicht allein mit dem Feigenbaum thun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und in's Meer geworfen! so wird's geschehen. *Und alles, was ihr irgendwie im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.

23 Und als er in den Tempel^{a)} kam, traten, während er lehrte, die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht thust du dieses? und wer hat dir dieses Recht gegeben? *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch

ich will euch um eins fragen, und wenn ihr es mir saget, so will ich euch auch sagen, in welchem Recht ich dieses thue. *Die Taufe Johannes', woher war sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, — wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. *Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich dieses thue. *Was dünket euch aber? Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, gehe hin, arbeite heute in meinem Weinberge. *Er aber antwortete und sprach: Ich will nicht; darnach aber gereuete es ihn, und er ging hin. *Und er trat hin zu dem zweiten und sprach gleich also. Der aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr, und ging nicht. *Welcher von den beiden hat den Willen des Vaters gethan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren gehen euch vor in das Reich Gottes. *Denn Johannes kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; ihr aber, als ihr es sahet, gereuete es euch darnach nicht, um ihm zu glauben.

Höret ein anderes Gleichniß: Es war ein⁴⁸ Hausherr^{a)}, der einen Weinberg pflanzte, und einen Zaun darum setzte, und eine Kelter darin grub, und einen Thurm bauete, und er that ihn

a) Die Gebäude. b) Ps. 8, 2.

a) B. ein Mensch, ein Hausherr.

aus an Ackerbauer und reisete außer
 34 Landes. *Als aber die Zeit der Früchte
 nahete, sandte er seine Knechte zu den
 Ackerbauern, um die Früchte desselben*)
 35 zu empfangen. *Und die Ackerbauer
 nahmen seine Knechte, einen schlugen
 sie, einen andern tödteten sie, einen
 36 andern steinigten sie. *Wiederum sandte
 er andere Knechte, mehr denn die er-
 37 sten; und sie thaten ihnen ebenso. *Am
 letzten aber sandte er seinen Sohn zu
 ihnen, sagend: Sie werden sich vor
 38 meinem Sohne scheuen. *Als aber
 die Ackerbauer den Sohn sahen, spra-
 chen sie untereinander: Dieser ist der
 Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und
 39 sein Erbe in Besitz nehmen. *Und
 sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem
 40 Weinberge und tödteten ihn. *Wenn
 nun der Herr des Weinbergs kommt,
 was wird er jenen Ackerbauern thun?
 41 *Sie sagen zu ihm: Er wird jene
 Bösewichter übel verderben, und den
 Weinberg wird er an andere Ackerbauer
 austhun, die ihm die Früchte abgeben
 42 werden zu ihren Zeiten. *Jesus spricht
 zu ihnen: Habt ihr nie in den Schrif-
 ten gelesen: „Der Stein, den die Bau-
 leute verworfen haben, dieser ist zum
 Eckstein^{b)} geworden? Vom Herrn^{c)}
 ist dieses^{d)} geschehen, und es ist wun-
 43 derbar in unsern Augen“^{e)}! *Deswe-
 gen sage ich euch: Das Reich Gottes
 wird von euch weggenommen und einer
 Nation gegeben werden, welche dessen
 44 Früchte bringen wird. *Und wer
 auf diesen Stein fällt, wird zerschmet-
 tert werden; aber auf welchen irgend
 er fallen wird, den wird er zermal-
 45 men. *Und als die Hohenpriester
 und Pharisäer seine Gleichnisse gehört
 hatten, erkannten sie, daß er von

ihnen rede. *Und sie suchten ihn 46
 zu greifen, fürchteten aber die Volks-
 menge, denn sie hielt ihn für einen
 Propheten.

Und Jesus antwortete und redete wie: 22
 derum zu ihnen in Gleichnissen und
 sprach: *Das Reich der Himmel ist ver- 2
 glichen einem Könige^{a)}, der seinem
 Sohne Hochzeit machte. *Und er sandte 3
 seine Knechte aus, um die Geladenen
 zur Hochzeit zu rufen, und sie wollten
 nicht kommen. *Wiederum sandte 4
 er andere Knechte aus und sprach:
 Saget den Geladenen: siehe, mein
 Mahl habe ich zugerichtet, meine Och-
 sen und mein Mastvieh sind geschlachtet,
 und alles ist bereit; kommt zur Hoch-
 zeit. *Sie aber achteten es nicht und 5
 gingen hin, der eine auf seinen Acker,
 der andere an seinen Handel. *Die 6
 übrigen aber griffen seine Knechte, be-
 schimpften und tödteten sie. *Aber der 7
 König ward zornig und sandte seine
 Heere aus, brachte jene Mörder um
 und steckte ihre Stadt in Brand. *Dann 8
 sagt er zu seinen Knechten: Die Hoch-
 zeit ist zwar bereit, aber die Gelade-
 nen waren nicht würdig; *so gehet 9
 nun hin auf die Kreuzwege der Land-
 straßen, und so viele ihr immer fin-
 det, ladet zur Hochzeit. *Und jene 10
 Knechte gingen aus auf die Landstra-
 ßen und brachten zusammen alle, so
 viele sie fanden, sowol Böse als
 Gute. Und die Hochzeit war mit Tisch-
 gästen gefüllt. *Als aber der König 11
 herein kam, die Tischgäste zu besehen,
 sah er daselbst einen Menschen, der
 nicht bekleidet war mit einem Hoch-
 zeitskleide. *Und er spricht zu ihm: 12
 Freund, wie bist du hier hereingekom-
 men, da du doch kein Hochzeitskleid
 hast? Er aber verstummte. *Da sprach 13

a) D. seine Früchte. b) B. Haupt der Ecke. c) Für Jehova. d) „dieses“ steht im Gr. in Beziehung zu Haupt. e) Wf. 118, 22, 23.

a) B. einem Menschen einem Könige.

der König zu den Dienern: Bindet seine Füße und Hände, nehmt ihn und werft ihn in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

15 Dann gingen die Pharifäer hin und hielten Rath, wie sie ihn in der Rede

16 in eine Falle lockten. *Und sie sendten ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm, sagend: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrest, und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen;

17 *sage uns nun, was denkst du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *Jesus aber, ihre Bosheit kennend, sprach: Was versetzt ihr mich, Heuchler? *Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber brachten ihm einen Denar. *Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und die Ueberschrift? *Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

22 *Und als sie das hörten, verwunderten sie sich, und verließen ihn und gingen hinweg.

23 An jenem Tage traten Sadducäer zu ihm, welche sagen, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn *und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heirathen^{a)} und soll seinem Bruder Samen erwecken. *Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheirathete sich und starb. Und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er sein

26 Weib seinem Bruder. *Desgleichen

auch der zweite und der dritte, bis auf den siebenten. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib unter den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie. *Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes; *denn in der Auferstehung heirathen sie nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. *Was aber die Auferstehung der Todten betrifft — habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: *„Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“^{a)}? Gott ist nicht Gott der Todten, sondern der Lebendigen. *Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre.

Als aber die Pharifäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich mit einander. *Und einer aus ihnen, ein Gesetzeslehrter, fragte, ihn versuchend, und sprach: *Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? *Er⁵ aber sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn^{b)}, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“^{c)}. *Dieses ist das große und erste^{4,9} Gebot. *Das zweite aber, ihm gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“^{d)}. *An diesen zwei Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.

Als aber die Pharifäer versammelt waren, fragte sie Jesus, *sagend: Was dünket euch um den Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm:

a) D. i. nach dem levitisch. Gesetz (dem Recht der Verwandtschaft) und früherem Gebrauch; siehe 1. Mos. 38, 8.

a) 2. Mos. 3, 6. b) Jehova. c) D. Gemüth. 5. Mos. 6, 5. d) 3. Mos. 19, 18.

43 Davids. * Spricht er zu ihnen: Wie
nennt David ihn denn im Geiste Herr,
44 indem er sagt: * „Der Herr sprach zu
meinem Herrn: Setze dich zu meiner
Rechten, bis ich deine Feinde lege un-
45 ter deine⁵⁰ Füße“^{a)}? * Wenn nun
David ihn Herr nennt, wie ist er
46 sein Sohn? * Und niemand konnte
ihm ein Wort antworten, noch wagte
jemand von jenem Tage an, ihn fer-
ner zu fragen.

23 Dann redete Jesus zu der Volks-
2 menge und zu seinen Jüngern * und
sprach: Die Schriftgelehrten und die
Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl
3 gesetzt: * Alles nun, was sie euch
irgendwie sagen, thut und haltet⁵¹.
Aber thut nicht nach ihren Werken,
4 denn sie sagen und thun's nicht, * son-
dern⁵² binden schwere und schwer zu
tragende Lasten und legen sie auf die
Schultern der Menschen, aber mit ihrem
eigenen Finger wollen sie dieselben
5 nicht bewegen. * Alle ihre Werke aber
thun sie, um sich vor den Menschen
sehen zu lassen^{b)}, denn sie⁴⁶ machen
ihre Denkfettel breit, und die Säume
6 ihrer Kleider⁵³ groß, * und sie lieben den
ersten Platz bei den Gastmählern, und
die ersten Sitze in den Synagogen,
7 * und die Begrüßungen auf den Märk-
ten, und von den Menschen genannt
8 zu werden: Rabbi, Rabbi. * Ihr aber,
lasset ihr euch nicht Rabbi nennen^{c)};
denn einer ist euer Meister^{a)}, der Chri-
9 stus, ihr alle aber seid Brüder. * Ihr
sollt auch nicht jemand auf der Erde
euern^{e)} Vater nennen; denn einer ist
euer Vater, der in den Himmeln
10 ist. * Werdet auch nicht Meister^{d)} ge-
nannt; denn einer ist euer Meister,
11 der Christus. * Der Größere aber unter

euch soll euer Diener sein. * Wer irgend 12
aber sich selbst erhöhen wird, wird
erniedrigt werden; und wer irgend
sich selbst erniedrigen wird, wird er-
höhet werden.

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pha- 13
risäer, Heuchler! weil ihr das Reich
der Himmel verschließet vor den Men-
schen; denn ihr gehet nicht ein, noch
lasset ihr die Eingehenden eingehen*⁵⁴. 14
* Wehe euch, Schriftgelehrte und Pha- 15
risäer, Heuchler! denn ihr umziehet das
Meer und das Trockene, um einen
Profelyten zu machen; und wenn er's
geworden ist, so macht ihr ihn zu einem
Sohn der Hölle zwiefältig mehr denn
ihr. * Wehe euch, blinde Leiter! die 16
ihr saget: Wer irgend bei dem Tem-
pel^{a)} schwöret, das ist nichts; wer aber
irgend bei dem Golde des Tempels^{a)}
schwöret, der ist schuldig. * Narren und 17
Blinde! denn was ist größer, das Gold
oder der Tempel^{a)}, der das Gold hei-
ligt? * Und: Wer irgend bei dem Al- 18
tar schwöret, das ist nichts; wer aber ir-
gend bei der Gabe schwöret, die darauf
ist, der ist schuldig. * Narren und Blinde! 19
denn was ist größer, die Gabe oder
der Altar, der die Gabe heiligt? * Wer 20
nun bei dem Altar schwöret, der schwö-
ret bei demselben, und bei allem, was
darauf ist. * Und wer bei dem Tempel^{a)} 21
schwöret, der schwört bei demselben,
und bei dem, der darin wohnt^{b)}.
* Und wer bei dem Himmel schwöret, 22
der schwöret bei dem Throne Gottes
und bei dem, der darauf sitzt. * Wehe 23
euch, Schriftgelehrte und Pharisäer,
Heuchler! denn ihr verzehntet die Krau-
semünze und den Anis und den Küm-
mel, und lasset die wichtigeren Dinge
des Gesetzes dahinten: das Gericht,

a) Pf. 110, 1. b) D. von den Menschen gesehen zu werden. c) D. ihr sollt nicht R. genannt werden. d) D. Führer. e) D. von euch.

a) die Wohnung oder das Haus. b) D. gewohnt hat.

und die Barmherzigkeit, und den Glauben; dieses sollte man thun und jenes
 24 nicht lassen. *Blinde Leiter, die ihr die Mücke seiget, das Kameel aber
 25 verschlucket. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Aeußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit.
 26 *Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch das Auswendige derselben rein werde. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön aussehen, inwendig aber voll Todtengebeine und
 28 aller Unreinigkeit sind. *Also scheinete auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr
 29 voll Heuchelei und Gesetzmäßigkeit. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten *und saget: Wären wir in den Tagen unserer Väter gewesen, so wären wir an dem Blute der Propheten nicht ihre Theilhaber
 31 gewesen. *Also gebet ihr euch selbst Zeugniß, daß ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben:
 32 *und ihr — erfüllet ihr das Maß eurer Väter! *Schlangen, Otternbrut, wie möget ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?
 34 Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln, und werdet sie verfolgen von
 35 Stadt zu Stadt; *so daß auf euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen ist, von dem Blute

Abels, des Gerechten, an, bis zu dem Blute Zacharia's, des Sohnes Barachia's, den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel^{a)} und dem Altar. *Wahrlich, ich sage euch: alles dieses wird auf dieses Geschlecht kommen. 36

Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *siehe, euer Haus wird euch wüste gelassen; *denn ich sage euch: ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gefegnet, der da kommt im Namen des Herrn“^{b)}! 37 38 39

Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel^{c)} hinweg, und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels^{c)} zu zeigen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alle diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: es wird hier nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden, der nicht abgebrochen wird. *Als er aber auf dem Delberg saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe! *denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen. *Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr nicht bestürzt werdet, denn dies alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, 2 3 4 5 6 7

a) Die Wohnung. b) Jehova. c) Die Gebäude.

und es werden sein Hungerstoth und
 8 Seuchen und Erdbeben an verschiedenen
 9 Orten. *Dies alles aber ist der An-
 10 fang der Wehen. *Dann werden sie
 11 euch in Drangsal überliefern und euch
 12 tödten, und ihr werdet gehasset werden
 13 von allen Nationen um meines Na-
 14 mens willen. *Und dann werden viele
 15 geärgert werden, und werden einander
 16 überliefern, und werden einander hassen;
 17 *und viele falsche Propheten werden auf-
 18 stehen und viele verführen; *und we-
 19 gen des Ueberhandnehmens der Ge-
 20 jetslosigkeit wird die Liebe vieler^{a)} er-
 21 kalten; *wer aber ausharret bis an's
 22 Ende, dieser wird errettet werden.
 *Und diese gute Botschaft des Reiches
 wird gepredigt werden auf dem gan-
 zen Erdbreise zu einem Zeugnisse allen
 Nationen, und dann wird das Ende
 kommen. *Wenn ihr nun sehen wer-
 det den Gräuel der Verwüstung —
 wovon durch Daniel, den Propheten,
 geredet ist — stehend an heiligem Orte,
 (wer es liest, der beachte es^{b)}), *daß
 alsdann, die in Judäa sind, auf die
 Berge fliehen, *wer auf dem Dache^{c)}
 ist, nicht hinab steige, um die Sachen⁵⁵
 aus seinem Hause zu holen; *und wer
 auf dem Felde ist, nicht zurückkehre,
 um sein Kleid⁵⁶ zu holen. *Wehe aber
 den Schwangern und den Säugenden
 in jenen Tagen! *Betet aber, daß
 eure Flucht nicht geschehe im Winter,
 noch am Sabbath; *denn alsdann
 wird eine große Drangsal sein, der-
 gleichen von Anfang der Welt bis
 jekthün nicht gewesen ist und auch nicht
 sein wird; *und wenn nicht jene
 Tage würden verkürzt werden, so würde
 kein Fleisch gerettet werden; aber um
 der Auserwählten willen werden jene

Tage verkürzt werden. *Alsdann, 23
 wenn jemand zu euch sagen wird:
 Siehe, hier der Christus, oder hier, so
 glaubet nicht. *Denn es werden fal- 24
 sche Christi und falsche Propheten auf-
 stehen und werden große Zeichen ge-
 ben und Wunder, so daß sie, wenn
 möglich, auch die Auserwählten ver-
 führen würden. *Siehe, ich habe es 25
 euch zuvor gesagt. *Wenn sie nun zu 26
 euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste,
 so gehet nicht hinaus; siehe, in den
 Gemächern, so glaubet nicht. *Denn 27
 gleichwie der Blik ausfährt vom
 Aufgang und scheint bis zum Nieder-
 gang, also wird³ sein die Anfunst des
 Sohnes des Menschen. *Denn wo 28
 irgend das Mas ist, da werden die
 Adler versammelt werden. *Als bald 29
 aber nach der Drangsal jener Tage
 wird die Sonne verfinstert werden und
 der Mond seinen Schein nicht geben,
 und die Sterne werden vom Himmel
 fallen, und die Kräfte der Himmel
 werden erschüttert werden. *Und dann 30
 wird das Zeichen des Sohnes des
 Menschen erscheinen in dem Himmel;
 und dann werden wehklagen alle
 Stämme des Landes^{a)}, und sie werden
 sehen den Sohn des Menschen, kom-
 mend auf den Wolken des Himmels
 mit Macht und großer Herrlichkeit.
 *Und er wird seine Engel senden 31
 mit großem Posaunenschall, und sie
 werden versammeln seine Auserwähl-
 ten von den vier Winden, von den
 äußersten Enden der Himmel, bis zu
 ihren äußersten Enden. — *Von dem 32
 Feigenbaum aber lernet das Gleich-
 niß: Wenn sein Zweig schon weich ge-
 worden und die Blätter hervortreibt,
 so wisset ihr, daß der Sommer nahe
 ist. *Also auch ihr, wenn ihr alles 33

a) B. der vielen, d. i. der Menge (der Bekenner).
 b) D. verstehe es. c) D. Hause.

a) D. der Erde.

dieses sehet, so wisset, daß es nahe an
 34 der Thür ist. *Wahrlich, ich sage
 euch: dieses Geschlecht wird nicht ver-
 gehen, bis alles dieses geschehen ist.
 35 *Der Himmel und die Erde werden
 vergehen, meine Worte aber vergehen
 36 nicht. *Von jenem Tage aber und
 Stunde weiß niemand, selbst nicht die
 Engel der Himmel, sondern mein Va-
 37 ter allein. *Aber gleichwie die Tage
 Noahs, also wird auch sein die An-
 38 kunft des Sohnes des Menschen. *Denn
 gleichwie sie in den Tagen vor der
 Flut waren: sie aßen und tranken,
 sie heiratheten und wurden verhei-
 39 rathet, bis zu dem Tage, da Noah
 in die Arche einging, *und sie es nicht
 erkannten, bis die Flut kam und sie
 alle hinwegnahm, so wird auch sein
 die Ankunft des Sohnes des Men-
 40 schen. *Dann werden zwei auf dem
 Felde sein, der eine wird genommen,
 41 und der andere gelassen; *zwei wer-
 den in der Mühle mahlen, die eine
 wird genommen, die andere gelassen.
 42 *Wachet also, denn ihr wisset nicht,
 zu welcher Stunde euer Herr kommt.
 43 *Jenes aber erkennet: daß, wenn der
 Hausherr gewußt hätte, in welcher
 Wache der Dieb komme, so würde er
 wol gewacht und nicht erlaubt haben,
 daß sein Haus durchgraben würde.
 44 *Deshalb auch ihr, seid bereit, denn
 zu einer Stunde, die ihr nicht meinet,
 45 kommt der Sohn des Menschen. *Wer
 ist nun der getreue und fluge Knecht,
 den sein Herr gesetzt hat über sein Ge-
 46 sinde, um ihnen die Speise zu geben
 zur rechten Zeit? *Glücklich jener
 Knecht, den sein Herr, wenn er kommt,
 47 also thugend finden wird. *Wahrlich,
 ich sage euch: er wird ihn über seine
 48 ganze Habe setzen. *Wenn aber jener
 böse Knecht in seinem Herzen sagt:

Mein Herr verziehet zu kommen, * und 4
 anfängt, seine Mittknechte zu schlagen,
 und isset und trinket⁵⁷ mit den Trun-
 kenen, *so wird der Herr jenes Knech- 5
 tes kommen an einem Tage, da er es
 nicht erwartet, und in einer Stunde, die
 er nicht weiß, *und wird ihn in zwei 51
 Stücke zertheilen^{a)}, und ihm sein Theil
 setzen mit den Heuchlern: da wird sein
 das Weinen und das Zähneknirschen.

Dann wird das Reich der Himmel 2
 gleich geworden sein zehn Jungfrauen,
 die^{b)} ihre Lampen nahmen und aus-
 gingen, dem Bräutigam entgegen. *Fünf 2
 aber von ihnen waren klug und fünf
 thöricht. *Die^{b)} thöricht waren, nah- 3
 men ihre Lampen und nahmen kein
 Del mit sich; *die Klugen aber nah- 4
 men Del in ihren Gefäßen mit ihren
 Lampen. *Als aber der Bräutigam 5
 verzog, wurden sie alle schläfrig und
 schliefen ein. *Um Mitternacht aber 6
 ward ein Geschrei: Siehe, der Bräu-
 tigan⁵⁸! gehet aus ihm entgegen. *Da 7
 standen alle jene Jungfrauen auf und
 schmückten ihre Lampen. *Die Thö- 8
 richten aber sprachen zu den Klugen:
 Gebt uns von euerm Del, denn unsere
 Lampen verlöschen. *Die Klugen aber 9
 antworteten und sagten: Nein, weil es
 für uns und euch nicht ausreichen möchte;
 gehet⁴⁶ lieber hin zu den Verkäufern,
 und kaufet für euch selbst. *Als sie 10
 aber hingingen zu kaufen, kam der Bräu-
 tigan, und die bereit waren, gingen
 mit ihm ein zur Hochzeit, und die Thür
 ward verschlossen. *Später aber kom- 11
 men auch die übrigen Jungfrauen und
 sagen: Herr, Herr, thu' uns auf. *Er 12
 aber antwortete und sprach: Wahrlich,
 ich sage euch, ich kenne euch nicht.
 *So wachet nun, denn ihr wisset weder 13
 den Tag noch die Stunde⁵⁹.

a) B. entzwei schneiden. b) Eig. ohne die ...

14 Denn gleichwie ein Mensch, der außer
Landes reisete, seine eigenen Knechte
rief, und ihnen seine Habe übergab:
15 *und einem gab er fünf Talente, einem
aber zwei, einem aber eins, einem
jeglichen nach seiner eigenen Fähig-
keit; und alsbald reisete er außer Lan-
16 des. *Der aber die fünf Talente em-
pfangen hatte, ging hin und handelte
damit, und gewann andere fünf Talente.
17 *Desgleichen auch, der die zwei hatte,
18 auch er gewann andere zwei. *Der
aber das eine empfangen hatte, ging
hin, grub in die Erde und verbarg
19 das Geld seines Herrn. *Nach lan-
ger Zeit aber kommt der Herr jener
Knechte und hält Rechnung mit ihnen.
20 *Und es trat herzu, der die fünf
Talente empfangen hatte, und brachte
fünf andere Talente und sagte: Herr,
fünf Talente hast du mir überge-
ben; siehe, fünf andere Talente habe
21 ich zu denselben gewonnen. *Sein
Herr⁴⁶ sprach zu ihm: Wohl, du gu-
ter und getreuer Knecht, über wenigens
warest du getreu, über vieles werde
ich dich setzen; gehe ein in die Freude
22 deines Herrn. *Es trat aber auch
herzu, der die zwei Talente empfangen
hatte, und sprach: Herr, zwei Talente
hast du mir übergeben; siehe, andere
zwei Talente habe ich zu denselben ge-
23 wonnen. *Sein Herr sprach zu ihm:
Wohl, du guter und getreuer Knecht,
über wenigens warest du getreu, über
viele werde ich dich setzen; gehe ein
24 in die Freude deines Herrn. *Es trat
aber auch herzu, der das eine Talent
empfangen hatte, und sprach: Herr,
ich kannte dich, daß du ein harter
Mann bist, du erntest, wo du nicht
gesäet, und sammelst, wo du nicht
25 ausgestreuet hast; *und ich fürchtete
mich und ging hin und verbarg dein

Talent in der Erde; siehe, du hast
das Deine. * Sein Herr aber antwor- 26
tete und sprach zu ihm: Du böser
und fauler Knecht, du wußtest, daß
ich ernte, wo ich nicht gesäet, und
sammle, wo ich nicht ausgestreuet habe;
*so solltest du denn mein Geld den 27
Wechslern gegeben haben, und wenn
ich gekommen, hätte ich das Meine mit
Zinsen^{a)} erhalten. *Nehmet nun das 28
Talent von ihm und gebet es dem,
der die zehn Talente hat; *denn jeg- 29
lichem, der hat, wird gegeben werden,
und er wird Ueberfluß haben; von
dem aber, der nicht hat, von dem wird
selbst, was er hat, genommen werden.
*Und den unnützen Knecht werfet hin- 30
aus in die äußere Finsterniß: da wird
sein das Weinen und das Zähneknirschen.

Wenn aber der Sohn des Menschen 31
kommt^{b)} in seiner Herrlichkeit, und
alle⁶⁰ die Engel mit ihm, dann wird er
sitzen auf seinem Thron der Herrlich-
keit^{c)}; *und vor ihm werden versam- 32
melt werden alle die Nationen, und
er wird sie von einander scheiden,
gleichwie der Hirt die Schafe scheidet
von den Böcken. *Und er wird die 33
Schafe zu seiner Rechten stellen, die
Böcke aber zur Linken. *Dann wird 34
der König sagen zu denen zu seiner
Rechten: Kommet her, Gesegnete mei-
nes Vaters, ererbet das Reich, das
euch bereitet ist von Gründung der
Welt; *denn mich hungerte, und ihr 35
gabet mir zu essen; mich dürstete, und
ihr tränktet mich; ich war Fremdling,
und ihr nahmet mich auf; *nackt, und 36
ihr bekleidetet mich; ich war krank,
und ihr besuchtet mich; ich war im
Gefängniß, und ihr kamet zu mir.
*Dann werden die Gerechten ihm 37

a) D. Gewinn. b) D. wird gekommen sein. c) D.
dem Throne seiner Herrlichkeit.

antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich?
 38 oder durstig, und tränkten dich? *wann aber sahen wir dich als Fremdling, und nahmen dich auf? oder nackt, und
 39 bekleideten dich? *wann aber sahen wir dich krank, oder im Gefängniß,
 40 und kamen zu dir? *Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr dies gethan habt einem der geringsten dieser meiner Brüder, habt ihr's mir
 41 gethan. *Dann wird er auch sagen zu denen zu seiner Linken: Gehet hin von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen
 42 Engeln; *denn mich hungerte, und ihr gabet mir nicht zu essen; mich dürstete,
 43 und ihr tränktest mich nicht; *ich war Fremdling, und ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängniß, und
 44 ihr besuchtet mich nicht. *Dann werden auch sie⁶¹ antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängniß,
 45 und haben dich nicht bedient? *Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr es nicht gethan habt einem dieser Geringsten, habt ihr es auch mir nicht
 46 gethan. *Und diese werden hingehen in die ewige Pein^{a)}; die Gerechten aber in das ewige Leben.

26 Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu
 2 seinen Jüngern: *Ihr wisset, daß nach zwei Tagen das Passah wird, und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden.

3 Da versammelten sich die Hohenpriester⁶² und die Ältesten des Vol-

kes in den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas hieß, *und hielten Rath zu- 4
 sammen, auf daß sie Jesum mit List griffen und tödteten; *sie sagten 5
 aber: Nicht auf dem Feste, damit nicht ein Aufruhr werde unter dem Volke.

Als aber Jesus zu Bethanien war, 6
 im Hause Simons, des Aussätzigen, *kam zu ihm ein Weib, die ein Ma- 7
 baster-Fläschchen mit sehr kostbarer Salbe hatte, und sie goß es aus auf sein Haupt, als er zu Tische lag. *Als aber 8
 die⁶³ Jünger es sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Verschwendung? *denn dieses⁶⁴ hätte 9
 um vieles verkauft und den Armen gegeben werden können. *Als aber 10
 Jesus es merkte, sprach er zu ihnen: Was macht ihr dem Weibe Mühe? denn sie hat ein gutes Werk an mir gethan. *Denn die Armen habt ihr allezeit bei 11
 euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *Denn daß sie diese Salbe geschüt- 12
 tet hat über meinen Leib — sie hat es zu meinem Begräbniß^{a)} gethan. *Wahrlich, ich sage euch: wo irgend 13
 diese gute Botschaft gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch gesagt werden, was sie gethan hat, zu ihrem Gedächtniß.

Dann ging von den Zwölfen einer, 14
 genannt Judas, der Iskariot, hin zu den Hohenpriestern *und sprach: Was 15
 wollt ihr mir geben, und ich werde ihn euch überliefern? Sie aber stell-
 ten^{b)} ihm dreißig Silberlinge fest. *Und 16
 von da an suchte er Gelegenheit, um ihn zu überliefern.

An dem ersten Tage der ungesäuerten Brode aber traten die Jünger zu Jesu und sprachen⁶⁵: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Passah zu essen? *Er aber sprach: Gehet in die 18

a) D. Strafe.

a) Eig. zu m. Einbalsamierung. b) D. wogen ihm dar.

Stadt zu dem und dem, und sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Meine Zeit ist nahe; bei dir halte ich das Passah
 19 mit meinen Jüngern. * Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen,
 20 und bereiteten das Passah. * Als es aber Abend geworden, legte er sich zu
 21 Tische mit den Zwölfen. * Und während sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich über-
 22 liefern. * Und sie wurden sehr betrübt, und fingen ein jeglicher von ihnen an,
 23 zu ihm zu sagen: Herr bin ich's? * Er aber antwortete und sprach: Der mit mir die Hand in die Schüssel eintaucht,
 24 dieser wird mich überliefern. * Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben ist, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird. Es wäre ihm gut, wenn jener Mensch
 25 nicht geboren wäre. * Judas aber, der ihn überlieferte, antwortete und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du hast's gesagt.
 26 Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, segnete^{a)}, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmet,
 27 esset; dies ist mein Leib. * Und er nahm den Kelch und dankte, und gab ihnen denselben und sprach: Trin-
 28 ket alle daraus. * Denn dies ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird zur Berge-
 29 bung der Sünden. * Ich sage euch aber: ich werde von nun an nicht mehr trinken von diesem Gewächs des Weinstocks, bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde mit euch in dem
 30 Reiche meines Vaters. * Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen
 31 sie hinaus nach dem Ölberg. * Da spricht Jesus zu ihnen: Ihr werdet

a) D. Lobpreisete.

euch alle an mir ärgern in dieser Nacht; denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreut werden“^{a)}.
 * Nachdem ich aber auferweckt sein werde, 32 will ich vor euch hingehen nach Galiläa. * Petrus aber antwortete und
 33 sprach zu ihm: Wenn sich³ alle an dir ärgern, ich werde mich niemals ärgern. * Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich
 34 sage dir, daß du in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, mich dreimal verläugnen wirst. * Petrus spricht zu ihm: 35 Selbst wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sprachen auch alle Jünger.

Dann kommt Jesus mit ihnen an 36 einen Ort, genannt Gethsemane, und spricht zu den Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe und dort bete. * Und er nahm den Petrus und die zwei 37 Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und beängstigt zu werden. * Dann spricht er zu ihnen: Meine 38 Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibet hier und wachet mit mir. * Und 39 er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch von mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. * Und er kommt zu den Jüngern 40 und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Also nicht eine Stunde vermöget ihr mit mir zu wachen? * Wa- 41 chet und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach. * Wiederum, zum zweiten Male, ging 42 er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser⁶⁶ nicht von mir^{b)} vorübergehen kann, ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille. * Und 43

a) Sach. 13, 7. b) Einige l. f. von mir.

als er kam, fand⁶⁷ er sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren be-
 44 schwert. *Und er ließ sie, ging wie-
 45 derum hin, betete zum dritten Male
 und sprach dasselbe Wort. *Dann kommt
 er zu seinen^{a)} Jüngern und spricht zu
 ihnen: So schlafet denn fort und ru-
 het aus; siehe, die Stunde ist nahe
 gekommen, und der Sohn des Men-
 schen wird in die Hände der Sünder
 46 überliefert. *Stehet auf, lasset uns
 gehen; siehe, er ist nahe gekommen,
 der mich überliefert.
 47 Und als er noch redete, siehe, da
 kam Judas, einer der Zwölfe, und mit
 ihm eine große Volksmenge mit Schwer-
 tern und Stöcken, von den Hohenprie-
 48 stern und Ältesten des Volkes. *Der
 ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein
 Zeichen gegeben und gesagt: Welchen
 ich küssen werde, der ist's, ihn greifet.
 49 *Und alsbald trat er zu Jesu und
 sprach: Sei gegrüßt, Rabbi! und küßte
 50 ihn sehr. *Jesus aber sprach zu ihm:
 Freund, wozu bist du gekommen? Dann
 traten sie herzu und legten die Hände
 51 an Jesum und griffen ihn. *Und
 siehe, einer von denen, die mit Jesu
 waren, streckte die Hand aus, zog sein
 Schwert, und schlug den Knecht des
 Hohenpriesters, und hieb ihm das Ohr
 52 ab^{b)}. *Da spricht Jesus zu ihm:
 Stecke dein Schwert wieder an seinen
 Ort; denn alle, die das Schwert neh-
 men, werden durch's Schwert umkom-
 53 men. *Oder meinst du, daß ich nicht
 jetzt meinen Vater bitten könne, und
 er mir mehr denn zwölf Legionen En-
 54 gel stellen werde? *Wie sollten denn
 die Schriften erfüllet werden, daß es
 55 also geschehen muß? *In jener Stunde
 sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid
 ihr⁶⁸ ausgezogen wie gegen einen Mäu-

ber, mit Schwertern und Stöcken, mich
 zu fangen? Täglich saß ich bei euch,
 lehrend im Tempel^{a)}, und ihr habt
 mich nicht gegriffen. *Dies alles aber 56
 ist geschehen, damit die Schriften der
 Propheten erfüllet würden. Da ver-
 ließen ihn die Jünger alle und flohen.

Die aber Jesum gegriffen hatten, 57
 führten ihn weg zu Kajaphas, dem
 Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten
 und die Ältesten versammelt waren.
 *Petrus aber folgte ihm von ferne 58
 bis zu dem Hofe des Hohenpriesters,
 und ging hinein und setzte sich zu den
 Dienern, um das Ende zu sehen.

Die Hohenpriester aber und die Äl- 59
 testen und das ganze Synedrium such-
 ten falsches Zeugniß wider Jesum,
 um ihn zu tödten; *und sie fanden 60
 keins, wiewol^{b)} viele falsche Zeugen
 herzukamen^{c)}. Zuletzt aber traten
 zwei falsche Zeugen herzu *und spra- 61
 chen: Dieser sagte: Ich kann den
 Tempel^{d)} Gottes abbrechen und in
 drei Tagen ihn aufbauen. *Und 62
 der Hohepriester stand auf und sprach
 zu ihm: Antwortest du nichts? Was
 zeugen diese wider dich? *Jesus aber 63
 schwieg. Und es antwortete der Hohe-
 priester und sprach zu ihm: Ich be-
 schwöre dich bei dem lebendigen Gott,
 daß du uns sagest: ob du seiest der
 Christus, der Sohn Gottes? *Jesus 64
 spricht zu ihm: Du hast es gesagt.
 Doch sage ich euch: von nun an werdet
 ihr sehen den Sohn des Menschen,
 sitzend zur Rechten der Macht und
 kommend auf den Wolken des Himmels.
 *Da zerriß der Hohepriester seine 65
 Kleider und sprach: Er hat gelästert;
 was bedürfen wir noch Zeugen?
 siehe, jetzt habt ihr die^{e)} Lästerung

a) Manche l. den. b) B. nahm ihm d. D. weg.

a) die Gebäude. b) Einige l. und wiewol. c) Einige f. h. fanden sie keins. d) die Wohnung. e) Einige l. seine.

66 gehört. *Was dünket euch? Sie aber
antworteten und sprachen: Er ist des
67 Todes schuldig. *Dann spieen sie
in sein Angesicht und schlugen ihn
mit Fäusten, etliche aber gaben ihm
68 Backenstreiche *und sprachen: Weissage
uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?
69 Petrus aber saß draußen im Hofe;
und es trat eine Magd zu ihm und
sprach: Auch du warst mit Jesu, dem
70 Galiläer. *Er aber läugnete vor allen
und sprach: Ich weiß nicht, was du
71 sagst. *Als er aber in das Thor hin-
ausging, sah ihn eine andere, und sie
spricht zu denen, die daselbst waren:
Auch dieser war mit Jesu, dem Naza-
72 räer. *Und wiederum läugnete er
mit einem Schwur: Ich kenne den
73 Menschen nicht. *Kurz nachher aber
traten die Dastehenden hinzu und spra-
chen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du
bist von ihnen, denn selbst deine Sprache
74 macht dich offenbar. *Da fing er an,
sich zu verfluchen und zu schwören: Ich
kenne den Menschen nicht. Und als-
75 bald krähete der Hahn. *Und Petrus
gedachte des Wortes Jesu, der zu ihm
gesagt hatte: Ehe der Hahn krähet,
wirfst du mich dreimal verläugnen. Und
er ging hinaus und weinte bitterlich.

27 Als es aber Morgengeworden, hielten
alle Hohenpriester und die Ältesten
des Volkes einen Rath wider Jesum,
2 um ihn zu tödten. *Und nachdem sie
ihn gebunden hatten, führten sie ihn
weg und überlieferten ihn Pontius
Pilatus, dem Landpfleger.

3 Als nun Judas, der ihn überliefert
hatte, sah, daß er verurtheilt ward,
gereuete es ihn, und er brachte die
dreißig Silberlinge den Hohenpriestern
4 und den Ältesten zurück *und sagte:
Ich habe gesündigt, daß ich schuldloses
Blut überliefert habe. Sie aber sagten:

Was geht das uns an? siehe du zu.
*Und er warf die Silberlinge in den 5
Tempel^{a)} und machte sich davon, und
ging hin und erhenkte sich. *Die 6
Hohenpriester aber nahmen die Silber-
linge und sprachen: Es ist nicht er-
laubt, sie in den Korban^{b)} zu werfen,
dieweil es Blutgeld ist. *Sie hielten 7
aber einen Rath und kauften dafür
den Acker des Töpfers zu einer Be-
gräbnißstätte für Fremde. *Deswegen 8
ist jener Acker genannt Blutacker bis
auf den heutigen Tag. *Da ist er- 9
füllt worden, das geredet ist durch den
Propheten Jeremias, der da spricht:
„Und ich nahm^{c)} die dreißig Silberlinge,
den Preis des Geschätzten, wofür die
von den Söhnen Israels ihn schätzten,
* und gab sie für den Acker des Töp- 10
fers, wie mir der Herr befohlen hat“^{d)}.

Jesum aber stand vor dem Landpfle- 11
ger. Und der Landpfleger fragte ihn
und sprach: Bist du der König der
Juden? Jesus aber sprach zu ihm:
Du sagst es. *Und als er von den 12
Hohenpriestern und Ältesten angeklagt
ward, antwortete er nichts. *Da spricht 13
Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie
viele sie wider dich zeugen? *Und 14
er antwortete ihm auch nicht auf ein ein-
ziges Wort, so daß der Landpfleger
sich sehr verwunderte. *Auf das Fest 15
aber war der Landpfleger gewohnt,
der Volksmenge einen Gefangenen frei
zu geben, welchen sie wollte. *Sie hat- 16
ten aber dazumal einen berühmten
Gefangenen, Namens Barabbas. *Als 17
sie nun versammelt waren, sprach Pi-
latus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich
euch losgeben soll, den Barabbas oder
Jesum, der da genannt ist Christus?
*denn er wußte, daß sie ihn aus Neid 18

a) Die Wohnung. b) d. h. Opfertasten. c) D. sie nahmen. d) Sach. 11, 12. 13.

19 überliefert hatten. * Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte sein Weib zu ihm, sagend: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute gelitten im Traum um seinetwillen. * Die Hohenpriester aber und die Ältesten überredeten die Volksmenge, daß sie um den Barabbas 20 hüten, Jesum aber umbrächten. * Der Landpfleger aber antwortete und sprach zu ihnen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie 21 aber sprachen: Den Barabbas. * Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu thun, der da^{a)} genannt ist Christus? Sie sagen alle: Er werde 22 gekreuzigt! * Der Landpfleger aber sagte: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schriegen übermäßig, 23 sagend: Er werde gekreuzigt! * Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausgerichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute die- 24 ses Gerechten; sehet ihr zu. * Und alles Volk antwortete und sprach: Sein Blut über uns und über unsere 25 Kinder! * Dann gab er ihnen den Barabbas los, Jesum aber ließ er geißeln, und überlieferte ihn, auf daß er ge- 26 kreuzigt^{b)} würde. * Dann nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum mit sich in das Prätorium und ver- 27 sammelten über ihn die ganze Schar; * und sie zogen ihn aus und legten 28 ihm einen Purpurmantel um. * Und sie flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine Rechte, und sie fielen vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn, sagend: Sei gegrüßt, König 29 der Juden! * Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen auf

sein Haupt. * Und als sie ihn ver- 30 spottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen. * Als sie aber hinaus- 31 gingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, Namens Simon, diesen zwangen sie, daß er sein Kreuz trug. 32

Und als sie an einen Ort gekommen 33 waren, genannt Golgatha, das heißt^{c)} Schädelstätte, * gaben sie ihm Essig^{d)} 34 zu trinken mit Galle vermischt; und als er es geschmeckt, wollte er nicht trinken. * Als sie ihn aber gekreuzigt 35 hatten, vertheilten sie seine Kleider, indem sie das Loos warfen^{e)}. * Und 36 sie saßen und bewachten ihn daselbst. * Und sie setzten oben über seinem 37 Haupte seine Beschuldigung, geschrieben: Dieser ist Jesus, der König der Juden. * Dann werden zwei Räuber 38 mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

Die Vorübergehenden aber lästerten 39 ihn, schüttelten ihre Köpfe * und sagten: 40 Der du den Tempel^{f)} abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selber. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. * Des- 41 gleichen aber verspotteten ihn auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen: * An- 42 dere hat er gerettet, sich selber kann er nicht retten. Wenn er Israels König ist^{g)}, so steige er jetzt herab vom Kreuze, und wir wollen ihm glauben. * Er vertrauete auf Gott, der 43 rette ihn jetzt, wenn er ihn will; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn. — * Auf dieselbe Weise schmäheten ihn 44 auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

a) B. ist genannt. b) Viele l. Wein. Das Getränk der Kriegsknechte war saurer Wein. c) die Wohnung. d) Viele l. er ist der König von Israel; vielleicht richtig.

45 Aber von der sechsten Stunde an
 ward eine Finsterniß über das ganze
 46 Land^{a)} bis zur neunten Stunde; *um
 die neunte Stunde aber schrie Jesus
 mit starker Stimme, sagend: Eli, Eli,
 lama, sabachthani? das ist: Mein
 Gott, mein Gott, warum hast du mich
 47 verlassen? *Als aber etliche der Da-
 stehenden es hörten, sagten sie: Dieser
 48 ruft den Elias. *Und alsbald lief
 einer von ihnen und nahm einen
 Schwamm, füllte ihn mit Essig und
 steckte ihn auf ein Rohr und tränkte
 49 ihn. *Die übrigen aber sagten: Halt,
 laßt uns sehen, ob Elias kommt, ihn
 zu retten.
 50 Jesus aber schrie abermals mit star-
 ker Stimme und gab den Geist auf.
 51 Und siehe, der Vorhang des Tem-
 pels^{b)} zerriß in zwei Stücke, von oben bis
 unten. Und die Erde erbebte, und die
 52 Felsen zerrissen, *und die Grüste wur-
 den aufgethan, und viele Leiber der
 entschlafenen Heiligen wurden aufer-
 53 weckt; *und sie gingen nach seiner
 Auferweckung aus den Grüften, und
 gingen in die heilige Stadt und er-
 schienen vielen.
 54 Als aber der Hauptmann und die
 mit ihm Jesum bewachten, das Erd-
 beben sahen und das, was geschah,
 fürchteten sie sich sehr und sprachen:
 Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!
 55 Es waren aber daselbst viele Wei-
 ber, von ferne zusehend, die Jesu ge-
 folgt waren von Galiläa und ihm
 56 gedient hatten; *unter welchen war
 Maria Magdalena und Maria, Jako-
 bus' und Joses' Mutter, und die Mut-
 ter der Söhne des Zebedäus.
 57 Als es aber Abend geworden, kam
 ein reicher Mann von Arimathia, Na-
 mens Joseph, der auch selbst ein Jün-

a) D. die ganze Erde. b) die Wohnung.

ger Jesu war. *Dieser ging hin zu 58
 Pilatus und bat um den Leib Jesu.
 Da befahl Pilatus, daß der Leib über-
 geben würde. *Und Joseph nahm 59
 den Leib und wickelte ihn in reine feine
 Leinwand *und legte ihn in seine neue 60
 Gruft, die er in dem Felsen aus-
 gehauen hatte, und er wälzte einen
 großen Stein vor die Thür der Gruft
 und ging hinweg. *Es waren aber da- 61
 selbst Maria Magdalena und die an-
 dere Maria, die dem Grabe gegen-
 über saßen.

An dem folgenden Tage aber, der 62
 nach dem Rüsttage ist, versammelten
 sich die Hohenpriester und Pharisäer
 bei Pilatus *und sprachen: Herr, wir 63
 haben uns erinnert, daß jener Ver-
 führer sagte, als er noch lebte: Nach
 drei Tagen stehe ich auf. *So be- 64
 siehl nun, daß das Grab gesichert
 werde bis zum dritten Tage, damit
 nicht seine Jünger kommen⁷⁰, ihn steh-
 len und dem Volke sagen: Er ist auf-
 erstanden von den Todten; und die
 letzte Verführung wird ärger sein denn
 die erste. *Pilatus aber sprach zu 65
 ihnen: Ihr habt eine Wache; gehet
 hin, sichert es, wie ihr wisset. *Sie 66
 aber gingen hin, sicherten das Grab,
 nachdem sie den Stein versiegelt hatten,
 mit der Wache.

Aber spät am Sabbath^{a)}, in der **28**
 Dämmerung des ersten Wochentages,
 kam Maria Magdalena und die andere
 Maria, um das Grab zu besehen.

Und siehe, da geschah ein großes 2
 Erdbeben; denn ein Engel des Herrn^{b)}
 kam hernieder aus dem Himmel, trat
 hinzu, wälzte den Stein von der Thür
 und setzte sich darauf. *Sein Ansehen 3
 aber war wie der Blitz und sein Kleid
 weiß wie Schnee. *Aber aus Furcht 4

a) D. Nach dem S. aber . . . b) Für Jehova.

vor ihm bebten die Hüter und wurden
 5 wie Todte. *Es antwortete aber der
 Engel und sprach zu den Weibern:
 Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß,
 daß ihr Jesum, den Gefreuzigten, su-
 6 chet. *Er ist nicht hier, denn er ist
 auferstanden, wie er gesagt hat. Kom-
 met her, sehet die Stätte, wo der
 7 Herr lag. *Und gehet eilend hin und
 saget seinen Jüngern, daß er aufer-
 standen ist von den Todten, und siehe,
 er gehet vor euch hin nach Galiläa,
 daselbst werdet ihr ihn sehen. Siehe,
 8 ich habe es euch gesagt. *Und sie
 gingen schnell von der Gruft weg mit
 Furcht und großer Freude, und liefen,
 um es seinen Jüngern zu verkünden.
 9 *Als sie aber hingingen, um es seinen
 Jüngern zu verkünden, siehe, da kam
 auch Jesus ihnen entgegen und sprach:
 Seid gegrüßt! Sie aber traten herzu,
 umfaßten seine Füße und huldigten
 10 ihm. *Da spricht Jesus zu ihnen:
 Fürchtet euch nicht; gehet hin, ver-
 kündet meinen Brüdern, daß sie hin-
 gehen nach Galiläa, und daselbst wer-
 den sie mich sehen.
 11 Als sie aber hingingen, siehe, da
 kamen etliche von der Wache in die
 Stadt und verkündeten den Hohen-

priestern alles, was geschehen war.
 *Und sie versammelten sich mit den 12
 Ältesten und hielten einen Rath, und
 gaben den Soldaten Geld genug *und 13
 sagten: Sprechet: Seine Jünger ka-
 men bei Nacht und stahlen ihn, wäh-
 rend wir schliefen. *Und wenn dieses 14
 dem Landpfleger zu Ohren kommt, so
 werden wir ihn zufrieden stellen und
 machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie 15
 aber nahmen das Geld und thaten,
 wie sie unterrichtet waren. Und diese
 Rede ist ruchtbar geworden bei den
 Juden bis auf den heutigen Tag.

Die elf Jünger aber gingen hin 16
 nach Galiläa an den Berg, wohin
 Jesus sie beschieden hatte. *Und als 17
 sie ihn sahen, huldigten sie ihm; einige
 aber zweifelten. *Und Jesus trat 18
 herzu und redete mit ihnen, sagend:
 Mir ist gegeben alle Gewalt im Him-
 mel und auf Erden. *Gehet also hin 19
 und machet zu Jüngern alle die Natio-
 nen, sie taufend auf den Namen des
 Vaters und des Sohnes und des Heili-
 gen Geistes; *sie lehrend, zu bewah- 20
 ren alles, was ich euch geboten habe.
 Und siehe, ich bin bei euch alle Tage
 bis zur Vollendung des Zeitalters⁷¹.

Evangelium nach Markus.

1 Anfang der guten Botschaft Jesu
 2 Christi, des Sohnes Gottes; *wie ge-
 schrieben steht in Jesaias, dem¹ Pro-
 pheten: „Siehe, ich sende meinen Bo-
 ten vor deinem Angesicht her, der dei-
 nen Weg² bereiten wird“.
 3 „Stimme eines Rufenden in der

Wüste: Bereitet den Weg des Herrn,
 machet gerade seine Steige“^{a)}).

Johannes kam, taufend in der Wüste 4
 und predigend die Taufe der Buße zur
 Vergebung der Sünden. *Und es 5
 ging zu ihm hinaus das ganze jüdi-

a) Jes. 40, 3.

sche Land und alle die von Jerusalem, und wurden von ihm getauft in dem Jordan-Flusse, ihre Sünden bekennend.

6 * Johannes aber war bekleidet mit Kamelhaaren und einem lebernen Gürtel um seine Lenden; und er aß Heuschrecken und wilden Honig. * Und er predigte, sagend: Der stärker ist denn ich, kommt nach mir, dem ich nicht genugsam bin, mich zu hücken, um ihm die Riemen seiner Sandalen aufzulösen.

8 * Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geiste taufen.

9 Und es geschah in jenen Tagen, daß Jesus von Nazareth in Galiläa kam und von Johannes getauft ward am Jordan. * Und alsbald, da er von dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich theilen und den Geist wie^{a)} eine Taube auf ihn herniederfahren. * Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, in dir³ habe ich Wohlgefallen gefunden.

12 Und alsbald treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste. * Und er ward⁴ in der Wüste vierzig Tage versucht vom Satan und war unter den wilden Thieren, und die Engel dienten ihm.

14 Nachdem aber Johannes überliefert war, kam Jesus nach Galiläa, predigend die gute Botschaft des Reiches Gottes * und sagend: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Thut Buße und glaubet

16 der^{b)} guten Botschaft. * Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er Simon und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz umherwarfen in dem See, denn sie waren Fischer. * Und Jesus sprach zu ihnen: Kommet mir nach, und ich will machen, daß ihr Menschen-

fischer werdet; * und alsbald verließen sie ihre Netze und folgten ihm. * Und von dannen ein wenig weiter gehend, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, und dieselben im Schiffe, die Netze ausbessernd, * und alsbald rief er sie; und sie ließen ihren Vater Zebedäus in dem Schiffe mit den Tagelöhnern und gingen weg ihm nach.

Und sie treten in Kapernaum hinein. Und alsbald an dem Sabbath ging er in die Synagoge und lehrte. * Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn er lehrte sie wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. * Und es war in

ihrer Synagoge ein Mensch mit^{a)} einem unreinen Geiste, und der schrie auf * und sprach: Laß ab, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes. * Und Jesus bedrohte ihn, indem er sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! * Und es zerrte ihn der unreine Geist und rief mit starker Stimme und fuhr aus von ihm.

* Und sie entsetzten sich alle, so daß sie sich unter einander befragten und sprachen: Was ist dieses? was ist dies für eine neue Lehre? denn mit Gewalt gebietet er selbst den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm. * Und alsbald ging das Gerücht von ihm aus in die ganze Umgegend von Galiläa.

Und alsbald gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus Simons und Andreas', mit Jakobus und Johannes. * Die Schwiegermutter Simons aber lag am Fieber darnieder; und alsbald sagen sie ihm von ihr. * Und er trat hinzu und

a) Eig. wie wenn od. als ob es wäre. b) B. in die.

a) B. in, d. h. in der Gewalt eines unreinen Geistes.

richtete sie auf, indem er ihre Hand ergriff; und das Fieber verließ sie
 32 alsbald, und sie dienete ihnen. *Als es aber Abend geworden, als die Sonne unterging, brachten sie zu ihm alle die
 33 Siechen und die Besessenen, *und die ganze Stadt war an der Thür ver-
 34 sammelt. *Und er heilte viele, die sich an allerlei Krankheiten übel befanden; und er trieb viele Teufel^{a)} aus, und erlaubte den Teufeln^{a)} nicht, zu reden, weil sie ihn kannten.

35 Und des Morgens früh, als es noch sehr Nacht war, stand er auf und ging aus und ging hin an einen wüsten
 36 Ort und betete daselbst. *Und Simon und die mit ihm waren folgten
 37 ihm; *und als sie ihn gefunden, sagen sie zu ihm: Alle suchen dich. *Und er spricht zu ihnen: Laßt uns anderswohin⁵ in die nächsten Flecken gehen, daß ich auch daselbst predige, denn
 39 dazu bin ich ausgegangen. *Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel^{a)} aus.

40 Und es kommt zu ihm ein Aussätziger, ihn bittend und vor ihm niederknieend und zu ihm sagend: Wenn du willst, kannst du mich reinigen.

41 *Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will, sei gereinigt. *Und während er redete, ging alsbald der Aussatz von ihm, und er war gerei-
 43 nigt. *Und er bedrohete ihn und schickte ihn alsbald fort, *und spricht zu ihm: Siehe zu, daß du niemandem etwas sagest, gehe aber hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, ihnen zu
 45 einem Zeugniß. *Er aber, als er weggegangen war, fing an, es viel kund zu machen, und die Sache auszubreiten, so

a) B. Dämonen.

daß er nicht mehr öffentlich in die Stadt hineingehen konnte, sondern er war draußen in wüsten Orten; und sie kamen zu ihm von allen Seiten.

Und nach etlichen Tagen ging er **2** wiederum in Kapernaum hinein, und es ward ruchtbar, daß er im Hause sei. *Und alsbald versammelten sich **2** viele, so daß selbst an der Thür nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort. *Und sie kommen **3** zu ihm und bringen einen Gichtbrüchigen, von vieren getragen. *Und **4** da sie nicht nahe zu ihm kommen konnten wegen der Volksmenge, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie es aufgegraben, ließen sie das Ruhebett hinab, worauf der Gichtbrüchige lag. *Als Jesus aber ihren Glauben sah, **5** spricht er zu dem Gichtbrüchigen: Kind, deine Sünden sind dir vergeben. *Et- **6** liche aber von den Schriftgelehrten saßen daselbst und dachten in ihren Herzen: *Was redet dieser also? er **7** lästert⁶. Wer kann Sünden vergeben als nur einer, Gott? *Und alsbald **8** erkannte Jesus in seinem Geiste, daß sie also bei sich dachten, und sprach zu ihnen: Was denket ihr dieses in euren Herzen? *Was ist leichter, zu **9** dem Gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf, nimm dein Bett und wandle? *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn **10** des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben, (spricht er zu dem Gichtbrüchigen): *Ich sage **11** dir: stehe auf, nimm dein Ruhebett und gehe nach deinem Hause. *Und **12** alsbald stand er auf, nahm das Ruhebett und ging hinaus vor allen, so daß sie alle außer sich waren und Gott verherrlichten und sagten: Niemals haben wir es also gesehen!

13 Und er ging wiederum hinaus an den See, und die ganze Volksmenge
 14 kam zu ihm, und er lehrte sie. *Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zollhause sitzen und spricht zu ihm: Folge mir nach; und er stand auf und folgte ihm nach.
 15 *Und es geschah, als er in seinem Hause zu Tische lag, daß auch viele Zöllner und Sünder zu Tische lagen mit Jesu und seinen Jüngern, denn es waren ihrer viele, und sie folgten
 16 ihm nach. *Und als die Schriftgelehrten und die Pharisäer ihn essen sahen mit den Sündern und Zöllnern, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißet und trinket er mit den Zöllnern
 17 und Sündern? *Und als Jesus es hörte, spricht er zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder⁷.
 18 Und die Jünger Johannes' und die Pharisäer⁸ fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes', und die der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht?
 19 *Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? So lange sie den Bräutigam bei sich
 20 haben, können sie nicht fasten. *Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann an jenem Tage⁹
 21 werden sie fasten. *Niemand nähet einen Flicken von neuem^{a)} Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt der neue hineingesezte Lappen vom alten ab,
 22 und der Riß wird ärger. *Auch thut niemand neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der¹⁰ Wein die Schläu-

a) D. ungewalktem.

che, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern neuen Wein muß man in neue Schläuche thun.

Und es geschah, daß er an den 23 Sabbathen durch die Saaten ging, und seine Jünger fingen an, im Gehen die Aehren abzupflücken. *Und die 24 Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe, was thun sie an den Sabbathen, das nicht erlaubt ist? *Und er sprach zu 25 ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, als er Noth hatte und ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er hineinging in das Haus Got- 26 tes „in Abjathar, des Hohenpriesters“, und die Schaubrode aß, (welche zu essen nicht erlaubt sind, als nur den Priestern) und auch denen gab, die bei ihm waren? *Und er sprach zu 27 ihnen: Der Sabbath ward um des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbaths willen; *also ist der 28 Sohn des Menschen Herr auch des Sabbaths.

Und er ging wiederum in die Syna- **3** goge; und es war daselbst ein Mensch, dessen Hand verdorret war. *Und sie 2 lauerten auf ihn, ob er ihn an den Sabbathen heilen würde, damit sie ihn anklagen möchten. *Und er spricht zu 3 dem Menschen, dessen Hand verdorret war: Tritt hervor in die Mitte. *Und 4 er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen Gutes zu thun oder Böses zu thun, das Leben zu retten oder zu tödten? Sie aber schwiegen. *Und er blickte auf sie umher mit 5 Zorn, betrübt über die Verstockung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte sie aus, und seine Hand war wieder hergestellt¹¹. *Und 6 die Pharisäer gingen hinaus und hiel-

ten alsbald mit den Herodianern Rath wider ihn, wie sie ihn umbrächten.

- 7 Und Jesus entwich mit seinen Jüngern nach dem See; und eine große Menge von Galiläa folgte ihm und
8 von Judäa *und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseit des Jordans und die um Tyrus und Sidon, eine große Menge, als sie gehört hatte, welche Dinge er that, kam zu ihm.
9 *Und er sagte seinen Jüngern, daß ein Schifflein für ihn in Bereitschaft bleiben sollte wegen der Volksmenge,
10 damit sie ihn nicht drängten. *Denn er heilte viele, so daß sie ihn überfielen, um ihn anzurühren, alle, welche
11 Plagen hatten. *Und die unreinen Geister, wenn sie ihn sahen, fielen vor ihm nieder und riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes.
12 *Und er bedrohetete sie sehr, daß sie ihn nicht offenbar machten.
13 Und er steigt auf den Berg und ruft herzu, welche er selbst wollte. Und
14 sie kamen zu ihm, *und er bestellte zwölf, auf daß sie bei ihm seien, und auf daß er sie aussende zu predigen,
15 *und Gewalt zu haben, die Krankheiten zu heilen und die Teufel^{a)} auszutreiben. *Und er gab dem Simon
17 den Beinamen Petrus; *und Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und er gab ihnen den Beinamen Boanerges,
18 das ist, Söhne des Donners; *und Andreas, und Philippus, und Bartholomäus, und Matthäus, und Thomas, und Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Thaddäus, und Simon, den Kananiter^{b)}, *und Judas, den Iskariot, der ihn auch überlieferte.
20 Und sie kommen nach Hause. Und wiederum kommt eine Volksmenge zu-

sammen, so daß sie selbst nicht das Brod essen konnten. *Und als seine 21 Angehörigen es hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu ergreifen, denn sie sprachen: Er ist außer sich. *Und die 22 Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den Obersten der Teufel^{a)} treibt er die Teufel^{a)} aus. *Und er rief sie herzu und sprach 23 in Gleichnissen zu ihnen: Wie kann der Satan den Satan austreiben? *Und 24 wenn ein Reich wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Reich nicht bestehen. *Und wenn ein Haus wi- 25 der sich selbst entzweit ist, so kann jenes Haus nicht bestehen. *Und 26 wenn der Satan wider sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende. *Niemand kann in das Haus eines Star- 27 ken hineingehen und den Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Star- ken bindet, und alsdann wird er sein Haus berauben. *Wahrlich, ich sage 28 euch: alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben, und alle die Lästerungen, womit sie auch lästern mögen; *wer aber irgend wider den 29 Heiligen Geist lästert, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewigem Gericht verfallen; — *weil sie 30 sagten: Er hat einen unreinen Geist.

Und es kommen seine Brüder und 31 seine Mutter^{b)}; und draußen stehend, sandten sie zu ihm und riefen ihn. *Und die Volksmenge saß um ihn; 32 sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen suchen dich. *Und er antwortete ihnen 33 und sprach: Wer ist meine Mutter oder meine Brüder? *Und im Kreise um- 34

a) B. Dämonen. b) D. Zelotes; Hebr. Kananiter.

a) B. Dämonen. b) Viele lesen f. Mutter u. f. Brüder. Viele f. h. und seine Schwestern.

herblickend auf die um ihn Sitzenden, spricht er: Siehe, meine Mutter und
35 meine Brüder; * denn wer irgend den Willen Gottes thut, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.

4 Und wiederum fing er an zu lehren am See. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in das Schiff stieg und auf dem See saß; und die ganze Volksmenge
2 war am See auf dem Lande. * Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen, und er sprach zu ihnen in seiner Lehre:
3 * Höret: Siehe, der Säemann ging aus
4 zu säen. * Und es geschah, indem er säete, fiel etliches an den Weg, und es kamen
5 die Vögel¹² und fraßen es auf. * Anderes aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefe Erde
6 hatte; * als aber die Sonne aufging, ward es verbrannt, und weil es nicht
7 Wurzel hatte, verdorrte es. * Und anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen auf und erstickten es,
8 und es gab keine Frucht. * Und anderes fiel in die gute Erde und gab Frucht, die aufschoss und wuchs; und es trug
9 eins dreißig- und eins sechzig- und eins hundertfältig. * Und er sprach: Wer
10 Ohren hat zu hören, der höre.

11 Als er aber allein war, fragten ihn, die um ihn waren, mit den Zwölfen um das Gleichniß. * Und er sprach zu ihnen: Euch ist gegeben, das Geheimniß des Reiches Gottes zu wissen; jenen aber, die draußen sind, geschieht
12 alles in Gleichnissen, * „damit sie sehend sehen und nicht wahrnehmen, und hörend hören und nicht verstehen, daß sie sich nicht etwa bekehren und ihnen die Sünden vergeben werden“^{a)}.
13 * Und er spricht zu ihnen: Fasset ihr

dies Gleichniß nicht? und wie werdet ihr alle die Gleichnisse verstehen? * Der
14 Säemann säet das Wort. * Diese aber
15 sind es, die an dem Wege sind, wo das Wort gesäet wird und alsbald, wenn sie es hören, der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in ihre Herzen gesäet worden. * Und diese
16 sind es gleicherweise, die auf das Steinichte gesäet werden, die, wenn sie das Wort hören, es alsbald mit Freuden aufnehmen, * und sie haben nicht Wur-
17 zel in sich selbst, sondern sind für eine Zeit; darnach, wenn Trübsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, ärgern sie sich alsbald. * Und
18 andere¹³ sind es, die unter die Dornen gesäet werden: diese sind es, die das Wort hören, * und die Sorgen
19 des¹⁴ Zeitlaufs und der Betrug des Reichthums und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und ersticken das Wort, und es kommt nicht zur Frucht. * Und diese sind es,
20 die auf die gute Erde gesäet werden, die das Wort hören und aufnehmen und bringen Frucht; eins dreißig- und eins sechzig- und eins hundertfältig.

Und er sprach zu ihnen: Kommt etwa
21 die Lampe, daß sie unter den Scheffel oder unter das Bett gesetzt werde? nicht, daß sie auf das Lampengestell gesetzt werde? * Denn es ist nichts verborgen,
22 das nicht offenbar werden wird; und es geschieht nichts Heimliches, sondern daß es an's Licht komme. * Wer Ohren hat zu
23 hören, der höre! * Und er sprach zu
24 ihnen: Sehet zu, was ihr höret; mit welchem Maß ihr messet, wird euch gemessen werden; und es wird euch, den Hörenden, hinzugefügt werden. * Denn wer
25 irgend hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden.

a) 3cf. 6, 10.

26 Und er sprach: Also ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Sa-
 27 men auf das Land wirft, *und schläft und steht auf, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er
 28 weiß nicht wie. *¹⁵Die Erde bringt von selber Frucht hervor, zuerst das Gras, dann die Aehre, dann den vollen
 29 Weizen in der Aehre. *Wenn aber die Frucht sich darbietet, so schickt er alsbald die Sichel, denn die Ernte ist da.
 30 Und er sprach: Wie¹⁶ sollen wir das Reich Gottes vergleichen? oder in welchem Gleichniß sollen wir es darstellen?
 31 *Gleichwie ein Senfkorn, welches, wenn es auf die Erde gesäet wird, kleiner ist denn alle Samen auf der Erde,
 32 *und, wenn es gesäet ist, aufgeht und größer wird denn alle Kräuter, und große Zweige macht, so daß unter seinem Schatten die Vögel des Himmels
 33 sich niederlassen können. *Und in vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, je nachdem sie es zu hören
 34 vermochten. *Ohne Gleichniß aber redete er nicht zu ihnen; aber seinen Jüngern erklärte er alles besonders.
 35 Und an jenem Tage, als es Abend geworden, spricht er zu ihnen: Laßt
 36 uns an das jenseitige Ufer fahren. *Und die Volksmenge entlassend, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere Schifflein waren mit
 37 ihm. *Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in^{a)} das Schiff, so daß es schon voll
 38 war. *Und er war im Hintertheil des Schiffes auf einem Kopfkissen eingeschlafen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts
 39 daran, daß wir umkommen? *Und er stand auf, bedrohte den Wind und

a) D. auf.

sprach zu dem See: Schweige, ver-
 stumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille. *Und 40
 er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? wie, habt ihr keinen Glauben? *Und sie fürchteten sich mit großer 41
 Furcht und sprachen unter einander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Und sie kamen an das jenseitige 5
 Ufer des Sees in die Gegend der Gadarener. *Und als er aus dem Schiffe 2
 gestiegen, begegnete ihm alsbald aus den Gräben ein Mensch mit^{a)} einem unreinen Geiste, *der seine Wohnung 3
 in den Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten vermochte keiner ihn zu binden. *Denn oft war er mit Fußfesseln 4
 und mit Ketten gebunden gewesen, und es waren die Ketten von ihm in Stücke gerissen und die Fesseln zerrieben worden; und niemand vermochte ihn zu bändigen. *Und allezeit, Nacht und 5
 Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen¹⁷, und schrie und zerschlug sich mit Steinen. *Als er aber 6
 Jesum von ferne sah, lief er und huldigte ihm, *und er rief mit starker 7
 Stimme und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, daß du mich nicht quälest. *Denn er 8
 hatte ihm gesagt: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen. *Und 9
 er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm¹⁸: Legion ist mein Name, denn unser sind viele. *Und 10
 er bat ihn sehr, daß er sie nicht fort-schicken möchte aus der Gegend. *Es war 11
 aber daselbst neben dem Gebirge eine große Heerde Schweine, welche weidete. *Und es baten ihn die Teufel^{b)} ¹⁹ und 12
 sprachen: Schicke uns in die Schweine,

a) B. in, wie Kap. 1, 23. b) B. Dämonen.

13 daß wir in sie hineinfahren. * Und Jesus erlaubte es ihnen alsbald. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine, und die Heerde stürzte sich den Abhang hinab in den See, (es waren aber bei zwei tausend), und sie erjoffen im

14 See. *Die Hüter²⁰ aber flohen, und verkündeten es in der Stadt und auf dem Lande, und sie gingen hinaus um zu sehen, was geschehen

15 war. *Und sie kommen zu Jesu und sehen den Besessenen sitzen, bekleidet und vernünftig, der die Legion gehabt

16 hatte; und sie fürchteten sich. *Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie es dem Besessenen ergangen war,

17 und das von den Schweinen. *Und sie fingen an, ihm zuzureden, von ihren Grenzen wegzugehen. *Und als er in das Schiff stieg, bat ihn der Besessene,

19 daß er bei ihm sein dürfe. *Und er²¹ ließ es ihm nicht zu, sondern spricht zu ihm: Gehe hin nach deinem Hause zu den Deinigen, und verkünde ihnen, welche

20 Dinge der Herr an dir gethan und sich deiner erbarmt hat. *Und er ging hin und fing an auszurufen in der Dekapolis, was Jesus an ihm gethan hatte. Und alle verwunderten sich.

21 Und als Jesus in dem Schiffe wiederum übergefahren war an dasjen-

22 See. *Und siehe, es kommt einer der Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus; und als er ihn sieht, fällt er zu seinen Füßen. *Und er bat ihn sehr und sprach: Mein Töchterlein liegt in den letzten Zügen; ich bitte, daß du kommest, und ihr die Hände auflegest,

24 daß sie geheilt werde und lebe²². *Und er ging mit ihm, und eine große Volksmenge folgte ihm und drängte ihn.

Und ein gewisses Weib, das zwölf 25 Jahre einen Blutfluß gehabt, *und viel 26 erlitten hatte von vielen Ärzten, und alle ihre Habe verwendet, und keinen Nutzen davon gehabt hatte, sondern vielmehr schlimmer geworden war, *kam, 27 als sie von Jesu hörte, in der Volksmenge von hinten und rührte sein Kleid an; *denn sie sprach: Wenn ich nur 28 seine Kleider anrühre, so werde ich geheilt werden. *Und alsbald ver- 29 trocknete der Quell ihres Blutes, und sie wußte an ihrem Leibe, daß sie von der Plage geheilt war. *Und da Je- 30 sus alsbald in sich selbst erkannte, daß die Kraft von ihm ausging^{a)}, wandte er sich in der Volksmenge um und sprach: Wer hat meine Kleider ange- rührt? *Und seine Jünger sprachen zu 31 ihm: Du siehst, wie die Volksmenge dich drängt, und du sprichst: Wer hat mich angerührt? *Und er blickte um 32 sich her, um sie zu sehen, die dies gethan hatte. *Das Weib aber voll Furcht 33 und Zittern, wissend, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. *Er aber 34 sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; gehe hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage.

Als er noch redete, kommen sie von 35 dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühest du den Lehrer noch? *Als aber 36 Jesus das Wort reden hörte, spricht er alsbald zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur. *Und 37 er ließ niemanden ihm mitfolgen, als nur Petrus und Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. *Und er 38 kommt in das Haus des Synagogenvorstehers und sieht das Getümmel, und

a) D. Und Jesus fühlte alsbald in sich, die Kraft von ihm ausgehend.

39 die da sehr weinen und heulen. *Und als er hineingetreten, spricht er zu ihnen: Warum lärmet und weinet ihr? das Kind ist nicht gestorben, sondern es
40 schläft. *Und sie verlachten ihn. Als er aber alle hinausgetrieben, nimmt er den Vater und die Mutter des Kindes, und die bei ihm waren, und geht
41 hinein, wo das Kind lag. *Und des Kindleins Hand ergreifend, spricht er zu ihr: Talitha kumi, das ist verdolmetst: Mägdlein (ich sage dir) stehe
42 auf. *Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte, denn es war zwölf Jahre alt. Und sie erstaunten
43 mit großem Erstaunen. *Und er gebot ihnen dringend, daß niemand dies erführe, und hieß ihr zu essen geben.

6 Und er ging hinweg von dannen und kam in sein Vaterland, und seine
2 Jünger folgten ihm nach. *Und als es Sabbath war, fing er an, in der Synagoge zu lehren, und viele, die zuhörten, erstaunten und sprachen: Woher diesem solche Dinge? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist, und²³ solche Wunderwerke geschehen
3 durch seine Hände? *Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria, und der Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm.
4 *Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und unter Verwandten und in seinem Hause. *Und er konnte daselbst kein Wunderwerk thun, als nur, daß er einigen Schwachen die
5 Hände auflegte und sie heilte. *Und er verwunderte sich über ihren Unglauben. Und er ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.

Und er ruft die Zwölfe herzu und

fing an, sie je zwei und zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister; *und er gebot 8 ihnen, daß sie nichts auf den Weg nähmen als nur einen Stab, keine Tasche, kein Brod, keine Münze in den Gürtel, *sondern Sandalen unterge- 9 bunden; und ziehet nicht zwei Röcke an. *Und er sprach zu ihnen: Wenn 10 ihr irgendwo in ein Haus hineingehet, so bleibet daselbst, bis ihr von dannen weggehet. *Und so viele euch nicht 11 aufnehmen, noch euch hören werden, von dannen gehet heraus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugniß²⁴. *Und sie 12 gingen aus und predigten, daß man Buße thun solle, *und trieben viele 13 Teufel^a) aus, und salbten viele Schwache mit Del und heilten sie.

Und der König Herodes hörte davon 14 (denn es war sein Name offenbar geworden) und sagte: Johannes der Täufer ist aus den Todten auferweckt worden, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt^b). *Anderer aber²⁵ 15 sagten: Er ist Elias; und andere sagten: Er ist ein Prophet, wie²⁶ einer der Propheten. *Herodes aber hörte es 16 und sagte: Es²⁷ ist Johannes, den ich enthauptet habe; dieser²⁸ ist aus den Todten auferweckt worden. *Denn 17 Herodes selbst hatte hingefandt und den Johannes gegriffen, und ihn im Gefängniß gebunden, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders Philippus, weil er sie geheirathet hatte. *Denn Johannes hatte dem Herodes 18 gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, das Weib deines Bruders zu haben. *Die 19 Herodias aber hegte einen Groll wider ihn, und wollte ihn tödten und konnte

a) B. Dämonen. b) D. und darum wirkten die Kräfte in ihm.

20 nicht; *denn Herodes fürchtete den Jo-
hannes, da er wußte, daß er ein gerech-
ter und heiliger Mann war, und achtete
auf ihn^{a)}; und wenn er ihn hörte, so
21 that er vieles und hörte ihn gern. *Und
als ein passender Tag kam, machte
Herodes an seinem Geburtstage ein
Abendmahl seinen Großen und den
Obersten über Tausend und den Vor-
22 nehmsten von Galiläa; *und die
Tochter dieser Herodias kam herein und
tanzte und gefiel dem Herodes und
denen, die mit zu Tische lagen. Und
der König sprach zu dem Mägdelein:
Bitte von mir, was irgend du willst,
23 und ich werde es dir geben. *Und er
schwur ihr: Was irgend du von mir
bitten wirst, ich werde es dir geben
24 bis zur Hälfte meines Reiches. *Sie
aber ging hinaus und sagte ihrer Mut-
ter: Was soll ich bitten? Diese aber
sprach: Das Haupt Johannes' des Läu-
25 fers. *Und sie ging alsbald mit Eile
zu dem Könige hinein und bat und
sagte: Ich will, daß du mir alsbald
auf einer Schüssel gebest das Haupt
26 Johannes' des Läufers. *Und obgleich
der König sehr betrübt war, so wollte
er sie um der Eide und derer willen,
die mit zu Tische lagen, nicht zurück-
27 weisen. *Und alsbald schickte der
König einen Trabanten und befahl,
28 sein Haupt zu bringen. *Der aber
ging hin und enthauptete ihn im Ge-
fängniß und brachte sein Haupt auf
einer Schüssel und gab es dem Mägd-
29 lein. *Und als seine Jünger es
hörten, kamen sie, nahmen seinen Leich-
nam und legten ihn in eine Gruft.
30 Und es versammeln sich die Apostel
zu Jesu, und sie erzählten ihm alles,
sowol was sie gethan, als auch was

a) D. vermahnte ihn.

sie gelehrt hatten. *Und er sprach zu 31
ihnen: Kommet ihr selbst her an einen
wüsten Ort besonders und ruhet ein
wenig aus. Denn es waren viele,
die kamen und gingen, und sie fanden
nicht einmal Zeit zu essen. *Und sie 32
gingen hin an einen wüsten Ort in
einem Schiffe besonders; *und sie²⁹ 33
sahen sie wegfahren, und viele erkann-
ten sie³⁰, und liefen zu Fuß von allen
Städten zusammen dorthin, und kamen
ihnen zuvor und versammelten sich zu
ihm. *Und als Jesus heraustrat, sah 34
er eine große Volksmenge und wurde
innerlich bewegt über sie, denn sie waren
wie Schafe, die keinen Hirten haben.
Und er fing an, sie vieles zu lehren.
*Und als es schon spät an der Zeit 35
war, traten seine Jünger zu ihm und
sagen: Der Ort ist wüste, und es ist
schon spät an der Zeit; *entlaß sie, 36
damit sie hingehen auf das Land und
in die Dörfer ringsum, und sich Brod
kaufen! denn sie haben nichts zu essen.
*Er aber antwortete und sprach zu 37
ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen. Und
sie sagen zu ihm: Sollen wir hingehen
und für zweihundert Denare Brod
kaufen und ihnen zu essen geben?
*Er aber spricht zu ihnen: Wie viele 38
Brode habt ihr? Gehet hin und sehet.
Und als sie es wußten, sagen sie: Fünf
und zwei Fische. *Und er befahl ihnen, 39
daß sie sich alle niederlassen sollten,
eine Gruppe neben der andern, auf
das grüne Gras. *Und sie lagerten 40
sich in Abtheilungen von je hundert
und je fünfzig. *Und er nahm die fünf 41
Brode und die zwei Fische, blickte auf
den Himmel, segnete^{a)} und brach die
Brode und gab sie seinen Jüngern,
auf daß sie ihnen vorlegten; und die
zwei Fische vertheilte er unter alle.

a) D. lobpreisete.

42 *Und sie aßen alle und wurden ge-
 43 fättigt. *Und sie hoben auf von Broden
 zwölf Handkörbe voll, und von den
 44 Fischen. *Und die von den Broden
 gegessen hatten, waren fünf³¹ tausend
 Männer.

45 Und alsbald nöthigte er seine Jünger,
 in das^{a)} Schiff zu steigen und an das
 jenseitige Ufer vorauszugehen nach Beth-
 saida, bis er die Volksmenge entlassen
 46 habe. *Und als er sie verabschiedet
 hatte, ging er auf den Berg, um
 47 zu beten. *Und als es Abend gewor-
 den, war das Schiff mitten im See,
 48 und er allein auf dem Lande. *Und
 als er³² sie beim Rudern Noth leiden
 sah, denn der Wind war ihnen ent-
 gegen, um³³ die vierte Nachtwache,
 kommt er zu ihnen, wandelnd auf dem
 See, und er wollte an ihnen vorüber-
 49 gehen. *Sie aber, als sie ihn auf dem
 See wandeln sahen, meinten, es sei ein
 50 Gespenst und schrieen auf; *denn sie
 sahen ihn alle und waren bestürzt. Und
 alsbald redete er mit ihnen und spricht
 zu ihnen: Seid gutes Muthes, ich bin's;
 51 fürchtet euch nicht. *Und er stieg zu
 ihnen in das Schiff, und der Wind
 legte sich. Und sie erstaunten sehr über
 die Maßen bei sich selbst und verwun-
 52 derten sich; *denn sie waren durch^{b)}
 die Brode nicht verständig geworden,
 denn ihr Herz war verhärtet.

53 Und als sie hinübergefahren, kamen
 sie in das Land Genesareth und leg-
 54 ten an. *Und als sie aus dem Schiffe
 gestiegen, erkannten sie ihn alsbald,
 55 *und liefen in jener ganzen Um-
 gegend umher und fingen an, die Sie-
 chen auf den Betten umher zu tragen,
 56 wo sie hörten, daß er daselbst sei. *Und
 wo er irgend eintrat in Dörfer oder
 Städte oder auf's Land, legten sie die

Kranken auf den Marktplätzen hin und
 baten ihn, daß sie nur den Zipfel sei-
 nes Kleides anrühren dürften; und so
 viele ihn anrührten, wurden geheilt.

Und es versammeln sich zu ihm die Pha- **7**
 risäer und etliche der Schriftgelehrten,
 die von Jerusalem gekommen waren;
 *und als sie etliche seiner Jünger mit **2**
 unreinen, das ist ungewaschenen Hän-
 den, Brod essen sahen³⁴, *(denn die **3**
 Pharisäer und alle Juden essen nicht,
 es sei denn, daß sie sich oftmals^{a)} die
 Hände waschen, weil sie die Ueberlie-
 ferung der Ältesten halten; *und vom **4**
 Markte kommend, essen sie nicht, es sei
 denn, daß sie sich waschen; und viel
 anderes ist, das sie zu halten über-
 kommen haben: Waschungen der Becher
 und Krüge und ehernen Gefäße und
 der Tischlager;) *da fragen ihn die **5**
 Pharisäer und die Schriftgelehrten:
 Warum wandeln deine Jünger nicht
 nach der Ueberlieferung der Ältesten,
 sondern essen das Brod mit unreinen³⁵
 Händen? *Er aber antwortete und sprach **6**
 zu ihnen: Wohl hat Jesaias von euch
 Heuchlern geweissagt, wie geschrieben
 steht: „Dieses Volk ehret mich mit den
 Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt
 von mir. *Vergeblich aber verehren sie **7**
 mich, lehrend als Lehren Menschen-
 gebote“^{b)}. *Denn das Gebot Gottes **8**
 lassend, haltet ihr die Ueberlieferung
 der Menschen: Waschungen der Krüge
 und Becher, und viel anderes der-
 gleichen Aehnliches thut ihr. *Und er **9**
 sprach zu ihnen: Wohl hebet ihr das
 Gebot Gottes auf, auf daß ihr eure
 Ueberlieferung haltet. *Denn Moses **10**
 hat gesagt: „Ehre deinen Vater und
 deine Mutter“ und: „Wer Vater oder
 Mutter flucht^{c)}, soll des Todes ster-

a) D. ein. b) D. über.

a) D. bis an das Handgelenk, od. sorgfältig. b) Jes.
 29, 13. c) D. übel redet.

11 ben.“ *Ihr aber sagt: Wenn jemand zum Vater oder zur Mutter spricht: Korban (das ist Gabe) sei, wodurch du irgend von mir Nutzen haben könntest; *und ihr laßt ihn nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter thun *und machet das Wort Gottes ungültig durch eure Ueberlieferung, die ihr überliefert habt; und viel dergleichen 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Uehnliches thut ihr. *Und als er die Volksmenge wiederum³⁶ herzuggerufen hatte, sprach er zu ihnen: Höret mich alle und verstehet! *Es ist nichts, was von außerhalb des Menschen in denselben hineingehet, das ihn verunreinigen kann, sondern was von ihm herausgeht, dieses ist es, das den Menschen verunreinigt. *Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!

Und als er nach Hause kam von der Volksmenge, fragten ihn seine Jünger um das Gleichniß. *Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, daß alles, was von außen in den Menschen hineingehet, ihn nicht unrein machen kann? *Denn es gehet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und es gehet heraus in den Abort, reinigend alle Speisen. *Er sagte aber: Was aus dem Menschen herausgeht, das verunreinigt den Menschen. *Denn von innen aus dem Herzen der Menschen gehen hervor die schlechten Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord, *Dieberei, Geiz, Bosheit^{a)}, Gift, Ausschweifung, Schalksaug, Lästerung, Hochmuth, Leichtfertigkeit; *alle diese bösen Dinge gehen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.

Und er stand auf von dannen und ging hin in die Grenzen von Tyrus und Sidon; und als er in ein Haus

trat, wollte er, daß es niemand wisse, und er konnte nicht verborgen sein. *Denn als ein Weib von ihm gehört, deren Töchterlein einen unreinen Geist hatte, kam sie und fiel nieder zu seinen Füßen, *(das Weib aber war eine Griechin, eine Syro-Phönicierin von Geburt) und bat ihn, daß er den Teufel^{a)} austreibe von ihrer Tochter. *Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuerst die Kinder gesättigt werden; denn es ziemt sich nicht, das Brod der Kinder zu nehmen und den Hündlein hinzuworfen. *Sie aber antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr; denn es essen ja auch die Hündlein unter dem Tische von den Brofamen der Kinder. *Und er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin; der Teufel^{a)} ist ausgefahren von deiner Tochter. *Und sie ging hin nach ihrem Hause und fand den Teufel^{a)} ausgefahren und die Tochter auf dem Bette liegen.

Und als er aus den Grenzen von Tyrus und Sidon wieder weggegangen, kam er^{b)} an den Galiläischen See mitten durch die Grenzen von Dekapolis. *Und sie bringen zu ihm einen Tauben, der schwer redete, und bitten ihn, daß er ihm die Hand auflege. *Und er nahm ihn von der Volksmenge hinweg besonders, legte seine Finger in seine Ohren und spükete und rührte seine Zunge an; *und, gen Himmel blickend, seufzte er und spricht zu ihm: Ephatha, das ist: werde aufgethan! *Und alsbald waren seine Ohren aufgethan⁷, und das Band seiner Zunge war gelöst, und er redete recht. *Und er gebot ihnen, daß sie es niemandem sagten; jemehr er es ihnen aber gebot, desto mehr verkündeten sie es

a) Im Gr. stehen die Wörter von „Ehebruch“ bis „Bosheit“ in der Mehrzahl.

a) B. Dämon. b) Viele L. Und als er aus den Grenzen Tyrus' weggegangen, kam er durch Sidon, an...

37 übermäßig, *und erstaunten überaus und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; er macht sowol die Tauben hörend, als auch die Stummen redend.

S In jenen Tagen, als eine sehr große Volksmenge da war und nichts zu essen hatte, rief er²¹ seine Jünger

2 und spricht zu ihnen: *Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage verweilen sie bei mir

3 und haben nichts zu essen; *und wenn ich sie ungeessen nach Hause entlasse, so werden sie auf dem Wege verschmachten, denn etliche von ihnen sind von

4 ferne gekommen. *Und seine Jünger antworteten ihm: Woher wird jemand diese hier in der Einöde mit Brod sättigen können? *Und er fragte sie: Wie viele Brode habt ihr? Sie aber

6 sagten: Sieben. *Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brode, dankte und brach und gab sie seinen Jüngern, auf daß sie vorlegten; und sie legten

7 der Volksmenge vor. *Und sie hatten einige kleine Fische, und als er gesegnet hatte, hieß er auch diese vorlegen.

8 *Sie aßen aber und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken

9 übrig blieb, sieben Körbe. *Es waren aber derer, die gegessen hatten, bei viertausend; und er entließ sie.

10 Und alsbald stieg er mit seinen Jüngern in das*) Schiff und kam in die Gegend von Dalmanutha. *Und die Pharisäer gingen hinaus und fingen an, mit ihm zu streiten; und sie bekehrten, ihn versuchend, von ihm ein Zeichen vom

12 Himmel. *Und in seinem Geiste tief seufzend, spricht er: Warum verlangt dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird...

a) D. ein.

*Und er ließ sie, stieg wieder in das Schiff und fuhr an das jenseitige Ufer. 13

Und sie vergaßen Brode mitzunehmen und hatten nichts bei sich auf dem Schiffe als nur ein Brod. *Und er ermahnte sie eindringlich und sprach: Sehet zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes. *Und sie überlegten unter einander und sprachen: Weil wir keine Brode haben. *Und als Jesus es merkte, spricht er zu ihnen: Was überlegt ihr, weil ihr keine Brode habt? Begreiftet ihr noch nicht und verstehtet auch nicht? Habt ihr euer Herz noch verhärtet? *Augen habt ihr, und sehet nicht? und Ohren habt ihr, und höret nicht? Und erinnert ihr euch nicht? *Als ich die fünf Brode unter die fünftausend brach, wie viel Handkörbe voll Brocken hobet ihr auf? Sie sagten zu ihm: Zwölf. *Als aber die sieben unter die viertausend, wie viel Körbe mit Brocken gefüllt hobet ihr auf? Sie aber sagten: Sieben. *Und er sprach zu ihnen: Wie, verstehtet ihr nicht? 14 15 16 17 18 19 20 21

Und er kommt nach Bethsaida; und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, daß er ihn anrühre. *Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus, außerhalb des Dorfes; und als er in seine Augen gespißt hatte, legte er ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sehe? *Und aufblickend sprach er: Ich sehe die Menschen wie Bäume wandeln. *Darnach legte er wiederum die Hände auf seine Augen, und ließ ihn aufblicken*), und er war wieder hergestellt, und sah alle Dinge klar. *Und er schickte ihn nach seinem Hause und sprach: Gehe nicht in das Dorf hinein, sage es auch niemandem im Dorfe. 22 23 24 25 26

a) And. I. und er sah deutlich, vielleicht richtig.

27 Und Jesus ging hinaus und seine Jünger nach den Dörfern von Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Wer sagen die Menschen, daß ich sei?

28 *Sie aber antworteten: Johannes der Täufer; und andere: Elias; andere aber:

29 einer der Propheten. *Und er fragte sie³⁷: Ihr aber, wer sagt ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und spricht

30 zu ihm: Du bist der Christus. *Und er bedrohte sie, daß sie niemandem

31 von ihm sagen sollten. *Und er fing an, sie zu lehren, daß der Sohn des

32 Menschen müsse vieles leiden, und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und nach drei

33 Tagen auferstehen. *Und er redete dieses Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an, ihn zu strafen. *Er aber, sich umwendend und seine Jünger ansiehend, strafte den Petrus, sagend³⁸: Gehe hinter mich, Satanas, denn du sinnest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der

34 Menschen ist. *Und als er die Volksmenge sammt seinen Jüngern herzuggerufen hatte, spricht er zu ihnen: Wer mir nachkommen will, der verläugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf

35 sich und folge mir nach. *Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein eigenes³⁹ Leben verliert um meiner und des Evangeliums willen, wird es er-

36 retten. *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne und seine Seele ein-

37 büßte? *Oder, was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele?

38 *Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebreyerischen und sündigen Geschlecht,

dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. *Und er sprach **9** zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod nicht schmecken werden, bis sie gesehen haben das Reich Gottes gekommen in Macht.

Und nach sechs Tagen nimmt Je- 2 sus den Petrus und Jakobus und Johannes mit und führt sie auf einen hohen Berg besonders allein. Und er ward umgestaltet vor ihnen; *und seine 3 Kleider wurden glänzend, sehr weiß wie Schnee, wie kein Walker auf der Erde weiß machen kann. *Und es erschien 4 ihnen Elias mit Moses, und sie unterredeten sich mit Jesu. *Und Petrus 5 antwortete und spricht zu Jesu: Rabbi, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine. *Denn 6 er wußte nicht, was er sagen sollte, denn sie waren voll Furcht. *Und es 7 ward eine Wolke, die sie überschattete; und eine Stimme kam aus der Wolke⁴⁰: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. *Und plötzlich sich umblickend, 8 sahen sie niemanden mehr, sondern Jesum allein bei ihnen.

Als sie aber von dem Berge hin- 9 abstiegen, gebot er ihnen, daß sie niemandem erzählen sollten, was sie gesehen, außer wenn der Sohn des Menschen aus den Todten auferstanden wäre. *Und sie behielten das 10 Wort für sich und befragten sich untereinander: Was ist das: aus den Todten auferstehen^{a)}? *Und sie fragten 11 ihn und sprachen: Warum sagen die Schriftgelehrten^{b)}, daß Elias zuerst kommen müsse? *Er aber antwortete 12

a) D. das Auferstehen. b) D. Die Schriftgelehrten sagen.

und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt
 zuerst und stellt alle Dinge wieder her;
 und wie über den Sohn des Menschen
 geschrieben steht, „daß er vieles leiden
 13 und ganz verachtet werden soll“; * aber
 ich sage euch, daß (Elias^a) gekommen ist,
 und sie haben mit ihm gethan, was sie
 wollten, wie es über ihn geschrieben
 steht.
 14 Und als er zu den Jüngern kam,
 sah er eine große Volksmenge um sie
 herum, und Schriftgelehrte, die sich
 15 mit ihnen stritten. * Und alsbald, als
 die ganze Volksmenge ihn sah, waren
 sie sehr erstaunt; und sie liefen herzu
 16 und begrüßten ihn. * Und er fragte
 sie⁴¹: Was streitet ihr euch mit ihnen?
 17 * Und es antwortete einer aus der Volks-
 menge⁴²: Lehrer, ich habe meinen Sohn
 zu dir gebracht, der einen stummen Geist
 18 hat; * und wo er irgend ihn ergreift,
 reißt er ihn, und er schäumt und knirscht
 mit seinen Zähnen und dörret aus.
 Und ich sprach zu deinen Jüngern, daß
 sie ihn austrieben, und sie konnten es
 19 nicht. * Er aber antwortete ihnen⁴³ und
 spricht: O ungläubiges Geschlecht! bis
 wann soll ich bei euch sein? bis wann
 soll ich euch ertragen? bringet ihn zu
 20 mir. * Und sie brachten ihn zu ihm.
 Und als er ihn sah, zerrte ihn als-
 bald der Geist, und er fiel zur Erde
 21 und wälzte sich schäumend. * Und er
 fragte seinen Vater: Wie lange Zeit
 ist es her, daß ihm dieses widerfahren
 ist? Er aber sprach: Von Kindheit an;
 22 * und öfters hat er ihn sowol in's
 Feuer als in's Wasser geworfen, um
 ihn umzubringen; aber wenn du etwas
 kannst, so erbarme dich unser und hilf
 23 uns! * Jesus aber sprach zu ihm: Das
 „wenn du kannst“ ist — glauben;
 dem Glaubenden ist alles möglich.

a) D. daß beides, Elias ...

* Und alsbald rief der Vater des Kind- 24
 leins und sagte mit Thränen: Ich
 glaube⁴⁴; hilf meinem Unglauben! * Als 25
 aber Jesus sah, daß eine Volksmenge
 zusammenläuft, bedrohte er den unrei-
 nen Geist, indem er zu ihm sprach:
 Stummer und tauber Geist, ich ge-
 biete dir: fahre von ihm aus, und
 fahre nicht mehr in ihn hinein. * Und 26
 schreiend und ihn³⁰ sehr zerrend fuhr
 er aus; und er ward wie todt, so daß
 die meisten⁴⁵ sagten: Er ist gestorben.
 * Jesus aber nahm ihn bei der Hand und 27
 richtete ihn empor, und er stand auf.
 Und als er nach Hause gekommen 28
 war, fragten ihn seine Jünger be-
 sonder^o: Warum haben wir ihn nicht
 austreiben können? * Und er sprach 29
 zu ihnen: Diese Art kann durch nichts
 ausfahren als nur durch Gebet und
 Fasten.

Und sie gingen von dannen hinweg 30
 und zogen durch Galiläa; und er wollte
 nicht, daß es jemand wüßte. * Denn 31
 er lehrte seine Jünger und sprach zu
 ihnen: Der Sohn des Menschen wird
 überliefert in der Menschen Hände,
 und sie werden ihn tödten; und wenn
 er getödtet worden, wird er am drit-
 ten Tage^a) auferstehen. * Sie aber 32
 verstanden die Rede nicht, und fürch-
 teten sich, ihn zu fragen.

Und er kam nach Kapernaum, und 33
 als er im Hause war, fragte er sie:
 Was habt ihr auf dem Wege^b) ver-
 handelt? * Sie aber schwiegen; denn sie 34
 hatten sich auf dem Wege unter ein-
 ander besprochen, wer der Größte^c) sei?
 * Und sich niederlegend, rief er die 35
 Zwölfe und spricht zu ihnen: Wenn je-
 mand der erste sein will, so soll^d) er
 von allen der letzte und aller Diener

a) Viele I. nach drei Tagen. b) Einige f. h. unter einander. c) B. der Größere. d) D. wird.

36 sein. *Und er nahm ein Kindlein und stellte es in ihre Mitte; und als er es in seine Arme genommen, sprach er zu
 37 ihnen: *Wer irgend eins solcher Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer irgend mich aufnehmen wird, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.
 38 Johannes aber antwortete ihm und sprach: Lehrer, wir sahen jemanden Teufel^{a)} austreiben in deinem Namen, der uns nicht nachfolgt, und wir wehrten ihm, weil er uns nicht
 39 nachfolgt. *Jesus aber sprach: Wehret ihm nicht; denn es ist niemand, der ein Wunderwerk thun wird in meinem Namen und wird bald übel von
 40 mir zu reden vermögen; *denn wer nicht wider euch⁴⁶ ist, ist für euch.
 41 *Denn wer irgend euch mit einem Becher Wassers tränken wird in meinem⁴⁷ Namen, weil ihr Christi seid, wahrlich, ich sage euch: er wird seinen Lohn
 42 nicht verlieren. *Und wer irgend eins der Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre besser, wenn ein Mühlstein^{b)} um seinen Hals gelegt, und er in's Meer geworfen würde.
 43 *Und wenn deine Hand dich ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben einzugehen, denn zwei Hände zu haben und in die Hölle hinabzufahren, in das unauflöschliche
 44 Feuer, *wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlöscht. *Und wenn dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab. Es ist dir besser, lahm in das Leben einzugehen, denn zwei Füße zu haben, und in die Hölle geworfen zu werden, in das unauflöschliche Feuer,
 46 *wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlöscht. *Und wenn dein Auge dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir

besser, einäugig in das Reich Gottes einzugehen, denn zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden, *wo ihr Wurm nicht stirbt, 48. und das Feuer nicht erlöscht. *Denn 49 ein jeglicher wird mit Feuer gesalzen werden, und jegliches Schlachtopfer wird mit Salz gesalzen werden. *Das Salz 50 ist gut, wenn aber das Salz unsalzig geworden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst und seid in Frieden unter einander.

Und er stand auf von dannen und **10** kommt in die Grenzen von Judäa jenseit^{a)} des Jordans⁴⁸. Und eine Volksmenge kommt wiederum zu ihm zusammen, und, wie er gewohnt war, lehrte er sie wiederum. *Und es traten⁴⁹ Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt sein Weib zu entlassen? indem sie ihn versuchten. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: 3 Was hat euch Moses geboten? *Sie 4 aber sagten: Moses hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und sie zu entlassen. *Und Jesus antwortete und 5 sprach zu ihnen: Wegen eurer Herzenshärtigkeit schrieb er euch dies Gebot; *von Anfang der Schöpfung aber 6 schuf Gott sie Mann und Weib^{b)}. *„Um 7 deswillen wird ein Mensch seinen Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, *und es werden die 8 zwei ein Fleisch^{c)} sein“: also sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. *Was 9 nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. *Und in dem 10 Hause fragten ihn seine Jünger wiederum hierüber⁵⁰; *und er spricht zu 11 ihnen: Wer irgend sein Weib entlassen und eine andere heirathen wird, bricht die Ehe gegen sie. *Und wenn ein 12

a) B. Dämonen. b) D. ein großer (buchst. Efels-)Mühlstein.

a) E. I. und jenseit. b) männlich und weiblich. c) B. zu einem Fleische. 1. Mos. 2, 24.

Weib sich von ihrem Manne scheiden und einen andern heirathen wird, so bricht sie die Ehe.

- 13 Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrühren möchte. Die Jünger aber bedroheten die, welche sie herzu-
- 14 brachten. *Als aber Jesus es sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, wehret⁵¹ ihnen nicht, denn solcher ist das Reich
- 15 Gottes. *Wahrlich ich sage euch: wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird
- 16 nicht in dasselbe eingehen. *Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete^{a)} sie.
- 17 Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herzu, kniete vor ihm und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich thun, damit ich das ewige Le-
- 18 ben ererbe? *Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott. *Die Gebote weist du: „Du sollst nicht ehe-
- 19 brechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß reden; du sollst nichts vorent-
- 20 halten; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ *Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, alles dieses habe ich beobachtet von meiner Jugend
- 21 an. *Jesus aber, ihn anblickend, liebte ihn und sprach zu ihm: Eines fehlt dir; gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gieb den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach, das Kreuz auf-
- 22 nehmend. *Er aber, betrübt über das Wort, ging traurig hinweg, denn er
- 23 hatte viele Güter. *Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen!

a) G. I. segnet.

* Die Jünger aber erstaunten sehr über 24 seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, daß die, welche auf Güter ihr Vertrauen setzen, in das Reich Gottes eingehen! *Es ist 25 leichter, daß ein Kameel durch das Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Sie aber 26 entsetzten sich über die Maßen und sprachen zu einander: Und wer kann dann errettet werden? *Jesus aber sah 27 sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich. *Petrus⁵² aber fing an, zu ihm zu sagen: 28 Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. *Jesus²⁵ antwor- 29 tete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, [oder Weib]^{a)}, oder Kinder, oder Acker verlassen hat um meinet- und um des Evangeliums willen, *der 30 nicht hundertfältig empfangt, jetzt in dieser Zeit, Häuser, und Brüder, und Schwestern, und Mütter, und Kinder, und Acker, mit Verfolgungen, und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben. *Aber viele erste werden letzte, und 31 viele letzte erste sein.

Sie waren aber auf dem Wege, 32 hinaufgehend nach Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen her, und sie waren bestürzt und fürchteten sich, indem sie ihm nachfolgten. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: *Siehe, wir gehen hinauf 33 nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verur-

a) [oder Weib] ist hier fraglich.

theilen und ihn den Nationen über-
34 liefern; *und sie werden ihn verspot-
ten und geißeln und ihn verspeien und
ihn tödten, und am dritten Tage wird
er auferstehen.

35 Und es treten Jakobus und Johan-
nes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm
und sagen: Lehrer, wir wollen, daß du
uns das thuest, um was irgend wir
36 bitten werden. *Er aber sprach zu
ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch
37 thue? *Sie aber sprachen zu ihm:
Gieb uns, daß wir einer zu deiner
Rechten und einer zu deiner Linken
38 sitzen in deiner Herrlichkeit. *Jesus
aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht,
was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch
trinken, den ich trinke, und mit der
Taufe getauft werden, womit ich ge-
39 tauft werde? *Sie aber sprachen zu
ihm: Wir können es. Jesus aber sprach
zu ihnen: Den Kelch, den ich trinke,
werdet ihr trinken, und mit der Taufe,
womit ich getauft werde, werdet ihr
40 getauft werden, *aber das Sitzen zu
meiner Rechten und meiner Linken steht
nicht bei mir, zu vergeben, sondern denen
41 es bereitet ist. *Und als die zehn es
hörten, fingen sie an, unwillig zu wer-
42 den über Jakobus und Johannes. *Je-
sus aber, als er sie herzu gerufen
hatte, spricht zu ihnen: Ihr wisset, daß
die, welche für die Regenten der Na-
tionen gehalten werden, über sie herr-
schen, und ihre Großen Gewalt über
43 sie üben. *Aber also soll^{a)} es unter
euch nicht sein; sondern wer irgend un-
ter euch groß werden will, soll^{a)} euer
44 Diener sein; *und wer irgend von
euch der erste sein will, soll^{a)} aller
45 Knecht sein. *Denn auch der Sohn
des Menschen ist nicht gekommen, um
bedient zu werden, sondern um zu

a) D. wird.

dienen, und sein Leben als Lösegeld
zu geben für viele.

Und sie kommen nach Jericho. Und 46
als er aus Jericho herausging und
seine Jünger und eine zahlreiche Volks-
menge, saß Timäus' Sohn, Bartimäus,
der Blinde, bettelnd am Wege. *Und 47
als er hörte, daß es Jesus sei, der Naza-
rener, fing er an zu schreien und zu
sagen: O, Sohn Davids, Jesu, erbarme
dich meiner! *Und viele bedroheten 48
ihn, daß er schweigen sollte; er aber
schrie viel mehr: Sohn Davids, erbarme
dich meiner! *Und Jesus stand still 49
und hieß ihn rufen. Und sie rufen den
Blinden und sagen zu ihm: Sei gu-
tes Muthes, stehe auf, er rufet dich.
*Er aber warf sein Gewand ab, stand 50
auf und kam zu Jesu. *Und Jesus 51
antwortete und spricht zu ihm: Was
willst du, daß ich dir thun soll? Der
Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni,
daß ich sehend werde. *Jesus aber 52
sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube
hat dich geheilt. Und alsbald ward er
sehend und folgte ihm nach auf dem
Wege.

Und als sie nahe zu Jerusalem kom- 11
men, zu Bethphage und Bethanien auf
den Delberg zu, sendet er zwei seiner
Jünger *und spricht zu ihnen: Gehet 2
hin in das Dorf, das euch gegenüber
liegt; und alsbald, wenn ihr da hin-
einkommt, werdet ihr ein Füllen an-
gebunden finden, auf welchem keiner
der Menschen gefessen hat; löset es ab
und führet es her. *Und wenn jemand 3
zu euch sagen wird: Warum thut ihr
dies? so saget: Der Herr bedarf seiner;
und alsbald sendet⁵³ er es hieher. *Sie 4
aber gingen hin und fanden ein Füllen,
angebunden an der Thür draußen
auf dem Kreuzwege; und sie lösen es ab.
*Und etliche von denen, die daselbst 5

standen, sprachen zu ihnen: Was thut
 6 ihr, daß ihr das Füllen ablöset? * Sie
 aber sprachen zu ihnen, wie Jesus
 befohlen^{a)} hatte. Und sie ließen sie.
 7 * Und sie führten das Füllen zu Jesu
 und legten ihre Kleider darauf, und
 8 er setzte sich auf dasselbe. * Viele aber
 breiteten ihre Kleider aus auf den
 Weg; andere hieben Zweige von den
 Bäumen und streueten sie auf den Weg;
 9 * und die vorangingen und nachfolgten
 riefen⁴⁰: Hosanna, gesegnet, der da
 10 kommt im Namen des Herrn^{b)}! * Ge-
 segnet das kommende Reich unsers Va-
 ters David⁵⁴! Hosanna in der Höhe^{c)}!
 11 * Und er² ging in Jerusalem hinein und
 in den Tempel^{d)}; und als er über alles
 umhergesehen, ging er, da es schon in
 der Abendstunde war, mit den Zwöl-
 fen hinaus nach Bethanien.
 12 Und des folgenden Tages, als sie
 aus Bethanien herausgingen, hungerte
 13 ihn. * Und als er von ferne einen
 Feigenbaum sah, der Blätter hatte,
 trat er hinzu, ob er vielleicht etwas
 daran fände; und als er hinzukam,
 fand er nichts denn nur Blätter, denn
 es war nicht die Zeit der Feigen.
 14 * Und er²¹ antwortete und sprach zu dem-
 selben: Nimmermehr esse jemand von
 dir Frucht in Ewigkeit. Und seine Jün-
 15 ger hörten es. * Und sie kommen nach
 Jerusalem. Und in den Tempel hin-
 eintretend, fing er an, die Verkäufer
 und die Käufer im Tempel^{d)} auszutrei-
 ben; und die Tische der Wechsler und
 die Sitze der Taubenfrämer stieß er
 16 um. * Und er erlaubte nicht, daß je-
 mand ein Gefäß^{e)} durch den Tempel^{d)}
 17 trug. * Und er lehrte, zu ihnen sagend:
 Steht nicht geschrieben: „Mein Haus
 wird ein Bethaus genannt werden allen

Nationen^{a)}? ihr aber habt es zu einer
 Räuberhöhle gemacht^{b)}. * Und die Ho- 18
 henpriester und die Schriftgelehrten hör-
 ten es und suchten, wie sie ihn um-
 brächten; denn sie fürchteten ihn, weil
 die ganze Volksmenge sehr erstaunt
 war über seine Lehre.

Und als es Abend geworden, ging 19
 er zur Stadt hinaus. * Und als sie 20
 frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den
 Feigenbaum verdorret von den Wurzeln
 an. * Und Petrus gedachte dara.: und 21
 spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigen-
 baum, den du verfluchtest, ist verdorret.
 * Und Jesus antwortete und spricht 22
 zu ihnen: Habt Glauben an Gott^{c)}.
 * Wahrlich⁵⁵, ich sage euch, daß wer 23
 irgend zu diesem Berge sagen wird:
 Werde aufgehoben, und in's Meer ge-
 worfen, und wird nicht zweifeln in
 seinem Herzen, sondern glauben, daß
 das, was er sagt, geschieht, dem wird
 werden, was er irgend sagen wird. * Da- 24
 rum sage ich euch: Alles, was ihr
 irgend im Gebet erbittet, glaubet, daß
 ihr es empfanget, und es wird euch
 werden. * Und wenn ihr im Gebet da- 25
 steht, so vergebet, wenn ihr etwas
 habt wider jemanden, damit auch euer
 Vater, der in den Himmeln ist, euch
 eure Übertretungen vergebe. * Wenn 26
 ihr aber nicht vergebet, so wird euer
 Vater, der in den Himmeln ist, auch
 eure Übertretungen^{d)} nicht vergeben.

Und sie kommen wiederum nach Je- 27
 rusalem. Und als er im Tempel^{e)}
 umher wandelte, kommen die Hohen-
 priester und die Schriftgelehrten und
 die Ältesten zu ihm * und sagen zu ihm: 28
 In welchem Recht thust du dieses?
 und wer hat dir dieses Recht gegeben,
 daß du dieses thust? * Jesus aber ant- 29

a) Viele l. „gesagt“ u. sehr wahrscheinlich richtig. b) Für Jehova. c) B. in dem Höchsten. d) die Gebäude. e) D. Geräth.

a) Jes. 56, 7. b) Jer. 7, 11. c) B. Glauben Gottes. d) D. Fehltritte. e) die Gebäude.

wortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch um eins fragen, und antwortet mir, und ich werde euch sagen, in welchem Recht ich dieses thue: *Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen? antwortet mir. 31 * Und sie überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? *doch wenn wir sagen: von Menschen . . . sie fürchteten das Volk; denn alle hielten von Johannes, daß er wirklich ein 33 Prophet war. * Und sie antworten und sagen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und Jesus antwortete und sagt zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, in welchem Recht ich dieses thue.

12 Und er fing an in Gleichnissen zu ihnen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und setzte einen Zaun darum und grub eine Kelter und bauete einen Thurm und that ihn an Ackerbauer aus und reisete außer Land. 2 * Und zur rechten Zeit sandte er einen Knecht zu den Ackerbauern, damit er von den Ackerbauern empfinde von 3 der Frucht des Weinbergs. * Sie aber nahmen ihn, schlugen ihn und sandten ihn leer fort. * Und wiederum sandte er einen andern Knecht zu ihnen; und diesen verwundeten sie durch Steinwürfe am Kopf, und sandten ihn entehrt fort. * Und wiederum sandte er einen andern, und diesen tödteten sie; und viele andere: die einen schlugen 6 sie, die andern tödteten sie. * Da er nun noch einen geliebten⁵⁶ Sohn hatte, sandte er auch ihn, den letzten, zu ihnen, indem er sprach: Sie werden 7 sich vor meinem Sohne scheuen. * Jene aber, die Ackerbauer, sprachen untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und das Erbe wird

unser sein. * Und sie nahmen ihn und tödteten ihn und warfen ihn zum Weinberge hinaus. * Was wird nun 9 der Herr des Weinbergs thun? Er wird kommen und die Ackerbauer umbringen und den Weinberg andern geben. * Habt ihr nicht auch diese Schrift 10 gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum (Eckstein^a) geworden; * vom Herrn ist 11 dieses^b) geschehen und ist wunderbar in unsern Augen^c)? * Und sie suchten ihn 12 zu greifen, und sie fürchteten die Volksmenge, denn sie wußten, daß er das Gleichniß auf sie geredet hatte. Und sie ließen ihn und gingen hinweg.

Und sie senden etliche der Pharisäer 13 und der Herodianer zu ihm, damit sie ihn in der Rede fingen. * Als sie aber 14 kamen, sagten sie zu ihm: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, sondern lehrest den Weg Gottes in Wahrheit: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? Sollen wir geben, oder sollen wir nicht geben? * Er aber, ihre Heuchelei kennend, sprach zu ihnen: Was 15 versuchet ihr mich? Bringet mir einen Denar, daß ich ihn sehe. * Und sie 16 brachten ihn. Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und die Ueberschrift? Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. * Und Jesus antwortete und 17 sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich über ihn.

Und es kommen Sadducäer zu ihm, 18 welche sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und sprachen:

a) B. zum Haupt der Ecke. b) „dieses“ steht in Beziehung zu Haupt. c) Ps. 118, 22. 23.

19 chen: *Lehrer, Moses hat uns geschrie-
ben: Wenn jemandes Bruder stirbt und
hinterläßt ein Weib und läßt keine
Kinder nach, daß sein Bruder sein
Weib nehme, und seinem Bruder Sa-
20 men erwecke. *Es waren⁵⁷ sieben
Brüder; und der erste nahm ein Weib;
und da er starb, ließ er keinen Sa-
21 men nach; *und der zweite nahm sie
und starb, und auch er hinterließ
keinen Samen; und der dritte desglei-
22 chen. *Und die sieben nahmen sie und
hinterließen keinen Samen; die letzte
23 von allen starb auch das Weib. *In
der Auferstehung,⁵⁷ wenn sie auferstehen
werden, wessen Weib von ihnen wird
sie sein? denn die sieben haben sie zum
24 Weibe gehabt. *Und Jesus antwortete
und sprach zu ihnen: Irret ihr nicht
darum, weil ihr die Schriften nicht
25 kennet, noch die Kraft Gottes? *Denn
wenn sie aus den Todten auferstehen,
heirathen sie nicht, noch werden sie
verheirathet, sondern sie sind wie En-
26 gel in den Himmeln. *Was aber die
Todten betrifft, daß sie auferstehen,
habt ihr nicht in dem Buche Moses'
gelesen: „in dem Busche“, wie Gott zu
ihm redete und sprach: „Ich bin der
Gott Abrahams und der Gott Isaaks
27 und der Gott Jakobs“^{a)}? *Er ist nicht
der Gott der Todten, sondern⁵⁸ der
Lebendigen. Ihr irret also sehr.

28 Und einer der Schriftgelehrten, der
gehört hatte, wie sie sich befragten,
und wahrgenommen, daß er ihnen gut
geantwortet hatte, trat herzu und fragte
ihn: Welches ist das erste Gebot von
29 allen? *Jesus aber antwortete ihm:
Das erste von allen Geboten ist: „Höre
Israel: der Herr, unser Gott, ist ein
30 einiger Herr; *und du sollst den Herrn,
deinen Gott, lieben von deinem gan-

zen Herzen und von deiner ganzen
Seele und von deinem ganzen Ver-
stande^{a)} und von ganzer Kraft^{b)}). Dies
ist das erste Gebot. *Und das zweite 31
ist gleich — dieses⁵⁹: „Du sollst dei-
nen Nächsten lieben wie dich selbst“^{c)}.
Kein anderes Gebot ist größer denn
diese. *Und der Schriftgelehrte sprach 32
zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach
der Wahrheit geredet; denn^{d)} er ist ein
Einiger,⁶⁰ und ist kein anderer außer
ihm; *und ihn lieben von ganzem Her- 33
zen und von ganzem Sinn und von
ganzer Seele und von ganzer Kraft,
und den Nächsten lieben wie sich
selbst, ist mehr denn alle Brandopfer
und Schlachtopfer. *Und als Jesus 34
sah, daß er verständig geantwortet,
sprach er zu ihm: Du bist nicht fern
vom Reiche Gottes. Und hinfort wagte
niemand, ihn zu fragen.

Und Jesus antwortete und sprach, 35
als er im Tempel^{e)} lehrte: Wie sagen
die Schriftgelehrten, daß der Christus
Davids Sohn sei? *denn David selbst 36
hat im Heiligen Geiste gesagt: „Der
Herr sprach zu meinem Herrn: Setze
dich zu meiner Rechten, bis ich deine
Feinde lege zum Schemel deiner Füße“^{f)}.
*David selbst also nennt ihn Herr, 37
und woher ist er denn sein Sohn?
Und die große Menge des Volkes hörte
ihn gern.

Und er sprach zu ihnen in seiner 38
Lehre: Hütet euch vor den Schriftge-
lehrten, die da lieben^{g)} in langen Ge-
wändern einherzugehen, und die Begrü-
ßungen auf den Märkten *und die 39
ersten Sitze in den Synagogen und
die ersten Plätze bei den Gastmählern;
*die die Häuser der Witwen verschlin- 40
gen und zum Schein^{h)} lange Gebete

a) 2. Mos. 3, 6.

a) D. Gemüth. b) 5. Mos. 6, 4. 5. c) 3. Mos. 19, 18. d) D. daß. e) Die Gebäude. (Desgl. Kap. 13, 1. 3.) f) Ps. 110, 1. g) B. wollen. h) D. Wortwand.

halten. Diese werden ein schwereres Urtheil empfangen.

41 Und Jesus saß dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Münze in den Schatzkasten warf; und
 42 viele Reiche warfen viel hinein. *Und eine arme Witwe kam und warf zwei Scherflein hinein, das ist ein halber
 43 Kreuzer. *Und er rief seine Jünger herbei und sprach⁶¹ zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen denn alle, die in den Schatzkasten eingeworfen
 44 haben. *Denn alle haben von ihrem Ueberfluß hineingeworfen, diese aber hat von ihrem Mangel alles hineingeworfen, was sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt.

13 Und als er aus dem Tempel hinausging, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer, siehe, welche Steine und
 2 welche Gebäude! *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Siehest du diese großen Gebäude? Es wird nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden,
 3 der nicht abgebrochen wird. *Und als er am Delberg, gegenüber dem Tempel, saß, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas be-
 4 sonders: *Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist das Zeichen, wann dies alles vollendet werden
 5 soll? *Jesus aber antwortete ihnen und fing an zu reden: Sehet zu, daß
 6 euch niemand verführe! *denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es, und sie wer-
 7 den viele verführen. *Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören werdet, so werdet nicht bestürzt, denn dies muß geschehen, aber es ist
 8 noch nicht das Ende. *Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich; und es

werden Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und werden Hungersnoth und Unruhen sein. *Dieses sind die Anfänge
 9 der Wehen. Sehet aber auf euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überliefern; ihr werdet geschlagen werden und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeug-
 10 niß; *und allen Nationen muß zuvor die gute Botschaft verkündigt werden.
 11 *Wenn sie euch aber hinführen und überliefern, so forget nicht zuvor, was ihr reden sollt; bereitet euch auch nicht vor, sondern was irgend euch in jener Stunde gegeben wird, das redet; denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Heilige Geist. *Es wird aber
 12 der Bruder den Bruder überliefern zum Tode, und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben wider die Eltern und sie tödten. *Und ihr werdet
 13 von allen gehaßt werden um meines Namens willen; wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden. *Wenn ihr aber den Gräuel der
 14 Verwüstung⁶² sehen sehet, wo er nicht sollte, (wer es liest, der beachte es^{a)}), daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, *und wer auf dem
 15 Dache^{b)} ist, nicht in das Haus hinab steige, noch hineingehe, um etwas aus seinem Hause zu holen; *und wer
 16 auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. *Wehe aber
 17 den Schwangern und den Säugenden in jenen Tagen! *Betet aber, daß es⁶³
 18 nicht im Winter geschehe; *denn jene Tage werden Drangsal sein, solche, dergleichen von Anfang^{der Schöpfung}, die Gott schuf, bis jezt hin nicht gewesen ist und auch nicht sein wird.
 19 *Und wenn nicht der Herr die Tage ver-
 20

a) D. verstehet es. b) D. Hause.

fürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er die
 21 Tage verkürzt. * Und alsdann, wenn jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier der Christus, oder: siehe, dort, so glaubet
 22 nicht. * Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen, und werden Zeichen geben und Wunder, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu
 23 verführen. * Ihr aber sehet zu! Siehe,
 24 ich habe euch alles zuvor gesagt. * Aber in denselben Tagen, nach jener Trübsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein
 25 nicht geben, * und die Sterne des Himmels werden herabfallen, und die Kräfte in den Himmeln werden er-
 26 schüttert werden. * Und dann werden sie sehen den Sohn des Menschen, kommend in den Wolken mit großer
 27 Macht und Herrlichkeit; * und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln aus den vier Winden, vom äußersten Ende der Erde, bis zum äußersten Ende des
 28 Himmels. — * Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichniß. Wenn sein Zweig schon weich geworden und die Blätter hervortreibt, so wisset ihr, daß
 29 der Sommer nahe ist. * Also auch ihr, wenn ihr dieses geschehen sehet, so wisset, daß es nahe an der Thür ist.
 30 * Wahrlich, ich sage euch, daß dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis
 31 alles dieses geschehen ist. * Der Himmel und die Erde werden vergehen,
 32 meine Worte aber vergehen nicht. * Von jenem Tage aber und⁶⁴ der Stunde weiß niemand, selbst nicht die Engel, die im Himmel sind, noch der Sohn, sondern nur der Vater. * Sehet zu, wachet und betet, denn ihr wisset nicht,
 34 wann die Zeit ist. * Gleichwie ein Mensch,

der außer Landes reisete, sein Haus verließ und seinen Knechten die Gewalt gab, und jeglichem sein Werk, und dem Thürhüter einschärfte, daß er wache. * So wachet nun, denn ihr
 35 wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, des Abends, oder um Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder früh Morgens; * damit er nicht,
 36 plötzlich kommend, euch schlafend finde. * Was ich euch aber sage, sage ich allen: Wachet!

Es war aber nach zwei Tagen Passah und das Fest der ungesäuerten Brode. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und tödteten, * denn sie sagten^{a)}:
 Nicht auf dem Feste, damit nicht etwa ein Aufruhr des Volkes werde.

Und als er zu Bethanien war, in dem Hause Simons des Aussätzigen, kam, während er zu Tische lag, ein Weib, die hatte ein Alabaster-Fläschchen mit Salbe von ächter, kostbarer Narde; und sie zerbrach das Fläschchen und goß es aus auf sein Haupt. * Es
 4 waren aber etliche unwillig bei sich selbst und sprachen: Wozu ist dieser Verlust der Salbe geschehen? * denn
 5 diese Salbe¹⁴ hätte für mehr denn dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben werden können. Und sie murreten über sie. * Jesus aber sprach:
 6 Lasset sie, was machet ihr ihr Mühe? sie hat ein gutes Werk an mir gethan; * denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohlthun; mich aber habt ihr nicht allezeit.
 8 * Sie hat gethan, was sie vermochte; sie hat zum voraus meinen Leib gesalbet zum Begräbniß^{b)}. * Und⁶⁵ wahrlich, ich sage euch: wo irgend diese gute Botschaft gepre-

a) E. L. sie aber i. b) Eig. zur Einbalsamirung.

diget werden wird in der ganzen Welt, da wird auch gesagt werden, was diese gethan hat, zu ihrem Gedächtniß.

10 Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, um ihn denselben zu überliefern.

11 *Sie aber, als sie es hörten, freueten sich und versprachen ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit überliefern könnte.

12 Und am ersten Tage der ungesäuerten Brode, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, damit du das Passah essest? *Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folget ihm.

14 *Und wo irgend er hineingehet, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein⁶ Gastzimmer, da ich mit meinen Jüngern das Passah esse?

15 *Und derselbe wird euch einen großen Obersaal zeigen, fertig, mit Polstern belegt; daselbst bereitet für uns. *Und seine Jünger gingen aus und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

17 Und als es Abend geworden, kommt er mit den Zwölfen. *Und da sie zu Tische lagen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch, der mit mir isset, wird mich

19 überliefern. *Sie aber fingen an, betrübt zu werden, und einer nach dem andern zu ihm zu sagen: Bin ich's?

20 und ein anderer: Bin ich's? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir in die

21 Schüssel eintaucht. *Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben ist, wehe aber jenem

Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird; es wäre ihm gut, wenn jener Mensch nicht geboren wäre.

Und da sie aßen, nahm Jesus Brod, 22 segnete^{a)}, und brach und gab es ihnen und sprach: Nehmet⁷⁾; dies ist mein Leib. *Und er nahm den Kelch, dankte^{b)}, 23 und gab ihnen denselben, und sie tranken alle daraus. *Und er sprach zu ihnen: 24 Dies ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird. *Wahrlich, ich sage euch, daß 25 ich hinfort nicht mehr trinken werde von dem Gewächs des Weinstocks, bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde in dem Reiche Gottes.

Und als sie ein Loblied gesungen 26 hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg. *Und Jesus spricht zu ihnen: 27 Ihr werdet euch alle an mir ärgern in dieser Nacht, denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreuet werden“^{c)}. *Nachdem ich aber auferweckt 28 sein werde, will ich vor euch hingehen nach Galiläa. *Petrus aber sprach zu 29 ihm: Und wenn sich auch alle ärgeru werden, ich aber nicht. *Und Jesus 30 spricht zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du heute in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, mich dreimal verläugnen wirst. *Er aber sprach noch 31 viel mehr: Wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich gewißlich nicht verläugnen. Gleicherweise aber sprachen auch alle.

Und sie kommen an einen Ort, mit 32 Namen Gethsemane, und er spricht zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich gebetet habe. *Und er nimmt den 33 Petrus und Jakobus und Johannes mit und fing an, sehr bestürzt und

a) D. lobpreisete. b) D. dankte. c) Sach. 13, 7.

34 beängstigt zu werden. *Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibet hier und wachet.
 35 *Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde; und er betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde von
 36 ihm vorübergehe. *Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch hinweg von mir; doch nicht, was ich will, sondern was
 37 du willst! *Und er kommt und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht
 38 eine Stunde zu wachen? *Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist ist zwar willig,
 39 das Fleisch aber ist schwach. *Und er ging wiederum hin, betete und sprach
 40 dasselbe Wort. *Und er kam zurück und fand sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert; und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten.
 41 *Und er kommt zum dritten Mal und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus. Es ist genug, die Stunde ist gekommen; siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände
 42 der Sünder überliefert. *Stehet auf, laffet uns gehen; siehe, er ist nahe gekommen, der mich überliefert.
 43 Und alsbald, da er noch redete, kommt Judas herzu, der einer der Zwölfe war; und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern, den Schriftgelehrten und den Ältesten. *Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; ihn greifet
 45 und führet ihn sicher fort. *Und als er kam, trat er alsbald zu ihm und spricht: Rabbi, Rabbi! und küßte ihn
 46 jebr. *Sie aber legten ihre Hände
 47 an ihn und griffen ihn. *Einer aber

von den Dabeistehenden zog das Schwert, schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab^a). *Und 48
 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seid ihr^b) ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? *Täglich war ich bei 49
 euch, lehrend im Tempel^c), und ihr habt mich nicht gegriffen; — aber auf daß die Schriften erfüllt würden. *Und es 50
 verließen ihn alle und flohen. *Und 51
 ein gewisser Jüngling folgte ihm und hatte eine feine Leinwand um den bloßen Leib geworfen; und die Jünglinge greifen ihn, *er aber ließ die feine 52
 Leinwand dahinten und floh nackt von ihnen.

Und sie führten Jesum hinweg zu 53
 dem Hohenpriester, und alle die Hohenpriester und die Ältesten und die Schriftgelehrten versammeln sich zu ihm. *Und 54
 Petrus folgte ihm von ferne bis hinein in den Hof des Hohenpriesters, und er saß mit bei den Dienern und wärmte sich am Feuer^d). *Die Hohenpriester 55
 aber und das ganze Synedrium suchten Zeugniß wider Jesum, um ihn zu tödten; und sie fanden keins. *Denn 56
 viele gaben falsches Zeugniß wider ihn; und die Zeugnisse waren nicht übereinstimmend. *Und etliche standen auf 57
 und gaben falsches Zeugniß wider ihn und sprachen: *Wir hörten ihn sagen: 58
 Ich werde diesen Tempel^e), der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen werde ich einen andern aufbauen, nicht mit Händen gemacht.
 *Und auch also war ihr Zeugniß nicht 59
 übereinstimmend. *Und der Hohepriester stand auf in ihre Mitte und fragte Jesum und sprach: Antwortest du nichts? Was zeugen diese wider dich? *Er aber 61

a) B. nahm d. D. weg. b) D. Ihr seid. c) die Gebäude. d) B. Licht. e) Das Haus selbst.

schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: Bist du der Christus, 62 der Sohn des Gesegneten? *Jesus aber sprach: Ich bin es! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sehen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend 63 mit den Wolken des Himmels. *Der Hohepriester aber zerriß seine Kleider und spricht: Was bedürfen wir noch 64 Zeugen? *Ihr habt die Lästerung gehört; was dünket euch? Sie alle aber verurtheilten ihn, daß er des Todes 65 schuldig sei. *Und etliche fingen an, ihn anzuspeien und sein Angezicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage; und die Diener gaben ihm Backenstreiche. 66 Und als Petrus unten im Hofe war, kommt eine von den Mägden des 67 Hohenpriesters, *und als sie den Petrus sich wärmen sah, blickte sie ihn an und spricht: Auch du warest mit 68 Jesu, dem Nazarener. *Er aber läugnete und sprach: Ich weiß nicht, noch verstehe ich, was du sagst. Und er ging in den Vorhof hinaus. Und 69 der Hahn krähete. *Und als die Magd ihn sah, fing sie wiederum an, zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist 70 von ihnen. *Er aber läugnete abermals. Und wiederum, nach einiger Zeit, sagten die Dabeistehenden zu Petrus: Wahrhaftig, du bist von ihnen, 71 denn auch du bist ein Galiläer⁶⁸. *Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen 72 nicht, von dem ihr redet. *Und das zweite Mal krähete der Hahn. Und Petrus gedachte des Wortes, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Und als er daran gedachte, weinte er.

Und alsbald am frühen Morgen **15** hielten die Hohenpriester einen Rath sammt den Ältesten und Schriftgelehrten, und das ganze Synedrium, und banden Jesum und führten ihn weg und überlieferten ihn dem Pilatus. *Und 2 Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst es. *Und 3 die Hohenpriester klagten ihn vieler Sachen an. *Pilatus aber fragte ihn 4 wiederum und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie vieles sie wider dich zeugen. *Jesus aber antwortete noch 5 immer nichts, so daß Pilatus sich verwunderte. *Auf das Fest aber gab 6 er ihnen einen Gefangenen los, um welchen sie baten. *Es war aber 7 einer, Namens Barabbas, gebunden mit den Aufrührern, die in einem Aufstande einen Mord begangen hatten. *Und die Volksmenge erhob ein Geschrei 8 und fing an zu begehren, daß er thäte, wie er ihnen allezeit gethan. *Pilatus 9 aber antwortete ihnen und sprach: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe? *denn er wußte, daß die 10 Hohenpriester ihn aus Neid überliefert hatten. *Die Hohenpriester aber er- 11 regten die Volksmenge, daß er ihnen lieber den Barabbas losgebe. *Pila- 12 tus aber antwortete und sprach wiederum zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich mit dem thue, den ihr König der Juden heißet? *Sie aber schrieen 13 wiederum: Kreuzige ihn! *Pilatus 14 aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen übermäßig:⁶⁹ Kreuzige ihn! *Pilatus aber, 15 da er der Volksmenge genugthun wollte, gab ihnen den Barabbas los und überlieferte Jesum, nachdem er ihn gezeißelt hatte, auf daß er gekreuzigt würde.

16 Die Kriegsknechte aber führten ihn in den Hof hinein, das ist das Prætorium, und rufen die ganze Schar
 17 zusammen, *und legen ihm einen Purpur an und flochten eine Dornenkrone
 18 und setzten sie ihm auf, *und fingen an, ihn zu grüßen: Sei gegrüßt, König der Juden! *Und sie schlugen
 19 sein Haupt mit einem Rohr und spieen ihn an und beugten die Kniee
 20 und huldigten ihm. *Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eigenen Kleider an und sie führen ihn
 21 hinaus, um ihn zu kreuzigen. *Und sie nöthigen einen Vorbeigehenden, der vom Felde kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und Rufus, daß er sein Kreuz trage.
 22 Und sie bringen ihn nach der Stätte Golgatha, das verdolmetscht ist: Schändestätte. *Und sie gaben ihm Wein mit Myrrhen vermischt [zu trinken]^{a)}; er
 24 aber nahm es nicht. *Und als sie ihn gekreuzigt hatten, theilen⁷⁰ sie seine Kleider unter sich, indem sie das Loos über sie warfen, was jeder bekommen sollte.
 25 *Es war aber die dritte Stunde, und
 26 sie kreuzigten ihn. *Und die Ueberschrift seiner Beschuldigung war oben über geschrieben: Der König der Juden.
 27 *Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber: einen zu seiner Rechten und einen
 28 zu seiner Linken. *Und es ist die Schrift erfüllt worden, welche sagt: „Und er ist unter Gesetzlose gerechnet worden“^{b)}.
 29 *Und die Vorübergehenden lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe und sagten: Pfui, der du den Tempel^{c)} abbrichst
 30 und in drei Tagen aufbauest, *rette dich selbst und steige herab vom Kreuze.
 31 *Desgleichen spotteten auch die Hohenprieester unter einander sammt den Schrift-

a) [zu trinken] ist fraglich. b) Sej. 53, 12. c) die Wohnung.

gelehrten und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. *Der Christus, der König Israels, steige
 32 jetzt herab vom Kreuze, auf daß wir sehen und glauben. — Auch die mit ihm gekreuzigt waren, schmäheten ihn.

Als es aber die sechste Stunde war,
 33 da ward eine Finsterniß über das ganze Land^{a)} bis zur neunten Stunde; *und
 34 zur neunten Stunde schrie Jesus mit starker Stimme: Eloï, Eloï, lama sabachthani? das ist verdolmetscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Und als etliche der Da-
 35 beistehenden es hörten, sagten sie: Siehe, er ruft den Elias. *Es lief aber einer
 36 und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn und sprach: Halt, laßt uns sehen, ob Elias kommt, ihn herabzunehmen.

Jesus aber gab einen starken Schrei
 37 von sich und verschied. *Und der Vor-
 38 hang des Tempels^{b)} zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten. *Als aber
 39 der Hauptmann, der ihm nahe gegenüber stand, sah, daß er also schrie und verschied, sprach er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn! *Es waren aber
 40 auch Weiber, die von ferne zusahen; unter welchen auch war Maria Magdalena und Maria, Jakobus' des Kleinen und Joses' Mutter, und Salome,
 41 *welche auch, als er in Galiläa war, ihm nachfolgten und ihm dienten; und viele andere, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgekommen waren.

Und als es schon Abend geworden,
 42 (dieweil es Rüsttag war, welches der Vorfabbath ist) *kommt⁷¹ Joseph von
 43 Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, der auch selbst das Reich Gottes erwartete, und ging kühn zu Pilatus hinein und bat um den Leib Jesu. *Pi-
 44

a) D. die g. Erde. b) die Wohnung.

latus aber verwunderte sich, daß er schon gestorben war; und er rief den Hauptmann zu sich und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. * Und als er es von dem Hauptmann erfuhr, schenkte er dem Joseph den Leib. * Und er kaufte eine feine Leinwand, nahm ihn herab und wickelte ihn in die feine Leinwand und legte ihn in eine Gruft, die aus einem Felsen gehauen war, und er wälzte einen Stein vor die Thür der Gruft. * Aber Maria Magdalena und Maria, Joses' Mutter, sahen zu, wo er hingelegt ward.

16 Und als der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome, wohlriechende Specereien, auf daß sie kämen und ihn salbten. * Und sehr früh am ersten Wochentage kommen sie zur Gruft, als die Sonne aufging. * Und sie sprachen unter einander: Wer wird uns den Stein abwälzen von der Thür der Gruft? * Und als sie aufblickten, sehen sie, daß der Stein abgewälzt ist; denn er war sehr groß. * Und als sie in die Gruft hineintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angethan mit weißem Gewande, und sie entsetzten sich. * Er aber spricht zu ihnen: Entsetzet euch nicht; ihr suchet Jesum, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da, die Stätte, wo sie ihn hingelegt hatten. * Aber gehet hin, saget seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hingehet nach Galiläa; daselbst werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. * Und sie gingen⁷² hinaus und flohen von der Gruft. Es ergriff sie aber Zittern und Bestürzung, und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.

Als er aber früh am ersten Wochentage auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel^{a)} ausgetrieben hatte. * Diese ging hin und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, welche trauerten und weinten. * Und als sie nun hörten, daß er lebte und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie nicht. * Darnach aber offenbarte er sich zweien aus ihnen, als sie wandelten, in einer andern Gestalt, da sie auf's Land gingen. * Und diese gingen hin, verkündigten es den übrigen; aber auch denen glaubten sie nicht. * Nachher, als sie zu Tisch lagen, offenbarte er sich den Elfen und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, daß sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. * Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt, predigt die gute Botschaft der ganzen Schöpfung. * Wer da glaubt und getauft ist, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammet werden. * Diese Zeichen aber werden denen folgen, die da glauben: In meinem Namen werden sie Teufel^{a)} austreiben, mit neuen Zungen^{b)} reden, * Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödtliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.

Der Herr^{c)} nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward in den Himmel aufgenommen und setzte sich^{d)} zur Rechten Gottes. — * Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, und der Herr wirkte mit ihnen und bestätigte das Wort durch die darauf folgenden Zeichen.

a) B. Dämonen. b) D. Sprachen. c) Viele f. h. Jesus. d) D. ist gesessen.

Evangelium nach Lukas.

1 Sintemal es viele unternommen haben, eine Erzählung von den Dingen, die unter uns völlig geglaubt werden, **2** ordentlich zu verfassen, *so wie es uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, *schien es auch mir gut, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster **4** Theophilus, ordentlich zu schreiben; *damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennest, in welchen du unterrichtet bist. **5** Es war in den Tagen Herodes', des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, Namens Zacharias, aus der Ordnung Abia, und sein Weib aus den Töchtern Marons, und ihr Name war **6** Elisabeth. *Beide aber waren gerecht vor Gott, untadelig wandelnd in allen Geboten und Satzungen des Herrn. **7** *Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war, und beide in ihren Tagen weit vorgerückt waren. **8** *Es geschah aber, als er in der Reihe seiner Ordnung den priesterlichen Dienst vor Gott erfüllte, *traf ihn, nach der Gewohnheit des Priesterthums, das Loos, in den Tempel^{a)} des Herrn hinzugehen, um zu räuchern. *Und die ganze Menge des Volkes war draußen betend zur Stunde des Räucherns. **11** *Und es erschien ihm ein Engel des Herrn, stehend zur rechten Seite des Rauchaltars. *Und als Zacharias ihn sah, ward er bestürzt, und Furcht überfiel ihn. *Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und dein

Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen. *Und du wirst **14** Freude und Wonne haben^{a)}, und viele werden sich über seine Geburt freuen. *Denn er wird groß sein vor dem^{b)} **15** Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit dem Heiligen Geiste erfüllt werden. *Und viele der Söhne **16** Israels wird er befehlen zu dem Herrn^{c)}, ihrem Gott. *Und derselbe wird vor **17** ihm hergehen im Geiste und in der Kraft des Elias, um die Herzen der Väter zu befehlen zu den Kindern und Ungehorsame zur^{d)} Weisheit der Gerechten, um dem Herrn zu bereiten ein zugerüstetes Volk. *Und Zacharias sprach **18** zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen, denn ich bin alt, und mein Weib ist weit vorgerückt in ihren Tagen? *Und der Engel antwortete und sprach **19** zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott stehet, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen^{e)}. *Und siehe, **20** du wirst schweigend sein und nicht sprechen können, bis zu dem Tage, da dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit werden erfüllt werden. *Und das **21** Volk wartete auf Zacharias, und sie verwunderten sich, daß er im Tempel^{f)} verzog. *Als er aber herauskam, konnte **22** er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, daß er ein Gesicht gesehen

a) die Wohnung.

a) D. Und er wird dir Freude und Wonne sein.
b) Viele l. f. dem. c) Für Jehova. d) D. durch die.
e) D. und dir die gute Botschaft dieser Dinge zu verkündigen. f) die Wohnung.

hatte im Tempel^{a)}). Und er winkte ihnen
 23 und blieb stumm. *Und es geschah,
 als die Tage seines Dienstes erfüllt
 waren, ging er weg nach seinem Hause.
 24 Nach diesen Tagen aber ward Eli-
 sabeth, sein Weib, schwanger und ver-
 25 barg sich fünf Monate und sagte: *Also
 hat mir der^{b)} Herr gethan in den
 Tagen, in welchen er mich angesehen,
 meine Schmach unter den Menschen
 wegzunehmen.
 26 Und im sechsten Monat ward der
 Engel Gabriel von Gott gesandt in
 eine Stadt von Galiläa, Namens Na-
 27 zareth, *zu einer Jungfrau, die ver-
 lobt war einem Manne, Namens Jo-
 seph, aus dem Hause Davids; und der
 28 Name der Jungfrau war Maria. *Und
 der Engel trat zu ihr hinein und sprach:
 Sei gegrüßt, du Begnadigte! der Herr
 ist mit dir; du bist gesegnet unter den
 29 Weibern! *Sie aber, als sie hinsah,
 ward bestürzt über sein Wort und über-
 30 legte, was dies für ein Gruß sei. *Und
 der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich
 nicht, Maria, denn du hast Gnade ge-
 31 funden bei Gott; *und siehe, du wirst
 im Leibe empfangen und einen Sohn
 32 gebären, und sollst seinen Namen Je-
 sus heißen. *Dieser wird groß sein
 und Sohn des Höchsten genannt wer-
 den; und der Herr, Gott^{c)}, wird ihm
 den Thron seines Vaters David geben;
 33 *und er wird herrschen über das Haus
 Jakobs in die Zeitalter, und seines
 34 Reiches wird kein Ende sein. *Maria
 aber sprach zu dem Engel: Wie wird
 dieses sein, dieweil ich keinen Mann
 35 kenne? *Und der Engel antwortete und
 sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird
 über dich kommen, und die Kraft des
 Höchsten wird dich überschatten; darum

wird auch das Heilige, das¹ geboren
 wird, Gottes Sohn genannt werden.
 *Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, 36
 ist auch schwanger mit einem Sohne in
 ihrem Alter, und dies ist der sechste
 Monat bei ihr, welche die Unfrucht-
 bare genannt war; *denn bei Gott 37
 wird kein Ding unmöglich sein. *Ma- 38
 ria aber sprach: Siehe, die Magd des
 Herrn; es geschehe mir nach deinem
 Worte. Und der Engel schied von ihr.

Maria aber stand auf in denselbigen 39
 Tagen und ging in Eile nach dem Ge-
 birge in eine Stadt Juda, *und kam 40
 in das Haus Zacharias' und begrüßte
 die Elisabeth. *Und es geschah, als 41
 Elisabeth den Gruß der Maria hörte,
 hüpfte das Kind in ihrem Leibe; und
 Elisabeth ward mit dem Heiligen Geiste
 erfüllt *und rief aus mit lauter Stimme 42
 und sprach: Gesegnet bist du unter den
 Weibern und gesegnet die Frucht dei-
 nes Leibes! *Und woher mir dieses, 43
 daß die Mutter meines Herrn zu mir
 kommt? *Denn siehe, wie die Stimme 44
 deines Grußes in meine Ohren drang^{a)},
 hüpfte das Kind vor Freude in mei-
 nem Leibe. *Und glücklich ist, die ge- 45
 glaubt hat, denn es wird zur Erfüllung
 kommen, was ihr vom Herrn^{b)} geredet
 worden ist.

Und Maria sprach: Meine Seele er- 46
 hebet den Herrn, *und mein Geist hat 47
 frohlockt in Gott, meinem Heilande;
 *denn er hat hingeblickt auf die Nie- 48
 drigkeit seiner Magd; denn siehe, von
 nun an preisen mich glücklich alle Ge-
 schlechter. *Denn große Dinge hat der 49
 Mächtige an mir gethan, und heilig ist
 sein Name; *und seine Barmherzigkeit 50
 ist von Geschlecht zu Geschlecht über die,
 so ihn fürchten. *Er hat Gewalt ge- 51
 than mit seinem Arm: er hat die Hoch-

a) die Wohnung. b) Viele l. f. der. c) Herr ist hier
 der Name für Jehova: Jehova Elohim.

a) B. in meinen Ohren ward. b) Wie B. 32.

müthigen zerstreuet in der Gesinnung
 52 ihres Herzens. *Mächtige hat er von
 Thronen hinabgestoßen und Niedrige
 53 erhöht. * Er hat Hungrige mit Gü-
 tern erfüllt und Reiche leer fortgeschickt.
 54 *Er hat sich Israels angenommen als
 seines Knechtes, damit er eingedenk sei
 55 der Barmherzigkeit *(wie er geredet
 hat zu unsern Vätern) gegen Abraham
 56 und seinen Samen in Ewigkeit. *Und
 Maria blieb bei ihr bei drei Monaten
 und kehrte nach ihrem Hause zurück.
 57 Für Elisabeth aber ward die Zeit er-
 füllt, daß sie gebären sollte, und sie ge-
 58 bar einen Sohn. *Und ihre Nachbarn
 und Verwandten hörten, daß der Herr
 seine Barmherzigkeit an ihr groß ge-
 macht habe, und sie freueten sich mit
 59 ihr. *Und es geschah am achten Tage,
 daß sie kamen, das Kindlein zu beschnei-
 den; und sie nannten es nach dem Na-
 60 men seines Vaters, Zacharias. *Und
 seine Mutter antwortete und sprach:
 Nicht also, sondern er soll Johannes
 61 heißen. *Und sie sprachen zu ihr: In
 deiner Verwandtschaft ist keiner, der mit
 62 diesem Namen genannt wird. *Sie
 winkten aber seinem Vater, wie er wolle,
 63 daß er genannt werde. *Und er for-
 derte ein Schreiftäfelchen und schrieb
 und sprach: Johannes ist sein Name.
 64 Und sie verwunderten sich alle. *Als-
 bald aber ward sein Mund aufgethan
 und seine Zunge, und er redete und
 65 lobte Gott. *Und es kam Furcht über
 alle, die um sie her wohnten; und auf
 dem ganzen Gebirge von Judäa wurde
 insgemein über alle diese Dinge ge-
 66 redet. *Und alle, die es hörten, nahmen
 es zu Herzen und sprachen: Was wird
 doch aus diesem Kindlein werden? Und
 die Hand des Herrn war mit ihm.
 67 Und Zacharias, sein Vater, ward
 erfüllt mit dem Heiligen Geiste und

weissagte, sagend: *Gelobt sei der Herr, 68
 der Gott Israels, denn er hat besucht
 und eine Erlösung geschafft seinem Volke,
 * und hat uns aufgerichtet ein Horn 69
 des Heils in dem Hause Davids, sei-
 nes Knechtes, *(gleichwie er geredet 70
 hat durch den Mund seiner heiligen
 Propheten, die von Alters her waren)
 * Rettung von unsern Feinden und von 71
 der Hand aller, die uns hassen; *um 72
 Barmherzigkeit zu vollbringen gegen
 unsere Väter und zu gedenken seines
 heiligen Bundes, * des Eides, den er 73
 Abraham, unserm Vater, geschworen
 hat, um uns zu geben, *daß wir ohne 74
 Furcht, gerettet aus der Hand unserer
 Feinde, ihm dienen sollen *in Fröm- 75
 migkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle
 unsere Tage². *Und du, Kindlein, wirst 76
 ein Prophet des Höchsten genannt wer-
 den; denn du wirst vor dem Angesicht
 des Herrn hergehen, seine Wege zu be-
 reiten, *um Erkenntniß des Heils zu 77
 geben seinem Volke in Vergebung ihrer
 Sünden, * durch die herzliche Barm- 78
 herzigkeit unsers Gottes, in welcher uns
 besucht hat der Aufgang aus der Höhe,
 * um zu leuchten denen, die da sitzen 79
 in Finsterniß und in Schatten des To-
 des, um unsere Füße zu richten auf
 den Weg^a) des Friedens.

Das Kindlein aber wuchs und ward 80
 stark im Geiste, und war in den Wü-
 steneien, bis zu dem Tage seines Auf-
 tretens vor Israel.

Es geschah aber in jenen Tagen, **2**
 daß eine Verordnung vom Kaiser Au-
 gustus ausging, den ganzen Erdbreis
 einzuschreiben. *Die Einschreibung selbst **2**
 geschah erst als Kyrenius Landpfleger
 von Syrien war. * Und alle gingen **3**
 hin, um eingeschrieben zu werden, ein
 jeglicher in seine eigene Stadt. *Es **4**

a) D. zu leiten auf dem Wege.

ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in eine^{a)} Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause 5 und Geschlechte Davids war, *um eingeschrieben zu werden mit Maria, seinem angetrauten Weibe, die war 6 schwanger. *Und es geschah, als sie daselbst waren, wurden ihre Tage erfüllt, 7 daß sie gebären sollte, *und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn nieder in die Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend, die unter freiem Himmel blieben und Nachtwache hielten über ihre 9 Heerde. *Und siehe, ein Engel des Herrn stand bei ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht.

10 *Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige^{b)} euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; *denn euch ist heute ein Erretter geboren, in der Stadt Davids, welcher ist Christus, der Herr.

12 *Und dieses sei euch das Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegend. *Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: *Herrlichkeit Gott in der Höhe^{c)}, und Friede auf Erden, an 15 den Menschen ein Wohlgefallen. *Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, daß die Hirten^{d)} unter einander sagten: Lasset uns denn hingehen gen Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die 16 der Herr uns kund gethan hat. *Und sie kamen eilend und fanden Maria

und Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. *Und als sie es ge- 17 sehen hatten, machten sie überall das Wort kund, das zu ihnen geredet war über dieses Kindlein. *Und alle, die 18 es hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt ward. *Maria aber bewahrte alle diese 19 Worte und erwägte sie in ihrem Herzen. *Und die Hirten kehrten wieder um, 20 Gott verherrlichend und lobend über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen war gesagt worden.

Und als acht Tage erfüllt waren, 21 daß man ihn³ beschneiden sollte, wurde auch sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Leibe empfangen worden war.

Und als die Tage ihrer Reinigung 22 erfüllt waren, nach dem Gesetz Moses', brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, *(gleich- 23 wie in dem Gesetz des Herrn geschrieben steht: „Jedes Männliche, das zuerst die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen“^{a)}); *und ein Schlacht- 24 opfer zu geben, nach dem gesagt ist im Gesetz des Herrn: ein Paar Turteltauben, oder zwei junge Tauben.

Und siehe, es war ein Mensch in 25 Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. *Und es war ihm ein gött- 26 licher Ausspruch geworden von dem Heiligen Geiste: er solle den Tod nicht sehen, ehe er den Christ des Herrn gesehen habe. *Und er kam durch den 27 Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hineinbrachten, um für ihn zu thun nach der Gewohnheit des Gesetzes, *nahm 28

a) D. nach Judäa, einer... b) B. evangelistire. c) B. in den Höchsten. d) B. und die Männer, die Hirten.

a) 2. Mos. 13, 2.

auch er ihn auf seine Arme und lobte
 29 Gott und sprach: *Nun, Herr, lässest
 du deinen Diener in Frieden gehen,
 30 nach deinem Worte; *denn meine Au-
 31 gen haben dein Heil gesehen, *das du
 bereitet vor dem Angesicht aller Völ-
 32 ker: *ein Licht zur Offenbarung der
 Nationen und zur Herrlichkeit deines
 33 Volkes Israel. *Und Joseph und
 seine Mutter verwunderten sich über
 34 das, was von ihm geredet ward. *Und
 Simeon segnete sie und sprach zu
 Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser
 liegt zum Fall und Aufstehen vieler
 in Israel und zu einem widersproche-
 35 nen Zeichen, *(und auch deine eigene
 Seele wird ein Schwert durchdringen)
 daß bei vielen die Gedanken der Her-
 zen offenbar werden.
 36 Und es war eine Prophetin Hanna,
 eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme
 Aser. Diese war in ihren Tagen
 sehr vorgerückt und hatte sieben Jahre
 gelebt mit einem Manne von ihrer
 37 Jungfrauschaft an, *und sie war eine
 Witwe bei^{a)} vier und achtzig Jahren,
 die nicht von dem Tempel^{b)} wich, in-
 dem sie Nacht und Tag mit Fasten
 38 und Gebet diente. *Und diese trat
 zu derselben Stunde herzu, lobte den
 Herrn und redete von ihm zu allen, die
 auf Erlösung warteten in Jerusalem.
 39 Und als sie alles vollendet hatten
 nach dem Befehl des Herrn, kehrten sie
 zurück nach Galiläa in ihre Stadt Na-
 40 zareth. *Das Kindlein aber wuchs
 und ward stark⁴, erfüllt mit Weisheit;
 und Gottes Gnade^{c)} war auf ihm.
 41 Und seine Eltern gingen jährlich
 nach Jerusalem auf das Fest des Passah.
 42 *Und als er zwölf Jahre alt war,
 und sie nach Jerusalem hinaufgingen,
 43 nach der Gewohnheit des Festes, *und

a) Viele I. bis zu. b) die Gebäude. c) D. Gunst.

sie die Tage vollendet hatten, blieb,
 als sie zurückkehrten, der Knabe Jesus
 in Jerusalem zurück; und seine Eltern⁵
 wußten es nicht. *Da sie aber mein- 44
 ten, er sei unter der Reisegesellschaft,
 kamen sie eine Tagereise weit und
 suchten ihn auf unter den Ver-
 wandten und Bekannten, *und als sie 45
 ihn nicht fanden, kehrten sie nach Je-
 rusalem zurück und suchten ihn. *Und 46
 es geschah, nach drei Tagen fanden
 sie ihn im Tempel^{a)}, wie er inmitten
 der Lehrer saß und ihnen zuhörte und
 sie fragte. *Und alle, die ihn hörten, 47
 erstaunten über sein Verständniß und
 seine Antworten. *Und als sie ihn 48
 sahen, wurden sie bestürzt, und seine
 Mutter sprach zu ihm: Kind, warum
 hast du uns also gethan? siehe, dein
 Vater und ich haben dich mit Schmer-
 zen gesucht. *Und er sprach zu ihnen: 49
 Was ist es, daß ihr mich gesucht habt?
 wußtet ihr nicht, daß ich sein muß in
 dem, was meines Vaters ist? *Und 50
 sie verstanden das Wort nicht, das er
 zu ihnen redete. *Und er ging mit 51
 ihnen hinab und kam nach Nazareth;
 und er war ihnen unterthänig. Und
 seine Mutter bewahrte alle diese Worte
 in ihrem Herzen. *Und Jesus nahm 52
 zu an Weisheit und an Größe und
 Gunst bei Gott und den Menschen.

Im fünfzehnten Jahre aber der Re- **3**
 gierung des Kaisers Tiberius, als
 Pontius Pilatus Landpfleger war von
 Judäa, und Herodes Vierfürst von
 Galiläa, und sein Bruder Philippus
 Vierfürst von Ituräa und der Gegend
 Trachonitis, und Lysanias Vierfürst
 von Abilene, *unter dem Hohen- 2
 priester⁶ Hannas und Kajaphas, ge-
 schah das Wort Gottes zu Johannes,
 dem Sohne Zacharias', in der Wüste.

a) Wie B. 37.

3 *Und er kam in die ganze Umgegend
des Jordans, predigend die Taufe der
4 Buße zur Vergebung der Sünden; *wie
geschrieben steht im Buche der Worte
Jesaias', des Propheten⁷: „Stimme
eines Rufenden in der Wüste: Berei-
tet den Weg des Herrn, machet gerade
5 seine Steige! *Jedliches Thal wird
angefüllt und jeglicher Berg und
Hügel erniedrigt werden, und das
Krumme wird zum geraden Wege und
die höckerichten zu ebenen Wegen wer-
6 den; *und alles Fleisch wird das Heil
7 Gottes sehen^a). *Er sprach nun zu
der Volksmenge, die hinausging, um
von ihm getauft zu werden: Ottern-
brut, wer hat euch angewiesen, dem
8 kommenden Zorn zu entfliehen? *Brin-
get denn der Buße würdige Früchte,
und beginnt nicht bei euch selbst zu
sagen: Wir haben Abraham zum Va-
ter; denn ich sage euch, daß Gott ver-
mag dem Abraham aus diesen Stei-
9 nen Kinder zu erwecken. *Es ist aber
auch schon die Art an die Wurzel der
Bäume gelegt: jeglicher Baum nun,
der nicht gute Früchte bringt, wird
abgehauen und in's Feuer geworfen.
10 *Und die Volksmenge fragte ihn und
sprach: Was sollten⁸ wir denn thun?
11 *Und er antwortete und sprach zu
ihnen: Wer zwei Röcke hat, theile dem
mit, der keinen hat; und wer Speise
12 hat, thue desgleichen. *Es kamen
aber auch Zöllner, um getauft zu wer-
den, und sprachen zu ihm: Lehrer,
13 was sollten⁸ wir thun? *Und er sprach
zu ihnen: Fordert nicht mehr, als
14 was euch bestimmt ist. *Es fragten
ihn aber auch Kriegsteute^b) und
sprachen: Und wir, was sollten⁸ wir
thun? Und er sprach zu ihnen: Thut
niemandem Gewalt und klagt nieman-

den ohne Ursache an, und begnügt
euch mit euerm Solde. *Und als das 15
Volk in Erwartung war, und alle in
ihren Herzen überlegten wegen Jo-
hannes, ob er nicht vielleicht der Chri-
stus sei, *antwortete Johannes allen 16
und sprach: Ich taufe euch mit Was-
fer, es kommt aber, der stärker ist
denn ich, dem ich nicht genugsam bin,
den Riemen seiner Sandalen aufzu-
lösen; er wird euch mit dem Heiligen
Geiste und mit Feuer taufen; *dessen 17
Worffschaufel in seiner Hand ist, und
er wird seine Tenne durch und durch
reinigen und den Weizen sammeln auf
seinen Speicher; die Spreu aber wird
er verbrennen mit unauslöschlichem
Feuer. *Indem er nun auch vieles an- 18
dere ermahnte, verkündigte er seine
gute Botschaft dem Volke⁹. *Herodes 19
aber, der Vierfürst, weil er von ihm
gestraft ward wegen Herodias, des
Weibes seines Bruders¹⁰, und wegen
all des Bösen, das Herodes gethan hatte,
*fügte allem auch das hinzu, daß er 20
Johannes in's Gefängniß einschloß.

Es geschah aber, da das ganze Volk 21
getauft wurde, und auch Jesus getauft
war und betete, daß der Himmel auf-
gethan wurde, *und der Heilige Geist 22
in leiblicher Gestalt, wie eine Taube,
auf ihn hernieder fuhr, und eine Stimme
aus dem Himmel geschah⁷: Du bist
mein geliebter Sohn, an dir habe ich
Wohlgefallen gefunden.

Und er selbst, Jesus, begann unge- 23
fähr dreißig Jahre alt zu werden, und
war, wie man glaubte, ein Sohn des Jo-
seph, des Eli, *des Matthat, des Levi, 24
des Melchi, des Janna, des Joseph, *des 25
Mattathias, des Amos, des Nahum,
des Esli, des Naggai, *des Maath, 26
des Mattathias, des Semei, des Jo-
seph, des Juda, *des Johannas, des 27

a) Jes. 40, 3—5. b) D. die im Kriegsdienste waren.

Mesa, des Zorobabel, des Salathiel,
 28 des Neri, *des Melchi, des Abdi, des
 29 Kosam, des Elmodam, des Er, *des
 Jose, des Elieser, des Jorim, des
 30 Matthat, des Levi, *des Simeon, des
 Juda, des Joseph, des Jonan, des
 31 Eliakim, *des Melea, des Menna,
 des Mattatha, des Nathan, des David,
 32 *des Jesse, des Obed, des Boas, des
 33 Salmon, des Nahasson, *des Aminadab,
 des Aram, des Siron, des Phares,
 34 des Juda, *des Jakob, des Isaak, des
 Abraham, des Tharah, des Nachor,
 35 *des Seruch, des Ragau, des Phalef,
 36 des Eber, des Salah, *des Rainan, des
 Arphaxad, des Sem, des Noah, des La-
 37 mech, *des Methusalah, des Enoch, des
 38 Jared, des Maleleel, des Rainan, *des
 Enos, des Seth, des Adam, des Gottes.
4 Jesus aber, voll Heiligen Geistes,
 kehrte vom Jordan zurück und ward
 durch den Geist in die Wüste geführt,
 2 *und ward vierzig Tage vom Teufel
 versucht. Und er aß in jenen Tagen
 nichts; und als sie vollendet waren,
 3 hungerte ihn.¹¹ *Und der Teufel
 sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn
 bist, so sprich zu diesem Stein, daß
 4 er Brod werde. *Und Jesus antwor-
 tete ihm und sprach: Es steht geschrie-
 ben: „Nicht von Brod allein soll der
 Mensch leben, sondern von jeglichem
 5 Worte Gottes“^a). *Und der Teufel
 führte ihn auf einen hohen Berg und
 zeigte ihm in einem Augenblicke alle
 6 Reiche der Welt. *Und der Teufel
 sprach zu ihm: Ich werde dir alle diese
 Gewalt und ihre Herrlichkeit geben;
 denn mir ist sie übergeben, und wem
 7 irgend ich will, gebe ich sie. *Wenn
 du nun vor mir anbeten^b) willst, so
 8 wird es alles dein sein. *Und Jesus
 antwortete ihm und sprach: ¹²Es steht

geschrieben: „Du sollst den Herrn, dei-
 nen Gott, anbeten^a) und ihm allein
 dienen“^b)! *Und er führte ihn nach 9
 Jerusalem und stellte ihn auf die Rinne
 des Tempels und sprach zu ihm: Wenn
 du Gottes Sohn¹³ bist, so wirf dich
 von hier hinab, *denn es steht ge- 10
 schrieben: „Er wird seinen Engeln be-
 fehlen über dir, daß sie dich bewahren;
 *und sie werden dich auf den Händen 11
 tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß
 an einen Stein stoßest“^c). *Und Jesus 12
 antwortete und sprach zu ihm: Es ist
 gesagt: „Du sollst den Herrn, deinen
 Gott, nicht versuchen“^d). *Und als 13
 der Teufel jegliche Versuchung voll-
 endet hatte, wich er für eine Zeit
 von ihm.

Und Jesus kehrte in der Kraft des 14
 Geistes zurück nach Galiläa, und das
 Gerücht von ihm ging aus durch die
 ganze Umgegend. *Und er lehrte in 15
 ihren Synagogen, geehrt von allen.
 *Und er kam nach Nazareth, wo er 16
 erzogen war; und er ging nach seiner
 Gewohnheit am Sabbathtage in die Sy-
 nagoge, und stand auf, um vorzulesen.
 *Und ihm ward das Buch des Prophe- 17
 ten Jesaias gereicht, und als er das
 Buch aufgerollt hatte, fand er die
 Stelle, da geschrieben war: *„Der Geist 18
 des Herrn ist auf mir, weil er mich
 gesalbt hat, gute Botschaft zu verkün-
 digen den Armen; er hat mich ge-
 sandt, ¹⁴ den Gefangenen Befreiung zu
 verkündigen und den Blinden das Ge-
 sicht; in Freiheit hinzusenden die Zer-
 schlagenen, *zu verkündigen das Jahr 19
 der Annehmung des Herrn“^e). *Und 20
 als er das Buch zugerollt und dem
 Diener zurückgegeben hatte, setzte er
 sich; und aller Augen in der Sy-

a) 5. Mos. 8, 3. b) D. huldigen.

a) D. huldigen. b) 5. Mos. 6, 13. c) Ps. 91, 11.
12. d) 5. Mos. 6, 16. e) Jes. 61, 1. 2.

nagoge waren auf ihn gerichtet.
 21 * Er fing aber an, zu ihnen zu sa-
 gen: Heute ist diese Schrift vor^{a)}
 22 euren Ohren erfüllt. * Und alle gaben
 ihm Zeugniß und verwunderten sich
 über die Worte der Gnade, die von
 seinem Munde ausgingen, und spra-
 chen: Ist dieser nicht der Sohn Jo-
 23 sephs? * Und er sprach zu ihnen:
 Ihr werdet ohne Zweifel dieses Sprüch-
 wort zu mir sagen: Arzt, heile dich
 selber; alles, von dem wir gehört ha-
 ben, daß es in Kapernaum geschehen
 ist, thue auch hier in deinem Vater-
 24 lande. * Er aber sprach: Wahrlich,
 ich sage euch, daß kein Prophet in sei-
 nem Vaterlande wohl aufgenommen
 25 ist. * In Wahrheit aber sage ich euch:
 viele Witwen waren in den Tagen
 Elias' in Israel, als der Himmel ver-
 schlossen war drei Jahre und sechs
 26 Monate, so daß eine große Hungers-
 noth ward im ganzen Lande; * und
 zu keiner von ihnen ward Elias ge-
 sandt, als nur nach Sarepta-Sidonia¹⁵,
 27 zu einem Weibe, die Witwe war. * Und
 viele Aussägige waren zur Zeit Elisa's,
 des Propheten, in Israel, und keiner
 von ihnen ward gereinigt, als nur
 28 Naeman, der Syrer. * Und alle in
 der Synagoge wurden von Wuth er-
 29 füllt, als sie dieses hörten. * Und sie
 standen auf und stießen ihn zur Stadt
 hinaus und führten ihn bis an den
 Rand des Berges, an welchem ihre
 Stadt erbaut war, um ihn hinabzu-
 30 stürzen; * er aber, durch ihre Mitte
 31 hindurchgehend, ging hinweg * und kam
 hinab nach Kapernaum, einer Stadt
 in Galiläa, und lehrte sie an den
 32 Sabbathen. * Und sie erstaunten sehr
 über seine Lehre, denn sein Wort war
 mit Gewalt.

a) B. in.

Und es war in der Synagoge ein 33
 Mensch, der den Geist eines unreinen
 Teufels^{a)} hatte, und er schrie auf mit
 starker Stimme * und sprach: Laß ab! 34
 was haben wir mit dir zu schaffen,
 Jesu, Nazarener? Bist du gekommen,
 uns zu verderben? Ich kenne dich,
 wer du bist, der Heilige Gottes. * Und 35
 Jesus bedrohte ihn, indem er sprach:
 Verstimme und fahre aus von ihm! Und
 als der Teufel^{b)} ihn mitten unter sie
 geworfen hatte, fuhr er von ihm aus,
 ohne ihn zu beschädigen. * Und Stau- 36
 nen kam über alle, und sie redeten
 unter einander und sprachen: Was ist
 dies für ein Wort? denn mit Gewalt
 und Kraft gebietet er den unreinen
 Geistern, und sie fahren aus. * Und 37
 das Gerücht von ihm ging aus in jeg-
 lichen Ort der Umgegend.

Er aber stand auf aus der Syna- 38
 goge, und kam in das Haus Simons.
 Die Schwiegermutter des Simon aber
 war von einem starken Fieber befal-
 len, und sie baten ihn für sie. * Und 39
 er stand über ihr, bedrohte das Fie-
 ber, und es verließ sie; sie aber stand
 alsbald auf und diente ihnen. * Als 40
 aber die Sonne unterging, brachten
 alle, welche Leidende an verschiedenen
 Krankheiten hatten, dieselben zu ihm;
 er aber legte einem jeglichen von ihnen
 die Hände auf und heilte sie. * Und 41
 auch Teufel^{c)} fuhren aus von vielen,
 indem sie schrieen und sprachen: Du
 bist¹⁶ der Sohn Gottes. Und er be-
 drohte sie und ließ sie nicht reden,
 weil sie wußten, daß er der Christus
 war. * Als es aber Tag geworden, 42
 ging er aus und begab sich an einen
 wüsten Ort, und die Volksmenge suchte
 ihn und kam bis zu ihm, und sie hielten
 ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

a) B. Dämonē. b) B. Dämon. c) B. Dämonen.

43 *Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch den andern Städten die gute Botschaft vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden¹⁷. *Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

5 Und es geschah, als die Menge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genezareth stand. *Und er sah zwei Schiffe am See stehen, die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze. *Er aber stieg in eins der Schiffe, welches Simons war, und bat ihn, ein wenig vom Lande abzufahren; und er setzte sich und lehrte das Volk aus dem Schiffe. *Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Tiefe, und lasset eure Netze zu einem Fang hinab. *Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. *Und als sie dies gethan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riß. *Und sie winkten ihren Genossen in dem andern Schiffe, daß sie kämen, ihnen zu helfen; und sie kamen und füllten beide Schiffe, daß sie sanken. *Als aber Simon Petrus es sah, fiel er nieder zu den Knien Jesu und sprach: Gehe hinaus von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. *Denn Erstaunen hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie gethan hatten; *gleicherweise aber auch den Jakobus und Johannes, Söhne des Zebedäus, welche Genossen von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; von nun an wirst du Menschen fangen. *Und

sie brachten die Schiffe an's Land zurück, und verließen alles, und folgten ihm nach.

Und es geschah, als er in einer der Städte war, (siehe^a), da war ein Mann voll Aussages, und als er Jesum sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn, sagend: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald wich der Aussatz von ihm. *Und er gebot ihm, es niemandem zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zu einem Zeugniß. *Aber die Rede über ihn ging um so mehr aus; und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn zu hören und¹⁸ von ihren Krankheiten geheilt zu werden. *Er aber entwich in die Wüsteneien und betete.

Und es geschah an einem der Tage, daß er lehrte; und es saßen daselbst Phariseer und Gesetzklehrer, welche aus jedem Dorfe in Galiläa und Judäa und von Jerusalem gekommen waren; und die Kraft des Herrn war da, um sie zu heilen. *Und siehe, Männer brachten auf einem Bette einen Menschen, der gichtbrüchig war, und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. *Und da sie nicht fanden, wie sie ihn durch die Menge hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach^b) und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bettlein in die Mitte vor Jesu.

Und als er ihren Glauben sah, sprach er¹⁹: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. *Und die Schriftgelehrten und Phariseer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist

a) B. und siehe. b) D. Haus.

dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben denn allein
 22 Gott? *Jesus aber, ihre Ueberlegungen kennend, antwortete und sprach zu ihnen: Was überlegt ihr in euren
 23 Herzen? *Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?
 24 *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben, (sprach er zu dem Sichtbrüchigen): Ich sage dir, stehe auf, und nimm dein Bettlein und gehe
 25 nach deinem Hause. *Und alsbald stand er vor ihnen auf, hob auf, worauf er gelegen war, und ging hin nach seinem Hause, Gott verherrlichend.
 26 *Und Staunen ergriff sie alle, und sie verherrlichten Gott, und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.
 27 Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach
 28 zu ihm: Folge mir nach. *Und alles verlassend, stand er auf und folgte
 29 ihm nach. *Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu
 30 Tische lagen. *Und ihre Schriftgelehrten und die Pharisäer murreten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den
 31 Zöllnern und Sündern? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gefunden bedürfen nicht eines Arztes,
 32 sondern die Kranken; *ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern
 33 Sünder zur Buße. *Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' oft und beten, gleicherweise auch die der Pharisäer; die bei-

nigen aber essen und trinken? *Er 34
 aber sprach zu ihnen: Könnt ihr die Söhne des Brautgemachs zum Fasten treiben, während der Bräutigam bei ihnen ist? *Es werden aber Tage kommen, 35
 da auch der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten. *Er 36
 sprach aber auch ein Gleichniß zu ihnen: Niemand setzt einen Flicken von einem neuen Kleide auf ein altes Kleid; sonst macht sowol das neue einen Riß, als auch der Flicken von dem neuen für das alte nicht passen wird²⁰. *Und 37
 niemand thut neuen Wein in alte Schläuche, sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; *sondern 38
 neuen Wein thut man in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten. *Und niemand, wenn er alten 39
 getrunken hat, will alsbald neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

Und es geschah am zweit-ersten Sabbath, daß er durch die²¹ Saaten ging, und seine Jünger die Aehren abpflückten und aßen, mit den Händen sie zerreibend. *Einige aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, was an den Sabbathen zu thun nicht erlaubt ist? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dieses nicht gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er hinein- 4
 ging in das Haus Gottes und die Schaubrode nahm und aß, und auch denen gab, die bei ihm waren, welche zu essen nicht erlaubt sind, denn allein den Priestern? *Und er sprach zu 5
 ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbath's.

Es geschah aber auch an einem an- 6

dern Sabbath, daß er in die Syna-
 goge ging und hrte; und es war da-
 selbst ein Mensch, dessen rechte Hand
 7 dürre war. * Die Schriftgelehrten
 und Pharisäer aber lauerten²², ob er
 am Sabbath heilen würde, damit sie
 eine Beschuldigung wider ihn fänden.
 8 * Er aber mußte ihre Gedanken und
 sprach zu dem Menschen, der die
 dürre Hand hatte: Stehe auf und
 stelle dich in die Mitte. Er aber stand
 9 auf und stellte sich hin. * Jesus sprach
 nun zu ihnen: Ich will euch etwas
 fragen: Ist es erlaubt^{a)}, an den Sab-
 bathen Gutes zu thun, oder Böses zu
 thun? das Leben zu retten oder zu
 10 verderben? * Und er sah sie alle um-
 her an und sprach zu ihm²³: Strecke
 deine Hand aus. Und er that also;
 und seine Hand ward wieder herge-
 11 stellt,²⁴ wie die andere. * Sie aber
 wurden mit Unverstand erfüllt, und be-
 sprachen sich unter einander, was sie
 Jesu thun sollten.
 12 Und es geschah in selbigen Tagen,
 daß er hinausging auf den Berg, um
 zu beten; und er verharrete die
 13 Nacht im Gebet zu Gott. * Und als
 es Tag ward, rief er seine Jünger
 zu sich, und er erwählte aus ihnen
 zwölf, die er auch Apostel nannte:
 14 * Simon, den er auch Petrus nannte,
 und Andreas, seinen Bruder; Jako-
 bus und Johannes, Philippus und
 15 Bartholomäus, * Matthäus und Tho-
 mas, Jakobus, Sohn des Alphäus, und
 16 Simon, genannt Zelotes, * Judas, den
 Bruder des Jakobus, und Judas Iska-
 riot, der auch sein Verräther ward.
 17 * Und als er mit ihnen hinabgegan-
 gen war, trat er auf einen ebenen
 Platz, und eine Menge seiner Jünger
 und eine große Menge Volkes von

ganz Judäa und Jerusalem und von
 der Seeküste von Tyrus und Sidon,
 welche kamen, ihn zu hören, und von
 ihren Krankheiten geheilt zu werden,
 * und die von unreinen Geistern ge- 18
 plagt wurden; und sie wurden geheilt.
 * Und die ganze Volksmenge suchte ihn 19
 anzurühren, denn es ging Kraft von
 ihm aus und heilte alle.

Und er hob seine Augen auf zu 20
 seinen Jüngern und sprach: Glück-
 felig ihr Armen, denn euer ist das
 Reich Gottes. * Glückfelig, die ihr jetzt 21
 hungert, denn ihr werdet gesättigt
 werden. Glückfelig, die ihr jetzt wei-
 net, denn ihr werdet lachen. * Glück- 22
 felig seid ihr, wenn euch die Menschen
 hassen werden, und wenn sie euch ab-
 sondern und schmähen und euern Na-
 men als böse verwerfen werden um
 des Sohnes des Menschen willen;
 * freuet euch an selbigem Tage und 23
 hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß
 im Himmel; denn desgleichen thaten
 ihre Väter den Propheten. * Aber 24
 wehe euch Reichen, denn ihr habt euern
 Trost dahin. * Wehe euch, die ihr 25
 voll seid, denn ihr werdet hungern.
 Wehe euch, die ihr jetzt lachtet, denn
 ihr werdet trauern und weinen. * Wehe²⁵, 26
 wenn alle Menschen wohl von euch
 reden, denn dergleichen thaten ihre
 Väter den falschen Propheten. * Aber 27
 euch sage ich, die ihr höret: Liebet
 eure Feinde; thut wohl denen, die
 euch hassen; * segnet, die euch fluchen; 28
 betet für die, so euch beleidigen.
 * Dem, der dich auf den Backen schlägt, 29
 biete auch den andern; und dem, der
 dir den Mantel nimmt, wehre auch
 den Rock nicht. * Lieb aber jedem, 30
 der dich bittet, und von dem, der dir
 das Deinige nimmt, fordere es nicht
 zurück. * Und wie ihr wollt, daß euch 31

a) D. Ich will euch fragen: Was ist erlaubt?

die Menschen thun, thut auch ihr ih-
 32 nen gleicherweise. *Und wenn ihr
 liebet, die euch lieben, was für Dank ist
 es euch? denn auch die Sünder lieben,
 33 die sie lieben. *Und wenn ihr Gu-
 tes thut denen, die euch Gutes thun,
 was für Dank ist es euch? denn auch
 34 die Sünder thun dasselbe. *Und wenn
 ihr denen leihet, von welchen ihr wieder
 zu empfangen hofft, was für Dank ist
 es euch? denn auch die Sünder leihen
 35 Sündern, um das Gleiche wieder zu
 empfangen. *Doch liebet eure Feinde,
 und thut Gutes und leihet, ohne et-
 was wieder zu hoffen, und euer Lohn
 wird groß sein, und ihr werdet Söhne
 des²⁶ Höchsten sein; denn er ist gütig
 über die Undankbaren und Bösen.
 36 *Seid ihr nun barmherzig, wie auch
 37 euer Vater barmherzig ist. *Und rich-
 tet nicht, und ihr werdet nicht gerich-
 tet werden; verurtheilt nicht, und ihr
 werdet nicht verurtheilt werden. Lasset
 los, und ihr werdet losgelassen wer-
 38 den. *Gebet, und es wird euch ge-
 geben werden: ein gutes, gedrücktes
 und gerütteltes und überlaufendes
 Maß wird man in euern Schoß ge-
 ben; denn mit demselben Maß, da-
 mit ihr messet, wird euch wieder ge-
 messen werden.
 39 Er sagte aber auch²⁷ zu ihnen ein
 Gleichniß: Kann ein Blinder einen
 Blinden leiten? werden nicht beide in
 40 die Grube fallen? *Ein Jünger ist
 nicht über seinen Lehrer; jeglicher aber,
 der vollendet ist, wird sein wie sein
 41 Lehrer. *Warum aber siehest du den
 Splitter, der in deines Bruders Auge
 ist, den Balken aber, der in deinem
 eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr?
 42 *oder wie kannst du zu deinem Bruder
 sagen: Bruder, erlaube, ich will den
 Splitter herausnehmen, der in deinem

Auge ist, da du selbst den Balken in
 deinem Auge nicht siehst? Heuchler,
 wirf zuerst den Balken aus deinem
 Auge weg, und dann wirst du klar
 sehen, um den Splitter herauszuer-
 werfen, der in deines Bruders Auge ist.
 *Denn es giebt keinen guten Baum, 43
 der faule Frucht bringt, noch einen
 faulen Baum, der gute Frucht bringt;
 *denn ein jeglicher Baum wird an 44
 seiner eigenen Frucht erkannt, denn
 von Dornen sammelt man nicht Feigen,
 noch liebet man von einem Brombeer-
 strauch Trauben. *Der gute Mensch 45
 bringt aus dem guten Schatz sei-
 nes Herzens das Gute hervor, und
 der böse Mensch bringt aus dem bö-
 sen²⁸ das Böse hervor; denn aus der
 Fülle des Herzens redet sein Mund.
 *Was heißet ihr mich aber: Herr, 46
 Herr, und thut nicht, was ich sage?
 *Ein jeglicher, der zu mir kommt und 47
 meine Worte hört und sie thut —
 ich will euch zeigen, wem er gleich
 ist. *Er ist einem Menschen gleich, 48
 der ein Haus bauete, welcher grub
 und vertiefte, und den Grund auf
 den Felsen legte; als aber eine Wasser-
 flut kam, schlug der Strom gegen je-
 nes Haus und konnte es nicht erschüt-
 tern, denn es war auf den Felsen ge-
 gründet. *Der aber gehört und nicht 49
 gethan hat, der ist einem Menschen
 gleich, der ein Haus auf die Erde
 bauete ohne Grund, gegen welches
 der Strom anschlug, und alsbald fiel
 es, und der Riß jenes Hauses war
 groß.

Nachdem er aber alle seine Worte **7**
 vor den Ohren des Volkes vollendet
 hatte, ging er in Kapernaum hinein.
 *Und der Knecht eines gewissen Haupt- **2**
 manns, der ihm werth war, war krank
 und lag im Sterben; *und als er **3**

von Jesu hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm, ihn bittend, daß er käme und seinen Knecht gesund mache^{a)}.

4 * Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß und sprachen: Er ist würdig, daß du ihm dies gewährest,

5 * denn er hat unser Volk lieb, und er selbst hat uns die Synagoge erbaut.

6 * Und Jesus ging mit ihnen hin; aber als er schon nicht fern von dem Hause war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und sprach zu ihm: Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig, daß du unter mein

7 Dach kommest. * Darum habe ich mich selbst auch nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen; aber sprich mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund

8 werden. * Denn auch ich bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt, und habe Kriegersleute unter mir; und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu einem andern: Komm, und er kommt; und zu meinem Knechte:

9 Thue dies, und er thut's. * Als aber Jesus dies hörte, verwunderte er sich über ihn; und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.

10 * Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

11 Und es geschah am folgenden Tage, daß er in eine Stadt ging, genannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm.

12 * Als er sich aber dem Thor der Stadt nähete, siehe^{b)}, da ward ein Todter herausgetragen, der eingeborne Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge

13 aus der Stadt war mit ihr. * Und

als der Herr sie sah, ward er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht; * und er trat hinzu 14 und rührte die Bahre an (die Träger aber standen still) und sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf! * Und 15 der Todte setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter. * Alle aber ergriff Furcht, und 16 sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht. * Und diese Rede über ihn ging 17 aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

Und es verkündeten dem Johannes 18 seine Jünger von diesem allem. * Und 19 Johannes rief zwei seiner Jünger zu sich, und sandte sie zu Jesu und sagte: Bist du der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? * Als 20 aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und sagt: Bist du der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? * In jener²⁹ 21 Stunde aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden gab er das Gesicht. * Und Jesus antwortete und sprach zu 22 ihnen: Gehet hin und verkündigt Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: daß Blinde sehen, Lahme wandeln, Aussächtige gereinigt werden, Taube hören, Todte auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird; * und glücklich 23 ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird.

Als aber die Boten des Johannes 24 weggegangen waren, fing er an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr, vom Winde hin und her bewegt? * Was aber 25

a) D. rette. b) W. und siehe.

seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen
 Menschen mit weichen Kleidern ange-
 than? Siehe, die in herrlicher Klei-
 dung sind und in Ueppigkeit leben,
 26 sind an den königlichen Höfen. * Was
 aber seid ihr hinausgegangen zu sehen?
 einen Propheten? Ja, ich sage euch,
 und mehr^{a)} denn einen Propheten.
 27 * Dieser ist es, von dem geschrieben
 steht: „Siehe, ich sende meinen Boten
 vor deinem Angesicht her, der deinen
 28 Weg vor dir bereiten wird“^{b)}; * denn
 ich sage euch: unter den von Wei-
 bern Gebornen ist kein größerer Pro-
 phet, denn Johannes der Täufer; der
 (Gerिंगste^{c)}) aber im Reiche Gottes ist
 29 größer denn er. *(Und das ganze
 Volk, welches zuhörte, und die Zöll-
 ner rechtfertigten Gott, indem sie mit
 der Taufe Johannes' getauft worden
 30 waren; * die Pharisäer aber und die
 Gesetzgelehrten machten in Bezug auf
 sich selbst den Rathschluß Gottes wir-
 kungslos, indem sie nicht von ihm getauft
 31 worden waren.) *³⁰Wem soll ich nun
 die Menschen dieses Geschlechtes ver-
 gleichen? und wem sind sie gleich?
 32 * Sie sind Kindern gleich, die auf
 dem Markte sitzen und einander zuru-
 fen und sagen: Wir haben euch ge-
 pffiffen, und ihr habt nicht getanzt;
 wir haben euch Klaglieder gesungen,
 33 und ihr habt nicht geweint. * Denn
 Johannes der Täufer ist gekommen,
 der weder Brod aß, noch Wein trank,
 und ihr sagt: Er hat einen Teufel^{a)}.
 34 * Der Sohn des Menschen ist gefom-
 men, der da isset und trinket, und ihr
 sagt: Siehe, ein Fresser und Wein-
 säufer, ein Freund der Zöllner und
 35 Sünder; — * und die Weisheit ist ge-
 rechtfertigt von allen ihren Kindern.

Es bat ihn aber einer der Phari- 36
 säer, daß er mit ihm aße; und er
 ging in das Haus des Pharisäers und
 legte sich zu Tische. * Und siehe, ein 37
 Weib in der Stadt, die eine Sünde-
 rin war, als sie erfahren, daß er in dem
 Hause des Pharisäers zu Tische liege,
 brachte eine Alabasterflasche mit Salbe;
 * und hinten zu seinen Füßen stehend 38
 und weinend, sing sie an, seine Füße
 mit Thränen zu benetzen, und sie trock-
 nete sie mit den Haaren ihres Haup-
 tes, und küßte seine Füße sehr, und
 salbte sie mit der Salbe. * Als es 39
 aber der Pharisäer sah, der ihn ge-
 laden hatte, sprach er bei sich selbst
 und sagte: Dieser, wenn er ein Pro-
 phet wäre, hätte gewußt, wer und
 welcherlei das Weib ist, die ihn an-
 gerührt hat, denn sie ist eine Sün-
 derin. * Und Jesus antwortete und 40
 sprach zu ihm: Simon, ich habe dir
 etwas zu sagen. Er aber spricht: Leh-
 rer, sage an. * Ein gewisser Gläubiger 41
 hatte zwei Schuldner; der eine war
 fünfhundert Denare schuldig, der an-
 dere aber fünfzig; * da sie aber nicht 42
 zu bezahlen hatten, schenkte er es bei-
 den. Wer nun von ihnen, sage, wird
 ihn am meisten lieben? * Simon aber 43
 antwortete und sprach: Ich denke,
 dem er das meiste geschenkt hat. Er
 aber sprach zu ihm: Du hast recht
 geurtheilt. * Und er wandte sich zu 44
 dem Weibe und sprach zu Simon:
 Siehest du dieses Weib? Ich bin in
 dein Haus gekommen, du hast mir
 nicht Wasser auf meine Füße gegeben,
 diese aber hat mit Thränen meine
 Füße benetzt, und hat sie mit ihren
 Haaren³¹ getrocknet. * Du hast mir 45
 nicht einen Kuß gegeben, diese aber,
 seitdem ich hereingetreten, hat nicht
 abgelaßen, meine Füße zu küssen. * Du 46

a) D. vortrefflicher. b) Mat. 3. 1, 6. c) B. der
 Gerिंगere. d) B. Dämon.

hast mein Haupt nicht mit Del gesalbt, diese aber hat mit Salbe meine Füße
 47 gesalbt. *Deswegen sage ich dir: ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig
 48 vergeben wird, der liebt wenig. *Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden
 49 sind dir vergeben. *Und die Tischgenossen fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden
 50 vergiebt? *Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dich errettet; gehe hin in Frieden.

8 Und es geschah darnach, daß ^{a)} er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, predigend und verkündigend die gute Botschaft vom Reiche Gottes, und die
 2 Zwölfe mit ihm *und gewisse Weiber, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, von welcher sieben
 3 Teufel^{b)} ausgefahren waren, *und Johanna, das Weib Chusa's, des Verwalters Herodes', und Susanna, und viele andere, die ihm dienten mit ihrer
 4 Habe. *Da sich aber eine große Volksmenge versammelte und die, welche aus jeglicher der Städte zu ihm kamen, sprach er durch ein Gleichniß:
 5 Der Säemann ging aus zu säen seinen Samen. Und als er säete, fiel ein Theil an den Weg und ward zertreten, und die Vögel des Himmels
 6 fraßen es auf. *Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit
 7 hatte. *Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und da die Dornen
 8 mit aufwuchsen, erstickten sie es. *Und anderes fiel in³² die gute Erde und ging auf und brachte hundertfältige Frucht. Als er dieses sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu hören, der

a) B. und. b) B. Dämonen.

höre! *Seine Jünger aber fragten ihn 9 und sprachen: Was mag dieses Gleichniß sein? *Er aber sprach: Euch ist es 10 gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen, und hörend nicht verstehen. *Dies 11 aber ist das Gleichniß: Der Same ist das Wort Gottes. *Die aber an 12 dem Wege sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden. *Die aber auf dem Felsen sind die, 13 welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen, und diese haben nicht Wurzel; sie glauben für eine Zeit, und in der Zeit der Versuchung fallen sie ab. *Das aber unter die 14 Dornen fiel, sind diese, welche gehört haben und hingehen, und durch die Sorgen und den Reichthum und die Wollüste des Lebens erstickt werden, und bringen keine Frucht zur Reife. *Das 15 aber in der guten Erde sind diese, die in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, aufbewahren und Frucht bringen mit Ausharren. *Niemand aber, der eine 16 Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß, oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt sie hin auf das Lampengestell, damit die Hereintretenden das Licht sehen. *Denn es ist 17 nichts verborgen, das nicht offenbar, noch geheim, das nicht kund werden wird und an's Licht komme. *Sehet 18 nun zu, wie ihr höret; denn wer irgend hat, dem wird gegeben werden, und wer irgend nicht hat, von dem wird selbst, was er zu haben scheint^{a)}, genommen werden.

Es kamen aber seine Mutter und 19

a) D. meint.

seine Brüder zu ihm; und sie konnten wegen der Menge nicht zu ihm kommen. *Und es wurde ihm von etlichen gemeldet, welche sprachen: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und thun.

22 Und es geschah an einem der Tage, daß^{a)} er in ein Schiff stieg und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie stießen vom Lande.

23 *Und während sie schifften, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und sie wurden mit Wasser gefüllt und waren in Gefahr. *Und sie traten hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir gehen verloren! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers, und sie hörten auf, und es ward eine Stille. *Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber erstaunten sie und sagten unter einander: Wer ist denn dieser, daß er auch den Winden und dem Wasser gebietet, und sie ihm gehorchen?

26 Und sie fuhren an in der Gegend der Gadarener, welche Galiläa gegenüber ist. *Als er aber ausgestiegen war auf das Land, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit langer Zeit Teufel^{b)} hatte, keine Kleider anzog und nicht in einem Hause blieb, sondern in den Grabstätten. *Als er aber Jesum sah, schrie er auf, und fiel vor ihm nieder und sprach mit starker Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, daß du mich nicht quälest. *Denn er hatte

dem unreinen Geiste geboten, auszufahren von dem Menschen. Denn öfters^{a)} hatte er ihn ergriffen; und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten und Fußfesseln, und er zerbrach die Bande und ward von dem Teufel^{b)} in die Wüsteneien getrieben. *Jesum³⁰ fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion; denn viele Teufel^{c)} waren in ihn gefahren. *Und er bat ihn, daß er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. *Es war aber daselbst³² eine Heerde vieler Schweine, welche auf dem Berge weideten; und sie baten ihn, daß er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. *Die Teufel^{c)} aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine, und die Heerde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ersof. *Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie³³ und verkündeten es in der Stadt und auf dem Lande. *Sie aber gingen hinaus zu sehen, was geschehen war, und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem die Teufel^{c)} ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, sitzend zu den Füßen Jesu; und sie fürchteten sich. *Die es³⁶ aber gesehen hatten, verkündeten ihnen auch, wie der Besessene geheilt worden war. *Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Schiff und kehrte wieder zurück. *Der Mann aber, von dem die Teufel^{c)} ausgetrieben waren, bat ihn, daß er bei ihm sein dürfe. Er³⁴ aber entließ ihn und sprach: *Kehre in dein Haus zurück und erzähle, welch

a) B. und. b) B. Dämonen.

a) D. lange Zeit. b) B. Dämon. c) B. Dämonen.

große Dinge Gott an dir gethan hat. Und er ging weg und rief es aus durch die ganze Stadt, welch große Dinge Jesus an ihm gethan hatte.

- 40 Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, daß ihn das Volk aufnahm,
 41 denn alle erwarteten ihn. *Und siehe, es war ein Mann mit Namen Jairus, und er war Vorsteher der Synagoge, und er fiel zu den Füßen Jesu und bat ihn, in sein Haus zu kommen;
 42 *denn er hatte eine eingeborne Tochter von etwa zwölf Jahren, und diese lag im Sterben. Indem er aber hinging,
 43 drängte ihn die Volksmenge. *Und ein Weib, die seit zwölf Jahren einen Blutfluß hatte, und, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Aerzte verwandt, von niemandem geheilt werden konnte, *trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides an, und alsbald stand der Fluß ihres
 45 Blutes. *Und Jesus sprach: Wer ist's, der mich angerührt hat? Und als alle läugneten, sprach Petrus und die bei ihm waren: Meister, die Menge drängt und drückt dich, und du sagst: Wer ist's,
 46 der mich angerührt hat? *Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt, denn ich habe erkannt, daß Kraft von
 47 mir ausgegangen ist. *Das Weib aber, als sie sah, daß sie nicht verborgen blieb, kam zitternd, und sie fiel vor ihm nieder und verkündete⁵⁵ vor dem ganzen Volke, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe, und wie
 48 sie alsbald genesen sei. *Er aber sprach zu ihr: Sei gutes Muthes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; gehe
 49 hin in Frieden. *Als er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht.
 50 *Als aber Jesus es hörte, antwortete

er ihm und sprach: Fürchte dich nicht, glaube nur, und sie wird gerettet werden. *Als er aber in das Haus trat, 51 erlaubte er niemandem herein zu kommen, als nur Petrus und Johannes und Jakobus und dem Vater des Kindes und der Mutter. *Alle aber 52 weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht, denn⁵⁶ sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. *Und 53 sie verlachten ihn, denn sie wußten, daß sie todt war. *Als er aber alle 54 hinausgetrieben, ergriff er ihre Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! *Und ihr Geist kehrte zurück, und 55 alsbald stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. *Und ihre El- 56 tern erstaunten; er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was geschehen war.

Und er rief seine zwölf Jünger zu- 9
 sammen und gab ihnen Kraft und Gewalt über alle Teufel^{a)} und Krankheiten zu heilen, *und sandte sie, das 2
 Reich Gottes zu verkündigen, und die Kranken gesund zu machen. *Und er 3
 sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Beutel, noch Brod, noch Geld, noch soll jemand zwei Röcke haben. *Und in welches 4
 Haus irgend ihr eingehet, daselbst bleibet, und von dannen gehet aus. *Und 5
 so viele euch nicht aufnehmen werden da gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen, zu einem Zeugniß wider sie.
 *Und sie gingen aus und durchzo- 6
 gen die Dörfer nacheinander, die gute Botschaft verkündigend und überall heilend.

Es hörte aber Herodes, der Vier- 7
 fürst, alles, was durch ihn geschehen war, und war verlegen, weil von etlichen

a) B. Dämonen.

8 gesagt ward, daß Johannes aus den
 9 Todten auferstanden sei; *von etlichen
 10 aber, daß Elias erschienen; von an-
 11 dern aber, daß einer der alten Pro-
 12 pheten^{a)} auferstanden sei. *Und He-
 13 rodes sprach: Johannes habe ich ent-
 14 hauptet; wer aber ist dieser, von dem
 15 ich solches höre? und er suchte ihn
 16 zu sehen.
 17 Und als die Apostel zurückkehrten,
 erzählten sie ihm alles, was sie gethan
 hatten; und er nahm sie zu sich und
 entwich besonders an einen wüsten Ort
 einer Stadt, Namens Bethsaida. *Aber
 die Volksmenge wußte es und folgte
 ihm nach; und er nahm sie auf und
 redete zu ihnen vom Reiche Gottes,
 und die der Heilung bedurften, machte
 er gesund. *Der Tag aber begann
 sich zu neigen, und die Zwölfe traten
 hinzu und sprachen zu ihm: Entlaß
 die Volksmenge, damit sie gehen in
 die Dörfer ringsum und auf's Land,
 um Herberge und Speise zu finden,
 denn hier sind wir an einem wüsten
 13 Orte. *Er aber sprach zu ihnen: Gebet
 14 ihr ihnen zu essen. Sie aber sprachen:
 Wir haben nicht mehr denn fünf Brode
 und zwei Fische, es sei denn, daß wir
 15 hingehen und für dieses ganze Volk
 16 Speise kaufen sollen. *Denn es waren
 bei fünftausend Mann. Er aber sprach
 zu seinen Jüngern: Laßt sie sich reihen-
 17 weise zu je fünfzig niederlagern. *Und
 sie thaten also, und ließen alle sich
 lagern. *Und er nahm die fünf Brode
 und die zwei Fische, blickte auf gen
 Himmel, segnete und brach und gab
 sie den Jüngern, um sie der Volks-
 menge vorzulegen. *Und sie aßen alle
 und wurden gesättigt; und es wurde
 aufgehoben, was ihnen an Brocken
 übrig geblieben war, zwölf Körbe.

a) B. ein Prophet, einer der alten.

Und es geschah, als er allein betete, 18
 waren die Jünger bei ihm; und er
 fragte sie und sprach: Wer sagt die
 Volksmenge, daß ich sei? *Sie aber 19
 antworteten und sprachen: Johannes
 der Täufer; andere aber: Elias; an-
 dere aber, daß einer der alten Pro-
 pheten^{a)} auferstanden sei. *Er aber 20
 sprach zu ihnen: Ihr aber, wer sagt
 ihr, daß ich sei? Petrus aber antwor-
 tete und sprach: Der Christus Gottes.
 *Er aber bedrohete sie und gebot, 21
 dies niemandem zu sagen. *Und 22
 er sprach: Der Sohn des Menschen
 muß vieles leiden und verworfen wer-
 den von den Ältesten und Hohenprie-
 stern und Schriftgelehrten, und getödt-
 et, und am dritten Tage auferweckt
 werden. *Er sprach aber zu allen: 23
 Wenn jemand mir nachkommen will,
 der verlängne sich selbst, und nehme
 sein Kreuz auf täglich, und folge
 mir nach; *denn wer irgend sein 24
 Leben erretten will, wird es verlie-
 ren; wer aber irgend sein Leben ver-
 liert um meinetwillen, der wird es
 erretten. *Denn was wird es einem 25
 Menschen nützen, wenn er die ganze
 Welt gewänne, sich selbst aber verlöre
 oder einbüßte? *Denn wer irgend sich 26
 meiner und meiner Worte schämt, des-
 sen wird sich der Sohn des Menschen
 schämen, wenn er kommen wird in seiner
 Herrlichkeit und der des Vaters und
 der heiligen Engel. *Ich sage euch 27
 aber in Wahrheit: es sind etliche von
 denen, die hier stehen, welche den Tod
 nicht schmecken werden, bis sie das
 Reich Gottes gesehen haben.

Es geschah aber bei acht Tagen nach 28
 diesen Worten, da^{b)} nahm er Petrus
 und Johannes und Jakobus mit und
 ging auf den Berg, um zu beten.

a) wie v. 8. b) B. und.

29 *Und indem er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und seine Kleidung ward weiß und strahlend.

30 *Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31 *Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in

32 Jerusalem erfüllen sollte. *Petrus aber und die bei ihm waren, waren beschwert vom Schlaf; als sie aber aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei

33 ihm standen. *Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu Jesu: Meister, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine

34 — nicht wissend, was er sagte. *Als er aber dieses sagte, ward eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, als sie³⁷ in die Wolke ein-

35 traten; *und es geschah eine Stimme aus der Wolke, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn höret. *Und als

36 die Stimme geschah, ward Jesus allein gefunden. Und sie schwiegen und erzählten in jenen Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.

37 Es geschah aber am folgenden Tage, als sie von dem Berge gestiegen waren, kam ihm eine große Volksmenge

38 entgegen. *Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, siehe doch an meinen Sohn, denn er ist mein eingebor-

39 ner; *und siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerrt ihn, daß er schäumt, und mit Mühe weicht

40 er von ihm, indem er ihn aufreißt. *Und ich bat deine Jünger, daß sie ihn austrie-

41 ben, und sie konnten es nicht. *Jesus aber antwortete und sprach: O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, bis wann soll ich bei euch sein und euch

ertragen? Bringe deinen Sohn her. *Indem er aber noch hinzutrat, riß ihn 42 der Teufel^a) und zerrte ihn herum. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück. *Sie erstaunten aber alle 43 sehr über die herrliche Größe Gottes.

Als sich aber alle verwunderten über alles, was Jesus that, sprach er zu seinen Jüngern: *Fasset diese 44 Worte in eure Ohren; denn der Sohn des Menschen soll überliefert werden in die Hände der Menschen. *Sie aber 45 verstanden dieses Wort nicht, und es war vor ihnen verhüllt, daß sie es nicht vernahmen; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen wegen dieses Wortes. *Es entstand aber unter ihnen 46 eine Ueberlegung, wer wol der Größte^b) wäre unter ihnen? *Jesus aber, als 47 er die Ueberlegung ihres Herzens sah, nahm ein Kindlein, und stellte es neben sich, *und sprach zu ihnen: 48 Wer irgend dieses Kindlein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer irgend mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer der Kleinste^c) ist unter euch allen, der ist groß³⁸.

Johannes aber antwortete und 49 sprach: Meister, wir sahen jemanden, der Teufel³⁹ austrieb in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er dir mit uns nicht nachfolgt. *Und 50 Jesus sprach zu ihm: Wehret nicht; denn wer nicht wider euch⁴⁰ ist, der ist für euch⁴⁰.

Es geschah aber, als sich die Tage 51 seiner Aufnahme erfüllten, daß er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. *Und er sandte Boten 52 vor seinem Angesicht her, und sie gin-

a) B. Dämon. b) B. Größere. c) B. Kleinere.

gen hin und kamen nach einem Dorfe der Samariter, um für ihn zuzubereiten. *Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht auf Jerusalem gerichtet war. *Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes es sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß wir sagen, daß Feuer vom Himmel herabfalle und sie verzehre, wie auch Elias that? *Er aber wandte sich um und strafte sie [und sprach: Ihr wisset nicht, weiß Geistes ihr seid ⁴¹]). *Und sie gingen nach einem andern Dorfe.

57 Es geschah aber, als sie auf dem Wege gingen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wo irgend du hingehst, Herr. *Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. 59 *Er aber sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir, daß ich zuerst hin- 60 gehe und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich 61 Gottes. *Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr, zuvor aber erlaube mir, daß ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. *Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt und zurück blickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

10 Darnach aber bestellte der Herr noch andere siebenzig und sandte sie, je zwei und zwei, vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin 2 er selbst kommen wollte. *Er sprach nun zu ihnen: Die Ernte ist zwar

groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. *Gehet hin: Siehe, ich sende euch wie 3 Lämmer inmitten der Wölfe. *Traget 4 keine Börse, noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemanden auf dem Wege. *In welches Haus irgend ihr 5 aber hineingehet, da sprecht zuerst: Friede diesem Hause! *Und wenn da- 6 selbst ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. *In demselben Hause 7 aber bleibet, und esset und trinket, was sie haben, denn der Arbeiter ist seines Lohnes werth. Gehet nicht von Haus zu Haus. *Und in welche Stadt 8 irgend ihr hineingehet, und sie euch aufnehmen, so esset, was euch vorge- 9 setzt wird, *und heilet die Kranken darin, und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. *In welche Stadt irgend ihr 10 aber hineingegangen seid⁴², und sie euch nicht aufnehmen, so gehet hinaus auf ihre Straßen und sprecht: *Auch 11 den Staub aus eurer Stadt, der uns an den Füßen^a) hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dieses wisset, daß das Reich Gottes nahe⁴³ gekommen ist. *Ich sage euch⁷², daß es So- 12 dom an jenem Tage erträglicher ergehen wird denn jener Stadt. *Wehe 13 dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche sitzend Buße 14 gethan. *Doch Tyrus und Sidon 15 wird es erträglicher ergehen im Gericht denn euch. *Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöhst bist,

a) Die Richtigkeit der eingeklammerten Worte ist sehr zweifelhaft.

a) D. an unsern Füßen.

bis zum Hades wirst du hinabgestoßen
 16 werden. *Wer euch höret, höret mich;
 und wer euch verwirft^{a)}, verwirft mich;
 und wer mich verwirft, verwirft den,
 17 der mich gesandt hat. *Die Siebenzig
 aber kehrten mit Freuden zurück und
 sprachen: Herr, auch die Teufel^{b)} sind
 18 uns unterthan in deinem Namen. *Er
 aber sprach zu ihnen: Ich schaute den
 Satan^{a)} wie einen Blitz vom Himmel
 19 fallen. *Siehe, ich gebe euch die Ge-
 walt, auf Schlangen und Skorpionen
 zu treten, und über die ganze Kraft
 des Feindes, und nichts soll euch ir-
 20 gendwie beschädigen. *Doch darin freuet
 euch nicht, daß euch die Geister unter-
 than sind; freuet euch aber⁴⁴, daß
 eure Namen geschrieben sind in den
 21 Himmeln. *In selbiger Stunde froh-
 lockte Jesus im Geiste und sprach:
 Ich preise dich, Vater, Herr des Him-
 mels und der Erde, daß du dieses
 vor Weisen und Verständigen verbor-
 gen hast, und hast es Unmündigen
 geoffenbart. Ja, Vater, denn also war
 22 es wohlgefällig vor dir. *Alles ist mir
 übergeben von meinem Vater; und
 niemand erkennet, wer der Sohn ist,
 denn nur der Vater; und wer der Vater
 ist, denn nur der Sohn, und wem irgend
 23 der Sohn ihn offenbaren will. *Und
 er wandte sich zu den Jüngern beson-
 ders und sprach: Glückselig die Au-
 24 gen, die da sehen, was ihr sehet. *Denn
 ich sage euch, daß viele Propheten und
 Könige begehrt zu sehen, was ihr sehet,
 und haben es nicht gesehen, und zu
 hören, was ihr höret, und haben es
 nicht gehört.
 25 Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehr-
 ter stand auf und versuchte ihn und
 sprach: Lehrer, was muß ich gethan
 haben, damit ich das ewige Leben er-

a) D. verachtet. b) B. Dämonen.

erbe? *Er aber sprach zu ihm: Was 26
 steht in dem Gesetz geschrieben? wie
 liebest du? *Er aber antwortete und 27
 sprach: „Du sollst den Herrn, deinen
 Gott, lieben von deinem ganzen Her-
 zen und von deiner ganzen Seele und
 von deiner ganzen Kraft und von dei-
 nem ganzen Verstande^{a)}, und deinen
 Nächsten wie dich selbst^{b)}. *Er aber 28
 sprach zu ihm: Du hast recht geant-
 wortet; thue dieses, und du wirst leben.
 *Da er aber sich selbst rechtfertigen 29
 wollte, sprach er zu Jesu: Und wer
 ist mein Nächster? *Und Jesus erwie- 30
 derte und sprach: Ein gewisser Mensch
 ging hinab von Jerusalem nach Jericho
 und fiel unter Räuber, die ihn auch
 auszogen und ihm Schläge versetzten
 und weggingen und ihn halbtodt liegen
 ließen. *Von ungefähr aber ging ein 31
 gewisser Priester desselben Weges hinab,
 und er sah ihn und ging an der entgegen-
 gesetzten Seite vorüber; *gleicherweise 32
 aber auch ein Levit, da er an den
 Ort gelangte, kam und sah ihn und
 ging an der entgegengesetzten Seite
 vorüber. *Aber ein gewisser Samari- 33
 ter kam auf seiner Reise zu ihm, und
 als er ihn⁴⁵ sah, ward er innerlich
 bewegt, *und er trat hinzu und ver- 34
 band seine Wunden und goß Del und
 Wein hinein; und er setzte ihn auf
 sein eigenes Thier und führte ihn in
 eine Herberge und verpflegte ihn. *Und 35
 am folgenden Morgen, als er fortrei-
 sete, nahm er zwei Denare und gab
 sie dem Wirth und sprach zu ihm:
 Verpflege ihn; und was du noch ir-
 gend verwenden wirst, werde ich dir
 bezahlen, wenn ich zurückkomme. *Wer⁴⁶ 36
 von diesen dreien dünkt dich, der Nächste
 gewesen zu sein von dem, der unter die
 Räuber gefallen war? *Er aber sprach: 37

a) D. Gemüth. b) 5. Mos. 6, 5; 8. Mos. 19, 18.

Der die Barmherzigkeit an ihm that. Und Jesus sprach⁴⁷ zu ihm: Gehe hin und thue desgleichen.

- 38 Es geschah aber, als^{a)} sie auf dem Wege waren, daß er in ein Dorf kam; und ein gewisses Weib, Namens Martha, nahm ihn in ihr Haus auf.
- 39 * Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die auch zu den Füßen Jesu saß und seinem Worte zu-
- 40 hörte. * Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen, und trat hinzu und sprach: Herr, kümmerst es dich nicht, daß mich meine Schwester allein gelassen hat, zu dienen? Sage ihr nun,
- 41 daß sie mir helfe. * Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha, du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; * eins aber ist noth. Maria aber hat das gute Theil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.
- 11** Und es geschah, da er an einem gewissen Orte betete, als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte.
- 2 * Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater⁴⁸, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme;⁴⁹
- 3 * unser nöthiges^{b)} Brod gib uns täglich;
- 4 * und vergieb uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben jeglichem, der uns schuldig ist; und führe uns
- 5 nicht in Versuchung⁵⁰. * Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben, und zu ihm kommen um Mitternacht und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brode,
- 6 * nachdem mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist, und ich nicht
- 7 habe, was ich ihm vorsetzen soll; * und jener würde von innen antworten und

sagen: Mache mir keine Mühe; die Thür ist schon verschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bette; ich kann nicht aufstehen und dir geben? —

* Ich sage euch, wenn er auch nicht 8 aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. * Und ich sage euch: Bittet, 9 und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. * Denn jeder Bittende empfängt, 10 und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. * Welcher Vater aber ist unter euch, 11 den der Sohn um Brod bittet, der ihm einen Stein geben wird? oder auch um einen Fisch, der ihm statt des Fisches eine Schlange geben wird? * oder auch, wenn er um ein Ei bit- 12 tet, ihm einen Skorpion geben wird? * Wenn nun ihr, die ihr böse seid, 13 euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel^{a)} ist, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

Und er trieb einen Teufel^{b)} aus, und 14 derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Teufel^{b)} ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmenge verwunderte sich. * Einige aber von 15 ihnen sagten: Er treibt die Teufel^{c)} aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel^{c)}. * Andere aber forderten, versu- 16 chend, von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. * Er aber, der ihre Gedanken wußte, 17 sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste; und Haus wider Haus entzweit, fällt; * wenn aber auch der Satanas 18

a) B. und. b) Wie in Matth. 6, 11.

a) D. wird euer Vater, welcher vom Himmel geben wird. b) B. Dämon. c) B. Dämonen.

wider sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr sagt, daß ich durch Beelzebub die Teufel^a) austreibe.

19 treibe. *Wenn aber ich durch Beelzebub die Teufel^a) austreibe, — eure Söhne, durch wen treiben sie dieselben aus? Darum werden jene eure Richter sein.

20 *Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Teufel^a) austreibe, so ist dann ja das Reich Gottes zu euch gekommen.

21 *Wenn aber der Starke, bewaffnet, seinen Hof^b) bewahrt, so ist seine Habe in Frieden; *wenn aber einer, der stärker ist denn er, über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf welche er vertraute, und seine Beute theilt er aus.

22 *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.

23 *Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er dürre Dexter und suchet Ruhe, und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will zurückkehren in mein Haus, von wo ich ausgegangen bin; *und wenn er kommt, so findet er es ausgekehrt und geschmückt.

24 *Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister zu sich, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste.

25 *Es geschah aber, während er dieses redete, erhob ein gewisses Weib aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gefogen hast.

26 *Er aber sprach: Ja, vielmehr glücklich, die das Wort Gottes hören und bewahren.

27 *Als aber die Volksmenge sich dicht zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht⁵¹; es sucht ein

Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das Zeichen Jonas⁵². *Denn gleichwie Jonas den 30 Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlechte sein.

31 *Eine Königin des Südens wird im Gericht aufstehen mit den Männern dieses Geschlechts und werden sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr denn Salomon ist hier.

32 *Männer von Ninive werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr denn Jonas ist hier.

33 *Niemand aber, der eine Lampe angezündet, setzt sie in das Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen.

34 *Die Lampe des Leibes ist dein⁵³ Auge; wenn dein Auge einfach ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster.

35 *Siehe nun zu, daß das Licht, das in dir ist, nicht Finsterniß sei.

36 *Wenn nun dein ganzer Leib licht ist, und keinen finstern Theil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit dem Scheine dich erleuchtete.

37 Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, er möge bei ihm zu Mittag essen; er ging aber hinein und legte sich zu Tische.

38 *Der Pharisäer aber verwunderte sich, als er sah, daß er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte.

39 *Aber der Herr sprach zu ihm: Nun, ihr Pharisäer reinigt das Aeußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit.

40 *Ihr Thoren, hat nicht der, welcher das Aeußere gemacht, auch das Innere

a) D. Dämonen, b) D. Haus.

41 gemacht? *Gebet vielmehr Almosen nach Vermögen, und siehe, alles ist euch rein.
 42 *Aber wehe euch Pharisäern! denn ihr verzehntet Krausemünze und Krante und alles Kraut, und übergehet das Gericht und die Liebe Gottes. Dieses sollte man thun und jenes nicht lassen.
 43 *Wehe euch Pharisäern! denn ihr liebet die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten.
 44 *Wehe euch⁵⁴! denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die Menschen, die darüber wandeln,
 45 wissen es nicht. *Aber einer der Gesetzgelehrten spricht zu ihm: Lehrer, indem du dieses sagst, schmähest du auch
 46 uns. *Er aber sprach: Auch euch, den Gesetzgelehrten, wehe! denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten und rühret selbst die Lasten nicht
 47 mit einem eurer Finger an. *Wehe euch! denn ihr bauet die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben
 48 sie getödtet. *So gebt ihr denn Zeugniß den Werken eurer Väter und habt Wohlgefallen daran^a); denn sie haben sie getödtet, ihr aber bauet ihre Grabmäler.
 49 *Darum hat auch die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde zu ihnen senden Propheten und Apostel, und etliche von ihnen werden sie tödten und
 50 durch Verfolgung wegtreiben, *damit das Blut all der Propheten, das vergossen ist seit Grundlegung der Welt, gefordert werde von diesem Geschlecht,
 51 *von dem Blute Abels bis zu dem Blute Zacharias', welcher umkam zwischen dem Altar und dem Hause. *Ja, ich sage euch, es wird von diesem Geschlecht gefordert werden.
 52 *Wehe euch, den Gesetzgelehrten! denn ihr habt weggenommen den Schlüssel der Erkennt-

niß; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr gehindert. *Als er aber dies zu ihnen
 53 sagte, fingen die Schriftgelehrten und Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn über mehreres auszufragen; *und sie lauerten auf ihn, etwas aus
 54 seinem Munde zu erjagen⁵⁵.

Als sich unterdessen viele Tausende
 12 der Volksmenge gesammelt hatten, so daß sie sich untereinander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: Hütet^a) euch vor dem Sauer-
 teig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. *Es ist aber nichts verdeckt, das
 2 nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, das nicht kund werden wird; *deswegen,
 3 so viel ihr in der Finsterniß werdet gesprochen haben, wird im Lichte gehört werden, und was ihr in das Ohr werdet gesprochen haben in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden. *Ich aber sage euch,
 4 meinen Freunden: fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und darnach nichts mehr zu thun vermögen.
 *Ich will euch aber zeigen, wen ihr
 5 fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Tödten Macht hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, den fürchtet. *Werden nicht fünf Sperlinge
 6 um zwei Pfennige verkauft? und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen; *ja, selbst die Haare eures
 7 Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher denn viele Sperlinge. *Ich sage euch
 8 aber: Jeglicher, der irgend mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Sohn des Menschen bekennen vor den Engeln Gottes; *wer aber
 9 mich vor den Menschen verläugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes

a) D. So gebt denn Zeugniß, und habt Wohlgefallen an den Werken eurer Väter.

a) D. zu I. 3. zu sagen: Zuerst hütet. b) D. Häusern.

- 10 verläugnet werden; *und jeglicher, der ein Wort sagen wird wider den Sohn des Menschen, dem wird es vergeben werden, dem aber, der wider den Heiligen Geist lästert, wird es nicht vergeben werden. *Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und Gewalten führen, so forget nicht, wie oder was ihr antworten oder was
- 11 ihr sagen sollt, *denn der Heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt.
- 12 Ein Gewisser aber sprach zu ihm aus der Volksmenge: Lehrer, sage meinem Bruder, daß er das Erbe mit mir
- 13 theile. *Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder Theiler über euch gesetzt? *Er sprach aber zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor aller Habsucht⁵⁶; denn nicht, weil jemand Ueberfluß hat, besteht sein Leben von seiner Habe. *Er sagte ihnen aber ein Gleichniß und sprach: Das Land eines gewissen reichen Menschen
- 14 trug viel ein. *Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich thun? denn ich habe nicht, wo ich meine Früchte
- 15 einsammle. *Und er sprach: Dies will ich thun: ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen, und darin all mein Gewächs und meine Güter einsammeln; *und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre; ruhe
- 16 aus, iß, trink, ergöze dich. *Gott aber sprach zu ihm: Du Narr, in dieser Nacht wird deine Seele von dir gefordert werden; was du aber bereitet
- 17 hast, für wen wird es sein? *Also ist, der für sich Schätze sammelt, und ist nicht reich gegen*) Gott. *Er aber sprach zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für's Leben⁵⁶,
- was ihr essen, noch für euern Leib, was ihr anziehen sollt. *Das Leben ist mehr denn die Nahrung, und der Leib denn die Kleidung. *Betrachtet die Raben, daß^{a)} sie nicht säen noch ernten, die weder Vorrathskammer noch Scheune haben, und Gott nähret sie; um wie viel vorzüglicher seid ihr denn die Vögel! *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusehen? *Wenn ihr nun auch das geringste nicht vermöget, warum seid ihr für das übrige besorgt? *Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit war nicht bekleidet, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Felde ist^{b)} und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubigen! *Und ihr, trachtet nicht, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe, *denn nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, daß ihr dessen bedürft. *Trachtet aber nach dem Reiche Gottes, und dieses alles wird euch dazu gegeben werden. *Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es ist euers Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. *Verkauf, was ihr besizet, und gebet Almosen; machet euch Säckel, die nicht veralten, einen Schatz, unvergänglich, in den Himmeln, wo kein Dieb sich nahet und keine Motte verderbet. *Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Es seien eure Lenden umgürtet und eure Lampen brennend; *und ihr, seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er irgend auf-

a) D. vor.

a) D. denn. b) D. das Gras auf dem Felde, das heute ist.

brechen^{a)} mag⁵⁶ von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie
 37 ihm alsbald aufmachen. *Glücklich jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird. Wahrlich, ich sage euch: er wird sich umgürtet und sie sich zu Tische legen lassen und, hinzutretend, wird er sie bedienen.
 38 *Und wenn er in der zweiten Wache kommt, und in der dritten Wache kommt, und findet sie also — glücklich sind jene
 39 Knechte. *Das aber wisset, daß, wenn der Hausherr gewußt hätte, um welche Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, sein
 40 Haus zu durchgraben. *Auch ihr nun, seid bereit, denn zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet, kommt der Sohn
 41 des Menschen. *Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleich-
 42 niß zu uns oder auch zu allen? *Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und weise Verwalter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um die zugemessene Speise zu geben
 43 zur rechten Zeit? *Glücklich jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt,
 44 also thugend finden wird. *Wahrlich, ich sage euch, daß er ihn über alle seine
 45 Habe setzen wird. *Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen spräche: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfänge, die Knechte und Mägde zu schlagen, und zu essen und zu trinken und sich
 46 zu berauschen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn in zwei Stücke zertheilen^{b)} und ihm sein Theil setzen mit den Untreuen^{c)}.
 47 *Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte, und sich nicht be-

reitet, noch nach seinem Willen gethan hat, wird mit vielen Schlägen geschlagen werden, *wer ihn aber nicht wußte, 48 aber gethan hat, was der Schläger werth ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jeglichem aber, dem viel gegeben ist, bei dem wird viel gesucht werden; und dem man viel vertrauet hat, von dem wird man desto mehr fordern. *Ich bin gekommen, Feuer 49 auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist? *Ich aber habe eine Taufe, womit ich 50 getauft werden muß, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist. *Denkt 51 ihr, daß ich gekommen bin, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern Trennung. *Denn es 52 werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei: *Vater⁵⁷ wider 53 Sohn, und Sohn wider Vater; Mutter wider Tochter, und Tochter wider Mutter; Schwiegermutter wider ihre Schwiegertochter, und Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter.

Er sprach aber auch zu der Volks- 54 menge: Wenn ihr eine⁵⁸ Wolke von Westen aufsteigen sehet, so sagt ihr alsbald: Ein Regenguß kommt; und es geschieht also. *Und wenn der Süd- 55 wind wehet, so sagt ihr: Es wird Hitze geben; und es geschieht. *Ihr Heuch- 56 ler! das Angesicht der Erde und des Himmels wisset ihr zu beurtheilen, wie aber beurtheilt ihr diese Zeit nicht? *Warum aber richtet ihr auch von 57 selbst nicht, was recht ist? *Denn wenn 58 du mit deiner Gegenpartei vor die Obrigkeit gehst, so gieb dir auf dem Wege Mühe, von ihr los zu kommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe, und der Richter dich dem Gerichtsdiener überliefern werde⁵⁹,

a) D. zurückkehren. b) B. wird ihn entzwei schneiden.
 c) D. Ungläubigen.

und der Gerichtsdiener dich in's Gefängniß werfe. * Ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlt hast.

13 Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern verkündeten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte.

2 * Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meinest ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen seien, daß sie solches erlitten haben?

3 * Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thut, so werdet ihr alle auf

4 dieselbe Weise umkommen. * Oder jene achtzehn, auf welche der Thurm in Siloam fiel und sie tödtete: meinest ihr, daß sie Schuldner gewesen seien vor

5 allen den⁶⁰ Menschen, die in Jerusalem wohnen? * Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thut, so werdet ihr alle in gleicher Weise um-

6 kommen. * Er sagte aber dieses Gleichniß: Es hatte jemand einen Feigenbaum in seinen Weinberg gepflanzt, und er kam und suchte Frucht an ihm

7 und fand keine. * Er aber sprach zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde sie nicht; haue ihn ab, weshalb macht er auch noch das

8 Land unnütz? * Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch dieses Jahr noch, bis ich um ihn gegraben und gedüngt habe; * und wenn er dann Frucht bringt, gut, wenn aber nicht, so magst du ihn hernach abhauen.

10 Er lehrte aber am Sabbath in einer
11 der Synagogen. * Und siehe, es war ein Weib, die einen Geist der Schwachheit hatte, achtzehn Jahre; und sie war zusammengekrümmt und vermochte
12 sich durchaus nicht aufzurichten. * Als

aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Weib, du bist gelöst von deiner Schwachheit. * Und er

13 legte ihr die Hände auf, und alsbald ward sie gerade und verherrlichte Gott. * Der Synagogenvorsteher aber,

14 unwillig, daß Jesus am Sabbath heilte, antwortete und sprach zu der Volksmenge: Es sind sechs Tage, an denen

man arbeiten soll; an diesen nun kommt und laßt euch heilen und nicht am Tage des Sabbath.

* Der Herr nun 15 antwortete ihm und sprach: Ihr⁶¹ Heuchler! löset nicht ein jeglicher von euch am Sabbath seinen Ochsen oder Esel

von der Krippe, und führt ihn hin zur Tränke? * Diese aber, die eine 16 Tochter Abrahams ist, und die der Satan gebunden hat, siehe, achtzehn

Jahre, — sie sollte nicht gelöst werden von diesem Bande am Tage des Sabbath?

* Und als er dieses sagte, waren alle seine Widersacher beschämt, und die ganze Volksmenge freuete sich über alle die herrlichen Dinge, die durch

ihn geschahen.

Er aber sprach: Wem ist das Reich 18 Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen? * Es ist gleich einem Senf-

19 korn, welches ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und ward zu einem großen Baume, und die Vögel des Himmels ließen

sich nieder in seinen Zweigen. * Und 20 wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? * Es ist gleich

21 Sauerteig, den ein Weib nahm und ihn unter drei Maß Mehl verbarg, bis das Ganze gesäuert war.

Und er durchzog nacheinander die 22 Städte und Dörfer, lehrend und reisend nach Jerusalem. * Es sprach aber

23 jemand zu ihm: Herr, sind derer wenig, die errettet werden? Er aber sprach

24 zu ihnen: *Ringet, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und
 25 werden es nicht vermögen. *Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen, und an die Thür zu klopfen und zu sagen: Herr⁶², mache uns auf! und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, wo ihr
 26 her seid; *alsdann werdet ihr anfangen, zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf un-
 27 fern Straßen hast du gelehrt. *Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht
 28 von mir, all ihr Uebelthäter^a). *Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle die Propheten im Reiche Gottes, euch
 29 aber draußen hinausgeworfen. *Und sie werden kommen vom Aufgang und Niedergang, und vom Norden und Süden, und zu Tische liegen im Reiche
 30 Gottes. *Und siehe, es sind letzte, welche erste sein werden, und sind erste, welche letzte sein werden.
 31 An selbigem Tage traten etliche der Pharisäer herzu und sprachen zu ihm: Gehe hinaus und ziehe von hinnen,
 32 denn Herodes will dich tödten. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe
 33 bin ich vollendet. *Aber ich muß heute und morgen und am folgenden Tage wandeln, denn es geht nicht an, daß ein Prophet umkomme außerhalb Je-
 34 rusalem. *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigst,

a) B. Wirker der Ungerechtigkeit. b) B. Dämonen.

die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt. *Siehe, euer Haus wird euch verlas- 35 sen⁶³. ⁶⁴Ich sage euch aber: ihr werdet mich nicht sehen, bis die Zeit kommt, daß ihr sagen werdet: Gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn!

Und es geschah, als er am Sabbath **14** in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um Brod zu essen, daß^a) sie auf ihn lauerten. *Und siehe, ein 2 gewisser wassersüchtiger Mensch war vor ihm. *Und Jesus antwortete und 3 sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern, sagend: Ist es erlaubt, am Sabbath zu heilen? *Sie aber schwie- 4 gen. Und er nahm und heilte ihn und entließ ihn. *Und er antwortete ihnen 5 und sprach: Wer ist unter euch, dessen Esel^b) oder Ochse in den Brunnen fällt, und der ihn nicht alsbald herauszieht am Tage des Sabbath? *Und sie ver- 6 mochten nicht, ihm darauf zu antworten.

Er aber sprach zu den Eingeladenen 7 ein Gleichniß, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sprach zu ihnen: *Wenn du von jemandem 8 zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, daß nicht etwa ein Geehrterer denn du von ihm geladen sei, *und der, welcher dich und 9 ihn geladen hat, komme und zu dir spreche: Gib diesem den Platz; und dann wirst du anfangen, mit Schande den letzten Platz einzunehmen. *Sondern 10 wenn du geladen wirst, so gehe hin und setze dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben

a) B. und. b) Viele Hdschr. I. Sohn.

vor allen, die mit dir zu Tische liegen;
 11 *Denn ein jeglicher, der sich selbst er-
 höhet, wird erniedrigt werden, und der
 sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.
 12 Er sprach aber auch zu dem, der ihn
 geladen hatte: Wenn du ein Mittags-
 oder ein Abendmahl machst, so lade
 nicht deine Freunde, noch deine Bräu-
 der, noch deine Verwandten, noch reiche
 Nachbarn, damit nicht auch sie dich
 wieder laden, und dir Vergeltung ge-
 13 schehe; *sondern wenn du ein Mahl
 machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme,
 14 Blinde, *und glücklich wirst du sein,
 weil sie nicht haben, dir zu vergelten;
 denn es wird dir vergolten werden in
 15 der Auferstehung der Gerechten. *Als
 aber einer der Tischgäste dies hörte,
 sprach er zu ihm: Glückselig, wer Brod
 16 isst im Reiche Gottes! *Er aber sprach
 zu ihm: Ein gewisser Mensch machte
 ein großes Abendmahl und lud viele.
 17 *Und er sandte seinen Knecht zur
 Stunde des Abendmahls, um den Ge-
 ladenen zu sagen: Kommet, denn schon
 18 ist alles bereit. *Und sie fingen alle
 ohne Ausnahme an, sich zu entschul-
 digen. Der erste sprach zu ihm: Ich
 habe einen Acker gekauft, und muß noth-
 wendig ausgehen und ihn besehen; ich
 bitte dich, halte mich für entschuldigt.
 19 *Und ein anderer sprach: Ich habe
 fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe
 hin, sie zu versuchen; ich bitte dich,
 20 halte mich für entschuldigt. *Und ein
 anderer sprach: Ich habe ein Weib ge-
 heirathet, und darum kann ich nicht
 21 kommen. *Und als der⁶⁵ Knecht zu-
 rückkehrte, berichtete er dies seinem
 Herrn. Da ward der Hausherr zor-
 nig und sprach zu seinem Knechte:
 Gehe eilend hinaus auf die Gassen und
 Straßen der Stadt, und bringe hier
 herein die Armen und Krüppel und

Lahme und Blinde. *Und der Knecht 22
 sprach: Herr, es ist geschehen, wie du
 befohlen hast, und es ist noch Raum
 da. *Und der Herr sprach zu dem 23
 Knechte: Gehe hinaus an die Wege
 und Zäune, und nöthige sie, herein zu
 kommen, damit mein Haus voll werde;
 *denn ich sage euch, daß von jenen 24
 Männern, die geladen waren, keiner
 mein Abendmahl schmecken soll.

Es ging aber eine große Volksmenge 25
 mit ihm, und er wandte sich und sprach
 zu ihnen: *Wenn jemand zu mir kommt 26
 und hasset nicht seinen Vater und Mut-
 ter und Weib und Kinder und Brü-
 der und Schwestern, dazu aber auch
 sein eigenes Leben, der kann nicht mein
 Jünger sein; *und wer nicht sein Kreuz 27
 trägt und mir nachfolgt, kann nicht
 mein Jünger sein. *Denn wer unter 28
 euch, der einen Thurm bauen will, setzt
 sich nicht zuvor nieder und berechnet
 die Kosten, ob er das Nöthige habe, um
 ihn zu vollenden? *auf daß nicht, wenn 29
 er den Grund gelegt und nicht zu vol-
 lenden vermag, alle, die es sehen, an-
 fangen, ihn zu verspotten, *und sagen: 30
 Dieser Mensch hat angefangen zu
 bauen und vermochte nicht zu vollenden.
 *Oder welcher König, der auszieht, um 31
 sich in Krieg einzulassen mit einem an-
 dern Könige, setzt sich nicht zuvor nie-
 der und rathschlagt, ob er im Stande
 sei, dem mit Zehntausend entgegen zu
 treten, der wider ihn kommt mit Zwan-
 zigtausend? *wenn aber nicht, so sendet 32
 er, da jener noch ferne ist, eine Gesandt-
 schaft und bittet um die Bedingungen
 des Friedens. *Also denn ein jegli- 33
 cher von euch, der nicht allem entsagt,
 was er hat, kann nicht mein Jün-
 ger sein. *Das Salz nun ist gut; 34
 wenn aber das Salz dumm gewor-

a) Einige Handschr. l. f. denn.

den, womit soll es gewürzt werden?

35 *Es ist weder für das Land, noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

15 Und es naheten zu ihm alle die Zöllner und Sünder, ihn zu hören; *und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murreten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder auf und isset mit ihnen.
 2 *Er aber sprach zu ihnen dieses Gleichniß und sagte: *Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat, und eins von ihnen verloren hat, läßt nicht die neun und neunzig in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es
 3 findet? *Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf
 4 seine Schultern; *und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. *Ich sage euch: also wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße thut, mehr denn über neun und neunzig Gerechte, die der
 5 Buße nicht bedürfen. — *Oder welches Weib, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie eine Drachme verliert, eine Lampe an, und kehrt das Haus aus, und sucht sorgfältig, bis sie
 6 sie findet? *Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme
 7 gefunden, die ich verloren hatte. *Also, sage ich euch, ist Freude^{a)} vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

11 Er sprach aber: Ein gewisser Mensch
 12 hatte zwei Söhne; *und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Va-

ter, gieb mir das Theil des Vermögens, das mir zufällt. Und er theilte ihnen die Habe. *Und nicht viele Tage
 13 darnach brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und daselbst vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend
 14 lebte. *Als er aber alles verzehrt hatte, ward eine gewaltige Hungersnoth in jenem Lande, und er selbst
 15 fing an, Mangel zu leiden. *Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, und der schickte ihn auf seine Aecker, die Schweine zu hüten. *Und er begehrte seinen Bauch
 16 zu füllen mit den Träbern^{a)}, welche die Schweine fraßen, und niemand gab ihm. *Als er aber zu sich selbst kam,
 17 sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Ueberfluß an Brod, ich aber komme hier⁶⁶ um vor Hunger. *Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und ich will zu ihm
 18 sagen: Vater, ich habe gesündigt wider den Himmel und vor dir, *ich⁶⁷ bin
 19 nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner. *Und er machte sich auf und
 20 kam zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater, und ward innerlich bewegt, und lief hin, und fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn sehr. *Der Sohn aber sprach
 21 zu ihm: Vater, ich habe gesündigt wider den Himmel und vor dir, ich⁶⁷ bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. *Der Vater aber sprach zu
 22 seinen Knechten: Bringet das vornehmste Kleid her und ziehet es ihm an, und gebet einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße,
 *und bringet das gemästete Kalb her 23

a) B. wird Fr. sein.

a) Johannisbrod genannt, und war ein Nahrungsmittel für Thiere und zuweilen für die ärmsten Leute.

und schlachtet es, und laßet uns essen
 24 und fröhlich sein, *denn dieser, mein
 Sohn, war todt, und ist wieder lebendig
 geworden, ⁶⁸ war verloren, und ist ge-
 funden worden. Und sie fingen an,
 25 fröhlich zu sein. *Es war aber sein
 älterer Sohn auf dem Felde; und als
 er kam und sich dem Hause nahete,
 26 hörte er Musik und Reigen. *Und er
 rief einen der Knechte zu sich und er-
 27 kundigte sich, was das wäre. *Der
 aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist
 gekommen, und dein Vater hat das
 gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn
 28 gesund wieder erhalten hat. *Er aber
 ward zornig und wollte nicht hinein-
 gehen. Sein Vater aber⁴⁶ ging hin-
 29 aus und bat ihn. *Er aber antwor-
 tete und sprach zu dem Vater: Siehe,
 so viele Jahre diene ich dir, und nie-
 mals habe ich dein Gebot übertreten;
 und mir hast du niemals ein Böcklein
 gegeben, daß ich mit meinen Freunden
 30 fröhlich wäre; *als aber dieser, dein
 Sohn, gekommen ist, der deine Habe
 mit Huren verschlungen hat, hast du
 ihm das gemästete Kalb geschlachtet.
 31 *Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist
 allezeit bei mir, und all das Meinige
 32 ist dein. *Es geziemte sich aber, fröh-
 lich zu sein und sich zu freuen, denn
 dieser, dein Bruder, war todt, und ist
 wieder lebendig geworden, und war
 verloren, und ist gefunden worden.

16 Er sprach aber auch zu seinen Jüngern:
 Es war ein gewisser reicher Mann,
 der hatte einen Verwalter, und dieser
 war bei ihm angeklagt, als verschwende
 2 er seine Habe. *Und er rief ihn und
 sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von
 dir höre? lege Rechnung ab von deiner
 Verwaltung, denn du wirst nicht mehr
 3 Verwalter sein können. *Der Verwalter
 aber sprach bei sich selber: Was soll

ich thun, denn mein Herr nimmt mir
 die Verwaltung ab? Graben kann ich
 nicht, zu betteln schäme ich mich. *Ich 4
 weiß, was ich thun werde, auf daß,
 wenn ich der Verwaltung entsetzt bin,
 sie mich in ihre Häuser aufnehmen.
 *Und er rief einen jeglichen der Schuld- 5
 ner seines Herrn zu sich und sprach
 zu dem ersten: Wie viel bist du mei-
 nem Herrn schuldig? *Der aber sprach: 6
 Hundert Bath Del. Und er sprach zu
 ihm: Nimm deinen Schuldbrief, und
 setze dich flugs hin und schreibe fünf- 7
 zig. *Darnach sprach er zu einem an- 7
 dern: Du aber, wie viel bist du schul-
 dig? Der aber sprach: Hundert Kor
 Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm
 deinen Schuldbrief und schreibe acht- 8
 zig. *Und der Herr lobte den unge- 8
 rechten Verwalter, weil er klug gehan-
 delt hatte; denn die Söhne dieses
 Zeitlaufs sind klüger denn die Kinder
 des Lichts in ihrem Geschlecht^a). *Und 9
 ich sage euch: machet euch Freunde
 von^b) dem ungerechten Mammon, da-
 mit ihr, wenn's mit euch zu Ende geht,
 aufgenommen werdet in die ewigen
 Hütten. *Wer im geringsten treu ist, 10
 ist auch in vielem treu, und wer im
 geringsten ungerecht ist, ist auch in
 vielem ungerecht. *Wenn ihr denn 11
 in dem ungerechten Mammon nicht
 treu gewesen seid, wer wird euch das
 Wahrhaftige anvertrauen? *und wenn 12
 ihr in dem Fremden nicht treu ge-
 wesen seid, wer wird euch das Ewige
 geben? *Kein Hausknecht kann zwei 13
 Herren dienen, denn entweder wird
 er den einen hassen und den andern
 lieben, oder er wird dem einen an-
 hangen und den andern verachten.
 Ihr könnet nicht Gott dienen und dem
 Mammon.

a) D. gegen, od. auf ihr Geschlecht. b) D. mit.

14 Dieses alles aber hörten auch die
 15 Pharisäer, welche geldgierig waren,
 und sie spotteten über ihn. *Und er
 sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr
 euch selbst rechtfertigt vor den Men-
 schen, Gott aber kennet eure Herzen;
 denn was unter den Menschen hoch
 16 ist, ist ein Gräuel vor Gott. *Das
 Gesetz und die Propheten waren bis
 auf Johannes; von da an wird die
 gute Botschaft des Reiches Gottes verkündigt,
 und ein jeglicher thut ihm
 17 Gewalt an^a). *Es ist aber leichter,
 daß Himmel und Erde vergehen, denn
 daß ein Strichlein vom Gesetz weg-
 18 falle. *Ein jeglicher, der sein Weib
 entläßt und heirathet eine andere,
 bricht die Ehe; und ein jeglicher, der
 die von einem Manne Entlassene hei-
 rathet, bricht die Ehe.
 19 Es war aber ein gewisser reicher
 Mann, und er war gekleidet in Pur-
 pur und feine Leinwand und frohlockte
 20 alle Tage in Prunk. *Es war aber ein
 gewisser Armer, mit Namen Lazarus,
 der an dessen Pforte lag voller Ge-
 21 schwüre, *und er beehrte sich zu sät-
 tigen von den Brotsamen, die von dem
 Tische des Reichen fielen; aber auch
 die Hunde kamen und leckten seine
 22 Geschwüre. *Es geschah aber, daß
 der Arme starb, und von den Engeln
 getragen ward in Abrahams Schoß.
 Es starb aber auch der Reiche und
 23 ward begraben. *Und in dem Sa-
 des seine Augen aufschlagend, als
 er in Qualen war, sieht er Abra-
 ham von ferne und Lazarus in sei-
 nem Schoß. *Und er rief und sprach:
 24 Vater Abraham, erbarme dich meiner,
 und sende Lazarus, daß er die Spitze
 seines Fingers in's Wasser tauche und
 fühle meine Zunge, denn ich leide

Pein in dieser Flamme. *Abraham 25
 aber sprach: Kind, gedenke, daß du
 dein Gutes völlig empfangen hast in
 deinem Leben, und Lazarus gleicher-
 weise das Böse; nun aber wird er
 hier⁶⁹ getröstet, du aber leidest Pein.
 *Und zu diesem allen ist zwischen uns 26
 und euch eine große Kluft befestigt,
 so daß die, welche von himmen zu euch
 hinüber gehen wollen, nicht können,
 noch auch die, welche von dannen zu
 uns herüber kommen wollen. *Er 27
 aber sprach: Ich bitte dich denn, Va-
 ter, daß du ihn sendest in das Haus
 meines Vaters, *denn ich habe fünf 28
 Brüder, damit er ihnen ernstlich be-
 zeuge, auf daß sie nicht auch kommen
 an diesen Ort der Qual. *Abraham 29
 aber⁷⁰ spricht zu ihm: Sie haben
 Moses und die Propheten: laß sie die
 hören. *Er aber sprach: Nein, Vater 30
 Abraham, sondern wenn jemand von
 den Todten zu ihnen hingehet, werden
 sie Buße thun. *Er aber sprach zu 31
 ihm: Wenn sie Moses und die Pro-
 pheten nicht hören, so werden sie auch
 nicht überzeugt werden, wenn jemand
 aus den Todten auferstehet.

Er sprach aber zu seinen⁷¹ Jün- **17**
 gern: Es ist unmöglich, daß nicht
 Mergernisse kommen; wehe aber dem,
 durch welchen sie kommen! *Es wäre 2
 ihm nützlicher^a), wenn ein Mühlstein^b)
 um seinen Hals gethan, und er in's Meer
 geworfen würde, denn daß er eins die-
 ser Kleinen ärgere. *Gebt Acht auf 3
 euch selbst. Wenn⁷² dein Bruder⁷³
 sündigt, so verweise es ihm, und wenn
 er es bereuet, so vergieb ihm. *Und 4
 wenn er sieben Mal des Tages an
 dir sündigt, und sieben Mal⁷⁴ zu dir
 umkehrt und spricht: Ich bereue es,
 so sollst du ihm vergeben.

a) D. dringt mit Gewalt hinein.

a) B. Nützlich. b) B. Felsmühlstein.

5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn:
 6 Vermehre uns den Glauben! *Der Herr
 aber sprach: Wenn ihr Glauben habt⁷⁵,
 wie ein Senfforn, so hättet ihr zu die-
 sem Maulbeer-Feigenbaum gesagt:
 Werde entwurzelt und in's Meer ge-
 pflanzt! und er würde euch gehorchen.
 7 *Wer aber von euch, der einen Knecht
 hat, welcher pflügt oder weidet, wird
 zu ihm, wenn er vom Felde zurück-
 kommt, alsbald sagen: Gehe hin^{a)} und
 8 lege dich zu Tische? *Wird er nicht
 vielmehr zu ihm sagen: Richte zu,
 was ich zu Abend essen soll, und gürt
 dich und diene mir, bis ich gegessen und
 getrunken; und darnach sollst du essen
 9 und trinken? *Danke er auch dem⁷⁶
 Knechte, weil er gethan, was er³⁵ befoh-
 10 len hat? Ich meine nicht. *Also auch
 ihr, wenn ihr alles gethan habt, was
 euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind
 unnütze Knechte,⁷⁷ wir haben gethan,
 was wir zu thun schuldig waren.
 11 Und es geschah, als er nach Jeru-
 salem reisete, daß^{b)} er mitten durch
 12 Samaria und Galiläa ging. *Und
 als er in ein gewisses Dorf trat, be-
 gegneten ihm zehn aussägige Männer,
 13 die standen von ferne. *Und sie er-
 hoben ihre Stimme und sprachen: Jesus,
 14 Meister, erbarme dich unser! *Und
 als er sie sah, sprach er zu ihnen:
 Gehet hin und zeigt euch den Prie-
 15 stern. Und es geschah, da sie hin-
 gingen, wurden sie gereinigt. *Einer
 aber von ihnen, als er sah, daß er
 geheilt war, kehrte um, mit lauter
 16 Stimme Gott verherrlichend. *Und
 er fiel auf das Angesicht zu seinen
 Füßen und dankte ihm; und derselbe
 17 war ein Samariter. *Jesus aber ant-
 wortete und sprach: Sind nicht die
 zehn gereinigt worden? wo sind aber

die neun? *Sind keine gefunden wor- 18
 den, die zurückkehren, um Gott die Ehre
 zu geben, als nur dieser Fremdling?
 *Und er sprach zu ihm: Stehe auf 19
 und gehe hin; dein Glaube hat dich
 gerettet.

Und als er von den Pharisäern 20
 gefragt wurde: Wann kommt das Reich
 Gottes? antwortete er ihnen und sprach:
 Das Reich Gottes kommt nicht so, daß
 man's beobachten könnte^{a)}; *sie wer- 21
 den nicht sagen: Siehe hier, oder:
 siehe dort; denn siehe, das Reich Got-
 tes ist mitten unter euch^{b)}. *Er 22
 sprach aber zu den Jüngern: Es wer-
 den Tage kommen, da ihr begehren
 werdet, einen der Tage des Sohnes
 des Menschen zu sehen, und ihr wer-
 det nicht sehen. *Und sie werden zu 23
 euch sagen: Siehe hier, oder: siehe
 dort; gehet nicht hin, folget auch nicht.
 *Denn gleichwie der Blitz, welcher 24
 blitzend leuchtet von einem Ende unter
 dem Himmel bis zum andern Ende un-
 ter dem Himmel, also wird der Sohn
 des Menschen sein an seinem Tage.
 *Zuvor aber muß er vieles leiden 25
 und von diesem Geschlecht verworfen
 werden. *Und gleichwie es in den 26
 Tagen Noahs geschah, also wird es
 auch sein in den Tagen des Sohnes
 des Menschen: *sie aßen, sie tranken, 27
 sie heiratheten, sie wurden verheirathet,
 bis zu dem Tage, da Noah in die
 Arche hineinging, und die Flut kam
 und alle umbrachte. *Gleicherweise 28
 auch, wie es geschah in den Tagen
 Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauf-
 ten, sie verkauften, sie pflanzten, sie
 baueten; *an dem Tage aber, da Lot 29
 aus Sodom herausging, regnete es
 Feuer und Schwefel vom Himmel und
 brachte alle um. *Auf diese Weise 30

a) D. zurückkommt, sagen: Als bald gehe hin. b) B. und.

a) B. mit Beobachtung. b) B. innerhalb von euch.

wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird.

31 *An jenem Tage, wer auf dem Dache^{a)} sein wird und sein Geräthe im Hause^{b)} hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Felde sein wird, der kehre gleicherweise nicht um zu dem, was hinter ihm ist. *Ge-

32 denket an Lots Weib. — *Wer irgend sein Leben zu retten suchen wird, der wird es verlieren; und wer irgend es verlieren wird, der wird es erhalten.

34 *Ich sage euch: in jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein, der eine wird genommen, der andere gelassen werden. *Zwei werden zusammen

35 mahlen, die eine wird genommen, und die andere gelassen werden. * [Zwei werden auf dem Felde sein, der eine wird genommen, und der andere ge-

36 lassen werden]^{c)}. *Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo das

18 Was ist, da werden die Adler versammelt werden. *Er sagte ihnen aber auch ein Gleichniß dafür, daß sie⁷⁸ jederzeit beten und nicht nachlassen sollten,

2 *und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer gewissen Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheuete. *Es war aber

3 eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir 4 Recht von meinem Widersacher. *Und

eine Zeitlang wollte er nicht; darnach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor

5 keinem Menschen mich scheue, *so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe macht^{d)}, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht unaufhörlich komme und mich

6 quale^{e)}. *Der Herr aber sprach: Hö-

ret, was der ungerechte Richter sagt.

*Gott aber, wird er nicht ausführen 7 das Recht seiner Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und er in Bezug auf sie⁷⁸ langsam sein?

*Ich sage euch, daß er ihr Recht schnell 8 ausführen wird. Doch wird wol der Sohn des Menschen, wenn er nun kommt, den Glauben finden auf Erden?

Er sprach aber auch zu etlichen, die 9 auf sich selbst vertraueten, daß sie gerecht seien, und die übrigen verachteten, dieses Gleichniß: *Zwei Menschen 10

gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, und der andere ein Zöllner. *Der Pharisäer 11

stand und betete bei sich selbst^{a)} also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch

wie dieser Zöllner. *Ich faste zweimal 12 in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe^{b)}. *Und der Zöllner, 13

von ferne stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!

*Ich sage euch: Dieser ging hinab in 14 sein Haus mehr gerechtfertigt denn jener; denn jeglicher, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Sie brachten aber auch die Kindlein 15 zu ihm, daß er sie anrühren möchte. Da es aber die Jünger sahen, bedroheten sie dieselben. *Jesus aber rief sie zu 16

sich und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. *Wahrlich, ich sage euch: wer 17

irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.

a) D. Hause. b) D. in der Wohnung. c) In fast allen alten Handschr. fehlt dieser Vers. d) D. mich belästigt. e) D. endlich komme u. mir in's Gesicht fahre.

a) D. stand für sich selbst und betete. b) D. besitze.

18 Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muß ich gethan haben, daß ich das ewige Leben ererbe? * Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. * Du kennest die Gebote: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß geben; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ * Er aber sprach: Alles dieses habe ich beobachtet^{a)} von meiner Jugend an. 22 * Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch eins fehlt dir; verkaufe alles, was du hast, und vertheile es unter die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln⁷⁹ haben, 23 und komm und folge mir nach. * Als er aber dieses hörte, ward er sehr traurig, denn er war sehr reich. * Als aber Jesus sah, daß er sehr traurig wurde, sprach er: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen! * denn es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. * Es sprachen aber, die es hörten: Wer kann dann errettet werden? * Er aber sprach: Die Dinge, die bei Menschen unmöglich sind, sind möglich bei Gott. 28 * Petrus aber sprach: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. * Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder verlassen hat 30 um des Reiches Gottes willen, * der nicht vielfältiges empfangen wird in dieser Zeit, und ewiges Leben in dem kommenden Zeitalter.

31 Er nahm aber die Zwölfe zu sich und

a) D. gehalten.

sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das durch die Propheten geschrieben ist auf den Sohn des Menschen; * denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden; * und wenn sie ihn gezeißelt haben, werden sie ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. * Und sie verstanden nichts davon, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie wußten nicht, was gesagt ward.

Es geschah aber, als er Jericho nahete, saß ein gewisser Blinder am Wege und bettelte. * Und da er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. * Sie verkündeten ihm aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. * Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! * Und die Vorangehenden bedroheten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! * Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich bringen. Als er aber nahete, fragte er ihn * und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde! * Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich geheilt. * Und alsbald ward er sehend und folgte ihm, indem er Gott verherrlichte. Und alles Volk, das es sah, gab Gott Lob.

Und er ging hinein und zog durch Jericho. * Und siehe, ein Mann, mit Namen Zachäus genannt; und selbiger war ein Oberzöllner, und er war reich. * Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und er vermochte es nicht vor der Volksmenge, denn er war

4 klein von Person^{a)}. *Und er lief
voraus und stieg auf einen Maulbeer-
Feigenbaum, damit er ihn sehen möchte,
denn er sollte durch jenen Weg vorbeii-
5 kommen. *Und als er an den Ort
kam, sah Jesus auf und erblickte ihn,
und sprach zu ihm: Zachäus, steige
eilend hernieder! denn heute muß ich
6 in deinem Hause bleiben. *Und er
stieg eilend hernieder und nahm ihn
7 auf mit Freuden. *Und alle, die es
sahen, murreten und sagten: Er ist bei
einem sündigen Manne eingekehrt, um
8 Gast zu sein. *Zachäus aber stand und
sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die
Hälfte meiner Güter gebe ich den Ar-
men, und wenn ich von jemand etwas
genommen durch falsche Anklage, so er-
9 statte ich es vierfältig. *Und Jesus
sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause
Heil widerfahren, sintemal auch er ein
10 Sohn Abrahams ist, *denn der Sohn
des Menschen ist gekommen, zu suchen
und zu erretten, was verloren ist.
11 *Als sie aber diesem zuhörten, fügte er
hinzu und sagte ein Gleichniß, weil
er nahe bei Jerusalem war, und sie
meinten, daß das Reich Gottes als-
12 bald erscheinen sollte. *Er sprach nun:
Ein gewisser hochgeborener Mann zog in
ein fernes Land, um ein Reich für
sich zu empfangen und wieder zu kom-
13 men. *Er berief aber zehn seiner
Knechte und gab ihnen zehn Pfunde^{b)},
und sprach zu ihnen: Handelt damit,
14 bis ich komme. *Seine Bürger aber
hasteten ihn, und schickten eine Gesandt-
schaft hinter ihm her und sagten: Wir
wollen nicht, daß dieser über uns herr-
15 sche. *Und es geschah, als er zurück-
kam, nachdem er das Reich empfangen
hatte, da hieß er diese Knechte, denen
er das Geld gegeben, zu sich rufen,

damit er wisse, was ein jeglicher er-
handelt hätte. *Und der erste kam 16
und sagte: Herr, dein Pfund hat zehn
Pfunde hinzugewonnen. *Und er sprach 17
zu ihm: Wohl, du guter Knecht;
weil du im Geringsten treu gewesen
bist, so sei gewaltthabend über zehn
Städte. *Und der zweite kam und 18
sagte: Herr, dein Pfund hat fünf
Pfunde erworben. *Und er sprach 19
auch zu diesem: Und du, sei über fünf
Städte. *Und ein anderer kam und 20
sagte: Herr, siehe, dein Pfund, das
ich in einem Schweißtuch verwahrt
hielt, *denn ich fürchtete dich, weil du 21
ein strenger Mann bist: du nimmst,
was du nicht hingelegt, und du erntest,
was du nicht gesäet hast. *Er⁷² 22
spricht zu ihm: Aus deinem Munde
werde ich dich richten, du böser Knecht!
du wußtest, daß ich ein strenger Mann
bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt,
und ernte, was ich nicht gesäet habe.
*Und warum hast du mein Geld nicht 23
in die⁵⁸ Wechselbank gegeben, und bei
meiner Ankunft hätte ich es mit Zin-
sen wieder gefordert? *Und er sprach 24
zu den Dabeistehenden: Nehmet das
Pfund von ihm, und gebet es dem,
der die zehn Pfunde hat. *(Und sie 25
sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn
Pfunde.) *Denn ich sage euch: Ei- 26
nem jeglichen, der da hat, wird gegeben
werden; von dem aber, der nicht hat,
von dem wird selbst, was er hat, weg-
genommen werden. *Doch jene, meine 27
Feinde, die nicht wollten, daß ich über
sie herrschen sollte, bringet her und er-
würget sie vor mir.

Und als er dieses gesagt hatte, zog 28
er voran und ging hinauf nach Jeru-
salem. *Und es geschah, als er Beth- 29
phage und Bethanien nahe, gegen
den Berg, welcher der Delberg heißt,

a) B. Statur. b) B. Mina.

30 sandte er zwei seiner Jünger *und sprach: Gehet hin in das Dorf gegenüber; und wenn ihr daselbst hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem kein Mensch je gefessen hat; löset es ab und
 31 führet es her. *Und wenn jemand euch fragt: Warum löset ihr es ab? so sprecht also zu ihm: Der Herr
 32 bedarf seiner. *Und die Abgesandten gingen hin, und fanden es, wie
 33 er ihnen gesagt hatte. *Als sie aber das Füllen ablöseten, sprachen die Herren desselben zu ihnen: Warum
 34 löset ihr das Füllen ab? *Sie aber sprachen: Der Herr bedarf seiner.
 35 *Und sie brachten es zu Jesu, und sie warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesum darauf.
 36 *Als er aber hinzog, breiteten sie ihre
 37 Kleider unter auf den Weg. *Und als er schon nahe zu dem Abhange des Ölberges, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten,
 38 *und sagten: „Gefegnet der König, der da kommt im Namen des Herrn“^{a)}! Friede im Himmel und Herrlichkeit in
 39 der Höhe^{b)}! *Und etliche der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise es deinen Jüngern.
 40 *Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen werden, werden sofort die
 41 Steine schreien. *Und als er nahe und die Stadt sah, weinte er über
 42 sie *und sprach: Wenn auch du erkannt hättest, und selbst an diesem deinem Tage, was zu deinem Frieden ist! — Nun aber ist es verborgen
 43 vor deinen Augen; *denn Tage werden über dich kommen, daß^{c)} deine Feinde

einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich einengen werden von allen Seiten; *und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen, und werden in dir nicht einen Stein auf dem andern lassen, darum daß du nicht erkannt hast die Zeit deiner Heimsuchung.

Und er ging in den Tempel^{a)} hinein und fing an auszutreiben, die darin verkauften und kauften, *indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus“^{b)}, „ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht“^{c)}. *Und er lehrte täglich im Tempel^{a)}; die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Vornehmsten des Volkes suchten ihn umzubringen. *Und sie fanden nicht, was sie thun sollten, denn alles Volk hing ihm an, ihn zu hören.

Und es geschah an einem der Tage, **20** als er das Volk im Tempel^{a)} lehrte und die gute Botschaft verkündigte, da kamen die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Ältesten herzu, *und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welchem Recht thust du dieses? oder wer ist es, der dir dieses Recht gegeben hat? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und sagt mir: *Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen? *Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm⁷⁷ nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, daß Johannes ein Prophet ist. *Und sie antworteten, sie wüßten nicht, woher. *Und Je- 8

a) Pf. 118, 26. b) B. in den Hs. d. d. c) B. und.

a) die Gebäude. b) Jes. 56, 7. c) Jer. 7, 11.

Jesus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, in welchem Recht ich dieses thue.

- 9 Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichniß zu reden: Ein⁸⁰ Mensch pflanzte einen Weinberg, und that ihn an Ackerbauer aus, und zog außer Land eine lange Zeit. * Und zur rechten Zeit sandte er einen Knecht zu den Ackerbauern, damit sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben; die Ackerbauer aber schlugen ihn und schickten ihn leer fort. * Und wiederum sandte er einen andern Knecht; diesen aber schlugen sie auch und behandelten ihn verächtlich und schickten ihn leer fort. * Und wiederum sandte er einen dritten; sie aber verwundeten auch diesen und stießen ihn hinaus. 13 * Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich thun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. 14 * Als ihn aber die Ackerbauer sahen, überlegten sie bei sich selbst und sagten: Dieser ist der Erbe;⁸¹ laßt uns ihn tödten, damit das Erbe unser werde. * Und als sie ihn zum Weinberg hinausgeworfen hatten, tödteten sie ihn. Was wird ihnen nun der Herr des Weinbergs thun? * Er wird kommen und diese Ackerbauer umbringen und den Weinberg andern geben. Als sie es aber hörten, sprachen sie: 17 Das sei ferne! * Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn das, was geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser 18 ist zum Eckstein^{a)} geworden“^{b)}. * Ein jeglicher, der auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf welchen irgend er aber fallen wird, den wird er zermalmen. * Und die Hohenpriester

und Schriftgelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie wußten, daß er dieses Gleichniß auf sie geredet hatte.

Und sie gaben Acht auf ihn und sandten Aufhauer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, damit sie⁸² ihn in seiner Rede fingen, um ihn der Obrigkeit und^{a)} Gewalt des Landpflegers zu überliefern. * Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, daß du recht redest und lehrest, und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrest. * Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? * Er aber ihre Arglist wahrnehmend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? * Zeiget mir einen Denar. Wessen Bild und Ueberschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. * Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. * Und sie vermochten nicht, ihn in seinem Worte zu fangen vor dem Volke; und sich über seine Antwort verwundernd, schwiegen sie.

Es kamen aber etliche der Sadducäer herzu, welche widersprechen, daß es eine Auferstehung gebe, und fragten ihn * und sagten: Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und dieser kinderlos stirbt, daß sein Bruder das Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke^{b)}. * Es waren nun sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib und starb kinderlos; * und der zweite nahm das Weib, und dieser starb kinderlos; * und der dritte nahm sie; gleicherweise aber auch die

a) B. Haupt der Ecke. b) Ps. 118, 22.

a) D. und der. b) 5. Mos. 25, 5.

sieben⁶⁸ hinterließen keine Kinder und
 32 starben. *Am letzten aber von allen
 33 starb auch das Weib. *In der Auf-
 erstehung nun, wessen Weib von ihnen
 wird sie? denn die sieben hatten sie
 34 zum Weibe. *Und Jesus⁸³ sprach
 zu ihnen: Die Söhne dieses Zeit-
 laufs^{a)} heirathen und werden verhei-
 35 rathet; *die aber für würdig gehalten
 werden, jenes Zeitlaufs theil-
 haftig zu sein und der Auferstehung
 aus den Todten, werden weder heira-
 36 then, noch verheirathet werden; *denn
 sie können auch nicht mehr sterben,
 denn sie sind Engeln gleich, und sind
 Söhne Gottes, da sie Söhne der
 37 Auferstehung sind. *Daß aber die
 Todten auferstehen, hat auch Moses
 angedeutet, „in dem Busche“, als er
 den Herrn^{b)} nennt „den Gott Abra-
 hams und den Gott Isaaks und den
 38 Gott Jakobs“^{c)}. *Er ist aber nicht
 Gott der Todten, sondern der Leben-
 39 digen, denn für ihn leben alle. *Ei-
 nige aber der Schriftgelehrten antwor-
 teten und sprachen: Lehrer, du hast
 40 wohl gesprochen. *Sie wagten aber
 nicht mehr, ihn etwas zu fragen.
 41 Er aber sprach zu ihnen: Wie sa-
 gen sie, daß der Christus Davids
 42 Sohn sei? *Und David selbst sagt
 im Buche der Psalmen: „Der Herr
 sprach zu meinem Herrn: Setze dich
 43 zu meiner Rechten, *bis ich deine Feinde
 lege zum Schemel deiner Füße“^{d)}.
 44 *David also nennt ihn Herr, und wie
 ist er sein Sohn?
 45 Da aber alles Volk zuhörte, sprach
 46 er zu seinen Jüngern: *Hütet euch
 vor den Schriftgelehrten, die da wollen
 einhergehen in langen Gewändern,
 und lieben die Begrüßungen auf den

Märkten und die ersten Sitze in den
 Synagogen und die ersten Plätze bei
 den Gastmählern, *welche die Häuser 47
 der Witwen verschlingen, und zum
 Schein^{a)} lange Gebete halten. Diese wer-
 den ein schwereres Gericht empfangen.

Und er blickte auf und sah die Rei- **21**
 chen ihre Gaben in den Schatzkasten
 werfen: *Er sah aber auch eine ge- 2
 wisse arme Witwe, die zwei Scherflein
 daselbst hineinwarf. *Und er sprach: 3
 Wahrlich, ich sage euch: diese arme
 Witwe hat mehr hineingeworfen denn
 alle; *denn diese alle haben von ihrem 4
 Ueberfluß hineingeworfen zu den Ga-
 ben Gottes, diese aber hat von ihrem
 Mangel den ganzen Lebensunterhalt,
 den sie hatte, hineingeworfen.

Und als etliche von dem Tempel sag- 5
 ten, daß er mit schönen Steinen und
 Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er:
 *Diese Dinge, die ihr sehet, — es 6
 kommen Tage, in welchen nicht ein
 Stein auf dem andern gelassen wird,
 der nicht abgebrochen werden wird. *Sie 7
 fragten ihn aber und sagten: Lehrer,
 wann wird denn dieses geschehen, und
 welches ist das Zeichen, wann dieses
 geschehen soll? *Er aber sprach: Se- 8
 het zu, daß ihr nicht verführt werdet!
 denn viele werden unter meinem Na-
 men kommen und sagen: Ich bin es!
 und die Zeit ist nahe gekommen. Ge-
 het ihnen nun nicht nach. *Wenn 9
 ihr aber von Kriegen und Empörungen
 hören werdet, so werdet nicht bestürzt,
 denn dies muß zuvor geschehen, aber
 das Ende ist nicht alsbald. *Dann 10
 sprach er zu ihnen: Es wird sich Na-
 tion wider Nation erheben und König-
 reich wider Königreich; *und es werden 11
 große Erdbeben sein an verschiedenen
 Orten, und Hungersnoth und Seuchen;

a) D. dieser Welt. b) für Jehova. c) 2. Mos. 3, 6.
 d) Pf. 110, 1.

a) D. Vorwand.

und Schrecknisse und große Zeichen
 12 werden vom Himmel geschehen. *Vor
 diesem allem aber werden sie ihre
 Hände an euch legen und verfolgen,
 indem sie euch an die Synagogen und
 Gefängnisse überliefern; und ihr wer-
 det vor Könige und Statthalter ge-
 führt werden um meines Namens wil-
 13 len. *Es wird euch aber zu einem
 14 Zeugniß ausschlagen. *Fasset es nun
 in eure Herzen, nicht vorher darauf
 15 zu sinnen, euch zu verantworten; *denn
 ich werde euch Mund und Weisheit
 geben, der alle eure Widersacher nicht
 werden widersprechen oder⁸⁴ widerstehen
 16 können. *Ihr werdet aber überliefert
 werden sogar von Eltern und Brüdern
 und Verwandten und Freunden, und
 17 sie werden etliche von euch tödten; *und
 ihr werdet von allen gehasset werden
 18 um meines Namens willen. *Und
 nicht ein Haar von euerm Haupte
 19 wird verloren gehen. *Gewinnet^{a)} eure
 20 Seelen durch euer Ausharren. *Wenn
 ihr aber sehet, daß Jerusalem von
 Heerscharen umzingelt wird, dann wif-
 set, daß ihre Verwüstung nahe gekom-
 21 men ist. *Daß alsdann, die in Judäa
 sind, auf die Berge fliehen, und die
 in ihrer Mitte sind, daraus entweichen,
 und die auf dem Lande^{b)} sind, nicht
 22 in sie hinein gehen. *Denn dieses
 sind Tage der Rache, daß alles, was
 23 geschrieben steht, erfüllt werde. *Wehe
 aber den Schwängern und den Säugen-
 den in jenen Tagen! denn große Noth
 wird in dem Lande sein, und Jorn
 24 über dieses Volk⁸⁵. *Und sie werden
 fallen durch die Schärfe des Schwertes
 und gefangen weggeführt werden unter
 alle Nationen; und Jerusalem wird zer-
 treten werden von den Nationen, bis
 daß die Zeiten der Nationen erfüllt

werden. *Und es werden Zeichen ge- 25
 schehen an Sonne und Mond und
 Sternen, und auf der Erde Bedräng-
 niß der Nationen in Rathlosigkeit bei
 brausendem Meer und Wassermogen;
 *indem die Menschen verschmachten vor 26
 Furcht und Erwartung der Dinge, die
 über den Erdbreis kommen; denn die
 Kräfte der Himmel werden erschüttert
 werden. *Und dann werden sie sehen 27
 den Sohn des Menschen, kommend in
 einer Wolke mit Macht und großer
 Herrlichkeit. *Wenn aber diese Dinge 28
 anfangen zu geschehen, so richtet euch
 auf und hebet eure Häupter empor,
 weil eure Erlösung sich nahet. — *Und 29
 er sagte ein Gleichniß zu ihnen: Se-
 het den Feigenbaum und alle die Bäume;
 *wenn sie schon ausschlagen, so wisset 30
 ihr von selbst, indem ihr es sehet,
 daß der Sommer schon nahe ist. *So 31
 auch ihr, wenn ihr dieses geschehen
 sehet, so wisset, daß das Reich Gottes
 nahe ist. *Wahrlich, ich sage euch, 32
 daß dieses Geschlecht nicht vergehen
 wird, bis alles geschehen ist. *Der 33
 Himmel und die Erde werden ver-
 gehen, meine Worte aber werden nicht
 vergehen. *Hütet euch aber, daß eure 34
 Herzen nicht etwa beschwert werden
 durch Böllerei und Trunkenheit und
 Lebensorgen, und jener Tag plötzlich
 über euch hereinbreche; *denn wie 35
 ein Fallstrick wird er kommen über
 alle, die ansässig sind auf dem ganzen
 Erdboden^{a)}. *Wachet nun, zu jeder 36
 Zeit betend, auf daß ihr würdig ge-
 halten werdet, allem diesem zu ent-
 fliehen, was geschehen soll, und zu ste-
 hen vor dem Sohne des Menschen.

Er lehrte aber des Tages in dem 37
 Tempel^{b)}, und des Nachts ging er hin-
 aus und übernachtete auf dem Berge,

a) D. Besiget. b) D. den Landschaften.

a) D. dem ganzen Lande. b) die Gebäude.

38 welcher der Delberg genannt wird. *Und
alles Volk kam morgens früh zu ihm
in den Tempel^a), ihn zu hören.

22 Es nahete aber das Fest der unge-
2 säuerten Brode, Passah genannt. *Und
die Hohenpriester und Schriftgelehrten
suchten, wie sie ihn umbrächten, denn
3 sie fürchteten das Volk. *Aber der
Satanas fuhr in Judas, mit dem Zu-
namen Iskariot, der aus der Zahl der
4 Zwölfe war. *Und er ging hin und
besprach sich mit den Hohenpriestern
und⁸⁶ Hauptleuten, wie er ihnen den-
5 selben überliefere. *Und sie waren er-
freut und kamen überein, ihm Geld zu
6 geben. *Und er versprach es, und suchte
eine Gelegenheit, um ihnen denselben
zu überliefern ohne Volksauflauf.

7 Es kam aber der Tag der unge-
säuerten Brode, an dem das Passah
8 geschlachtet werden mußte. *Und er
sandte den Petrus und Johannes und
sprach: Gehet hin und bereitet uns das
9 Passah, daß wir es essen. *Sie aber
sprachen zu ihm: Wo willst du, daß
10 wir es bereiten? *Er aber sprach zu
ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt
hineintretet, so wird euch ein Mensch
begegnen, der einen Wasserkrug trägt;
folgt ihm in das Haus, wo er hineingehet.

11 *Und ihr sollt zu dem Hausherrn sagen:
Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gast-
zimmer, da ich mit meinen Jüngern
12 das Passah esse? *Und derselbe wird
euch einen großen, mit Polstern belegten
13 Oberaal zeigen; daselbst bereitet. *Als
sie aber hingingen, fanden sie es, wie
er ihnen gesagt hatte, und sie berei-
14 teten das Passah. *Und als die Stunde
gekommen war, legte er sich zu Tische,
15 und die zwölf^b) Apostel mit ihm. *Und
er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe
ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch

zu essen, ehe ich leide. *Denn ich sage 16
euch, daß ich nicht mehr davon essen
werde, bis es erfüllt sein wird im Reiche
Gottes. *Und als er den Kelch genom- 17
men und gedankt hatte, sprach er: Nehmet
diesen und theilet ihn unter euch. *Denn 18
ich sage euch, daß ich nicht von dem
Gewächs des Weinstocks trinken werde,
bis das Reich Gottes komme. *Und 19
er nahm Brod, und dankte, und brach
es, und gab es ihnen und sprach: Dies
ist mein Leib, der für euch gegeben ist;
dieses thut zu meinem Gedächtniß!
*Gleicherweise auch den Kelch, nach dem 20
Wahle, und sagte: Dieser Kelch ist der
neue Bund in meinem Blute, das für euch
vergossen ist. *Doch siehe, die Hand des- 21
sen, der mich überliefert, ist mit mir über
Tische. *Und der Sohn des Menschen 22
geht zwar dahin, wie es beschlossen ist;
wehe aber jenem Menschen, durch den
er überliefert wird! *Und sie fingen an, 23
sich unter einander zu befragen, wer es
wol unter ihnen sein möchte, der die-
ses thun würde.

Es ward aber auch ein Streit unter 24
ihnen, wer von ihnen für den Größ-
ten^a) zu halten sei. *Er aber sprach zu 25
ihnen: Die Könige der Nationen herr-
schen über sie, und die Gewalt über
sie üben werden Wohlthäter genannt.
*Ihr aber nicht also; sondern der 26
Größte^b) unter euch sei wie der Jüngste^c),
und der Leiter wie der Dienende. *Denn 27
wer ist größer, der zu Tische Liegende,
oder der Dienende? Ist es nicht der
zu Tische Liegende? Ich aber bin in
eurer Mitte wie der Dienende. *Ihr 28
aber seid es, die mit mir ausgeharrt
haben in meinen Versuchungen; *und 29
ich verordne euch ein Reich, gleichwie es
mir mein Vater verordnet hat, *damit 30
ihr esset und trinket an meinem Tische

a) die Gebäude. b) „zwölf“ fehlt in v. Handschr.

a) B. den Größeren. b) B. der Größere. c) B. d. Jüngere.

in meinem Reiche, und auf Thronen sitzen, richtend die zwölf Stämme Israels.

- 31 Es sprach aber der Herr: Simon, Simon! siehe, der Satanas hat eurer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen.
 32 *Ich aber habe für dich gebetet, auf daß dein Glaube nicht aufhöre; und bist du einst zurückgekehrt, so stärke deine Brüder.
 33 *Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch in
 34 Gefängniß und Tod zu gehen. *Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geläugnet hast, daß du mich
 35 kennest. *Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch
 36 etwas? Sie aber sagten: Nichts. *Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie, und gleicherweise eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein
 37 Schwert; *denn ich sage euch, daß noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß: „Und er ist unter die Gefesselten gerechnet worden“^{a)}; denn auch die Dinge, die mich betreffen, haben eine Vollendung.
 38 *Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.
 39 Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg; es folgten ihm aber auch die⁸⁷ Jünger.
 40 *Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.
 41 *Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück, und niederknieend betete er *und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst, — doch nicht mein Wille,
 42 sondern der deine geschehe! *Es er-

a) 3ef. 53, 12.

schien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte; *und als er in
 44 ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen. *Und er stand auf
 45 vom Gebet, kam zu den⁸⁷ Jüngern, und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. *Und er sprach zu ihnen: Was
 46 schlafet ihr? Stehet auf und betet, daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.

Als er aber noch redete, siehe, eine
 47 Volksmenge, und der, welcher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging vor ihnen her und nahete Jesu, um ihn zu küssen. *Jesus aber sprach zu
 48 ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuß? *Da
 49 aber, die um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerte drein schlagen? *Und einer aus ihnen schlug
 50 den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab^{a)}. *Je-
 51 sus aber antwortete und sprach: Lasset es so weit; und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. *Jesus aber sprach
 52 zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ältesten, die wider ihn kamen: Seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Stöcken wie gegen einen Räuber? *Als ich täglich unter
 53 euch im Tempel^{b)} war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Gewalt der Finsterniß.

Sie ergriffen ihn aber und führten
 54 ihn und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte ihm von ferne. *Als sie aber mitten im
 55 Hofe ein Feuer angezündet und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. *Und eine ge-
 56

a) B. nahm ihm ... weg. b) die Gebäude.

wisse Magd sah ihn bei dem Feuer^{a)} sitzen und heftete ihre Augen auf ihn und sprach: Auch dieser war mit ihm.
 57 *Er aber verläugnete ihn und sagte:
 58 Weib, ich kenne ihn nicht. *Und kurz darauf sah ihn ein anderer und sprach: Auch du bist von ihnen. Petrus aber
 59 sprach: Mensch, ich bin es nicht. *Und ungefähr nach Verlauf einer Stunde behauptete es ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch dieser war mit ihm,
 60 denn auch er ist ein Galiläer. *Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, während
 61 er noch redete, krähet der Hahn. *Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich drei-
 62 mal verläugnen. *Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.
 63 Und die Männer, die ihn³⁴ festhielten, verspotteten ihn und schlugen ihn.
 64 *Und als sie ihn bedeckt hatten,⁸⁸ fragten sie ihn, sagend: Weissage, wer ist's, der dich schlug? *Und vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn^{b)}.
 66 Und als es Tag ward, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, beides, Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führten ihn in ihr Synedrium
 67 *und sagten: Wenn du der Christus bist, so sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich es euch
 68 sage, so werdet ihr nicht-glauben; *wenn ich aber⁷⁸ fragen würde, so würdet ihr mir nicht antworten, noch mich loslassen.
 69 *Von nun an aber⁷⁰ wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der
 70 Kraft Gottes. *Sie sprachen aber alle: So bist du denn der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: Ihr sagt's,

a) B. Licht. b) D. viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn.

daß ich es bin! *Sie aber sprachen: 71 Was haben wir weiteres Zeugniß nöthig? denn wir selbst haben es aus seinem Munde gehört.

Und die ganze Menge von ihnen **23** stand auf, und sie führten ihn hin zu Pilatus. *Sie fingen aber an, ihn zu 2 verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden, daß er unsere⁵⁸ Nation verführt und wehret, dem Kaiser die Steuer zu geben, indem er sagt, daß er selbst Christus, ein König, sei. *Pilatus aber fragte ihn sa- 3 gend: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: Du sagst es! *Pilatus aber sprach zu 4 den Hohenpriestern und der Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. *Sie aber drangen 5 stärker an und sagten: Er erregt das Volk, indem er lehret durch ganz Juddäa, anfangend von Galiläa bis hie- 6 her. *Als aber Pilatus von Galiläa 6 hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. *Und als er erfahren, 7 daß er aus dem Gebiet des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen zu Jerusalem war. *Und als Herodes Jesum sah, 8 freuete er sich sehr; denn seit langer Zeit wünschte er, ihn zu sehen, weil er vieles von ihm gehört hatte, und er hoffte, irgend ein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. *Er fragte ihn 9 nun mit vielen Worten, aber er antwortete ihm nichts. *Die Hohenprie- 10 ster und Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. *Als 11 aber Herodes mit seinen Kriegsheuten ihn verächtlich behandelt und ihn verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um, und sandte ihn zu Pilatus zurück. *Pilatus und Herodes 12 wurden aber an selbigem Tage Freunde

mit einander, denn früher waren sie gegen einander in Feindschaft.

- 13 Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen gerufen, *sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk abwendig macht, und siehe, ich habe ihn in eurer Gegenwart verhört, und ich habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, wegen dessen ihr ihn anklagt; *aber auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm hingeschickt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm gethan^{a)}.
- 16 *Ich will ihn nun züchtigen und loslassen. *Er aber mußte ihnen nothwendig auf das Fest einen losgeben.
- 18 *Die ganze Menge aber schrie zugleich^{b)} und sagte: Hinweg mit diesem! Laß uns aber den Barabbas los! *Der war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschehen, und wegen eines Mordes in's Gefängniß geworfen. *Pilatus rief ihnen nun wiederum zu, indem er Jesum loslassen wollte; *sie aber schriegen entgegen^{c)} und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! *Er aber sprach zum dritten Male zu ihnen: Was hat dieser denn Böses gethan? ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden; ich will ihn denn züchtigen und loslassen.
- 23 *Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei^{d)}, und forderten, daß er gekreuzigt würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand. *Und Pilatus urtheilte, daß ihre Forderung geschehe. *Er ließ⁸⁹⁾ aber den los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen in's Gefängniß geworfen war, den sie forderten; Jesum aber übergab er ihrem Willen.
- 26 Und als sie ihn wegführten, ergriffen

sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesum nachzutragen. *Es folgte ihm aber eine große Menge Volkes nach, und Weiber, die ihn⁷⁸⁾ beklagten und bejammerten. *Jesus aber wandte sich zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder; *denn siehe, es kommen Tage, an welchen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäuget haben! *Dann werden sie anheben, zu den Bergen zu sagen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! *Denn wenn sie dieses thun an dem grünen Baume, was soll es an dem dürren werden? *Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Uebelthäter, um mit ihm hingerichtet zu werden.

Und als sie an die Stätte kamen, genannt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn daselbst und die Uebelthäter, den einen zur Rechten, den andern zur Linken. *Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! Sie aber vertheilten seine Kleider und warfen das Loos; *und das Volk stand und sah zu. Es höhnten aber auch die Obersten mit denselben und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte Gottes. *Aber auch die Kriegsknechte verspotteten ihn, indem sie herzutraten und ihm Essig brachten *und sagten: Wenn du der König der Juden bist, rette dich selbst. *Es war aber auch eine Ueberschrift über ihm geschrieben in griechischen und römischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.

a) D. wider ihn zu Stande gebracht. b) D. Sie aber schriegen im vollen Haufen. c) D. riefen ihm zu. d) B. großen Stimmen.

39 Einer aber der gehenkten Uebelthäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht⁹⁰ der Christus? Rette dich selbst
40 und uns. *Der andere aber antwortete und strafte ihn, und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? *und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber
42 hat nichts Ungeziemendes gethan. *Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner, Herr, wenn du in deinem Reiche kommst!
43 *Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein.
44 Es war aber um die sechste Stunde; und es ward eine Finsterniß über das ganze Land^{a)} bis zur neunten Stunde.
45 *Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels ward mitten
46 entzwei gerissen. *Und Jesus rief mit starker Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich⁹¹ meinen Geist! Und als er dieses gesagt hatte, ver-
47 schied er. *Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch
48 war gerecht. *Und die ganze Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen war, als sie sahen, was geschehen war, schlugen an ihre⁹²
49 Brust und kehrten zurück. *Über alle seine Bekannten standen von ferne, und die Weiber, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dieses.
50 Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Rathsherr war, ein
51 guter und gerechter Mann *— dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rath und in ihre That — von Arimathia, einer Stadt der Juden, der auch selber das
52 Reich Gottes erwartete; *dieser ging hin zu Pilatus, und bat um den Leib

a) D. die ganze Erde.

Jesu. *Und als er ihn abgenommen
53 hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, worin noch nie jemand gelegt worden war. *Und es war der Rüsttag,
54 und der Sabbath brach an.

Es folgten aber⁷⁸ Weiber nach, die
55 mit ihm aus Galiläa gekommen waren; sie besahen die Gruft und wie sein Leib hingelegt ward. *Als sie aber zurück-
56 gefehrt, bereiteten sie Specereien und Salben; und den Sabbath über ruheten sie nach dem Gebot.

An dem ersten Wochentage aber, ganz **24**
in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Specereien, die sie bereitet hatten⁹³. *Sie fanden aber 2 den Stein von der Gruft abgewälzt. *Und als sie hineingegangen waren, 3 fanden sie den Leib des Herrn Jesu nicht. *Und es geschah, als sie dar- 4 über ganz verlegen waren — und siehe, zwei Männer in strahlenden Kleidern standen bei ihnen. *Als sie aber sehr 5 erschrocken waren und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen jene zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen unter den Todten? *Er ist nicht hier, son- 6 dern ist auferstanden. Gedenket, wie er zu euch redete, als er noch in Galiläa war, *indem er sagte: Der Sohn 7 des Menschen muß überliefert werden in die Hände sündiger Menschen, und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. *Und sie gedachten 8 an seine Worte; *und sie kehrten von der 9 Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. *Es waren aber die Maria Magdalena 10 und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die übrigen mit ihnen, die dieses zu den Aposteln sagten. *Und 11 ihre Reden schienen vor ihnen wie Märchen, und sie glaubten ihnen nicht.

12 Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft, und als er sich hineingebückt, sieht er die Leintücher allein liegen, und er ging weg nach Hause, und verwunderte sich über das, was geschehen war.

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt liegt, das Emmaus heißt. *Und sie unterhielten sich mit einander über alles dieses, was sich zugetragen hatte.

14 *Und es geschah, als sie sich unterhielten und sich einander befragten, daß^{a)} Jesus selbst nahete und mit ihnen ging.

15 *Ihre Augen aber wurden gehalten, 16 ihn nicht zu erkennen. *Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wandelnd mit einander wechselt 17 und seid niedergeschlagen? *Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Weilest du als Fremdling allein^{b)} in Jerusalem, der die Dinge nicht weiß^{c)}, die in diesen Tagen 18 in ihr geschehen sind? *Und er sprach zu ihnen: Welche? Sie aber sprachen zu ihm: Die von Jesu, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und allem 19 Volk; *und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Urtheil des Todes überlieferten und ihn kreuzigten.

20 *Wir aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen sollte. Doch auch bei alle dem ist es heute der dritte Tag, 21 seit diese Dinge geschehen sind. *Aber auch etliche Weiber von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen 22 sind, *und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie ein Gesicht von Engeln gesehen, welche

sagen, daß er lebe. *Und etliche von 24 denen, die mit uns sind, gingen nach der Gruft und fanden es so, wie auch die Weiber gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. *Und er sprach 25 zu ihnen: O ihr Unverständigen, und trägen Herzens zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! *Musste nicht der Christus dieses lei- 26 den und in seine Herrlichkeit eingehen? *Und von Moses und von allen Pro- 27 pheten anfangend, erklärte er ihnen in all den Schriften das, was ihn betraf. *Und sie naheten dem Dorfe, 28 wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weiter gehen. *Und sie 29 nöthigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. *Und 30 es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brod und segnete^{a)}; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. *Ihre Augen aber wur- 31 den aufgethan, und sie erkannten ihn; aber er ward ihnen unsichtbar^{b)}. *Und 32 sie sprachen zu einander: War unser Herz nicht brennend in uns, als er zu uns redete auf dem Wege, und als er uns die Schriften eröffnete? *Und sie 33 standen auf zur selbigen Stunde, und lehrten zurück nach Jerusalem, und sie fanden die Elfe versammelt, und die mit ihnen waren, *und sagten: Der 34 Herr ist wirklich auferstanden und dem Simon erschienen. *Und sie erzählten, 35 was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt worden sei am Brechen des Brodes.

Als sie aber dieses redeten, stand 36 er³⁴ selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! *Sie aber waren 37

a) B. und. b) D. bist du nur Fremdling. c) B. und du weißt die D. nicht.

a) D. lobpreisete. b) D. er ward unsichtbar (und ging weg von) ihnen.

erschrocken und in Furcht gesetzt, und
 38 meinten, sie sähen einen Geist. *Und
 er sprach zu ihnen: Was seid ihr be-
 stürzt, und warum steigen Gedanken
 39 auf in euren Herzen? *Sehet meine
 Hände und meine Füße, daß ich es
 selbst bin; betastet mich und sehet, denn
 ein Geist hat nicht Fleisch und Bein,
 40 wie ihr sehet, daß ich habe. *Und als
 er dieses sagte, zeigte er ihnen die Hände
 41 und die Füße. *Da sie aber noch nicht
 glaubten vor Freude und sich verwun-
 derten, sprach er zu ihnen: Habt ihr
 42 hier etwas zu essen? *Sie aber reich-
 ten ihm ein Stück gebratenen Fisch
 43 und von einer Honigscheibe; *und er
 44 nahm und aß vor ihnen. *Und er
 sprach zu ihnen: Dies sind die Worte,
 die ich zu euch geredet habe, als ich
 noch bei euch war, daß alles erfüllt
 werden muß, was von mir geschrieben
 steht im Gesetz Moses' und den Pro-
 45 pheten und Psalmen. *Da öffneten er

ihnen das Verständniß, daß sie die
 Schriften verstanden, *und sprach zu 46
 ihnen: Also ist's geschrieben, und
 also mußte der Christus leiden, und
 am dritten Tage auferstehen aus den
 Todten, *und in seinem Namen Buße 47
 und Vergebung der Sünden verkündigt
 werden an alle die Nationen, anfangend
 von Jerusalem. *Ihr aber seid Zeugen 48
 hiervon; *und siehe, ich sende die Ver- 49
 heißung meines Vaters auf euch. Ihr
 aber bleibt in der Stadt⁹⁴, bis ihr
 angethan werdet mit Kraft aus der Höhe.

Er führte sie aber hinaus bis gen 50
 Bethanien, und hob seine Hände auf
 und segnete sie. *Und es geschah, in- 51
 dem er sie segnete, schied er von ihnen
 und ward hinaufgetragen in den Him-
 mel. *Und sie huldigten ihm und 52
 fkehrten nach Jerusalem zurück mit gro-
 ßer Freude; *und sie waren stets im 53
 Tempel, Gott lobend und preisend⁹⁵.

Evangelium nach Johannes.

1 Im Anfang war das Wort, und
 das Wort war bei Gott, und das Wort
 2 war Gott. *Dieses^{a)} war im Anfang
 3 bei Gott. *Alles ward durch dasselbe^{b)},
 und ohne dasselbe ward nicht eins, das
 4 geworden ist. *In ihm war das Le-
 ben, und das Leben war das Licht der
 5 Menschen. *Und das Licht scheint in
 der Finsterniß, und die Finsterniß hat
 es nicht erfaßt^{c)}.
 6 Es ward ein Mensch gesandt von
 7 Gott; sein Name: Johannes. *Dieser
 kam zum Zeugniß, auf daß er zeugte
 von dem Lichte, damit alle durch ihn

glaubten. *Jener war nicht das Licht, 8
 sondern daß er zeugte von dem Lichte.
 *Das war das wahrhaftige Licht, wel- 9
 ches, kommend in die Welt, jeden Men-
 schen erleuchtet^{a)}. *Er war in der 10
 Welt, und die Welt ward durch ihn,
 und die Welt kannte ihn nicht. *Er 11
 kam in das Seinige^{b)}, und die Sei-
 nigen nahmen ihn nicht auf; *so viele 12
 ihn aber annahmen, denen gab er das
 Recht, Kinder Gottes zu werden, denen,
 die an seinen Namen glauben, *welche 13
 nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen

a) D. Er. b) D. ihn. c) D. begriffen.

a) d. h. sein Licht auf jeden Menschen scheinen läßt.
 And. überf. welches erleuchtet jeden Menschen, kommend
 in die Welt. b) D. in sein Eigenthum.

des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingebornen vom Vater) voller Gnade und Wahrheit; (*Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte, der nach mir Kommende ist mir vor, 15 denn er war vor mir;) *denn¹ aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, 17 und zwar Gnade um Gnade. *Denn das Gesetz war durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch 18 Jesum Christum geworden. *Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoß ist, 19 der hat ihn kundgemacht^a). *Und dies ist das Zeugniß des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, daß sie ihn fragen 20 sollten: Wer bist du? *Und er bekannte und läugnete nicht, und bekannte: Ich 21 bin nicht der Christus. *Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Und er sagt: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: 22 Nein. *Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben; was 23 sagst du von dir selbst? *Er sprach: Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Machtet gerade den Weg des Herrn^b), wie Jesaias, der Prophet, 24 gesagt hat^c). *Und sie waren gesandt^{1a} 25 von den Pharisäern. *Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, wenn du nicht der Christus bist, noch Elias, noch der Prophet? *Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser. Witten

unter euch stehet, den ihr nicht kennt, *der nach mir Kommende², dessen 27 Sandalen aufzulösen ich nicht würdig bin. *Dieses geschah zu Bethanien⁴ 28 jenseit des Jordans, wo Johannes taufte. *Am folgenden Tage sieht 29 er⁵ Jesum zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt. *Dieser 30 ist es, von welchem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist, denn er war vor mir. *Und 31 ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar werden möchte, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser taufend.

Und Johannes zeugte und sprach: 32 Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herniederfahren, und er blieb auf ihm. *Und ich kannte 33 ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du irgend sehen wirst den Geist herniederfahren und auf ihm bleiben, dieser ist's, der mit dem Heiligen Geiste tauft. *Und ich habe 34 gesehen und habe gezeugt, daß dieser der Sohn Gottes ist.

Des folgenden Tages stand wiederum 35 Johannes und zwei von seinen Jüngern, *und hinblickend auf Jesum, der da 36 wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes! *Und es hörten ihn die zwei 37 Jünger reden und folgten Jesu nach. *Jesum aber, da er sich umwandte und sie 38 nachfolgen sah, spricht zu ihnen: *Was 39 suchet ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi, (das verdolmetscht heißt: Lehrer) wo hältst du dich auf? *Er spricht zu 40 ihnen: Kommt und sehet. Sie kamen nun³³ und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war³ um die zehnte Stunde. *An- 41 dreas, der Bruder des Simon Petrus,

a) D. ausgelegt. b) Für Jehova. c) Jes. 40, 3.

war einer von den zweien, die es von Johannes gehört und ihm nachgefolgt waren. *Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was verdolmetscht ist: Christus⁷). *Und er führte ihn zu Jesu. Jesus⁸ blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn Jonas⁹; du wirst Kephas heißen (was verdolmetscht ist: Stein^a).

44 Am folgenden Tage wollte er⁸ hingehen nach Galiläa, und Jesus findet den Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach. *Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. *Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses im Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, den Sohn des Joseph, den von Nazareth. *Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes sein? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe!

48 *Jesus sah den Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in welchem kein Trug ist. *Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warest, sah ich dich. *Nathanael antwortete und spricht zu ihm: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels. *Jesus antwortete und sprach zu ihm: Weil ich dir sagte: ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du^b? du wirst größere Dinge sehen denn diese. *Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: von nun an werdet ihr den Himmel geöffnet sehen, und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

a) Gr. Petrus. b) D. glaubst du; (ohne Frage.)

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und es war die Mutter Jesu daselbst. *Es war aber auch Jesus auf die Hochzeit geladen und seine Jünger. *Und als es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. *Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. *Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was irgend er euch sagt, das thut. *Es waren aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt nach der Reinigung der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß faßte. *Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an. *Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es. *Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war, (und er wußte nicht, woher es sei; die Diener aber, die das Wasser schöpften, wußten es) ruft der Speisemeister den Bräutigam *und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie wohl getrunken haben, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bis jetzt behalten. *Diesen⁹ Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn. *Darnach ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und daselbst blieben sie nicht viele Tage.

Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. *Und er fand im Tempel die Ochsen- und Schafe- und Taubenverkäufer, und die Wechsler da-

a) die Gebäude.

15 sitzen. *Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle aus dem Tempel^{a)} hinaus, auch die Schafe und die Oshen; und die Münze der Wechsler schüttete er aus, und die
 16 Tische warf er um. *Und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmet dieses weg von hier; machet nicht das Haus meines Vaters zu einem Kauf-
 17 hause. *Seine Jünger aber gedachten daran, daß geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus verzehret¹⁰ mich^{b)}“).
 18 *Es antworteten nun die Juden und sprachen zu ihm: Welches Zeichen zeigst du uns, daß du dieses thust?
 19 *Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel^{c)} ab, und in drei Tagen werde ich ihn
 20 aufrichten. *Da sprachen die Juden: Sechs und vierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?
 21 *Er aber sprach von dem Tempel^{c)}
 22 seines Leibes. *Als er nun von den Todten auferstanden war, gedachten seine Jünger daran, daß er dieses¹¹ gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Worte, das Jesus gesprochen hatte.
 23 Als er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen,
 24 die er that. *Jesus selbst aber vertraute
 25 sich ihnen nicht, weil er alle kannte *und nicht bedurfte, daß jemand Zeugniß gebe von dem Menschen, denn er selbst wußte, was in dem Menschen war.
3 Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern; sein Name: Nikodemus,
 2 ein Oberster der Juden. *Dieser kam zu ihm⁸ bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen, denn niemand

a) die Gebäude. b) Ps. 69, 9. c) das Haus.

kann diese Zeichen thun, die du thust, es sei denn Gott mit ihm. *Jesus 3
 antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sei denn, daß jemand von neuem geboren worden, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. *Nikodemus spricht zu 4
 ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? kann er zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?
 *Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, 5
 ich sage dir: es sei denn, daß jemand aus Wasser und Geist geboren worden, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. *Was aus dem Fleische 6
 geboren ist, ist Fleisch; und was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist. *Ver- 7
 wundere dich nicht, daß ich dir sagte: ihr müßet von neuem geboren werden. *Der Wind wehet, wo er will, 8
 und du hörst sein Sausen^{a)}, aber du weißt nicht, woher er kommt, und wohin er geht; also ist jeglicher, der aus dem Geiste geboren ist. *Nikodemus 9
 antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dieses geschehen? *Jesus ant- 10
 wortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer von Israel, und weißt dieses nicht? *Wahrlich, wahrlich, ich 11
 sage dir: wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugniß nehmet ihr nicht an. *Wenn ich euch das Irdische ge- 12
 sagt habe, und ihr glaubet nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? *Und niemand ist 13
 hinaufgestiegen in den Himmel, denn der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel ist. *Und gleichwie Moses in 14
 der Wüste die Schlange erhöhet, also muß der Sohn des Menschen erhöhet

a) D. seine Stimme.

15 werden, *auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern
 16 ewiges Leben habe. *Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gegeben, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe,
 17 sondern ewiges Leben habe. *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde.
 18 *Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat^{a)} an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. *Dieses aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsterniß mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. *Denn jeder, der Arges thut, hasset das Licht und kommt nicht zu dem Lichte, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden^{b)}; *wer aber die Wahrheit thut, kommt zu dem Lichte, damit seine Werke offenbar werden, daß sie in Gott gewirkt sind.
 22 Darnach kam Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und daselbst verweilte er mit ihnen und taufte.
 23 *Aber auch Johannes taufte zu Ainon, nahe bei Salim, weil viele Wasser daselbst waren; und sie kamen hin
 24 und wurden getauft. *Denn Johannes war noch nicht in's Gefängniß geworfen. *Es entstand nun eine Frage unter den Jüngern Johannes' mit einem
 26 Juden¹² über die Reinigung. *Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseit des Jordan bei dir war, dem du Zeugniß gegeben hast, siehe, er tauft, und alle
 27 kommen zu ihm. *Johannes antwor-

tete und sprach: Ein Mensch kann nichts erlangen^{a)}, es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben. *Ihr selbst
 28 gebet mir Zeugniß, daß ich sagte: Ich bin nicht der Christus, sondern daß ich vor ihm her gesandt bin. *Der die
 29 Braut hat, ist der Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der da steht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. *Er muß
 30 wachsen, ich aber abnehmen. *Der
 31 von oben kommt, ist über alles^{b)}; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde; der vom Himmel kommt, ist über alle. *Und
 32 was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er, und sein Zeugniß nimmt
 33 niemand an. *Wer sein Zeugniß
 angenommen hat, der hat versiegelt, daß Gott wahrhaftig ist. *Denn welchen
 34 Gott gesandt hat, der redet die Worte Gottes; denn Gott giebt den Geist nicht nach Maß. *Der Vater
 35 liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. *Wer an den
 36 Sohn glaubt, hat das ewige Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt^{c)}, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

Als nun der Herr erkannte, daß
 4 die Pharisäer gehört hatten, daß Jesus mehr Jünger mache und taufe denn Johannes, *(wiewol Jesus selbst
 2 nicht taufte, sondern seine Jünger)
 *verließ er Judäa, und zog wiederum
 3 nach Galiläa. *Er mußte aber durch
 4 Samaria gehen. *Er kommt nun in
 5 eine Stadt Samaria's, genannt Sichar, nahe bei dem Felde, welches Jakob seinem Sohne Joseph gab. *Es war
 6 aber daselbst eine Quelle Jakobs.

a) D. glaubt. b) d. h. gezeigt werden, wie sie sind; oder bestraft oder gerügt werden.

a) D. kann nichts empfangen. b) D. ist über alle. c) D. nicht gehorcht.

Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich also an die Quelle nieder.
 7 Es war um die sechste Stunde. *Es kommt ein Weib aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu
 8 ihr: Gieb mir zu trinken. *(Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.)
 9 *Das samaritanische Weib spricht nun zu ihm: Wie bittest du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich ein samaritanisches Weib bin? (Denn die Juden verkehren nicht mit den
 10 Samaritern.) *Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes künntest und wer es ist, der zu dir spricht: Gieb mir zu trinken, so würdest du ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.
 11 *Das Weib spricht zu ihm: Herr, du hast kein Gefäß zum Schöpfen, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? *Bist du größer denn unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab? Und er selbst trank aus demselben und seine Söhne
 13 und sein Vieh. *Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wiederum dür-
 14 sten; *wer irgend aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle Wassers werden, das in das
 15 ewige Leben quillt. *Das Weib spricht zu ihm: Herr, gieb mir dieses Wasser, damit ich nicht dürste und nicht hie-
 16 herkomme, um zu schöpfen. *Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen
 17 Mann, und komm hieher. *Das Weib antwortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen

Mann; *denn fünf Männer hast du 18 gehabt, und den du jetzt hast, der ist nicht dein Mann; dies hast du wahr geredet. *Das Weib spricht zu ihm: 19 Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist. *Unsere Väter haben auf diesem 20 Berge angebetet, und ihr saget, zu Jerusalem sei der Ort, wo man anbeten müsse. *Jesus spricht zu ihr: Weib, 21 glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet. *Ihr betet an, — ihr wisset nicht 22 was; wir beten an, und wissen was, denn das Heil ist aus den Juden. *Es kommt aber die Stunde und ist 23 jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. *Gott 24 ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in Wahrheit anbeten. *Das Weib spricht zu ihm: 25 Ich weiß, daß der Messias kommt, der Christus genannt ist; wenn jener kommt, wird er uns alles verkündigen. *Je- 26 sus spricht zu ihr: Ich bin es, der mit dir redet. *Und über diesem kamen 27 seine Jünger und verwunderten sich, daß er mit einem Weibe^{a)} redete. Dennoch sagte niemand: Was suchest du? oder: Was redest du mit ihr?
 *Das Weib nun ließ ihren Wasser- 28 frug stehen und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: *Kommet, 29 sehet einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich gethan habe: ist dieser nicht der Christus? *Sie gin- 30 gen¹³ zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

In der Zwischenzeit aber baten ihn 31 die Jünger und sprachen: Rabbi, iß. *Er aber sprach zu ihnen: Ich habe 32

a) D. mit dem Weibe.

Speise zu essen, die ihr nicht kennet.
 33 *Da sprachen die Jünger zu einander:
 Hat ihm jemand zu essen gebracht?
 34 *Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise
 ist, daß ich den Willen dessen thue,
 der mich gesandt hat und sein Werk
 35 vollbringe. *Saget ihr nicht: Es sind
 noch vier Monate, und die Ernte kommt?
 Siehe, ich sage euch: hebet eure Augen
 auf und schauet die Felder an, denn
 36 sie sind schon weiß zur Ernte. *¹⁴Der
 da erntet, empfängt Lohn und sam-
 melt Frucht zum ewigen Leben, damit
 beide, der da säet und der da erntet,
 37 zugleich sich freuen. *Denn hierin ist
 der Spruch wahr^a): Ein anderer ist's,
 der da säet, und ein anderer, der da
 38 erntet. *Ich habe euch gesandt, zu
 ernten, was ihr nicht bearbeitet habt;
 andere haben gearbeitet, und ihr seid
 in ihre Arbeit eingetreten.
 39 Aus jener Stadt aber glaubten viele
 der Samariter an ihn, um des Wortes
 des Weibes willen, welche bezeugte:
 Er hat mir alles gesagt, was ich irgend
 40 gethan habe. *Als nun die Samariter
 zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen
 zu bleiben; und er blieb daselbst zwei
 41 Tage. *Und viel mehr glaubten um
 42 seines Wortes willen. *Und sie sagten zu
 dem Weibe: Wir glauben nicht mehr um
 deines Redens willen, denn wir selbst
 haben gehört und wissen, daß dieser ist
 wahrhaftig der Heiland der Welt^b).
 43 Nach den zwei Tagen aber zog er
 von dannen aus und ging hin nach
 44 Galiläa; *denn er selbst, Jesus, be-
 zeugte, daß ein Prophet in dem eige-
 45 nen Vaterlande keine Ehre hat. *Als
 er nun nach Galiläa kam, nahmen
 ihn die Galiläer auf, da sie alles ge-
 sehen, was er zu Jerusalem auf dem

Feste gethan hatte, denn auch sie ka-
 men auf das Fest.

Er^s kam nun wiederum nach Kana 46
 in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein
 gemacht hatte. Und es war ein gewis-
 ser königlicher Diener, dessen Sohn
 war krank, in Kapernaum. *Als dieser 47
 gehört, daß Jesus aus Judäa nach Ga-
 liläa komme, ging er zu ihm hin und
 bat ihn, daß er herabkomme und sei-
 nen Sohn heile, denn er lag im Ster-
 ben. *Jesus sprach nun zu ihm: Wenn 48
 ihr nicht Zeichen und Wunder sehet,
 so werdet ihr nicht glauben. *Der 49
 königliche Diener spricht zu ihm: Herr,
 komm herab, ehe mein Kind stirbt!
 *Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein 50
 Sohn lebt. Und der Mensch glaubte
 dem Worte, das Jesus zu ihm sagte,
 und ging hin. *Aber schon indem 51
 er hinabging, begegneten ihm seine
 Knechte und verkündeten ihm und sag-
 ten: Dein Knabe lebt. *Er erforschte 52
 nun von ihnen die Stunde, in welcher es
 besser mit ihm geworden war; und sie
 sagten zu ihm: Gestern um die siebente
 Stunde verließ ihn das Fieber. *Da er- 53
 kannte der Vater, daß es in jener Stunde
 war, in welcher Jesus zu ihm sagte:
 Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er
 und sein ganzes Haus. *Dieses zweite 54
 Zeichen that Jesus wiederum, als er
 aus Judäa nach Galiläa gekommen
 war.

Nach diesem war ein Fest der Ju- 5
 den, und Jesus ging hinauf nach Je-
 rusalem. * Es ist aber in Jerusalem 2
 bei dem Schafthor ein Teich, der auf
 hebräisch zubenamt ist: Bethesda, wel-
 cher fünf Säulenhallen hat. *In die- 3
 sem lag eine¹⁵ Menge Kranker, Blind-
 er, Lahmer, Dürerer, [die auf die Be-
 wegung des Wassers warteten. *Denn 4
 zu Zeiten stieg ein Engel in den Teich

a) Nach and. Lesart: bewährt sich der wahre Spruch.
 b) Viele f. h. der Christus.

hinab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit irgend er behaftet 5 war.]^{a)} *Es war aber ein gewisser Mensch daselbst, der acht und dreißig Jahre mit seiner¹⁶ Krankheit behaftet war. *Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, daß er schon lange Zeit also war, spricht er zu ihm: Willst 7 du gesund werden? *Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich werfe, wenn das Wasser bewegt worden ist; indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. *Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett 9 und wandle! *Und alsbald war der Mensch gesund und hob sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem 10 Tage Sabbath. *Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbath, es ist dir nicht erlaubt, das 11 Bett zu tragen. *Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sagte zu mir: Nimm dein Bett auf und 12 wandle. *Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm dein Bett auf und wandle? *Der 13 Geheilte aber wußte nicht, wer es war, denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Orte war. 14 *Darnach findet ihn Jesus im Tempel^{b)}, und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nichts Uergeres wider- 15 fahre. *Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, es sei Jesus, 16 der ihn gesund gemacht habe. *Und darum verfolgten die Juden Jesus, [und suchten ihn zu tödten]^{c)}, weil 17 er dies am Sabbath that. *Jesus

aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke. *Darum 18 nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu tödten, weil er nicht allein den Sabbath brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleich machend. *Da antwortete 19 Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Sohn kann nichts von sich selber thun, es sei denn, daß er den Vater etwas thun sieht; denn was irgend dieser thut, das thut auch der Sohn gleicherweise. *Denn der 20 Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selber thut; und er wird ihm größere Werke zeigen denn diese, auf daß ihr euch verwundert. *Denn 21 gleichwie der Vater die Todten auferweckt und lebendig macht, also macht auch der Sohn lebendig, welche er will. *Denn auch der Vater richtet 22 niemanden, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben, *auf daß alle 23 den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: 24 wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben und kommt nicht in's Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben hinübergewand. *Wahrlich, 25 wahrlich, ich sage euch, daß die Stunde kommt und ist jetzt, da die Todten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben, werden leben. *Denn gleichwie der 26 Vater das Leben hat in sich selber, also hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben zu haben in sich selber; *und er hat ihm Gewalt gegeben, 27 auch Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist. *Wundert euch darüber 28 nicht, denn es kommt die Stunde, in

a) Was in V. 3 u. 4 eingekl. ist, fehlt in vielen Handschr.
b) die Gebäude. c) Viele Handschr. lassen diese Worte fehlen.

welcher alle, die in den Gräbern sind,
 29 seine Stimme hören werden; *und es
 werden hervorkommen, die das Gute
 gethan haben, zur Auferstehung des
 Lebens, die aber das Böse gethan ha-
 ben, zur Auferstehung des Gerichts.
 30 *Ich kann nichts von mir selber thun;
 so wie ich höre, richte ich, und mein
 Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht
 meinen Willen, sondern den Willen
 31 dessen¹⁷, der mich gesandt hat. *Wenn
 ich von mir selber zeuge, so ist mein
 32 Zeugniß nicht wahr; *ein anderer ist
 es, der von mir zeuget, und ich weiß,
 daß das Zeugniß wahr ist, welches
 33 er von mir zeuget. *Ihr habt zu Jo-
 hannes gesandt, und er hat der Wahr-
 34 heit Zeugniß gegeben. *Ich aber nehme
 nicht Zeugniß von Menschen, sondern
 dieses sage ich, auf daß ihr selig wer-
 35 det. *Jener war die brennende und
 scheinende Lampe; ihr aber wolltet
 gern für eine Zeit in seinem Lichte
 36 fröhlich sein. *Ich aber habe das Zeug-
 niß, das größer ist denn das des Jo-
 hannes; denn die Werke, die mir der
 Vater gegeben, auf daß ich sie voll-
 bringe, die Werke selbst, die ich thue,
 zeugen von mir, daß der Vater mich
 37 gesandt hat. *Und der mich gesandt hat,
 der Vater selber, hat von mir Zeug-
 niß gegeben. Ihr habt weder jemals
 seine Stimme gehört, noch seine Ge-
 38 stalt gesehen, *und sein Wort habt
 ihr nicht bleibend in euch; denn wel-
 chen er gesandt hat, diesem glaubet ihr
 39 nicht. *Ihr erforschet^{a)} die Schriften,
 denn ihr meint in ihnen das ewige
 Leben zu haben, und diese sind es, die
 40 von mir zeugen; *und ihr wollt nicht
 zu mir kommen, auf daß ihr das Le-
 41 ben habet. *Ich nehme nicht Ehre
 42 von Menschen; *aber ich kenne euch,

a) D. Erforschet.

daß ihr die Liebe Gottes nicht in
 euch habet. *Ich bin in dem Namen 43
 meines Vaters gekommen, und ihr
 nehmet mich nicht auf; wenn ein an-
 derer in seinem eigenen Namen kommt,
 den werdet ihr aufnehmen. *Wie kön- 44
 net ihr glauben, die ihr Ehre von
 einander nehmet, und die Ehre von
 Gott allein^{a)} nicht suchet? *Wähnet 45
 nicht, daß ich euch bei dem Vater ver-
 klagen werde; es ist einer, der euch
 verklagt, Moses, auf den ihr eure
 Hoffnung gesetzt habt. *Denn wenn 46
 ihr Moses glaubtet, so würdet ihr
 mir geglaubt haben, denn jener hat
 von mir geschrieben. *Wenn ihr aber 47
 seinen^{b)} Schriften nicht glaubet, wie
 werdet ihr meinen Worten glauben?

Darnach fuhr Jesus über den See **6**
 von Galiläa, den von Tiberias; *und 2
 es folgte ihm eine große Volksmenge,
 weil sie die¹⁸ Zeichen sahen, die er
 an den Kranken that. *Jesus aber 3
 ging hinauf auf den Berg, und da-
 selbst saß er mit seinen Jüngern. *Es 4
 war aber nahe das Passah, das Fest
 der Juden. *Als nun Jesus die Au- 5
 gen aufhob und sah, daß eine große
 Volksmenge zu ihm kommt, spricht er
 zu Philippus: Woher sollen wir Brode
 kaufen, auf daß diese essen? *Dieses 6
 sagte er aber, ihn versuchend, denn er
 selbst wußte, was er thun wollte.
 *Philippus antwortete ihm: Für zwei- 7
 hundert Denare Brode reichen nicht
 hin für sie, auf daß jeglicher¹⁹ etwas
 wenigens bekomme. *Einer von seinen 8
 Jüngern, Andreas, der Bruder des
 Simon Petrus, spricht zu ihm: *Es 9
 ist ein kleiner Knabe hier, der hat
 fünf Gerstenbrode und zwei kleine
 Fische; aber was ist dies unter so
 viele? *Jesus aber sprach: Machtet, 10

a) D. von dem alleinigen Gott. b) Eig. jenes.

daß die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es lagerten sich nun die Männer an Zahl
 11 bei fünftausend. *Jesus aber^{a)} nahm die Brode, und als er gedankt hatte, theilte er sie²⁰ denen aus, die da lagerten; gleicherweise auch von den kleinen Fischen,
 12 so viel sie wollten. *Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nichts verloren
 13 gehe. *Sie sammelten nun und füllten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerstenbroden, welche übrig blieben denen, die gegessen hatten.
 14 *Die Leute nun, als sie das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen: Dieser ist wahrlich der Prophet der in
 15 die Welt kommen soll. *Da nun Jesus wußte, daß sie kommen und ihn ergreifen würden, damit sie ihn²¹ zum Könige machten, entwich wiederum auf den Berg, er selbst allein.
 16 Als es aber Abend geworden, gingen seine Jünger hinab an den See
 17 *und stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen.
 18 *Und der See erhob sich, weil ein starker Wind wehete. *Als sie nun etwa fünfundzwanzig bis dreißig Stadien gerudert hatten, sehen sie Jesum auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen,
 19 und sie fürchteten sich. *Er aber spricht zu ihnen: Ich bin's, fürchtet euch
 20 nicht! *Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen, und alsbald kam das Schiff an das Land, wo sie hinfuhren.
 22 Am folgenden Tage, als die Volksmenge, die jenseit des Sees stand, gesehen^{b)}, daß daselbst kein anderes

Schifflein war, als jenes²², in welches seine Jünger gestiegen, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren; *(es kamen
 23 aber andere Schifflein aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brod gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte;)
 *da nun die Volksmenge sah, 24 daß Jesus nicht daselbst sei, noch seine Jünger, stiegen sie²³ in die Schiffe und kamen nach Kapernaum, Jesum suchend. *Und als sie ihn jenseit
 25 des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hieher gekommen? *Jesus antwortete
 26 ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr suchet mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broden gegessen und gesättigt worden seid. *Wirket nicht
 27 für die Speise, die vergänglich ist, sondern für die Speise, die da bleibet in das ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird, denn diesen hat der Vater versiegelt, Gott.
 *Da sprachen sie zu ihm: Was sollen
 28 wir thun, auf daß wir die Werke Gottes wirken? *Jesus antwortete
 29 und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat. *Da sprachen sie
 30 zu ihm: Was thust du nun für ein Zeichen, auf daß wir sehen und dir glauben; was wirkst du? *Unsere
 31 Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: Brod aus dem Himmel gab er ihnen zu essen. *Da
 32 sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: nicht Moses hat euch das Brod aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das wahrhaftige Brod aus dem Himmel. *Denn das Brod Gottes ist der, 33

a) Viele l. Jesus dann. b) B. l. sah.

welcher aus dem Himmel hernieder-
kommt und der Welt das Leben giebt.
34 *Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib
35 uns allezeit dieses Brod! *Jesus aber
sprach zu ihnen: Ich bin das Brod des
Lebens: wer zu mir kommt, wird nie
hungern, und wer an mich glaubt, wird
36 nimmermehr dürsten. *Aber ich habe
euch gesagt, daß ihr mich auch gesehen
37 habt und nicht glaubet. *Alles, was mir
der Vater giebt, wird zu mir kommen,
und wer zu mir kommt, den werde ich
38 nicht hinauswerfen; *denn ich bin
vom Himmel herniedergekommen, nicht
auf daß ich meinen Willen thue, son-
dern den Willen dessen, der mich ge-
39 sandt hat. *Dies aber ist der Wille
dessen¹⁷, der mich gesandt hat, daß ich
von allem, was er mir gegeben hat,
nichts verliere, sondern es aufer-
40 wecke am letzten Tage. *Denn²⁴
dies ist der Wille meines Vaters^{a)},
daß jeder, der den Sohn siehet und an
ihn glaubt, das ewige Leben habe;
und ich werde ihn auferwecken am
41 letzten Tage. *Da murreten die Ju-
den über ihn, weil er sagte: Ich bin
das Brod, das aus dem Himmel her-
42 niedergekommen ist, *und sprachen: Ist
dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs,
dessen Vater und Mutter wir kennen?
Wie sagt denn dieser: Ich bin aus
43 dem Himmel herniedergekommen? *Da
antwortete Jesus und sprach zu ihnen:
44 Murret nicht unter einander. *Niemand
kann zu mir kommen, es sei denn,
daß der Vater, der mich gesandt hat,
ihn ziehe; und ich werde ihn auf-
45 erwecken am²⁵ letzten Tage. *Es
steht geschrieben in den Propheten:
„Und sie werden alle von Gott ge-
lehret sein“^{b)}. Jeder⁶, der von dem
Vater gehört und gelernt hat, der

kommt zu mir. *Nicht daß jemand 46
den Vater gesehen habe, außer der,
welcher von Gott ist, der hat den
Vater gesehen. *Wahrlich, wahrlich, 47
ich sage euch: wer an mich glaubt,
hat das ewige Leben. *Ich bin das 48
Brod des Lebens. *Eure Väter haben 49
das Manna gegessen in der Wüste
und sind gestorben. *Dies ist das Brod, 50
das aus dem Himmel herniederkommt,
auf daß man davon esse und nicht
sterbe. *Ich bin das lebendige Brod, 51
das aus dem Himmel herniedergekom-
men ist; wenn jemand von diesem
Brode isset, so wird er leben in Ewig-
keit. Und das Brod aber, das ich
geben werde, ist mein Fleisch, welches
ich geben werde für das Leben der
Welt. *Die Juden stritten nun unter 52
einander und sagten: Wie kann dieser
uns das Fleisch zu essen geben? *Da 53
sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahr-
lich, ich sage euch: Wenn ihr nicht
esset das Fleisch des Sohnes des Men-
schen und trinket sein Blut, so habt
ihr kein Leben in euch selbst. *Wer 54
mein Fleisch isset und mein Blut trin-
ket, hat das ewige Leben, und ich werde
ihn auferwecken am letzten Tage; *denn 55
mein Fleisch ist wahrhaftig^{a)} Speise,
und mein Blut ist wahrhaftig^{a)} Trank.
*Wer mein Fleisch isset und mein Blut 56
trinket, der bleibet in mir und ich in ihm.
*Gleichwie mich der lebendige Vater ge- 57
sandt hat und ich lebe des Vaters wegen,
so wird auch, wer mich isset, leben meinet-
wegen^{b)}. *Dies ist das Brod, das aus 58
dem Himmel herniedergekommen ist.
Nicht, wie die Väter aßen und starben²⁶;
wer dieses Brod isset, wird leben in
Ewigkeit. *Dieses redete er in der 59
Synagoge, lehrend zu Kapernaum.

a) Viele l. dessen, der mich gesandt hat. b) Jes. 54, 13.

a) Einige l. wahrhaftige, wahrhaftiger. b) D. und ich lebe durch den Vater, so werdet auch ihr leben durch mich.

60 Viele nun von seinen Jüngern, die
es gehört hatten, sprachen: Diese Rede
61 ist hart; wer kann sie hören? Da
aber Jesus bei^{a)} sich selbst wußte,
daß seine Jünger hierüber murreten^{b)},
sprach er zu ihnen: Mergert euch dieses?
62 * Wenn ihr nun den Sohn des Men-
schen werdet auffahren sehen, wo er
63 zuvor war? * Der Geist ist es, der le-
bendig macht; das Fleisch nützt nichts.
Die Worte, die ich zu euch geredet habe²⁷,
64 sind Geist und sind Leben; * aber es
sind etliche unter euch, die nicht glau-
ben. Denn Jesus wußte von Anfang,
welche es seien, die nicht glaubten,
und wer es sei, der ihn überliefern
65 würde. * Und er sprach: Darum
sage ich euch, daß niemand zu mir
kommen kann, es sei ihm denn gege-
66 ben von dem²⁸ Vater. * Von da an
gingen viele seiner Jünger zurück und
67 wandelten nicht mehr mit ihm. * Es
sprach nun Jesus zu den Zwölfen: Wollt
68 ihr auch weggehen? * Simon Petrus²⁹
antwortete ihm: Herr, zu wem sollen
wir gehen? du hast Worte des ewigen
69 Lebens; * und wir haben geglaubt und
erkannt^{c)}, daß du bist der Heilige Got-
70 tes³⁰. * Jesus antwortete ihnen: Habe
ich nicht euch, die Zwölfe, auserwählt?
und aus euch ist einer ein Teufel.
71 * Er aber sprach von Judas, Simons
Sohn, dem Iskariot; denn dieser war
es, der ihn später überlieferte, und war
einer von den Zwölfen.

7 Und nach diesem wandelte Jesus in
Galiläa, denn er wollte nicht in Ju-
däa wandeln, weil die Juden ihn zu
2 tödten suchten. * Es war aber nahe
das Fest der Juden, die Laubhütten.
3 * Es sprachen nun seine Brüder zu ihm:
Ziehe von hinnen und gehe nach Ju-
däa, auf daß auch deine Jünger deine

Werke sehen, die du thust; * denn 4
niemand thut etwas im Verborgenen
und sucht selbst offenbar zu sein. Wenn
du diese Dinge thust, so zeige dich der
Welt; * denn auch seine Brüder glaub- 5
ten nicht an ihn. * Da spricht Jesus 6
zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht
da, eure Zeit aber ist stets bereit.
* Die Welt kann euch nicht hassen, mich 7
aber hasset sie, weil ich von ihr zeuge,
daß ihre Werke böse sind. * Gehet ihr 8
hinauf zu diesem Feste; ich gehe³¹ nicht
hinauf zu diesem Feste, denn meine
Zeit ist noch nicht erfüllt. * Als er³ 9
dieses zu ihnen gesagt hatte, blieb er
in Galiläa. * Als aber seine Brüder hin- 10
aufgegangen waren, da ging auch er
hinauf auf das Fest, nicht offenbarlich,
sondern wie im Verborgenen. * Die Ju- 11
den nun suchten ihn auf dem Feste und
sprachen: Wo ist jener? * Und viel 12
Gemurmel war über ihn unter der
Volksmenge; die einen sagten: Er ist
gut; andere sagten: Nein, sondern
er verführt die Volksmenge. * Doch 13
sprach niemand öffentlich von ihm, aus
Furcht vor den Juden.

Als es aber schon in der Mitte des 14
Festes war, ging Jesus hinauf in den
Tempel^{a)} und lehrte. * Es verwunderten 15
sich nun die Juden³² und sagten: Wie
besitzt dieser Gelehrsamkeit^{b)}, da er nicht
gelernt hat? * Jesus nun³³ antwortete ih- 16
nen und sprach: Meine Lehre ist nicht
mein, sondern dessen, der mich gesandt
hat. * Wenn jemand will seinen Willen 17
thun, der wird von der Lehre wissen,
ob sie aus Gott ist, oder ob ich von
mir selber rede. * Wer von sich selber 18
redet, der sucht seine eigene Ehre;
wer aber die Ehre dessen sucht, der
ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig,
und ist keine Ungerechtigkeit in ihm.

a) D. in. b) D. murren. c) D. glauben u. wissen.

a) die Gebäude. b) D. Wie kennt dieser Schriften?

19 * Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben? und keiner von euch thut das Gesetz. Was suchet ihr mich zu tödten? * Die Volksmenge antwortete und sprach: Du hast einen Teufel^{a)}; wer sucht dich zu tödten? * Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ich habe ein Werk gethan, und alle verwundert ihr euch. * Deswegen gab Moses^{b)} euch die Beschneidung, (nicht daß sie von Moses sei, sondern von den Vätern^{c)} und am Sabbath beschneidet ihr einen Menschen. * Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbath empfängt, damit das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde, zürnet ihr mir, daß ich den ganzen Menschen gesund gemacht habe am Sabbath? * Richtet nicht nach dem Scheine^{d)}, sondern richtet das gerechte Gericht. * Es sagten nun etliche von denen aus Jerusalem: Ist das nicht dieser, den sie zu tödten suchen? * und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn die Obersten in Wahrheit erkannt, daß dieser³⁴ der Christus ist? * Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist. * Jesus nun rief im Tempel, lehrend und sagend: Ihr kennet mich und wisset auch, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selber gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, den ihr nicht kennet. * Ich³ kenne ihn, weil ich von ihm bin, und er mich gesandt hat. * Sie suchten nun ihn zu greifen, aber niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war. * Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er mehr Zeichen thun denn jene³⁵, die

dieser gethan hat? * Die Pharisäer hörten die Volksmenge also über ihn murmeln; und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, daß sie ihn greifen möchten. * Da sprach Jesus¹¹: Noch eine kleine Weile bin ich bei euch, und gehe hin zu dem, der mich gesandt hat. * Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen. * Es sprachen nun die Juden bei sich selbst: Wohin will dieser gehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er in die Zerstreuung der Griechen gehen und die Griechen lehren? * Was ist das für eine Rede, die er gesagt hat: Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und: wo ich bin, könntet ihr nicht hinkommen?

Am letzten, dem großen Tage des Festes aber, stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke. * Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. * Dieses aber sagte er von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn der³⁶ Geist war noch nicht, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war. * Etliche³⁷ nun aus der Volksmenge, als sie diese Rede hörten, sagten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. * Andere sagten: Dieser ist der Christus. Andere aber sagten: Kommt der Christus denn aus Galiläa? * Hat nicht die Schrift gesagt, daß aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorfe, wo David war, der Christus kommt? * Es ward nun feinheiten eine Spaltung in der Volksmenge. * Etliche aber von ihnen wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn. * Es kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern,

a) B. Dämon. b) D. .. ihr euch deswegen; Moses gab. c) D. ohne Klammer. d) B. Angeficht.

und diese sprachen zu ihnen: Warum
 46 habt ihr ihn nicht gebracht? * Die
 Diener antworteten: Niemals hat ein
 Mensch so geredet wie dieser Mensch.
 47 * Da antworteten ihnen die Pharisäer:
 48 Seid ihr auch verführt? * Hat jemand
 von den Obersten an ihn geglaubt,
 49 oder von den Pharisäern? * Diese
 Volksmenge aber, die das Gesetz nicht
 50 kennt, ist verflucht. * Spricht Nikodemus
 zu ihnen,³⁸ der einer von ihnen
 51 war: * Richtet unser Gesetz einen Men-
 schen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört
 52 und weiß, was er thut? * Sie antwor-
 teten und sprachen zu ihm: Bist du auch
 aus Galiläa? Forste und siehe, daß aus
 53 Galiläa kein Prophet aufsteht. * Und
 ein jeglicher ging nach seinem Hause.
S Jesus aber ging nach dem Delberge.
 2 * Früh Morgens aber kam er wieder
 in den Tempel, und alles Volk kam
 zu ihm, und er setzte sich und lehrte
 3 sie. * Die Schriftgelehrten und die Pha-
 risäer aber bringen ein Weib zu ihm,
 ergriffen im Ehebruch, und stellen sie
 4 in die Mitte, * und sprechen zu ihm:
 Lehrer, dieses Weib ist auf der That
 selbst im Ehebruch ergriffen worden.
 5 * In dem Gesetz aber hat uns Moses
 geboten, daß solche gesteinigt werden;
 6 du nun, was sagst du? * Dieses
 aber sagten sie, ihn versuchend, auf
 daß sie etwas hätten, um ihn anzukla-
 gen. Jesus aber bückte sich nieder und
 schrieb mit dem Finger auf die Erde.
 7 * Als sie aber fortfuhren, ihn zu fra-
 gen, richtete er sich auf und sprach zu
 ihnen: Wer von euch nicht gesündigt
 hat, der werfe zuerst den Stein auf
 8 sie. * Und wiederum bückte er sich nie-
 9 der und schrieb auf die Erde. * Sie
 aber, als sie es hörten und von
 dem Gewissen überführt wurden, gin-
 gen einer nach dem andern hinaus,

anfangend von den Ältesten bis zu
 den Letzten; und Jesus war allein ge-
 lassen, und das Weib in der Mitte
 stehend. * Als aber Jesus sich aufrich- 10
 tete; und niemanden sah außer dem
 Weibe, sprach er zu ihr: Weib, wo
 sind jene, deine Verkläger? Hat dich nie-
 mand verurtheilt? * Sie aber sprach: Nie- 11
 mand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr:
 So verurtheile auch ich dich nicht:
 gehe hin und sündige nicht mehr.

Wiederum nun redete Jesus zu ih- 12
 nen und sprach: Ich bin das Licht
 der Welt; wer mir nachfolgt, wird
 nicht in der Finsterniß wandeln, son-
 dern das Licht des Lebens haben. * Es 13
 sprachen nun die Pharisäer zu ihm: Du
 zeugest von dir selber, dein Zeugniß ist
 nicht wahr. * Jesus antwortete und 14
 sprach zu ihnen: Wenn ich auch von
 mir selber zeuge, so ist mein Zeugniß
 wahr, denn ich weiß, woher ich ge-
 kommen bin, und wohin ich gehe; ihr
 aber wisset nicht, woher ich komme, und
 wohin ich gehe. * Ihr richtet nach dem 15
 Fleische; ich richte niemanden. * Wenn 16
 ich aber auch richte, so ist mein Ge-
 richt wahr, weil ich nicht allein bin,
 sondern ich und der Vater, der mich
 gesandt hat. * Aber auch in euerm Ge- 17
 setz steht geschrieben, daß das Zeug-
 niß von zweien Menschen wahr ist*).
 * Ich bin es, der von mir selber zeuget, 18
 und der Vater, der mich gesandt hat,
 giebt Zeugniß von mir. * Da sprachen 19
 sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Je-
 sus antwortete: Ihr kennet weder mich
 noch meinen Vater; wenn ihr mich ge-
 kannt hättet, so hättet ihr auch meinen
 Vater gekannt. * Diese Worte redete⁸ 20
 er in der Schatzkammer, lehrend im
 Tempel^b); und niemand griff ihn, denn
 seine Stunde war noch nicht gekommen.

a) 5. Mos. 17, 6; 19, 15. b) die Gebäude.

21 Nun sprach Jesus wiederum zu ihnen: Ich gehe hin, und ihr werdet mich suchen, und werdet in eurer Sünde sterben; wo ich hingehe, könnet ihr nicht hin-

22 kommen. *Es sprachen nun die Juden: Will er sich etwa selbst tödten, daß er spricht: Wo ich hingehe, könnet ihr nicht

23 hinkommen? *Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser

24 Welt. *Darum sagte ich euch, daß ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, daß ich es bin, so werdet ihr in euren Sün-

25 den sterben. *Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du? Und Jesus sprach zu ihnen: Durchaus das, was ich zu euch

26 auch rede^{a)}. *Vieles habe ich von euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und ich, was ich von ihm gehört habe, dieses

27 rede ich zu der Welt. *Sie erkannten nicht, daß er von dem Vater zu ihnen

28 sprach. *Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen werdet erhöht haben, dann werdet ihr erkennen, daß ich es bin, und daß ich nichts von mir selber thue, sondern wie der³⁹ Vater mich gelehret hat, dieses

29 rede ich. *Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er⁴⁰ hat mich nicht allein gelassen, weil ich allezeit thue, was

30 ihm wohlgefällig ist. *Da er dieses redete, glaubten viele an ihn.

31 Jesus sprach nun zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft

32 meine Jünger; *und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit

33 wird euch frei machen. *Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Sa-

men und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie sagst du: Ihr sollt frei werden? *Jesus antwortete ihnen: 34 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: jeglicher, der die Sünde thut, ist der Sünde Knecht. *Der Knecht aber bleibt nicht 35 für immer in dem Hause; der Sohn bleibt für immer. *Wenn nun der 36 Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. *Ich weiß, daß 37 ihr Abrahams Samen seid; aber ihr suchet mich zu tödten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. *Ich rede, 38 was ich bei meinem Vater gesehen habe, und ihr thut denn, was ihr bei euerm Vater gesehen habt. *Sie ant- 39 worteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr wol die Werke Abrahams thun; *nun aber suchet ihr 40 mich zu tödten, einen Menschen, der euch die Wahrheit geredet, die ich von Gott gehört habe: das hat Abraham nicht gethan. *Ihr thut die Werke 41 euers Vaters. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott. *Jesus 42 sprach^{a)} zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selber gekommen, sondern er hat mich gesandt. *Warum verstehet 43 ihr meine Sprache nicht? Weil ihr meine Rede nicht hören könnt. *Ihr 44 seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden euers Vaters wollt ihr thun; jener war ein Menschenmörder von Anfang, und ist in der Wahrheit nicht bestanden^{b)}, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn

a) D. Was ich von Anfang euch sage; ob. dem Wesen nach, was ich zu euch auch rede.

a) Viele f. h. nun. b) D. bestehet nicht in d. W.

er ist ein Sünder und der Vater derselben^{a)}. *Weil aber ich die Wahrheit sage, 45
 46 so glaubet ihr mir nicht. *Wer von euch überführt mich der Sünde? Wenn ich³ die Wahrheit sage, warum glaubet 47
 ihr mir nicht? *Wer aus Gott ist, höret die Worte Gottes. Darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. 48
 *Die Juden antworteten⁶ und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist und einen 49
 Teufel^{b)} hast? *Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel^{b)}, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr entehret mich. 50
 *Ich aber suche nicht meine Ehre; es ist einer, der sie suchet und richtet. 51
 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen 52
 ewiglich. *Es sprachen nun die Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, daß du einen Teufel^{b)} hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht schmecken 53
 ewiglich. *Bist du größer denn unser Vater Abraham, der gestorben ist? und die Propheten sind gestorben; was 54
 machst du aus dir selber? *Jesus antwortete: Wenn ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts, mein Vater ist es, der mich ehret, von welchem ihr 55
 faget: Er ist unser Gott. *Und ihr kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn; und wenn ich sagte: Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein — ein Sünder. Aber ich kenne ihn, und ich be- 56
 wahre sein Wort. *Abraham, euer Vater, frohlockte, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freuete sich. 57
 *Es sprachen nun die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt, und 58
 hast Abraham gesehen? *Jesus sprach

zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: ehe Abraham ward, bin ich. *Da 59
 hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel, durch ihre Mitte hindurch gehend, und ging also vorüber.

Und vorübergehend, sah er einen **9**
 Menschen, blind von Geburt. *Und **2**
 seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind geboren ist?
 *Jesus antwortete: Weder dieser hat **3**
 gesündigt, noch seine Eltern, sondern auf daß die Werke Gottes an ihm offen-
 bar würden. *Ich muß die Werke des- **4**
 sen wirken, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. *So lange **5**
 ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. *Als er dieses gesagt, **6**
 spügte er auf die Erde und machte Roth aus dem Speichel und strich den Roth wie Salbe auf seine Augen⁴¹,
 *und sprach zu ihm: Gehe hin, wasche **7**
 dich in dem Teiche Siloam, was verdolmetscht wird: gesandt. Er ging nun hin und wusch sich und kam sehend.
 *Die Nachbarn nun und die ihn früher **8**
 gesehen hatten, daß er Bettler⁴² war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und bettelte? *Einige sagten: Er **9**
 ist's; andere³: Er ist ihm ähnlich; er selbst sagte: Ich bin's. *Sie sprachen nun **10**
 zu ihm: Wie sind deine Augen geöffnet worden? *Er antwortete und sprach: **11**
 Ein Mensch, genannt Jesus, machte Roth und salbte meine Augen und sprach zu mir: Gehe hin nach⁴³ Si-
 loam und wasche dich. Als ich aber hinging und mich wusch, ward ich sehend. *Da sprachen sie zu ihm: Wo **12**
 ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht.
 Sie führten ihn, der vorher blind **13**

a) D. desselben. b) B. Dämon.

14 war, zu den Pharisäern. *Es war aber Sabbath, als Jesus den Koth machte und seine Augen öffnete. *Nun fragten ihn wiederum auch die Pharisäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Koth auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe. *Da sprachen etliche von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbath nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es war Zwiespalt unter ihnen. *Sie sprachen nun³³ wiederum zu dem Blinden: Du, was sagst du von ihm, daß er deine Augen gethan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet. *Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, daß er blind war und sehend geworden, bis daß sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. 19 *Und sie fragten sie und sagten: Ist dieser euer Sohn, von dem ihr saget, daß er blind geboren sei? Wie ist er denn jetzt sehend? *Seine Eltern antworteten ihnen und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist; *wie er aber jetzt siehet, wissen wir nicht, oder wer seine Augen geöffnet hat, wir wissen es nicht. Er ist mündig; fraget ihn, er wird selbst von sich reden. *Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten, denn die Juden waren schon übereingekommen, daß, wenn jemand ihn als Christum bekennen würde, er aus der Synagoge gestossen werden sollte. *Deswegen sagten seine Eltern: 24 Er ist mündig, fraget ihn. *Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind war, und sprachen zu ihm: Sieh Gott Ehre! wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. 25 *Da antwortete er⁴⁴: Ob er ein Sün-

der ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, daß ich blind war und jetzt sehe. *Und sie sprachen wiederum zu ihm: Was hat er dir gethan? wie öffnete er deine Augen? *Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habet nicht gehört; warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden? *Sie schimpften ihn und sprachen: Du bist kein Jünger; wir aber sind Moses' Jünger. *Wir wissen, daß Gott zu Moses geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. *Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Es ist hierbei doch wunderbar, daß ihr nicht wisset, woher er ist, und er hat meine Augen geöffnet. *Wir wissen aber, daß Gott Sünder nicht höret, sondern wenn jemand gottesfürchtig ist und seinen Willen thut, den höret er. *Von Ewigkeit her ist es nicht erhört, daß jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet habe. *Wenn dieser nicht von Gott wäre, so könnte er nichts thun. *Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und du lehrest uns? Und sie warfen ihn hinaus.

Jesus hörte, daß sie ihn hinausgeworfen hatten, und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? *Er antwortete und sprach: Wer^{a)} ist es, Herr, auf daß ich an ihn glaube? *Jesus aber sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es. *Er aber sprach: Ich glaube, Herr! und er huldigte ihm. *Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, auf daß die Nichtsehenden sehen, und die Sehenden blind werden. *Und etliche von den Pharisäern, die bei ihm

a) Viele 1. und wer.

waren, hörten dieses und sprachen zu
 41 ihm: Sind denn auch wir blind? *Je-
 sus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind
 wäret, so würdet ihr nicht Sünde ha-
 ben; nun ihr aber sprecht: Wir sehen,
10 so bleibet⁶ eure Sünde. *Wahrlich,
 wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch
 die Thür in den Hof der Schafe ein-
 geht, sondern anderswo hinübersteigt,
 der ist ein Dieb und ein Räuber.
 2 *Wer aber durch die Thür eingeht,
 3 ist Hirte der Schafe. *Diesem thut
 der Thürhüter auf, und die Schafe
 hören seine Stimme, und er ruft seine
 eigenen Schafe mit Namen und führt
 4 sie aus. *Und wenn er alle¹⁵ seine
 eigenen Schafe ausgelassen hat, so geht
 er vor ihnen her, und die Schafe fol-
 gen ihm, denn sie kennen seine Stimme.
 5 *Einem Fremden aber werden sie nicht
 folgen, sondern werden vor ihm fliehen,
 weil sie die Stimme der Fremden nicht
 6 kennen. *Dieses Gleichniß sprach Je-
 sus zu ihnen; sie aber wußten nicht,
 was das war, das er zu ihnen redete.
 7 Jesus sprach nun wiederum zu ih-
 nen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch,
 daß ich die Thür der Schafe bin.
 8 *Alle, die irgend vor mir gekommen,
 sind Diebe und Räuber; aber die Schafe
 9 hörten sie nicht. *Ich bin die Thür;
 wenn jemand durch mich eingeht, der
 wird errettet werden, und wird ein-
 10 und ausgehen und Weide finden. *Der
 Dieb kommt nicht, als nur daß er
 stehle und schlachte und verderbe. Ich
 bin gekommen, auf daß sie Leben ha-
 ben und daß sie es in Ueberfluß ha-
 11 ben. *Ich bin der gute Hirte; der gute
 Hirte läßt sein Leben für die Schafe.
 12 *Der Miethling aber, und der nicht
 Hirte ist, dem die Schafe nicht eigen
 sind, sieht den Wolf kommen und ver-
 läßt die Schafe und flieht; und der

Wolf raubt sie, und zerstreut die Schafe.
 *Der Miethling aber flieht, weil er **13**
 ein Miethling ist und sich um die
 Schafe nicht kümmert. *Ich bin der **14**
 gute Hirte und erkenne die Meinen^{a)}
 und bin gekannt von den Meinen, *wie **15**
 der Vater mich kennt und ich den Va-
 ter kenne; und ich lasse mein Leben
 für die Schafe. *Und ich habe andere **16**
 Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind;
 auch diese muß ich bringen, und sie
 werden meine Stimme hören, und es
 wird eine Heerde, ein Hirte sein. *Da- **17**
 rum liebt mich der Vater, weil ich
 mein Leben lasse, auf daß ich es wie-
 der nehme. *Niemand nimmt es von **18**
 mir, sondern ich lasse es von mir sel-
 ber. Ich habe Gewalt^{b)}, es zu lassen,
 und habe Gewalt, es wieder zu neh-
 men. Dieses Gebot habe ich von mei-
 nem Vater empfangen. *Es ward⁶ **19**
 wiederum ein Zwiespalt unter den Ju-
 den dieser Worte wegen. *Viele aber **20**
 von ihnen sagten: Er hat einen Teufel^{c)}
 und ist unsinnig; was höret ihr
 ihn? *Anderere sagten: Dies sind nicht **21**
 Worte eines Besessenen; kann ein Teufel^{c)}
 der Blinden Augen aufthun? —

Es war aber zu Jerusalem das Fest **22**
 der Tempelweihe, und es war Winter.
 *Und Jesus wandelte in dem Tempel, **23**
 in der Säulenhalle Salomons. *Da **24**
 umringten ihn die Juden und sprachen
 zu ihm: Bis wann hältst du unsere
 Seele hin? Wenn du der Christus
 bist, so sage es uns frei heraus. *Je- **25**
 sus antwortete ihnen: Ich habe es euch
 gesagt, und ihr glaubet nicht. Die
 Werke, die ich im Namen meines Va-
 ters thue, diese zeugen von mir. *Aber **26**
 ihr glaubet nicht, denn ihr seid nicht
 von meinen Schafen, wie ich euch ge-
 sagt habe. *Meine Schafe hören meine **27**

a) D. was mein ist. b) D. Macht. c) B. Dämon.

Stimme, und ich kenne sie, und sie
 28 folgen mir, * und ich gebe ihnen ewiges
 Leben, und sie gehen nicht verloren
 ewiglich, und niemand wird sie aus
 29 meiner Hand rauben. * Mein Vater,
 der sie mir gegeben hat, ist größer denn
 alles^{a)}, und niemand kann sie aus der
 30 Hand meines Vaters rauben. * Ich
 31 und der Vater sind eins. * Nun hoben
 die Juden wiederum Steine auf, daß
 32 sie ihn steinigten. * Jesus antwortete
 ihnen: Viele gute Werke habe ich
 euch von meinem Vater gezeigt; um
 welches Werk unter denselben steinigt
 33 ihr mich? * Die Juden antworteten
 ihm⁴⁶: Wegen eines guten Werkes stei-
 nigen wir dich nicht, sondern wegen
 Lästerung, und weil du, der du ein
 Mensch bist, dich selber zu Gott machst.
 34 * Jesus antwortete ihnen: Ist es nicht
 in euerm Gesetz geschrieben: „Ich habe
 35 gesagt: ihr seid Götter“^{b)}. * Wenn er
 jene Götter genannt hat, zu welchen
 das Wort Gottes kam, (und die Schrift
 36 kann doch nicht aufgelöst werden) * sa-
 get ihr zu dem, den der Vater geheiligt
 und in die Welt gesandt hat: Du
 lästerst; weil ich gesagt habe: Ich bin
 37 Gottes Sohn? * Wenn ich nicht die
 Werke meines Vaters thue, so glaubet
 38 mir nicht; * wenn ich sie aber thue,
 so glaubet den Werken, wenn ihr auch
 mir nicht glaubet, auf daß ihr erken-
 net und glaubet^{c)}, daß der Vater in
 39 mir ist, und ich in ihm^{d)}. * Da such-
 ten sie wiederum ihn zu greifen, und
 er entging ihrer Hand.
 40 Und er ging wiederum weg jenseit
 des Jordans nach dem Orte, wo Jo-
 hannes zuerst taufte, und blieb daselbst.
 41 * Und viele kamen zu ihm und sag-
 ten: Johannes that zwar kein Zeichen,

alles aber, was irgend Johannes von
 diesem gesagt hat, ist wahr. * Und 42
 viele daselbst glaubten an ihn.

Es war aber ein Gewisser krank, **11**
 Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe
 der Maria und Martha, ihrer Schwe-
 ster. * (Maria aber war es, die den 2
 Herrn mit Salbe salbte und seine Füße
 mit ihren Haaren abtrocknete; deren
 Bruder Lazarus war krank.) * Da 3
 sandten die Schwestern zu ihm und
 sagten: Herr, siehe, den du lieb hast,
 ist krank. * Als es aber Jesus hörte, 4
 sprach er: Diese Krankheit ist nicht
 zum Tode, sondern um der Herrlich-
 keit Gottes willen, auf daß der Sohn
 Gottes durch sie verherrlicht werde.
 * Jesus aber liebte Martha und ihre 5
 Schwester und Lazarus. * Als er nun 6
 hörte, daß er krank sei, da blieb er
 zwei Tage an dem Orte, wo er
 war. * Darnach sprach er dann zu sei- 7
 nen⁹ Jüngern: Lasset uns wiederum
 nach Judäa ziehen. * Die Jünger sa- 8
 gen zu ihm: Rabbi, eben jetzt suchten
 die Juden dich zu steinigen, und wie-
 derum gehst du dahin? * Jesus ant- 9
 wortete: Sind nicht zwölf Stunden des
 Tages? Wenn jemand am Tage wan-
 delt, so stößt er nicht an, weil er das
 Licht dieser Welt sieht. * Wenn aber 10
 jemand in der Nacht wandelt, so stößt
 er an, weil das Licht nicht in ihm ist.
 * Dieses sprach er, und darnach sagt 11
 er zu ihnen: Lazarus, unser Freund,
 schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn
 wieder aufwecke. * Da sprachen die¹⁸ 12
 Jünger: Herr, wenn er schläft, so wird
 er geheilt werden. * Jesus aber redete 13
 von seinem Tode; sie aber meinten,
 er rede von der Ruhe des Schlafes.
 * Dann nun sagte ihnen Jesus gerade 14
 heraus: Lazarus ist gestorben, * und 15
 ich bin froh um euertwillen, daß ich

a) D. alle. b) Ps. 82, 6. c) die B. „und glaubet“
 sind fraglich. d) Viele L. in dem Vater.

nicht da war, auf daß ihr glaubet;
 16 aber laffet uns zu ihm gehen. * Da sprach Thomas, genannt Zwilling^{a)}, zu seinen Mitjüngern: Lasset auch uns gehen, auf daß wir mit ihm sterben!
 17 Als nun Jesus kam, fand er ihn, daß er schon vier Tage in der Gruft
 18 gewesen war. * Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn
 19 Stadien weit. * Und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen, um sie über ihren Bruder zu
 20 trösten. * Martha nun, als sie hörte, daß Jesus komme, ging ihm entgegen.
 21 Maria aber saß im Hause. * Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht ge-
 22 storben. * Aber auch jetzt weiß ich, daß, was irgend du von Gott bittest, Gott
 23 dir geben wird. * Jesus spricht zu ihr:
 24 Dein Bruder wird auferstehen. * Spricht Martha zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am
 25 letzten Tage. * Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben,
 26 ob er schon gestorben ist; * und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du
 27 das? * Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen sollte. * Und als sie dieses gesagt hatte, ging sie hin und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte: Der Lehrer ist gekommen und ruft dich.
 29 * Jene, als sie es gehört, steht schnell
 30 auf und geht zu ihm. * Jesus war aber noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha
 31 ihm begegnet war. * Die Juden nun, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, als sie sahen, daß Maria

a) D. Didymus.

schnell aufstand und hinausging, folgten ihr nach, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, daß sie daselbst weine.
 * Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie zu seinen Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. * Jesus nun, als
 32 er sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte tief^{a)} im Geiste und erschütterte sich^{b)} * und sprach: Wo habt ihr ihn
 34 hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und siehe. * Jesus vergoß Thränen. * Da sprachen die Juden: Siehe,
 35 wie liebte er ihn. * Etliche aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden aufthat, nicht machen, daß auch dieser nicht gestorben wäre?
 36 * Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend^{a)}, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag darauf. * Jesus spricht: Nehmet
 37 den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er stinkt schon, denn er ist vier
 38 Tage hier. * Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? * Sie nahmen nun den Stein weg⁴⁷. Jesus aber hob die Augen aufwärts und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast. * Ich aber mußte,
 40 daß du mich allezeit erhörest; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf daß sie glauben, daß du mich gesandt hast. * Und
 41 da er dieses gesagt hatte, rief er mit starker Stimme: Lazarus, komm heraus! * Und der Verstorbene kam heraus,
 42 an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war

a) D. war heftig bewegt. b) D. betäubte sich.

mit einem Schweißtuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und laßet ihn gehen.

- 45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er⁸ gethan hatte, glaubten an ihn.
- 46 * Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen,
- 47 was Jesus gethan hatte. * Die Hohenpriester nun und die Pharisäer versammelten das Synedrium und sprachen: Was thun wir? denn dieser Mensch
- 48 thut viele Zeichen. * Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowol unsern Ort als unsere Nation
- 49 wegnehmen. * Ein Gewisser aber aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr
- 50 wisset nichts, * und ihr überlegt auch nicht, daß es uns nützlich ist, daß ein Mensch für das Volk sterbe, und nicht
- 51 die ganze Nation umkomme. * Dieses aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weißagte er, daß Jesus für die
- 52 Nation sterben sollte; * und nicht für die Nation allein, sondern auf daß er auch die zerstreuten Kinder Gottes in
- 53 eins versammelte. * Von jenem Tage an rathschlagten sie nun mit einander,
- 54 daß sie ihn tödteten. * Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von da hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Ephraim, und ver-
- 55 weilte daselbst mit seinen Jüngern. * Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele aus dem Lande gingen hinauf nach Jerusalem vor dem Passah,
- 56 auf daß sie sich reinigten. * Sie suchten nun Jesum und sprachen, im Tempel stehend, unter einander: Was dünket euch, daß er nicht auf das Fest

kommt? * Es hatten aber⁴⁸ die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, daß, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeige, auf daß sie ihn griffen.

Jesus nun kam sechs Tage vor dem **12** Passah nach Bethanien, wo Lazarus war, der Gestorbene, den er aus den Todten auferweckt hatte. * Sie machten 2 ihm nun daselbst ein Abendessen, und Martha diente. Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische lagen. * Da nahm Maria ein Pfund 3 Salbe von unverfälschter^{a)}, sehr kostbarer Narbe, und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber ward von dem Geruch der Salbe erfüllt. * Es sagte 4 nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons Sohn, der Iskariot, der ihn überliefern sollte: * Warum ist diese 5 Salbe nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden? * Er sagte dies aber, nicht weil 6 er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und trug^{b)}, was hineingelegt ward. * Da sprach Jesus: Laß sie; 7 sie hat es auf den Tag meines Begräbnisses^{c)} aufbewahrt; * denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

Eine große Volksmenge aus den 9 Juden wußte nun, daß er daselbst sei; und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern auch daß sie Lazarus sähen, den er aus den Todten auferweckt hatte. * Die Hohenpriester aber rathschlagten, auf daß sie auch Lazarus tödteten, * weil viele von den 11 Juden um feinetwillen hingingen und an Jesum glaubten. * Am folgenden 12

a) D. flüssiger. b) D. weg nahm. c) Eig. meiner Einbalsamirung.

Tage, als eine große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem komme,

13 *nahmen sie Palmenzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schriegen: Hosanna! Gesegnet der Kommende im Namen des Herrn^{a)}, der König Isra-

14 els! *Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: *„Fürchte dich nicht, Tochter Zion! siehe, dein König kommt, sitzend auf dem Füllen einer Eselin“^{b)}.

16 *Dieses aber verstanden seine Jünger zuerst nicht, sondern als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, daß dieses von ihm geschrieben war,

17 und sie ihm dieses gethan hatten. *Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, daß^{c)} er Lazarus aus dem Grabe gerufen und ihn aus den Tod-

18 ten auferweckt habe. *Deshalb ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, daß er dieses Zeichen

19 gethan hatte. *Da sprachen die Pharisäer zu einander: Sehet ihr, daß ihr gar nichts ausrichtet? Siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.

20 Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kamen, auf daß

21 sie auf dem Feste anbeteten. *Diese nun kamen zu Philippus, der von Bethsaida in Galiläa war, und baten ihn und sagten: Herr, wir wollen Jesum sehen. *Philippus kommt und sagt es Andreas, und wiederum kommen Andreas und Philippus, und sie

22 sagen⁴⁹ es Jesu. *Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde. *Wahrlich,

24 wahrlich, ich sage euch: wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und

stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. *Wer 25 sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt haßet, wird es zum ewigen Leben bewahren. *Wenn mir jemand dienet, 26 der folge mir nach, und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dienet, den wird mein Vater ehren.

Jetzt ist meine Seele bestürzt^{a)}, und 27 was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. *Vater, 28 verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn wiederum verherrlichen. *Die Volksmenge 29 nun, die da stand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet. *Jesus 30 antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euertwillen. *Jetzt ist das 31 Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt ausgeworfen werden. *Und ich, wenn ich erhöht bin 32 von der Erde, werde alle zu mir ziehen. * (Dieses aber sagte er, andeutend, welches Todes er sterben sollte.)

*Die Volksmenge antwortete ihm: Wir 34 haben aus dem Gesetz gehört, daß der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst du: Der Sohn des Menschen muß erhöht werden? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen? *Jesus sprach 35 nun zu ihnen: Noch eine kleine Weile ist das Licht unter⁵⁰ euch; wandelt, während ihr das Licht habt, damit nicht die Finsterniß euch ergreife. Und wer in der Finsterniß wandelt, weiß nicht, wohin er gehet. *Während ihr 36 das Licht habt, glaubet an das Licht,

a) Für Jehova. b) Sach. 9, 9. c) D. Da gab die B. Zeugniß. . . weil.

a) D. erschüttert.

damit ihr Söhne des Lichtes werdet. Dieses redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen.

- 37 Wiemol er aber so viele Zeichen vor ihnen gethan hatte, so glaubten
38 sie nicht an ihn, *auf daß erfüllet würde das Wort Jesaias', des Propheten, das er sprach: „Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn geoffen-
39 bart worden“^{a)}? *Darum konnten sie nicht glauben, weil wiederum Jesaias
40 gesagt hat: *„Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, auf daß sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit den Herzen und sich
41 befehren, und ich sie heile“^{b)}. *Dieses sprach Jesaias, als^{c)} er seine Herr-
42 lichkeit sah und von ihm redete. *Dennoch glaubten auch von den Obersten viele an ihn. Doch wegen der Pharisäer bekamnten sie ihn nicht, damit sie nicht aus der Synagoge gestochen
43 werden möchten; *denn sie liebten die Ehre bei den Menschen^{d)} mehr als die Ehre bei Gott^{e)}.
- 44 Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, son-
45 dern an den, der mich gesandt hat. *Und wer mich siehet, der siehet den, der mich
46 gesandt hat. *Ich bin in die Welt gekommen als Licht, auf daß jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsterniß bleibe;
47 *und wenn jemand meine Worte hört und sie nicht hält⁵¹, so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die
48 Welt errette. *Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet. Das Wort, das ich geredet habe, dasselbe wird ihn richten
49 am letzten Tage. *Denn ich habe nicht

aus mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; *und ich weiß, 50 daß sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Vor dem Feste des Passah aber, **13**
als Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, daß er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte, — da er die Seinigen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis an's Ende. *Und während des Abend- 2
essens, als der Teufel schon in das Herz des Judas, Simons Sohn, des Iskariot, gegeben, daß er ihn überliefere, — *steht Jesus, wissend, daß der Vater 3
ihm alles in die Hände gegeben hatte, und daß er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehet, *von dem 4
Abendessen auf und legte die Oberkleider ab und nahm ein Leintuch und umgürtete sich. *Darauf gießt er 5
Wasser in das Waschbecken und fing an, die Füße der Jünger zu waschen und abzutrocknen mit dem Leintuch, womit er umgürtet war. *Da kommt 6
er zu Simon Petrus, und dieser spricht zu ihm: Herr, du wäschest m e i n e Füße?
*Jesus antwortete und sprach zu ihm: 7
Was ich thue, weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach verstehen. *Spricht 8
Petrus zu ihm: Du sollst nimmermehr meine Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Theil mit mir. *Simon 9
Petrus spricht zu ihm: Herr, nicht meine Füße allein, sondern beides, die Hände und das Haupt. *Jesus 10
spricht zu ihm: Wer gebadet^{a)} ist, hat nicht nöthig, denn sich die Füße zu waschen, sondern ist ganz rein; und

a) Jes. 53, 1. b) Jes. 6, 10. c) Viele l. weiß. d) B. der Menschen. e) B. Gottes.

a) D. ganz gewaschen.

11 ihr seid rein, aber nicht alle. * Denn er kannte den, der ihn überlieferte; deswegen sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

12 Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider genommen hatte, setzte er sich wiederum nieder und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch ge-

13 than habe? * Ihr heißet mich Lehrer und Herr, und ihr saget recht, denn

14 ich bin es. * Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einan-

15 der die Füße zu waschen. * Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, auf daß, gleichwie ich euch gethan habe,

16 auch ihr thut. * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Knecht ist nicht größer denn sein Herr, noch der Gesandte

17 größer, denn der ihn gesandt hat. * Wenn ihr dieses wisset, glücklich seid ihr,

18 wenn ihr es thut. * Ich rede nicht von euch allen: ich weiß, welche ich aus-

19 erwählt habe; aber auf daß die Schrift erfüllet werde: „Der mit mir das Brod isset, hat seine Ferse wider mich auf-

20 gehoben“^{a)}). * Von jetzt an sage ich es euch, ehe es geschieht, auf daß ihr, wenn es geschieht, glaubet, daß ich es

21 bin. * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer den aufnimmt, den irgend ich senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

22 Als Jesus dieses gesagt hatte, ward er sehr erschüttert im Geiste und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: einer von euch wird

23 mich überliefern. * Da blickten die Jünger sich einander an, zweifelnd,

24 von wem er rede. * Einer aber von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tische in dem Schoße Jesu. * Die-

sem nun winkt Simon Petrus, damit er forschen möchte, wer es wol wäre, von welchem er rede. * Jener aber,

25 sich an die Brust Jesu lehrend, spricht zu ihm: Herr, wer ist's? * Jesus ant-

26 wortete: Jener ist's, dem ich den Bissen, wenn ich ihn eingetunkt, geben werde. Und als er den Bissen ein-

27 getunkt, giebt er ihn dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot. * Und nach dem Bissen fuhr dann der Satan

28 in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du thust, thue schnell. * Niemand

29 aber von den zu Tische Liegenden verstand, wozu er ihm dieses sagte. * Denn

30 etliche meinten, weil Judas die Kasse hatte, daß Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest bedürfen, oder daß er den Armen etwas geben sollte.

31 * Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Es war aber Nacht.

32 Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. * Wenn Gott verherr-

33 licht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und alsbald wird er ihn verherrlichen. * Kinder, noch

34 eine kleine Weile bin ich bei euch; ihr werdet mich suchen, und, wie ich den Juden sagte: Wo ich hingehge, könnet

35 ihr nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch. * Ein neues Gebot gebe

36 ich euch, daß ihr einander liebet, auf daß, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. * Daran wer-

37 den alle erkennen, daß ihr meine^{a)} Jünger seid, wenn ihr Liebe unter einander habt. * Simon Petrus spricht

38 zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Wo ich hingehge, kannst du mir jetzt nicht folgen; du

a) Pf. 41, 9.

a) B. mir.

37 wirft mir aber nachher folgen. *Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Ich
38 will mein Leben für dich lassen. *Jesus antwortete⁵²: Dein Leben willst du für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verläugnet hast.

14 Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubet an Gott, glaubet auch
2 an mich. *In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn⁵³ ich gehe hin, euch eine
3 Stätte zu bereiten. *Und wenn ich hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, so komme ich wieder und will euch zu mir nehmen, auf daß,
4 wo ich bin, auch ihr seid. *Und wo ich hingehe, wisset ihr, und den Weg
5 wisset ihr^a). *Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg wissen?
6 *Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als
7 nur durch mich. *Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet ihr auch meinen Vater erkannt haben; und von jetzt an erkennet ihr ihn und habt ihn ge-
8 sehen. *Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater und es
9 genügt uns. *Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen, hat den Vater gesehen, und wie sagst du: Zeige uns
10 den Vater? *Glaubst du nicht, daß ich in dem Vater und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selber; der Vater aber, der in mir bleibet^b),

er thut die Werke. *Glaubet mir, daß
11 ich in dem Vater und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubet mir um der Werke selber willen. *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer an mich glaubt, der wird auch die Werke thun, die ich thue, und wird größere denn diese thun, weil ich zum⁵⁴ Vater gehe. *Und was irgend ihr bitten
12 werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater verherrlicht werde in dem Sohne. *Wenn
13 ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so will ich es thun.

Wenn ihr mich liebet, so haltet
14 meine Gebote; *und ich werde den
15 Vater bitten, und er wird euch einen andern Sachwalter^a) geben, daß er bei euch sei⁵⁵ in Ewigkeit, *den Geist der
16 Wahrheit, den die Welt nicht kann empfangen, weil sie ihn nicht sieht, noch ihn kennet. Ihr aber kennet ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. *Ich werde euch nicht als
17 Waisen lassen, ich komme zu euch. *Noch ein wenig, und die Welt sieht
18 mich nicht mehr; ihr aber sehet mich: weil ich lebe, werdet auch ihr leben. *An jenem Tage werdet ihr erkennen,
19 daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir und ich in euch. *Wer meine
20 Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden; und ich werde ihn lieben und mich selber ihm offenbar machen. *Spricht
21 zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, und⁵⁶ wie^b) ist es, daß du dich uns offenbar machen willst und nicht der Welt? *Jesus antwortete und sprach
22 zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir wer-

a) Viele f. h. wohin ich gehe. b) D. wohnet.

a) D. Vormund. b) D. was.

den zu ihm kommen und Wohnung
 24 bei ihm machen. *Wer mich nicht liebt,
 hält meine Worte nicht; und das Wort,
 das ihr höret, ist nicht mein, sondern
 des Vaters, der mich gesandt hat.
 25 *Dieses habe ich zu euch geredet, als
 26 ich bei euch blieb. *Der Sachwal-
 ter aber, der Heilige Geist, den der
 Vater senden wird in meinem Na-
 men, jener wird euch alles lehren und
 euch an alles erinnern, was ich euch
 27 gesagt habe. *Frieden lasse ich euch,
 meinen Frieden gebe ich euch; nicht
 wie die Welt giebt, gebe ich euch.
 28 Euer Herz sei nicht bestürzt, auch nicht
 furchtsam. *Ihr habt gehört, daß ich
 euch gesagt habe: Ich gehe hin, und ich
 komme zu euch. Wenn ihr mich lieb-
 tet, so würdet ihr euch freuen, daß
 ich zum Vater gehe⁵⁷; denn mein Va-
 29 ter ist größer als ich. *Und jetzt
 habe ich es euch gesagt, ehe es geschieht,
 auf daß, wenn es geschieht, ihr glau-
 30 bet. *Ich werde nicht mehr vieles mit
 euch reden, denn der Fürst der⁵⁸
 Welt kommt und hat nichts in mir;
 31 *aber auf daß die Welt erkenne, daß
 ich den Vater liebe, und daß ich
 also thue, wie mir der Vater geboten
 hat. — Stehet auf, lasset uns von
 hinnen gehen.
15 Ich bin der wahre Weinstock, und
 2 mein Vater ist der Ackerbauer. *Jegliche
 Rebe in^a) mir, die nicht Frucht bringt,
 die nimmt er weg; und jegliche, die
 Frucht bringt, die reinigt er, damit sie
 3 mehr Frucht bringe. *Ihr seid schon
 rein um des Wortes willen, das ich
 4 zu euch geredet habe. *Bleibet in mir
 und ich in euch. Gleichwie die Rebe
 nicht von sich selber Frucht bringen
 kann, sie bleibe denn im Weinstock,
 also auch ihr nicht, ihr bleibet denn

a) D. an.

in mir. *Ich bin der Weinstock, ihr 5
 die Reben. Wer in mir bleibt und
 ich in ihm, dieser bringt viel Frucht,
 denn außer mir könnet ihr nichts thun.
 *Wenn jemand nicht in mir bleibt, 6
 der wird hinausgeworfen wie die Rebe
 und verdorret, und man sammelt sie
 und wirft sie in's Feuer, und sie ver-
 brennen.

Wenn ihr in mir bleibet und meine 7
 Worte in euch bleiben, so werdet ihr
 bitten, was ihr wollt, und es wird
 euch geschehen. *Hierin wird mein 8
 Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht
 bringet, und ihr werdet meine^a) Jün-
 ger sein.

Gleichwie mich der Vater geliebt 9
 hat, so habe auch ich euch geliebt;
 bleibet in meiner Liebe. *Wenn ihr 10
 meine Gebote haltet, so werdet ihr
 in meiner Liebe bleiben, gleichwie ich
 die Gebote meines Vaters gehalten,
 und in seiner Liebe bleibe. *Dieses 11
 habe ich zu euch gesagt, auf daß meine
 Freude in euch sei⁵⁵ und eure Freude
 erfüllt werde. *Dieses ist mein Gebot, 12
 daß ihr einander liebet, gleichwie ich
 euch geliebt habe. *Größere Liebe hat 13
 niemand denn diese, daß jemand sein
 Leben läßt für seine Freunde. *Ihr 14
 seid meine Freunde, wenn ihr alles
 thut, was ich euch gebiete. *Ich nenne 15
 euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht
 weiß nicht, was sein Herr thut; sondern
 ich habe euch Freunde genannt, weil
 ich alles, was ich von meinem Vater
 gehört, euch kund gethan habe. *Ihr 16
 habt nicht mich auserwählt, sondern
 ich habe euch auserwählt, und euch
 gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht
 bringet, und daß eure Frucht bleibe,
 auf daß, was irgend ihr den Vater
 bitten werdet in meinem Namen, er

a) B. mir.

17 euch gebe. *Dieses gebiete ich euch,
 18 daß ihr einander liebet. *Wenn euch
 die Welt hasset, so wisset, daß^{a)} sie
 19 mich vor euch gehasset hat. *Wenn ihr
 von der Welt wäret, so würde die
 Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber
 nicht von der Welt seid, sondern ich
 euch aus der Welt auserwählt habe,
 20 deswegen hasset euch die Welt. *Gedenket
 an das Wort, das ich euch gesagt
 habe: Der Knecht ist nicht größer denn
 sein Herr. Wenn sie mich verfolgt ha-
 ben, so werden sie auch euch verfol-
 gen; wenn sie mein Wort gehalten
 haben, so werden sie auch das eure
 21 halten. *Aber dieses alles werden sie
 euch thun um meines Namens willen,
 weil sie den nicht kennen, der mich
 22 gesandt hat. *Wenn ich nicht gekom-
 men wäre, und nicht zu ihnen geredet
 hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt
 aber haben sie keinen Vorwand für
 23 ihre Sünde. *Wer mich hasset, der hasset
 24 auch meinen Vater. *Wenn ich nicht
 die Werke gethan hätte unter ihnen,
 die kein anderer gethan hat, so hätten
 sie nicht Sünde; nun aber haben sie
 gesehen und gehasset beide^{b)}, mich und
 25 meinen Vater. *Aber auf daß das
 Wort erfüllet würd, das in ihrem
 Gesetz geschrieben ist: „Sie haben
 26 mich ohne Ursache gehasset“^{c)}. *Wenn
 aber der Sachwalter gekommen ist,
 den ich euch von dem Vater senden
 werde, der Geist der Wahrheit, der
 von dem Vater ausgehet, so wird er
 27 von mir zeugen. *Aber auch ihr zeu-
 get, weil ihr von Anfang an bei
 mir seid.

16 Dieses habe ich zu euch geredet, auf
 2 daß ihr euch nicht ärgert. *Sie wer-
 den euch von der Synagoge ausschlie-

ßen; es kommt aber die Stunde, daß
 jeglicher, der euch tödtet, meinen wird,
 Gott einen Dienst darzubringen. *Und 3
 dieses werden sie⁵⁹ thun, weil sie
 weder den Vater noch mich erkannt
 haben. *Dieses aber habe ich zu euch 4
 geredet, auf daß, wenn die Stunde^{a)} ge-
 kommen ist, ihr daran gedenket, daß
 ich es euch gesagt habe. Dieses aber
 habe ich euch von Anfang nicht gesagt,
 weil ich bei euch war. *Jetzt aber 5
 gehe ich hin zu dem, der mich gesandt
 hat, und niemand von euch fragt mich:
 Wo gehest du hin? *sondern weil ich die- 6
 ses zu euch geredet habe, hat Traurig-
 keit euer Herz erfüllt. *Doch ich sage 7
 euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich,
 daß ich hingehe; denn wenn ich nicht
 hingehe, so wird der Sachwalter nicht
 zu euch kommen; wenn ich aber hin-
 gehe, so will ich ihn zu euch senden.
 *Und wenn er kommt, so wird er die 8
 Welt überführen von Sünde und von
 Gerechtigkeit und von Gericht. *Von 9
 Sünde, weil sie nicht an mich glauben;
 *von Gerechtigkeit, weil ich zu meinem 10
 Vater gehe, und ihr mich nicht mehr
 sehet; *von Gericht, weil der Fürst 11
 dieser Welt gerichtet ist.

Noch vieles habe ich euch zu sagen, 12
 aber ihr könnet es jetzt nicht tragen.
 *Wenn aber jener, der Geist der 13
 Wahrheit, gekommen sein wird, wird
 er euch in die ganze Wahrheit leiten;
 denn er wird nicht aus sich selber re-
 den, sondern alles, was irgend er
 hören wird, wird er reden, und das
 Kommende wird er euch verkündigen.
 *Er wird mich verherrlichen, denn von 14
 dem Meinen wird er empfangen^{b)} und
 euch verkündigen. *Alles, was der Va- 15
 ter hat, ist mein; deswegen sagte ich,

* a) D. so wisset ihr, daß. b) B. beides, gesehen und gehasset beide. c) Mt. 29, 4.

a) Vielleicht sollten wir mit A. I. ihre Stunde. b) D. nehmen.

daß er es von dem Meinen empfängt^{a)})⁶⁰
 16 und euch verkündigen wird. *Ueber
 ein Kleines, und ihr schauet mich nicht,
 und wiederum über ein Kleines, und ihr
 werdet mich sehen, [weil ich zum Va-
 17 ter hingehe]^{b)}). *Es sprachen nun etliche
 von seinen Jüngern unter einander:
 Was ist das, daß er zu uns sagt: Ueber
 ein Kleines, und ihr schauet mich nicht,
 und wiederum über ein Kleines, und
 ihr werdet mich sehen, und: weil ich
 18 zum Vater gehe? *Da sprachen sie:
 Was ist das, was er sagt: Ueber ein
 Kleines? Wir wissen nicht, was er sagt.
 19 *Da vernahm Jesus, daß sie ihn fra-
 gen wollten, und sprach zu ihnen:
 Deswegen fraget ihr unter einander,
 daß ich sagte: Ueber ein Kleines, und
 ihr schauet mich nicht, und wiederum
 über ein Kleines, und ihr werdet mich
 20 sehen? *Wahrlich, wahrlich, ich sage
 euch, daß ihr weinen und wehklagen
 werdet, aber die Welt wird frohlocken;
 ihr werdet traurig sein, aber eure
 Traurigkeit wird zur Freude werden.
 21 *Das Weib, wenn sie gebiert, hat
 Traurigkeit, weil ihre Stunde ge-
 kommen ist; wenn aber das Kind ge-
 boren ist, so gedenkt sie nicht mehr an
 die Trübsal, um der Freude willen,
 daß ein Mensch zur Welt geboren ist.
 22 *Ihr habt denn auch jetzt Traurigkeit;
 aber ich werde euch wiedersehen, und
 euer Herz wird frohlocken, und eure
 Freude wird niemand von euch neh-
 23 men. *Und an jenem Tage werdet
 ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahr-
 lich, ich sage euch: Was irgend ihr
 von dem Vater bitten werdet in mei-
 24 nem Namen, wird er euch geben. *Bis
 jetzt habt ihr nichts gebeten in mei-
 nem Namen. Bittet, und ihr werdet

empfangen, auf daß eure Freude völ-
 lig sei. *Dieses habe ich in Gleichniß- 25
 sen zu euch geredet: es kommt³ die
 Stunde, da ich nicht mehr in Gleich-
 nissen zu euch reden, sondern euch offen
 von dem Vater verkündigen werde.
 *An jenem Tage werdet ihr bitten in 26
 meinem Namen, und ich sage euch
 nicht, daß ich den Vater für euch bit-
 ten werde; *denn der Vater selbst liebt 27
 euch, weil ihr mich geliebt und ge-
 glaubt habt, daß ich von Gott aus-
 gegangen bin. *Ich bin von dem Va- 28
 ter ausgegangen und bin in die Welt
 gekommen; wiederum verlasse ich die
 Welt und gehe zum Vater.

Seine Jünger sprachen zu ihm: 29
 Siehe, jetzt sprichst du offen und re-
 dest kein Gleichniß; *nun wissen wir, 30
 daß du alles weißt und nicht nöthig
 hast, daß dich jemand frage; hierdurch
 glauben wir, daß du von Gott aus-
 gegangen bist. *Jesus antwortete ihnen: 31
 Glaubet ihr jetzt? *Siehe, es kommt 32
 die Stunde und ist⁶¹ gekommen, daß
 ihr werdet zerstreuet sein, ein jeglicher in
 das Seinige, und mich allein lassen wer-
 det; und ich bin nicht allein, denn der
 Vater ist bei mir. *Dieses habe ich 33
 zu euch geredet, auf daß ihr in mir
 Frieden habet. In der Welt habt ihr⁶²
 Trübsal; aber seid gutes Muthes, ich
 habe die Welt überwunden.

Dieses redete Jesus, und hob seine **17**
 Augen auf gen Himmel und sprach:
 Vater, die Stunde ist gekommen; ver-
 herrliche deinen Sohn, auf daß²³ dein
 Sohn dich verherrliche. *Gleichwie du 2
 ihm Gewalt gegeben hast über alles
 Fleisch, auf daß alles, was du ihm
 gegeben, er ihnen das ewige Leben
 gebe. *Dieses aber ist das ewige Le- 3
 ben, daß sie dich, den allein wahren
 Gott, und den du gesandt hast, Jesum

a) D. nimmt. b) In mehreren Handschr. fehlen die eingekl. Worte.

4 Christum, erkennen. *Ich habe dich verherrlicht auf Erden; das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte.

5 *Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

6 Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie

7 haben dein Wort bewahrt. *Jetzt haben sie erkannt, daß alle Dinge, die

8 du mir gegeben, von dir sind. *Denn die Worte, die du mir gegeben, habe ich ihnen gegeben; und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, daß du mich

9 gesandt hast. *Ich bitte^{a)} für sie; nicht bitte ich für die Welt, sondern für sie, die du mir gegeben hast, denn sie sind

10 dein, *(und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein) und ich

11 bin in ihnen verherrlicht. *Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den⁶³ du mir^{b)} gegeben hast, auf daß sie eins seien, gleich

12 wie wir. *Als ich bei ihnen war⁶⁴, bewahrte ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, habe ich behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, auf daß die Schrift erfüllet

13 werde. *Nun aber komme ich zu dir, und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich

14 haben. *Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasset, weil sie nicht von der Welt sind,

a) V. Ich frage. b) D. in dem du sie mir.

gleichwie ich nicht von der Welt bin.

*Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt wegnehmeest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Bösen. *Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich nicht von der Welt bin. *Heilige sie durch die⁶⁵ Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit. *Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; *und ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie Geheiligte seien durch^{a)} Wahrheit. *Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben⁶⁶, *auf daß sie alle eins seien, gleichwie du Vater in mir und ich in dir, auf daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, daß du mich gesandt hast. *Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben, habe ich ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind. *Ich in ihnen und du in mir, auf daß sie in eins vollendet seien, und auf daß die Welt erkenne, daß du mich gesandt und sie geliebt hast, gleichwie du mich geliebt. *Vater, ich will, daß die du mir gegeben hast auch bei mir seien, wo ich bin, auf daß sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. *Gerechter Vater! und die Welt hat dich nicht erkannt; ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, daß du mich gesandt hast. *Und ich habe ihnen deinen Namen kundgethan und werde kundthun, auf daß die Liebe, womit du mich geliebt hast, sei in ihnen und ich in ihnen.

Als Jesus dieses geredet hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kedron, wo ein Garten war, in welchen er hineinging, er

a) D. in.

2 und seine Jünger. *Aber auch Judas, der ihn überlieferte, kannte den Ort, weil Jesus sich oft daselbst versam-

3 melte mit seinen Jüngern. *Da nun Judas die Schar und Diener von den Hohenpriestern und Pharisäern genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen.

4 *Jesus nun, der alles wußte, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5 *Sie antworteten ihm: Jesum, den Nazaräer. Spricht Jesus zu ihnen: Ich bin's. Aber auch Judas, der ihn über-

6 liefert, stand bei ihnen. *Als er nun zu ihm sagte: Ich bin's, wichen sie

7 zurück und fielen zu Boden. *Da fragte er sie wiederum: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum, den Naza-

8 räer. *Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, daß ich es bin; wenn ihr denn mich suchet, so lasset diese gehen;

9 *auf daß erfüllet würde das Wort, welches er sagte: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen ver-

10 loren. *Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb sein rechtes Ohr ab. Der Name aber des

11 Knechtes war Malchus. *Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das⁶⁷ Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir mein Vater gegeben, soll ich den nicht trinken?

12 Die Schar nun, und der Hauptmann über Tausend, und die Amtsdiener der Juden nahmen Jesum

13 und banden ihn. *Und sie führten ihn zuerst hin zu Annas, denn er war Schwiegervater des Kajaphas, der jenes

14 Jahr Hoherpriester war. *Kajaphas aber war es, der den Juden den Rath gegeben hatte, es sei nützlich, daß ein Mensch für das Volk umkomme^a).

a) Viele l. sterbe.

*Simon Petrus aber folgte Jesu nach 15 und der⁶⁸ andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters. *Petrus 16 aber stand an der Thür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Thürhüterin und führte Petrus hinein. *Da spricht die Magd, 17 die Thürhüterin, zu Petrus: Bist du auch einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagt: Ich bin es nicht. *Es standen aber die Knechte und die 18 Diener, die ein Kohlenfeuer angemacht hatten, weil es kalt war, und wärmten sich; Petrus aber stand bei ihnen und wärmte sich. *Der Hohepriester 19 nun fragte Jesum über seine Jünger und über seine Lehre. *Jesus antwor- 20 tete ihm: Ich habe öffentlich geredet zu der Welt; ich habe stets gelehrt in der Synagoge und im Tempel, wo alle Juden⁶⁹ zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet; *was fragst du mich? Frage 21 die, welche gehört, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe. *Als er aber dieses ge- 22 sprochen, gab einer der Diener, der dabei stand, Jesu einen Backenstreich und sagte: Antwortest du also dem Hohenpriester? *Jesus antwortete ihm: 23 Habe ich übel geredet, so gieb Zeugniß von dem Uebel; wenn aber recht, was schlägst du mich? *Annas nun 24 hatte ihn^a) gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester, gesandt.

Simon Petrus aber stand und wärmte 25 sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du auch von seinen Jüngern? Er läugnete und sprach: Ich bin's nicht. *Es 26 spricht einer von den Knechten des

a) D. sandte ihn.

Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm? * Da läugnete Petrus wiederum; und alsbald fröhete der Hahn.

28 Sie führen nun Jesum von Kajaphas in das Prätorium; es war aber früh Morgens. Und sie gingen nicht in das Prätorium hinein, damit sie sich nicht verunreinigten, sondern⁷⁰ das Passah essen möchten. * Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringet ihr wider diesen Menschen? * Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Uebelthäter wäre, so würden wir ihn dir nicht überliefert haben. * Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn und richtet ihn nach euerm Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu tödten; * auf daß das Wort Jesu erfüllet würde, das er sprach, anzeigend, welches Todes er sterben sollte. * Pilatus ging nun wiederum in das Prätorium, und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? * Jesus antwortete ihm: Redest du dies aus dir selber, oder haben dir andere von mir gesagt? * Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert; was hast du gethan? * Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, auf daß ich den Juden nicht überliefert würde; jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.

37 * Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du denn ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, daß ich ein König bin; ich bin dazu geboren und dazu in die

Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugniß gebe. Ein jeglicher, der aus der Wahrheit ist, höret meine Stimme. * Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dieses gesagt hatte, ging er wiederum hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm; * ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe am Passah. Wollt ihr nun, daß ich euch den König der Juden losgebe? * Da schrieen wiederum alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

Dann nahm nun Pilatus Jesum und geißelte ihn. * Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und warfen ihm ein Purpurkleid um, * und kamen zu ihm und⁷¹ sagten: Sei gegrüßt, König der Juden! und gaben ihm Backenstreich. * Und Pilatus^{a)} ging wiederum hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr wisset, daß ich keine Schuld an ihm finde. * Jesus nun ging hinaus, die Dornenkrone und das Purpurkleid tragend. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch! * Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. * Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach unserm Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. * Als nun Pilatus diese Worte hörte, fürchtete er sich noch mehr; * und er ging wiederum in das Prätorium und spricht zu Jesu: Wo bist du her? Jesus aber gab ihm

a) Andere l. Pilatus nun.

10 keine Antwort. *Pilatus nun spricht zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weist du nicht, daß ich Gewalt habe, dich loszugeben, und Gewalt habe, dich zu
 11 kreuzigen⁷²? *Jesus antwortete^a): Du hättest keine Gewalt wider mich, wenn sie dir nicht von Oben gegeben wäre; deswegen hat der, welcher mich dir über-
 12 liefert hat, größere Sünde. *Von da an suchte Pilatus, ihn loszugeben. Die Juden aber schrienen und sagten: Wenn du diesen losgiebst, so bist du des Kaisers Freund nicht; ein jeglicher, der sich selbst zum Könige macht, spricht wider den Kaiser.
 13 *Pilatus nun, als er diese Worte⁷³ gehört, führte Jesum hinaus, und setzte sich auf den⁷⁴ Nichtstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha.
 14 *Es war aber Rüsttag des Passah, es war¹ um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Siehe, euer
 15 König! *Sie aber schrienen: Weg, weg! Kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Cuern König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser.
 16 *Dann überlieferte er ihn denselben, auf daß er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesum hin und führten ihn fort.
 17 Und sein Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädelstätte, die auf hebräisch genannt ist:
 18 Golgatha, *wo sie ihn kreuzigten, und mit ihm zwei andere, auf dieser und auf jener Seite; Jesum aber in der
 19 Mitte. *Pilatus schrieb aber auch eine Ueberschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der
 20 Nazaräer, der König der Juden. *Diese Ueberschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt;

und es^a) war geschrieben auf hebräisch, griechisch, lateinisch. *Die Hohen- 21
 priester der Juden sagten nun zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden; sondern daß jener gesagt hat: Ich bin der König der Juden. *Pi- 22
 latus antwortete: Was ich geschrieben, habe ich geschrieben. *Die Kriegsknechte 23
 nun, als sie Jesum gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider (und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknechte ein Theil) und den Leibrock. Es war aber der Leibrock ohne Nath, von oben an ganz gewebt. *Da sprachen sie un- 24
 ter einander: Lasset uns ihn nicht zertheilen, sondern um ihn loosen, wessen er sein wird; auf daß die Schrift erfüllet würde, welche spricht: „Sie haben meine Kleider unter sich vertheilt, und um mein Gewand haben sie das Loos geworfen“^b). Die Kriegsknechte nun haben dieses gethan.

Es standen aber bei dem Kreuze 25
 Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleopas Weib, und Maria Magdalena. *Als 26
 nun Jesus die Mutter sah, und den Jünger, den er liebte, dabei stehen, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn! *Dann spricht er zu dem 27
 Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. *Darnach spricht Je- 28
 sus, da er wußte, daß alles bereits vollbracht war, auf daß die Schrift erfüllet würde: Mich dürstet! *Es war 29
 nun ein Gefäß voll Essig dajelbst. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Ysop, und brachten ihn an seinen Mund. *Als 30
 nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er

a) Viele f. h. ihm.

a) D. der Ort der Stadt, wo ..., war nahe; und es.
b) Pf. 22, 18.

- neigte das Haupt und übergab den Geist.
- 31 Die Juden nun, damit die Leiber nicht am Sabbath am Kreuze blieben, weil es Rüsttag war, (denn der Tag jenes Sabbath⁷⁵ war groß) baten den Pilatus, daß ihre Beine gebrochen, und daß sie weggenommen werden möchten.
- 32 * Da kamen die Kriegsknechte und brachen die Beine des ersten und des andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. * Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, daß er schon gestorben war, zerbrachen sie seine Beine nicht,
- 33 * sondern einer der Kriegsknechte durchbohrte mit einem Speer seine Seite; und alsbald kam Blut und Wasser hervor. * Und der es gesehen, hat es bezeugt, und sein Zeugniß ist wahr; und er weiß, daß er sagt, was wahr ist, auf daß auch⁷⁶ ihr glaubet. * Denn dieses geschah, auf daß die Schrift erfüllet würde: „Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden“^a). * Und wiederum sagt eine andere Schrift: „Sie werden den anschauen, in welchen sie gestochen haben“^b).
- 38 Darnach aber hat Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den Pilatus, daß er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam denn und
- 39 nahm den Leib Jesu ab. * Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhen
- 40 und Aloe, bei hundert Pfund. * Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in Leintücher mit den Speereien, wie es bei den Juden Sitte ist,
- 41 zum Begräbniß zuzubereiten. * Es war aber an dem Orte, wo er gekreuzigt

wurde, ein Garten, und in dem Garten eine neue Gruft, in welche noch nie jemand gelegt worden war. * Dorthin 42 nun, wegen des Rüsttages der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesum.

An dem ersten Wochentage aber **20** kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft, und sieht, daß der Stein von der Gruft weggenommen ist. * Sie läuft nun und kommt 2 zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus liebte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus der Gruft, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. * Petrus ging nun hinaus und der 3 andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. * Die beiden aber liefen zu- 4 sammen, und der andere Jünger lief vor, schneller denn Petrus, und kam zuerst zu der Gruft. * Und sich vorn- 5 überbückend, sieht er die Leintücher liegen; doch ging er nicht hinein. * Es 6 kommt nun Simon Petrus, ihm folgend, und ging in die Gruft hinein und sieht die Leintücher liegen, * und 7 das Schweißtuch, welches um sein Haupt war, nicht bei den Leintüchern liegen, sondern besonders eingewickelt an einem Orte. * Dann ging nun auch 8 der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam, und sah und glaubte. * Denn sie wußten die Schrift noch nicht, 9 daß er aus den Todten auferstehen mußte. * Es gingen nun die Jünger 10 wieder heim^a).

Maria aber stand bei der Gruft und 11 weinte draußen. Als sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft. * Und sie sieht zwei Engel in weißen 12 Kleidern sitzen, einen zu dem Haupte und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte. * Und jene sagen 13

a) 2. Mos. 12, 46. Ps. 34, 20. b) Esch. 12, 10.

a) B. zu sich selbst.

zu ihr: Weib, warum weinst du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen, und ich nicht weiß,
 14 wo sie ihn hingelegt haben. *Als⁷⁷ sie dieses gesagt, wandte sie sich zurück und sieht Jesum stehen; und sie
 15 wußte nicht, daß es Jesus sei. *Jesus spricht zu ihr: Weib, warum weinst du? Wen suchest du? Sie, meinend es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich werde
 16 ihn wegholen. *Jesus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf hebräisch⁷⁸: Rabbuni! das
 17 heißt: Lehrer. *Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu euerm Vater, und zu
 18 meinem Gott und zu euerm Gott. *Maria Magdalena kommt und verkündigt den Jüngern, daß sie den Herrn gesehen, und er dieses zu ihr gesagt habe.
 19 Als es nun Abend war an jenem Tage, dem ersten der Woche, und die Thüren, wo die Jünger waren⁷⁹, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: Friede
 20 euch! *Und als er dieses gesagt, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Es freueten sich nun die Jünger, als sie
 21 den Herrn sahen. *Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Friede euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat,
 22 so sende ich auch euch. *Und als er dieses gesagt hatte, hauchte er in sie und spricht zu ihnen: Empfanget den
 23 Heiligen Geist! *Welchen irgend ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen irgend ihr sie
 24 behaltet, sind sie behalten. *Thomas

aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwillings^{a)}, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. *Da sagten die andern
 25 Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich sehe in seinen Händen das Mal der Nägel, und lege meine Finger in das Mal der Nägel, und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben. *Und nach acht
 26 Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas mit ihnen. Da kommt Jesus, als die Thüren verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: Friede euch! *Dann spricht er
 27 zu Thomas: Reiche deinen Finger her und besiehe meine Hände, und reiche deine Hand und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. *⁸⁰Thomas antwortete und sprach
 28 zu ihm: Mein Herr und mein Gott! *Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich
 29 gesehen hast⁸¹, hast du geglaubt. Glückselig, die nicht gesehen und geglaubt haben.

Auch viele andere Zeichen hat nun
 30 zwar Jesus vor seinen Jüngern gethan, die nicht geschrieben sind in diesem Buche. *Diese aber sind geschrie-
 31 ben, auf daß ihr glaubet, daß Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und daß ihr glaubend das Leben habet in seinem Namen.

Darnach offenbarte sich Jesus wie- **21**
 22 derum den Jüngern am See Tiberias. Er offenbarte sich aber also: *Es wa-
 23 ren Simon Petrus und Thomas, genannt Zwillings^{a)}, und Nathanael, der aus Kana von Galiläa war, und die Söhne des Zebedäus, und zwei andere von seinen Jüngern zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: *Ich gehe hin
 3 fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch

a) Didymus.

wir gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen⁸² in das Schiff; und in 4 jener Nacht fingen sie nichts. *Als aber schon der frühe Morgen anbrach⁸³, stand Jesus am Ufer; doch wußten die 5 Jünger nicht, daß es Jesus sei. *Jesus spricht nun zu ihnen: Kindlein, habt ihr etwas zu essen? Sie antworteten 6 ihm: Nein. *Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netz auf die rechte Seite des Schiffes, und ihr werdet finden. Da warfen sie es, und konnten es vor der Menge der Fische nicht mehr 7 ziehen. *Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, daß es der Herr sei, umgürtete sich mit dem Oberkleide, (denn er war nackt) und warf sich in den See. 8 *Die andern Jünger aber kamen in dem Schifflein, (denn sie waren nicht weit vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen) und zogen das Netz mit 9 den Fischen nach. *Als sie nun an's Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch darauf liegen 10 und Brod. *Jesus spricht zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr 11 jetzt gefangen habt. *Simon Petrus ging hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundert drei und fünfzig, auf das Land; und wiewol ihrer so viele waren, zerriß das Netz nicht. 12 *Jesus spricht zu ihnen: Kommt her, frühstückt. Keiner aber von den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? denn 13 sie wußten, daß es der Herr sei. *Jesus kommt⁶ und nimmt das Brod und giebt es ihnen, und gleicherweise den 14 Fisch. *Dieses ist schon das dritte Mal, daß sich Jesus den⁸⁴ Jüngern offenbarte, nachdem er aus den Todten auferweckt war.

15 Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht

Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn Jona's, liebst du mich mehr denn diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmlein. *Wiederum spricht er zum zweiten Mal 16 zu ihm: Simon, Sohn Jona's, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe. *Er 17 spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn Jona's, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennest, daß ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe. *Wahrlich, wahrlich, 18 ich sage dir: als du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, so wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten und hinbringen, wohin du nicht willst. *Dieses aber sagte er, an- 19 deutend, mit welchem Tode er Gott verherrlichen sollte. Und als er dieses gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. *Petrus³ wandte sich um 20 und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust lehnte und sagte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? *Als Petrus diesen sah, spricht 21 er zu Jesu: Herr, was aber dieser? *Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, 22 daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach. *Es 23 ging nun dies Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, daß er nicht sterbe, sondern: wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24 Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und der dieses geschrieben hat; und wir wissen, daß sein
25 Zeugniß wahr ist. *Es giebt aber auch viele andere Dinge, die Jesus

gethan hat, und wenn sie, jedes einzeln geschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen⁸⁵.

Die Apostelgeschichte.

1 Die erste Schrift^{a)} habe ich verfaßt, o Theophilus, von allem, was Jesus anfang, beides, zu thun und zu lehren,
2 *bis zu dem Tage, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte; *welchen er sich auch, nach seinem Leiden, lebendig dargestellt in vielen sichern Kennzeichen, und von ihnen gesehen worden ist während vierzig Tagen, indem er auch über die Dinge redete, die das
4 Reich Gottes betreffen. *Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, daß sie sich nicht von Jerusalem entfernen, sondern die Verheißung des Vaters erwarten sollten, die ihr von
5 mir gehört habt; *denn Johannes taufte wol mit Wasser, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geiste getauft werden
6 nach nicht vielen Tagen. *Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn, sagend: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich dem Israel wieder her?
7 *Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeit oder Zeiten zu wissen, die der Vater in seiner
8 eigenen Gewalt gesetzt hat. *Aber ihr werdet Kraft empfangen, indem der Heilige Geist auf euch kommt; und ihr werdet meine¹ Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Sa-

a) D. Erzählung.

maria, und bis an das Ende der Erde^{a)}. *Und als er dieses gesagt, ward er emporgehoben, indem sie es sahen, und eine Wolke nahm ihn vor ihren Augen auf. *Und wie sie unverwandt
10 gen Himmel schauten, als er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißem Kleide bei ihnen, *welche auch
11 sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und schauet hinauf gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch in den Himmel aufgenommen ist, wird also kommen, wie ihr ihn gen Himmel
12 habt auffahren sehen. *Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berge, genannt Olberg, der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbather-Weg entfernt.

Und als sie hineingekommen, stiegen sie auf den Oberaal, wo sie blieben: Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, Sohn des Alphäus, und Simon, der Eiferer, und Judas, Bruder des Jakobus. *Diese alle hielten einmüthig
14 an am Gebet² mit den Weibern und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Und in diesen Tagen stand Petrus
15 in der Mitte der Jünger auf und sprach (es war aber die Menge der

a) D. des Landes.

16 Namen zusammen an hundert und zwanzig): *Brüder^a), es mußte diese Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids zuvor gesagt hat über Judas, der denen, die Jesum gegriffen haben, ein Wegweiser geworden ist. *Denn er war unter³ uns gezählt, und hat das Loos dieses Dienstes empfangen. *(Dieser nun hat sich zwar von dem⁴ Lohn der Ungerechtigkeit einen Acker erworben, und ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide sind ausgeschüttet worden. *Und es ist allen, die zu Jerusalem wohnen, kund geworden, so daß jener Acker in ihrer eigenen Mundart genannt worden ist: 20 Akeldama, das ist: Blutacker). *Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: „Seine Wohnung werde wüste, und es sei niemand, der darin wohne“^b), und „sein Aufseher-Amt empfangen ein anderer“^c). *Es muß nun von den Männern, die mit uns zusammen gegangen sind in all der Zeit, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausging, 22 *aufgehend von der Taufe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns aufgenommen worden ist, einer ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden. *Und sie stellten zwei dar: 23 Joseph, genannt Barsabas, der zubenamt war Justus, und Matthias. *Und sie beteten und sprachen: Du, Herr, Herzenskundiger aller, zeige an von diesen beiden den einen, den du auserwählt 25 hast, *um zu empfangen das Loos dieses Dienstes und Apostelamtes, von welchem Judas abgewichen ist, um an seinen Ort 26 zu gehen. *Und sie gaben Loose über sie⁵, und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zu den elf Aposteln gezählt.

a) Männer, Brüder (ein Hebräismus). b) Ps. 69, 25. c) Ps. 109, 8.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Orte⁶ beisammen. *Und plötzlich geschah 2 aus dem Himmel ein Brausen, wie eines rauschenden, gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. *Und es erschienen ihnen zertheilte 3 Zungen wie von Feuer, und sie setzten⁷ sich auf einen jeglichen von ihnen. *Und sie wurden alle mit dem Heiligen 4 Geiste erfüllt und fingen an, mit andern Zungen^a) zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. *Es wohnten 5 aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind. *Als 6 aber diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und ward bestürzt; weil sie ein jeglicher in seiner eigenen Mundart sie reden hörten. *Sie ent- 7 setzten sich aber alle und verwunderten sich und sagten⁸: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? *Und 8 wie hören wir sie, ein jeglicher in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: *Parther und Meder 9 und Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadocien, Pontus und Asien, *und 10 Phrygien und Pamphylien, Aegypten und den Gegenden von Libyen, das an Kyrene grenzt, und die hier weilenden Römer, Juden und auch Proselyten, *Kreter und Araber — wie hören wir 11 sie die großen Thaten Gottes in unsern Sprachen reden? *Sie entsetzten 12 sich aber alle und wurden ungewiß und sagten einer zum andern: Was mag dies doch werden wollen? *Andere aber sagten 13 spottend: Sie sind voll süßen Weins.

Petrus aber, mit den Elfen aufstehend, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa, und ihr

a) D. Sprachen.

alle, die ihr zu Jerusalem wohnt,
dieses sei euch kund, und nehmet zu
15 Ohren meine Worte! *denn diese sind
nicht trunken, wie ihr meinet, denn
es ist die dritte Stunde des Tages;
16 *sondern dies ist es, was durch den
17 Propheten Joel gesagt ist: *„Und es
wird geschehen in den letzten Tagen,
spricht Gott, ich werde von meinem
Geiste ausgießen auf alles Fleisch, und
eure Söhne und eure Töchter werden
weissagen, und eure Jünglinge werden
Gesichte sehen, und eure Ältesten wer-
18 den mit Träumen träumen⁹; *und so-
gar auf meine Knechte und auf meine
Mägde werde ich ausgießen in jenen
Tagen von meinem Geiste, und sie
19 werden weissagen. *Und ich werde
Wunder geben in dem Himmel oben,
und Zeichen auf der Erde unten, Blut
20 und Feuer und Rauchdampf. *Die
Sonne wird verwandelt werden in Fin-
sterniß, und der Mond in Blut, ehe
der große und herrliche Tag des Herrn^a)
21 kommt. *Und es wird sein, wer ir-
gend den Namen des Herrn^a) anrufen
22 wird, wird errettet werden^b). *Män-
ner von Israhel, höret diese Worte: Je-
sus, den Nazaräer, einen Mann, von
Gott an euch erwiesen durch mächtige
Thaten und Wunder und Zeichen, die
Gott durch ihn in eurer Mitte that,
23 wie ihr¹⁰ selbst wisset; *diesen, über-
geben nach dem bestimmten Rathschluß
und Vorkennniß Gottes, habt ihr¹¹
durch die Hand der Gesetzlosen¹² an-
24 geheftet und umgebracht. *Den hat
Gott auferweckt, als er die Wehen des
Todes aufgelöst, wie es denn nicht
möglich war, daß er von demselben
25 behalten würde. *Denn David sagt
über ihn: „Ich sah den Herrn allezeit^c)
vor mir, denn er ist zu meiner Rech-

ten, daß ich nicht wankte; *deswegen 26
erfreute sich mein Herz, und meine
Zunge frohlockte; ja, auch mein Fleisch
wird ruhen in Hoffnung, *denn du 27
wirfst meine Seele nicht zurücklassen in
dem Hades, noch deinen Frommen hin-
geben, Verwesung zu sehen. *Du hast 28
mir kund gethan Wege des Lebens;
du wirfst mich mit Freude erfüllen mit
deinem Angesicht^a).

Brüder^b), es sei^c) erlaubt, mit Frei- 29
müthigkeit zu euch zu reden von dem
Patriarchen David, daß^d) er sowol
gestorben als begraben ist, und sein
Grab ist unter uns bis auf diesen
Tag. *Da er nun ein Prophet war 30
und wußte, daß Gott ihm mit einem
Eide geschworen hatte, von der Frucht
seiner Lenden¹³ auf seinen Thron zu
setzen, *hat er voraussehend geredet 31
von der Auferstehung Christi, daß er¹⁴
nicht in dem Hades zurückgelassen wor-
den, noch sein Fleisch Verwesung ge-
sehen hat. *Diesen Jesus hat Gott 32
auferweckt, dessen wir alle Zeugen sind.
*Da er nun durch die Rechte^e) Gottes 33
erhöht ist und die Verheißung des Hei-
ligen Geistes vom Vater empfangen,
hat er ausgegossen dieses, was ihr¹⁵
seheth und höret. *Denn nicht David 34
ist in die Himmel aufgefahren, sondern
er sagt selbst: „Der Herr sprach zu
meinem Herrn: Setze dich zu meiner
Rechten, *bis ich deine Feinde lege zum 35
Schemel deiner Füße^f). *Das ganze 36
Haus Israhel wisse denn zuverlässig,
daß Gott ihn sowol zum Herrn als
auch¹⁶ zum Christus gemacht hat, die-
sen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Als sie aber das hörten, drang es 37
ihnen durch's Herz, und sie sprachen
zu Petrus und den andern Aposteln:

a) Jehova. b) Joel 2, 28—32. c) D. im Voraus.

a) Ps. 16, 8—11. b) Wie Kap. 1, 16. c) D. ist.
d) D. weil. e) D. zur Rechten. f) Ps. 110, 1.

38 Was sollen wir thun, Brüder^{a)}? *Petrus aber sprach zu ihnen: Thut Buße, und ein jeglicher von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe
39 des Heiligen Geistes empfangen. *Denn euch ist die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen
40 wird. *Und mit mehreren andern Worten bezeugte er und ermahnte^{b)}, sagend: Rettet euch von diesem ver-
41 fehrtten Geschlecht! *Die^{c)} nun sein Wort gern^{d)} annahmen, wurden getauft, und es wurden hinzugethan an jenem Tage bei dreitausend Seelen.
42 Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel, und in der Gemeinschaft, *im Brechen des Brodes, und in den
43 Gebeten. *Es kam aber jegliche Seele Furcht an, und es geschahen viele Wunder
44 und Zeichen durch die Apostel. *Die Gläubigen alle aber waren zusammen
45 und hatten alles gemein. *Und sie verkauften die Güter und die Habe und vertheilten sie an alle, so wie irgend
46 einer Bedürfnis hatte. *Und indem sie täglich einmützig im Tempel verharrten und zu Hause das Brod brachen, nahmen sie Speise mit Frohlocken und Einfach
47 des Herzens, *und lobten Gott und hatten Gunst bei dem ganzen Volke. Der Herr aber that täglich zu der Versammlung hinzu, die gerettet werden sollten.

3 Petrus aber und Johannes gingen zusammen hinauf in den Tempel um die
2 Stunde des Gebets, die neunte. *Und ein gewisser Mann, der von seiner Mutter Seite an lahm war, ward getragen, den sie täglich setzten an die Pforte des Tempels, genannt die schöne, um

a) Wie Kap. 1, 16. b) Viele f. h. sie. c) D. Sie nun, die. d) Eig. in Fülle od. mit Befriedigung.

ein Almosen zu bitten von denen, die in den Tempel eingingen. *Dieser, als
3 er Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat, daß er ein Almosen bekäme. *Petrus
4 aber, unverwandt mit Johannes auf ihn hinsehend, sprach: Siehe uns an! *Er aber gab Acht auf sie, in der Er-
5 wartung, etwas von ihnen zu bekommen. *Petrus aber sprach: Silber und
6 Gold habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir: In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, stehe auf und wandele! *Und er griff ihn bei der rechten
7 Hand und richtete ihn auf; und alsbald wurden seine Füße und seine Knöchel fest. *Und aufspringend stand er
8 und wandelte, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelnd und springend und Gott lobend. *Und alles Volk
9 sah ihn wandeln und Gott loben; *und
10 sie erkannten ihn, daß er der war, welcher um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels saß; und sie waren mit Bewunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte. *Da er¹⁷ sich aber zu
11 Petrus und Johannes hielt, lief das ganze Volk voll Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle, die Salomons genannt wird.

Da aber Petrus es sah, antwortete
12 er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwandt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit ihn wandeln gemacht? *Der Gott Abrahams und Isaaks und
13 Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesum verherrlicht, den ihr zwar überliefert und angesichts des Pilatus verläugnet habt, als dieser urtheilte, ihn loszugeben. *Ihr
14 aber habt den Heiligen und Gerechten

verläugnet und gebeten, daß euch ein Mann, ein Mörder, geschenkt würde; 15 * den Fürsten des Lebens aber habt ihr getödtet, welchen Gott aus den Todten auferweckt hat, dessen wir Zeugen 16 sind. *Und durch Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr sehet und kennet, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch 17 allen. *Und jetzt, Brüder, ich weiß, daß ihr in Unwissenheit gehandelt habt, 18 gleichwie auch eure Obersten. *Gott aber hat also erfüllt, was er zuvor verkündigt hat durch den Mund aller der 18 Propheten, daß sein 19 Christus leiden sollte. *So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden ausge- 20 tilgt werden, daß Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, *und er den euch zuvorverordneten 20 Jesum 21 Christum sende, *welchen freilich der Himmel empfangen muß bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, wovon Gott von jeher geredet hat durch den Mund seiner 21 heiligen Propheten. 22 *Schon 22 hat Moses 23 gesagt: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, wie mich: ihn sollt ihr hören in allem, was irgend er zu euch reden wird. 23 *Es wird aber sein, jegliche Seele, die jenen Propheten nicht hören wird, wird ausgerottet werden aus dem Volke“^{a)}. *Und auch alle die Propheten, 24 von Samuel an, und der Reihe nach, 25 so viele geredet haben, haben auch diese Tage 24 verkündigt. *Ihr seid Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott unsern Vätern verordnet hat, da er zu Abraham sprach: „Und in deinem Samen werden gesegnet wer- 26 den alle Geschlechter der Erde“^{b)}. *Euch

zuerst hat Gott, als er seinen Knecht²⁵ erweckte, ihn gesandt, euch zum Segen, indem er euch, einen jeglichen, von euren Bosheiten abwendet.

Als sie aber zu dem Volke redeten, 4 kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadducäer auf sie zu, *die es verdroß, daß sie das 2 Volk lehrten und in Jesu die Auferstehung aus den Todten verkündigten. *Und sie legten die Hände an sie und 3 setzten sie in Gewahrsam bis auf den Morgen, denn es war schon Abend. *Viele aber derer, die das Wort ge- 4 hört hatten, wurden gläubig; und es ward die Zahl der Männer bei fünf- tausend.

Es geschah aber des andern Tages, 5 daß ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem versammelt waren, *und Annas, der Hohe- 6 priester, und Kajaphas und Johannes und Alexander, und so viele ihrer vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. *Und als sie sie in ihre Mitte gestellt 7 hatten, fragten sie: In welcher Macht oder in welchem Namen habt ihr dieses gethan? *Da sprach Petrus, er- 8 füllt mit dem Heiligen Geiste, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste von Israel! *Wenn wir heute über die 9 Wohlthat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, *so sei euch allen und dem 10 ganzen Volke Israel kund, daß in dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, den ihr gekreuzigt, den Gott auferweckt hat aus den Todten, durch ihn dieser gesund vor euch stehet. *Dieser 11 ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein^{a)} geworden ist. *Und es ist 12 in keinem andern das Heil, denn es

a) 5. Mos. 18, 15, 18, 19. b) 1. Mos. 22, 18.

a) B. Haupt der Ecke.

ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir müssen errettet werden. *Als sie aber die Freimüthigkeit des Petrus und Johannes sahen und vernahmen, daß es ungelehrte und unkundige Leute seien, verwunderten sie sich; und sie erkannten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren.

13 *Und²⁶ da sie den Menschen, der geheilt war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts dawider zu sagen. *Als sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie mit einander und sagten: *Was sollen wir diesen Menschen thun? Denn daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht läugnen. *Aber auf daß es nicht weiter ausgebreitet werde unter dem Volke, lasset uns sie ernstlich bedrohen, daß sie nicht mehr in diesem Namen zu keinem der Menschen reden. *Und als sie sie gerufen hatten, geboten sie ihnen²⁷, durchaus nicht in dem Namen Jesu zu reden, noch zu lehren. *Petrus aber und Johannes antworteten ihnen und sprachen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören denn auf Gott, urtheilet selbst;

20 *denn es ist uns unmöglich, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden. *Sie aber fügten noch Drohungen hinzu und entließen sie, indem sie nichts fanden, wie sie dieselben strafen möchten, um des Volkes willen; weil alle Gott verherrlichten über das, was geschehen war. *Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

23 Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Jhrigen und verkündigten

alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. *Als diese es aber hörten, erhoben sie einmüthig die Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du bist der Gott, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist, *der du durch den Mund Davids, deines Knechtes, gesagt hast: „Warum tobten die Nationen, und sannnen Eitles die Völker? *Die Könige der Erde standen auf, und die Obersten sammelten sich wider den Herrn und wider seinen Christus“^{a)}. *Denn in dieser Stadt²⁸ sind in Wahrheit versammelt wider deinen heiligen Knecht Jesum, den du gesalbt hast, sowol Herodes als Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels, *um alles zu thun, was deine Hand und dein Rathschluß zuvor bestimmt hat, daß es geschehen sollte. *Und nun, Herr, siehe an ihre Drohungen, und gieb deinen Knechten, dein Wort zu reden mit aller Freimüthigkeit, *indem du deine Hand ausstreckest zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesu. *Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem²⁹ Heiligen Geiste erfüllt, und redeten das Wort Gottes mit Freimüthigkeit.

Die Menge aber derer, die gläubig geworden, war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, daß etwas von seiner Habe sein eigen wäre, sondern es war ihnen alles gemein. *Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu; und große Gnade war auf ihnen allen. *Denn es war auch

a) Bf. 2, 1. 2.

feiner dürftig unter ihnen, denn so viele ihrer Besitzer von Aekern oder Häusern waren, verkauften sie und
35 brachten den Preis des Verkauften, *und legten ihn zu den Füßen der Apostel; und es wurde jeglichem ausgetheilt, so wie irgend einer Bedürfniß hatte.

36 Joseph³⁰ aber, der von den Aposteln Barnabas zubenamt wurde, (was verdolmetscht ist: Sohn des Trostes) ein
37 Levit, ein Cyprier von Geburt, *der einen Acker besaß, verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es zu den Füßen der Apostel.

5 Ein gewisser Mann aber, mit Namen Ananias, mit Sapphira, seinem Weibe,
2 verkaufte ein Gut, *und schaffte von dem Kaufpreis bei Seite, wovon auch sein³¹ Weib wußte, und brachte einen gewissen Theil, und legte ihn zu den
3 Füßen der Apostel. *Petrus aber sprach: Ananias, warum hat Satan dein Herz erfüllt, daß du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des
4 Gutes bei Seite geschafft hast? *Blieb es nicht, wenn es so blieb, dein? und war es nicht, als es verkauft war, in deiner Gewalt? Warum hast du diese That vorgenommen in deinem Herzen? Nicht Menschen, sondern Gott hast du
5 gelogen. *Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam eine große Furcht auf
6 alle, die es³² hörten. *Die Jünglinge aber standen auf, bereiteten ihn zum Begräbniß, und trugen ihn hinaus und
7 begruben ihn. *Es geschah aber, nach Verlauf von etwa drei Stunden, daß auch sein Weib hereintrat, nicht wissend, was geschehen war. *Petrus aber antwortete ihr: Sage mir, habt ihr für so viel den Acker hingegeben? Sie
8 aber sprach: Ja, für so viel. *Petrus aber sprach zu ihr: Was ist es, daß

ihr übereingekommen seid, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Thür und werden dich hinaustragen. *Sie fiel
10 aber alsbald zu seinen Füßen hin und verschied. Und als die Jünglinge hereinkamen, fanden sie sie todt und trugen sie fort und begruben sie bei ihrem Manne. *Und es kam eine große Furcht
11 auf die ganze Versammlung und auf alle, die dieses hörten.

Aber durch die Hände der Apostel
12 geschahen viele Zeichen und Wunder unter dem Volke; und sie waren alle einmüthig in der Säulenhalle Salomons. *Von den übrigen aber wagte
13 es keiner, sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk erhob^{a)} sie. *Aber immer
14 mehr Gläubige wurden dem Herrn hinzugehan^{b)}, eine Menge, sowol Männer als Weiber, *so daß sie die Kran-
15 ken auf die Straßen hinausstrugen, und auf Betten und Lager legten, auf daß, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. *Es kam aber auch die Volksmenge
16 der umliegenden Städte nach Jerusalem zusammen, und brachten Kranke und die von unreinen Geistern geplagt waren, welche alle geheilt wurden.

Der Hohepriester aber stand auf,
17 und alle, die mit ihm waren, das ist die Sekte der Sadducäer, und wurden von Eifer erfüllt; *und sie leg-
18 ten die³³ Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen Gewahrsam. *Aber ein Engel des Herrn öffnete des
19 Nachts die Thüren des Gefängnisses, und indem er sie hinausführte, sprach er: *Gehet hin und stehet und redet
20 in dem Tempel zu dem Volke alle

a) D. vermehrte. b) D. Gläubige an den Herrn wurden hinzugehan.

21 Worte dieses Lebens! * Als sie es aber
gehört hatten, gingen sie des Morgens
früh in den Tempel und lehrten. Der
Hohepriester aber kam herzu, und die
mit ihm waren, und sie beriefen das
Synedrium und die Ältestenschaft der
Söhne Israels zusammen und sandten
nach dem Gefängniß, daß sie herbeige-
22 führt würden. * Als aber die Diener
hinkamen, fanden sie sie nicht in dem
Gefängniß, und sie kehrten zurück und er-
23 zählten * und sagten: Wir fanden das
Gefängniß³⁴ mit aller Sicherheit ver-
schlossen und die Wachen an den Thü-
ren stehen; als wir aber aufgemacht
hatten, fanden wir niemanden darin.
24 * Als aber der Priester und der Haupt-
mann des Tempels und die Hohen-
priester diese Worte hörten, waren sie
über sie in Verlegenheit, was dies
25 doch werden möchte. * Es kam aber
einer und verkündigte ihnen³⁵: Siehe,
die Männer, die ihr in's Gefängniß
gesetzt habt, sind im Tempel, stehen
26 und lehren das Volk. * Da ging der
Hauptmann mit den Dienern hin und
führte sie herbei, nicht mit Gewalt,
denn sie fürchteten das Volk, damit³⁶
27 sie nicht gesteinigt würden. * Sie führ-
ten sie aber herbei und stellten sie in
das Synedrium; und der Hohepriester
28 befragte sie * und sagte: Haben wir
euch nicht strenge geboten, in diesem
Namen nicht zu lehren? Und siehe,
ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer
Lehre und wollt das Blut dieses Men-
29 schen auf uns bringen. * Petrus und
die Apostel aber antworteten und spra-
chen: Man muß Gott mehr gehorchen
30 als Menschen. * Der Gott unserer Vä-
ter hat Jesum auferweckt, den ihr er-
mordet, da ihr ihn an einem Holze
31 aufgehängt habt. * Diesen hat Gott zum

Rechte^a), um Israel Buße und Ver-
gebung der Sünden zu geben. * Und 32
wir sind seine Zeugen von diesen Din-
gen^b); aber auch der Heilige Geist,
welchen Gott denen gegeben hat, die
ihm gehorchen.

Sie aber, als sie es hörten, wur- 33
den durchbohrt^c) und rathschlagten, sie
zu tödten. * Es stand aber in dem Sy- 34
nedrium ein gewisser Pharisäer auf,
Namens Gamaliel, ein Gesetzgelehrter,
angesehen beim ganzen Volke, und be-
fahl, die Apostel eine kurze Zeit hin-
auszuthun. * Und er sprach zu ihnen: 35
Männer von Israel^a), sehet euch vor
dieser Menschen halben, was ihr thun
wollt. * Denn vor diesen Tagen stand 36
Theudas auf und sagte, daß er selbst
etwas sei, dem eine Anzahl Männer, bei
vierhundert, anhing. Der ist getödtet
worden, und alle, so viele ihm Gehör
gaben, sind zerstreut und zu nichte ge-
worden. * Nach diesem stand Judas 37
auf, der Galiläer, in den Tagen der
Einschreibung, und machte viel Volks³⁷
abfällig sich nach; auch er kam um,
und alle, so viele ihm Gehör gaben,
wurden zerstreut. * Und jetzt sage ich 38
euch: stehet ab von diesen Menschen
und lasset sie, denn ist dieser Rath
oder dieses Werk aus Menschen, so
wird es zu Grunde gehen; * ist es 39
aber aus Gott, so könnet ihr sie³⁸ nicht
zu Grunde richten: auf daß ihr nicht
gar als Widerstreiter Gottes erfunden
werdet.

Und sie gaben ihm Gehör; und als 40
sie die Apostel zu sich gerufen und sie
geschlagen hatten, geboten sie ihnen,
nicht im Namen Jesu zu reden, und
entließen sie. * Sie nun gingen von dem 41
Angezicht des Synedriums hinweg, sich

a) D. zu seiner Rechten. b) D. Worten. c) D. knirschen mit den Zähnen. d) S. Männer, Israeliten.

freuend, daß sie gewürdigt worden waren, um des³⁹ Namens willen Schmach zu leiden; *und jeden Tag, im Tempel und in den Häusern, hörten sie nicht auf zu lehren, die gute Botschaft zu verkündigen, daß Jesus der Christus sei⁴⁰.

6 In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen übersehen wurden in der täglichen Bedienung. *Die Zwölfe aber beriefen die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes verlassen und die Tische bedienen. **2** *So sehet euch nun, Brüder, nach sieben Männern aus euch um, von gutem Zeugniß, voll des Heiligen Geistes und Weisheit, die wir zu dieser Angelegenheit anstellen wollen⁴¹. *Wir aber werden im Gebet und im Dienste des Wortes verharren. *Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten den Stephanus, einen Mann voll Glaubens und des Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nifanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien, *welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf. **7** *Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger vermehrte sich in Jerusalem sehr; und eine große Menge der Priester ward dem Glauben gehorsam. *Stephanus aber, voll Gnade⁴² und Kraft, that Wunder und große Zeichen unter dem Volke. *Etliche aber derer von der Synagoge, genannt die der Libertiner und der Cyrenäer und der Alexandriner, und derer von Sicilien und Asien, standen auf und stritten mit Stephanus. **10** *Und sie vermoch-

ten nicht, der Weisheit und dem Geiste zu widerstehen, mit welchem er redete. *Dann schoben sie listig Männer vor, **11** welche sagten: Wir haben ihn lästerliche Worte reden hören wider Moses und Gott. *Und sie erregten das Volk **12** und die Ältesten und die Schriftgelehrten, und überfielen ihn und rissen ihn mit sich fort und führten ihn vor das Synedrium. *Und sie stellten falsche **13** Zeugen auf, welche sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte⁴³ zu reden wider die⁴⁴ heilige Stätte und das Gesetz; *denn wir haben ihn sagen **14** gehört: Dieser Jesus, der Nazaräer, wird diese Stätte zerstören und die Gebräuche verändern, die uns Moses überliefert hat. *Und alle, die in dem **15** Synedrium saßen, schauten unverwandt auf ihn und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.

Der Hohepriester aber sprach: Ist **7** denn dieses also? *Er aber sprach: **2** Brüder*) und Väter, höret zu! Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, ehe er in Haran wohnte, *und sprach zu ihm: „Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft, und komm in das⁴⁵ Land, das ich dir zeigen werde“^{b)}. *Da ging er **3** aus dem Lande der Chaldäer und wohnte in Haran; und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, das ihr jetzt bewohnt. *Und er gab ihm **5** sein Erbe darin, auch nicht einen Fuß breit^{c)}, und er verhiess, daß er es ihm zum Besitztum geben würde und seinem Samen nach ihm, als er kein Kind hatte. *Gott aber sprach also: „Sein **6** Same wird ein Fremdling sein in

a) Wie Kap. 1, 16. b) 1. Mose 12, 1. c) D. nicht einen Schritt.

fremdem Lande, und man wird ihn zu Knechten machen und mißhandeln
 7 vierhundert Jahre. * Und die Nation, der sie dienen werden, werde ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte^{a)}. * Und er gab ihm den Bund der Beschneidung; und also zeugte er den Isaak und beschnitt ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf Patriarchen;
 9 * und die Patriarchen, neidisch geworden auf Joseph, verkauften ihn nach Aegypten. Und Gott war mit ihm
 10 * und errettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem Könige von Aegypten, und er setzte ihn zum Verwalter über Aegypten und sein
 11 ganzes Haus. * Es kam aber eine Hungersnoth über das ganze Land Aegypten und Kanaan und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine
 12 Speise. * Als aber Jakob hörte, daß in Aegypten Getreide sei, sandte er unsere Väter aus zum ersten Male.
 13 * Und beim zweiten Male wurde Joseph von seinen Brüdern erkannt, und dem Pharao ward das Geschlecht Josephs offenbar. * Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und seine ganze Verwandtschaft, fünf
 15 und siebenzig Seelen. * Jakob aber zog hinab nach Aegypten und starb, er und unsere Väter. * Und sie wurden
 16 hinübergebracht nach Sichem und in die Grabstätte gelegt, die Abraham kaufte für eine Summe Geldes von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems.
 17 * Als aber die Zeit der Verheißung nahete, die Gott dem Abraham zugesagt⁴⁶ hatte, wuchs das Volk
 18 und vermehrte sich in Aegypten, * bis

a) 1. Mos. 15, 13. 14.

daß ein anderer König über Aegypten⁴⁷ aufstand, der Joseph nicht kannte. * Der
 19 handelte mit List gegen unser Geschlecht, und mißhandelte die⁴⁸ Väter, so daß ihre Kindlein ausgefetzt werden mußten, damit sie nicht lebendig blieben. * In welcher Zeit Moses geboren
 20 ward, und er war ausnehmend schön^{a)}. Dieser ward drei Monate aufgezogen in dem Hause des³⁹ Vaters. * Als er
 21 aber ausgefetzt war, nahm ihn die Tochter Pharao's zu sich und erzog ihn für sich selbst zum Sohne. * Und
 22 Moses ward unterwiesen in aller Weisheit der Aegypter; er war aber mächtig in seinen Worten⁴⁹ und Werken. * Als ihm aber eine Zeit von vierzig
 23 Jahren erfüllt war, kam es auf in seinem Herzen, seine Brüder, die Söhne Israels, zu besuchen. * Und als er
 24 einen Unrecht leiden sah, vertheidigte er ihn, und rächte den Unterdrückten, und erschlug den Aegypter. * Er meinte
 25 aber, daß seine Brüder verstehen würden, daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht. * Und am folgenden Tage zeigte
 26 er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder^{b)}, warum thut ihr einander Unrecht? * Der aber dem
 27 Nächsten Unrecht that, stieß ihn weg und sprach: Wer hat dich zum Obersten und Richter über uns gestellt?
 * Willst du mich tödten, wie du gestern
 28 den Aegypter getödtet hast? * Moses
 29 aber entfloh bei diesem Worte und ward Fremdling im Lande Midian, wo er zwei Söhne zeugte. * Und als
 30 vierzig Jahre erfüllt waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel⁵⁰ in einer Feuerflamme eines Busches. * Da aber Moses es sah, 31

a) B. schön zu Gott. b) Wie Kap. 1, 16.

verwunderte er sich des Gesichts; als er aber hinzutrat, es zu betrachten, geschah eine Stimme des Herrn⁵¹: „Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und⁵² Jakobs^{a)}. Moses aber, zitternd geworden, wagte nicht, es zu betrachten. * Der Herr aber sprach zu ihm: „Löse die Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, worauf du stehst, ist heiliges Land.... * Sehend habe ich gesehen die Mißhandlung meines Volkes, das in Aegypten ist, und habe ihr Seufzen gehört und bin herniedergekommen, sie heraus zu reißen.... Und nun komm, ich werde dich nach Aegypten senden^{b)}. * Diesen Moses, den sie verläugneten und sagten: „Wer hat dich zum Obersten und Richter gestellt^{c)}? diesen hat Gott zum Obersten und Retter gesandt durch die Hand des Engels, der ihm in dem Busche erschien. * Dieser führte sie heraus, Wunder und Zeichen thugend im Lande Aegypten und im rothen Meere und in der Wüste, vierzig Jahre. * Dieser ist der Moses, der zu den Söhnen Israels sprach: „Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, Gott⁵³, erwecken aus euren Brüdern; [ihn sollt ihr hören.]^{d)} * Dieser ist es, der in der Versammlung in der Wüste mit dem Engel, der zu ihm redete auf dem Berge Sinai, und mit unsern Vätern gewesen ist, der die lebendigen Aussprüche^{e)} empfing, um sie uns zu geben, * dem unsere Väter nicht gehorsam sein wollten, sondern ihn von sich stießen, und sich in ihren Herzen nach Aegypten wandten, * zu Aaron sagend: „Mache uns Götter, die vor uns hergehen, denn dieser Moses, der

uns aus dem Lande Aegypten geführt hat — wir wissen nicht, was ihm geschehen ist^{a)}. * Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten ein Schlachtopfer dem Gözenbilde und ergöigten sich an den Werken ihrer eigenen Hände. * Gott aber wandte sich und gab sie dahin, zu dienen dem Heere des Himmels, wie geschrieben steht im Buche der Propheten: „Habt ihr mir Opferthiere und Schlachtopfer dargebracht vierzig Jahre in der Wüste, Haus Israel? * Ja, ihr nahmet auf die Hütte des Moloch und das Gestirn euers Gottes Kemphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten^{b)}; und ich werde euch verpflanzen jenseits Babylon^{c)}.

Unsere Väter hatten die Hütte des Zeugnisses in der Wüste⁵⁴, wie es der angeordnet hatte, der zu Moses redete, daß er sie machen sollte nach dem Muster, das er gesehen hatte; * welche auch unsere Väter überkamen und mit^{d)} Josua einführten in das Besizthum der Nationen, die Gott austieß vor dem Angesicht unserer Väter bis zu den Tagen Davids, * der Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden beehrte für den Gott Jakobs. * Salomon aber bauete ihm ein Haus. * Aber der Höchste wohnet nicht in Wohnungen⁵⁵, von Händen gemacht, wie der Prophet spricht: „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr? Oder welches ist der Ort meiner Ruhe? * Hat nicht meine Hand dieses alles gemacht^{e)}?

Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! ihr widerstrei-

a) 2. Mos. 3, 6. b) 2. Mos. 3, 5, 7, 8, 10. c) 2. Mos. 2, 14. d) Viele Handschr. lassen die eingekl. Worte aus. 5. Mos. 18, 15, 18. e) D. Orakel.

a) 2. Mos. 32, 1. b) D. hulldigen. c) Amos 5, 25—27. d) D. welche auch unsere, ihnen nachfolgende Väter mit... e) Jes. 66, 1, 2.

tet allezeit dem Heiligen Geiste; wie
 52 eure Väter, so auch ihr. *Welchen
 der Propheten haben eure Väter nicht
 verfolgt? Und sie haben getödtet die,
 welche zuvor verkündigten die An-
 kunft des Gerechten, dessen Ueberlie-
 ferer und Mörder ihr jetzt geworden
 53 seid, *die ihr das Gesetz durch die
 Verordnung der Engel empfangen und
 es nicht beobachtet habt.

54 Als sie aber dieses hörten, wurden
 ihre Herzen durchbohrt; und sie knirscht-
 55 ten mit den Zähnen gegen ihn. *Als
 er aber, voll des Heiligen Geistes,
 unverwandt gen Himmel schaute, sah
 er die Herrlichkeit Gottes, und Jesum
 56 stehend zur Rechten Gottes, *und sprach:
 Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet,
 und den Sohn des Menschen zur Rech-
 57 ten Gottes stehend! *Sie schrieen
 aber mit starker Stimme, hielten ihre
 Ohren zu und stürzten einmüthig auf
 58 ihn los. *Und als sie ihn aus der
 Stadt hinausgestoßen, steinigten sie ihn.
 Und die Zeugen legten ihre Kleider
 ab zu den Füßen eines Jünglings, mit
 59 Namen Saulus. *Und sie steinigten
 den Stephanus, der anrufend sprach:
 Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!
 60 *Und niederknieend rief er mit star-
 ker Stimme: Herr, rechne ihnen diese
 Sünde nicht zu! Und als er dieses
 S gesagt hatte, entschlief er. *Saulus
 aber willigte in seine Tödtung mit
 ein.

Es entstand aber an jenem Tage
 eine große Verfolgung wider die Ver-
 sammlung, die in Jerusalem war, und
 alle wurden zerstreut in die Gegenden
 von Judäa und Samaria, ausgenom-
 2 men die Apostel. *Gottesfürchtige Män-
 ner aber bestatteten den Stephanus
 und stellten eine große Klage über
 ihn an.

Saulus aber verüßete die Ver- 3
 sammlung, ging hin und her in die
 Häuser und schleppte sowol Männer
 als Weiber fort und überlieferte sie
 in's Gefängniß.

Die Zerstreuten nun gingen umher 4
 und verkündigten das Wort. *Philip- 5
 pus aber ging hinab in eine Stadt
 Samaria's und predigte ihnen den Chri-
 stus. *Und die Volksmenge achtete 6
 einmüthig auf das, was von Phi-
 lippus geredet ward, indem sie die
 Zeichen hörten und sahen, die er that.
 *Denn von vielen, die unreine Geister 7
 hatten, fuhren sie aus, mit starker
 Stimme schreiend, und viele Sicht-
 brüchige und Lahme wurden geheilt.
 *Und eine große Freude entstand in 8
 jener Stadt.

Ein gewisser Mann aber, mit Na- 9
 men Simon, trieb vorher Zauberei in
 der Stadt und brachte die Nation von Sa-
 maria außer sich, indem er von sich selbst
 sagte, daß er etwas großes sei; *wel- 10
 chem alle, vom kleinen bis zum großen
 anhängen und sagten: Dieser ist die
 Macht Gottes, genannt⁵⁶ die große.
 *Sie hingen ihm aber an, weil er 11
 sie lange Zeit mit den Zaubereien
 außer sich gebracht hatte. *Als sie 12
 aber dem Philippus glaubten, der⁵⁷
 die gute Botschaft des Reiches Gottes
 und des Namens Jesu Christi verkün-
 digte, wurden sie getauft, sowol Män-
 ner als Weiber. *Aber auch Simon 13
 selbst glaubte, und da er getauft war,
 hielt er sich zu Philippus; und als er
 die Zeichen und großen Wunder sah,
 gerieth er außer sich.

Als aber die Apostel, die zu Jerusa- 14
 lem waren, gehört hatten, daß Samaria
 das Wort Gottes angenommen habe,
 sandten sie Petrus und Johannes zu
 ihnen, *welche, als sie hinabgekommen 15

waren, für sie beteten, daß sie den Heiligen Geist empfangen möchten.

16 * Denn er war noch nicht auf einen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn

17 Jesu. * Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen

18 Geist. * Als aber Simon sah, daß durch das Auflegen der Hände der Apostel der Heilige Geist gegeben wurde, bot

19 er ihnen Geld an * und sagte: Gebet auch mir diese Gewalt, daß, wem irgend ich die Hände auflege, er den Heiligen

20 Geist empfangen. * Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre^{a)} sammt dir in's Verderben, weil du gemeint hast, daß die Gabe Gottes durch Geld zu

21 erlangen sei! * Du hast weder Theil noch Loos an dieser Sache, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott.

22 * Thue denn Buße über diese deine Bosheit und flehe zum Herrn⁵⁸, ob dir etwa der Anschlag deines Herzens

23 vergeben werde; * denn ich sehe, daß du in Galle der Bitterkeit und in Barden der Ungerechtigkeit bist. * Simon

24 aber antwortete und sprach: Flehet ihr für mich zu dem Herrn, damit nichts über mich komme von dem, wo-

25 von ihr geredet habt. * Da sie nun bezeugt und das Wort des Herrn geredet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück, und verkündigten die gute Botschaft vielen Dörfern der Samariter.

26 Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Stehe auf und gehe gegen Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt:

27 derselbe ist öde. * Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Aethiopier^{b)}, ein Eunuch, ein Gewaltiger Kandace's, der Königin der Aethiopier, der über ihren ganzen Schatz war, welcher

gekommen war, um zu Jerusalem anzubeten, * war auf der Rückkehr und 28

saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaias. * Der Geist aber 29

sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an.

* Philippus aber lief hinzu und hörte 30

ihn den Propheten Jesaias lesen, und sprach: Verstehst du auch, was du lie-

sest? * Er aber sprach: Wie könnte ich 31

denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, daß er aufsteige und bei ihm sitze. * Die 32

Stelle aber der Schrift, die er las, war diese: „Er ward geführt wie ein Schaf zur Schlachtung, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scheerer, also thut er seinen Mund nicht auf.

* In seiner Erniedrigung ist sein Ge- 33

richt weggenommen; wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? denn sein Leben ist von der Erde weggenommen⁵⁹.“ * Der Eunuch aber antwortete 34

dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dieses? von sich selbst oder von einem andern?

* Philippus aber that seinen Mund auf, 35

und anfangend von dieser Schrift, verkündigte er ihm die gute Botschaft von Jesu. * Als sie aber auf dem Wege 36

fortzogen, kamen sie an ein gewisses Wasser. Und der Eunuch spricht: Siehe, da ist Wasser; was hindert mich, getauft zu werden?⁵⁹ * Und er hieß den Wa- 37 38

gen halten, und sie stiegen beide hinab in das^{b)} Wasser, sowol Philippus als der Eunuch; und er taufte ihn. * Als 39

sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Eunuch sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden. * Philippus aber ward zu 40

Asdod gefunden, und er zog hindurch

a) B. sei. b) B. ein Mann, ein Aethiopier.

a) Jes. 53, 7. 8. b) D. zu dem.

und verkündigte die gute Botschaft in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

9 Saulus aber, noch Drohung und Mord wider die Jünger des Herrn schraubend, ging zu dem Hohenprie-
 2 ster *und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit er, wenn er etliche, die von dem Wege wären, fände, sowol Männer als Weiber, gebunden nach Je-
 3 rusalem führe. *Als er aber hinzog, geschah es, daß er Damaskus nabete, und plötzlich umstrahlte ihn ein Licht
 4 vom Himmel. *Und auf die Erde fallend, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was ver-
 5 folgst du mich? *Er aber sprach: Wer bist du, Herr? Er aber sprach⁶⁰: Ich
 6 bin Jesus, den du verfolgst. *⁶¹Stehe aber auf und gehe in die Stadt hinein, und es wird dir gesagt werden,
 7 was du thun sollst. *Die Männer aber, die mit ihm des Weges zogen, standen sprachlos, da sie wol die Stimme^{a)}
 8 hörten, aber niemanden sahen. *Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als aber seine Augen aufgethan waren, sah er niemanden^{b)}. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führ-
 9 ten ihn nach Damaskus. *Und er war drei Tage nicht sehend und aß nicht
 10 und trank nicht. *Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias, und zu ihm sprach der Herr in einem Gesicht: Ananias!
 11 Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr! *Der Herr aber sprach zu ihm: Stehe auf und gehe in die Straße, die genannt wird die gerade, und frage im Hause des Judas nach einem mit Namen Saulus, von Tarsus; denn
 12 siehe, er betet. *Und er hat im Ge-

a) D. den Schall. b) Viele l. nichts.

sicht^{a)} einen Mann gesehen, mit Namen Ananias, der hereinkam und ihm die Hand auflegte, daß er wieder sehend werde. *Ananias aber antwortete: 13 Herr, ich habe von vielen von diesem Manne gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem gethan hat. *Und hier hat er Gewalt von 14 den Hohenpriestern, zu binden alle, die deinen Namen anrufen. *Der Herr 15 aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowol vor Nationen als Könige und Söhne Israels. *Denn ich werde ihm zeigen, 16 wie vieles er leiden muß um meines Namens willen. *Ananias aber ging 17 hin und kam in das Haus, und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr Jesus, der dir erschienen auf dem Wege, den du kamst, hat mich gesandt, damit du wieder sehend und mit dem Heiligen Geiste erfüllt werdest. *Und alsbald fiel es von^{b)} 18 seinen Augen wie Schuppen, und⁶² er sah und stand auf und wurde getauft. *Und als er Speise genommen hatte, 19 ward er gestärkt. Er⁶³ war aber bei den Jüngern, die in Damaskus waren, etliche Tage. *Und alsbald pre- 20 digte er in den Synagogen Jesum⁶⁴, daß dieser der Sohn Gottes sei. *Alle 21 aber, die es hörten, erstaunten und sagten: Ist dies nicht derselbe, der in Jerusalem die zerstörte, die diesen Namen anrufen und der dazu hiehergekommen ist, daß er sie gebunden zu den Hohenpriestern führe? *Saulus aber 22 erstarkte mehr und mehr und brachte die Juden, die zu Damaskus wohnten, in Verwirrung, indem er bewies, daß dieser der Christus sei. *Als aber 23 viele Tage verflossen waren, berath-

a) Viele l. f. im Gesicht. b) Eig. fielen von.

schlugen die Juden mit einander, ihn
 24 zu tödten. *Es ward aber dem Saulus
 ihr Anschlag bekannt. Und sie bewach-
 ten auch⁶⁵ die Thore sowol Tag als
 25 Nacht, daß sie ihn tödteten. *Die Jün-
 ger aber nahmen ihn bei der Nacht
 und ließen ihn durch die Mauer^{a)} hin-
 ab, indem sie ihn in einem Korbe
 26 hinunterließen. *Als er⁶³ aber nach
 Jerusalem gekommen war, versuchte er
 es, sich zu den Jüngern zu gesellen; und
 alle fürchteten sich vor ihm, weil sie
 nicht glaubten, daß er ein Jünger
 27 sei. *Barnabas aber nahm ihn und
 brachte ihn zu den Aposteln und er-
 zählte ihnen, wie er auf dem Wege
 den Herrn gesehen, und daß derselbe zu
 ihm geredet, und wie er zu Damaskus
 freimüthig im Namen Jesu gesprochen
 28 habe. *Und er ging mit ihnen aus
 und ein zu⁶⁶ Jerusalem und sprach
 freimüthig im Namen des Herrn²⁵.
 29 *Und er redete und stritt mit den Hel-
 lenisten. Sie aber trachteten ihn zu
 30 tödten. *Die Brüder aber erkannten
 es und geleiteten ihn nach Cäsarea
 und sandten ihn hinweg nach Tarsus.
 31 — *So hatten denn die Versammlun-
 gen durch ganz Judäa und Galiläa
 und Samaria Frieden und wurden
 erbaut und wandelten in der Furcht
 des Herrn und wurden vermehrt
 durch den Trost des Heiligen Gei-
 stes^{b)}.
 32 *Es geschah aber, daß Petrus, da
 er allenthalben hindurchzog, auch zu
 den Heiligen hinabkam, die zu Lydda
 33 wohnten. *Daselbst aber fand er einen
 gewissen Menschen mit Namen Aeneas,
 der seit acht Jahren zu Bette lag, der
 34 gichtbrüchig war. *Und Petrus sprach
 zu ihm: Aeneas, Jesus, der Christus,

a) D. an der Mauer. b) D. und wurden erbaut und, wandelnd in der Furcht des Herrn und in dem Troste des Heiligen Geistes, wurden sie vermehrt.

heilet dich; stehe auf und bette dir
 selbst! Und alsbald stand er auf. *Und 35
 es sahen ihn alle, die zu Lydda und
 Saron wohnten, die sich zum Herrn
 bekehrten.

Zu Joppe aber war eine gewisse 36
 Jüngerin mit Namen Tabitha, was
 verdolmetscht Dorcas^{a)} heißt; diese
 war voll guter Werke und Almosen,
 die sie übte. *Es geschah aber in je- 37
 nen Tagen, daß sie krank ward und
 starb. Und als sie dieselbe gewaschen
 hatten, legten sie sie auf den Ober-
 saal. *Da aber Lydda nahe bei Joppe 38
 war, und die Jünger gehört hatten,
 daß Petrus daselbst sei, sandten sie
 zwei Männer zu ihm, ihn bittend:
 Zögere nicht, zu uns zu kommen⁶⁷.
 *Petrus aber stand auf und ging mit 39
 ihnen, und als er angekommen war,
 führten sie ihn auf den Obersaal.
 Und weinend traten zu ihm alle Wit-
 wen und zeigten ihm die Röcke und
 Kleider, welche Dorcas gemacht hatte,
 als sie bei ihnen war. *Petrus aber 40
 trieb alle hinaus und⁶⁸ niederknieend
 betete er. Und er wandte sich zu dem
 Leichnam und sprach: Tabitha, stehe
 auf! Sie aber schlug ihre Augen auf;
 und als sie den Petrus sah, setzte sie
 sich auf. *Er aber gab ihr die Hand 41
 und richtete sie auf; und er rief die
 Heiligen und Witwen und stellte sie
 lebend dar. *Es ward aber durch ganz 42
 Joppe hin kund, und viele glaubten an
 den Herrn. *Es geschah aber, daß er 43
 viele Tage in Joppe blieb bei einem
 gewissen Simon, einem Gerber.

Ein gewisser Mann aber⁶⁹ zu Cä- **10**
 sarea — mit Namen Cornelius, ein
 Hauptmann von der Schar, genannt
 die Italische, *fromm und gottesfürch- 2
 tig mit seinem ganzen Hause, der auch

a) Rch.

dem Volke viele Almosen gab und
 3 immerdar zu Gott betete — * sah in
 einem Gesicht um die neunte Stunde
 des Tages offenbarlich einen Engel
 Gottes zu ihm hereinkommen und zu
 4 ihm sagen: Cornelius! *Er aber sah ihn
 unverwandt an und ward erschrocken
 und sagte: Was ist, Herr? Er aber
 sprach zu ihm: Deine Gebete und deine
 Almosen sind hinaufgestiegen in das
 5 Gedächtniß vor Gott. *Und jetzt sende
 Männer nach Joppe und laß Simon
 6 holen, der zubenamt ist Petrus; *die-
 ser herbergt bei einem gewissen Simon,
 einem Gerber, dessen Haus am Meere
 7 ist⁷⁰. *Als aber der Engel, der mit
 ihm⁷¹ redete, weggegangen war, rief
 er zwei seiner Hausknechte und einen
 frommen Kriegsknecht von denen, die
 8 beständig bei ihm waren. *Und als
 er ihnen alles erzählt hatte, sandte er
 sie nach Joppe.
 9 Am folgenden Tage aber, während
 jene reiseten und sich der Stadt nahe-
 ten, stieg Petrus um die sechste Stunde
 10 auf das Dach^{a)}, um zu beten. *Und
 er ward hungrig und verlangte zu
 essen. Indem sie ihm aber zubereiteten,
 11 kam⁷² eine Entzückung über ihn. *Und
 er sieht den Himmel geöffnet und ein
 gewisses Gefäß, wie ein großes Leint-
 12 tuch⁷³, herabkommen, an vier Zip-
 feln gebunden und auf die Erde hernie-
 13 dergelassen, *in welchem allerlei vier-
 füßige und kriechende Thiere der Erde
 waren⁷⁴, und das Gedögel des Him-
 14 mels. *Und eine Stimme geschah zu
 ihm: Stehe auf, Petrus, schlachte und
 15 is! *Petrus aber sprach: Keineswegs,
 Herr! denn niemals habe ich etwas
 Gemeines oder Unreines gegessen.
 15 *Und wiederum geschah eine Stimme
 zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott

a) D. Haus.

gereinigt hat, mache du nicht gemein!
 *Dieses aber geschah drei Mal; und 16
 das Gefäß ward alsbald⁷⁵ hinaufge-
 nommen in den Himmel. *Als aber 17
 Petrus bei sich selbst zweifelhaft war,
 was doch das Gesicht sein möge, das
 er gesehen, siehe, da standen die Män-
 ner, die von Cornelius gesandt wa-
 ren und Simons Haus erfragt hatten,
 vor der Thür, *und als sie gerufen 18
 hatten, fragten sie, ob Simon, zube-
 namt Petrus, daselbst herberge. *Wäh- 19
 rend aber Petrus über das Gesicht
 nachsann, sprach der Geist zu ihm:
 Siehe, drei Männer suchen dich. *Stehe 20
 aber auf, gehe hinab und ziehe mit
 ihnen, nicht zweifelnd, weil ich sie ge-
 sandt habe. *Petrus aber ging hinab 21
 zu den Männern⁷⁶ und sprach: Siehe,
 ich bin's, den ihr suchet. Was ist die
 Ursache, warum ihr kommet? *Sie aber 22
 sprachen: Cornelius, ein Hauptmann,
 ein gerechter und gottesfürchtiger Mann,
 und der ein gutes Zeugniß hat von
 der ganzen Nation der Juden, ist von
 einem heiligen Engel göttlich gewiesen
 worden, dich in sein Haus holen zu
 lassen und Worte von dir zu hören.
 *Als er sie nun hereingerufen, be- 23
 herbergte er sie. Am andern Tage
 aber machte er sich auf⁷⁷ und zog mit
 ihnen fort, und etliche der Brüder
 von Joppe gingen mit ihm; *und am 24
 folgenden Tage kamen sie nach Cäsa-
 rea. Cornelius aber, der seine Ver-
 wandten und nächsten Freunde zusam-
 mengerufen hatte, erwartete sie.
 Als es aber geschah, daß Petrus 25
 hereintrat, ging ihm Cornelius ent-
 gegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte
 ihm. *Petrus aber richtete ihn auf 26
 und sprach: Stehe auf! auch ich selbst
 bin ein Mensch. *Und sich mit ihm 27
 unterredend, ging er hinein und fand

- viele, die zusammengekommen waren.
- 28 *Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie es unerlaubt ist für einen jüdischen Mann, sich einem Fremdlinge anzuschließen, oder sich ihm zu nahen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen.
- 29 *Deshalb bin ich auch, als ich geholt worden, ohne Widerrede gekommen. Ich frage nun: Um welcher Sache willen habt ihr mich holen lassen?
- 30 *Und Cornelius sprach: Vor vier Tagen fastete ich bis zu dieser Stunde, und um die neunte⁷⁸ betete ich in meinem Hause; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleide
- 31 *und spricht: Cornelius! dein Gebet ist erhört und deiner Almosen ist
- 32 gedacht worden vor Gott; *schicke nun nach Zoppe und laß Simon holen, der zubenamt ist Petrus; dieser herbergt in dem Hause Simons, eines Gerbers, am Meere, der wird, wenn er hiehergekommen ist, zu dir reden.
- 33 *Als bald nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgethan, daß du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott gegenwärtig, um alles zu hören, was dir von Gott^{a)} befohlen ist.
- 34 Petrus aber that den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, daß Gott die Person nicht ansieht,
- 35 *sondern unter jeglicher Nation, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt,
- 36 der ist ihm angenehm^{b)}. *Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, Frieden verkündigend durch Jesum Christum, (dieser ist aller^{c)} Herr)
- 37 *kennt ihr: die Sache, welche — angefangen von Galiläa durch ganz Judäa hin — nach der Taufe, die Johannes predigte, geschehen ist, *von
- 38

a) Viele f. vom Herrn. b) D. annehmlich. c) D. von allein.

Jesum, dem von Nazareth, wie ihn Gott mit dem Heiligen Geiste und mit Kraft gesalbt hat, der umherging, wohlthuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. *Und wir sind⁷⁹ 39 Zeugen alles dessen, was er gethan hat, sowol im Lande der Juden als zu Jerusalem; welchen sie auch⁶⁵ getödtet haben, indem sie ihn an ein Holz aufhängten. *Diesen hat Gott 40 auferweckt am dritten Tage und ihn offenbar werden lassen, *nicht allem 41 Volke, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm, nachdem er aus den Todten auferstanden war, gegessen und getrunken haben. *Und er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er der ist, der von Gott verordnet ist zum Richter der Lebendigen und Todten. *Diesem geben alle 43 die Propheten Zeugniß, daß ein jeglicher, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfangen wird durch seinen Namen.

Als Petrus noch diese Worte redete, 44 fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. *Und es erstaunten 45 die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, daß auch auf die aus den Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden, *denn sie hörten 46 sie mit Sprachen reden und Gott erheben. *Dann antwortete Petrus: Kann 47 auch jemand das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? *Und er befahl, 48 daß sie getauft würden im Namen des Herrn^{a)}. Dann baten sie ihn, etliche Tage zu bleiben.

a) Viele f. oder fügen auch h. Jesu Christi.

11 Die Apostel aber und die Brüder,
 die in Judäa waren, hörten, daß auch
 die Nationen das Wort Gottes ange-
2 nommen hätten; *und als Petrus nach
 Jerusalem hinaufkam, stritten die aus
3 der Beschneidung mit ihm *und sagten:
 Du bist zu Männern eingegangen,
 die Vorhaut haben, und hast mit ihnen
4 gegessen. *Petrus aber fing an und
 setzte es ihnen der Reihe nach aus-
5 einander und sprach: *Ich war in der
 Stadt Joppe im Gebet, und ich sah
 in einer Entzückung ein Gesicht, ein
 gewisses Gefäß herabkommen, wie ein
 großes Leintuch, an vier Zipfeln her-
 niedergelassen aus dem Himmel; und
6 es kam bis zu mir. *Und da ich es
 unverwandt anschaute, bemerkte und
 sah ich die vierfüßigen Thiere der Erde
 und die wilden Thiere und die frie-
 chenden und das Geflügel des Him-
7 mels. *Ich hörte aber auch⁶⁵ eine
 Stimme, die zu mir sagte: Stehe
8 auf, Petrus, schlachte und is! *Ich
 aber sprach: Keineswegs, Herr! denn
 niemals ist⁸⁰ Gemeines oder Unreines
9 in meinen Mund gekommen. *Eine
 Stimme aber antwortete⁸¹ zum zwei-
 ten Mal aus dem Himmel: Was
 Gott gereinigt hat, das mache du nicht
10 gemein! *Dies aber geschah drei Mal;
 und alles ward wiederum hinaufgezo-
11 gen in den Himmel. *Und siehe, als-
 bald standen vor dem Hause, in wel-
 chem ich war, drei Männer, die von
12 Cäsarea zu mir gesandt waren. *Und
 der Geist hieß mich mit ihnen gehen,
 ohne zu zweifeln. Es kamen aber auch
 mit mir diese sechs Brüder, und wir
 gingen ein in das Haus des Mannes.
13 *Und er erzählte uns, wie er den
 Engel gesehen habe in seinem Hause
 stehen und zu ihm sagen: Sende Män-
 ner nach Joppe und laß Simon ho-

len, der zubenamt ist Petrus; *der **14**
 wird Worte zu dir reden, durch
 welche du errettet werden wirst, du
 und dein ganzes Haus. *Als ich aber **15**
 zu reden begann, fiel der Heilige Geist
 auf sie, wie auch auf uns im Anfang.
 *Ich gedachte aber an das Wort des **16**
 Herrn, wie er sagte: Johannes taufte
 wol mit Wasser, ihr aber werdet ge-
 tauft werden mit dem Heiligen Geiste.
 *Wenn nun Gott ihnen die gleiche **17**
 Gabe gegeben hat, wie auch uns, die
 wir an den Herrn Jesum Christum
 geglaubt haben, wer war ich denn,
 daß ich vermocht hätte, Gott zu weh-
 ren^{a)}? *Als sie aber dieses gehört, **18**
 gaben sie sich zufrieden und verherr-
 lichten Gott und sagten: Dann hat
 Gott wirklich auch den Nationen die
 Buße gegeben zum Leben.

Die nun zerstreut waren durch die **19**
 Trübsal, die wegen Stephanus geschah,
 zogen durch bis nach Phönicien und
 Cypern und Antiochia, und redeten
 zu niemandem das Wort, als allein
 zu den Juden. *Es waren aber unter **20**
 ihnen etliche Männer von Cypern und
 Kyrene, die, als sie nach Antiochia
 kamen, auch⁶⁵ zu den Griechen⁸² re-
 deten und ihnen die gute Botschaft
 von dem Herrn Jesu brachten. *Und **21**
 des Herrn Hand war mit ihnen, und
 eine große Zahl glaubte und bekehrte
 sich zum Herrn. *Es kam aber die **22**
 Rede von ihnen bis zu den Ohren
 der Versammlung, die zu Jerusalem
 war, und sie sandten Barnabas ab,
 daß er durchzöge bis nach Antiochia;
 *welcher, als er hingekommen war **23**
 und die Gnade Gottes^{b)} sah, sich freuete
 und alle ermahnte, mit Herzensent-
 schluß bei dem Herrn zu verharren.

a) D. war denn ich einer, der Gott zu wehren ver-
 mocht hätte? b) Viele l. die Gnade, die von Gott war.

24 *Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens; und eine zahlreiche Menge ward dem
 25 Herrn hinzugethan. * (Er^a) aber zog aus nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen, und als er ihn⁸³ gefunden,
 26 brachte er ihn nach Antiochia. * Es geschah aber; daß sie ein ganzes Jahr in der Versammlung waren und eine zahlreiche Menge lehrten, und die Jünger zuerst in Antiochia Christen genannt wurden.

27 In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochia.
 28 * Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungerstoth an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, die auch unter⁸⁴ Claudius geschah.
 29 * Sie beschloßen aber, je nachdem einer der Jünger begütert war, ein jeglicher von ihnen zum Dienste zu senden den Brüdern, die in Judäa wohnten; * was sie auch thaten, und es zu den Ältesten sandten durch die Hand des Barnabas und Saulus.

12 Um jene Zeit aber legte Herodes, der König, die Hände an etliche von der Versammlung, um sie zu mißhandeln;
 2 * und er tödtete Jakobus, den Bruder des Johannes, mit dem Schwerte.
 3 * Und als er sah, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, auch den Petrus zu fangen, (es waren aber die⁸⁵ Tage
 4 der ungesäuerten Brode) * welchen er, als er ihn ergriffen, in's Gefängniß setzte, und ihn an vier Wachen von je vier Kriegsknechten zur Verwahrung überlieferte, und war willens, ihn nach dem Passah dem Volke vorzuführen. * Petrus nun wurde in dem Gefängniß verwahrt; aber von der Versammlung geschah ein unaufhörli-

a) Viele I. Barnabas.

ches Gebet für ihn zu Gott. * Als 6
 aber Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht mitten zwischen zwei Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten, und Wächter vor der Thür verwahrten das Gefängniß.
 * Und siehe, ein Engel des Herrn stand 7
 da, und ein Licht leuchtete in dem Gemach; und er schlug Petrus an die Seite, weckte ihn auf und sagte: Stehe schnell auf! Und seine Ketten fielen ihm von den Händen. * Und der En- 8
 gel sprach zu ihm: Gürtel dich und binde deine Sandalen unter! Er aber that also. Und er spricht zu ihm: Wirf dein Oberkleid um und folge mir!
 * Und er ging hinaus und folgte ihm, 9
 und wußte nicht, daß es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah, sondern meinte, ein Gesicht zu sehen.
 * Als sie aber durch die erste und die 10
 zweite Wache gegangen waren, kamen sie an das eiserne Thor, das in die Stadt führt, und das ihnen von selbst geöffnet wurde; und sie traten heraus und gingen eine Straße voran, und alsbald schied der Engel von ihm. * Und 11
 als Petrus zu sich selbst kam, sprach er: Nun weiß ich in Wahrheit, daß der Herr seinen Engel gesandt und mich gerettet hat von der Hand Herodes' und all der Erwartung des Volkes der Juden. * Und als er sich be- 12
 dachte, kam er an das Haus der Maria, der Mutter des Johannes, mit dem Zunamen Markus, wo viele versammelt waren und beteten. * Als er⁸⁶ 13
 aber an der Thür des Thores klopfte, kam eine Magd herzu, mit Namen Rhode, um zu horchen. * Und als sie 14
 die Stimme des Petrus erkannte, öffnete sie vor Freude das Thor nicht, sondern lief hinein und verkündete, Petrus stehe vor dem Thore. * Sie 15

aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber behauptete, daß es also sei. Sie aber sprachen: Es ist kein Engel. * Petrus aber blieb am Klopfen. Als sie aber aufgethan, sahen sie ihn und waren außer sich. * Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn herausgeführt habe aus dem Gefängniß; und er sprach: Verkündet dieses Jakobus und den Brüdern. Und er ging weg und ging an einen andern Ort.

18 Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den Kriegsknechten, was doch mit Petrus geschehen sei. * Als aber Herodes ihn suchte und nicht fand, zog er die Hüter zur Untersuchung und hieß sie hinführen; und er ging von Judäa hinab nach Cäsarea und verweilte daselbst. * Er ⁸⁷ war aber voll Wuth gegen die Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmüthig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde. * An einem bestimmten Tage aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron^{a)} gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie.

22 * Das Volk aber rief ihm zu: Gottes Stimme und nicht eines Menschen!

23 * Als bald aber schlug ihn ein Engel des Herrn, darum daß er nicht Gott die Ehre gab; und von Würmern gefressen, verschied er.

24 Das Wort Gottes aber wuchs und mehrte sich. * Barnabas aber und Saulus kehrten, nachdem sie den Dienst erfüllt hatten, von Jerusalem zurück, und nahmen auch Johannes mit, zu benannt Markus.

a) D. Rednerstuhl.

Es waren aber in Antiochia in der Versammlung, die dort war, ⁸⁸ Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manaen, der mit Herodes, dem Vierfürsten, aufgezogen war, und Saulus. * Als sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun ⁸⁹ Barnabas und Saulus aus zu dem Werke, wozu ich sie berufen habe. * Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.

Sie ⁴⁴ nun, ausgesandt von dem Heiligen Geiste, kamen hinab nach Seleucia, und von dannen segelten sie ab nach Cypern. * Und als sie in Salamis waren, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden. Sie hatten aber auch Johannes zum Diener. * Als sie aber die ganze Insel bis Paphos durchzogen hatten, fanden sie einen gewissen Mann⁹¹, einen Magier, einen falschen Propheten, einen Juden, mit Namen Barjesus, * der bei dem Prokonsul Sergius Paulus war, einem verständigen Manne. Dieser rief Barnabas und Saulus und begehrte, das Wort Gottes zu hören. * Elymas aber, der Zauberer, (denn so wird sein Name verdolmetscht) widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. * Saulus aber, 9 der auch Paulus heißt, erfüllt mit dem Heiligen Geiste, ⁹² blickte unverwandt auf ihn hin * und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verdrehen? * Und jetzt siehe, die ⁹³ Hand des Herrn über dich! und du wirst

blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Und alsbald fiel auf ihn Dunkel und Finsterniß; und er tappte umher und suchte, die ihn
 12 bei der Hand leiteten. *Als aber der Prokonsul sah, was geschehen war, glaubte er, erstaunt über die Lehre des Herrn.
 13 Als aber Paulus und seine Begleiter von Paphos abgesegelt waren, kamen sie nach Perga in Pamphylien. Johannes aber sonderte sich von ihnen ab und kehrte nach Jerusalem zurück.
 14 *Sie aber zogen von Perga aus hindurch und kamen nach Antiochia in Pisidien; und als sie am Tage des Sabbath's in die Synagoge gingen,
 15 setzten sie sich. *Aber nach der Vorlesung des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder^{a)}, wenn in euch ein Wort der Ermahnung an das Volk ist, so redet. *Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Israelitische Männer und die ihr Gott fürchtet, höret: *Der Gott dieses Volkes⁹⁴ hat unsere Väter ausermählt und hat das Volk erhöht, da sie als Fremdlinge im Lande Aegypten weilten und hat sie mit erhobenem Arm von da herausgeführt. *Und eine Zeit von etwa vierzig Jahren hat er sie in der Wüste gepflegt⁹⁵.
 19 *Und nachdem er sieben Nationen vertilgt hatte im Lande Kanaan, ließ er sie deren Land erben⁹⁶. *Und nach diesem gab er ihnen bei vierhundert und fünfzig Jahren Richter bis auf
 21 Samuel, den Propheten. *Und von da an bekehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis', einen Mann aus dem Stamme Benjamin, vierzig Jahre. *Und nachdem

a) B. Männer, Brilber. (Desgl. v. 26. 38.)

er ihn weggethan hatte, erweckte er ihnen David zum Könige, welchem er auch Zeugniß gab; und sprach: „Ich habe David gefunden, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen, der allen meinen Willen thun wird“^{a)}. *Aus dessen Samen hat Gott nach
 23 Verheißung dem Israel als Erretter Jesum gebracht⁹⁷, *nachdem Johannes, 24 angesichts seines Eintritts, zuvor die Taufe der Buße verkündigt hatte allem Volke Israel. *Als aber Johannes 25 seinen Lauf erfüllte, sprach er: Wer meinest ihr, daß ich bin? Ich bin es nicht, aber siehe, es kommt einer nach mir, dem ich nicht würdig bin, die Sandalen der Füße zu lösen. *Brüder, 26 Söhne des Geschlechtes Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt. *Denn die zu Jerusalem wohnen und 27 ihre Obersten, indem sie diesen nicht erkannt, haben auch die Stimmen der Propheten erfüllt, die jeden Sabbath gelesen werden, indem sie ihn richteten. *Und obschon sie keine Ursache des 28 Todes fanden, baten sie den Pilatus, daß er getödtet würde. *Und nachdem 29 sie alles vollendet, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holze herab und legten ihn in eine Gruft. *Gott aber hat ihn auferweckt 30 aus den Todten; *der mehrere Tage 31 hindurch denen erschienen ist, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die nun⁹⁸ seine Zeugen sind an das Volk. *Und wir 32 verkündigen euch das Evangelium der zu den Vätern geschehenen Verheißung, *daß Gott dieselbe uns, ihren 33 Kindern, erfüllt hat, indem er Jesum auferweckt, wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben steht: „Du

a) Pf. 89, 20; 1. Sam. 13, 14.

bist mein Sohn, heute habe ich dich
 34 gezeugt^{a)}). *Daß er ihn aber aus
 den Todten auferweckt, um nicht mehr
 zur Verwesung zurückzukehren, hat er
 also ausgesprochen: „Ich werde euch
 geben die treuen Gnaden^{b)} Davids^{c)}“).
 35 *Deshalb sagt er auch an einer an-
 dern Stelle: „Du wirst deinen From-
 men nicht hingeben, Verwesung zu se-
 36 hen^{d)}“). *Denn David freilich, als er
 zu seiner Zeit^{e)} dem Willen Gottes^{f)}
 gedient hatte, entschlief und ist beige-
 setzt zu seinen Vätern, und hat die
 37 Verwesung gesehen. *Der aber, den
 Gott auferweckt hat, sah die Verwe-
 38 sung nicht. *So sei es euch nun kund,
 Brüder, daß durch diesen euch die Ver-
 gebung der Sünden verkündigt wird;
 39 *und von allem, wovon ihr in dem
 Gesetz Moses' nicht gerechtfertigt wer-
 den konntet, ist in diesem jeder Glau-
 40 bende gerechtfertigt. *Sehet nun zu,
 daß nicht auf euch komme, was ge-
 41 sagt ist in den Propheten: *„Sehet,
 ihr Verächter und verwundert euch,
 und verschwindet; denn ich wirke ein
 Werk in euren Tagen, ein Werk, das
 ihr gar nicht glauben werdet, wenn
 es euch jemand erzählt“^{g)}).
 42 Als sie aber hinausgingen, baten sie⁹⁴,
 daß auf den folgenden Sabbath ihnen
 43 diese Worte geredet würden. *Als
 aber die Synagoge aus war, folgten
 viele der Juden und der anbetenden
 Profelyten Paulus und Barnabas, die
 zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten,
 in der Gnade Gottes zu verhar-
 44 ren. *Am folgenden Sabbath aber ver-
 sammelte sich fast die ganze Stadt, um
 45 das Wort Gottes zu hören. *Als
 aber die Juden die Volksmenge sahen,

wurden sie voller Neid, und widerspra-
 chen dem, was von Paulus geredet
 ward, widersprechend und lästernd.
 *Paulus aber und Barnabas gebrauch- 46
 ten Freimüthigkeit und sprachen: Zu
 euch mußte nothwendig das Wort Got-
 tes zuerst geredet werden; weil ihr
 es aber von euch stoßet und euch
 selbst unwürdig achtet des ewigen Le-
 bens, siehe, so wenden wir uns zu
 den Nationen. *Denn also hat uns 47
 der Herr geboten: „Ich habe dich ge-
 setzt zum Licht der Nationen, daß du
 zum Heil werdest bis an's Ende der
 Erde^{9a)}“). *Als aber die von den Na- 48
 tionen es hörten, wurden sie froh und
 verherrlichten das Wort des Herrn;
 und es glaubten so viele, als zum
 ewigen Leben verordnet waren. *Das 49
 Wort des Herrn aber wurde ausge-
 breitet durch die ganze Gegend. *Die 50
 Juden aber erregten die anbetenden⁹²
 vornehmen Frauen und die ersten der
 Stadt, und erweckten eine Verfolgung
 wider Paulus und Barnabas und
 vertrieben sie aus ihren Grenzen. *Sie 51
 aber, als sie den Staub von ihren
 Füßen wider sie abgeschüttelt hatten,
 kamen nach Ikonium. *Die Jünger 52
 aber waren^{b)} erfüllt mit Freude und
 dem Heiligen Geiste.

Es geschah aber zu Ikonium, daß **14**
 sie zusammen in die Synagoge der
 Juden gingen und also redeten, daß
 eine große Menge, sowol Juden als
 Griechen, glaubte. *Die ungläubi- 2
 gen Juden aber reizten und erbit-
 terten die Seelen derer aus den Natio-
 nen wider die Brüder. *Sie verweil- 3
 ten nun lange Zeit und sprachen frei-
 müthig in dem Herrn, der dem Worte
 seiner Gnade Zeugniß gab, indem
 er Zeichen und Wunder geschähen

a) Pf. 2, 7. b) D. Barmherzigkeiten. c) Jes. 55, 3. d) Pf. 16, 10. e) D. in seinem Geschlecht. f) D. als er seinem Geschlecht durch den Willen Gottes. g) Hab. 1, 5.

a) Jes. 49, 6. b) D. wurden.

4 ließ^{a)} durch ihre Hände. *Die Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die an-
5 dern aber mit den Aposteln. *Als aber ein ungestümer Anfall geschah, sowol von denen aus den Nationen als von den Juden sammt ihren Ober-
6 steinigen, *entflohen sie, als sie es inne geworden, in die Städte von Lykaonien: Lystra und Derbe, und die
7 umliegende Gegend, *und verkündigten daselbst die gute Botschaft.
8 Und ein gewisser Mann zu Lystra saß kraftlos an den Füßen, lahm von Mutter-
9 leibe an, der niemals gewandelt hatte.
10 *Dieser hörte Paulus reden, welcher, da er unverwandt auf ihn hinblickte und sah, daß er Glauben hatte, ge-
11 heilt zu werden, *mit lauter Stimme sprach: Stehe gerade auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte.
12 *Die Volksmenge aber, als sie sah, was Paulus that, erhob ihre Stimme, und sagte auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden,
13 und sind zu uns herabgekommen. *Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er das
14 Wort führte. *Der Priester aber des Zeus, welcher vor ihrer Stadt war, brachte Stiere und Kränze vor die Thore und wollte mit der Volksmenge
15 opfern. *Als aber die Apostel Barnabas und Paulus es hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen heraus¹⁰⁰ unter die Volksmenge, und riefen
16 *und sprachen: Männer, warum thut ihr dieses? Auch wir sind Menschen, von gleichen Empfindungen wie ihr, und verkündigen^{b)} euch, daß ihr euch von diesen eiteln Dingen befehren

sollt zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darinnen ist; *der in den vergangenen
16 Geschlechtern alle die Nationen gehen ließ in ihren eigenen Wegen, *wiewol
17 er sich doch nicht unbezeugt gelassen hat, indem er Gutes that, und euch¹⁰¹ vom Himmel Regen und fruchtbare Jahreszeiten gab und eure¹⁰² Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte.
*Und als sie dies sagten, stillten sie
18 kaum die Volksmenge, daß sie ihnen nicht opferten.

Es kamen aber aus Antiochia und
19 Ikonium Juden an, und nachdem sie die Volksmenge überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei gestorben. *Da aber die Jünger ihn um-
20 ringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein, und am folgenden Tage zog er aus mit Barnabas nach Derbe.
*Und als sie jener Stadt die gute Bot-
21 schaft verkündigt und viele Jünger gemacht hatten, kehrten sie zurück nach Lystra und Ikonium und Antiochia.
*Und sie befestigten die Seelen der
22 Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und daß wir durch viele Trübsale eingehen müssen in das Reich Gottes. *Als sie ihnen aber in
23 jeder Versammlung Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befohlen sie dem Herrn, an den sie geglaubt hatten. *Und nachdem sie Pi-
24 sidien durchzogen hatten, kamen sie nach Pamphylien; * und als sie zu Berge
25 das Wort^{a)} geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia, *und von dort schiff-
26 ten sie nach Antiochia, von wo sie der Gnade Gottes befohlen worden waren für das Werk, das sie erfüllt hatten.

a) Eig. und gab, daß Zeichen und Wunder geschahen.
b) B. evangelisieren.

a) Viele f. h. des Herrn.

27 *Als sie aber angekommen und die
Versammlung zusammengebracht hatten,
erzählten sie alles, was Gott mit ihnen
gethan, und daß er den Nationen eine
28 Thür des Glaubens geöffnet habe. *Sie
verweilten aber ¹⁰³ eine nicht geringe
Zeit bei den Jüngern.

15 Und etliche kamen von Judäa herab
und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht
beschnitten werdet ¹⁰⁴ nach der Weise
Moses', so könnt ihr nicht errettet wer-
2 den. *Da nun für Paulus und Barna-
bas wider sie ein Streit und nicht ge-
ringer Wortwechsel entstanden war,
ordneten sie an, daß Paulus und Bar-
nabas und etliche andere von ihnen hin-
auf nach Jerusalem zu den Aposteln
und Ältesten gehen sollten wegen die-
3 ser Streitfrage. *Da sie nun von
der Versammlung das Geleit erhal-
ten, durchzogen sie Phönicien und Sa-
maria und erzählten die Befehrung
derer von den Nationen und machten
4 allen Brüdern große Freude. *Als sie
aber nach Jerusalem gekommen, wurden
sie von der Versammlung und den
Aposteln und Ältesten empfangen, und
sie verkündeten alles, was Gott mit
5 ihnen gethan hatte. *Etliche aber derer
von der Sekte der Pharisäer, welche
glaubten, traten unter ihnen auf und
sagten: Man muß sie beschneiden und
gebieten, das Gesetz Moses' zu halten.
6 *Die Apostel aber und die Ältesten
versammelten sich, um diese Angelegen-
heit zu besehen.

7 Als aber viel Wortwechsel gewesen
war, stand Petrus auf und sprach zu
ihnen: Brüder^a), ihr wisset, daß Gott
vor längerer Zeit unter uns auser-
wählt hat, daß die Nationen durch mei-
nen Mund das Wort der guten Bot-
8 schaft hören und glauben sollten. *Und

a) B. Männer, Brüder. (Desgl. v. 13.)

Gott, der Herzenskenner, gab ihnen
Zeugniß, indem er ihnen den Heiligen
Geist gab, gleichwie auch uns. *Und 9
er hat keinen Unterschied zwischen^a)
uns und ihnen gemacht, da er durch
den Glauben ihre Herzen gereinigt hat.
*Nun denn, was versucht ihr Gott, 10
um ein Joch auf den Hals der Jün-
ger zu legen, das weder unsere Väter,
noch wir zu tragen vermochten? *Son- 11
dern wir glauben durch die Gnade des
Herrn Jesu¹⁰⁵ in derselben Weise, wie
auch jene, errettet zu werden. *Die 12
ganze Menge aber schwieg und hörte
dem Barnabas und Paulus zu, die
erzählten, welche Zeichen und Wunder
Gott unter den Nationen durch sie ge-
than habe. *Nachdem sie aber ge- 13
schwiegen, antwortete Jakobus und
sprach: Brüder, höret mich! *Si- 14
mon hat erzählt, wie Gott zuerst heim-
gesucht hat, um aus den Nationen ein
Volk zu nehmen für seinen Namen.
*Und hiermit stimmen überein die Worte 15
der Propheten, wie geschrieben steht:
*„Darnach will ich zurückkehren und 16
wieder aufbauen die Hütte Davids, die
verfallen ist, und ihre Ruinen will ich
wieder bauen und sie wieder aufrichten,
*damit die übrigen der Menschen den 17
Herrn suchen, und alle die Nationen,
über welche mein Name angerufen ist^b),
spricht der Herr, der dieses thut, *was 18
von Ewigkeit her bekannt¹⁰⁶ ist. *Des- 19
halb urtheile ich, daß man diejenigen,
die sich von den Nationen zu Gott
befehren, nicht beunruhige, *sondern 20
ihnen schreibe, daß sie sich enthalten
von den Verunreinigungen der Götzen
und von Hurerei und vom Erstickten
und vom Blute. *Denn Moses hat 21
von alten Zeiten her in jeder Stadt,
die ihn predigen, indem er jeglichen

a) B. beides. b) Amos 9, 11. 12.

Sabbath in den Synagogen vorgelesen wird.

- 22 Dann dächte es den Aposteln und den Ältesten sammt der ganzen Versammlung gut, Männer aus sich zu erwählen und sie mit^{a)} Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden: Judas, genannt¹⁰⁷ Barsabas, und Silas, Männer, welche Führer unter den Brüdern waren. *Und sie schrieben und sandten durch ihre Hand folgendes¹⁰⁸: „Die Apostel und die Ältesten und die Brüder^{b)} an die Brüder, die aus den Nationen sind zu Antiochia und in Syrien und Cilicien, ihren Gruß. *Dieweil wir gehört haben, daß etliche, die aus unserer Mitte ausgegangen, euch mit Worten beunruhigt haben, indem sie eure Seele verstoren [und sagen: ihr müßt beschnitten werden und das Gesetz halten,]^{c)} — denen wir keine Befehle gegeben haben — *dächte es uns, einstimmig geworden, gut, Männer auszuwählen und sie mit unsern Geliebten, dem Barnabas und Paulus, zu euch zu senden, *Männer, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi. *Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die selber euch mündlich dasselbe verkündigen werden. *Denn es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen denn diese nothwendigen Stücke: *euch zu enthalten von Götzenopfern und vom Blute und vom Erstickten und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so thut ihr recht. Lebet wohl!“
- 30 Diese nun, nachdem sie entlassen waren, kamen nach Antiochia und versammelten die Menge und übergaben den Brief. *Sie aber, als sie ihn ge-

lesen hatten, freueten sich über den Trost. *Judas aber und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. *Als sie sich aber eine Zeitlang aufgehalten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen¹⁰⁹, die sie gesandt hatten.^{*110} *Paulus aber und Barnabas blieben in Antiochia und lehrten und verkündigten^{a)} mit noch vielen andern das Wort des Herrn.

Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns denn zurückkehren und die¹¹¹ Brüder besuchen in jeder Stadt, in welcher wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es ihnen geht. *Barnabas aber war gesonnen, auch⁶⁵ Johannes, genannt Markus, mitzunehmen. *Paulus aber hielt für billig, den nicht mitzunehmen, der von ihnen gewichen aus Pamphylien und nicht mit ihnen gegangen war zum Werke. *Es entstand nun eine Erbitterung, so daß sie sich von einander trennten, und daß Barnabas den Markus mitnahm und nach Cypern schiffte. *Paulus aber erwählte sich Silas und zog aus, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. *Und er durchzog Syrien und Cilicien und befestigte die Versammlungen.

Er kam aber zu Derbe und Lystra an. Und siehe, daselbst war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus, der Sohn eines¹¹² jüdischen gläubigen Weibes, aber von einem griechischen Vater, *der ein gutes Zeugniß hatte von den Brüdern zu Lystra und Iconium. *Paulus wollte, daß dieser mit ihm ausgehe, und er nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren, denn sie kannten

a) D. ausgewählte Männer aus ihrer Mitte mit. . .
b) Viele I. die älteren Brüder. c) Viele Handschr. lassen die eingeklammerten Worte aus.

a) B. evangelisirten.

alle seinen Vater, daß er ein Grieche
 4 war. *Als sie aber die Städte durch-
 zogen, theilten sie ihnen zur Beobach-
 tung die Beschlüsse mit, die von den
 Aposteln und¹¹³ Ältesten in Jerusa-
 5 lem festgesetzt waren. *Die Versamm-
 lungen nun wurden befestigt im Glau-
 ben und vermehrten sich täglich an Zahl.
 6 Als sie aber Phrygien und die Land-
 schaft von Galatien durchzogen hatten,
 und von dem Heiligen Geiste verhin-
 dert wurden, das Wort in Asien zu
 7 reden, *kamen sie nach Mysien und
 versuchten nach Bithynien zu reisen,
 und der Geist Jesu¹¹⁴ erlaubte es ihnen
 8 nicht. *Da sie aber an Mysien vor-
 übergezogen waren, gingen sie nach
 9 Troas hinab. *Und es erschien dem
 Paulus in der Nacht ein Gesicht: Es
 war ein gewisser Macedonischer Mann,
 der da stand und⁶⁸ ihn bat und sprach:
 10 Komm herüber nach Macedonien und
 hilf uns! *Als er aber das Gesicht gese-
 hen hatte, suchten wir alsbald nach Ma-
 cedonien abzureisen, indem wir schlossen,
 daß der Herr uns gerufen habe, ihnen
 11 die gute Botschaft zu verkündigen. *Wir
 fuhren nun von Troas ab und liefen
 gerade in Samothrace ein, und am
 12 folgenden Tage nach Neapolis *und
 von da nach Philippi, welche die erste
 Stadt jenes Theiles in Macedonien ist,
 eine Colonie.

In jener Stadt aber verweilten wir
 13 einige Tage. *Und am Tage des Sab-
 bath's gingen wir hinaus vor die Stadt^{a)}
 an einen Fluß, wo es gebräuchlich war,
 das Gebet zu thun. *Und wir setzten
 uns nieder und redeten zu den Wei-
 bern, die zusammengekommen waren.
 14 *Und ein gewisses Weib, Namens Ty-
 dia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt
 Thiatira, welche Gott anbetete, hörte

a) Nach richtiger Lesart „Straße“.

zu, deren Herz der Herr aufthat, daß
 sie Acht gab auf das, was von Pau-
 lus geredet ward. *Als sie aber ge- 15
 tauft worden war und ihr Haus, bat
 sie und sagte: Wenn ihr mich für treu
 dem Herrn haltet, so lehret in mein
 Haus ein und bleibet. Und sie nöthigte
 uns. *Es geschah aber, als wir zum 16
 Gebet gingen, daß uns eine gewisse
 Magd begegnete, die einen Wahrsager-
 geist^{a)} hatte, die ihren Herren vielen Ge-
 winn brachte durch Wahrsagen. *Diese 17
 folgte dem Paulus und uns nach, schrie
 und sprach: Diese Menschen sind Knechte
 des höchsten Gottes, die euch¹¹⁵ den Weg
 des Heils verkündigen. *Dieses aber 18
 that sie viele Tage. Paulus aber ward
 ganz betrübt, und er wandte sich und
 sprach zu dem Geiste: Ich gebiete dir
 in dem Namen Jesu Christi, von ihr
 auszufahren! Und er fuhr aus zu der-
 selben Stunde. *Als aber ihre Herren 19
 sahen, daß die Hoffnung ihres Gewinnes
 dahin war, griffen sie Paulus und Si-
 las und schleppten sie auf den Markt
 zu den Vorstehern. *Und sie führten 20
 sie zu den Hauptleuten und sprachen:
 Diese Menschen, welche Juden sind,
 verwirren ganz und gar unsere Stadt,
 * und verkündigen Sitten, die uns 21
 nicht erlaubt sind, anzunehmen, noch
 zu thun, da wir Römer sind. *Und 22
 die Volksmenge erhob sich zugleich wi-
 der sie, und die Hauptleute rissen ihnen
 die Kleider ab, und befahlen, sie mit
 Ruthen zu schlagen. *Und als sie ihnen 23
 viele Schläge gegeben hatten, warfen
 sie sie in's Gefängniß und befahlen dem
 Kerkermeister, sie sicher zu verwahren.
 *Dieser, als er solchen Befehl empfan- 24
 gen, warf sie in das innerste Gefäng-
 niß und befestigte ihre Füße im Stock.
 *Aber um Mitternacht beteten Paulus 25

a) B. einen Python's-Geist.

und Silas und lobfangen Gott; und
 26 es hörten sie die Gefangenen. *Blöz-
 lich aber geschah ein großes Erdbeben,
 so daß die Grundfesten des Gefäng-
 nisses erschüttert wurden, und alsbald
 öffneten sich alle Thüren und aller
 27 Bande wurden gelöst. *Der Kerker-
 meister aber, aus dem Schlafe aufge-
 weckt, und die Thüren des Gefäng-
 nisses geöffnet sehend, zog das Schwert
 und wollte sich selbst tödten, indem er
 meinte, die Gefangenen wären ent-
 28 flohen. *Paulus aber rief mit lauter
 Stimme und sprach: Thue dir nichts
 29 zu Leide, denn wir sind alle hier. *Er
 aber forderte Licht und sprang hinein;
 und zitternd geworden, fiel er vor Pau-
 30 lus und Silas nieder. *Und er führte
 sie heraus und sprach: Ihr Herren,
 was muß ich thun, daß ich errettet werde?
 31 *Sie aber sprachen: Glaube an den
 Herrn Jesum¹¹⁶, und du wirst errettet
 32 werden, du und dein Haus. *Und sie
 redeten das Wort des Herrn zu ihm
 sammt¹¹⁷ allen, die in seinem Hause
 33 waren. *Und er nahm sie in jener
 Stunde der Nacht zu sich und wusch
 ihnen die Striemen^a); und er ward ge-
 tauft, er und alle die Seinigen alsbald.
 34 *Und er führte sie in sein Haus und
 setzte ihnen einen Tisch vor und froh-
 lockte, an Gott glaubend, mit seinem
 ganzen Hause^b).
 35 Als es aber Tag geworden war,
 sandten die Hauptleute die Ruchenträ-
 ger und sagten: Laß jene Menschen
 36 los. *Der Kerkermeister aber ver-
 kündete dem Paulus diese Worte: Die
 Hauptleute haben gesandt, daß ihr los-
 gelassen würdet; so gehet denn jetzt
 hinaus und ziehet hin in Frieden.
 37 *Paulus aber sprach zu ihnen: Nach-

dem sie uns, die wir Römer sind,
 öffentlich unverurtheilt geschlagen, ha-
 ben sie uns in's Gefängniß geworfen,
 und jetzt stoßen sie uns heimlich aus?
 Nicht doch, sondern laß sie selbst kom-
 men und uns herausführen. *Die 38
 Ruchenträger aber meldeten diese Worte
 den Hauptleuten; und sie fürchteten
 sich, als sie hörten, daß sie Römer
 seien. *Und sie kamen und redeten 39
 ihnen zu und führten sie heraus und
 baten sie, daß sie aus der Stadt gin-
 gen. *Als sie aber aus dem Gefäng- 40
 niß herausgegangen waren, gingen sie
 zu der Lydia; und als sie die Brüder
 gesehen hatten, ermahnten sie sie und
 gingen weg.

Nachdem sie aber durch Amphipolis **17**
 und Apollonia gereist, kamen sie nach
 Thessalonich, wo die Synagoge der Ju-
 den war. *Nach seiner Gewohnheit 2
 aber ging Paulus zu ihnen hinein
 und redete an drei Sabbathen mit
 ihnen aus den Schriften, *und er- 3
 öffnete und legte dar, daß der Chri-
 stus leiden und aus den Todten auf-
 erstehen mußte, und daß dieser ist der
 Christus, Jesus, den ich euch verkün-
 dige. *Und etliche aus ihnen glaubten 4
 und gesellten sich zu Paulus und Si-
 las, und von den anbetenden Griechen
 eine große Menge, und der vornehm-
 sten Weiber nicht wenige.

Die ungläubigen Juden aber wurden 5
 voll Meides und nahmen etliche böse
 Männer vom Gassenpöbel zu sich, mach-
 ten einen Volksauflauf und brachten die
 Stadt in Verwirrung, und sie traten vor
 das Haus Jasons und suchten sie un-
 ter das Volk zu führen. *Als sie sie 6
 aber nicht fanden, schleppten sie Jason
 und etliche Brüder vor die Obersten
 der Stadt und riefen: Diese, die den
 Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch

a) B. er wusch sie von den Striemen. b) D. und an Gott glaubend, frohlockte er mit f. g. S.

7 hieher gekommen, *welche Jason be-
herbergt hat; und diese alle handeln
wider die Verordnungen des Kaisers,
indem sie sagen, daß ein anderer Kö-
8 nig sei — Jesus. *Sie beunruhigten
aber die Volksmenge und die Obersten
9 der Stadt, da sie dieses hörten. *Und
als sie Bürgerschaft von Jason und von
den übrigen genommen hatten, lie-
ßen sie sie gehen.

10 Die Brüder aber sandten alsbald in
der Nacht den Paulus und den Silas
nach Beröa, welche, als sie angekom-
men, in die Synagoge der Juden
11 gingen. *Diese aber waren edler denn
die zu Thessalonich; sie nahmen mit
aller Bereitwilligkeit das Wort auf,
indem sie täglich die Schriften unter-
suchten, ob dieses sich also verhielte.

12 *Darum glaubten viele von ihnen,
und von den griechischen vornehmen
Weibern und Männern nicht wenige.

13 *Als aber die Juden von Thessalonich
erfuhren, daß auch in Beröa das Wort
Gottes von Paulus verkündigt würde,
kamen sie auch dorthin und erregten

14 die Volksmenge. *Da sandten aber
die Brüder alsbald den Paulus fort,
um bis zum Meere zu gehen^{a)}. Silas
aber und Timotheus blieben daselbst.

15 *Die aber den Paulus hingeleiteten,
brachten ihn bis nach Athen; und als
sie für Silas und Timotheus Befehl
empfangen, daß sie so bald wie möglich
zu ihm kommen sollten, reisten sie ab.

16 Während aber Paulus sie in Athen
erwartete, ward sein Geist in ihm er-
regt, als er sah, daß die Stadt voll
17 von Götzenbildern war^{b)}. *Er redete
nun in der Synagoge mit den Juden
und mit den Anbetern, und auf dem
Markte an jedem Tage mit denen, die

da waren. *Etlliche aber der epiku- 18
räischen und stoischen Philosophen grif-
fen ihn an, und etliche sagten: Was
will doch dieser Schwäger sagen? an-
dere aber: Er scheint ein Verkündiger
fremder Götter^{c)} zu sein? weil er
ihnen die gute Botschaft von Jesu und
der Auferstehung verkündigte. *Und 19
sie faßten ihn an, führten ihn zum Areo-
pagus und sagten: Können wir wis-
sen, was dies für eine neue Lehre ist,
wovon du sprichst? *Denn du bringst 20
etwas Fremdes vor unsere Ohren.
Wir möchten nun wissen, was das sein
mag. *(Alle Athener aber und die 21
Fremden, die sich da aufhielten, brach-
ten ihre Zeit mit nichts anderm zu,
als etwas Neues zu sagen und zu
hören.)

Paulus aber stand mitten auf dem 22
Areopag und sprach: Athener^{b)}, ich
sehe, daß ihr in jeder Beziehung den
Götzen^{a)} ergeben seid. *Denn als ich 23
umherging und die Gegenstände eurer
Verehrung betrachtete, fand ich auch
einen Altar, auf welchem die Aufschrift
war: Dem unbekanntem Gott.
Den ihr nun, ohne ihn zu kennen,
verehret, diesen verkündige ich euch. *Der 24
Gott, der die Welt gemacht hat und
alles, was darinnen ist, dieser, indem
er der Herr des Himmels und der
Erde ist, wohnt nicht in Tempeln mit
Händen gemacht, *noch wird er von 25
Menschenhänden bedient, als der et-
was^{c)} bedürfe, weil er selbst allen
Leben und Odem und alles giebt. *Und 26
er hat aus einem Blute jede Nation
der Menschen gemacht, um zu wohnen
auf dem ganzen Erdboden, indem er
die verordneten¹¹⁸ Zeiten und Gren-
zen ihrer Wohnung bestimmt hat,

a) Eig. als ob er nach dem Meere gehen sollte.
b) D. dem Götzendienste ergeben war.

a) D. Dämonen. b) D. Männer, Athener. c) D.
jemandes.

27 * daß sie Gott¹¹⁹ suchen, ob sie ihn
 wol tastend fühlen^{a)} und finden möch-
 28 ten, obgleich er nicht fern ist von einem
 leben und weben und sind wir, wie
 auch etliche eurer Dichter gesagt ha-
 29 ben: „Denn wir sind auch sein Ge-
 schlecht“. *Da wir nun Gottes Geschlecht
 sind, so sollen wir nicht meinen, daß
 das Göttliche dem Golde oder Silber
 oder Stein, einem Gebilde der Kunst
 und der Erfindung des Menschen, gleich
 30 sei. *Nachdem nun Gott die Zeiten
 der Unwissenheit übersehen, gebietet er
 jetzt den Menschen, daß sie alle allent-
 31 halben¹²⁰ Buße thun sollen, *weil er
 einen Tag gesetzt, an welchem er den
 Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit
 durch den Mann, den er bestimmt
 hat, und hat allen den Beweis^{b)} davon
 gegeben, da er ihn auferweckt hat aus
 den Todten.
 32 Als sie aber von Auferstehung der
 Todten hörten, spotteten die einen, die
 andern aber sprachen: Wir wollen dich
 33 darüber nochmals hören. *⁹² Also ging
 34 Paulus hinweg aus ihrer Mitte. *Et-
 liche Männer aber hielten sich zu ihm
 und glaubten, unter welchen auch Dio-
 nysius war, der Areopagite, und ein
 Weib, mit Namen Damaris, und an-
 dere mit ihnen.
18 Nach diesem aber schied er¹²¹ von
 2 Athen und kam nach Korinth. *Und
 als er einen gewissen Juden, mit Na-
 men Aquila, fand, aus Pontus ge-
 bürtig, der kürzlich aus Italien ge-
 kommen war, und Priscilla, sein Weib,
 (weil Claudius befohlen hatte, daß alle
 3 Juden aus Rom weichen sollten) ging
 er zu ihnen, *und weil er von glei-
 chem Handwerk war, blieb er bei ihnen
 und arbeitete; denn sie waren Zelt-

macher ihres Handwerks. *Er redete 4
 aber in der Synagoge an jedem Sab-
 bath und überzeugte sowol Juden
 als Griechen. *Als aber beide, Silas 5
 und Timotheus, aus Macedonien her-
 abgekommen waren, fühlte sich Paulus
 durch die Kraft des Wortes¹²² gedrun-
 gen und gab den Juden Zeugniß,
 daß Jesus der Christus sei. *Als 6
 sie aber widerstrebten und lästerten,
 schüttelte er seine Kleider aus und
 sprach zu ihnen: Euer Blut sei auf
 euerm Kopfe! Ich bin rein; von
 jetzt an werde ich zu den Nationen
 gehen. *Und er ging von dannen 7
 fort und kam in das Haus eines Ge-
 wissen, mit Namen Justus, welcher Gott
 anbetete, dessen Haus an die Synagoge
 stieß. *Krispus aber, der Vorsteher der 8
 Synagoge, glaubte an den Herrn mit
 seinem ganzen Hause; und viele der
 Korinther, welche hörten, glaubten und
 wurden getauft. *Der Herr aber sprach 9
 in einem Gesicht in der Nacht zu Pau-
 lus: Fürchte dich nicht, sondern rede
 und schweige nicht! *denn ich bin mit 10
 dir, und niemand soll dich angreifen,
 dir Uebels zu thun; denn ich habe ein
 großes Volk in dieser Stadt. *Und 11
 er hielt sich ein Jahr und sechs Mo-
 nate auf und lehrte unter ihnen das
 Wort Gottes.

Als aber Gallion Profonsul von 12
 Achaja war, traten die Juden einmü-
 thig gegen Paulus auf und führten
 ihn * vor den Richterstuhl und sagten: 13
 Dieser überredet die Menschen, Gott
 anzubeten, dem Gesetze zumider. *Als 14
 aber Paulus den Mund öffnen wollte,
 sagte Gallion zu den Juden: Wenn es
 wirklich eine Ungerechtigkeit oder eine
 böse Handlung wäre, o Juden, so würde
 ich euch billigerweise vertragen. *Wenn 15
 es aber Fragen¹²³ sind über Worte

a) B. tappen. b) B. Glauben.

und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so sehet ihr selbst zu, denn über diese Dinge will ich nicht Richter sein.

16 *Und er trieb sie hinweg von dem
17 Richterstuhl. *Alle aber¹²⁴ ergriffen Sosthenes, den Vorsteher der Synagoge, und schlugen ihn vor dem Richterstuhl; und Gallion kümmerte sich nicht um dies alles.

18 Paulus aber, als er noch viele Tage daselbst geblieben war, nahm Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien, und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er zu Kenchrea sein Haupt geschoren hatte, denn er hatte ein Gelübde.

19 *Er kam aber nach Ephesus und ließ jene daselbst; er selbst aber ging in die Synagoge und redete mit
20 den Juden. *Als sie ihn aber baten, daß er längere Zeit bei ihnen bleiben
21 möchte, willigte er nicht ein, *sondern nahm Abschied von ihnen und sagte: Ich muß durchaus das zukünftige Fest in Jerusalem halten; ich werde¹²⁵, wenn Gott will, zu euch zurückkehren.

22 Und er fuhr von Ephesus ab. *Und als er zu Cäsarea gelandet, ging er hinauf und grüßte die Versammlung, und
23 zog hinab nach Antiochia. *Und als er einige Zeit daselbst zugebracht hatte, reiste er ab und durchzog der Reihe nach die galatische Landschaft und Phrygien und befestigte alle die Jünger.

24 Ein gewisser Jude aber, mit Namen Apollos, aus Alexandrien gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus.

25 *Dieser war unterwiesen in dem Wege des Herrn, und, brünstig im Geiste, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesu⁵⁰, nur die Taufe Johannes' wissend.

26 *Und dieser fing an freimüthig zu reden in der Synagoge. Als aber Aquila und Priscilla ihn hörten,

nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus. *Als er aber nach Achaia reisen wollte,
27 schrieben die Brüder den Jüngern und ermahnten sie, ihn aufzunehmen, welcher, als er hinkam, den Glaubenden durch die Gnade sehr behülfflich war; *denn kräftig widerlegte er die Juden
28 öffentlich, indem er durch die Schriften bewies, daß Jesus der Christus ist.

Es geschah aber, während Apollos
19 zu Korinth war, daß Paulus, nachdem er die obern Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand etliche Jünger *und sprach zu ihnen: 2
Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber sagten¹²⁶ zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist ist. *Und er sprach¹²⁷: Worauf^{a)} seid ihr 3
denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die^{b)} Taufe Johannes'. *Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volke sagte, daß sie glauben sollten an den, der nach ihm käme, das ist an¹²⁸
Jesum. *Als sie es aber gehört hatten, 5
wurden sie auf den Namen des Herrn Jesu getauft; *und als Paulus ihnen 6
die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. *Es waren aber aller der Männer bei zwölf.
7 *Und er ging in die Synagoge und 8
sprach freimüthig, indem er drei Monate lang redete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeugte. *Als aber etliche verhärtet waren und 9
nicht glaubten, und vor der Menge übel redeten von dem Wege, begab er sich von ihnen hinweg und sonderte die Jünger ab und redete täglich in der Schule eines gewissen Tyrannus.

a) Zu was. b) B. Zu der.

10 *Dies aber geschah zwei Jahre lang, so daß alle, die in Asien wohnten, sowohl Juden als Griechen, das Wort
 11 des Herrn²⁵ hörten. *Und nicht gemeine Wunder that Gott durch die
 12 Hände des Paulus, *so daß man sogar Schweifstücher oder Schürzen von seinem Leibe auf die Kranken legte, und die Krankheiten von ihnen wichen, und die bösen Geister¹²⁹ ausfuhren.
 13 *Etliche aber von den herumziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über diejenigen, welche die bösen Geister hatten, den Namen des Herrn Jesu anzurufen, indem sie sagten: Ich¹³⁰ beschwöre euch bei dem Jesus, den
 14 Paulus predigt! *Es waren aber gewisse Söhne eines jüdischen Hohenpriesters, Sleva, ihrer sieben, die dieses
 15 thaten. *Der böse Geist aber antwortete und sprach: Jesum kenne ich, und von Paulus weiß ich; aber ihr, wer seid ihr? *Und der Mensch, in welchem der böse Geist war, sprang auf sie und bemeisterte sich ihrer und überwältigte sie, so daß sie nackt und verwundet aus jenem Hause entflohen.
 17 *Dies aber ward allen bekannt, sowohl Juden als Griechen, die zu Ephesus wohnten, und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesu
 18 ward erhoben. *Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannnten und verkündigten ihre
 19 Thaten. *Viele aber von denen, die vorwitzige Künste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten den Werth derselben und fanden ihn zu fünfzigtausend Stück Silber.
 20 *Also wuchs das Wort des Herrn mit Macht und nahm überhand.
 21 Als dieses aber erfüllt war, setzte sich Paulus, nachdem er Macedonien

und Achaja durchzogen hatte, in seinem Geiste vor, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. *Er
 22 sandte aber nach Macedonien zwei von denen, die ihm dienten, Timotheus und Erastus, und er selbst verweilte eine Zeit lang in Asien. *Es entstand aber
 23 um jene Zeit ein nicht geringer Lärm über den Weg. *Denn ein Gewisser, 24 mit Namen Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Tempel der Artemis^{a)} machte, verschaffte einen nicht geringen Erwerb den Künstlern; *welche
 25 er versammelte sammt den Arbeitern dergleichen Dinge und sprach: Männer, ihr wisset, daß aus diesem Erwerb unser Wohlstand ist, *und ihr sehet
 26 und höret, daß dieser Paulus nicht allein zu Ephesus, sondern beinahe in ganz Asien eine große Volksmenge überredet und abgewandt hat, indem er sagt, daß dieses keine Götter seien, die mit Händen gemacht werden. *Nicht
 27 allein aber ist für uns Gefahr, daß dieses Geschäft in Verachtung komme, sondern auch, daß der Tempel der großen Göttin Artemis^{a)} für nichts geachtet und auch ihre Majestät, welche ganz Asien und der Erdfreis verehrt, vernichtet werde. *Als sie aber dieses
 28 hörten und voll Wuth wurden, schrieen sie und sagten: Groß ist die Artemis der Epheser! *Und die ganze Stadt
 29 war voll Verwirrung; und sie stürmten einhellig nach dem Theater, indem sie den Gajus und Aristarchus aus Macedonien, die Reisegefährten des Paulus, mit fortrissen. *Als aber Pau-
 30 lus unter das Volk gehen wollte, ließen es ihm die Jünger nicht zu. *Und
 31 auch etliche der Asiarchen^{b)}, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und

a) D. Diana. b) Vorsteher bei d. öffentl. Festen.

baten ihn, sich nicht nach dem Theater
 32 zu begeben. * Die einen nun schrieen
 dieses, die andern etwas anderes; denn
 die Versammlung war in Verwirrung,
 und die meisten wußten nicht, weshalb
 33 sie zusammengekommen waren. * Sie
 zogen aber Alexander aus der Volks-
 menge hervor, indem die Juden ihn
 hervorstießen. Alexander aber winkte
 mit der Hand und wollte sich vor dem
 34 Volke verantworten. * Als sie aber er-
 kannten, daß er ein Jude war, erhob sich
 eine Stimme von allen, und sie schrieen
 bei zwei Stunden: Groß ist die Arte-
 35 mis der Epheser! * Als aber der Stadt-
 schreiber die Volksmenge beruhigt hatte,
 spricht er: Epheser^{a)}, welcher Mensch
 ist denn, der nicht wisse, daß die Stadt
 der Epheser eine Tempelpflegerin der
 Artemis, der großen¹³¹, und des vom
 Himmel^{b)} herniedergefallenen Bildes
 36 ist? * Da nun dieses unwidersprechlich
 ist, so geziemt euch, ruhig zu sein und
 37 nichts Uebereiltes zu thun. * Denn ihr
 habt diese Männer hergeführt, die we-
 der Tempelräuber sind, noch eure Göt-
 38 tin lästern. * Wenn nun Demetrius
 und die Künstler mit ihm wider je-
 manden eine Sache haben, so werden
 Gerichtstage gehalten, und es sind
 Statthalter da; laffet sie sich einander
 39 verklagen. * Wenn ihr aber wegen an-
 derer Dinge ein Gesuch habt, so wird
 es in der gesetzlichen Versammlung
 40 erledigt werden. * Denn wir sind auch
 in Gefahr, wegen heute des^{c)} Auf-
 ruhrs angeklagt zu werden, indem es
 keine Ursache giebt, weswegen wir uns
 über diesen Auflauf werden verant-
 41 worten können. * Und als er dieses ge-
 sagt hatte, löste er die Versammlung auf.

20 Nachdem aber der Tumult aufgehört

hatte, rief Paulus die Jünger zu sich,
 und als er sie begrüßt hatte, ging er
 fort, um nach Macedonien zu reisen.
 * Als er aber jene Gegenden durch- 2
 zogen und sie mit vielen Worten er-
 mahnt hatte, kam er nach Griechenland.
 * Und nachdem er sich drei Monate 3
 aufgehalten und von den Juden ein
 Anschlag gegen ihn gemacht wurde, als
 er nach Syrien fahren wollte, ward
 er des Sinnes, durch Macedonien zu-
 rückzukehren. * Es begleiteten ihn aber 4
 bis nach Asien Sopater, des Pyrrhus
 Sohn¹³², ein Beröer, von den Tessa-
 lonichern aber Aristarchus und Se-
 kundus und Gajus, und Timotheus
 von Derbe, und Tychikus und Trophi-
 mus aus Asien. * Diese gingen voraus 5
 und warteten auf uns in Troas; * wir 6
 aber segelten nach den Tagen der un-
 gefäuerten Brode von Philippi ab und
 kamen in fünf Tagen zu ihnen nach
 Troas, wo wir sieben Tage verweilten.

Am ersten Tage der Woche aber, 7
 als wir¹³³ versammelt waren, um
 Brod zu brechen, redete Paulus zu
 ihnen, indem er am folgenden Tage
 abreisen wollte; und er verzog das
 Wort bis Mitternacht. * Es waren 8
 aber viele Fackeln in dem Oberaal,
 wo wir¹³⁴ versammelt waren. * Ein 9
 gewisser Jüngling aber, mit Namen
 Eutychus, saß am Fenster, überwältigt
 von einem tiefen Schlaf, während Pau-
 lus seine Rede in die Länge zog; und
 von dem Schlaf überwältigt, fiel er
 vom dritten Stock hinunter und ward
 todt aufgehoben. * Paulus aber ging 10
 hinab und fiel auf ihn, und ihn um-
 fassend, sagte er: Machtet keinen Lärm,
 denn seine Seele ist in ihm. * Und 11
 als er hinaufgestiegen war und das¹³⁵
 Brod gebrochen und gegessen und lange
 bis zum Anbruch des Tages gespro-

a) B. Männer, Epheser! b) D. Jupiter. c) D. des heutigen.

12 chen hatte, reiste er also ab. *Sie brachten aber den Knaben lebendig und wurden nicht wenig getröstet.

13 Wir aber gingen voraus auf das Schiff und fuhren gen Assos, und von dort sollten wir Paulus aufnehmen; denn so hatte er es angeordnet, da er selbst zu Fuß gehen wollte. *Als er aber mit uns in Assos zusammentraf, nahmen wir ihn auf und kamen nach

14 Mitylene. *Und als wir von da abgesehelt waren, gelangten wir am folgenden Tage Chios gegenüber an; am andern Tage aber fuhren wir nach Samos und nachdem wir in Trogyllion geblieben, kamen wir am folgenden

16 Tage nach Milet; *denn Paulus hatte beschlossen, an Ephesus vorbeizufahren, damit es ihm nicht geschehe, daß er in Asien die Zeit versäume, denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttage in Jerusalem zu sein.

17 Von Milet aber sandte er nach Ephesus und rief die Ältesten der

18 Versammlung herüber. *Als sie aber zu ihm gekommen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten Tage an, da ich nach Asien kam, wie ich die

19 ganze Zeit bei euch gewesen bin, *dem Herrn dienend mit aller Demuth und mit¹³⁶ Thränen und Versuchungen, die mir widerfuhren durch die Nachstellungen der Juden; *wie ich nichts vorenthalten habe von dem, was nützlich ist, das ich euch nicht verkündigt und euch gelehrt hätte, öffentlich und in den

20 Häusern, *bezeugend sowol Juden als Griechen die Buße zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. *Und nun siehe, gebunden in meinem Geiste, gehe ich nach Jerusalem, nicht wissend, was mir daselbst begegnen wird, *außer daß der Heilige Geist mir¹³⁷ von Stadt zu Stadt be-

zeugt und sagt, daß Bande und Trübsale meiner warten. *Aber ich achte 24 nichts, noch halte ich mein Leben für mich selbst theuer, auf daß ich meinen Lauf mit Freuden^{a)} vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesu empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium der Gnade Gottes. *Und nun 25 siehe, ich weiß, daß ihr alle, unter welchen ich, das Reich Gottes^{b)} predigend, umhergegangen bin, nicht mehr mein Angesicht sehen werdet. *Des- 26 halb bezeuge ich euch an dem heutigen Tage, daß ich rein bin von dem Blute aller. *Denn ich habe nichts vorenthal- 27 ten, daß ich euch nicht verkündigt hätte den ganzen Rath Gottes. *So habt 28 denn Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, in welcher euch der Heilige Geist als Aufseher gesetzt hat, welche er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen. *Denn ich weiß 29 dieses, daß nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe zu euch hereinkommen werden, die der Heerde nicht schonen. *Und aus euch selbst werden Männer 30 aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. *Deshalb wachet und gedenket, 31 daß ich drei Jahre Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. *Und nun 32 befehle ich euch¹³⁸ Gott und dem Worte seiner Gnade, welches^{c)} vermag aufzuerbauen und euch ein Erbe zu geben unter allen Geheiligten. *Ich habe 33 niemandes Silber oder Gold oder Kleider begehrt. *Ihr selbst¹²⁵ wisset, 34 daß meinen Bedürfnissen, und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. *Ich habe euch alles 35

a) Viele Handschr. l. f. mit Freuden. b) Viele Handschr. l. f. Gottes. c) D. welcher.

gezeigt, daß wir, also arbeitend, uns der Schwachen annehmen müssen und eingedenk sein der Worte des Herrn Jesu, der gesagt hat: Geben ist seliger denn
 36 nehmen. *Und als er dieses gesagt hatte, kniete er nieder und betete mit
 37 ihnen allen. *Es ward aber viel Weinens bei allen; und sie fielen Paulus um den Hals und küßten ihn sehr,
 38 *am allermeisten betrübt über das Wort, das er gesagt hatte, sie würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Sie geleiteten ihn aber auf das Schiff.

21 Als es aber geschah, nachdem wir von ihnen getrennt^{a)} waren, daß wir wegfuhren, kamen wir geraden Laufes nach Kos, am folgenden Tage aber nach Rhodus und von da nach Patara.
 2 *Und als wir ein Schiff fanden, das nach Phönicien übersekte, stiegen wir
 3 ein und fuhren hin. *Als wir aber Cypern ansichtig wurden und es links liegen ließen, segelten wir nach Syrien und legten zu Tyrus an, denn daselbst hatte das Schiff die Ladung ab-
 4 zuliefern. *Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst sieben Tage. Diese sagten dem Paulus durch den Geist, daß er nicht nach
 5 Jerusalem hinaufziehen solle. *Als es aber geschah, daß wir die Tage vollendet hatten, gingen wir heraus und reisten weiter; und sie alle geleiteten uns mit Weibern und Kindern bis außerhalb der Stadt; und wir knieten
 6 am Ufer nieder und beteten. *Und als wir von einander Abschied genommen hatten, gingen wir zu Schiffe,
 7 sie aber kehrten heim. *Als wir aber die Fahrt vollbracht hatten, gelangten wir von Tyrus nach Ptolemais und begrüßten die Brüder und blieben einen
 8 Tag bei ihnen. *Am folgenden Tage

a) D. losgeriffen.

aber zogen wir¹³⁹ aus und kamen nach Cäsarea, und wir gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bei ihm. *Dieser aber hatte vier
 9 Töchter, Jungfrauen, welche weissagten. *Als wir aber mehrere Tage blieben,
 10 kam ein gewisser Prophet, mit Namen Agabus, aus Judäa herab. *Und er
 11 kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band seine Hände und Füße und sprach: Das sagt der Heilige Geist: Den Mann, dessen dieser Gürtel ist, werden die Juden in Jerusalem also binden und überliefern
 12 in die Hände der Nationen. *Als wir aber dieses hörten, baten ihn sowohl wir als die daselbst Wohnenden, daß er nicht nach Jerusalem hinaufziehe.
 *Paulus aber antwortete: Was macht ihr, daß ihr weinet und mir das Herz brechet? Denn ich bin bereit,
 13 nicht allein gebunden zu werden, sondern auch zu sterben in Jerusalem für den Namen des Herrn Jesu. *Als
 14 er sich aber nicht überreden ließ, schwiegen wir und sprachen: Der Wille des Herrn geschehe!

Nach diesen Tagen aber machten
 15 wir unsere Sachen bereit und gingen hinauf nach Jerusalem. *Es gingen
 16 aber auch von den Jüngern aus Cäsarea mit uns und führten mit sich einen gewissen Mnason, einen Cyprier^{a)}, einen alten Jünger, bei dem wir herbergen sollten. *Als wir aber zu Je-
 17 rusalem angekommen waren, nahmen uns die Brüder freudig auf. *Am
 18 folgenden Tage aber ging Paulus mit uns zu Jakobus, und alle Ältesten kamen dahin. *Und als er sie begrüßt
 19 hatte, erzählte er ihnen, eins nach dem andern, was Gott unter den Nationen

a) D. uns zu bringen zu einem g. M., einem C.

20 durch seinen Dienst gethan habe. * Sie
 aber, als sie es gehört hatten, verherr-
 lichten Gott¹¹⁹ und sprachen zu ihm:
 Du siehest, Bruder, wie viel Tausende
 der Juden sind, welche glauben, und
 21 alle sind Eiferer des Gesetzes. * Sie
 sind aber über dich berichtet worden,
 daß du alle Juden, die unter den Na-
 tionen sind, Abfall von Moses lehrest
 und sagest, sie sollen die Kinder nicht
 beschneiden, noch in den Gebräuchen
 22 wandeln. * Was ist es denn? Noth-
 wendig muß die Menge zusammen-
 kommen, denn sie werden hören, daß
 23 du gekommen bist. * Thue nun dieses,
 was wir dir sagen: Wir haben vier
 Männer, die ein Gelübde auf sich ha-
 24 ben. * Diese nimm zu dir, und reinige
 dich mit ihnen und trage die Kosten
 für sie^{a)}, daß sie das Haupt scheren
 lassen, und alle werden¹⁴⁰ erkennen,
 daß nichts an dem ist, wessen sie über
 dich berichtet sind, sondern daß du
 selbst auch in der Beobachtung des Ge-
 25 setzes wandelst. * Was aber die Gläu-
 bigen aus den Nationen betrifft, so
 haben wir geschrieben und verfügt, daß
 sie nichts dergleichen halten sollten, als
 nur, daß sie sich vor Götzenopfer und
 Blut und Erstüctem und Hurerei be-
 26 wahren. * Dann nahm Paulus die
 Männer zu sich, und nachdem er sich
 am folgenden Tage gereinigt hatte,
 ging er mit ihnen in den Tempel^{b)}
 und kündigte die Erfüllung der Tage
 der Reinigung an, bis für einen je-
 den aus ihnen das Opfer darge-
 27 bracht war. * Als aber beinahe die
 sieben Tage vollendet waren, sahen
 ihn die Juden aus Asien im Tempel,
 und sie brachten die ganze Volksmenge
 in Aufregung und legten die Hände

an ihn * und schrieen: Männer von 28
 Israel^{a)}, helfet! Dies ist der Mensch,
 der alle allenthalben lehrt wider das
 Volk und das Gesetz und diese Stätte;
 und dazu hat er auch Griechen in den
 Tempel hineingeführt und diese heilige
 Stätte verunreinigt. * Denn sie hatten 29
 vorher den Trophimus, den Epheser,
 mit ihm in der Stadt gesehen, von
 welchem sie meinten, daß ihn Paulus
 in den Tempel geführt habe. * Und 30
 die ganze Stadt war bewegt, und es
 entstand ein Zusammenlauf des Volkes;
 und sie ergriffen Paulus und schleppten
 ihn aus dem Tempel, und alsbald
 wurden die Thüren verschlossen. * In- 31
 dem sie ihn aber zu tödten suchten,
 kam an den Obersten über Tausend,
 der über die Schar war, die Anzeige^{b)},
 daß ganz Jerusalem in Unordnung sei.
 * Der nahm alsbald Kriegsknechte und 32
 Hauptleute mit sich und lief zu ihnen
 hinab. Als sie aber den Obersten über
 Tausend und die Kriegsknechte sahen,
 hörten sie auf, den Paulus zu schla-
 gen. * Dann nahete der Oberste über 33
 Tausend herzu, griff ihn und befahl,
 ihn mit zwei Ketten zu binden, und
 erkundigte sich, wer er denn sei und
 was er gethan habe. * Die einen aber 34
 riefen dieses, die andern jenes unter
 der Volksmenge; und da er nichts Ge-
 wisses erfahren konnte wegen des Tu-
 mults, befahl er, ihn in das Lager
 zu führen. * Als er aber an die Stu- 35
 fen kam, ereignete es sich, daß er von
 den Kriegsknechten getragen wurde,
 wegen der Gewalt des Volkes. * Denn 36
 die Menge des Volkes folgte und schrie:
 Hinweg mit ihm! * Und als Paulus 37
 eben in das Lager hineingebracht wer-
 den sollte, spricht er zu dem Obersten
 über Tausend: Ist es mir erlaubt,

a) B. mit ihnen. b) D. mit ihnen gereinigt hatte, ging er in den T.

a) B. Männer, Israeliten. b) D. Nachricht.

dir etwas zu sagen? Er aber sprach:
 38 Verstehst du griechisch? *Bist du denn
 nicht der Aegypter, der vor diesen
 Tagen eine Empörung gemacht und die
 viertausend Mann Meuchelmörder in
 39 die Wüste hinausgeführt hat? *Paulus
 aber sprach: Ich bin ein jüdischer
 Mann^{a)} aus Tarsus, Bürger einer
 nicht unberühmten Stadt in Cilicien;
 ich bitte dich aber, erlaube mir, zu
 40 dem Volke zu reden. *Und als er es
 ihm erlaubt hatte, stand Paulus auf
 den Stufen und winkte dem Volke
 mit der Hand; und da eine große Stille
 ward, redete er sie in hebräischer
 Sprache an und sagte:
 22 Brüder^{b)} und Väter, höret jetzt meine
 2 Verantwortung an euch! *Als sie
 aber hörten, daß er sie in der hebräi-
 schen Sprache anredete, beobachteten
 sie desto mehr Stille. Und er spricht:
 3 *Ich bin ein jüdischer Mann, geboren
 zu Tarsus in Cilicien; aber aufgezogen
 in dieser Stadt zu den Füßen Gama-
 liels, auf's genaueste unterwiesen im
 väterlichen Gesetz, war ich, wie ihr
 alle heutiges Tages seid, ein Eiferer
 4 für Gott; *der ich diesen Weg ver-
 folgt habe bis zum Tode, indem ich
 sowol Männer als Weiber band und
 5 in die Gefängnisse überlieferte, *wie
 auch der Hohepriester mir Zeugniß
 giebt und die ganze Ältestenschaft,
 von welchem ich auch Briefe an die
 Brüder empfang und nach Damaskus
 reiste, um auch diejenigen, die dort
 wohnten, gebunden nach Jerusalem zu
 führen, auf daß sie gestraft würden.
 6 *Es begegnete mir aber, als ich reiste
 und Damaskus nahete, daß um Mit-
 tag plötzlich aus dem Himmel ein gro-
 7 ßes Licht mich umstrahlte. *Und ich

fiel zu Boden und hörte eine Stimme,
 die zu mir sprach: Saul, Saul, was
 verfolgst du mich? *Ich aber antwor- 8
 tete: Wer bist du, Herr? Und er sprach
 zu mir: Ich bin Jesus, der Nazaräer,
 den du verfolgst. *Die aber bei mir 9
 waren, sahen wol das Licht und wur-
 den voll Furcht, aber die Stimme
 dessen, der mit mir redete, hörten sie
 nicht. *Ich sprach aber: Was soll 10
 ich thun, Herr? Der Herr aber sprach
 zu mir: Stehe auf und gehe nach
 Damaskus, und daselbst wird dir von
 allem gesagt werden, was dir zu thun
 verordnet ist. *Als ich aber vor der 11
 Herrlichkeit jenes Lichtes nicht sehen
 konnte, wurde ich an der Hand derer
 geleitet, die bei mir waren und kam
 nach Damaskus. *Ein gewisser Ana- 12
 nias aber, ein frommer Mann nach
 dem Gesetz, der ein gutes Zeugniß
 hatte von allen daselbst wohnenden Ju-
 den, *kam zu mir, und bei mir stehend, 13
 sprach er zu mir, Bruder Saul, sei
 sehend! Und zu selbiger Stunde sah ich
 ihn an. *Er aber sprach: Der Gott un-
 serer Väter hat dich zuvor verordnet, 14
 seinen Willen zu erkennen und den
 Gerechten zu sehen und eine Stimme
 aus seinem Munde zu hören. *Denn 15
 du wirfst ihm an alle Menschen ein
 Zeugnis von dem sein, was du gesehen
 und gehört hast. *Und nun, was 16
 zögerst du? Stehe auf, laß dich taufen
 und deine Sünden abwaschen, seinen
 Namen¹⁴¹ anrufend. *Es begegnete 17
 mir aber, als ich nach Jerusalem zu-
 rückkehrte und in dem Tempel betete,
 daß ich in Entzückung war; *und ihn 18
 sah, der zu mir sprach: Stehe auf und gehe
 eilend aus Jerusalem, denn sie wer-
 den dein Zeugniß von mir nicht an-
 nehmen. *Und ich sprach: Herr, sie 19
 selbst wissen, daß ich die an dich Glau-

^{a)} B. ein Mann, ein Jude. ^{b)} B. Männer, Brüder.
 Vergl. R. 23, 1. 6.

benden in's Gefängniß warf und in
 20 den Synagogen schlug, *und als das
 Blut des Stephanus, deines Zeugen,
 vergossen ward, da stand auch ich da-
 bei und willigte mit ein¹⁴² und ver-
 wahrte die Kleider derer, die ihn töd-
 21 teten. *Und er sprach zu mir: Gehe
 hin, denn ich werde dich weit weg unter
 die Nationen senden.
 22 Sie hörten ihm aber zu bis zu die-
 sem Worte, und erhoben ihre Stimme
 und sagten: Hinweg von der Erde mit
 einem solchen, denn es geziemt sich
 23 nicht, daß er lebe! *Als sie aber
 schrieen und die Kleider wegschleuderten
 24 und Staub in die Luft warfen, * be-
 fahl der Oberste über Tausend, daß
 er in das Lager gebracht würde, und
 sagte, man solle ihn mit Geißelhieben
 ausforschen, damit er erführe, um wel-
 cher Ursache willen sie also gegen ihn
 25 schrieen. *Als sie ihn aber mit den
 Riemen ausspannten, sprach Paulus
 zu dem Hauptmann, der da stand:
 Ist es euch erlaubt, einen Menschen,
 der Römer ist, und zwar unverurtheilt,
 26 zu geißeln? *Als es aber der Haupt-
 mann hörte, ging er hin und meldete
 es dem Obersten über Tausend und
 sprach: Was¹⁴³ hast du vor, zu thun?
 denn dieser Mensch ist ein Römer.
 27 *Der Oberste über Tausend aber kam
 herzu und sprach zu ihm: Sage mir,
 bist du¹⁴⁴ ein Römer? Er aber sprach:
 28 Ja. *Und der Oberste über Tausend
 antwortete: Ich habe für eine große
 Summe dieses Bürgerrecht erworben.
 Paulus aber sprach: Ich aber bin sogar
 29 darin geboren. *Als bald nun standen
 von ihm ab, die ihn ausforschen soll-
 ten; aber auch der Oberste über Tau-
 send fürchtete sich, als er erkannte,
 daß er ein Römer sei, und weil er
 30 ihn gebunden hatte. *Am folgenden

Tage aber, da er mit Sicherheit wis-
 sen wollte, weshalb er von den Juden
 angeklagt sei, machte er ihn¹⁴⁵ los und
 befahl, daß die Hohenpriester und das¹⁴⁶
 ganze Synedrium zusammenkommen¹⁴⁷
 sollten, und er führte Paulus hinab
 und stellte ihn vor sie.

Paulus aber richtete die Augen fest **23**
 auf das Synedrium und sprach: Brü-
 der, ich habe bis auf diesen Tag mit
 allem guten Gewissen vor Gott ge-
 wandelt. *Der Hohepriester Ananias 2
 aber befahl denen, die bei ihm stan-
 den, ihn auf den Mund zu schlagen.
 * Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird 3
 dich schlagen, du getünchte Wand! Und
 sitzest du da, um mich nach dem Gesez
 zu richten, und, wider das Gesez han-
 delnd, befiehst du, mich zu schlagen?
 *Die Dabeistehenden aber sprachen: 4
 Schmähest du den Hohenpriester Got-
 tes? *Und Paulus sprach: Ich wußte 5
 nicht, Brüder, daß es der Hohepriester
 ist, denn es steht geschrieben: „Dem
 Obersten deines Volkes sollst du nicht
 übel reden“^a). *Da aber Paulus 6
 wußte, daß der eine Theil von den
 Sadducäern, der andere aber von den
 Pharisiäern war, schrie er in dem Sy-
 nedrium: Brüder, ich bin ein Phari-
 säer, eines Pharisiäers Sohn; wegen
 der Hoffnung und der Auferstehung der
 Todten werde ich gerichtet. *Als er 7
 aber dieses gesagt hatte, entstand ein
 Zwiespalt unter den Pharisiäern und
 den Sadducäern, und die Menge theilte
 sich. *Denn die Sadducäer sagen, es 8
 sei keine Auferstehung, noch Engel,
 noch Geist; die Pharisiäer aber beken-
 nen beides. *Es entstand aber ein gro- 9
 ßes Geschrei, und die Schriftgelehrten
 von der Partei der Pharisiäer standen
 auf und stritten und sagten: Wir fin-

a) 2. Mose 22, 28.

den an diesem Menschen nichts Böses; wenn aber ein Geist oder ein Engel zu ihm geredet hat . . .¹⁴⁸ *Als aber ein großer Zwiespalt entstand, fürchtete der Oberste über Tausend, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, und befahl, daß das Kriegsvolk hinabgehe und ihn aus ihrer Mitte wegreihe und in das Lager führe.

11 In der darauf folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei gutes Muthes¹⁴⁹! denn wie du von mir in Jerusalem gezeugt hast, so mußt du auch in Rom zeugen. *Als es aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden¹⁵⁰ zusammen, verfluchten sich und sagten, daß sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus getödtet hätten. *Es waren aber mehr denn vierzig, die diese Verschwörung gemacht hatten, *die zu den Hohenpriestern und den Ältesten kamen und sprachen: Wir haben uns mit einem Fluch verflucht, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getödtet haben. *Zeiget ihr denn nun mit dem Synedrium dem Obersten über Tausend an, daß er ihn¹⁵¹ zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer erkennen; wir aber sind, ehe er nahe kommt, bereit, ihn zu tödten. *Als aber der Schwesterohn des Paulus von der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager und meldete es dem Paulus. *Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte: Führe diesen Jüngling zu dem Obersten über Tausend, denn er hat ihm etwas zu melden. *Der nun nahm ihn zu sich, und führte ihn zu dem Obersten über Tausend und sagt: Der gefangene Paulus rief mich zu sich und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu bringen, der dir etwas zu sagen habe.

*Der Oberste über Tausend aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm beiseits und fragte: Was ist es, das du mir zu melden hast? *Er aber sprach: Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, daß du morgen den Paulus vor das Synedrium hinunter bringest, als ob sie etwas über ihn genauer erforschen wollten. *Du nun, laß dich nicht von ihnen überreden, denn mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, die sich verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht; und jetzt sind sie bereit und erwarten die Zusage von dir. *Der Oberste über Tausend nun entließ den Jüngling und befahl ihm: Sage zu niemandem, daß du mir dieses angezeigt hast. *Und als er zwei von den Hauptleuten gerufen hatte, sprach er: Macht zweihundert Kriegsleute fertig, daß sie bis Cäsarea ziehen, und siebenzig Reiter und zweihundert Lanzenräger, von der dritten Stunde der Nacht an. *Und man solle die Thiere fertig halten, auf daß sie den Paulus aufsetzen und sicher hinbrächten zu Felix, dem Landpfleger. *Und er schrieb einen Brief folgenden Inhalts:

Claudius Lysias, dem vortrefflichsten Landpfleger Felix seinen Gruß! *Diesen Mann, der von den Juden ergriffen wurde und von ihnen getödtet werden sollte, habe ich, mit dem Kriegsvolk einschreitend, entrisen, da ich erfuhr, daß er ein Römer sei. *Da ich aber die Ursache wissen*) wollte, weshalb sie ihn anflagten, führte ich ihn hinab in ihr Synedrium. *Da fand ich, daß er wegen Fragen ihres Gesetzes angeklagt werde, aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes

a) Viele l. bestimmt wissen.

30 oder der Banden werth wäre. * Da mir aber ein Anschlag hinterbracht wurde, den die Juden wider den Mann vorhatten, habe ich ihn alsbald zu dir gesandt und auch den Klägern befohlen, vor dir zu sagen, was sie wider ihn hätten. Lebe wohl!

31 Die Kriegsknechte nun nahmen, wie ihnen befohlen war, den Paulus und führten ihn bei der Nacht gen Antipatris.

32 *Am folgenden Tage aber ließen sie die Reiter mit ihm fortziehen und führten nach dem Lager zurück. * Und als diese nach Cäsarea gekommen, übergaben sie dem Landpfleger den Brief und stellten ihm auch den Paulus dar.

33 *Als er¹⁵² ihn aber gelesen und gefragt hatte, aus welcher Provinz er sei, und erfahren, daß er aus Cilicien sei, *sprach er: Ich werde dich anhören, wenn deine Ankläger auch angekommen sind. Und er befahl, daß er in dem Prätorium des Herodes verwahrt werde.

24 Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias hinab mit den Ältesten und einem gewissen Redner Tertullus, die bei dem Landpfleger Anzeige machten wider Paulus. *Als er aber gerufen worden, begann Tertullus anzulagen und sprach: *Daß wir großen Frieden durch dich genießen, und durch deine Fürsorge für diese Nation löbliche Maßregeln getroffen sind, das nehmen wir allewege und allenthalben, vortrefflichster Felix, mit aller Dankbarkeit an. *Damit ich dich aber nicht länger aufhalte, so bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Billigkeit anzuhören. *Denn wir haben diesen Mann als eine Pest und als einen befunden, der unter allen Juden, die auf dem Erdkreis wohnen, Aufruhr erregt, und als einen Hauptanführer der

Sekte der Nazaräer, *der auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben und ihn nach unserm Gesetz richten wollten.

*Enstias aber, der Oberste über Tausend, kam dazwischen und führte ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen weg *und befahl seinen Anklägern, zu dir zu kommen, von welchem du, wenn du es selbst untersucht^{a)} hast, über alles dieses Gewißheit erhalten kannst, dessen wir ihn anklagen. *Und auch die Juden stimmten ein in die Klage gegen Paulus und sagten, daß dieses also wäre.

Paulus aber, nachdem ihm der Landpfleger zu reden gewinkt hatte, antwortete: Indem ich weiß, daß du seit vielen Jahren Richter über diese Nation bist, so verantworte ich mich über das mich Betreffende um so getroster. *Denn du kannst erfahren, daß es nicht mehr als zwölf Tage sind, seit ich hinaufging, um in Jerusalem anzubeten. *Und sie haben mich weder in dem Tempel zu jemandem redend gefunden, noch einen Auflauf der Volksmenge machend, weder in den Synagogen noch in der Stadt; *auch können sie das nicht darthun, worüber sie mich jetzt anklagen. *Aber dieses bekenne ich dir, daß ich nach dem Wege, den sie Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht, *und die Hoffnung zu Gott habe, welche auch selbst diese annehmen^{b)}, daß eine Auferstehung¹⁵³ sein wird, sowol der Gerechten als der Ungerechten. *Darum^{c)} übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu

a) D. von welchem du selbst, wenn du es untersuchst.
b) D. erwarten. c) D. Indeffen.

haben vor Gott und den Menschen.

- 17 *Nach vielen Jahren aber kam ich
her, Almosen für meine Nation und
18 Opfer darzubringen. *Dabei fanden
sie mich gereinigt im Tempel, weder
19 mit Auflauf noch Tumult. *Es waren
aber etliche Juden von Asien, die hier
vor dir sein und Klage führen sollten,
wenn sie etwas wider mich hätten.
20 *Oder laß diese hier selbst sagen,
welche¹⁵⁴ Ungerechtigkeit sie bei mir
gefunden haben, als ich vor dem Sy-
21 nedrium stand, *es sei denn wegen
dieses einen Ausrufs, den ich rief, als
ich unter ihnen stand: Wegen der Auf-
erstehung der Todten werde ich heute
von euch gerichtet.
22 Felix aber¹⁵⁵, da er in Betreff des
Weges genauere Kenntniß hatte, be-
schied sie auf's Weitere und sagte:
Wenn Lysias, der Oberste über Tau-
send, herabkommt, so will ich volle
Kenntniß von eurer Sache nehmen.
23 *Und er befahl dem Hauptmann, ihn¹²¹
zu verwahren, und ihm Bequemlichkeit
zu geben, und niemandem von den
Seinigen zu wehren, ihm zu dienen¹⁵⁶.
24 Nach etlichen Tagen aber, als Felix
kam mit Drusilla, seinem Weibe, die
eine Jüdin war, ließ er den Paulus
holen und hörte ihn über den Glau-
25 ben an Christum. *Als er aber über
Gerechtigkeit und Enthalttsamkeit und
das kommende Gericht redete, ward
Felix mit Furcht erfüllt und antwor-
tete: Für jetzt gehe hin; wenn ich aber
gelegene Zeit habe, werde ich dich ru-
26 fen lassen. *Zugleich hoffte er¹⁰, es
würde ihm von Paulus Geld gegeben
werden¹⁵⁷; deshalb ließ er ihn auch
öfter holen und unterhielt sich mit
27 ihm. *Als aber zwei Jahre um wa-
ren, bekam Felix zum Nachfolger den
Porcius Festus, und da Felix sich bei

den Juden in Gunst setzen wollte, hin-
terließ er den Paulus gefangen.

Als nun Festus in die Provinz ge- **25**
kommen war, ging er nach drei Tagen
von Cäsarea hinauf nach Jerusalem.
*Und der Hohepriester und die Vor- **2**
nehmsten der Juden machten Anzeige
bei ihm wider Paulus und baten ihn
*und verlangten als eine Gunst wi- **3**
der denselben, daß er ihn nach Jeru-
salem kommen ließe; und sie bereite-
ten eine Nachstellung, ihn unterwegs
zu tödten. *Festus nun antwortete, **4**
daß Paulus in Cäsarea behalten werde,
er selbst aber wolle in Kürze abreisen.
*Die nun unter euch im Stande^{a)} **5**
sind, sprach er, mögen mit hinabreisen,
und, wenn etwas an diesem Manne
ist, ihn anklagen. *Nachdem er aber **6**
unter ihnen nicht mehr als acht oder¹⁵⁸
zehn Tage verweilt hatte, ging er hinab
nach Cäsarea, und am folgenden Tage
setzte er sich auf den Richterstuhl und
befahl, daß Paulus vorgeführt werde.
*Als er aber angekommen war, stell- **7**
ten sich die Juden umher, die von
Jerusalem herabgekommen waren, und
brachten viele und schwere Beschuldi-
gungen¹⁵⁹ vor, die sie nicht zu bewei-
sen vermochten, *da Paulus¹⁶⁰ sich **8**
verantwortete: Weder gegen das Ge-
setz der Juden, noch gegen den Tem-
pel, noch gegen den Kaiser habe ich
etwas gesündigt. *Festus aber, der **9**
sich bei den Juden in Gunst setzen
wollte, antwortete dem Paulus und
sagte: Willst du nach Jerusalem hin-
aufgehen, und dort dieserhalb vor mir
gerichtet werden? *Paulus aber sprach: **10**
Ich stehe vor dem Richterstuhl des
Kaisers, wo ich gerichtet werden muß;
den Juden habe ich kein Unrecht ge-
than, wie auch du sehr wohl weißt.

a) D. die Mächtigen.

11 *Denn wenn ich irgend Unrecht ge-
 than und etwas Todeswürdiges be-
 gangen habe, so weigere ich mich nicht,
 zu sterben; wenn aber nichts daran
 ist, wessen diese mich anklagen, so kann
 mich niemand ihnen zu Gefallen hin-
 geben. Ich berufe mich auf den Kai-
 12 ser. *Dann besprach sich Festus mit
 dem Rath und antwortete: Du hast
 dich auf den Kaiser berufen, zum Kai-
 ser sollst du gehen.

13 Als aber etliche Tage vergangen
 waren, kamen der König Agrippas
 und Bernice nach Cäsarea, den Festus
 14 zu begrüßen. *Als sie aber daselbst
 mehrere Tage zugebracht, legte Festus
 dem Könige die Sache des Paulus vor
 und sprach: Ein gewisser Mann ist von
 Felix gefangen zurückgelassen worden,
 15 *wegen dessen, als ich zu Jerusalem
 war, die Hohenpriester und die Älte-
 sten der Juden erschienen und ein Ur-
 16 theil gegen ihn verlangten; *denen ich
 antwortete: Es ist bei den Römern
 nicht Sitte, irgend einen Menschen
 jemandem¹⁶¹ hinzugeben, ehe der An-
 geklagte seine Ankläger persönlich vor
 sich habe und Gelegenheit bekommen,
 sich wegen der Anklage zu verantwor-
 17 ten. *Als sie nun hieher zusammen
 gekommen waren, habe ich keinen Auf-
 schub gemacht; ich setzte mich Tags
 darauf auf den Richterstuhl und befahl,
 daß der Mann vorgeführt würde;
 18 *über welchen, als die Verkläger auf-
 traten, sie keine Beschuldigung von dem
 19 vorbrachten, was ich vermuthete. *Sie
 hatten aber etliche Fragen wider ihn
 wegen ihres eigenthümlichen Gottesdien-
 stes und wegen eines gewissen Jesus, der
 gestorben war, von dem Paulus sagte,
 20 er lebe. *Da ich aber hinsichtlich der
 Frage über dieses in Verlegenheit war,
 sagte ich, ob er wol nach Jerusalem

gehen und daselbst dieserhalb gerichtet
 werden wolle. *Als sich aber Paulus 21
 darauf berief, daß er auf das Erkennt-
 niß des Augustus behalten würde, hieß
 ich ihn verwahren, bis ich ihn zum
 Kaiser senden werde. *Agrippas aber 22
 sprach zu Festus: Ich möchte selbst auch
 den Menschen hören. Er aber sagte:
 Morgen sollst du ihn hören.

Als nun am folgenden Tage Agrip- 23
 pas und Bernice mit großer Pracht
 kamen, und als sie in den Verhörsaal
 eingetreten waren, mit den Obersten
 über Tausend und den vornehmsten
 Männern der Stadt, ward Paulus
 auf Befehl des Festus vorgeführt. *Und 24
 Festus spricht: König Agrippa und ihr
 Männer alle, die ihr mit uns zugegen
 seid, ihr sehet diesen, um welchen mich
 die ganze Menge der Juden angegan-
 gen hat, sowol in Jerusalem als auch
 hier, indem sie gegen ihn schrieten, er
 dürfe nicht mehr leben. *Ich aber, 25
 da ich fand, daß er nichts Todeswür-
 diges begangen, dieser selbst aber sich
 auch auf den Augustus berufen hat,
 habe beschlossen, ihn zu senden, *von 26
 welchem ich nichts Gewisses dem Herrn
 zu schreiben habe. Deshalb habe ich
 ihn auch vorgeführt vor euch und
 besonders vor dich, König Agrippa,
 damit ich, wenn die Untersuchung er-
 folgt ist, etwas zu schreiben habe.
 *Denn es scheint mir ungereimt, einen 27
 Gefangenen zu senden, und nicht auch
 die gegen ihn vorliegenden Beschuldi-
 gungen anzuzeigen.

Agrippas aber sprach zu Paulus: **26**
 Es ist dir erlaubt, für dich zu reden.
 Da streckte Paulus die Hand aus und
 verantwortete sich: *Ich schätze mich 2
 glücklich, König Agrippa, daß ich we-
 gen alles dessen, weshalb ich von den
 Juden angeklagt bin, mich heute vor

3 dir verantworten soll; * besonders weil
 du von allen Gebräuchen und Fragen,
 die unter den Juden sind, Kenntniß
 hast; deshalb bitte ich dich, mich lang-
 4 mützig anzuhören. * Meinen Lebens-
 wandel nun von Jugend auf, der von
 Anfang unter meiner Nation in Je-
 5 rusalem gewesen ist, wissen alle die
 Juden, * die mich kennen von der
 ersten Zeit her, (wenn sie Zeugniß
 geben wollen) daß ich nach der streng-
 sten Sekte unserer Religion gelebt
 6 habe, als Pharisäer. * Und nun stehe
 ich vor Gericht wegen der Hoffnung
 auf die von Gott an unsere¹⁶² Väter
 7 geschene Verheißung, * zu welcher
 unser zwölfstämmiges Volk, unabläs-
 sig Nacht und Tag Gott dienend, hin-
 zugelaufen hofft, wegen welcher Hoff-
 8 nung, o König¹⁶³, ich von den Ju-
 den angeklagt werde. * Warum wird
 es bei euch für etwas Unglaubliches
 gehalten, wenn Gott Todte auferweckt?
 9 * Ich meinte zwar bei mir selbst, ich
 müßte gegen den Namen Jesu, des
 10 Nazaraers, viel Widriges thun, * was
 ich auch zu Jerusalem gethan habe;
 und viele der Heiligen habe ich in
 Gefängnisse eingeschlossen, indem ich
 von den Hohenpriestern die Gewalt
 empfangen hatte, und wenn sie getöd-
 tet wurden, so gab ich meine Stimme
 11 dazu. * Und in allen Synagogen sie
 oftmals strafend, zwang ich sie, zu lä-
 stern, und über die Maßen gegen sie
 rasend, verfolgte ich sie sogar bis in
 12 die ausländischen Städte; * mit wel-
 chem beschäftigt, ich auch mit Gewalt
 und Auftrag von den Hohenpriestern
 13 nach Damaskus reiste. * Da, mitten
 am Tage, sah ich auf dem Wege, o
 König, vom Himmel her ein Licht,
 das den Glanz der Sonne über-
 traf, welches mich und die mit mir

14 rditeten, umstrahlte. * Als wir aber
 alle zur Erde niedergefallen waren,
 hörte ich eine Stimme zu mir reden
 und in der hebräischen Sprache sagen:
 Saul, Saul, was verfolgst du mich?
 Es ist hart für dich, wider den Stachel
 auszuschlagen. * Ich aber sprach: Wer
 15 bist du, Herr? Der Herr¹⁶⁴ aber sprach:
 Ich bin Jesus, den du verfolgst; * aber
 16 richte dich auf und stehe auf deinen
 Füßen, denn dazu bin ich dir erschie-
 nen, dich zu einem Diener und Zeu-
 gen zu verordnen, sowol dessen, was
 du gesehen hast, als auch worin ich
 dir erscheinen werde, * indem ich dich
 17 herausnehme aus dem Volke und den
 Nationen, zu welchen ich dich jetzt sende,
 * ihre Augen aufzuthun, auf daß sie
 18 sich bekehren^{a)} von der Finsterniß zum
 Lichte und von der Gewalt des Sa-
 tans zu Gott, auf daß sie Vergebung
 der Sünden empfangen und ein Erbe
 unter denen, die geheiligt sind^{b)} durch
 den Glauben an mich. * Daher, Kö-
 19 nig Agrippa, war ich nicht ungehor-
 sam dem himmlischen Gesicht, * son-
 20 dern verkündigte denen zu Damaskus
 zuerst und zu Jerusalem und in der
 ganzen Gegend von Judäa und den
 Nationen, Buße zu thun und sich zu
 Gott zu bekehren und der Buße wür-
 21 dige Werke zu thun. * Dieserhalb ha-
 ben mich die Juden in dem Tempel
 ergriffen und versucht, mich zu ermor-
 22 den. * Da mir nun der Beistand
 von Gott zu Theil wurde, so stehe
 ich bis zu diesem Tage und bezeuge
 beiden, Geringen und Großen, indem
 ich nichts sage außer dem, was beide
 die Propheten geredet haben und Mo-
 ses, daß es geschehen werde, * nämlich
 23 daß^{c)} der Christus leiden sollte, daß^{c)}

a) D. damit du sie bekehrst. b) D. unter den Ge-
 heiligten. c) D. ob od. wenn.

er als der Erste aus der Auferstehung der Todten Licht verkündigen sollte beides ¹⁶⁵ dem Volke und den Nationen.

- 24 Da er aber dieses zur Verantwortung aussprach, spricht ¹⁶⁶ Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rasest! Die große Gelehrsamkeit bringt dich
25 zur Raserei. * Er aber spricht: Ich rase nicht, vortrefflichster Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit
26 und Besonnenheit. * Denn der König hat Kenntniß von diesen Dingen, zu welchem ich auch mit Freimüthigkeit rede; denn ich bin überzeugt, daß ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dieses geschehen.
27 * Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubst.
28 * Agrippas aber sprach zu Paulus: In kurzer Zeit^{a)} überredest du mich,
29 ein Christ zu werden! * Paulus aber sprach: Wollte Gott, daß über kurz und lang^{b)} nicht allein du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

- 30 Und ¹⁶⁷ der König stand auf und der Landpfleger und Bernice und die
31 mit ihnen saßen. * Und als sie sich zurückgezogen hatten, redeten sie mit einander und sagten: Dieser Mensch thut nichts, was des Todes oder der
32 Banden werth wäre. * Agrippas aber sprach zu Festus: Dieser Mensch hätte losgelassen werden können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.

- 27** Als es aber beschlossen war, daß wir nach Italien absegeln sollten, überlieferten sie den Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann, mit Namen Julius, von der Schar
2 des Augustus. * Als wir aber in ein adramytenisches Schiff gestiegen waren

und die Orte längs der Küste Asiens zu befahren vorhatten, fuhren wir ab, und es war mit uns Aristarchus, ein Macedonier aus Thessalonich. * Und
3 am folgenden Tage liefen wir zu Sidon ein. Und Julius behandelte den Paulus sehr wohlwollend und erlaubte ihm, zu den Freunden zu gehen, um sich versorgen zu lassen. * Und von
4 da fuhren wir ab und segelten unter Cypren hin, weil die Winde entgegen waren. * Und wir durchsegelten das
5 Meer gegen Cilicien und Pamphylien hin und kamen nach Myra in Lycien; * und als der Hauptmann daselbst ein
6 alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien segelte, brachte er uns darauf. * Da wir aber in vielen Tagen lang-
7 sam segelten und kaum gen Knidus gekommen waren, so segelten wir, da uns der Wind nicht zuließ, unter Kreta hin, gegen Salmone. * Und als wir
8 kaum an ihr vorbeigefahren waren, kamen wir an einen gewissen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe die Stadt Sasea war.

Da aber nun viele Zeit verfloßen
9 und die Fahrt schon unsicher war, weil auch die Fasten schon vorüber waren, ermahnte Paulus * und sagte zu ihnen:
10 Ihr Männer, ich sehe, daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unsers Lebens geschehen wird. * Der Hauptmann aber
11 glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem, was von Paulus gesprochen ward. * Da aber
12 der Hafen zum Ueberwintern unpassend war, so riethen die meisten dazu, von da wegzufahren, ob sie etwa nach Rhönix zu gelangen und zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Südwest und gegen Nord-

a) Eig. in wenigem. b) Eig. in wenigem oder vielem.

13 west liegt. *Als aber ein Südwind
sanft wehte, meinten sie, ihren Vorsatz
erreicht zu haben, lichteten die Anker
und fuhren dicht an Kreta vorüber.
14 *Aber nicht lange darnach erhob sich
wider denselben ein Sturmwind, ge-
15 nannt Euroklydon. *Als aber das
Schiff mit fortgerissen wurde und dem
Winde nicht zu widerstehen vermochte,
gaben wir uns preis und trieben da-
16 hin. *Da wir aber unter einer ge-
wissen kleinen Insel, Klauda genannt,
hinliefen, vermochten wir kaum des
17 Bootes Herr zu werden. *Dieses zo-
gen sie herauf und bedienten sich der
Hülfe und umgürteten das Schiff; und
da sie fürchteten, daß sie auf die Syrte
anstößen möchten, ließen sie das Tars-
werk^{a)} nieder und trieben also dahin.
18 *Indem wir aber sehr vom Sturme
litten, machten sie am folgenden Tage
19 einen Auswurf; *und am dritten Tage
warfen wir mit eigenen Händen das
20 Schiffsgeräth fort. *Da aber viele
Tage lang weder Sonne noch Sterne
schiene und ein nicht geringes Un-
wetter auf uns lag, so war zuletzt alle
21 Hoffnung zu unserer Errettung weg-
genommen. *Als man aber lange Zeit
ohne Speise geblieben war, da stand
Paulus in ihre Mitte auf und sprach:
O Männer! freilich hätte man mir
gehörten und nicht von Kreta abfah-
ren und dieses Ungemach und den
22 Schaden nicht ernten sollen. *Und
jetzt ermahne ich euch, gutes Muthes
zu sein, denn kein Leben von euch
wird verloren gehen, nur das Schiff.
23 *Denn ein Engel des Gottes, dessen
ich bin, dem ich auch diene, stand in
24 dieser Nacht bei mir *und sprach:
Fürchte dich nicht, Paulus! du mußt
vor den Kaiser gestellt werden; und

a) D. Schiffsgeräthe.

siehe, Gott hat dir alle geschenkt, die
mit dir fahren. *Deshalb seid gutes 25
Muthes, ihr Männer! denn ich ver-
traue Gott, daß es so sein wird,
gleichwie mir gesagt worden ist. *Wir 26
müssen aber auf eine gewisse Insel
geworfen werden. *Als aber die vier- 27
zehnte Nacht gekommen war, und wir
in Adria umhertrieben, meinten gegen
Mitternacht die Matrosen, daß sich
ihnen ein Land nahe. *Und als sie 28
das Senkblei ausgeworfen hatten, fan-
den sie zwanzig Klafter; als sie aber
ein wenig weiter gefahren waren und
das Senkblei wiederum ausgeworfen
hatten, fanden sie fünfzehn Klafter.
*Und indem sie fürchteten, daß wir¹³⁴ 29
etwa auf felsige Orte geworfen wer-
den möchten, warfen sie vom Hinter-
theil vier Anker aus und wünschten,
daß es Tag würde. *Als aber die 30
Matrosen versuchten, aus dem Schiffe
zu fliehen und das Boot unter dem
Borwande, als wollten sie vom Border-
theil Anker auswerfen, in das Meer
hinabließen, *sprach Paulus zu dem 31
Hauptmann und zu den Kriegsleuten:
Wenn diese nicht im Schiffe bleiben,
so könnt ihr nicht gerettet werden.
*Dann hieben die Kriegsleute die Seile 32
des Bootes ab und ließen es hinab-
fallen. *Als es aber Tag werden 33
wollte, ermahnte Paulus alle, Speise
zu nehmen, indem er sagte: Heute ist
der vierzehnte Tag, daß ihr gewartet
und ohne Essen geblieben seid und
nichts zu euch genommen habt. *Des- 34
halb ermahne ich euch, Speise zu neh-
men, denn dies gehört zu eurer Erhal-
tung, denn niemandem von euch wird
ein Haar des Hauptes umkommen¹⁶⁸.
*Und als er dieses gesagt und Brod 35
genommen hatte, dankte er Gott vor
allen, und als er es gebrochen, begann er

36 zu essen. *Alle aber, gutes Muthes geworden, nahmen auch selbst Speise.
 37 *Wir waren aber in dem Schiffe, alle Seelen, zweihundert sechs und siebenzig.
 38 *Als sie sich aber mit Speise gesättigt hatten, erleichterten sie das Schiff, indem sie den Weizen in das Meer
 39 warfen. *Als es aber Tag ward, erkannten sie das Land nicht; aber sie bemerkten einen gewissen Meerbusen, der einen Strand hatte, in welchem sie, wo möglich, das Schiff
 40 einzutreiben gesonnen waren. *Und als sie die Anker losgemacht hatten, ließen sie sie^{a)} in's Meer gehen und machten zugleich die Bande der Ruder los, und sie zogen das Schönsfahrsegel nach der Windseite auf und hielten
 41 auf den Strand hin. *Da sie aber an eine Stelle geriethen, wo zwei Strömungen zusammenliefen^{b)}, ließen sie das Schiff stranden, und das Vordertheil saß fest und blieb unbeweglich, das Hintertheil aber zerschellte von der
 42 Gewalt der Wellen. *Es war aber der Rath der Kriegsleute, daß sie die Gefangenen tödten sollten^{c)}, damit nicht jemand fortschwimmen und
 43 entfliehen möchte. *Der Hauptmann aber, der den Paulus retten wollte, hinderte sie in ihrem Vorhaben und befahl, daß, wer schwimmen konnte, sich zuerst in's Meer werfen und an das
 44 Land gehen sollte, *und die übrigen theils auf Brettern, theils auf Stücken vom Schiffe. Und also geschah es, daß alle an das Land gerettet wurden.

28 Und als sie gerettet waren, da erfuhren wir¹³⁴, daß die Insel Melite
 2 heiße. *Die Barbaren aber erzeugten uns eine nicht gewöhnliche Freundlich-

keit, denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich wegen des eingetretenen Regens und wegen der Kälte. *Als aber Paulus eine
 3 gewisse¹⁶⁹ Menge Reiser zusammenraffte und an das Feuer legte, kam eine Otter durch die Hitze heraus¹⁷⁰ und hängte sich an seine Hand. *Als aber
 4 die Barbaren das Thier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie unter einander: Gewiß, dieser Mensch ist ein Mörder, den, obschon er aus dem Meere gerettet ist, Dife^{a)} nicht leben läßt. *Er aber schüttelte das Thier
 5 in das Feuer ab und erlitt nichts Schlimmes. *Sie aber erwarteten, daß
 6 er aufschwellen oder plötzlich todt hinfallen würde. Als sie aber lange warteten und sahen, daß ihm kein Unge-
 7 mach widerfuhr, änderten sie ihre Meinung und sagten, daß er ein Gott sei. *In der Umgebung jenes Ortes
 8 aber lag ein Landgut, welches dem Ersten^{b)} der Insel, mit Namen Publius, gehörte; der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich. *Und es geschah, daß der Vater des
 9 Publius von Fieberanfällen und der Ruhr darniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn. *Als dieses aber¹⁷¹ geschehen
 10 war, kamen auch die übrigen auf der Insel, die Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt. *Sie ehrten uns
 11 auch mit vielen Ehren^{c)}, und als wir abfahren, luden sie uns auf^{d)}, was uns nöthig war.

Nach drei Monaten aber segelten
 wir ab auf einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit dem Zeichen der Diosku-

a) D. überließen sie sich selbst dem Meere. b) D. wo eine Untiefe war; od. Land zwischen zwei Meeren. c) D. daß die Gefangenen getödtet würden.

a) Göttin der Bergeltung. b) Titel des Landpflegers. c) D. Ehrengeschenken. d) D. fügten sie hinzu.

12 ren. *Und als wir in Syrakus ge-
landet hatten, blieben wir drei Tage.
13 *Von dannen fuhren wir herum und
kamen nach Rhegium; und da nach
einem Tage sich ein Südwind erhob, ka-
men wir den zweiten Tag nach Puteoli,
14 *wo wir Brüder fanden und gebeten
wurden, sieben Tage bei ihnen zu blei-
ben; und so kamen wir nach Rom.
15 *Und von dannen kamen die Brüder,
als sie von uns gehört hatten, uns
bis Appii-Forum und Tres-Tabernä
entgegen, und als Paulus sie sah,
dankte er Gott und faßte Muth.
16 Als wir aber nach Rom gekommen
waren, überlieferte der Hauptmann die
Gefangenen dem Oberbefehlshaber.
Dem Paulus aber ward erlaubt, für
sich zu bleiben mit dem Kriegsknechte,
17 der ihn bewachte. *Es geschah aber
nach drei Tagen, daß er¹²¹ die, welche
die Vornehmsten der Juden waren,
zusammenberief. Als sie aber zusam-
men gekommen, sprach er zu ihnen:
Brüder^a)! ich, der ich nichts wider das
Volk oder die väterlichen Gebräuche
gethan habe, bin gefangen aus Jeru-
salem in die Hände der Römer über-
18 liefert worden, *welche, als sie mich
verhört hatten, mich loslassen wollten,
weil keine Ursache des Todes an mir
19 war. *Als aber die Juden widerspra-
chen, war ich gezwungen, mich auf den
Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich
wider meine Nation etwas anzuklagen.
20 *Wegen dieser Ursache nun habe ich
gebeten, euch zu sehen und mit euch
zu reden; denn um der Hoffnung Is-
raels willen bin ich mit dieser Kette
21 umgeben. *Sie aber sprachen zu ihm:
Unsererseits haben wir über dich weder
Briefe von Judäa empfangen, noch ist
jemand von den Brüdern hergekommen,

a) B. Männer, Brüder.

der uns von dir etwas Böses gemel-
det oder gesagt hätte. *Aber wir be- 22
gehren von dir zu hören, welche Ge-
sinnung du hast, denn von dieser Seite
ist uns bekannt, daß ihr allenthalben
widersprochen wird.

Als sie ihm aber einen Tag bestimmt 23
hatten, kamen mehrere zu ihm in die
Herberge, denen er das Reich Gottes
auslegte und bezeugte, und sie zu über-
zeugen suchte¹⁷² von Jesu, beides aus
dem Gesetz Moses' und den Propheten,
von früh Morgens bis zum Abend. *Und 24
etliche wurden überzeugt von dem, was
gesagt ward, andere aber glaubten
nicht. *Als sie aber unter sich uneins 25
waren, gingen sie weg, als Paulus ein
Wort redete: Wol hat der Heilige Geist
durch Jesaias, den Propheten, zu unsern
Vätern geredet *und gesagt: „Gehe 26
hin zu diesem Volke und sprich: Hö-
rend werdet ihr hören und nicht ver-
stehen, und sehend werdet ihr sehen
und nicht wahrnehmen. *Denn das 27
Herz dieses Volkes ist dick geworden,
und mit den Ohren haben sie schwer
gehört, und ihre Augen haben sie ge-
schlossen, damit sie nicht irgendwie mit
den Augen sehen und mit den Ohren
hören und mit dem Herzen verstehen
und sich bekehren und ich sie heile“^a).
*So sei euch nun kund, daß dieses¹⁷³ 28
Heil Gottes den Nationen gesandt ist;
sie werden auch hören. *[Und als er 29
dieses gesagt hatte, gingen die Juden
weg und hatten viel Wortwechsel un-
ter sich]^b).

Er¹²¹ aber blieb zwei ganze Jahre in 30
seinem eigenen gemietheten Hause und
empfing alle, die zu ihm hinkamen, *in- 31
dem er das Reich Gottes predigte, und
von dem Herrn Jesu Christo lehrte
mit aller Freimüthigkeit ungehindert.

a) Jes. 6, 9. 10. b) Viele l. B. 29 fehlten.

Epistel an die Römer.

1 Paulus, Knecht Jesu Christi, be-
 rufener Apostel, abgefondert zum Evan-
2 gelium Gottes, *(welches er zuvor
 verheißen hat durch seine Propheten
3 in heiligen Schriften) *über seinen
 Sohn, (der dem Fleische nach gewor-
4 den ist aus dem Samen Davids, *und
 als Sohn Gottes in Kraft erwiesen^{a)}
 dem Geiste der Heiligkeit nach durch
 Todten-Auferstehung), Jesum Christum,
5 unsern Herrn, *(durch welchen wir em-
 pfangen haben Gnade und Apostelamt
 für seinen Namen zum Glaubensgehör-
6 sam unter allen den Nationen, *unter
 welchen auch ihr seid, Berufene Jesu
7 Christi) *allen Geliebten Gottes, beru-
 fenen Heiligen, die in Rom sind: Gnade
 euch und Friede von Gott, unserm
 Vater, und unserm Herrn Jesu Christo.
8 Auf's erste danke ich meinem Gott
 durch Jesum Christum euer aller hal-
 ben, daß euer Glaube verkündigt wird
9 in der ganzen Welt. *Denn Gott ist
 mein Zeuge, welchem ich diene in mei-
 nem Geiste in dem Evangelium seines
 Sohnes, wie unablässig ich eurer er-
10 wähne, *allezeit flehend bei meinen
 Gebeten, ob ich endlich einmal durch
 den Willen Gottes so glücklich sein
11 möchte, zu euch zu kommen. *Denn
 mich verlangt, euch zu sehen, auf daß
 ich euch etwas geistlicher Gnadengabe
12 mittheile, um euch zu befestigen, *das
 ist, daß ich sammt euch in eurer Mitte
 getröstet werde durch den Glauben,
 den wir unter einander haben, euern
13 und meinen. *Ich will aber nicht,
 daß euch unbekannt sei, Brüder, daß

a) D. bestimmt als Sohn Gottes.

ich mir oft vorgesetzt habe, zu euch zu
 kommen, (und bis jetzt verhindert wor-
 den bin) auf daß ich auch unter euch
 einige Frucht haben möchte, gleichwie
 auch unter den übrigen Nationen.
 *Ich bin Schuldner, beides den Grie- **14**
 chen und den Barbaren, beides den
 Weisen und den Unverständigen. *Eben- **15**
 so^{a)} bin ich, so viel an mir ist, bereit-
 willig, auch euch, die zu Rom sind,
 das Evangelium zu predigen. *Denn **16**
 ich schäme mich des Evangeliums¹
 nicht, denn es ist Gottes Kraft zum
 Heil jeglichem Glaubenden, beides dem
 Juden zuerst und dem Griechen. *Denn **17**
 Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffen-
 bart aus^{b)} Glauben zu Glauben; wie
 denn geschrieben steht: „Der Gerechte
 aber wird aus^{b)} Glauben leben“.

Denn es wird geoffenbart Gottes **18**
 Zorn vom Himmel über alle Gott-
 losigkeit, und Ungerechtigkeit der Men-
 schen, welche die Wahrheit in Ungerech-
 tigkeit besitzen; *weil das von Gott Er- **19**
 kennbare unter ihnen geoffenbart ist,
 denn Gott hat es ihnen geoffenbart, —
 *denn die unsichtbaren Dinge von ihm, **20**
 beides seine ewige Kraft und Gott-
 heit^{c)}, von der Schöpfung der Welt an
 in den gemachten wahrgenommen, wer-
 den geschaut, — also daß sie keine Ent-
 schuldigung haben.

Weil sie, Gott kennend, ihn weder als **21**
 Gott verherrlichten, noch ihm Danksa-
 gung darbrachten, sondern in ihren Ue-
 berlegungen in Thorheit verfielen, und

a) D. Also. b) D. auf dem Grundsatze des Gl. c) „Gott-
 heit“ ist hier nicht dasselbe Wort im Griechischen, wie in
 Col. 2, 9, wo es das vollkommene Wesen Gottes aus-
 drückt, während es hier sein Wesen charakterisirt.

ihr unverständiges Herz verfinstert ward,
 22 *sind sie, indem sie sich für Weisheit
 23 ausgaben, zu Narren geworden *und
 haben die Herrlichkeit des unverwes-
 lichen Gottes verwandelt in die Gleich-
 heit eines Bildes des verweslichen Men-
 schen und der Vögel und der vierfüßigen
 24 und der kriechenden Thiere. *Darum
 hat sie Gott auch ^{a)} dahingegeben in
 den Gelüsten ihrer Herzen zur Unrei-
 nigkeit, ihre Leiber unter einander zu
 25 schänden; *welche die Wahrheit Gottes
 in die Lüge verwandelt und dem Ge-
 schöpf mehr Ehre und Dienst erwiesen
 haben als dem Schöpfer, welcher ge-
 priesen ist in die Zeitalter. Amen.
 26 *Deswegen hat sie Gott dahingegeben
 zu schändlichen Leidenschaften; denn ihre
 Weiber ^{b)} haben verwandelt den natür-
 lichen Gebrauch in den unnatürlichen;
 27 *und gleicherweise auch die Männer ^{c)},
 den natürlichen Gebrauch des Weibes
 verlassend, sind in ihrer Wollust zu
 einander entbrannt, indem sie Männer
 mit Männern ^{c)} Schande trieben und
 den gebührenden Lohn ihres Irr-
 28 thums an sich selbst empfangen. *Und
 gleichwie sie es nicht für gut fanden,
 Gott in Erkenntniß zu haben, hat
 Gott sie dahingegeben einem ver-
 worfenen Sinne, zu thun, was sich
 29 nicht geziemt, *erfüllt mit aller Un-
 gerechtigkeit², Bosheit, Geiz, Schlech-
 tigkeit, voll von Neid, Mord, Streit,
 30 List, Tücke, *Ohrenbläser, Verläumder,
 Gottverhächter, Schmäher, Hochmüthige,
 Prahler, Erfinder böser Dinge, Eltern
 31 Ungehorsame, *Unverständige, Treulose,
 ohne natürliche Liebe,³ Unbarmherzige,
 32 *die, wiewol sie Gottes Urtheil wissen,
 daß, die solches thun, des Todes wür-
 dig sind, es nicht allein ausüben, son-

dern auch Wohlgefallen^{a)} an denen
 haben, die es thun.

Deshalb bist du nicht zu entschuldi- **2**
 gen, o Mensch, wer du auch seiest^{b)},
 der da richtest. Denn worin du den
 andern richtest, verdammeest du dich
 selbst; denn du, der du richtest, thust
 dasselbe. *Wir wissen aber, daß das **2**
 Gericht Gottes nach der Wahrheit ist
 über die, welche solches thun. *Denkst **3**
 du dieses aber, o Mensch, der du die
 richtest, die solches thun, und verübst
 dasselbe, daß du dem Gericht Gottes
 entfliehen werdest? *Oder verachteest **4**
 du den Reichthum seiner Gütigkeit und
 Geduld und Langmuth, nicht wissend,
 daß dich die Güte Gottes zur Buße
 leitet? *Nach deiner Störrigkeit und **5**
 deinem unbußfertigen Herzen aber häu-
 fest du dir selbst Zorn auf^{c)} den Tag
 des Zornes und der Offenbarung des
 gerechten Gerichts Gottes, *welcher **6**
 jeglichem vergelten wird nach seinen
 Werken: *denen, die mit Ausharren **7**
 in gutem Werke Herrlichkeit und Ehre
 und Unverweslichkeit suchen, ewiges
 Leben; *denen aber, die streitsüchtig **8**
 und der Wahrheit ungehorsam sind,
 der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn
 und Grimm⁴. *Trübsal und Be- **9**
 drängniß über jede Seele eines Men-
 schen, der das Böse wirkt, beides des
 Juden zuerst und des Griechen; *Herr- **10**
 lichkeit aber und Ehre und Frieden
 jedem, der das Gute wirkt, beides dem
 Juden zuerst und dem Griechen; *denn **11**
 es ist kein Ansehen^{d)} der Person bei
 Gott. *Denn so viele ohne Gesetz ge- **12**
 sündigt haben, werden auch ohne Ge-
 setz verloren gehen; und so viele unter
 Gesetz gesündigt haben, werden durch
 Gesetz gerichtet werden, *(denn nicht **13**

^{a)} „auch“ ist zweifelhaft. ^{b)} B. ihre Weiblichen.
^{c)} B. die Männlichen.

^{a)} B. mit B. ^{b)} B. ein jeglicher. ^{c)} B. in ober
 an. ^{d)} B. Annahme.

die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Thäter des Gesetzes
 14 werden gerechtfertigt werden. *Denn wenn die von den Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben — diese, die kein Gesetz haben, sind sich selbst ein
 15 Gesetz, *als welche zeigen das Werk des Gesetzes, geschrieben in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich unter einander an-
 16 klagen oder auch entschuldigen;) *an dem Tage, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird, nach meinem Evangelium, durch Jesum Christum.
 17 Wenn⁵ du aber Jude genannt wirst, und dich auf das Gesetz stütze^{a)}, und
 18 dich Gottes rühmest, *und den Willen kennst, und das Bözüglichere unterscheidest, indem du aus dem Gesetz
 19 unterrichtet bist, *und getrauest dir, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht
 20 derer, die in der Finsterniß sind, *ein Züchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntniß und der Wahrheit im Ge-
 21 setz habe; — *der du denn einen andern lehrest, du lehrest dich selbst nicht? der du predigst, nicht zu steh-
 22 len, du stiehlest? *der du sagst, nicht zu ehebrechen, du brichst die Ehe? der du die Götzenbilder für Gräuel hältst, du begehst Tempelraub?
 23 *der du dich des Gesetzes rühmst, du entehrst Gott durch die Uebertretung des
 24 Gesetzes? *Denn der Name Gottes wird ewerthalben gelästert unter den
 25 Nationen, wie geschrieben steht. *Denn Beschneidung ist wol nütze, wenn du das Gesetz thust; wenn du aber ein Gesetzes-Übertreter bist, so ist deine Be-
 26 schneidung Borhaut geworden. *Wenn nun die Borhaut die Rechte des Ge-

a) D. verlässest.

setzes hält, wird nicht seine Borhaut für Beschneidung gerechnet werden, *und die Borhaut von Natur, die das
 27 Gesetz erfüllt, dich richten, der du mit Buchstaben und Beschneidung ein Ge-
 setzes-Übertreter bist? *Denn nicht
 28 der ist ein Jude, der es äußerlich^{a)} ist, noch die äußerliche^{a)} Beschneidung im
 29 Fleische Beschneidung; *sondern der ist
 ein Jude, der es im Verborgenen ist, und die wahre Beschneidung ist die des
 30 Herzens im Geiste, nicht im Buchstaben; dessen Lob nicht ist von Menschen, sondern von Gott.

Was ist denn nun der Vortheil des
 31 Juden? oder was ist der Nutzen der Beschneidung? *Viel, auf alle Weise. 2
 Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut. *Denn wie, wenn 3
 etliche nicht geglaubt haben, sollte ihr Unglaube Gottes Treue aufheben?
 *Das sei ferne! Gott aber sei wahr- 4
 haftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben steht: „Daß du gerechtfertigt seiest in deinen Worten und überwindest, wenn du gerichtet wirst“^{b)}.
 *Wenn aber unsere Ungerechtigkeit 5
 Gottes Gerechtigkeit erweist^{c)}, was wollen wir sagen? Ist Gott ungerecht, daß er Zorn auflegt? (Ich rede nach Menschenweise). *Das sei ferne! Wie 6
 könnte sonst Gott die Welt richten? *Denn wenn die Wahrheit Gottes 7
 durch^{d)} meine^{a)} Lüge überströmender geworden ist zu seiner Herrlichkeit, warum werde ich auch noch als Sünder
 8 gerichtet? *und nicht, (wie wir gelästert werden, und wie etliche sagen, daß wir sprechen): Laßt uns das Ueble thun, auf daß das Gute komme; welcher Urtheil ganz recht ist.

Wie nun? Haben wir einen Vor- 9

a) B. im Offenbaren. b) Mt. 51, 4. c) D. in's Licht setzt, od. empfiehlt. d) D. in meiner.

zug^{a)}? Nein, in keiner Weise; denn wir haben zuvor bewiesen, daß beide, Juden und Griechen, alle unter der

10 Sünde sind, * wie geschrieben steht: „Da ist nicht ein Gerechter, auch nicht

11 einer; *da ist nicht, der verständig sei;

12 da ist nicht, der Gott suche. * Sie sind alle abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist nicht, der Gutes thue, es ist auch nicht einer“^{b)}.

13 * „Ihr Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen haben sie trügllich gehandelt“^{c)}. „Basiliskengift ist unter

14 ihren Lippen“^{d)}. * „Ihr Mund ist voll

15 Fluchens und Bitterkeit“^{e)}. * „Ihre Füße sind schnell, Blut zu vergießen;

16 * Verwüstung und Elend ist in ihren

17 Wegen, * und den Weg des Friedens

18 haben sie nicht gekannt“^{f)}. * „Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen“^{g)}.

19 * Wir aber wissen, daß alles, was das Gesetz sagt, es zu denen sagt, die unter^{h)} dem Gesetz sind, auf daß jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei.

20 * Darumⁱ⁾ aus^{k)} Gesetzes Werken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden, denn durch Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

21 Nun aber ist, ohne Gesetz, Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten:

22 * Gottes Gerechtigkeit durch Glauben an Jesum Christum^{l)} zu allen^{m)} hin und auf alle, die da glauben. Denn

23 es ist kein Unterschied, * denn alle haben gesündigt und erreichen nicht

24 die Herrlichkeit Gottes, * und werden aus freier Gabe gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die

25 in Christo Jesu ist; * welchen Gott vor-

gestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegenⁿ⁾ des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; * zur Erweisung seiner Gerech-

26 tigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum^{o)} ist. * Wo ist

27 denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. * Denn^{p)} wir urtheilen, daß

28 ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzes Werke. * Ist Gott

29 der Gott der Juden allein? nicht^{q)} auch der Nationen? Ja, auch der Nationen, * sintemal es ein einiger Gott

30 ist, der die Beschneidung aus^{r)} Glauben und die Vorhaut durch Glauben rechtfertigen wird. * Heben wir denn

31 das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! sondern wir bestätigen das Gesetz.

Was wollen wir denn sagen, daß

4 Abraham, unser Vater, nach dem Fleische gefunden habe? * Denn wenn Abraham

2 aus^{s)} Werken gerechtfertigt worden, so hat er Ruhm, aber nicht vor Gott. * Denn was sagt die Schrift? „Abra-

3 ham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“^{t)}. * Dem

4 aber, der wirkt, wird der Lohn nicht als Gnade angerechnet, sondern als Schuldigkeit. * Dem aber, der nicht

5 wirkt, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. * Gleich-

6 wie auch David von der Glückseligkeit des Menschen spricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: * „Glück-

7 selig sind, deren Gesetzlosigkeiten vergeben

a) D. Schup. b) Ps. 14, 1-3. c) Ps. 5, 9. d) Ps. 140, 3. e) Ps. 10, 7. f) Jes. 59, 7. 8. g) Ps. 36, 1. h) B. in. i) D. Denn. k) D. auf dem Grundsatz der G. l) B. Glauben Jesu Christi.

a) D. in Betreff. b) B. des Glaubens Jesu. c) D. auf dem Grundsatz d. d) 1. Mos. 15, 6.

8 und deren Sünden bedeckt sind? *Glückselig der Mann, dem der Herr die Sünde^{a)}
 9 gar nicht zurechnet^{b)}. *Diese Glückseligkeit nun, ruht sie auf der Beschneidung,
 oder auch auf der Vorhaut? denn wir sagen, daß der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist.
 10 *Wie ward er ihm denn zugerechnet? als er in der Beschneidung oder in der Vorhaut war? Nicht in der Beschnei-
 11 dung, sondern in der Vorhaut; *und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er in der Vorhaut hatte, daß er der Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, auf daß auch ihnen die
 12 Gerechtigkeit zugerechnet würde; *und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater
 13 Abraham in der Vorhaut hatte. *Denn nicht durch Gesetz ward dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, daß er der Welt Erbe sein sollte, sondern
 14 durch Glaubens-Gerechtigkeit. *Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zu nichte gemacht und
 15 die Verheißung aufgehoben. *Denn das Gesetz wirkt Zorn, denn wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Uebertretung.
 16 *Darum ist es aus^{c)} Glauben, auf daß es nach der Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem, der vom Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller
 17 Vater, *(wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“^{d)} vor dem Gott, dem er glaubte, der die Todten lebendig macht und
 18 das nicht seiende ruft, als seiend; *der

wider Hoffnung auf^{a)} Hoffnung geglaubt hat, auf daß er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem, was gesagt ist: „Also soll dein Same sein“^{b)}. *Und 19 nicht schwach im Glauben, sah er nicht^{c)} an seinen eigenen, sogar schon erstorbenen Leib, weil er fast hundert Jahre alt war, und nicht den erstorbenen Mutterleib der Sarah, *und zweifelte nicht 20 an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern ward gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, *und war 21 der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißt, auch zu thun vermöge. *Deshalb ist es ihm auch zur Gerech- 22 tigkeit gerechnet worden. *Es ist aber 23 nicht allein seinetwegen geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden, *sondern 24 auch unfertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesum, unsern Herrn, von den Todten auferweckt hat, *welcher unserer Ueber- 25 tretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

Da wir nun sind gerechtfertigt worden aus^{a)} Glauben, so haben wir^{e)} Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum, *durch welchen wir 2 mittelst des Glaubens auch Zugang haben zu dieser Gnade^{f)}, in welcher wir stehen, und rühmen uns in Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Und nicht allein das, sondern wir 3 rühmen uns auch der Trübsale, wissend, daß die Trübsal Ausharren wirkt, *das Ausharren aber Erfahrung^{g)}, 4 die Erfahrung^{g)} aber Hoffnung, *die 5 Hoffnung aber beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. *Denn Chri- 6

a) Viele l. dessen Sünde der Herr nicht. b) Rf. 22, 1. 2. c) D. auf dem Grundsatz des G. d) 1. Mose 17, 5.

a) D. in, od. mit. b) 1. Mose 15, 5. c) Einmal l. f. nicht. d) D. auf dem Grundsatz des G. e) Viele l. laßt uns haben. f) D. Gunst. g) D. Bewährung.

stus ist, da wir noch kraftlos waren, zu seiner Zeit für Gottlose gestorben.

7 *Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand zu sterben wagen. *Gott aber erweist seine Liebe gegen uns, indem Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

8 *Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut^{a)} gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn errettet werden vom Zorne.

9 *Denn wenn wir, da wir Feinde waren, Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, vielmehr werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben^{b)} errettet werden.

10 Und nicht allein das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesum Christum, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

11 Deshalb gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, indem sie alle gesündigt haben; *(denn bis zu dem Gesetz war die Sünde in der Welt; die Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist. *Aber der Tod herrschte^{c)} von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Uebertretung Adams, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.

12 *Ist nicht aber^{d)} wie die Uebertretung, also auch die Gnadengabe? Denn wenn durch des einen Uebertretung die vielen gestorben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch einen Menschen, Jesum Christum, ist, gegen die vielen überströmend geworden.

13 *Und ist nicht^{e)} wie durch

einen, der gesündigt hat, also auch die Gabe? Denn das Urtheil war von einem zur Verdammniß, die Gnadengabe aber von vielen Uebertretungen zur Gerechtigkeit. *Denn wenn durch die Uebertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die Ueberschwänglichkeit der Gnade und der freien Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesum Christum,) *so denn, wie durch eine Uebertretung gegen alle Menschen die^{a)} Verdammniß gerichtet ist, also durch eine Gerechtigkeit gegen alle Menschen die^{a)} Rechtfertigung des Lebens. *Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern gesetzt sind, also sind auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt. *Das Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Uebertretung überströmend sei. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwänglicher geworden, *auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode^{b)}, also auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Was sollen wir denn sagen? Sollten⁶ wir in der Sünde verharren, auf daß die Gnade überströme? *Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben? *Wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind? *So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus den Todten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in

a) B. in, d. h. in der Kraft f. Blutes. b) d. h. durch die Macht f. Lebens. c) D. hat geherrscht. d) D. Nicht aber ist. e) D. Und nicht ist.

a) B. zur. b) d. h. in der Macht des Todes.

Neuheit des Lebens wandeln sollen.

5 *Denn wenn wir zur Gleichheit seines Todes mitgepflanzt worden sind, so werden wir es auch zu der seiner Auf-

6 erstehung sein, *indem wir dieses wissen, daß unser alter Mensch mitgekrenzt ist, auf daß der Leib der Sünde abgethan sei, daß wir der Sünde nicht

7 mehr dienen. *Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen^{a)} von der Sünde.

8 *Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir **auch** mit

9 ihm leben werden, *da wir wissen, daß Christus, aus den Todten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht

10 mehr über ihn. *Denn daß er gestorben ist^{b)} — er ist ein für allemal der Sünde gestorben^{b)}; daß er aber

11 lebt — er lebt Gott. *Also auch ihr, haltet euch der Sünde für todt, Gott

12 aber lebend in Christo Jesu⁹. *So herrsche denn nicht die Sünde in euerm sterblichen Leibe, um seinen Lüsten zu

13 gehorchen¹⁰; *auch stellet nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellet euch selbst Gott dar als Lebende aus den

14 Todten, und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. *Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

15 Wie nun? Sollten⁸ wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne!

16 *Wisset ihr nicht, daß, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?

17 *Gott aber sei Dank, daß ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bilde der

a) D. gerechtfertigt, ob. frei gelassen. b) D. starb.

Lehre, welchem ihr übergeben seid. *Frei- 18
gemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.

*Ich rede menschlich, wegen der Schwach- 19
heit euers Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit. *Denn 20
als ihr Sklaven der Sünde waret, da waret ihr Freie von der Gerechtigkeit.

*Welche Frucht hattet ihr denn damals 21
von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämets? denn das Ende derselben ist der Tod. *Jetzt aber, von der Sünde 22
freigemacht, und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, das Ende aber ist ewiges Leben.

*Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, 23
die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

Wisset ihr nicht, Brüder, (denn ich 7
rede zu denen, die Gesetz kennen) daß ein Gesetz über den Menschen herrscht, so lange er lebt? *Denn das Weib, 2
das unter dem Manne ist, ist durch's Gesetz an den Mann gebunden, so lange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Ge-
setz des Mannes. *So wird sie denn, 3
während der Mann lebt, eine Ehebrecherin geheißen, wenn sie eines andern Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie frei von dem Ge-
setz, so daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines andern Mannes wird.

*Also seid auch ihr, meine Brüder, dem 4
Gesetz getödtet worden durch den Leib des Christus, daß ihr eines andern werdet, des aus den Todten Auferweckten, auf daß wir Gott Frucht bringen.

*Denn als wir im Fleische waren, wirk- 5
ten die Leidenschaften der Sünden, die

durch das Gesetz waren, in unsern Gliedern, um dem Tode Frucht zu bringen.

6 *Nun aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, weil wir¹¹ dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so daß wir dienen in dem neuen des Geistes und nicht in dem alten des Buchstabens.

7 Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Laß dich nicht ge-

8 lüsten“. *Die Sünde aber, durch das Gebot Anlaß nehmend, wirkte jegliche Lust in mir; denn ohne Gesetz war die

9 Sünde todt. *Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte

10 die Sünde auf. Ich aber starb, *und das Gebot, das zum Leben gegeben, das-

11 selbe erwies sich mir zum Tode. *Denn die Sünde, durch das Gebot Anlaß nehmend, hat mich getäuscht und durch

12 dasselbe getödtet. *So ist denn das Gesetz heilig und das Gebot heilig

13 und gerecht und gut. *Ist denn das Gute mir zum Tode geworden? Das

sei ferne! sondern die Sünde, auf daß sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod wirkte, auf daß die Sünde überaus sündig würde durch

14 das Gebot. *Denn wir wissen, daß

das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft;

15 *denn was ich wirke, erkenne ich nicht, denn nicht was ich will, das thue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus.

16 *Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Ge-

17 setz bei, daß es recht sei. *Nun aber wirke nicht mehr ich dasselbe, sondern

18 die Sünde, die in mir wohnt. *Denn ich weiß, daß in mir, das ist in mei-

nem Fleische, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir, aber das Wirken dessen, was recht ist, finde ich^{a)} nicht.

*Denn das Gute, das ich will, übe ich 19 nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. *Wenn ich 20

aber das, was ich nicht will, ausübe, so wirke nicht mehr ich dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. *So 21

finde ich denn für mich, der ich das Rechte ausüben will, das Gesetz, daß das ~~W~~ bei mir ist. *Denn ich habe 22

Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem Innen-Menschen; *aber ich 23

sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangen-

schaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. *Ich elen- 24

der Mensch! wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes^{b)}? *Ich danke 25

Gott durch Jesum Christum, unsern Herrn. So denn diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem

Fleische aber der Sünde Gesetz.

So ist denn nun keine Verdamm- **S**

nis für die, welche in Christo Jesu sind¹². *Denn das Gesetz des Geistes 2

des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. *Denn das dem Ge- 3

setz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, that Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichheit des

Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleische verurtheilte, *auf daß das Recht des Ge- 4

setzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln. *Denn die, welche 5

nach dem Fleische sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, welche

a) Viele l. f. finde ich. b) D. von dem Leibe dieses Todes.

nach dem Geiste sind, auf das, was des
 6 Geistes ist. *Denn die Gesinnung des
 Fleisches ist der Tod, die Gesinnung
 des Geistes aber Leben und Frieden,
 7 *weil die Gesinnung des Fleisches
 Feindschaft ist gegen Gott; denn sie
 ist dem Gesetz Gottes nicht unterthan,
 8 denn sie vermag es auch nicht. *Die
 aber, welche im Fleische sind, können
 9 Gott nicht gefallen. *Ihr aber seid
 nicht im Fleische, sondern im Geiste,
 wenn anders der Geist Gottes in
 euch wohnt. Wenn aber jemand den
 Geist Christi nicht hat, der ist nicht
 10 fein. *Wenn aber Christus in euch
 ist, so ist der Leib zwar todt, der Sünde
 wegen, der Geist aber Leben, der Ge-
 11 rechtigkeit wegen. *Wenn aber der
 Geist dessen, der Jesum aus den Todten
 auferweckt hat, in euch wohnt, so wird
 er, der^{a)} Christum aus den Todten
 auferweckt hat, auch eure sterblichen
 Leiber lebendig machen wegen seines
 Geistes, der in euch wohnt.
 12 So denn, Brüder, sind wir Schuld-
 ner, nicht dem Fleische, um nach dem
 13 Fleische zu leben, *denn wenn ihr nach
 dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben;
 wenn ihr aber durch den Geist die Hand-
 14 lungen des Leibes tödtet, so werdet ihr
 leben. *Denn so viele durch den Geist
 Gottes geleitet werden, diese sind Söhne
 15 Gottes. *Denn ihr habt nicht einen
 Geist der Knechtschaft empfangen, wie-
 derum zur Furcht, sondern einen Geist
 der Sohnschaft habt ihr empfangen,
 in welchem wir rufen: Abba, Vater!
 16 *Der Geist selbst zeugt mit unserm
 Geiste, daß wir Kinder Gottes sind.
 17 *Wenn aber Kinder, so auch Erben —
 Erben Gottes und Miterben Christi,
 wenn wir anders mit leiden, auf daß
 wir auch mit verherrlicht werden.

a) Einige f. h. den.

Denn ich halte dafür, daß die Leiden 18
 der Jetztzeit nicht werth sind, verglichen
 zu werden mit der Herrlichkeit, die an
 uns geoffenbart werden wird. *Denn 19
 das sehnsüchtige^{a)} Harren der Kreatur
 wartet auf die Offenbarung der Söhne
 Gottes. *Denn die Kreatur ist der 20
 Eitelkeit unterworfen worden (nicht mit
 Willen, sondern um deswillen, der sie
 unterworfen hat) auf Hoffnung, *daß 21
 auch^{b)} selbst die Kreatur freigemacht
 werden wird von der Knechtschaft des
 Verderbnißes zu der Freiheit der Herr-
 lichkeit der Kinder Gottes. *Denn wir 22
 wissen, daß die ganze Kreatur zusammen
 seufzt, und zusammen in Geburtswehen
 liegt bis jetzt. *Und nicht allein sie, 23
 sondern auch wir selbst, die wir die
 Erstlinge des Geistes haben, auch wir
 selbst seufzen in uns selbst, erwartend
 die Sohnschaft: die Erlösung unsers
 Leibes. *Denn in der Hoffnung sind 24
 wir errettet worden. Hoffnung aber,
 die gesehen wird, ist keine Hoffnung;
 denn was einer sieht, was hofft er es
 auch? *Wenn wir aber das hoffen, was 25
 wir nicht sehen, so warten wir mit
 Aussharren. *Desgleichen aber nimmt 26
 auch der Geist sich unserer Schwachheit¹³
 an; denn wir wissen nicht, was wir
 beten sollen, wie sich's gebührt, aber
 der Geist selbst bittet¹⁴ in^{c)} unaussprech-
 lichen Seufzern. *Der aber die Her- 27
 erforscht, weiß, was der Sinn des G¹⁵
 ist, denn er bittet für die Heiligen^{d)}
 Gott gemäß. *Wir wissen aber, daß 28
 denen, die Gott lieben, alle Dinge zum
 Guten mitwirken, denen, die nach Vor-
 29 satz berufen sind. *Denn welche er zu-
 vor gekannt hat, die hat er auch zuvor
 bestimmt, dem Bilde seines Sohnes
 gleichförmig zu sein, damit er der Erst-

a) D. standhafte, od. beständige. b) D. auf Hoffnung.
 Denn auch. c) D. vertritt uns mit. d) D. vertritt
 die G.

geborene sei unter vielen Brüdern.
 30 * Welche er aber zuvor bestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt
 31 hat, diese hat er auch verherrlicht. * Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn
 32 Gott für uns ist, wer wider uns? * Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle hingegeben hat; wie wird er uns mit
 33 ihm nicht auch alles schenken? * Wer wird wider die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es, welcher
 34 rechtfertigt; * wer ist, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auch auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für
 35 uns bittet^a). * Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hungerstoth, oder Blöße, oder Gefahr,
 36 oder Schwert? * Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wie Schlachtthiere
 37 sind wir gerechnet worden“^b). * Aber in diesem allen sind wir mehr als Ueberwinder durch den, der uns ge-
 38 liebt hat. * Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, noch Engel, noch Fürstenthümer, noch Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, noch Gewalt-
 39 ~~thätiges~~^c, * noch Hohes, noch Tiefes, noch irgend eine andere Kreatur uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.
 1 Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, und mein Gewissen giebt mit mir Zeugniß in dem Heiligen Geiste,
 2 * daß ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem
 3 Herzen; * denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christo

entfernt zu sein für meine Brüder^a), meine Verwandte nach dem Fleische, * welche Israeliten sind, deren die Sohn- 4 schaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen, * deren 5 die Väter sind, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus kommt, welcher Gott ist über alles, gepriesen in die Zeitalter. Amen.

Nicht aber, als ob das Wort Gottes 6 sein Ziel verfehlt hätte; denn nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israel, * noch sind sie, weil sie Abrahams Samen 7 sind, alle Kinder; sondern: „in Isaaf wird dir ein Same genannt werden“^b). * Das ist: Nicht die Kinder des Fleisches, 8 diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Samen gerechnet. * Denn dieses Wort 9 ist ein Verheißungswort: „Nach dieser Zeit will ich kommen und Sarah wird einen Sohn haben“^c). * Nicht aber 10 allein das, sondern auch Rebekka, als sie schwanger war von einem, von Isaaf, unserm Vater, — * selbst als die Kinder 11 noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses^d) gethan hatten, (auf daß der Vorsatz Gottes nach Auswahl bestände, nicht aus^e) Werken, sondern aus^e) dem Berufenden) * ward zu ihr 12 gesagt: „Der Größere wird dem Geringeren dienen“^f); * wie geschrieben 13 steht: „Den Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich gehaßt“^g).

Was sollen wir denn sagen? Ist Un- 14 gerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne! * Denn er sagt zu Moses: „Ich werde 15 begnadigen, wen ich begnadige, und mich erbarmen, wessen ich mich erbarme“^h). * Also denn liegt es nicht an 16

a) D. uns vertritt. b) Ps. 44, 22.

a) D. in meinem Herzen (denn ... zu sein) für m. B. b) D. genannt. 1. Mose 21, 12. c) 1. Mose 18, 10. d) Nach r. Les. Wertloses oder Unnützes. e) D. auf dem Grundsatz d. f) 1. Mose 25, 23. g) Mal. 1, 2. 3. h) 2. Mose 33, 19.

dem^{a)} Vollenden, noch an dem Lau-
fenden, sondern an dem begnadigenden
17 Gott: *Denn die Schrift sagt zu
Pharao: „Eben dazu habe ich dich er-
weckt, daß ich an dir erzeige meine
Macht, und daß mein Name verkün-
digt werde auf der ganzen Erde“^{b)}.
18 *So denn, wen er will, begnadigt er,
19 und wen er will, verhärtet er. *Du
wirfst nun zu mir sagen: Warum tadelt
er noch? Denn wer hat seinem Willen
20 widerstanden? *Ja, o Mensch, wer bist
du, der du das Wort nimmst wider
Gott? Wird das Geformte zu seinem
Former sagen: Warum hast du mich
21 also gemacht? *Hat der Töpfer nicht
Macht über den Thon, aus demselben
Klumpen ein Gefäß zur Ehre und
ein anderes zur Unehre zu machen?
22 *Wenn aber Gott, willens seinen Zorn
zu erzeigen und seine Macht kund zu
thun, mit vieler Langmuth ertragen
hat die Gefäße des Zornes, zubereitet
23 zum Verderben, — *und auf daß er
kund thäte den Reichthum seiner Herr-
lichkeit an den Gefäßen der Begna-
digung^{c)}, die er zur Herrlichkeit zuvor
24 bereitet hat . . . ? *uns, die er auch
berufen hat, nicht allein aus den Ju-
den, sondern auch aus den Nationen.
25 *Wie er auch in Hosea sagt: „Ich
werde Nicht=mein=Volk mein Volk
nennen, und die Nicht=Geliebte Ge-
26 liebte“^{d)}. *„Und es wird sein, an dem
Orte, da zu ihnen gesagt ward: Ihr
seid nicht mein Volk, daselbst sollen sie
Söhne des lebendigen Gottes genannt
27 werden“^{e)}. *Jesaias aber ruft über
Israël: „Wäre die Zahl der Söhne
Israëls wie der Sand des Meeres, der
28 Ueberrest wird errettet werden. *Denn
er vollendet die Sache und kürzt sie ab

in Gerechtigkeit, denn der Herr wird
eine abgefürzte Sache thun auf Erden“^{a)}.

*Und wie Jesaias zuvor gesagt hat: 29
„Wenn nicht der Herr Zebaoth uns
Samen übrig gelassen hätte, so wären
wir wie Sodom geworden, und Go-
morra gleich gemacht worden“^{b)}.

Was sollen wir denn sagen? Daß 30
die von den Nationen, die nicht der Ge-
rechtigkeit nachstrebten, Gerechtigkeit er-
langt haben, die Gerechtigkeit aber, die
aus^{c)} Glauben ist; *Israël aber, dem 31
Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend,
nicht zu diesem Gesetz¹⁶ gelangt ist.
*Warum? Weil sie dieselbe nicht aus^{c)} 32
Glauben, sondern als aus^{c)} Werken¹⁷
suchten; denn sie haben sich gestoßen an
dem Stein des Anstoßes, *gleichwie 33
geschrieben steht: „Siehe, ich lege in
Zion einen Stein des Anstoßes und
einen Fels des Mergernisses, und ein
jeglicher, der an ihn glaubt, wird
nicht beschämt werden“^{d)}.

Brüder! das Wohlgefallen meines **10**
Herzens und mein Flehen, das ich für
sie¹⁸ zu Gott richte, ist zum Heil. *Denn 2
ich gebe ihnen Zeugniß, daß sie Eifer
haben für Gott, aber nicht nach Er-
kenntniß. *Denn da sie Gottes Ge- 3
rechtigkeit nicht erkannten und ihre
eigene Gerechtigkeit aufzurichten trach-
teten, haben sie sich der Gerechtigkeit
Gottes nicht unterworfen. *Denn Chri- 4
stus ist des Gesetzes Ende, jedem Glau-
benden zur Gerechtigkeit. *Denn Moses 5
beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem
Gesetz ist: „Der Mensch, der diese Dinge
gethan hat, wird durch sie leben“^{e)}.
*Die Gerechtigkeit aber aus^{c)} Glauben 6
sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen:
„Wer wird hinauf in den Himmel
steigen“^{f)}? das ist, Christum herabzu-

a) D. Also ist es denn nicht des . . . b) 2. Mose
9, 16. c) D. Barmherzigkeit. d) Hof. 2, 23. e) Hof.
1, 10.

a) Jes. 10, 22, 23. b) Jes. 1, 9. c) D. auf dem
Grundsatz d. d) Jes. 28, 16. e) 3. Mose 18, 5.
f) 5. Mose 30, 12.

7 führen; * oder: „Wer wird hinab in den Abgrund steigen“^{a)}? das ist, Christum aus den Todten heraufzuführen;
 8 *sondern was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen“^{b)}; das ist, das Wort des Glaubens, welches wir predigen,
 9 * daß, wenn du mit deinem Munde Jesum als Herrn^{c)} bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Todten auferweckt hat, du
 10 erretten werden wirst. *Denn mit dem Herzen wird geglaubt^{d)} zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt
 11 zum Heil. *Denn die Schrift sagt: „Ein jeglicher, der an ihn glaubt, wird
 12 nicht beschämt werden“^{e)}. *Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr von allen ist reich für alle^{f)}, die ihn anrufen;
 13 * „denn wer irgend den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“^{g)}.
 14 Wie werden sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger?
 15 *Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer, welche die gute Botschaft des Friedens verkündigen, welche die gute Botschaft
 16 des Guten verkündigen“^{h)}! *Aber nicht alle haben der guten Botschaft gehorcht. Denn Jesaias sagt: „Herr, wer hat dem von uns Gehörten geglaubt“ⁱ⁾?
 17 *So ist denn der Glaube aus dem Hören^{k)}, das Hören aber durch Gottes
 18 Wort. *Aber ich sage: Haben sie nicht

a) 5. Mose 30, 13. b) 5. Mose 30, 14. c) D. den Herrn Jesum. d) D. glaubt man. e) Jes. 28, 16. f) D. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für, od. gegen alle. g) Joel 2, 32. h) Jes. 52, 7. i) Jes. 53, 1. k) Das gr. Wort umfaßt beides, das Gehörte und das Hören.

gehört? Ja, gewiß. „Ihr Schall ist ausgegangen zu der ganzen Erde, und ihre Reden zu den Grenzen des Erdfreises“^{a)}. *Aber ich sage: Hat Is- 19
 rael es nicht erkannt? Zuerst spricht Moses: „Ich will euch eifersüchtig machen über sie, die nicht eine Nation sind, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern“^{b)}. *Jesaias 20
 aber erkühnt sich und spricht: „Ich bin gefunden von denen, die mich nicht suchen, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragen“^{c)}. *Von 21
 Israël aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen und widersprechenden Volke“^{d)}.

Ich sage denn: Hat Gott sein Volk **11**
 verstoßen? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein Israëlit, von dem Samen Abrahams, dem Stamme Benjamin. *Gott hat sein Volk nicht verstoßen, 2
 das er zuvor gekannt hat. Wisset ihr nicht, was die Schrift in Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israël¹⁹:
 * „Herr, sie haben deine Propheten ge- 3
 tödtet,²⁰ deine Altäre umgegraben, und ich allein bin übrig geblieben, und sie trachten nach meinem Leben“^{e)}. *Aber 4
 was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übrig bleiben lassen siebentausend Mann, die das Knie nicht gebeugt haben vor Baal“^{f)}. *Also ist 5
 denn auch in der jetzigen Zeit ein Ueberrest nach der Wahl der Gnade. *Wenn 6
 aber durch Gnade, so nicht mehr aus^{g)} Werken, sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade²¹. *Was denn? Was Israël 7
 sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen aber sind verstockt worden^{h)}, *wie ge- 8
 schrieben steht: „Gott hat ihnen einen

a) Ps. 19, 4. b) 5. Mose 32, 21. c) Jes. 65, 1. d) Jes. 65, 2. e) 1. Kön. 19, 10. 14. f) 1. Kön. 19, 18. g) D. auf dem Grundsatz der W. h) D. blind gew.

Geist der Schlassucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören^{a)}, bis auf den heutigen Tag.

9 *Und David sagt: „Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und

10 zum Anstoß und zur Vergeltung. *Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen,

11 und ihren Rücken beuge allezeit^{b)}. *Ich sage nun: Haben sie denn gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne! sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.

12 *Wenn aber ihr Fall der Reichthum der Welt ist, und ihre Verminderung der Reichthum der Nationen, wie viel mehr

13 ihre Fülle! *Denn ich sage euch, den Nationen Apostel bin, ehre^{c)} ich meinen

14 Dienst, *ob ich auf irgend eine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und etliche aus ihnen erretten

15 möge. *Denn wenn ihre Verstoßung die Verfühnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben

16 aus den Todten? *Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch

17 die Zweige. *Wenn aber einige der Zweige herausgebrochen sind, und du, der ein wilder Delbaum war, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Delbaums mittheil-

18 haftig geworden bist, *so rühme dich nicht wider die Zweige. Wenn du dich aber wider sie rühmst, — du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich.

19 *Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, auf daß ich

20 eingepropft würde. *Recht; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehest durch den Glauben. Sei nicht hochmüthig, sondern fürchte

dich; *denn wenn Gott der natürlichen^{a)} 21 Zweige nicht verschont hat, daß er auch dich etwa nicht verschonen werde. *Siehe 22 denn die Güte und die Strenge Gottes; gegen die, die gefallen sind, Strenge, gegen dich aber Güte Gottes²²⁾, wenn du an der Güte bleibst, sonst wirst auch du ausgehauen werden; *und auch jene, 23 wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepropft werden, denn Gott vermag sie wiederum einzupropfen. *Denn wenn du aus dem von Natur 24 wilden Delbaum ausgehauen und wider die Natur in den guten Delbaum eingepropft worden bist, wie vielmehr werden diese, die natürlichen, in ihren eigenen Delbaum eingepropft werden. *Denn ich will nicht, Brüder, daß euch 25 dieses Geheimniß unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung^{b)} Israel zum Theil widerfahren ist, bis daß die Vollzahl^{c)} der Nationen eingekommen sein wird; *und 26 also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen,²⁰⁾ er wird die Gottlosigkeiten abwenden von Jakob; *und dies ist für sie der Bund 27 von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehme^{a)}. *Hinsichtlich des Evangeliums 28 sind sie zwar Feinde um euertwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen. *Denn die 29 Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. *Denn gleichwie auch 30 ihr weiland Gott nicht geglaubt habt, nun aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den Unglauben dieser, *also haben auch jetzt diese 31 nicht an eure Begnadigung geglaubt^{e)}, auf daß auch sie unter die Begnadigung kommen. *Denn Gott hat 32

a) Jes. 29, 10. b) Ps. 69, 22. 23. c) D. mache ich herrlich.

a) D. nach der Natur. b) D. Blindheit. c) D. Fülle. d) Jes. 59, 20. 21. e) D. sich eurer Begnadigung nicht unterworfen.

alle zusammen eingeschlossen in den Unglauben, auf daß er alle begnadige.

33 * O Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und der Erkenntniß Gottes^{a)}! Wie unausforschlich sind seine Gerichte
34 und unauspürbar seine Wege! *Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder
35 wer ist sein Mitberather gewesen? *Oder wer hat ihm zuvor gegeben, und es
36 wird ihm vergolten werden^{b)}? *Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei Herrlichkeit in die Zeitalter! Amen.

12 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges Schlachtopfer, heilig, Gott wohlgefällig, welches ist euer vernünftiger Dienst. *Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, daß ihr prüfen möget^{c)}, was da sei der gute und wohlgefällige und vollkommene
2 Wille Gottes. *Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben, einem jeglichen, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich's gebührt, sondern so zu denken, daß er mäßig gesinnt sei, wie Gott einem jeglichen das Maß des Glaubens zugetheilt hat. *Denn gleichwie wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle die Glieder nicht dieselbe Berrichtung haben, *also sind wir, die vielen ein Leib in Christo, aber je einer des
3 andern Glieder. *Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weisfagung, so lasset uns weissagen nach dem
4 Maß des Glaubens; *es sei Dienst, so lasset uns bleiben im Dienste; es sei,
5 der da lehrt, in der Lehre; *es sei,

der da ermahnt, in der Ermahnung; der da mittheilt, in Einfalt^{a)}; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

Die Liebe sei ohne Heuchelei. Hasset 9 das Böse, haltet fest am Guten. *In 10 der Bruderliebe seid herzlich^{b)} gegen einander. In Ehrerbietung gehet einer dem andern voran. *Im Fleiße seid 11 nicht säumig; seid inbrünstig im Geist, dem Herrn dienend; *in Hoffnung euch 12 erfreuend, in Trübsal ausharrend, im Gebet anhaltend; *an den Bedürf- 13 nissen der Heiligen theilnehmend; nach Gastfreundschaft trachtend. *Segnet, 14 die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht. *Freuet euch^{c)} mit den sich 15 Freuenden und weinet^{d)} mit den Weinenden. *Seid gleichgesinnt gegen ein- 16 ander, und sinnet nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigen. Seid nicht weise bei euch selbst. *Ver- 17 geltet niemandem Böses mit Bösem. Traget Sorge für das, was vor allen Menschen ehrbar ist. *Wenn mög- 18 lich, so viel an euch ist, wandelt mit allen Menschen in Frieden. *Rächet 19 nie euch selbst, Geliebte, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr“^{e)}. *„Wenn nun deinen Feind hungert, 20 so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn; denn dieses thugend, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln“^{f)}. *Laß dich nicht von dem 21 Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Jede Seele sei unterthan den obrig- **13** keitlichen Gewalten; denn es ist keine Gewalt, als nur von Gott, und diese²³, welche sind, sind von Gott verordnet.

a) D. Tiefe des Reichthums Gottes und der Weisheit und der Erkenntniß. b) Zef. 40, 13. 14. c) D. zur Prüfung.

a) D. mit edler Gesinnung. b) D. innig. c) B. sich freuen. d) B. weinen. e) 5. Mose 32, 35. f) Spr. 25, 21. 22.

2 *Daher, wer sich der Obrigkeit widersetzt,
widersteht der Anordnung Gottes; die
aber widerstehen, werden ein Urtheil
3 über sich bringen^{a)}. *Denn die Re-
genten sind nicht einem guten Werke
zur Furcht, sondern einem bösen²⁴.
Willst du dich aber vor der Gewalt
nicht fürchten, so übe das Gute, und
4 du wirst Lob von ihr haben; *denn
sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut.
Wenn du aber das Böse übst, so
fürchte dich, denn sie trägt das Schwert
nicht umsonst; denn sie ist Gottes
Dienerin, eine Rächerin zur Strafe^{b)}
5 über den, der Böses thut. *Deshalb ist
es nothwendig, unterthan zu sein, nicht
allein der Strafe^{c)} wegen, sondern auch
6 des Gewissens wegen. *Denn dieserhalb
entrichtet ihr auch Steuern; denn sie
sind Gottes Beamte, die eben darin
7 fortwährend beschäftigt sind. *So ge-
bet²⁵ allen, was ihr schuldig seid: die
Steuer, dem ihr die Steuer, den Zoll,
dem ihr den Zoll, die Furcht, dem ihr
die Furcht, die Ehre, dem ihr die Ehre
8 schuldig seid. *Seid niemandem irgend
etwas schuldig, als nur einander zu
lieben; denn wer den andern liebt, er-
9 füllt^{d)} das Gesetz. *Denn das: „Du
sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht
tödten; du sollst nicht stehlen²⁶; dich
soll nicht gelüsten,“ und wenn ein an-
deres Gebot ist, ist in diesem Worte
zusammengefaßt: „Du sollst deinen Näch-
10 sten lieben, wie dich selbst“^{e)}. *Die
Liebe thut dem Nächsten kein Uebels.
So ist nun die Liebe die Summe^{f)} des
Gesetzes.

11 Und dieses noch: Die Zeit erkennend,
daß die Stunde schon da ist, daß wir
von dem Schlafe aufwachen sollen; denn
jetzt ist unsere Errettung näher, als

da wir geglaubt haben. *Die Nacht 12
ist weit vorgerückt, und der Tag ist
nahe^{a)}. So laßet uns nun die Werke
der Finsterniß ablegen und die Waffen
des Lichtes anziehen. *Laßet uns 13
anständig wandeln, als am Tage;
nicht in Schwelgereien und Trinkge-
lagen, nicht in Kammern und Unzucht,
nicht in Streit und Neid, *sondern 14
ziehet an den Herrn Jesus Christum,
und treibet nicht Vorsorge für das
Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste.

Den Schwachen im Glauben aber **14**
nehmet auf, doch nicht zur Entschei-
dung in zweifelhaften Fragen. *Einer 2
glaubt, er möge alles essen, der Schwache
aber isset Gemüse. *Wer isset, verachte 3
den nicht, der nicht isset; und wer
nicht isset, der richte den nicht, der isset;
denn Gott hat ihn angenommen. *Wer 4
bist du, der du den Hausknecht eines
andern richtest? Er steht oder fällt
seinem eigenen Herrn. Er wird aber
aufrecht gehalten werden, denn der
Herr²⁷ vermag ihn aufrecht zu halten.
*Der eine hält einen Tag vor dem 5
andern, der andere aber hält jeden
Tag gleich. Ein jeglicher aber sei in
seinem eigenen Sinne völlig überzeugt.
*Wer den Tag achtet, er achtet ihn 6
dem Herrn; [und wer den Tag nicht
achtet, er achtet ihn dem Herrn nicht]^{b)}.
Und²⁸ wer isset, er isset dem Herrn,
denn er dankt Gott; [und wer nicht
isset, er isset dem Herrn nicht]^{c)}, und
dankt Gott. *Denn keiner von uns 7
lebt sich selber, und keiner stirbt sich
selber. *Denn sei es, daß wir leben, 8
wir leben dem Herrn; sei es, daß wir
sterben, wir sterben dem Herrn. Sei
es denn, daß wir leben, sei es, daß
wir sterben, wir sind des Herrn. *Denn 9

a) B. empfangen. b) B. zum Born. c) B. des
Bornes. d) D. hat erfüllt. e) 3. Mose 19, 18. f) B. die
Fülle.

a) D. hat sich genagt. b) Die eingekl. Worte sind
sehr fraglich. c) In vielen Handsch. fehlen die eingekl.
Worte.

hierzu²⁹ ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden³⁰, auf daß er herrsche sowohl über Todte als Lebendige.

10 * Du aber, warum richtest du deinen Bruder? Oder auch du, warum verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor dem Richterstuhl Gottes³¹ dargestellt werden. * Denn es steht geschrieben: „Ich lebe, spricht der Herr, mir soll sich jegliches Knie beugen, und jegliche Zunge soll Gott be-

11 kennen“^a). * So denn wird ein jeglicher von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. * Lasset uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder keinen

12 Anstoß oder Mergerniß zu setzen. * Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesu, daß nichts an sich selbst gemein ist, nur dem, der etwas für gemein

13 achtet, dem ist es gemein. * Denn³² wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für welchen Christus

14 gestorben ist. * Lasset denn euer Gut nicht verlästert werden. * Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen

15 Geiste. * Denn wer in diesem³³ dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt. * So denn lasset uns dem, was des Friedens^b ist, nachstreben, und dem, was zur ge-

16 gegenseitigen Erbauung ist^c). * Zerstore nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alle Dinge zwar sind rein, aber es ist böse für den Menschen, der

17 zum Anstoß isst. * Es ist gut, nicht Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch etwas, woran dein Bruder

sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist. * Hast du Glauben? so habe ihn 22 für dich selbst vor Gott. Glückselig, der sich selbst nicht richtet in dem, was er sich erlaubt. * Wer aber zweifelt, 23 wenn er isst, ist verurtheilt, weil es nicht aus^a) Glauben ist. Alles aber, was nicht aus^a) Glauben ist, ist Sünde.

Wir aber, die stark sind, sind schuldig, die Schwachheiten der Schwachen zu tragen und nicht uns selber zu gefallen. * Jeglicher³⁴ von uns gefalle 2 dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. * Denn auch Christus hat nicht sich 3 selber gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen“^b). * Denn alles, was zuvor geschrieben ist, 4 ist zu unserer Belehrung³⁵ geschrieben, auf daß wir durch das Ausharren und durch³⁶ die Ermunterung^c) der Schriften die Hoffnung haben^d). * Der Gott aber 5 des Ausharrens und der Ermunterung^c) gebe euch, gleichgesinnt zu sein unter einander, Christo Jesu gemäß, * auf 6 daß ihr einmüthig mit einem Munde verherrlicht den Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi. * Deshalb 7 nehmet euch unter einander an, gleichwie auch der Christus euch³⁷ angenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit.

Denn³² ich sage, daß Jesus^e) Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, die Verheißungen der Väter zu bestätigen; * daß aber die Nationen 9 Gott verherrlichen um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich preisen unter den Nationen und deinem Namen lobsingen“^f). * Und wiederum sagt er: „Frohlocket, 10 ihr Nationen, mit seinem Volke“^g)!

a) Jes. 45, 23. b) B. den Dingen des Friedens. c) B. den Dingen der Erbauung gegen einander.

a) D. auf dem Grundsatz des G. b) Ps. 69, 9. c) B. Eröffnung. d) D. festhalten. e) Viele f. f. Jesus. f) Ps. 18, 50. g) 5. Mose 32, 43.

11 *Und wiederum: „Lobet den Herrn,
 alle Nationen, und preiset ihn, alle
 12 Völker“^{a)}! *Und wiederum sagt Je-
 saias: „Es wird sein die Wurzel Jesse's,
 und der aufsteht, über die Nationen
 zu herrschen; auf den werden die Na-
 13 tionen hoffen“^{b)}. *Der Gott aber der
 Hoffnung erfülle euch mit aller Freude
 und Frieden im Glauben, so daß ihr
 überreich seid^{c)} in der Hoffnung, durch
 die Kraft des Heiligen Geistes.
 14 Ich bin aber, meine Brüder, auch
 selbst euerthalben überzeugt, daß auch
 ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt
 mit aller Erkenntniß und fähig, auch
 15 einander zu ermahnen. *Ich habe
 aber zum Theil euch freimüthiger ge-
 schrieben, Brüder, als euch erinnernd,
 wegen der Gnade, die mir von Gott
 16 gegeben ist, *daß ich ein Beamter
 Jesu Christo sei für die Nationen,
 priesterlich zu dienen an dem Evan-
 gelium Gottes, auf daß das Opfer
 der Nationen angenehm werde, gehei-
 17 ligt durch den Heiligen Geist. *Ich
 habe mich deshalb in Christo³⁸ Jesu
 zu rühmen, in den Dingen, die Gott
 18 betreffen; *denn ich werde nicht wa-
 gen, etwas von dem zu reden, das Chri-
 stus nicht durch mich gewirkt hat zum
 Gehorsam der Nationen durch Wort
 19 und Werk, *in der Kraft der Zeichen
 und Wunder, in der Kraft des Geistes
 Gottes, so daß ich von Jerusalem an
 und rings umher bis nach Illyrikum
 die gute Botschaft des Christus erfüllt
 20 habe, *und mich also sonderlich be-
 flissen, die gute Botschaft zu predigen,
 nicht da, wo Christus genannt war,
 auf daß ich nicht auf eines andern
 21 Grund baue; *sondern wie geschrie-
 ben steht: „Denen nicht von ihm

verkündigt worden ist, die sollen se-
 hen, und die nicht gehört haben, die
 sollen verstehen“^{a)}. *Deshalb bin ich 22
 auch oft verhindert gewesen, zu euch
 zu kommen. *Nun aber, da ich nicht 23
 mehr Raum habe in diesen Gegenden,
 und großes Verlangen, zu euch zu
 kommen, seit vielen Jahren, *so werde 24
 ich kommen³⁹, wenn ich nach Spanien
 gehe^{b)}; denn ich hoffe, auf der Durch-
 reise euch zu sehen und von euch dort-
 hin geleitet zu werden, wenn ich zuvor
 euch etwas genossen habe. *Jetzt aber 25
 reise ich nach Jerusalem im Dienste für
 die Heiligen. *Denn es hat Macedo- 26
 nien und Achaja wohlgefallen, eine ge-
 wisse Hülfsleistung zu thun für die
 Dürftigen unter den Heiligen, die in
 Jerusalem sind. *Es hat ihnen freilich 27
 wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuld-
 ner. Denn wenn die Nationen ihrer geist-
 lichen Güter theilhaftig geworden sind,
 so sind sie schuldig, ihnen auch in den
 leiblichen zu dienen. *Wenn ich dieses 28
 nun vollbracht und diese Frucht ihnen
 versiegelt habe, so will ich durch euch
 nach Spanien ziehen. *Ich weiß aber, 29
 daß, wenn ich zu euch komme, ich in
 der Fülle des Segens⁴⁰ Christi kommen
 werde. *Ich bitte euch aber, Brüder, 30
 durch unsern Herrn Jesum Christum
 und durch die Liebe des Geistes, mit
 mir zu kämpfen in den Gebeten für
 mich zu Gott, *auf daß ich von den 31
 Ungläubigen in Judäa errettet und
 auf daß mein Dienst, den ich zu Je-
 rusalem ausübe, den Heiligen angenehm
 werde; *auf daß ich durch den Wil- 32
 len Gottes mit Freuden zu euch komme
 und mich mit euch erquicke. *Der 33
 Gott aber des Friedens sei mit euch
 allen! Amen.

Ich empfehle euch aber Phöbe, un- **16**

a) Pf. 117, 1. b) Jes. 11, 10. c) D. um euch über-
 strömen zu lassen.

a) Jes. 52, 15. b) D. gehen sollte.

fere Schwester, welche ist eine Dienerin
 der Versammlung, die in Kenchrea ist,
 2 *daß ihr sie in dem Herrn, der Heiligen
 würdig, aufnehmet und ihr beistehet,
 in welchem Geschäfte irgend sie eurer
 bedarf; denn auch sie hat vielen Beistand
 geleistet, auch mir selbst.
 3 * Grüßet Prisca⁴¹ und Aquila, meine
 4 Mitarbeiter in Christo Jesu, * (welche
 für mein Leben ihren eigenen Hals
 dargegeben haben, denen nicht allein
 ich danke, sondern auch alle Ver-
 5 sammlungen der Nationen) * und die
 Versammlung in ihrem Hause. Grüßet
 Epänetus, meinen Geliebten, welcher
 der Erstling Afiens⁴² ist für Christum.
 6 * Grüßet Maria, die sehr für euch³⁷
 7 gearbeitet hat. * Grüßet Andronikus
 und Junias, meine Verwandten und
 meine Mitgefangenen, die unter den
 Aposteln ausgezeichnet sind, die auch
 8 vor mir in Christo waren. * Grüßet
 Amplias, meinen Geliebten im
 9 Herrn. * Grüßet Urbanus, unsern Mit-
 arbeiter in Christo, und Stachys, mei-
 10 nen Geliebten. * Grüßet Apelles, den
 Bewährten in Christo. Grüßet die von
 11 Aristobulus Hause. * Grüßet Herodion,
 meinen Verwandten. Grüßet die von
 Narcissus Hause, die im Herrn sind.
 12 * Grüßet Tryphäna und Tryphosa,
 die im Herrn arbeiten. Grüßet Persis,
 die Geliebte, die viel gearbeitet hat im
 13 Herrn. * Grüßet Rufus, den Auser-
 wählten im Herrn, und seine und meine
 14 Mutter. * Grüßet Synkritis, Phlegon,
 Hermas, Patrobas, Hermes und die
 15 Brüder bei ihnen. * Grüßet Phyllo-
 logus und Julias, Nereus und seine
 Schwester und Olympas und alle die
 16 Heiligen bei ihnen. * Grüßet einander
 mit heiligem Kuß. Es grüßen euch
 alle⁴³ Versammlungen des Christus.

Ich ermahne^{a)} euch aber, Brüder, 17
 daß ihr Acht habt auf die, welche Zwiespalt
 und Aergernisse anrichten, entgegen der
 Lehre, die ihr gelernt habt, und wen-
 det euch ab von ihnen. * Denn solche 18
 dienen nicht unserm Herrn⁴⁴ Christo,
 sondern ihrem eigenen Bauche, und
 durch süße Worte und schöne Reden
 verführen sie die Herzen der Arg-
 losen. * Denn euer Gehorsam ist zu 19
 allen hingekommen. Darum freue ich
 mich euerthalben; aber ich will, daß
 ihr weise seid zum Guten und ein-
 fältig zum Bösen. * Der Gott des 20
 Friedens aber wird in kurzem den
 Satan unter eure Füße zertreten. Die
 Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei
 mit euch⁴⁵!

Es grüßen euch Timotheus, mein 21
 Mitarbeiter, und Lucius und Jason
 und Sosipater, meine Verwandten. * Ich, 22
 Tertius, der diese Epistel geschrieben
 hat, grüße euch im Herrn. * Es grü- 23
 ßet euch Gajus, mein und der ganzen
 Versammlung Wirth. Es grüßen euch
 Crastus, der Stadt Rentmeister, und der
 Bruder Quartus. * Die Gnade unsers 24
 Herrn Jesu Christi sei mit euch allen!
 Amen.

Dem aber, der euch zu befestigen ver- 25
 mag nach meinem Evangelium und der
 Predigt von Jesu Christo, nach der Offen-
 barung des Geheimnisses, das in den Zei-
 ten der Zeitalter verschwiegen war, * nun 26
 aber geoffenbart und durch prophetische
 Schriften, nach Befehl des ewigen Got-
 tes, zum Gehorsam des Glaubens an
 alle die Nationen kundgethan worden,
 *dem allein weisen Gott durch Jesum 27
 Christum, welchem sei die Herrlichkeit
 in die Zeitalter! Amen.

a) D. bitte.

Erste Epistel an die Korinther.

1 Paulus, berufener Apostel Jesu
 Christi durch Gottes Willen, und Sothe-
2 nes, der Bruder, *der Versammlung
 Gottes, die in Korinth ist, den Gehei-
 ligten in Christo Jesu, den berufenen
 Heiligen, sammt allen, die an allen
 Orten anrufen den Namen unsers
 Herrn Jesu Christi, beides ihres und
3 unsers. *Gnade euch und Friede von
 Gott, unserm Vater, und dem Herrn
 Jesu Christo!
4 Ich danke meinem Gott allezeit
 euert halben für die Gnade Gottes,
 die euch gegeben ist in Christo Jesu,
5 *daß ihr in ihm in allem reich ge-
 macht worden seid, in allem Wort der
6 Lehre und aller Erkenntniß, *wie das
 Zeugniß des Christus unter euch be-
7 stätigt worden ist, *so daß ihr in kei-
 ner Gnadengabe Mangel habt, indem
 ihr die Offenbarung unsers Herrn
8 Jesu Christi erwartet, *welcher euch
 auch befestigen wird bis an's Ende,
 daß ihr tadellos seid an dem Tage
9 unsers Herrn Jesu Christi. *Gott ist
 treu, durch welchen ihr berufen seid
 in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesu
 Christi, unsers Herrn.
10 Ich ermahne^{a)} euch aber, Brüder,
 durch den Namen unsers Herrn Jesu
 Christi, daß ihr alle dasselbe redet,
 und nicht Spaltungen unter euch seien,
 sondern daß ihr in demselben Sinne
 und in derselben Meinung völlig zu-
11 sammengefügt seid. *Denn es ist mir
 von euch kund geworden, meine Brü-
 der, durch der Chloë Hausgenossen, daß
12 Streitigkeiten unter euch sind. *Ich

a) D. bitte.

sage aber dieses, daß ein jeglicher
 von euch sagt: Ich bin des Paulus,
 und ich des Apollos, und ich des Ke-
 phas, und ich Christi. *Ist der Chri- **13**
 stus zertheilet? Ist Paulus für euch
 gekreuzigt, oder seid ihr auf Paulus
 Namen getauft worden? *Ich danke **14**
 Gott, daß ich niemanden von euch ge-
 tauft habe, außer Crispus und Gajus;
 *auf daß nicht jemand sage, daß ich **15**
 auf meinen Namen getauft habe. *Ich **16**
 habe aber auch das Haus des Ste-
 phanas getauft; sonst weiß ich nicht,
 ob ich jemand anders getauft habe.

Denn Christus hat mich nicht ge- **17**
 sandt, zu taufen, sondern das Evange-
 lium zu verkündigen; nicht in Rede-
 weisheit, auf daß nicht das Kreuz
 Christi zu nichte gemacht werde. *Denn **18**
 das Wort vom Kreuze ist denen, die
 verloren gehen, Thorheit; uns aber,
 die wir errettet werden, ist es Gottes
 Kraft. *Denn es steht geschrieben: „Ich **19**
 will die Weisheit der Weisen zerstören,
 und den Verstand der Verständigen will
 ich wegthun“^{a)}. *Wo ist der Weise? Wo **20**
 der Schriftgelehrte? Wo der Schulstrei-
 ter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott
 die Weisheit der¹ Welt zur Thorheit
 gemacht? *Denn sintemal in der **21**
 Weisheit Gottes die Welt durch die
 Weisheit Gott nicht erkannt hat, so ge-
 fiel es Gott wohl, durch die Thorheit
 der Predigt die, welche glauben, zu
 erretten; *sintemal die Juden Zeichen² **22**
 fordern, und die Griechen Weisheit
 suchen; *wir aber predigen Christum, **23**
 den Gekreuzigten, den Juden ein An-

a) Jes. 29, 14.

stöß, und den Nationen³ eine Thorheit; * den Berufenen selbst aber, sowohl Juden als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit; * denn das Thörichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen. * Denn ihr sehet^a) eure Berufung, Brüder, daß nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind, * sondern das Thörichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; * und das Uedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zu Nichte mache, * daß sich vor Gott⁴ kein Fleisch rühme. * Aus ihm aber seid ihr in Christo Jesu, der uns geworden ist Weisheit von Gott^b) und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung; * auf daß, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmt, der rühme sich in dem Herrn“^c).

2 Und ich, da ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugniß Gottes verkündigend. * Denn ich hielt nicht für gut, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum, und ihn als Gekreuzigten. * Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; * und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der⁵ Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, * auf daß euer Glaube nicht in Weisheit der Menschen, sondern in der Kraft Gottes sei. * Wir reden aber Weisheit unter den

Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zu Nichte werden, * sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimniß, die verborgene, welche Gott zuvor bestimmt hat vor den Zeitaltern zu unserer Herrlichkeit, * welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat, (denn wenn sie diese erkannt hätten, so würden sie wol den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben,) * sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“^a). * Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist, denn der Geist erforschet alle Dinge, selbst die Tiefen Gottes. * Denn wer von den Menschen weiß, was des Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß auch niemand, was Gottes ist, als nur der Geist Gottes. * Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge wissen, die uns von Gott geschenkt sind; * welche wir auch reden, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den^b Geist, mittheilend^b) geistliche Dinge durch geistliche Mittel. * Der natürliche^c) Mensch aber nimmt nicht an^a), was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Thorheit, und er kann es nicht erkennen, denn es wird geistlich beurtheilt^e); * der Geistliche aber beurtheilt^f) alle Dinge, er selbst aber wird von niemandem beurtheilt^e); * denn „wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise“^g)? Wir aber haben Christi Sinn.

a) D. Sehet denn. b) D. von Gott zur W. c) (S. Note zu Matth. 1, 22.) Jer. 9, 23; Jes. 45, 25.

a) Jes. 64, 4. b) D. verbindend. c) D. feilische. d) D. faßt nicht. e) D. unterschieden. f) D. unterscheidet. g) Jes. 40, 13. 14.

3 Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden, als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christo. * Ich habe euch Milch zu trinken gegeben⁷, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, * denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Eifer und Streit⁸ unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich, und wandelt nach Menschenweise? * Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich^{a)} ⁹? * Wer ist denn Apollos und wer Paulus¹⁰? Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und zwar wie der Herr einem jeglichen gegeben hat. * Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachsthum gegeben. * Also ist weder, der da pflanzt, etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachsthum giebt. * Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; ein jeglicher aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit. * Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld^{b)}, Gottes Gebäu seid ihr. * Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber bauet darauf; ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf bauet. * Denn einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus¹¹. * Wenn aber jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, * so wird das Werk eines jeglichen offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer^{c)} geoffenbart wird; und das

Feuer wird bewähren, welcherlei das Werk eines jeglichen ist. * Wenn das Werk jemandes bleiben wird¹², das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; * wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird errettet werden, doch so wie durch's Feuer.

Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes unter euch wohnt? * Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, diesen wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr. * Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch sich dünkt^{a)} weise zu sein in diesem Zeitlauf, der werde ein Narr, auf daß er weise werde. * Denn die Weisheit dieser Welt ist Thorheit bei Gott; denn es steht geschrieben: „Der die Weisen erhascht in ihrer Arglist“^{b)}. * Und wiederum: „Der Herr kennet die Ueberlegungen der Weisen, daß sie eitel sind“^{c)}. * So rühme sich denn niemand der Menschen, denn alles ist euer. * Es sei Paulus, oder Apollos, oder Kephas, oder die Welt, oder Leben, oder Tod, oder Gegenwärtiges, oder Zukünftiges: alles ist euer, * ihr aber Christi, Christus aber Gottes.

Dafür halte man uns — für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. * Uebrigens sucht man hier¹³ an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde. * Mir aber ist es das Geringste, daß ich von euch beurtheilt werde, oder von einem menschlichen Tage^{d)}; ich beurtheile mich aber auch selbst nicht. * Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber dadurch

a) B. Menschen. b) D. Ackerwerk. c) D. es durch Feuer.

a) D. den Anschein hat. b) Hiob 5, 13. c) Pf. 94, 11. d) d. h. Gerichts-Tage.

bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich
 5 aber beurtheilt, ist der Herr. * So
 urtheilt nun nicht etwas vor der Zeit,
 bis der Herr komme, welcher auch
 das Verborgene der Finsterniß an's
 Licht bringen und^{a)} die Rathschläge der
 Herzen offenbaren wird; und dann wird
 jeglichem sein Lob werden von Gott.

6 Dieses aber, Brüder, habe ich auf
 mich und Apolos gedeutet um euert-
 willen, damit ihr an uns lernet, nicht
 über das hinauszudenken, was ge-
 schrieben ist, auf daß niemand sich auf-
 blähen möge für den einen, wider den
 7 andern. * Denn wer unterscheidet dich?
 Was aber hast du, das du nicht em-
 pfangen hast? Wenn du es aber auch
 empfangen hast, was rühmest du dich,
 als hättest du es nicht empfangen?

8 * Schon seid ihr satt geworden, schon
 seid ihr reich geworden, ihr habt ohne
 uns geherrscht, und ich wollte wol,
 daß ihr herrschtet, auf daß auch wir
 9 mit euch herrschen möchten. * Denn
 mich dünkt, daß Gott uns, die Apostel,
 als die Letzten dargestellt hat, als zum
 Tode hingegeben; denn wir sind ein
 Schauspiel geworden der Welt, sowol
 10 Engeln als Menschen^{b)}. * Wir sind
 Narren um Christi willen, ihr aber
 seid klug in Christo; wir schwach,
 ihr aber stark; ihr herrlich, wir
 11 aber verachtet. * Bis auf die jetzige
 Stunde leiden wir sowol Hunger als
 Durst, und sind nackt, und werden
 mit Fäusten geschlagen, und haben keine
 12 bestimmte Wohnung, * und bemühen
 uns und arbeiten mit eigenen Hän-
 den. Geschmähet, segnen wir; verfolgt,
 13 dulden wir; * gelästert, bitten wir;
 als Auskehricht sind wir der Welt ge-
 worden, ein Auswurf aller bis jetzt.

a) D. sowol das B... stellen, als auch... b) D.
 der Welt, beides Engeln und Menschen.

* Nicht euch zu beschämen, schreibe ich 14
 dieses, sondern ich ermahne euch als
 meine geliebten Kinder. * Denn wenn 15
 ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo
 hättet, so doch nicht viele Väter; denn
 in Christo Jesu habe ich euch gezeugt
 durch das Evangelium. * Darum bitte^{a)} 16
 ich euch, seid meine Nachahmer.

Deswegen habe ich euch Timotheus 17
 gesandt, der mein geliebtes und treues
 Kind ist in dem Herrn, der wird euch
 erinnern meiner Wege, die in Christo
 sind, gleichwie ich überall in jeder Ver-
 sammlung lehre. * Etliche aber sind 18
 aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch
 kommen würde. * Ich werde aber bald 19
 zu euch kommen, wenn der Herr will,
 und werde wissen, nicht das Wort
 der Aufgeblasenen, sondern die Kraft;
 * denn das Reich Gottes besteht nicht 20
 im Worte, sondern in Kraft. * Was 21
 wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu
 euch kommen, oder in Liebe und im
 Geiste der Sanftmuth?

Es ist überall das Gerücht, daß Hu- 5
 rerei unter euch sei, und eine solche
 Hurerei, die selbst unter den Nationen
 nicht stattfindet¹⁴; daß einer seines Va-
 ters Weib habe. * Und ihr seid auf- 2
 geblasen und habt nicht vielmehr Leid
 getragen, auf daß der, welcher diese
 That begangen, aus eurer Mitte hin-
 weggethan würde. * Denn ich, zwar 3
 dem Leibe nach als abwesend, aber im
 Geiste gegenwärtig, habe schon, als
 gegenwärtig, geurtheilt, den, der dieses
 also verübt hat, * im Namen unsers 4
 Herrn Jesu Christi, (wenn ihr und
 mein Geist mit der Macht unsers Herrn
 Jesu Christi versammelt seid,) * einen 5
 solchen dem Satan zu überliefern zum
 Verderben des Fleisches, auf daß der
 Geist errettet werde am Tage des Herrn

a) D. ermahne.

6 Jesu. *Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Masse durchsäuert? *Fegget¹⁵ den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse werdet, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist¹⁶ geschlachtet. *Dadurch laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, noch mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit ungesäuertem Brode der Lauterkeit und Wahrheit.

9 Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Verkehr zu haben. *⁷Ich meine nicht überhaupt mit den Hurern dieser Welt, oder den Habfüchtigen^{a)}, und¹⁷ Räubern, oder Götzendienern, denn sonst müßtet ihr aus der Welt gehen. *Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Verkehr zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder Habfüchtiger^{b)}, oder Götzendiener, oder Lästler, oder Trunkenbold, oder Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen.

12 *Denn was habe ich auch^{c)} mit dem Richten derer zu thun, die draußen sind? Ihr, richtet ihr nicht, die drinnen sind? *Die aber draußen sind, wird Gott richten; thut¹⁸ den Bösen von euch selbst hinaus.

6 Darf jemand unter euch, der eine Sache wider den andern hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen? *Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr für die geringsten Rechtsfachen unfähig? *Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden? und nicht einmal die Sachen dieses Lebens?

4 *Wenn ihr nun Rechtsfachen habt, die dieses Leben betreffen, so setzet dazu

die gering Geachteten in der Versammlung. *Zur Beschämung sage ich es euch. Also ist nicht ein Weiser unter euch? auch nicht einer, der fähig sei, zwischen Bruder und Bruder zu unterscheiden; *sondern es rechet Bruder mit Bruder und das vor Ungläubigen? *Es ist ja nun schon überhaupt ein Fehler an euch¹⁹, daß ihr unter einander rechet. Warum lasset ihr euch nicht lieber Unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht lieber übervorthellen? *Aber ihr thut Unrecht und übervorthelt und das an Brüdern. *Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Irret nicht. Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenschänder, *noch Diebe, noch Habfüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästler, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. *Und solche sind eurer etliche gewesen; aber ihr seid abgemaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt in dem Namen unsers Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes.

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von keinem übervältigen lassen. *Die Speisen sind für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird beide, diesen und jene, zu nichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. *Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird uns auferwecken durch seine Macht. *Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und sie zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! *Wisset ihr nicht, daß, wer der Hure an-

a) D. Gierigen. b) D. Gieriger. c) Viele Handschr. l. f. auch.

hanget, ein Leib mit ihr ist? „Denn es werden,“ spricht er, „die zwei
 17 ein^{a)} Fleisch sein“^{b)}. *Wer aber dem Herrn anhanget, ist ein Geist mit
 18 ihm. *Fliehet die Hurerei! Jegliche Sünde, die ein Mensch begeht, ist außer dem Leibe; wer aber huret, der sündigt wider seinen eigenen Leib.
 19 *Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel ist des Heiligen Geistes, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euer selbst seid?
 20 *Denn ihr seid um einen Preis erkauft; verherrlicht denn Gott an euerm Leibe²⁰.

7 Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es für einen Menschen gut, kein Weib zu berühren.
 2 *Aber um der Hurerei willen habe ein jeglicher sein eigenes Weib und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.
 3 *Der Mann leiste dem Weibe die eheliche Pflicht²¹, gleicherweise aber auch das
 4 Weib dem Manne. *Das Weib hat nicht Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern das Weib.
 5 *Entziehet euch einander nicht, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, auf daß ihr zum²² Beten Ruhe habet; und kommt^{c)}²³ zusammen, auf daß Satan euch nicht versuche wegen eurer Unenthaltbarkeit.
 6 *Dieses sage ich aber aus Rücksicht
 7 und nicht aus Gebot. *Ich wünsche nun²⁴, daß alle Menschen wären, wie auch ich selbst; aber ein jeglicher hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.
 8 Ich sage aber den Unverheiratheten und den Witwen: Es ist gut für sie,
 9 wenn sie bleiben, wie auch ich. *Wenn

sie sich aber nicht enthalten können, so lasset sie heirathen, denn es ist besser heirathen als Brunst leiden. *Den
 10 Verheiratheten aber gebiete nicht ich, sonderu der Herr, daß das Weib nicht von dem Manne geschieden werde. *Wenn sie aber auch geschieden ist,
 11 so bleibe sie unverheirathet oder verfühne sich wieder mit dem Manne; und daß der Mann das Weib nicht entlasse.

Den Uebrigen aber sage ich, nicht
 12 der Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und es ist ihr wohlgefällig, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. *Und ein Weib,
 13 das einen ungläubigen Mann hat, und es ist ihm wohlgefällig, bei ihr zu wohnen, verlasse ihn nicht. *Denn
 14 der ungläubige Mann ist geheiligt durch das^{a)} Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den^{a)}
 15 Mann; sonst wären ja eure Kinder unrcin, nun aber sind sie heilig. *Wenn
 16 aber der Ungläubige sich trennt, so trenne er sich. Ein Bruder oder eine Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. *Denn was weißt du,
 17 Weib, ob du den Mann erretten wirst? oder was weißt du, Mann, ob du das Weib erretten wirst? *Doch wie
 18 der Herr²⁵ einem jeglichen ausgetheilt hat, wie Gott²⁶ einen jeglichen berufen hat, also wandle er; und also verordne ich in all den Versammlungen.

Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so werde er nicht beschnitten. *Die Be-
 19 schneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. *Ein jeglicher bleibe in
 20

a) D. zu einem. b) 1. Mose 2, 24. c) D. seid.

a) D. in dem.

dem Berufe, in welchem er berufen
 21 worden ist. *Bist du als Sklave be-
 rufen worden, so laß es dir kein Kum-
 mer sein; wenn du aber auch frei
 werden kannst, so bediene dich dessen
 22 um so lieber. *Denn wer als Sklave
 im Herrn berufen ist, ist ein Frei-
 gelassener des Herrn; gleicherweise
 auch ist der als Freier Berufene ein
 23 Sklave Christi. *Ihr seid um einen
 Preis erkaufte; werdet nicht der Men-
 24 schen Sklaven. *Ein jeglicher, worin
 er berufen worden, Brüder, darin bleibe
 er bei Gott.
 25 Was aber die Jungfrauen betrifft,
 so habe ich kein Gebot des Herrn;
 ich gebe aber eine Meinung, als vom
 Herrn begnadigt worden, getreu zu
 26 sein. *Ich meine nun, daß dieses
 gut sei, um der gegenwärtigen Noth
 willen, daß es dem Menschen gut sei,
 27 also zu sein. *Bist du an ein Weib
 gebunden, so suche nicht, los zu wer-
 den; bist du frei von einem Weibe,
 28 so suche kein Weib. *Wenn du aber
 auch heirathest, so hast du nicht ge-
 sündigt; und wenn die Jungfrau hei-
 rathet, so hat sie^{a)} nicht gesündigt;
 aber solche werden Trübsal im Fleische
 29 haben; ich aber schon euer. *Dieses
 aber sage ich, Brüder^{26a)}: Die Zeit ist
 gedrängt. Uebrigens, daß^{b)} auch die, so
 Weiber haben, seien, als hätten sie
 30 keine, *und die Weinenden, als nicht
 Weinende, und die sich Freuenden, als
 sich nicht Freuende, und die Kaufen-
 31 den, als nicht Besizende, *und die
 der²⁷ Welt Gebrauchenden, als ihrer
 nicht als Eigenthum Gebrauchende,
 denn die Gestalt dieser Welt vergeht.
 32 *Ich will aber, daß ihr ohne Sorge
 seid. Der Unverheirathete ist für die
 Dinge des Herrn besorgt, wie er dem

Herrn gefallen möge; *der Verheira- 33
 thete aber ist für die Dinge der Welt
 besorgt, wie er dem Weibe gefallen
 möge. *Es ist ein Unterschied zwischen 34
 dem Weibe und der Jungfrau. Die
 Unverheirathete ist für die Dinge des
 Herrn besorgt, auf daß sie heilig sei
 sowol an Leib als Geist; die Ver-
 heirathete aber ist für die Dinge der
 Welt besorgt, wie sie dem Manne ge-
 fallen möge. *Dieses aber sage ich zu 35
 euerm eigenen Nutzen, nicht daß ich
 euch eine Schlinge umwerfe, sondern
 zur Anständigkeit und zu ungetheiltem
 Anhängen an dem Herrn. *Wenn 36
 aber jemand denkt, daß er mit seiner
 Jungfrauschaft ungeziemend handle,
 wenn er über die Jahre der Blüthe
 hinausgeht, und daß es also sein muß,
 so thue er, was er will; er sündigt
 nicht: sie mögen heirathen. *Wer 37
 aber im Herzen feststeht und keine
 Noth, sondern Macht hat über seinen
 eigenen Willen und dieses in seinem
 Herzen beschloffen hat, seine Jungfrau-
 schaft zu bewahren, der thut wohl.
 *Also, wer sich verheirathet, thut wohl, 38
 und²⁸ wer nicht heirathet, thut besser.
 *Ein Weib ist gebunden²⁹, so lange 39
 Zeit ihr Mann lebt; wenn aber ihr
 Mann entschlafen ist, so ist sie frei,
 sich zu verheirathen, an wen sie will,
 nur im Herrn. *Glückseliger ist sie 40
 aber, wenn sie also bleibt, nach meiner
 Meinung; ich denke aber, daß auch ich
 Gottes Geist habe.

Was aber die Gözenopfer betrifft, **S**
 so wissen wir — (denn^{a)}) wir alle ha-
 ben Erkenntniß; die Erkenntniß blähet
 auf, die Liebe aber erbauet. *Wenn³⁰ 2
 jemand sich dünkt, etwas zu wissen,
 der hat noch nichts erkannt, wie man
 erkennen soll; *wenn aber jemand 3

a) D. haben sie. b) D. gedrängt fortan; daß.

a) D. daß.

Gott liebt, der ist von ihm erkannt;)
 4 — *was nun das Essen der Gözenopfer betrifft, so wissen wir, daß ein Gözenbild nichts ist in der Welt und daß kein anderer^{a)} Gott ist, als nur
 5 einer. *Denn wenn auch wirklich da sind, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden³¹, (wie es viele Götter und viele Herren giebt)
 6 *so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir für ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge
 7 sind, und wir durch ihn. *Die Erkenntniß aber ist nicht in allen, sondern etliche essen bis jetzt mit Gewissen, hinsichtlich des Gözenbildes, als von Gözenopfern, und ihr Gewissen, da es
 8 schwach ist, wird besleckt. *Speise aber empfiehlt uns Gott nicht;³² weder, wenn wir nicht essen, sind wir geringer, noch wenn wir essen, sind wir vorzüglicher³³. *Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses euer Recht^{b)} den Schwachen zum Anstoß werde. *Denn wenn jemand dich, der du Erkenntniß hast, in dem Gözentempel am Tische liegen sähe, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist, bestärkt^{c)} werden, von den
 11 Gözenopfern zu essen? *Und über deiner Erkenntniß geht der schwache Bruder verloren, um dessen willen
 12 Christus gestorben ist. *Wenn ihr aber also gegen die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verlegt, so sündigt ihr gegen Christum. *Daher, wenn eine Speise meinem Bruder Anstoß giebt, so will ich für immer kein Fleisch essen, damit ich meinem Bruder nicht Anstoß gebe.
 9 Bin ich nicht frei? bin ich nicht ein Apostel³⁴? habe ich nicht Jesus³⁵,

a) Viele lassen „anderer“ fehlen. b) D. eure Freiheit. c) D. erbaute.

unsern Herrn, gesehen? seid nicht ihr mein Werk im Herrn? *Wenn ich
 andern nicht ein Apostel bin, so bin ich es doch euch, denn das Siegel meines Apostelamtes seid ihr im Herrn.
 *Meine Verantwortung an die, welche mich zur Untersuchung ziehen, ist diese:
 *Haben wir nicht das Recht, zu essen
 und zu trinken? *Haben wir nicht das
 Recht, eine Schwester als Weib umher zu führen, wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? *Oder haben allein ich und
 Barnabas nicht das Recht, nicht zu arbeiten? *Wer thut jemals Kriegsdienste auf eigenen Sold? wer pflanzt einen Weinberg und isset nicht von dessen Frucht? oder wer weidet eine Heerde und isset nicht von der Milch der Heerde? *Rede ich dieses nach
 Menschenweise, oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? *Denn in dem Gesetz
 Moses' steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden“^{a)}. Ist Gott für die Ochsen besorgt? *Oder spricht er es nicht überhaupt um unfertwillen? Denn es ist geschrieben um unfertwillen, daß der Pflügende auf^{b)} Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung dreschen, um dessen³⁶ theilhaftig zu werden.
 *Wenn wir euch das Geistliche gesäet
 haben, ist es etwas Großes, wenn wir euer Leibliches ernten? *Wenn andere
 dieses Rechtes an euch theilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des Christus kein Hinderniß geben. *Wisset ihr nicht, daß die,
 welche mit den heiligen Dingen beschäftigt^{c)} sind, aus dem Tempel^{d)}

a) 5. Mose 25, 4. b) D. mit. c) D. welche die heiligen Dienste verrichten. d) D. von dem, was heilig ist.

essen? die, welche des Altars warten,
 14 mit dem Altar theilen? *Also hat
 auch der Herr verordnet denen, die
 das Evangelium verkündigen, vom
 15 Evangelium zu leben. *Ich aber habe
 keins dieser Dinge gebraucht. Ich habe
 dieses aber nicht geschrieben, auf daß
 es also mit mir geschehe, denn es wäre
 mir besser, zu sterben, als daß jemand
 meinen Ruhm zu nichte machen sollte.
 16 *Denn wenn ich das Evangelium ver-
 kündige, so habe ich keinen Ruhm,
 denn eine Nothwendigkeit liegt mir
 auf; denn²⁸ wehe mir, wenn ich das
 17 Evangelium nicht verkündigte! *Denn
 wenn ich dies freiwillig thue, so habe
 ich Lohn, wenn aber nicht willig, so
 bin ich mit einer Verwaltung betraut.
 18 *Was ist denn mein Lohn? Daß ich,
 das Evangelium verkündigend, das
 Evangelium³⁷ kostenfrei mache, so daß
 ich mein Recht am Evangelium nicht ge-
 19 brauche. *Denn ob schon ich von allen
 frei bin, habe ich mich allen zum Skla-
 ven gemacht, auf daß ich so viele^{a)} als
 20 möglich gewinne. *Und ich bin den
 Juden geworden wie ein Jude, auf
 daß ich die Juden gewinne; denen,
 die unter Gesetz sind, als unter Gesetz,
 (wiewol ich selbst nicht unter Gesetz
 bin³⁸.) auf daß ich die, welche unter
 21 Gesetz waren, gewinne; *denen, die
 ohne Gesetz sind, als ohne Gesetz, (wie-
 wol ich nicht gesetzlos vor Gott bin,
 sondern Christo gesetzmäßig unter-
 worfen,) auf daß ich die, welche ohne
 22 Gesetz sind, gewinne. *Den Schwach-
 en bin ich geworden wie³⁹ ein Schwacher,
 auf daß ich die Schwachen gewinne. Ich
 bin allen alles geworden, auf daß ich auf
 23 alle Weise^{b)} etliche errete. *Ich thue
 aber alles⁴⁰ um des Evangeliums wil-
 len, auf daß ich mit ihm Theil habe.

a) D. mehrere. b) D. durch alle Mittel.

Wisset ihr nicht, daß die, welche in 24
 den Schranken laufen, zwar alle lau-
 fen, aber einer den Preis erlangt?
 Laufet also, daß ihr ihn erlangt. *Je- 25
 der aber, der da kämpft, ist enthaltfam
 in allem; jene freilich, auf daß sie eine
 vergängliche Krone empfangen, wir
 aber eine unvergängliche. *Ich laufe 26
 nun also, nicht als auf's Ungewisse;
 ich kämpfe also, nicht als einer der die
 Luft schlägt; *sondern ich zerschlage 27
 meinen Leib und führe ihn in Knecht-
 schaft, auf daß ich nicht, nachdem ich
 andern gepredigt, selbst verwerflich
 werde.

Denn²⁸ ich will nicht, daß ihr un- **10**
 fundig seid, Brüder, daß unsere Väter
 alle unter der Wolke waren, und alle
 durch das Meer hindurchgegangen sind,
 *und alle auf Moses getauft wurden 2
 in der Wolke und in dem Meere,
 *und alle dieselbe geistliche Speise aßen, 3
 *und alle denselben geistlichen Trank 4
 tranken. (Denn sie tranken aus dem
 geistlichen Fels, der nachfolgte. Der
 Fels aber war der Christus.) *An 5
 den meisten^{a)} derselben aber hatte Gott
 kein Wohlgefallen, denn sie sind in
 der Wüste hingestreckt worden. *Diese 6
 Dinge aber sind uns als Vorbilder
 geschehen, daß wir nicht nach bösen
 Dingen gelüsten, gleichwie auch jene
 gelüsteten. *Werdet auch nicht Gözen- 7
 diener, gleichwie etliche von ihnen,
 wie geschrieben steht: „Das Volk setzte
 sich nieder, zu essen und zu trinken, und
 sie standen auf, zu spielen“^{b)}. *Nuch 8
 lasset uns nicht Hurerei treiben, wie
 etliche von ihnen Hurerei trieben und
 fielen an einem Tage drei und zwanzig
 tausend. *Lasset uns auch den Chri- 9
 stus^{c)} nicht versuchen, gleichwie auch

a) D. An vielen. b) 2. Mose 32, 6. c) Viele I. den Herrn.

etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. *Murret auch nicht, gleichwie⁴¹ etliche von ihnen murrten, und von dem Verderber umgebracht wurden. *Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zur Ermahnung für uns, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist. *Darum, wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle. *Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern wird mit der Versuchung auch den Ausgang verschaffen, so daß ihr⁴² sie ertragen könnet.

14 Darum, meine Geliebten, flieheth den
15 Gözendienst. *Ich rede als zu Verständigen; beurtheilt ihr, was ich sage.
16 *Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brod, das wir brechen, ist es nicht die Gemein-
17 schaft des Leibes des Christus? *Denn ein Brod, ein Leib sind wir, die Vielen^{a)}, denn wir alle sind des einen
18 Brodes theilhaftig. *Sehet auf den Israel nach dem Fleische. Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in
19 Gemeinschaft mit dem Altar? *Was sage ich denn? daß das einem Gözen Geopferte etwas sei? oder daß ein Gözen-
20 bild³³ etwas sei? *Sondern daß das, was die Nationen opfern, sie den Teufeln^{b)} opfern^{c)} und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft
21 habt mit den Teufeln^{b)}. *Ihr könnet nicht des Herrn Kelch trinken und der Teufel^{b)} Kelch; ihr könnet nicht des Herrn Tisches theilhaftig sein und des

Tisches der Teufel. *Reizen wir den
22 Herrn zum Eifer? Sind wir stärker denn er? *Alle Dinge sind⁴³ erlaubt,
23 aber nicht alle sind nütze; alle Dinge sind⁴³ erlaubt, aber nicht alle erbauen. *Niemand suche das seine, sondern⁴⁴
24 das des andern. *Alles, was auf dem
25 Fleischmarkte verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen, um des Gewissens willen. *Denn „die Erde ist des Herrn
26 und ihre Fülle“^{a)}). *Wenn aber je-
27 mand von den Ungläubigen euch einladet, und ihr wollt hingehen, so esset alles, was euch vorgesetzt wird, ohne zu untersuchen, um des Gewissens willen. *Wenn aber jemand zu euch
28 sagt: Dies ist einem Gözen^{b)} geopfert⁴⁵, so esset nicht, um dessen willen, der es anzeigt, und um des Gewissens willen⁴⁶, *des Gewissens aber, sage
29 ich, nicht deines eigenen, sondern des des andern; denn warum wird meine Freiheit von einem andern Gewissen beurtheilt? *Wenn ich³⁰ mit Dank-
30 sagung Theil habe, warum werde ich gelästert über das, wofür ich dank sage? *Sei es nun, daß ihr esset, oder trin-
31 ket, oder irgend etwas thut, so thut alles zur Ehre Gottes. *Seid ohne
32 Anstoß, sowol den Juden als den Griechen und der Versammlung^{c)} Gottes; *gleichwie auch ich mich in
33 allen Dingen allen gefällig mache, indem ich nicht meinen Vortheil suche, sondern den der Vielen, auf daß sie errettet werden. *Seid meine Nach- **II**
ahmer, gleichwie auch ich Christi.

Ich lobe euch aber,⁴⁷ daß ihr in 2 allem meiner eingedenk seid, und, wie ich sie euch überliefert habe, die Ueberlieferungen festhaltet. *Ich will aber, 3 daß ihr wisset, daß der Christus das

a) D. Weil das Brod eins ist, so sind wir, die Vielen, ein Leib. b) D. Dämonen. c) 5. Mose 32, 17.

a) Ps. 24, 1. b) D. heiligen Zwecken. c) D. beiden, den J. und den G. und d. B.

Haupt eines jeglichen Mannes ist, des Weibes Haupt aber der Mann, des Christus^{a)} Haupt aber Gott. *Jeglicher Mann, der betet oder weissagt, und etwas auf seinem Haupte hat, entehrt sein Haupt. *Jegliches Weib aber, das betet oder weissagt mit unbedecktem Haupte, entehrt ihr Haupt, denn es ist eben so viel als beschoren zu sein. 6 *Denn wenn ein Weib nicht bedeckt ist, so werde auch ihr Haar verschnitten; wenn es aber für ein Weib schändlich ist, daß ihr Haar verschnitten oder sie beschoren werde, so lassiet sie sich bedecken. *Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken, da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; das Weib aber ist des Mannes Herrlichkeit. *Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib vom Manne; *denn der Mann ward auch nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um des Mannes willen. *Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupte haben, um der Engel willen. *Dennoch ist weder das Weib ohne den Mann, noch der Mann ohne das Weib im Herrn³³. *Denn gleichwie das Weib vom Manne ist, also ist auch der Mann durch das Weib; alles aber von Gott. *Urtheilet bei euch selbst: Ist es anständig, daß ein Weib unbedeckt zu Gott bete? *Oder lehrt euch nicht selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist; *wenn aber ein Weib langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. *Wenn es aber jemandem gut dünkt, streitsüchtig zu sein, so haben wir solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes. 17 Indem ich euch aber dieses^{b)} vor-

schreibe, lobe ich nicht, daß^{a)} ihr nicht zum Bessern, sondern zum Schlechtern zusammenkommt. *Denn für's erste, 18 wenn ihr in der⁴⁸ Versammlung zusammenkommt, höre ich, es seien Spaltungen unter euch, und zum Theil glaube ich es. *Denn es müssen auch 19 Parteien unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch offenbar werden.

Wenn ihr nun an einem Orte zusammenkommt, so ist das nicht des Herrn Abendmahl essen. *Denn ein 21 jeglicher nimmt sein eigenes Abendmahl vorher beim Essen, und einer ist hungrig, der andere aber ist trunken. *Habt ihr denn nicht Häuser, um zu 22 essen und zu trinken? oder verachtet ihr die Versammlung Gottes und beschämet die, welche nichts^{b)} haben? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich nicht. *Denn 23 ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, da er überliefert ward, Brod nahm, *und 24 als er gedankt hatte, es brach und sprach: ⁴⁹Dieses ist mein Leib, der für euch ist; dieses thut zu meinem Gedächtniß. *Gleicherweise auch den Kelch 25 nach dem Mahle und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute; dieses thut, so oft ihr trinket, zu meinem Gedächtniß. *Denn so 26 oft ihr dieses Brod esset und den⁵⁰ Kelch trinket, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. *Wer also 27 irgend das⁴⁰ Brod isset oder den Kelch des Herrn trinket unwürdiglich, der wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. *Der Mensch aber prüfe 28 sich selbst und also esse er von dem Brode und trinke von dem Kelche.

a) G. I. Christi. b) d. h. was folgt.

a) D. weil. b) D. feine.

29 *Denn wer unwürdiglich isset und trinkt^{a)}⁵¹, der isset und trinkt sich selber Gericht, indem er den Leib des Herrn⁵²
 30 nicht unterscheidet. *Deshalb sind viele unter euch schwach und krank und ein
 31 gut Theil entschlafen. *Aber⁵³ wenn wir uns selbst beurtheilten^{b)}, so würden wir nicht gerichtet. *Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht
 32 mit der Welt verurtheilt werden. *Daher, meine Brüder, wenn ihr zu essen zusammenkommt, so wartet auf einan-
 33 der. *Wenn³⁰ jemanden hungert, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das übrige aber will ich anordnen, wenn ich komme.
12 Was aber die geistlichen Offenbarungen betrifft, Brüder, so will ich nicht,
 2 daß ihr unkundig seid. *Ihr wisset, daß ihr, als⁵⁴ ihr von den Nationen waret, zu den stummen Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr geleitet wur-
 3 det. *Deshalb thue ich euch kund, daß niemand, in dem Geiste^{c)} Gottes redend, sagt: Fluch über Jesum! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur in dem^{c)} Heiligen Geiste.
 4 Es sind aber Verschiedenheiten von
 5 Gnadengaben, aber derselbe Geist; *und es sind Verschiedenheiten von Diensten,
 6 aber derselbe Herr; *und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber⁵⁵
 derselbe Gott, der alles in allen wirkt.
 7 *Einem jeglichen aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen ge-
 8 geben. *Denn einem wird durch den Geist gegeben das Wort der Weisheit,
 einem andern aber das Wort der Er-
 9 kenntniß nach demselben Geiste, *einem andern aber Glauben in demselben Geiste^{c)}, einem andern aber Gaben der

Heilungen in demselben Geiste^{a)}, *einem 10
 andern aber Wunderwirkungen, einem andern aber Prophezeiung, einem andern aber Unterscheidungen der Geister,
 einem andern aber Arten von Sprachen^{b)}, einem andern aber Auslegung der Sprachen^{b)}. *Alles dieses aber 11
 wirkt ein und derselbe Geist, jeglichem insbesondere austheilend, wie er will. *Denn gleichwie der Leib einer ist, 12
 und viele Glieder hat, alle die Glieder des⁵⁶ Leibes aber, obgleich viele, ein Leib sind: also auch der Christus.
 *Denn auch in^{a)} einem Geiste sind 13
 wir alle zu einem Leibe getauft, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle zu einem Geiste getränkt. *Denn auch der 14
 Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. *Wenn der Fuß spräche: Weil ich 15
 nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist er deswegen nicht von dem Leibe? *Und wenn das Ohr 16
 spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist es deswegen nicht von dem Leibe? *Wenn 17
 der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? wenn ganz Gehör, wo der Geruch? *Nun aber hat Gott die 18
 Glieder gesetzt, ein jegliches von ihnen am Leibe, wie er gewollt hat. *Wenn 19
 aber alle ein Glied wären, wo wäre der Leib? *Nun sind aber der Glieder 20
 viele, der Leib aber einer^{c)}. *Das Auge kann³⁰ nicht zu der 21
 Hand sagen: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf eurer nicht; *son- 22
 dern vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind nothwendig; *und die uns die unehr- 23
 barern des Leibes zu sein dünken, diese

a) Nach richtiger Lesart eigentl. der Essende und Trinkende. b) D. unterschieden oder rüchteten. c) d. h. in der Kraft des G.

a) d. h. in der Kraft des G. b) D. Zungen. c) D. viele Glieder, aber ein Leib.

umgeben wir mit reichlicherer Ehre; und unsere unanständigen erhalten desto
 24 reichlichere Wohlانständigkeit. *Unsere wohlانständigen aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib so zusammengefügt, indem er dem mangelhaftern
 25 reichlichere Ehre gegeben hat, * auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge für
 26 einander haben. * Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied verherrlicht wird,
 27 so freuen sich alle Glieder mit. * Ihr aber seid der Leib Christi, und Glieder insonderheit. * Und Gott hat etliche
 28 in der Versammlung gesetzt: für's erste Apostel, für's zweite Propheten, für's dritte Lehrer, dann Wunderkräfte, dann Gaben der Heilungen, Hilfsleistungen, Regierungen, verschiedene Arten von
 29 Sprachen. * Sind alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte? * Haben alle
 30 Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus? * Strebet aber nach den größern⁵⁷
 31 Gnadengaben. Und einen noch vortrefflichern Weg zeige ich euch:

13 Wenn ich mit den Sprachen^{a)} der Menschen und Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes
 2 Erz oder eine schallende Cymbel. * Und wenn ich Prophezeiung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntniß weiß, und wenn ich allen Glauben habe, also daß ich Berge versee, aber nicht
 3 Liebe habe, so bin ich nichts. * Und wenn ich alle meine Habe austheilen werde⁵⁸, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir
 4 nichts nütze. * Die Liebe ist langmüthig, ist gütig, die Liebe eifert nicht,

a) D. Zungen. *

die Liebe thut nicht groß, sie blähet sich nicht auf, * sie gebärdet sich nicht
 5 unanständig, sie suchet nicht das Ihrige, sie läßt sich nicht erbittern, sie denkt nichts Böses, * sie freuet sich nicht der
 6 Ungerechtigkeit, sondern sie freuet sich mit der Wahrheit, * sie erträgt^{a)} alles, 7 sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. * Die Liebe vergeht
 8 nimmer^{b)}. Seien es aber Prophezeiungen, sie werden weggethan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntniß, sie wird weggethan werden. * Denn wir er-
 9 kennen stückweise und wir prophezeien stückweise; * wenn aber das Voll-
 10 kommene gekommen sein wird, so⁵⁹ wird das, was stückweise ist, weggethan werden. * Als ich ein Kind war, 11 sprach ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urtheilte wie ein Kind. Als ich⁶⁰ ein Mann wurde, that ich weg, was kindisch war. * Denn wir sehen 12 jetzt durch einen Spiegel im Räthsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin. * Nun aber bleibt 13 Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.

Strebet nach der Liebe, und eifert **14** um die geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr weissaget. * Denn wer
 2 in einer Sprache^{c)} redet, redet nicht den Menschen, sondern Gott. Denn niemand versteht^{d)} es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. * Wer aber weis-
 3 sagt, redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung. * Wer in einer Sprache redet, erbaut sich
 4 selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. * Ich wollte aber, daß ihr alle 5

a) D. bedeckt. b) Eiq. fällt nimmer aus. c) D. Zunge. d) B. hört.

in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß
 ihr weiffaget. Wer aber⁵³ weiffagt,
 ist größer, als wer in Sprachen redet;
 es sei denn, daß er es auslege, auf
 daß die Versammlung Erbauung em-
 6 pfange. * Nun aber, Brüder, wenn
 ich zu euch komme und in Sprachen
 rede, was werde ich euch nützen, wenn
 ich nicht zu euch redete, entweder in
 Offenbarung oder in Erkenntniß oder
 7 in Weiffagung oder in Lehre. * Doch
 auch die leblosen Dinge, die einen Ton
 von sich geben, es sei eine Pfeife oder
 eine Harfe; wenn sie nicht einen Unter-
 schied in den Tönen geben, wie wird
 man wissen, was gepfiffen oder ge-
 8 harft ist? * Denn auch, wenn die Po-
 saune einen undeutlichen Ton giebt,
 wer wird sich zum Kampfe rüsten?
 9 * Also auch ihr, wenn ihr durch die
 Sprache nicht^{a)} eine verständliche Rede
 gebet, wie kann man wissen, was ge-
 redet wird? denn ihr werdet in den
 10 Wind reden. * Es giebt vielleicht so
 viele Arten von Stimmen in der Welt
 11 und keine derselben ist tonlos. * Wenn
 ich nun nicht die Bedeutung der Stimme^{b)}
 erkenne, so werde ich dem Redenden
 ein Barbar sein und der Redende für
 12 mich ein Barbar. * Also auch ihr,
 sintemal ihr um Geister^{c)} eifert, so
 suchet, daß ihr reichlich begabt seid zur
 13 Erbauung der Versammlung. * Dar-
 um, wer in einer Sprache redet, bete,
 14 auf daß er es auslege. * Denn wenn
 ich in einer Sprache bete, so betet mein
 Geist, aber mein Verstand ist frucht-
 15 leer. * Was ist es denn? Ich will
 beten mit dem Geiste und will auch
 beten mit dem Verstande; ich will lob-
 singen mit dem Geiste und will auch
 16 lobsingen mit dem Verstande. * Sonst

wenn du mit dem Geiste segnen wirst,
 wie soll der, welcher die Stelle des
 Unkundigen einnimmt, das Amen spre-
 chen zu deiner Danksagung, da er nicht
 weiß, was du sagst? * Denn du dank- 17
 sagst freilich wohl, aber der andere
 wird nicht erbaut. * Ich danke Gott⁶¹, 18
 ich rede mehr in einer Sprache⁶² denn
 ihr alle. * Aber in der Versammlung 19
 will ich lieber fünf Worte reden mit
 meinem Verstande, auf daß ich auch
 andere unterweise, denn zehntausend
 Worte in einer Sprache. * Brüder, 20
 seid nicht Kinder am Verständniß, son-
 dern an der Bosheit seid Unmündige,
 am Verständniß aber seid Erwachsene^{a)}.
 * Es steht in dem Gesetz geschrieben: 21
 „Ich will in fremden Sprachen und
 mit fremden Lippen reden zu diesem
 Volke, und auch also werden sie nicht
 auf mich hören, spricht der Herr^{b)}.“
 * So sind denn die Sprachen zu einem 22
 Zeichen, nicht den Glaubenden, sondern
 den Ungläubigen; die Weiffagung aber
 nicht den Ungläubigen, sondern den
 Glaubenden. * Wenn nun die ganze 23
 Versammlung an einem Orte zusam-
 men kommt und alle in Sprachen
 reden, und es treten Unkundige oder Un-
 gläubige herein, werden sie nicht sagen,
 daß ihr von Sinnen seid? * Wenn 24
 aber alle weiffagen, und ein Ungläu-
 biger oder ein Unkundiger tritt her-
 ein, so wird er von allen überführt,
 von allen beurtheilt. * Das⁶³ Ver- 25
 borgene seines Herzens wird offenbar,
 und also, fallend auf sein Angesicht,
 wird er Gott anbeten und verkündigen,
 daß Gott wirklich unter euch ist.

Was ist es denn, Brüder? Wenn 26
 ihr zusammen kommt, so hat ein jeg-
 licher von euch einen Psalm, hat eine

a) D. Also auch ihr mit der Sprache, wenn ihr nicht.
 b) B. Kraft des Tones. c) d. h. um geistl. Gaben.

a) B. vollkommen. (Im Griech. für Erwachsene ge-
 braucht.) b) Jes. 28, 11, 12.

Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung: alles
 27 geschehe zur Erbauung. * Wenn irgend jemand in einer Sprache redet, so sei es zu zwei, oder höchstens zu drei und nach einander, und einer lege aus.
 28 * Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Versammlung, rede
 29 aber sich selbst und Gott. * Propheten aber lasset zu zwei oder drei reden,
 30 und die andern urtheilen. * Wenn aber einem andern, der da sitzt, eine Offenbarung wird, so schweige der erste. * Denn
 31 ihr könnt einer nach dem andern alle weissagen, auf daß alle lernen und alle getröstet werden. * Und die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan.
 32 * Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung^{a)}, sondern des Friedens, wie in allen Versammlungen der Heiligen.
 34 Eure Weiber sollen schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern unterworfen zu sein, wie auch das Gesetz sagt. * Wenn
 35 sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen, denn es ist schändlich für ein Weib⁶⁴, in der Versammlung zu reden.
 36 * Ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? oder ist es zu euch allein gelangt? * Wenn sich jemand dünkt,
 37 er sei Prophet oder geistlich, der erkenne, was ich euch schreibe, daß es Gebote des⁶⁵ Herrn sind. * Ist aber
 38 jemand unwissend, so sei er unwissend.
 39 * Also Brüder, eifert um die Weissagung und mehret nicht, in Sprachen
 40 zu reden. * Alles aber⁶⁶ geschehe anständig und in Ordnung.

15 Ich thue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen, in welchem ihr auch stehet, * durch

a) D. Er ist nicht ein Gott der Unordnung.

welches ihr auch errettet werdet, (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt habe,) es sei denn, daß ihr vergeblich geglaubt habt. * Denn
 3 ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus gestorben ist für unsere Sünden, nach den Schriften; * und daß er be-
 4 graben und daß er auferweckt worden am dritten Tage, nach den Schriften; * und daß er dem Kephas erschienen,
 5 dann den Zwölfen. * Dann erschien
 6 er mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, etliche aber auch
 7 entschlafen sind. * Dann erschien er
 8 Jakobus, dann den Aposteln allen; * am letzten aber von allen, als
 9 der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir. * Denn ich bin der geringste
 10 der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. * Durch die Gnade Gottes aber
 11 bin ich, was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war.
 12 * Sei es nun ich, seien es jene, also
 13 predigen wir, und also habt ihr geglaubt. * Wenn aber Christus gepre-
 14 digt wird, daß er aus den Todten auferweckt worden, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Todten gebe? * Wenn es aber keine
 15 Auferstehung der Todten giebt, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. * Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist denn auch⁶⁷ unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich. * Wir werden
 16 aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, weil wir von Gott gezeugt

haben, daß er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich die Todten nicht auferweckt werden. *Denn wenn die Todten nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. *Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist euer Glaube eitel, ihr seid noch in euren Sünden. *So sind denn auch die, welche in Christo entschlafen sind, verloren. *Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum gehofft, so sind wir die elendesten von allen Menschen. *(Nun aber ist Christus aus den Todten auferweckt worden, der Erstling der Entschlafenen⁶⁸; *denn sintemal durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Todten. *Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden. *Ein jeglicher aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling Christus; dann die, welche des Christus sind bei seiner Ankunft; *dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergeben wird, wenn er wird weggethan haben jedes Fürstenthum und alle Gewalt und Macht. *Denn er muß herrschen, bis er alle die Feinde gelegt hat unter seine Füße. *Der letzte Feind, der weggethan wird, ist der Tod. *„Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen“^a). Wenn er aber sagt, daß alles unterworfen sei, so ist's offenbar, daß der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. *Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei.) *Was werden sonst die thun,

a) Pf. 8, 6.

die für^a) die Todten getauft werden, wenn Todte gar nicht auferweckt werden? *warum werden sie auch für sie⁶⁹ getauft? *Warum sind auch wir jede Stunde in Gefahr? *Täglich sterbe ich, bei euerm Rühmen, welches ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn. *Wenn ich nach Menschenweise mit wilden Thieren gekämpft habe zu Ephesus, was nützt es mir, wenn Todte nicht auferweckt werden? „Lasset uns essen und trinken, denn morgen sterben wir“^b). *Lasset euch nicht verführen. Böser Verkehr verdirbt gute Sitten. *Werdet rechtschaffen nüchtern^c) und sündigt nicht, denn etliche sind in Unwissenheit von Gott; ich sage es euch zur Schande.

Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Todten auferweckt? und mit was für einem Leibe kommen sie? *Du Narr! was du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn. *Und was du säest, so säest du nicht den Körper, der werden soll, sondern ein nacktes Korn, es mag sein von Weizen, oder von einem der andern Samen. *Gott aber giebt ihm einen Körper, wie er gewollt hat, und einem jeglichen von den Samen seinen eigenen Körper. *Nicht alles Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes ist das der Menschen⁷⁰, und ein anderes Fleisch des Viehes, und ein anderes der Vögel und ein anderes der Fische⁷¹. *Und es sind himmlische Körper und irdische Körper. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; *eine andere ist die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne;

a) D. über. b) Jes. 22, 13. c) D. wachet rechtschaffen auf.

denn es unterscheidet sich Stern von
 42 Stern an Herrlichkeit. * Also ist auch
 die Auferstehung der Todten. Es wird
 gesäet in Verwesung, es wird aufer-
 43 weckt in Unverweslichkeit. * Es wird
 gesäet in Unehre, es wird auferweckt
 in Herrlichkeit; es wird gesäet in
 Schwachheit, es wird auferweckt in
 44 Kraft; * es wird gesäet ein natürlicher^{a)}
 Leib, es wird auferweckt ein geistiger
 Leib. Wenn⁷² es einen natürlichen^{b)}
 Leib giebt, so giebt es auch einen gei-
 45 stigen⁷³. * Also steht auch geschrieben:
 „Der erste Mensch, Adam, ward eine^{c)}
 lebendige Seele“^{d)}; der letzte Adam —
 46 ein^{e)} lebendig machender Geist. * Aber
 das Geistige war nicht zuerst, sondern
 das Natürliche^{f)}, dann das Geistige.
 47 * Der erste Mensch ist von der Erde,
 von Staub; der zweite Mensch⁷⁴ — vom
 48 Himmel. * Wie der von Staub ist,
 so sind auch die, welche von Staub
 sind; und wie der Himmlische ist, so
 49 sind auch die Himmlischen. * Und wie
 wir das Bild dessen von Staub ge-
 tragen haben, so werden wir auch das
 50 Bild des Himmlischen tragen. * Dieses
 aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und
 Blut das Reich Gottes nicht ererben
 können, auch die Verwesung nicht die
 Unverweslichkeit erben wird.
 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimniß:
 Wir werden zwar nicht alle entschlaf-
 fen, wir werden aber alle verwandelt
 52 werden, * in einem Nu, in einem
 Augenblick, bei der letzten Posaune.
 Denn posaunen wird es, und die
 Todten werden unverweslich auferweckt,
 und wir werden verwandelt werden.
 53 * Denn dies Verwesliche muß Unver-
 weslichkeit anziehen und dies Sterb-
 54 liche Unsterblichkeit anziehen. * Wenn

aber dies Verwesliche Unverweslich-
 keit anziehen und dies Sterbliche Un-
 sterblichkeit anziehen wird, dann wird
 das Wort erfüllt werden, das geschrie-
 ben steht: „Verschlungen ist der Tod
 in Sieg“^{a)}. * „Wo ist, o Tod, dein 55
 Stachel? Wo ist, o Hades, dein Sieg“^{b)}?
 * Der Stachel des Todes aber ist die 56
 Sünde, die Kraft aber der Sünde ist
 das Gesetz. * Gott aber sei Dank, der 57
 uns den Sieg giebt durch unsern Herrn
 Jesum Christum. * So denn, meine 58
 geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich,
 immer überströmend in dem Werke
 des Herrn, wissend, daß eure Mühe
 nicht vergeblich ist im Herrn.

Was aber die Collekte für die Hei- **16**
 ligen betrifft, wie ich den Versamm-
 lungen von Galatien verordnet habe,
 also thut auch ihr. * An jedem ersten 2
 Wochentage lege ein jeglicher von euch
 bei sich zurück und sammle auf, nach
 dem Gedeihen seines Erwerbes, auf daß
 nicht dann, wenn ich komme, die Col-
 lekten geschehen. * Wenn ich aber an- 3
 gekommen sein werde, so will ich die,
 welche irgend ihr für tüchtig erachtet,
 mit Briefen^{c)} senden, daß sie eure
 Wohlthat nach Jerusalem hinbringen.
 * Wenn es aber angemessen ist, daß 4
 auch ich hinreise, so sollen sie mit mir
 reisen. * Ich werde aber zu euch kom- 5
 men, wenn ich Macedonien durchzogen
 habe, denn ich ziehe durch Macedo-
 nien. * Vielleicht aber werde ich bei 6
 euch bleiben oder auch überwintern,
 auf daß ihr mich geleitet, wohin irgend
 ich reise; * denn ich will euch jezt 7
 nicht im Vorbeigehen sehen, denn²⁸ ich
 hoffe, einige Zeit bei euch zu bleiben,
 wenn es der Herr erlaubt. * Ich werde 8
 aber zu Ephesus bleiben bis Pfingsten,

a) D. seelischer. b) D. seelischen. c) B. zu einer.
 d) 1. Mose 2; 7. e) B. zu einem. f) D. das Seelische.

a) Jes. 25, 8. b) Hos. 13, 14. c) D. die ihr durch
 Briefe als tüchtig genehmigt.

9 * denn eine große und wirkungsvolle
Thür ist mir geöffnet und der Wider-
10 sacher sind viele. * Wenn aber Timo-
theus kommt, so sehet zu, daß er ohne
Furcht bei euch sei, denn er treibt das
11 Werk des Herrn, wie auch ich. * Es
verachte ihn daher niemand. Geleitet
ihn aber in Frieden, auf daß er zu
mir komme, denn ich erwarte ihn mit
12 den Brüdern. * Was aber den Bru-
der Apolos betrifft, so habe ich ihm
viel zugeredet, daß er mit den Brü-
dern zu euch komme; aber es war
durchaus^{a)} nicht sein Wille, jetzt zu
kommen; doch wird er kommen, wenn
13 er Gelegenheit haben wird. * Wachtet,
stehet im Glauben, seid männlich, seid
14 stark. * Alles bei euch geschehe in Liebe.
15 Ich ermahne euch aber, Brüder:
Ihr kennet das Haus des Stephanas,
daß es der Erstling von Achaja ist,
und daß sie sich selbst den Heiligen

a) D. allerdings.

zum Dienste verordnet haben; * auf 16
daß auch ihr solchen unterthan seid
und einem jeglichen, der mitwirkt und
arbeitet. * Ich freue mich aber über 17
die Ankunft des Stephanas und For-
tunatus und Achaius, denn diese ha-
ben erstattet, was eurerseits man-
gelte. * Denn sie haben meinen Geist 18
erquickt und den eurigen; erkennet
nun solche.

Es grüßen euch die Versammlungen 19
Asiens. Es grüßen euch viel im Herrn
Aquila und Priscilla, sammt der Ver-
sammlung in ihrem Hause. * Es grü- 20
ßen euch alle die Brüder. Grüßet
einander mit heiligem Kuß. * Der 21
Gruß mit meiner, des Paulus, Hand.
* Wenn jemand den Herrn Jesum 22
Christum nicht lieb hat, der sei Ana-
thema, Maran-atha! * Die Gnade des 23
Herrn Jesu Christi sei mit euch! * Meine 24
Liebe sei mit euch allen in Christo
Jesu! Amen.

Zweite Epistel an die Korinther.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch
Gottes Willen, und Timotheus, der
Bruder, der Versammlung Gottes, die
in Korinth ist, sammt allen Heiligen,
2 die in ganz Achaja sind: * Gnade euch
und Friede von Gott, unserm Vater,
und dem Herrn Jesu Christo!
3 Gepriesen^{a)} sei der Gott und Vater
unsers Herrn Jesu Christi, der Vater
der Erbarmungen und Gott alles Tro-
4 stes, * der uns tröstet in all unserer
Drangsal, auf daß wir die trös-
sten können, die in allerlei Drangsal
sind, durch den Trost, womit wir selbst

a) D. Geseget.

von Gott getröstet werden; * weil, 5
gleichwie die Leiden des Christus an
uns überschwänglich sind, also auch
unser Trost durch den¹ Christus über-
schwänglich ist. * Es sei aber, wir 6
werden bedrängt, so ist es um euers
Trostes und Heiles willen, das in
Kraft bewirkt wird in dem Ausharren
derselben Leiden, die auch wir leiden;
(und unsere Hoffnung über euch ist fest;)
es sei, wir werden getröstet, so ist es
um euers Trostes und Heiles willen²,
* indem wir wissen, daß, gleichwie ihr 7
Theilhhaber der Leiden seid, also auch
des Trostes.

8 Denn wir wollen nicht, daß ihr un-
kundig seid, Brüder, was unsere Drang-
sal betrifft, die uns in Asien wider-
fahren ist, daß wir übermäßig beschwert
wurden über Vermögen, daß wir selbst
9 am Leben verzweifelten. * Wir selbst
aber hatten das Urtheil des Todes in
uns selbst, auf daß unser Vertrauen
nicht auf uns selbst wäre, sondern auf
10 Gott, der die Todten auferweckt, *wel-
cher uns von so großem Tode erret-
tet hat und errettet; auf welchen wir
hoffen, daß er uns auch ferner erretten
11 werde; *indem auch ihr durch das
Glehen für uns mitwirkt, auf daß für
die mittelst vieler Personen uns ver-
liehene Gabe durch Viele für uns Dank-
12 sagung dargebracht werde. *Denn un-
ser Ruhmen ist dieses, das Zeugniß
unser Gewissens, daß wir in Einfalt^{a)}
und Lauterkeit Gottes, nicht in fleisch-
licher Weisheit, sondern in der Gnade
Gottes unsern Verkehr in der Welt
gehabt haben, am meisten^{b)} aber bei
13 euch. *Denn wir schreiben euch nichts
anderes, als was ihr kennet^{c)}, oder
auch anerkennet^{d)}; ich hoffe aber, daß
ihr es auch bis an's Ende anerkennen^{e)}
14 werdet, *gleichwie ihr auch uns zum
Theil anerkannt habt, daß wir euer
Ruhm sind, so wie auch ihr der unsrige
seid an dem Tage des Herrn Jesu.
15 *Und in diesem Vertrauen wollte ich
vorher zu euch kommen, auf daß ihr
16 eine zweite Gnade hättet, *und bei
euch hindurch nach Macedonien reisen,
und wiederum von Macedonien zu euch
kommen und von euch nach Judäa
17 geleitet werden. *Habe ich nun, die-
ses wollend³, mich einer Leichtfertigkeit
bedient? oder was ich mir vornehme,
nehme ich es mir nach dem Fleische

vor, so daß bei mir Ja Ja und Nein
Nein wäre? *Gott aber ist getreu, daß 18
unser Wort an euch nicht Ja und
Nein ist⁴. *Denn der Sohn Gottes, 19
Jesus Christus, der unter euch durch
uns gepredigt worden, durch mich und
Silvanus und Timotheus, wurde nicht
Ja und Nein, sondern es ist Ja in
ihm. *Denn so viele der Verheißun- 20
gen Gottes sind, in ihm ist das Ja
und in ihm das Amen, Gott^{a)} zur
Herrlichkeit durch uns. *Der uns 21
aber mit euch befestigt in Christum
und uns gesalbt hat, ist Gott, *der 22
uns auch versiegelt und das Pfand des
Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

Ich rufe aber Gott zum Zeugen an 23
auf meine Seele, daß ich, um euch zu
schonen, noch nicht nach Korinth ge-
kommen bin. *Nicht daß wir herr- 24
schen über euren Glauben, sondern daß
wir Mitarbeiter eurer Freude sind,
denn ihr stehet durch den Glauben.

Ich habe aber bei mir selbst dieses **2**
beschlossen, nicht wieder in Traurigkeit
zu euch zu kommen. *Denn wenn ich 2
euch traurig mache, wer ist es doch,
der mich fröhlich mache, als nur der,
welcher durch mich traurig gemacht
wird? *Und eben dieses habe ich euch 3
geschrieben, auf daß ich nicht, wenn
ich komme, von denen Traurigkeit habe,
deren ich mich freuen sollte; indem ich
euch allen vertraue, daß meine Freude
die euer aller ist. *Denn aus vieler 4
Drangsal und Herzensangst schrieb ich
euch mit vielen Thränen, nicht daß
ihr traurig gemacht werden solltet,
sondern daß ihr die Liebe erkennen
möchtet, die ich überschwänglicher zu euch
habe.

Wenn aber jemand traurig gemacht 5
hat, der hat nicht mich traurig gemacht,

a) Viele I. Heiligkeit. b) B. überströmender. c) D.
leset. d) D. wohl kennet. e) D. wohl kennen.

a) D. vor Gott.

sondern zum Theil (damit ich nicht
 6 beschwere) euch alle. *Genügend ist
 einem solchen diese Strafe, die von
 7 den vielen ist, *so daß ihr im Gegen-
 theil vielmehr vergeben^{a)} und ermun-
 tern solltet, damit nicht etwa ein sol-
 cher durch übermäßige Traurigkeit ver-
 8 schlungen werde. *Deshalb ermahne
 ich euch, Liebe gegen ihn zu bethä-
 9 tigen. *Denn dazu habe ich auch ge-
 geschrieben, damit ich eure Bewährung
 kennen lerne, ob ihr in allem gehor-
 10 sam seid. *Wem ihr aber etwas
 vergebet, auch ich; denn auch ich,
 was ich vergeben, wenn ich etwas ver-
 geben^{b)}, habe ich um euertwillen vergeben
 11 in der Person Christi, *auf daß nicht
 der Satan einen Vortheil über uns
 gewinne, denn seine Gedanken sind
 uns nicht unbekannt.
 12 Als ich aber nach Troas kam für
 das Evangelium des Christus, und mir
 eine Thür aufgethan ward in dem
 13 Herrn, *hatte ich keine Ruhe in mei-
 nem Geiste, weil ich Titus, meinen
 Bruder, nicht fand, sondern ich nahm
 Abschied von ihnen und zog nach Ma-
 14 cedonien. *Gott aber sei Dank, der
 uns allezeit im Triumphzuge umher-
 führt in Christo und den Wohlgeruch
 seiner Erkenntniß an jedem Orte durch
 15 uns offenbart. *Denn wir sind Gott
 ein süßer Geruch Christi in denen, die
 errettet werden, und in denen, die
 16 verloren gehen; *den einen ein Wohl-
 geruch des Todes zum Tode, den an-
 dern aber ein Wohlgeruch des Lebens
 zum Leben. Und wer ist dazu tüchtig?
 17 *Denn wir verfälschen nicht, wie die
 Vielen, das Wort Gottes, sondern als
 aus Lauterkeit, sondern als aus Gott,
 vor Gott, reden wir in Christo.

3 Fangen wir wiederum an, uns selbst

a) D. Gnade erzeigen.

zu empfehlen? oder bedürfen wir, wie
 etliche, Empfehlungsbriefe an euch, oder
 Empfehlungsbriefe von euch? *Ihr 2
 seid unser Brief, eingeschrieben in
 unsere Herzen, gekannt und gelesen von
 allen Menschen; *die ihr offenbar 3
 geworden, daß ihr ein Brief Christi seid,
 angefertigt durch uns im Dienst^{a)}, ge-
 geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit
 dem Geiste des lebendigen Gottes; nicht
 auf steinerne Tafeln, sondern auf flei-
 scherne Tafeln des Herzens. *Solches 4
 Vertrauen aber haben wir durch Chri-
 stum zu Gott: *nicht daß wir tüchtig 5
 sind von uns selbst, etwas zu denken,
 als aus uns selbst, sondern unsere
 Tüchtigkeit ist von Gott, *der uns 6
 auch tüchtig gemacht hat als Diener
 des neuen Bundes, nicht des Buch-
 stabens, sondern des Geistes. Denn
 der Buchstabe tödtet, der Geist aber
 macht lebendig. (*Wenn aber der 7
 Dienst des Todes in Buchstaben, in
 Steine eingegraben, in Herrlichkeit ward,
 so daß die Kinder Israel das Ange-
 sicht Moses' nicht unverrückt ansehen
 konnten wegen der Herrlichkeit seines
 Angesichts, die hinweggethan wird; *wie 8
 wird nicht vielmehr der Dienst des
 Geistes in Herrlichkeit sein? *Denn 9
 wenn der Dienst der Verdammniß
 Herrlichkeit ist, so ist viel mehr der
 Dienst der Gerechtigkeit überströmend
 in Herrlichkeit. *Denn auch das Ver- 10
 herrlichte ist^{b)} nicht in diesem Theil^{b)}
 verherrlicht worden wegen der über-
 treffenden Herrlichkeit. *Denn wenn 11
 das, was hinweggethan wird, mit Herr-
 lichkeit war, wie viel mehr wird das
 Bleibende in Herrlichkeit bestehen! *Weil 12
 wir nun eine solche Hoffnung haben,
 so gebrauchen wir große Freimüthig-
 keit, *und thun nicht, gleichwie Moses, 13

a) B. durch uns bedient. b) d. h. in dieser Beziehung.

der eine Decke über sein Angesicht legte, auf daß die Kinder Israel nicht anschauen möchten das Ende dessen,
 14 was hinweggethan wird. *Aber ihr Sinn ist verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt beim Lesen des alten Bundes dieselbe Decke unaufgedeckt, die in Christo weggethan
 15 wird. *Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, liegt die
 16 Decke auf ihrem Herzen. *Wenn es aber zu dem Herrn umkehrt, so wird
 17 die Decke weggenommen.) *Der Herr aber ist der Geist, wo aber der Geist
 18 des Herrn ist, da⁷ ist Freiheit. *Wir alle aber, mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauend, werden verwandelt nach demselben Bilde^{a)} von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, als durch den Herrn, den Geist^{b)}.

4 Darum, weil wir diesen Dienst haben, wie wir begnadigt worden, so
 2 ermatten wir nicht, *sondern wir haben den heimlichen Dingen der Schande entsagt, indem wir nicht wandeln in Arglist, noch das Wort Gottes verfälschen^{c)}, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit uns selbst jedem Gewissen der Menschen empfehlen vor
 3 Gott. *Wenn aber auch unser Evangelium verdeckt ist, so ist es in denen
 4 verdeckt, die verloren gehen, *in welchen der Gott dieser Welt den Sinn der Ungläubigen verblindet hat, damit der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist, nicht⁸ ausstrahle.
 5 *Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christum Jesum als den Herrn, uns selbst aber als eure Knechte um
 6 Jesu willen. *Denn der Gott, der aus der Finsterniß das Licht leuchten

hieß, ist es, der in unsere Herzen geleuchtet hat zum Lichtglanz der Erkenntniß der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.

*Wir haben aber diesen Schatz in 7 irdenen Gefäßen, auf daß die Uberschwänglichkeit der Macht sei Gottes, und nicht aus uns. *Allenthalben be- 8 drängt, aber nicht verengt; keinen Ausweg sehend, aber nicht ohne Ausweg; *verfolgt, aber nicht verlassen; 9 niedergeworfen, aber nicht umkommend; *allezeit das Sterben^{a)} ⁹Jesu an 10 Leibe umhertragend, auf daß auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde. *Denn wir, die wir leben, 11 werden allezeit dem Tode überliefert um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleische. *So denn wirkt 12 der Tod¹⁰ in uns, das Leben aber in euch. *Da wir aber denselben Geist 13 des Glaubens haben, (nach dem, was geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“^{b)};) so glauben auch wir, darum reden wir auch; *da 14 wir wissen, daß der, welcher den Herrn Jesum auferweckt hat, auch uns durch Jesum auferwecken und mit euch darstellen wird; *denn alles ist um euertwillen, 15 damit die Gnade, überreich geworden durch die Vielen, die Dankagung^{c)} zur Herrlichkeit Gottes überströmen lasse.

Deshalb ermatten wir nicht, sondern 16 wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere erneuert von Tag zu Tag. *Denn das schnell vor- 17 übergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Maßen überschwängliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, *indem wir nicht die Dinge 18 anschauen, welche man sieht, sondern

a) D. in dasselbe Bild. b) D. durch den Herrn, der der Geist ist; od. durch den Herrn im Geiste; od. durch den Geist des Herrn. c) D. betrügerisch gebrauchen.

a) D. die Tödtung. b) Ps. 116, 10. c) D. damit die überreichliche Gnade, die Dankagung durch die Vielen...

die, welche man nicht sieht; denn die, welche man sieht, sind zeitlich, die aber, welche man nicht sieht, ewig.

5 Denn wir wissen, daß, wenn unser irdisches Haus, dieser^{a)} Hütte zerstört wird, wir einen Bau aus Gott haben, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, ein ewiges, in den Himmeln. * Denn in diesem freilich seufzen wir, uns sehnd, mit unserer Behausung, die aus dem Himmel ist, überkleidet zu werden; **3** * so wir anders, wenn wir auch bekleidet sind, nicht nackt erfunden werden. * Denn wir freilich, die in der Hütte sind, seufzen beschwert; wiewol wir nicht entkleidet, sondern überkleidet sein wollten, damit das Sterbliche **5** verschlungen werde vom Leben. * Der uns aber eben hierzu bereitet^{b)} hat, ist Gott, der uns auch^{c)} das Unterpfand des Geistes gegeben. * Daher sind wir allezeit gutes Muthes und wissen, daß wir, weil einheimisch in dem Leibe von dem Herrn abwesend **7** sind; (* denn wir wandeln durch^{d)} **8** Glauben, nicht durch Schauen;) * wir sind aber gutes Muthes und möchten lieber ausheimisch von dem Leibe und **9** einheimisch bei dem Herrn sein. * Deshalb beeifern wir uns auch, ob einheimisch oder ausheimisch, ihm wohlgefällig zu sein. * Denn wir müssen alle geoffenbart werden vor dem Richterstuhl des Christus, auf daß jeglicher empfangen, was er in dem^{e)} Leibe gethan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.

11 Da wir nun das Schrecken des Herrn kennen, so überreden wir die Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber auch in euerm Gewissen offenbar geworden zu

sein. * Denn wir empfehlen uns selbst **12** euch nicht wiederum, sondern wir geben euch Anlaß zum Ruhme unserthalben, auf daß ihr ihn habet bei denen, die sich nach dem Ansehen rühmen und nicht nach dem Herzen. * Denn wenn **13** wir außer uns sind, so sind wir es (Gott^{a)}); wenn wir vernünftig sind — euch. * Denn die Liebe des Christus **14** dringt uns, indem wir also urtheilen: daß, wenn einer für alle gestorben ist^{b)}, somit sie alle gestorben sind. * Und **15** er ist für alle gestorben^{b)}, auf daß die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt ist. * So denn **16** kennen wir von nun an niemanden nach dem Fleische; wenn wir aber auch Christum nach dem Fleische gefannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr also. * So denn, wenn **17** jemand in Christo ist — eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. * Alles **18** aber von dem Gott^{c)}, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesum Christum und uns den Dienst der Versöhnung gegeben: * nämlich, daß Gott **19** in Christo war, die Welt mit sich selber versöhnend, ihnen ihre Uebertretungen nicht zurechnend, und in uns das Wort der Versöhnung legend. * So sind wir nun Gesandte für Chri- **20** stum^{d)}, als ob Gott durch uns ermahnte. Wir bitten an Christi^{e)} Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! *¹¹ Jhn, **21** der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Mitarbeitend^{f)} aber, ermahnen auch **6** wir, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen habet; * (denn **2**

a) B. der. b) B. bewirkt. c) Viele l. f. auch. d) D. kraft des. e) D. durch den.

a) D. für Gott. b) D. starb. c) D. von Gott. d) D. an Christi Statt. e) D. für Christum. f) (S. 1. Kor. 3. 9.)

er spricht: „Zur Zeit der Annehmung habe ich dich erhört und am Tage des Heils habe ich dir geholfen“^{a)}. Siehe, jetzt ist die Zeit der Annehmung; 3 siehe, jetzt ist der Tag des Heils;) *in-
dem wir in keiner Sache irgend einen Anstoß geben, auf daß der Dienst nicht 4 verlästert werde, *sondern in allem uns erweisen als Gottes Diener in vielem Ausharren^{b)}, in Trübsalen, in 5 Nöthen, in Drangsalen, *in Streichen, in Gefängnissen, in Empörungen, in 6 Mühen, in Wachen, in Fasten; *in Reinheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Gütigkeit, im Heiligen Geiste, in 7 ungeheuchelter Liebe; *im Worte der Wahrheit, in der Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rech- 8 ten und zur Linken; *durch Ehre und Unehre, durch böses Gerücht und gutes Gerücht, als Verführer und Wahr- 9 haftige, *als Unbekannte und Wohl- bekannte^{c)}, als Sterbende, und siehe, wir leben, als Gezüchtigte und nicht ge- 10 tödtet, *als Traurige, aber allezeit uns freuend, als Arme, aber viele reich machend, als nichts habend und alles besitzend.

11 Unser Mund ist zu euch aufgethan, ihr Korinther; unser Herz ist weit ge- 12 worden. *Ihr seid nicht verengt in uns, sondern ihr seid verengt in euren 13 Herzen^{d)}. *Zur gleichen Vergeltung aber (ich rede als zu Kindern) wer- 14 det auch ihr weit. *Seid nicht in einem verschiedenen Joche mit Ungläubigen. Denn welche Genossenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? oder¹² welche Gemeinschaft Licht mit 15 Finsterniß? *und welche Uebereinstimmung Christus mit Belial? oder welches Theil der Gläubige mit dem

Ungläubigen? *und welchen Zusam- 16 menhang der Tempel Gottes mit Gözen- bildern? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott ge- sagt hat: „Ich will unter ihnen woh- nen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein“^{a)}. *Deshalb gehet weg aus ihrer 17 Mitte und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen; *und 18 ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet mir zu Söhnen und Töch- tern sein, spricht der Herr^{b)}, der All- mächtige. *Da wir nun diese Ver- 19 heißungen haben, Geliebte, so laßt uns uns selbst reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.

Nehmet uns auf; wir haben nie- 2 mandem Unrecht gethan, wir haben niemanden verderbt, wir haben nie- manden übervorthelt. *Nicht zur Ver- 3 urtheilung rede ich; denn ich habe vorhin gesagt, daß ihr in unsern Herzen seid, um mit zu sterben und mit zu leben. *Groß ist meine Freimüthigkeit 4 gegen euch, groß mein Mühen euert- halben; ich bin mit Trost erfüllt, ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Trübsal. *Denn auch als 5 wir nach Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern allent- halben waren wir bedrängt; von außen Kampf, von innen Furcht. *Der aber 6 die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus. *Nicht allein aber durch seine Ankunft, 7 sondern auch durch den Trost, womit er euert halben getröstet ward, als er uns kund that euer Verlangen, eure Trauer^{c)}, euren Eifer um mich, so

a) 3. J. 49, 8. b) D. Geduld. c) D. Erkante. d) B. Eingeweide.

a) 3. Mose 26, 11, 12. b) E. Matth. 1, 22. c) D. Wehflage.

8 daß ich mich desto mehr freute. * Denn wenn ich euch auch betrübt habe durch den Brief^{a)}, so reuet es mich nicht, wenn es mich auch gereuet hat; denn ich sehe, daß jener Brief, wenn auch nur für eine Zeit, euch betrübt hat.

9 * Nun freue ich mich, nicht, daß ihr betrübt worden, sondern daß ihr betrübt worden zur Buße; denn ihr seid Gott gemäß betrübt worden, damit ihr in nichts von uns Schaden erlittet. * Denn die Betrübniß Gott gemäß bewirkt eine nie zu bereuende Buße zum Heil; aber die Betrübniß der Welt bewirkt den Tod. * Denn siehe, eben dieses, daß ihr Gott gemäß betrübt worden seid, wie vielen^{b)} Fleiß hat es bei euch bewirkt! sogar^{c)} Verantwortung, sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar Verlangen, sogar Eifer, sogar Ahndung. Ihr habt euch in allem dargestellt, daß ihr an der Sache rein seid. * So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht um deswillen, der beleidigt hat, noch um deswillen, der beleidigt worden ist, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde vor Gott. * Deswegen sind wir getröstet worden; viel mehr aber freuten wir uns in unserm Troste noch¹³ überschwänglicher über die Freude des Titus, weil sein Geist durch^{d)} euch alle erquickt worden ist. * Denn wenn ich ihm etwas über euch gerühmt habe, so bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern wie wir alles in Wahrheit zu euch geredet haben, also ist auch unser Rühmen gegen Titus Wahrheit geworden; * und seine innerlichen Gefühle^{e)} sind überströmender gegen euch, indem er an euer aller Gehorsam

gedenkt, wie ihr mit Furcht und Zittern ihn empfangen habt. * Ich freue mich, 16 daß ich in allem Zuversicht zu euch habe.

Wir thun euch aber kund, Brüder, **8** die Gnade Gottes, die in den Versammlungen Macedoniens gegeben ist. * Denn bei großer Prüfung der Drangsal ist die Ueberströmung ihrer Freude und ihre tiefe Armuth übergeströmt in den Reichthum ihrer Freigebigkeit. * Denn nach Vermögen, 3 ich bezeuge es, und über Vermögen waren sie aus eigenem Antriebe willig, * mit vielem Zureden uns bittend,¹⁴ 4 die Gnade^{a)} und Gemeinschaft des Dienstes für die Heiligen zu bewerkstelligen. * Und nicht, wie wir hofften, sondern 5 sie gaben sich selbst zuerst dem Herrn und uns durch Gottes Willen, * so 6 daß wir Titus zugeredet haben, daß er, wie er zuvor angefangen, also auch bei^{b)} euch auch diese Gnade vollbringen möchte. * Aber so wie ihr in allem überströmend seid: in Glauben und Wort und Erkenntniß und allem Fleiß und in eurer Liebe zu uns, daß ihr auch in dieser Gnade überströmend sein möget. * Nicht befehlsweise spreche ich, 8 sondern wegen des Fleißes der andern, und indem ich die Rechtheit eurer Liebe prüfe. * Denn ihr wisset die 9 Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß er, da er reich war, um euertwillen arm wurde, auf das ihr durch seine Armuth reich würdet. * Und ich gebe 10 hierin eine Meinung; denn das ist euch nützlich, die ihr nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen vorher angefangen habt seit vorigem Jahre. * Nun aber vollbringet auch das Thun, 11 auf daß, gleichwie die Geneigtheit zum Wollen da war, also auch das Voll-

a) D. in dem B. b) D. welchen. c) B. aber; so auch nachher. d) D. an. e) B. Eingeweide.

a) D. Gabe. b) D. in Bezug auf.

12 bringen von dem, was ihr habt. *Denn wenn die Geneigtheit da ist, so ist einer^{a)} annehmlich, nach dem er¹⁵ hat, und
 13 nicht nach dem er nicht hat. *Denn nicht, damit andere Erleichterung haben, ihr aber Beschwerde, sondern
 14 nach^{b)} der Gleichheit *diene^{c)} in der jetzigen Zeit euer Ueberfluß für den Mangel jener, auf daß auch jener Ueberfluß für euern Mangel diene, damit
 15 Gleichheit werde; *wie geschrieben steht: „Wer viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß, und wer wenig sammelte, hatte nicht Mangel“^{d)}.
 16 Gott aber sei Dank, der denselben Eifer für euch in das Herz des Titus
 17 gegeben hat; *denn er nahm zwar das Zureden an, aber weil er sehr eifrig war, ist er aus eignem Antriebe zu euch
 18 gegangen. *Wir haben aber den Bruder mit ihm gesandt, dessen Lob am Evangelium in allen Versammlungen ist. *Und
 19 nicht allein das, sondern er ist auch von den Versammlungen gewählt worden zu unserm Reisegefährten mit dieser Gnade, die von uns bedient wird zur Herrlichkeit des Herrn selbst, und als
 20 Beweis unserer¹⁶ Geneigtheit; *indem wir dieses verhüten, daß uns nicht jemand übel nachrede dieser reichen Gabe halben, die von uns bedient wird;
 21 *denn wir sind vorsorglich für¹⁷ das, was ehrbar ist, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.
 22 *Wir haben aber unsern Bruder mit ihnen gesandt, den wir oft in vielen Stücken erprobt haben, daß er eifrig ist, nun aber noch viel eifriger durch große
 23 Zuversicht zu euch. *Es sei Titus halben, er ist mein Genosse und Mitarbeiter bei euch, oder unserer Brüder halben, sie sind Gesandte der Versammlungen, die Herrlichkeit Christi. *So

erweist ihnen nun vor¹⁸ den Versammlungen den Beweis eurer Liebe und unsers Rühmens über euch.

Denn was den Dienst für die Heiligen betrifft, so ist es überflüssig für mich, euch zu schreiben. *Denn ich kenne eure Geneigtheit, welcher ich mich euerthalben rühme gegen die Macedonier, daß Achaja bereit gewesen seit vorigem Jahre; und der von euch ausgegangene Eifer hat viele^{a)} angereizt. *Ich habe aber die Brüder gesandt, auf daß nicht unser Rühmen von euch zu nichte würde in dieser Beziehung, auf daß ihr, wie ich gesagt habe, bereit seid, *damit nicht etwa, wenn die Macedonier mit mir kommen und euch unbereit finden, wir, daß wir nicht sagen, ihr, in dieser Zuversicht¹⁹ zu Schanden würden. *Ich hielt es daher für nötig, die Brüder zu bitten, daß sie zu euch voraus zögen und diesen euern zuvor angekündigten Segen vorher zubereiteten, daß er also bereit sei als Segen, und nicht als Geiz. *Dieses aber ist wahr: Wer sparsam säet, wird auch sparsam ernten, und wer im Segen säet, wird auch im Segen ernten. *Jeglicher, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt; nicht mit Verdruß oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. *Gott aber ist mächtig, jegliche Gnade^{b)} auf euch überströmen zu lassen, auf daß ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, überströmend seid zu jeglichem guten Werke; *wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit“^{c)}. *Er aber, der Samen darreicht dem Säemann und Brod zur Speise, wird²⁰ eure Saat darreichen

a) Eig. die Masse (der Brüder). b) D. Gabe, od. Wohlthat. c) Ps. 112, 9.

und überströmend machen^{a)} und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen
 11 lassen, *damit ihr in allem reich werdet^{b)} zu aller Freigebigkeit, welche durch uns
 12 Gott Dankfagung bewirkt. *Denn die Ausrichtung dieses Dienstes ist nicht nur eine Erfüllung des Mangels der Heiligen, sondern ist auch überströmend durch viele Dankfagungen gegen Gott;
 13 *indem sie durch die Bewährung dieses Dienstes Gott verherrlichen wegen eurer Unterwürfigkeit des Bekenntnisses zum Evangelium des Christus und der Freigebigkeit der Mittheilung gegen sie
 14 und gegen alle, *und in ihrem Gebet für euch, die sich nach euch sehnen wegen der überschwänglichen Gnade
 15 Gottes an euch. *Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

10 Ich selbst aber, Paulus, ermahne euch durch die Sanftmuth und Gelindigkeit des Christus; der ich persönlich^{c)} unter euch gering, abwesend
 2 aber kühn gegen euch bin. *Ich stehe aber, daß ich anwesend nicht kühn sein müsse mit der Zuversicht, mit welcher ich gedenke, gegen etliche dreist zu sein, die uns, als nach dem Fleische wandelnd,
 3 achten. *Denn obwol wir in dem Fleische wandeln, so kämpfen wir nicht
 4 nach dem Fleische; *denn die Waffen unsers Kampfes sind nicht fleischlich, sondern göttlich mächtig^{d)}, zur Zer-
 5 störung der Festungen; *indem wir die Vernunftschlüsse zerstören und jegliche Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntniß Gottes, und jeglichen Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des
 6 Christus^{e)}, *und bereit stehen, allen Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird. *Sehet ihr

a) D. darreicht dem Säemann, wird heides, Brod zur Speise darreichen und eure Saat vermehren. b) B. reich geworden. c) B. nach dem Angesicht. d) D. mächtig gemäß Gott. e) D. Christi.

auf das, was vor Augen ist? Wenn jemand sich selbst zutraut, daß er Christi sei, der denke dieses wiederum bei sich selbst, daß, gleichwie er Christi ist, also auch wir²¹. *Denn wenn ich auch
 8 etwas mehr über unsere Gewalt rühmen wollte, die uns der Herr zur Erbauung und nicht zu eurer Zerstörung gegeben hat, so werde ich nicht zu Schanden werden; *auf daß ich nicht scheine, als
 9 wolle ich euch durch die Briefe schrecken. *Denn die Briefe, sagt man, sind ge-
 10 wichtig und kräftig, aber die Gegenwart des Leibes ist schwach und die Rede verächtlich. *Ein solcher denke
 11 dieses, daß, wie wir abwesend im Worte durch Briefe sind, solche auch anwesend in der That sein werden. *Denn
 12 wir wagen nicht, uns selbst beizuzählen oder zu vergleichen etlichen derer, die sich selbst empfehlen; sie aber, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind nicht verständig. *Wir aber wollen uns
 13 nicht in's Maßlose rühmen, sondern nach dem Maß des Wirkungskreises^{a)}, den der Gott des Maßes uns zugetheilt hat, um^{b)} auch bis zu euch zu gelangen.
 *Denn wir strecken uns selbst nicht
 14 zu weit aus, als wären wir nicht bis zu euch gelangt, (denn wir sind auch bis zu euch gekommen in dem Evangelium des Christus;) *indem wir uns nicht
 15 in's Maßlose rühmen in fremden Arbeiten, aber Hoffnung haben, wenn euer Glaube wächst, unter euch vergrößert zu werden nach unserm Wirkungskreise^{a)}, *um noch überströmen-
 16 der das Evangelium weiter über euch hinaus zu verkündigen, nicht mich dessen zu rühmen, was im Wirkungskreise^{a)} der andern bereit ist. *„Wer sich aber
 17

a) B. Maßstab. b) D. uns Gott ausgetheilt hat das Maß, um ...

rühmt, der rühme sich des^{a)} Herrn^{b)}.
 18 *Denn nicht, wer sich selbst empfiehlt, der ist bewährt, sondern den der Herr empfiehlt.
 11 Ich wollte, ihr möchtet mich ein wenig in der Thorheit ertragen; doch
 2 ertraget mich auch. *Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer, denn ich habe euch einem Manne verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christo
 3 darzustellen. *Ich fürchte aber, daß, wie die Schlange Eva verführte durch ihre List, also auch etwa euer Sinn verdorben und abgewandt werde von der
 4 Einfalt gegen Christum. *Denn wenn der, welcher kommt, einen andern Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen andern Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertrüget ihr's wohl.
 5 *Denn ich achte, daß ich in nichts den vornehmsten Aposteln nachstehe. *Wenn ich aber auch ein Unkundiger bin in der Rede, so doch nicht in der Erkenntniß; sondern in jeder Weise sind wir in allen
 6 Stücken bei euch^{c)} offenbar geworden.
 7 *Habe ich eine Sünde gethan, daß ich mich selbst erniedrigte, auf daß ihr erhöht würdet, weil ich euch das Evangelium Gottes umsonst verkündigt habe?
 8 *Ich habe andere Versammlungen beraubt, Lohn empfangen zu eurer Bedienung.
 9 *Und als ich bei euch anwesend war und Mangel hatte, fiel ich niemandem zur Last, denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonien kamen; und ich habe mich in allem euch unbeschwerlich gehalten,
 10 und werde mich also halten. *So gewiß die Wahrheit Christi in mir ist, soll mir dieses Rühmen nicht genommen werden in den Gegenden Achaja's.

a) B. in dem. b) Ser. 9, 24. c) D. vor euch.

*Warum? Weil ich euch nicht liebe? 11
 Gott weiß es. *Was ich aber thue, das 12
 werde ich auch thun, damit ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit wollen, damit sie, worin sie sich rühmen, ebenso erfunden werden wie wir. *Denn solche sind falsche Apo- 13
 stel, betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. *Und kein Wunder, denn Satan selbst 14
 nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; *es ist daher nichts Großes, 15
 wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende sein wird nach ihren Werken.

Wiederum sage ich: Niemand halte 16
 mich für thöricht; wenn aber nicht, so nehmet mich auf als einen Thörichten, auf daß auch ich mich ein wenig rühmen möge. *Was ich rede, rede ich nicht 17
 nach dem Herrn, sondern als in Thorheit, in dieser Zuversicht des Ruhmens. *Weil viele sich nach dem Fleische 18
 rühmen, so will auch ich mich rühmen. *Denn ihr ertraget gern die Thoren, 19
 da ihr weise seid. *Denn ihr er- 20
 traget's, wenn jemand euch zu Knechten macht, wenn jemand euch aufzehrt, wenn jemand von euch nimmt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch in's Gesicht schlägt. *Ich rede 21
 in Bezug auf die Unehre, als ob wir schwach gewesen wären. Worin aber irgend jemand dreist ist, (ich rede in Thorheit) bin auch ich dreist. *Sind 22
 sie Hebräer? ich auch. Sind sie Israeliten? ich auch. Sind sie Abrahams Samen? ich auch. *Sind sie Diener 23
 Christi? (ich rede als von Sinnen) ich bin mehr. In Mühen überschwänglicher, in Schlägen über die Maßen, in Gefängnissen überschwänglicher, in Todesgefahren oft. *Von den Juden 24
 habe ich empfangen fünf mal vierzig

25 Streiche, weniger einen. *Dreimal bin ich mit Ruthen geschlagen, einmal gesteinigt worden, dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht;

26 *oft auf Reisen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren von Räubern, in Gefahren von meinem Geschlecht, in Gefahren von den Nationen, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meere, in Gefahren unter falschen Brüdern; *in Arbeit und Mühe, in Wachen oft, in Hunger und Durst, in Fasten oft, in Kälte und Blöße; *ohne, was außergewöhnlich ist, noch der tägliche Anlauf an mich, die Sorge für alle Versammlungen. *Wer ist schwach, und ich bin nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? *Wenn es gerühmt sein muß, so will ich mich meiner Schwachheit rühmen. *Der Gott und Vater unsers Herrn Jesu²², der gepriesen ist in die Zeitalter, weiß, daß ich nicht lüge. *In Damaskus wahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damascener, indem er mich greifen wollte, *und ich ward durch ein Fenster in einem Korbe an^{a)} der Mauer hinabgelassen und entrannt seinen Händen.

12 Zu rühmen nützt mir wahrlich nicht; denn ich will auf Gesichte und Offenbarungen des Herrn kommen. *Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren, (ob im Leibe, weiß ich nicht, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es) derselbe ward entrückt bis in den dritten Himmel.

3 *Und ich kenne einen solchen Menschen, (ob im Leibe, oder außer dem Leibe, weiß ich nicht; Gott weiß es) *daß er in das Paradies entrückt ward und

unaussprechliche Worte hörte, welche der Mensch nicht sagen darf^{a)}. *Ueber solches werde ich mich rühmen, über mich selbst aber werde ich mich nicht rühmen, es sei denn meiner Schwachheiten. *Denn wenn ich mich rühmen werde, so werde ich nicht thöricht sein, denn ich werde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf daß nicht jemand höher von mir denke, als was er an mir sieht, oder was er von mir hört. *Und auf daß ich mich nicht durch die Ueberschwänglichkeit der Offenbarungen überhebe, ward mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel des Satans, daß er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe. *Für dieses habe ich dreimal zum Herrn gefleht, daß er von mir abstehen möchte. *Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade ist dir genug, denn meine²³ Kraft wird in Schwachheit vollbracht. Darum will ich am allerliebsten mich vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, auf daß die Kraft des Christus^{b)} mir einwohne. *Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöthen, an Verfolgungen, an Drangsalen um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich mächtig. *Ich bin ein Thor geworden²⁴; ihr habt mich gezwungen. Denn ich sollte von euch empfohlen werden, denn ich habe in nichts den vornehmsten Aposteln nachgestanden, wenn ich auch nichts bin. *Die Zeichen des Apostels sind ja unter euch gewirkt worden in allem Mutharren, in²⁵ Zeichen und Wundern und mächtigen Thaten. *Denn worin ist es, daß ihr verkürzt worden seid gegen die andern Versammlungen, es

a) D. durch.

a) D. dem Menschen nicht zustehen zu sagen. b) D. Christi.

sei denn, daß ich selbst euch nicht zur Last gefallen bin? Verzeiht mir dieses
 14 Unrecht. * Siehe, das dritte Mal stehe ich bereit, zu euch zu kommen und werde²⁶ nicht zur Last fallen, denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn die Kinder sollen nicht für die Eltern Schätze sammeln, sondern die
 15 Eltern für die Kinder. * Ich will aber sehr gerne alles verwenden und verwendet werden für eure Seelen, wenn ich auch, je überschwänglicher ich euch liebe, um so weniger geliebt werde.
 16 Doch es sei so, ich habe euch nicht beschwert; weil ich aber listig bin, so habe ich euch mit Hinterlist gefangen.
 17 * Habe ich euch übervorthielt durch einen von denen, die ich zu euch gesandt habe? * Ich habe Titus gebeten und den Bruder mit ihm gesandt; hat etwa Titus euch übervorthielt? Haben wir nicht in demselben Geiste gewandelt?
 18 nicht in denselben Fußstapfen? * Ihr seid lange der Meinung gewesen²⁷, daß wir uns vor euch verantworten. Wir reden vor Gott in Christo, alles aber, Geliebte, zu eurer Auferbauung.
 20 * Denn ich fürchte, daß ich, wenn ich komme, euch etwa nicht als solche finde, wie ich will, und daß ich von euch als solcher erfunden werde, wie ihr nicht wollt: daß etwa Streitigkeiten, Eifer, Zorn, Zwietracht, Verläumdungen, Ohrenbläserien, Aufblähen, Empörungen da seien; * daß, wenn ich wieder komme, mein Gott mich euert^{a)} halben^{a)} demüthige, und ich über viele trauern müsse, die zuvor gesündigt und nicht Buße gethan haben über die Unreinigkeit und Hurerei und Unzucht, die sie getrieben haben.
 13 Dieses dritte Mal komme ich zu

a) D. unter od. bei euch.

euch; auf zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestätigt werden. * Ich habe es zuvor gesagt, und 2 ich sage es zuvor, als wie das zweite Mal anwesend, und jetzt abwesend²⁸, denen, die zuvor gesündigt haben und den übrigen allen, daß, wenn ich wiederum komme, ich nicht schonen werde. * Weil ihr einen Beweis sucht, daß 3 Christus in mir spreche, (der gegen euch nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch; * denn wiewol er in 4 Schwachheit gekreuzigt worden, so lebt er doch durch die Kraft Gottes; denn²⁹ auch wir sind schwach in ihm, aber wir werden mit ihm leben durch die Kraft Gottes gegen euch) * so prüfet 5 euch selbst, ob ihr im Glauben seid, untersucht euch selbst; oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? es sei denn, daß ihr etwa unbewährt seid. * Ich hoffe aber, daß 6 ihr erkennen werdet, daß wir nicht unbewährt sind. * Wir beten³⁰ aber 7 zu Gott, daß ihr nichts Uebels thut; nicht auf daß wir bewährt erscheinen, sondern damit ihr thut, was recht ist, wir aber als Unbewährte seien. * Denn 8 wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. * Denn 9 wir freuen uns, wenn wir schwach sind, ihr aber mächtig seid; dies aber wünschen wir auch, eure Vervollkommnung. * Deswegen schreibe ich dieses 10 abwesend, auf daß ich anwesend nicht Strenge gebrauchen müsse, nach der Gewalt^{a)}, die der Herr mir gegeben hat zur Auferbauung und nicht zur Zerstörung.

Uebrigens, Brüder, freuet euch, seid 11 vollkommen, seid getroßt, seid eines Sinnes, seid friedfertig, und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit

a) D. Macht.

12 euch sein. *Grüßet einander mit
heiligem Kuß. Es grüßen euch alle
13 die Heiligen. *Die Gnade des Herrn

Jesu Christi und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen
Geistes sei mit euch allen!³¹

Epistel an die Galater.

1 Paulus, Apostel, nicht von Menschen,
noch durch einen Menschen, sondern
durch Jesum Christum und Gott, den
Vater, der ihn auferweckt hat aus den
2 Todten, *und alle die Brüder bei mir,
den Versammlungen von Galatien:
3 *Gnade euch und Friede von Gott,
dem Vater, und unserm Herrn Jesu
4 Christo, *der sich selber hingegeben für
unsere Sünden, auf daß er uns her-
ausnehme aus der gegenwärtigen bösen
5 Welt^{a)}, nach dem Willen unsers Gottes
und Vaters, *welchem sei die Herrlichkeit
in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.
6 Ich wundere mich, daß ihr so schnell
von dem, der euch in der Gnade Christi
berufen hat, zu einem andern Evan-
7 gelium umwendet^{b)}, *welches kein
anderes ist; nur daß etliche sind, die
euch verwirren und das Evangelium
8 des Christus verkehren wollen. *Aber
wenn auch wir oder ein Engel aus
dem Himmel euch etwas als Evangelium
verkündigte, außer dem, was wir euch
verkündigt haben, der sei verflucht.
9 *Wie wir zuvor gesagt haben, so sage
ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand
euch etwas als Evangelium verkündigt,
außer dem, was ihr empfangen habt,
10 der sei verflucht. *Denn suche ich
jetzt Menschen zufrieden zu stellen oder
Gott? oder suche ich Menschen zu ge-
fallen? ¹Wenn ich noch Menschen gefiele,
so wäre ich Christi Knecht nicht.

Ich thue euch aber kund, Brüder, 11
daß das Evangelium, welches von mir
verkündigt worden, nicht nach dem Men-
schen ist. *Denn ich habe es weder 12
von einem Menschen empfangen noch
erlernt, sondern durch Offenbarung
Jesu Christi. *Denn ihr habt von meinem 13
ehemaligen Wandel in dem Judent-
thum gehört, daß ich die Versammlung
Gottes über die Maßen verfolgte und
sie verstörte. *Und ich nahm zu in 14
dem Judenthum über viele Altersge-
nossen in meiner Nation, indem ich
übermäßig ein Eiferer war für die
Satzungen^{a)} meiner Väter. *Als es 15
aber Gott^{b)}, der mich von meiner
Mutter Leibe an abgesondert und
durch seine Gnade berufen hat, wohl-
gefiel, *seinen Sohn in mir zu offen- 16
baren, damit ich ihn unter den Nationen
verkündigte, ging ich alsbald nicht mit
Fleisch und Blut zu Rathe *und zog 17
auch nicht hinauf nach Jerusalem zu
denen, die vor mir Apostel waren,
sondern ich zog hin nach Arabien
und kehrte wiederum nach Damaskus
zurück. *Dann, nach drei Jahren, 18
ging ich nach Jerusalem, um Petrus
kennen zu lernen, und blieb bei ihm
fünfzehn Tage. *Ich sah aber keinen 19
andern der Apostel, außer Jakobus,
den Bruder des Herrn. *Was ich 20
euch aber schreibe, siehe, vor Gott!
ich lüge nicht. *Dann kam ich in die 21

a) D. Zeitalter. b) D. umgewandt seid.

a) D. Arbeitserfahrungen. b) D. aber dem Gott.

Gegenden von Syrien und Cilicien.
 22 * Ich war aber von Person unbekannt
 den Versammlungen von Judäa, die
 23 in Christo sind, * und sie hatten nur
 gehört: Der, welcher uns einst ver-
 folgte, verkündigt jetzt den Glauben,
 24 den er einst verfürte. * Und sie ver-
 herrlichten Gott: meinetwegen.

2 Dann, nach vierzehn Jahren, zog
 ich wiederum hinauf nach Jerusalem
 mit Barnabas und nahm auch Titus
 2 mit. * Ich zog aber hinauf gemäß
 einer Offenbarung und legte ihnen
 das Evangelium vor, das ich unter
 den Nationen predige, insonderheit
 aber den Angesehenen, damit ich nicht
 etwa vergeblich laufe oder gelaufen wäre,
 3 * (aber auch Titus, der bei mir war,
 wurde, wiewol er ein Grieche war, nicht
 gezwungen, sich beschneiden zu lassen.)
 4 * und zwar wegen der eingeschlichenen
 falschen Brüder, die nebenher hinein-
 gekommen waren, um unsere Freiheit
 auszukundschaften, die wir in Christo
 Jesu haben, auf daß sie uns unter
 5 das Joch bringen möchten; * welchen
 wir auch nicht eine Stunde durch Unter-
 würfigkeit nachgegeben haben, auf daß
 die Wahrheit des Evangeliums bei
 6 euch verbliebe. * Von denen aber, die
 das Ansehen hatten, etwas zu sein,
 — wer sie auch irgend waren, das
 geht mich nichts an, Gott nimmt keines
 Menschen Person an, — denn mir haben
 die Angesehenen nichts hinzugefügt,
 7 * sondern im Gegentheil, da sie sahen,
 daß mir das Evangelium der Borhaut
 anvertraut war^{a)}, so wie dem Petrus
 8 das der Beschneidung, * (denn der,
 welcher in Petrus für das Apostelamt
 der Beschneidung gewirkt hat, hat auch
 in mir unter den Nationen gewirkt)
 9 * und da sie die Gnade erkannten, die

a) D. daß ich mit dem G. d. B. betraut war.

mir gegeben ist, nämlich Jakobus und
 Kephas und Johannes, die als Säulen
 angesehen waren, so gaben sie mir
 und Barnabas die Rechte der Ge-
 meinschaft, daß wir unter die Nationen,
 sie aber unter die Beschneidung gingen;
 * nur daß wir der Armen eingedenk
 10 wären, welches ich auch beflissen ge-
 wesen bin, also zu thun.

Als aber Petrus nach Antiochien
 11 kam, widerstand ich ihm in's Angesicht,
 weil er dem Urtheil verfallen war^{a)}.
 * Denn bevor etliche von Jakobus
 12 kamen, hatte er mit denen aus den
 Nationen gegessen; als sie aber kamen,
 zog er sich zurück und sonderte sich ab,
 weil er sich vor denen aus der Be-
 schneidung fürchtete. * Und mit ihm
 13 heuchelten auch die übrigen Juden, so
 daß selbst Barnabas durch ihre Heuchelei
 mit fortgerissen wurde. * Als ich aber
 14 sah, daß sie nicht den geraden Weg
 wandelten^{b)} nach^{c)} der Wahrheit des
 Evangeliums, sprach ich zu Petrus vor
 allen: Wenn du, der du ein Jude
 bist, wie die Nationen lebst, und nicht
 wie die Juden, warum² zwingst du
 denn die Nationen, jüdisch zu leben?
 * Wir, von Natur Juden und nicht
 15 Sünder aus den Nationen, * aber³ 16
 wissend, daß der Mensch nicht aus
 Gesetzes Werken gerechtfertigt wird,
 sondern nur durch den Glauben an
 Jesum Christum^{d)}, auch wir haben an
 Christum Jesum geglaubt, damit wir
 aus Glauben an Christum^{e)} gerecht-
 fertigt würden und nicht aus Gesetzes
 Werken, weil aus Gesetzes Werken
 kein Fleisch gerechtfertigt wird. * Wenn
 17 wir aber, indem wir suchen in Christo
 gerechtfertigt zu werden, auch selbst
 als Sünder erfunden sind, — ist denn

a) B. verurtheilt war. b) B. gehen. c) D. in
 Betreff. d) B. Jesu Christi. e) B. Christi.

Christus ein Diener der Sünde? Das
 18 sei ferne! *Denn wenn ich das, was
 ich abgebrochen habe, wiederum auf-
 baue, so stelle ich mich selbst als Ueber-
 19 treter dar. *Denn ich bin durch das
 Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß
 20 ich Gott lebe; *ich bin mit Christo
 gekreuzigt; ich lebe aber, nicht mehr
 ich^{a)}, sondern Christus lebt in mir.
 Was ich aber jetzt lebe im Fleische,
 das lebe ich durch Glauben, durch den
 Glauben an den Sohn Gottes^{b)}, der mich
 geliebt und sich selbst für mich hinge-
 21 geben hat. *Ich mache die Gnade
 Gottes nicht ungültig; denn wenn die
 Gerechtigkeit durch das Gesetz ist, dann
 freilich ist Christus umsonst gestorben.

3 O unverständige Galater! wer hat
 euch bezaubert,⁴ denen Jesus Chri-
 stus, als unter euch^{c)} gekreuzigt, vor
 2 Augen gemalt wurde? *Dies allein
 will ich von euch lernen: Habt ihr
 den Geist aus^{a)} Gesetzes Werken em-
 pfangen oder aus der Kunde des Glau-
 3 bens? *Seid ihr so unverständig?
 Die ihr im Geiste angefangen habt,
 wollt ihr nun im Fleische vollenden?
 4 *Habt ihr so vieles vergeblich gelitten?
 5 wenn es ja auch vergeblich ist. *Der
 euch nun den Geist darreicht und Wun-
 derwerke unter euch wirkt, ist es aus^{a)}
 Gesetzes Werken oder aus der Kunde
 6 des Glaubens? *Gleichwie Abraham
 Gott glaubte und es ihm zur Gerechtig-
 7 keit gerechnet ward^{e)}. *Erkennet denn,
 daß, die aus^{a)} Glauben sind, diese
 8 sind Abrahams Söhne. *Die Schrift
 aber, voraussehend, daß Gott die Natio-
 nen aus^{a)} Glauben rechtfertigen würde,
 verkündigte dem Abraham die gute
 Botschaft zuvor: „In dir werden ge-
 segnet werden alle die Nationen“^{f)}.

*Also werden die, welche aus^{a)} Glau- 9
 ben sind, mit dem gläubigen Abraham
 gesegnet. *Denn so viele aus^{a)} Ge- 10
 setzes Werken sind, sind unter dem
 Fluche; denn es steht geschrieben: „Ver-
 flucht ist jeglicher, der nicht bleibt in
 allem, was geschrieben ist im Buche
 des Gesetzes, es zu thun“^{b)}. *Daß 11
 aber durch^{c)} Gesetz niemand vor Gott
 gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn
 „der Gerechte wird aus^{a)} Glauben
 leben“^{d)}. *Das Gesetz aber ist nicht 12
 aus^{a)} Glauben, sondern: „wer⁵ diese
 Dinge gethan hat, wird durch sie^{e)}
 leben“^{f)}. *Christus hat uns losge- 13
 kauft vom Fluch des Gesetzes, indem
 er zum Fluche für uns geworden; (denn
 es steht geschrieben: „Verflucht ist jegli-
 cher, der am Holze hängt“)^{g)} *auf daß 14
 der Segen Abrahams in Christo Jesu zu
 den Nationen käme, auf daß wir die
 Verheißung des Geistes empfangen durch
 den Glauben. *Brüder! ich rede 15
 nach Menschenweise. Niemand hebt
 einen bestätigten Bund, selbst eines
 Menschen, auf oder verordnet etwas
 hinzu. *Dem Abraham aber waren 16
 die Verheißungen zugesagt und seinem
 Samen. Er sagt nicht: „Und den
 Samen“, als von vielen, sondern als
 von einem: „und deinem Samen“^{h)},
 welcher ist Christus. *Dieses aber 17
 sage ich: Einen Bund, der vorher von
 Gott bestätigt ist⁶, macht das vier-
 hundert und dreißig Jahre darnach
 entstandene Gesetz nicht ungültig, um
 die Verheißung aufzuheben. *Denn 18
 wenn die Erbschaft aus Gesetz ist, so
 nicht mehr aus^{a)} Verheißung; dem
 Abraham aber hat sie Gott durch
 Verheißung geschenkt.

a) D. und lebe nicht mehr, ich. b) D. des Sohnes Gottes. c) In v. Handschr. f. „unter euch.“ d) D. auf dem Grundsatz b: e) 1. Mose 15, 6. f) 1. Mose 12, 3.

a) D. auf dem Grundsatz b. b) 5. Mose 27, 26. c) B. in, d. h. in der Kraft, od. auf dem Grundsatz des G. d) Hab. 2, 4. e) D. in ihnen. f) 3. Mose 18, 5. g) 5. Mose 21, 23. h) 1. Mose 22, 18.

19 Warum denn das Gesetz? Es ward
 der Uebertretungen wegen hinzugefügt,
 bis der Same käme, dem die Verhei-
 ßung gemacht war^{a)}, verordnet durch
 Engel in der Hand eines Mittlers.
 20 *Ein^{b)} Mittler aber ist nicht von
 21 einem; Gott aber ist einer. *Ist
 denn das Gesetz wider die Verheißun-
 gen Gottes? Das sei ferne! Denn
 wenn ein Gesetz gegeben wäre, das
 lebendig machen könnte, dann wäre
 wirklich die Gerechtigkeit aus^{c)} Gesetz.
 22 *Die Schrift aber hat alles unter die
 Sünde eingeschlossen, damit die Ver-
 heißung aus^{c)} Glauben an Jesum Chri-
 stum^{d)} denen gegeben würde, die da
 23 glauben. *Bevor aber der Glaube
 kam, waren wir unter dem Gesetz ver-
 wahrt, eingeschlossen auf den Glauben
 24 hin, der geoffenbart werden sollte. *Also
 ist das Gesetz unser Zuchtmeister ge-
 wesen auf Christum hin, damit wir
 aus^{c)} Glauben gerechtfertigt würden.
 25 *Da aber der Glaube gekommen ist,
 sind wir nicht mehr unter einem Zucht-
 26 meister; *denn ihr alle seid Söhne
 Gottes durch den Glauben an Chri-
 27 stum Jesum^{e)}. *Denn so viele euer auf
 Christum getauft worden, ihr habt
 28 Christum angezogen. *Da ist nicht
 Jude noch Grieche; da ist nicht Sklave
 noch Freier; da ist nicht Mann und
 29 Weib^{f)}; denn ihr alle seid einer in
 Christo Jesu. *Wenn ihr aber Christi
 seid, so seid ihr denn Abrahams Same
 und^{g)} nach der Verheißung Erben.
 4 Ich sage aber: so lange der Erbe
 ein Kind^{g)} ist, unterscheidet er sich in
 nichts von einem Knechte, wiewol er
 2 Herr ist von allem; *sondern er ist
 unter Vormündern und Verwaltern
 bis zu der vom Vater bestimmten Zeit.

*Also auch wir, als wir Kinder^{a)} wa- 3
 ren, waren wir geknechtet unter die
 Elemente der Welt; *als aber die Fülle 4
 der Zeit gekommen war, sandte Gott sei-
 nen Sohn, geboren^{b)} von einem Weibe,
 geboren^{b)} unter Gesetz, *auf daß er 5
 die, welche unter Gesetz waren, los-
 kaufte, auf daß wir die Sohnschaft
 empfangen. *Weil ihr aber Söhne 6
 seid, so hat Gott den Geist seines
 Sohnes gesandt in unsere^{g)} Herzen, der
 da ruft: Abba, Vater! *Also bist du 7
 nicht mehr Knecht, sondern Sohn;
 wenn aber Sohn, so auch Erbe durch
 Gott^{c)}. *Aber damals freilich, als 8
 ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen,
 die von Natur nicht Götter sind; *nun 9
 aber, da ihr Gott erkannt habt, viel-
 mehr aber von Gott erkannt worden
 seid, wie wendet ihr wieder um zu
 den schwachen und armseligen Elemen-
 ten, denen ihr wieder von neuem die-
 nen wollt? *Ihr beobachtet Tage und 10
 Monate und Zeiten und Jahre. *Ich 11
 fürchte um euch, ob ich nicht etwa ver-
 geblich an euch^{d)} gearbeitet habe.

Werdet wie ich, denn auch ich bin 12
 wie ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr
 habt mir nichts zu Leide gethan. *Ihr 13
 wisset aber, daß ich in Schwachheit des
 Fleisches euch ehemals die gute Bot-
 schaft verkündigt habe; *und meine 14
 Versuchung, die in meinem Fleische
 war, habt ihr nicht verachtet noch ver-
 abscheut^{e)}, sondern ihr nahmet mich
 auf wie einen Engel Gottes, wie Chri-
 stum Jesum. *Was war denn eure 15
 Glückseligkeit^{f)}? Denn ich gebe euch
 Zeugniß, daß ihr, wenn möglich, eure
 Augen ausgerissen und mir gegeben
 hättet. *Bin ich nun euer Feind 16

a) B. dem verheißen ist. b) D. Der. c) D. auf dem Grundsatze d. d) B. Jesu Christi. e) B. in Christo Jesu. f) B. Wämliches u. Weibliches. g) D. Unmündiger.

a) D. Unmündige. b) D. geworden od. gekommen. c) G. I. Gottes durch Christum. d) D. was euch betrifft. e) B. ausgespien. f) D. Welche G. war denn die eurige.

geworden, weil ich euch die Wahrheit
 17 sage? *Sie eifern um euch nicht auf
 gute Weise, sondern sie wollen euch¹⁰
 ausschließen, auf daß ihr um sie eifert.
 18 *Es ist aber gut, daß man im Guten
 eifert allezeit, und nicht nur, wenn ich
 19 bei euch gegenwärtig bin. *Meine
 Kindlein, um die ich abermals Geburts-
 wehen habe, bis Christus in euch ge-
 20 staltet worden ist; *ich wünschte aber
 jetzt bei euch gegenwärtig zu sein und
 meine Stimme umzuwandeln, denn ich
 bin euerthalben in Verlegenheit.
 21 Saget mir, die ihr unter Gesetz sein
 wollt, höret ihr das Gesetz nicht?
 22 *Denn es steht geschrieben, daß Abra-
 ham zwei Söhne hatte, einen von der
 23 Magd und einen von der Freien; *aber
 der von der Magd war nach dem Fleische
 geboren, der aber von der Freien durch
 24 die Verheißung, *welches einen bild-
 lichen Sinn hat; denn diese sind zwei¹¹
 Bündnisse: eines vom Berge Sinai,
 das zur Knechtschaft gebiert, welches
 25 die Hagar ist. *Denn Hagar ist der
 Berg Sinai in Arabien und entspricht
 dem jetzigen Jerusalem, denn¹² sie ist
 mit ihren Kindern in Knechtschaft;
 26 *aber das Jerusalem droben ist frei,
 27 die ist unsere¹³ Mutter. *Denn es
 steht geschrieben: „Sei fröhlich, du Un-
 fruchtbare, die du nicht gebierst; brich
 aus und schreie, die du keine Geburts-
 wehen hast! Denn die Kinder der Ein-
 samten sind zahlreicher als derer, die
 28 den Mann hat“^{a)}. *Wir aber, Brü-
 der, sind, wie^{b)} Jsaak war, Kinder der
 29 Verheißung. *Aber sowie damals der
 nach dem Fleische Geborne den nach dem
 Geiste Gebornen verfolgte, also auch
 30 jetzt. *Aber was sagt die Schrift?
 „Stoß hinaus die Magd und ihren
 Sohn, denn der Sohn der Magd soll

nicht erben mit dem Sohne der Freien“^{a)}.

*So denn, Brüder, sind wir nicht Kin- 31
 der der Magd, sondern der Freien.

Stehet nun fest in der Freiheit, wo- 5
 mit Christus uns frei gemacht hat,
 und lasset euch nicht wiederum in einem
 Joch der Knechtschaft halten. *Siehe, 2
 ich Paulus sage euch, daß, wenn ihr
 beschnitten werdet, Christus euch nichts
 nützen wird. *Ich bezeuge aber wie- 3
 derum einem jeden Menschen, der be-
 schnitten wird, daß er das ganze Gesetz
 zu thun schuldig ist. *Ihr seid abge- 4
 trennt^{b)} von dem Christus, die ihr im
 Gesetz gerechtfertigt werdet, ihr seid aus
 der Gnade gefallen; *denn wir erwar- 5
 ten durch den Geist aus^{c)} Glauben die
 Hoffnung der Gerechtigkeit. *Denn in 6
 Christo Jesu vermag weder Beschnei-
 dung noch Borhaut etwas, sondern der
 Glaube, der durch die Liebe wirkt.
 *Ihr liefet gut; wer hat euch aufge- 7
 halten¹⁴, der Wahrheit nicht zu ge-
 horchen? *Die Ueberredung^{d)} ist nicht 8
 von dem, der euch beruft. *Ein wenig 9
 Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.
 *Ich habe Vertrauen zu euch im Herrn, 10
 daß ihr nicht anders gesinnet sein wer-
 det; wer euch aber verwirrt, der wird
 das Urtheil tragen, wer er auch sei.
 *Ich aber, Brüder, wenn ich noch die 11
 Beschneidung predige, warum werde
 ich noch verfolgt? Dann wäre ja das
 Uergerniß des Kreuzes hinweggethan.
 *Ich wollte, daß sie auch abge- 12
 schnitten^{e)} würden, die euch aufwie-
 geln.

Denn ihr seid zur Freiheit berufen, 13
 Brüder; allein gebraucht nicht die Frei-
 heit zu einem Anlaß für das Fleisch,
 sondern durch die Liebe dienet einander.

a) Jes. 54, 1. b) B. nach.

a) 1. Mose 21, 10. b) Dem Sinne nach eig. Ihr
 seid alles Nutzens von Christo beraubt, als getrennt von
 ihm. c) D. auf dem Grundsatz d. d) D. Folgsamkeit.
 e) D. verstümmelt.

14 *Denn das ganze Gesetz wird in einem Wort erfüllt, in dem: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“^{a)}.
 15 *Wenn ihr aber einander beißt und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht von einander verzehrt werdet. *Ich sage aber: Wandelt in dem^{b)} Geiste, und ihr werdet die Lust des Fleisches durch-
 16 aus nicht vollbringen^{c)}. *Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch; diese aber sind einander entgegengesetzt, auf daß ihr nicht das thut, was ihr wollet.
 18 *Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter
 19 Gesetz. *Offenbar aber sind die Werke des Fleisches, welche sind: ¹⁵ Hurerei,
 20 Unreinigkeit, Ausschweifung, *Gözendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Haß, Zwietrachten,
 21 Sekten, *Neid, Todtschläge, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch vorher sage, wie ich auch vorher gesagt habe, daß, die solches thun, das Reich Gottes nicht ererben werden.
 22 *Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmuth, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmuth,
 23 Enthaltbarkeit; *wider solche giebt es
 24 kein Gesetz. *Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt sammt
 25 den Leidenschaften und Lüsten. *Wenn wir durch den Geist leben, so laffet uns
 26 auch durch den Geist wandeln. *Lasset uns nicht eitler Ehre geizig werden, einander herauszufordern, einander zu beneiden.

6 Brüder! wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt würde^{d)}, so bringet ihr, die Geistlichen, einen solchen wieder zurecht im Geiste der Sanftmuth, und siehe auf dich selbst,

daß nicht auch du versucht werdest. *Einer trage des andern Lasten, und also erfüllet das Gesetz des Christus^{e)}. *Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst in seinem Sinn. *Ein jeglicher aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er an^{b)} sich selbst allein und nicht an^{b)} dem andern Ruhm haben; *denn ein jeglicher wird seine eigene Last tragen. *Wer aber in dem Worte unterwiesen wird, theile von allerlei Gutem^{e)} dem mit, der ihn unterweist. *Irrret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! denn was irgend ein Mensch säet, das wird er auch ernten. *Denn wer für sein eigenes Fleisch säet, wird von dem Fleische Verderben ernten; wer aber für den Geist säet, wird von dem Geiste ewiges Leben ernten. *Lasset uns aber im Gutes thun nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. *Also denn, wie wir Gelegenheit^{d)} haben, laffet uns gegen alle das Gute wirken, am meisten aber gegen die Hausgenossen des Glaubens.

Sehet, welch einen langen Brief^{e)} ich euch geschrieben habe mit eigener Hand! *So viele im Fleische wohl angesehen sein wollen, die nöthigen euch, beschnitten zu werden, nur damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen^{f)} verfolgt werden. *Denn auch sie, die beschnitten sind^{g)}, beobachtet selbst das Gesetz nicht, sondern sie wollen, daß ihr beschnitten werdet, damit sie sich euers Fleisches^{h)} rühmen. *Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unsers Herrn

a) 3. Mose 19, 18. b) D. durch den. c) D. und die Lust des Fleisches vollbringt durchaus nicht. d) D. sich ertappen ließe.

a) D. Christi. b) in Bezug auf. c) B. in allerlei guten Dingen oder Gütern. d) D. Zeit. e) D. mit welch großen Buchstaben. f) D. durch das Kreuz Christi. g) E. l. sich beschneiden lassen. h) B. in euerem F.

Jesu Christi, durch welchen^{a)} mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt.

- 15 *Denn in Christo Jesu ist¹⁶ weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Schöpfung. *Und so viele nach dieser Regel wandeln^{b)} wer-

a) D. durch welches. b) E. I. einfach „wandeln“.

den — Friede über sie und Erbarmen und über den Israel Gottes!

- Hinfort^{a)} mache mir keiner Mühe, 17 denn ich trage die Malzeichen^{b)} des Herrn^{c)} Jesu an meinem Leibe. *Die 18 Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euerm Geiste, Brüder! Amen.

a) D. Uebrigens. b) D. Brandmale. c) Viele I. f. Herrn.

Epistel an die Epheser.

- 1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, den Heiligen und Treuen^{a)} in Christo Jesu, die zu Ephesus sind^{b)}: *Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

- 2 Gepriesen^{c)} sei der Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit^{d)} aller geistlichen Segnung in den himmlischen Orten in Christo, *wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, daß wir heilig und tadellos seien vor ihm in Liebe; *und uns zuvorbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesum Christum für^{e)} sich selbst, nach dem Wohlgefallen seines Willens, *zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, worin er uns begnadigt hat in dem Geliebten, *in welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichthum seiner Gnade, *welche er gegen uns hat überströmen lassen in aller Weisheit und Einsicht, *indem er uns kund gethan hat das Geheimniß seines Willens nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgesetzt in sich

a) D. Gläubigen. b) D. den Heiligen, die zu Ephesus sind, und Treuen. c) B. Gefegnet. d) B. in. e) D. zu.

- selbst, *für die Verwaltung der Fülle 10 der Zeiten: alles unter ein Haupt zusammen zu bringen in dem Christus, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, in ihm, *in welchem wir 11 auch ein Erbtheil erlangt haben, als die, welche zuvorbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rathe seines Willens, *damit 12 wir seien zum Preise seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben; *auf welchen auch ihr 13 gehofft^{a)}, nachdem ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium euers Heils, in welchem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geiste der Verheißung, *welcher ist das Pfand 14 unsers Erbes, zur^{b)} Erlösung des erworbenen Besizes, zum Preise seiner Herrlichkeit.

- Weshalb auch ich, nachdem ich vernommen habe den Glauben an den Herrn Jesum, der in euch ist, und die Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, *nicht auf- 16 höre, für euch zu danken, eurer erwähmend in meinen Gebeten, *auf daß 17 der Gott unsers Herrn Jesu Christi,

a) D. in welchem auch ihr seid. b) D. für die, od. in Bezug auf die.

der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung in der^{a)} Erkenntniß seiner selbst, 18 * damit ihr, erleuchtet an den Augen eures Herzens², wisset, welches die Hoffnung seiner Berufung ist, und welches der Reichthum der Herrlichkeit 19 seines Erbes in den Heiligen, * und welches die überschwängliche Größe seiner Macht an uns, den Glaubenden, nach der Wirkung der Kraft seiner 20 Stärke, * in welcher^{b)} er gewirkt hat in dem Christus, da er ihn aus den Todten auferweckte und ihn setzte zu seiner Rechten in den himmlischen Der- 21 tern, * über alle Fürstenthümer und Gewalt und Macht und Herrschaft und jeglichen Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitalter, son- 22 dern auch in dem zukünftigen, * und hat alles unterworfen unter seine Füße, und ihn als Haupt über alles der Ver- 23 sammlung gegeben, * welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem **2** erfüllt. * Auch e u c h, als ihr in euren³ Vergehungen und Sünden todt waret, 2 (* in welchen ihr einst wandeltet nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt wirksam ist in den Söh- 3 nen des Ungehorsams; * unter welchen auch wir einst alle unsern Verkehr hatten in den Lüften unsers Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken thaten, und von Natur Kinder des Zornes waren, wie auch 4 die übrigen. * Gott aber, weil er reich ist an Barmherzigkeit, wegen seiner vielen Liebe, womit er uns geliebt hat) 5 * als auch wir in den Vergehungen todt waren, hat uns mit dem Christus lebendig gemacht, (durch Gnade seid 6 ihr errettet) * und hat uns mitauser-

a) D. durch die. b) D. welche.

weckt, und mitstigen lassen in den himmlischen Dertern in Christo Jesu, * da- 7 mit er erwiese in den kommenden Zeitaltern den überschwänglichen Reichthum seiner Gnade in Güte gegen uns in Christo Jesu. * Denn durch Gnade 8 seid ihr errettet, durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, * nicht aus Werken, damit nicht 9 jemand sich rühme. * Denn wir sind 10 sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir darinnen wandeln sollen.

Deshalb seid eingedenk, daß ihr, einst 11 Nationen im Fleische, Borhaut genannt, von der sogenannten Beschneidung, die im Fleische mit Händen geschieht, * daß 12 ihr zu jener Zeit ohne Christum waret, entfremdet von dem Bürgerrechte Israels, und Fremdlinge in Betreff der Bündnisse der Verheißung, keine Hoffnung habend, und ohne Gott in der Welt. * Nun aber, in Christo Jesu 13 seid ihr, die ihr einst ferne waret, durch das Blut des Christus nahe geworden. * Denn er ist unser Friede, 14 der aus beiden ein^s gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, * da er in seinem Fleische 15 die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinweggethan hat; auf daß er die zwei, Frieden stiftend, in sich selbst zu einem neuen Menschen schüfe, * und versöhnte die beiden in 16 einem Leibe Gott durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feindschaft getödtet hatte. * Und er kam 17 und verkündigte^{a)} Frieden, euch den Fernen, und Frieden⁴ den Nahen. * Denn durch ihn haben wir beide den 18 Zugang in einem Geiste zu dem Vater. * So seid ihr denn nicht mehr 19

a) B. evangelisirte.

Fremdlinge und ohne Bürgerrecht, sondern ihr seid⁵ Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes, *aufgebaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten, da Jesus Christus selbst

20 Eckstein ist, *in welchem der ganze Bau, wohl zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn,

21 *in welchem auch ihr mitaufgebaut werdet zu einer Behausung Gottes in dem Geiste.

3 Dieserhalb ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch, die Nationen — (*wenn ihr anders gehört habt von der Verwaltung der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist,

2 *daß mir durch Offenbarung das Geheimniß kund gethan worden⁶, (wie ich es zuvor in Kurzem beschrieben habe, *woran ihr im Lesen merken könntet mein Verständniß in dem Geheimniß des Christus) *welches in

3 andern Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kund gethan worden, wie es jetzt geoffenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und Propheten in dem

4 Geiste^a), *daß nämlich die aus den Nationen Miterben seien und Miteinverleibte^b) und Mittheilhaber seiner Verheißung in dem Christus durch das Evangelium, *dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir gegeben ist nach der Wirkung seiner

5 Macht. *Wir, dem allergeringsten von allen⁸ Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, unter den Nationen den unausforschlichen Reichthum des Christus zu verkündigen^c), *und alle zu erleuchten, welches da sei die Verwaltung⁹ des Geheimnisses, das von den Zeitaltern^d) her verborgen war in Gott,

6 der alle Dinge geschaffen hat¹⁰; *auf

daß jetzt den Fürstenthümern und den Gewalten in den himmlischen Orten durch die Versammlung kund gethan werde die mannigfaltige Weisheit Gottes, *nach dem Vorsatz der Zeitalter^a),

7 den er gefaßt^b) hat in Christo Jesu, unserm Herrn; *in welchem wir haben die

8 Freimüthigkeit und den Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn. *Deshalb bitte ich, nicht muthlos zu

9 werden durch meine Drangsale für euch, die eure Ehre sind. *Dieserhalb

10 beuge ich meine Kniee zu dem Vater unsers Herrn Jesu Christi^c), *von

11 welchem jede Familie in den Himmeln und auf Erden genannt wird, *auf daß

12 er euch gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit mit Macht gekräftigt zu werden durch seinen Geist an dem

13 innern Menschen, *daß der Christus

14 durch den Glauben wohne in euren Herzen, und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, *auf daß ihr völlig zu

15 erfassen vermöget mit allen Heiligen, welches die Breite und Länge und Tiefe und Höhe sei, *und zu erkennen

16 die die Erkenntniß weit übersteigende Liebe des Christus, auf daß ihr erfüllet seid zu der ganzen Fülle Gottes. *Dem aber, der weit über das

17 Maß zu thun vermag, über alles hinaus, was wir erbitten oder erdenken, nach der Macht, die in uns wirkt, *ihm

18 sei die Herrlichkeit in der Versammlung in Christo Jesu, auf alle Geschlechter des Zeitalters der Zeitalter! Amen.) —

19 *Ich ermahne euch denn, ich, der Gefangene im Herrn, daß ihr würdig wandelt der Berufung, womit^d) ihr berufen worden, *mit aller Demuth und

20 Sanftmuth, mit Langmuth, einander ertragend in Liebe, *euch befleißigend, 3

a) d. h. in der Kraft des G. b) V. Mit-Leib, d. h. ein Theil desselben Leibes. c) V. zu evangelisiren. d) V. von Ewigkeit.

a) D. nach dem ewigen Vorsatz. b) V. gemacht. c) Viele I. f. unsers Herrn Jesu Christi. d) D. der Berufung gemäß, zu welcher.

die Einheit des Geistes zu bewahren
 4 in dem Bande des Friedens. * Ein
 Leib und ein Geist, wie ihr auch be-
 rufen worden in einer Hoffnung eurer
 5 Berufung. * Ein Herr, ein Glaube,
 6 eine Taufe, * ein Gott und Vater
 aller, der da ist über alle, und durch
 7 alle, und in uns¹¹ allen. * Einem jeg-
 lichen aber von uns ist die Gnade ge-
 geben nach dem Maß der Gabe des
 8 Christus. * Deshalb sagt er: Er ist
 hinaufgestiegen in die Höhe, und hat
 die Gefangenschaft gefangen geführt
 und hat den Menschen Gaben gegeben.
 9 * Das aber: Er ist hinaufgestiegen,
 was ist es anders, als daß er auch¹²
 hinabgestiegen ist in die untern Theile
 10 der Erde. * Der hinabgestiegen, ist der-
 selbe, der auch hinaufgestiegen über alle
 Himmel, auf daß er alles erfüllte.
 11 * Und er hat etliche gegeben als Apo-
 stel, und etliche als Propheten, und
 etliche als Evangelisten, und etliche als
 12 Hirten und Lehrer, * zur Vollendung
 der Heiligen: für das Werk des Dien-
 stes, für die Auf erbauung des Leibes
 13 Christi^a), * bis wir alle hingelangen zu
 der Einheit des Glaubens und der
 Erkenntniß des Sohnes Gottes, zu dem
 erwachsenen Manne, zu dem Maße des
 vollen Wuchses der Fülle des Chri-
 14 stus, * auf daß wir nicht mehr Un-
 mündige seien, hin und her geworfen
 und umher getrieben von jeglichem
 Winde der Lehre, die da kommt durch
 die Betrügerei der Menschen, durch
 die Verschlagenheit zur listigen Kunst
 15 der Verführung; * sondern der Wahr-
 heit beflissen in Liebe, laffet uns her-
 anwachsen in allem, zu ihm hin, der
 16 das Haupt ist, der Christus, * aus
 welchem der ganze Leib, wohl zusam-
 mengefügt und zusammenbefestigt durch

jedes Gelenk der Darreichung, nach der
 Wirksamkeit in dem Maße eines jeg-
 lichen Theiles, für sich das Wachsthum
 des Leibes bewirkt zu seiner Selbst-
 auf erbauung in Liebe.

Dieses nun sage und bezeuge ich in 17
 dem Herrn, daß ihr nicht mehr wan-
 delt, wie auch die übrigen Nationen
 wandeln, in Eitelkeit ihres Sinnes,
 * verfinstert am Verstande, entfremdet 18
 von dem Leben Gottes wegen der Un-
 wissenheit, die in ihnen ist, wegen der
 Verstockung ihres Herzens, * welche, 19
 da sie alle Empfindlichkeit verloren,
 sich selbst der Ausschweifung hingegeben
 haben, alle Unreinigkeit mit Gier aus-
 zuüben.

Ihr aber habt den Christus nicht 20
 also gelernt, * wenn ihr ihn anders 21
 gehört und in ihm gelehrt worden seid,
 wie die Wahrheit in dem Jesus ist:
 * daß ihr, was den frühern Lebens- 22
 wandel betrifft, abgelegt den alten
 Menschen, der nach den Lüsten des
 Betrugs verdorben ist; * aber erneuert 23
 worden seid in dem Geiste eurer Ge-
 sinnung * und angezogen habt den 24
 neuen Menschen, der nach Gott ge-
 schaffen ist in wahrhaftiger Gerechtig-
 keit und Heiligkeit^a). * Deshalb leget 25
 die Lüge ab und redet die Wahrheit,
 ein jeglicher mit seinem Nächsten, denn
 wir sind unter einander Glieder. * Zür- 26
 net, und sündiget nicht. Die Sonne
 gehe nicht unter über euerm Zorn;
 * und gebet nicht Raum dem Teufel. 27
 * Der Dieb stehle nicht mehr, sondern 28
 arbeite vielmehr und wirke mit den
 Händen, was gut ist, damit er dem
 Dürftigen mitzutheilen habe. * Keine 29
 faule^b) Rede gehe aus euerm Munde,
 sondern die irgend gut ist zur nütz-

a) D. des Christus.

a) B. Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit. b) D. verderbte.

lichen Erbauung, damit es den Hören-
 30 den Gnade darreiche. * Und betrübet
 nicht den Heiligen Geist Gottes, durch
 welchen ihr versiegelt seid für den Tag
 31 der Erlösung. * Alle Bitterkeit und
 Wuth und Zorn und Geschrei und
 Lästerung sei von euch weggethan,
 32 sammt aller Bosheit. * Seid aber
 gegen einander gütig, mitleidig, ein-
 ander vergebend^{a)}, wie auch Gott in
 5 Christo euch vergeben hat. * Seid nun
 Nachahmer Gottes, als geliebte Kin-
 2 der, * und wandelt in Liebe, gleichwie
 auch der Christus uns geliebt und sich
 selbst für uns hingegeben hat als Dar-
 bringung und Schlachtopfer, Gott zu
 einem duftenden Wohlgeruch.
 3 Hurerei aber und jegliche Unreinig-
 keit oder Habsucht^{b)} werde nicht unter
 euch genannt, wie es Heiligen geziemt;
 4 * auch Schändlichkeit und albernes Ge-
 schwätz oder Wigelei, welche sich nicht
 geziemen, sondern vielmehr Danksgiving.
 5 * Denn in diesem seid ihr unterwiesen
 und wisset¹³, daß kein Hurer oder Unrei-
 ner oder Habfüchtiger^{c)}, der ein Götzen-
 diener ist, Erbtheil hat in dem Reiche
 6 Christi und Gottes. * Niemand ver-
 führe euch mit eitlen Worten; denn
 dieser Dinge wegen kommt der Zorn
 Gottes über die Söhne des Ungehör-
 7 fams. * So seid nun nicht deren Mit-
 8 genossen. * Denn einst waret ihr Fin-
 sterniß, jetzt aber Licht in dem Herrn;
 9 wandelt als Kinder des Lichts, *(denn
 die Frucht des Lichtes¹⁴ besteht in aller
 Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit)
 10 * prüfend was dem Herrn wohlgefällig
 11 sei. * Und habt nicht Gemeinschaft mit
 den unfruchtbaren Werken der Finster-
 niß, vielmehr aber strafet sie^{d)} auch;
 12 * denn was heimlich von ihnen ge-

schicht, ist schändlich selbst zu sagen.
 * Alles aber, was bloßgestellt^{a)} wird, 13
 wird durch das Licht offenbar gemacht^{b)},
 denn es ist das Licht, welches alles
 offenbar macht. * Deshalb sagt er: 14
 Wache auf, der du schläfst, und stehe
 auf aus den Todten, und der Christus
 wird dir leuchten! * So sehet nun zu, 15
 wie ihr sorgfältig wandelt, nicht als
 Unweise, sondern als Weise, * die ge- 16
 legene Zeit auskaufend, denn die Tage
 sind böse. * Darum seid nicht thöricht, 17
 sondern verständig, was der Wille des
 Herrn ist, * und berauscht euch nicht 18
 mit Wein, in welchem Ausschweifung
 ist, sondern seid mit dem Geiste er-
 füllt, * redend unter einander in Psal- 19
 men und Lobgesängen und geistlichen
 Liedern, singend und spielend dem Herrn
 in euerm Herzen, * dank sagend allezeit 20
 für alles dem Gott und Vater in
 dem Namen unsers Herrn Jesu Christi,
 * einander unterwürfig in der Furcht 21
 Christi¹⁵.

Ihr Weiber, seid unterwürfig euren 22
 eigenen Männern, als dem Herrn.
 * Denn der^{15a} Mann ist das Haupt 23
 des Weibes, wie auch der Christus das
 Haupt ist der Versammlung; er¹⁶ ist
 des Leibes Heiland. * Aber gleichwie 24
 die Versammlung dem Christus unter-
 worfen ist, also auch die Weiber ihren
 eigenen Männern in allem. * Ihr 25
 Männer, liebet eure eigenen^{c)} Weiber,
 gleichwie auch der Christus die Ver-
 sammlung geliebt und sich selbst für
 sie hingegeben hat, * auf daß er sie 26
 heiligte, sie reinigend^{d)} durch die Wa-
 schung mit Wasser durch das Wort,
 * auf daß er sich selbst die Versamm- 27
 lung¹⁷ verherrlicht darstellte, die nicht
 Flecken oder Runzel oder etwas der-

a) D. Gnade erzeugend. b) D. Gier. c) D. Gieriger
 d) D. stellt sie bloß.

a) D. gestraft. b) D. was bloßgestellt wird durch das
 Licht, wird offenbar gemacht. c) Viele l. f. eigenen.
 d) D. sie gereinigt habend.

gleichen habe, sondern daß sie heilig
 28 und tabellos sei. *Also sind die Män-
 ner schuldig, ihre Weiber zu lieben wie
 ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib
 29 liebt, der liebt sich selbst. *Denn nie-
 mand hat jemals sein eigenes Fleisch
 gehasset, sondern er nähret und pflegt
 es, gleichwie auch der Christus¹⁸ die
 30 Versammlung. *Denn wir sind Glie-
 der seines Leibes, von seinem Fleische
 31 und von seinen Gebeinen. *„Deshalb
 wird ein Mensch seinen Vater und seine
 Mutter verlassen und seinem Weibe
 32 Fleisch ^{a)} sein“ ^{b)}. *Dies Geheim-
 niß ist groß; ich aber sage es auf
 Christum und auf die Versammlung.
 33 *Doch auch ihr, ein jeglicher von euch
 liebe sein Weib also wie sich selbst;
 das Weib aber, daß sie den Mann
 fürchte.

6 Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern
 in dem Herrn, denn das ist gerecht.
 2 *Ehre deinen Vater und deine Mutter,
 (welches das erste Gebot ist mit Ver-
 3 heißung: *„damit es dir wohl gehe, und
 4 du lange lebest auf der Erde“^{c)}). *Und
 ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum
 Zorn, sondern ziehet sie auf in der
 5 Zucht und Ermahnung des Herrn. *Ihr
 Knechte, gehorchet den Herren nach dem
 Fleische mit Furcht und Zittern, in
 6 Einfalt euers Herzens, als dem Chri-
 stus; *nicht mit Augendienst, als
 Menschengefällige, sondern als Knechte
 Christi, die den Willen Gottes von
 7 Herzen thun, *die mit Gutwilligkeit
 dienen als dem Herrn¹⁹ und nicht den
 8 Menschen, *da sie wissen, daß, was
 ein jeglicher irgend Gutes gethan haben
 wird, er dieses vom Herrn empfangen
 9 wird, er sei Knecht oder Freier. *Und

a) B. zu einem Fleische. b) 1. Mose 2, 24. c) 2. Mose 20, 12.

ihr Herren, thut dasselbe gegen sie und
 lasset das Drohen, da ihr wisset, daß
 sowol ihr als euer Herr²⁰ in den Him-
 meln ist; und daß bei ihm kein An-
 sehen der Person ist.

Uebrigens, meine Brüder, seid stark 10
 in dem Herrn und in der Kraft seiner
 Stärke. *Ziehet an die ganze Waf- 11
 fenrüstung Gottes, damit ihr bestehen
 könnt wider die Listen des Teufels.
 *Denn unser Kampf ist nicht wider 12
 Fleisch und Blut, sondern wider die
 Fürstenthümer, wider die Gewalten,
 wider die Weltbeherrscher dieser Finster-
 niß²¹, wider die geistlichen Mächte der Bos-
 heit in den himmlischen Dertern. *Des- 13
 halb nehmet die ganze Waffenrüstung
 Gottes, damit ihr zu widerstehen ver-
 möget an dem bösen Tage, und, nach-
 dem ihr alles ausgerichtet^{a)}, stehet. *So 14
 stehet nun, gegürtet um eure Lenden
 mit Wahrheit, und angethan mit dem
 Brustharnisch der Gerechtigkeit, *und 15
 beschuhet an den Füßen mit der Zu-
 bereitung^{b)} des Evangeliums des Frie-
 dens; *und über alles ergreifet den 16
 Schild des Glaubens, mit welchem ihr
 auszulöschen vermöget alle die feurigen
 Pfeile des Bösen. *Nehmet auch den 17
 Helm des Heils, und das Schwert des
 Geistes, welches Gottes Wort ist; *zu 18
 jeder Zeit betend mit allem Gebet und
 Flehen in dem Geiste, und eben dazu
 wachend in allem Anhalten und Fle-
 hen für alle Heiligen, *und für mich, 19
 daß mir gegeben werde die Rede
 im Aufthun meines Mundes, um mit
 Freimüthigkeit kund zu thun das Ge-
 heimniß des Evangeliums, *für wel- 20
 ches ich Gesandter bin in Ketten, da-
 mit ich darin unerschrocken sei, so wie
 ich reden soll.

Damit aber auch ihr wisset, was 21

a) Andere übers. überwältigt. b) D. Bereitwilligkeit.

mich angehet, wie es um mich stehet^{a)}), so wird Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener im Herrn, euch alles
 22 kund thun, * den ich eben deshalb zu euch gesandt habe, damit ihr unsere Umstände wisset, und auf daß er eure Herzen tröste.

a) D. was ich mache.

Friede den Brüdern und Liebe mit 23
 Glauben von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * Die Gnade 24
 mit allen denen, die unsern Herrn Jesum Christum lieben in Unverderblichkeit^{a)} 22!

a) D. Unveränderlichkeit.

Epistel an die Philipper.

1 Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen den Heiligen in Christo Jesu, die in Philippi sind, mit den
 2 Aufsehern und Dienern^{a)}): * Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
 3 Ich danke meinem Gott bei aller
 4 meiner Erinnerung an euch, * indem ich allezeit in jedem meiner Gebete für euch alle das Gebet mit Freuden
 5 thue, * wegen eurer Theilnahme an dem Evangelium von dem ersten Tage
 6 an bis jetzt, * indem ich eben dessen in guter Zuversicht bin, daß der, welcher in euch angefangen hat ein gutes Werk, es vollführen wird bis auf den
 7 Tag Jesu Christi. * Wie es für mich recht^{b)} ist, daß ich dieses in Betreff euer aller denke, weil ihr mich im Herzen habt, und daß, sowol in meinen Banden als in der Verantwortung und Bestätigung des Evangeliums, ihr alle meine Mittheilnehmer der Gnade
 8 seid. * Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit
 9 dem Herzen^{c)} Christi Jesu¹. * Und um dieses bete ich: Daß eure Liebe noch mehr und mehr überströme in Erkennt-

a) D. Diakonen. b) D. gerecht. c) B. in den Eingeweiden.

niß und aller Einsicht, * damit ihr 10
 prüfet, was das Vorzüglichere sei, auf daß ihr lauter und unanständig seid an dem Tage Christi, * erfüllt mit der 11
 Frucht² der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum ist zur Herrlichkeit und zum Preise Gottes.

Ich will aber, daß ihr wisset, Brü- 12
 der, daß meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums gerathen sind, * so daß meine Bande in Christo 13
 offenbar geworden in dem ganzen Prätorium und allen andern^{a)}), * und daß 14
 die meisten der Brüder, indem sie im Herrn Vertrauen gewonnen haben, durch meine Bande^{b)} viel mehr sich erühnen, das Wort zu reden ohne Furcht. * Etliche freilich predigen Chri- 15
 stum auch aus Neid und Streit, etliche aber auch aus gutem Willen. * Diese zwar aus Liebe, indem sie wif- 16
 sen, daß ich zur Verantwortung des Evangeliums gesetzt bin³; * jene aber 17
 aus Eifersucht, verkündigen Christum nicht lauter, indem sie meinen Banden Trübsal zuzufügen gedenken. * Was 18
 ist es denn? Wird doch auf alle Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahr-

a) D. an allen andern Orten. b) D. durch den Herrn . . . in meinen Banden.

heit, Christus verkündigt, und darüber
 freue ich mich, ja, ich werde mich auch
 19 freuen; * denn ich weiß, daß dieses
 mir zur Seligkeit ausschlagen wird
 20 durch euer Gebet und durch Darrei-
 chung des Geistes Jesu Christi, *nach
 meiner sehnlichen^{a)} Erwartung und
 21 Hoffnung, daß ich in nichts werde zu
 Schanden werden, sondern mit aller
 Freimüthigkeit, wie allezeit, so auch
 jetzt Christus werde hochgehoben wer-
 den an meinem Leibe, sei es durch Le-
 ben oder durch Tod.
 21 Denn das Leben ist für mich Chri-
 stus, und das Sterben Gewinn. *Wenn
 aber das Leben im Fleische mein Loos
 ist, das ist für mich der Mühe werth^{b)},
 und was ich erwählen soll, weiß ich
 23 nicht. *Ich werde aber^{c)} von beidem
 bedrängt, indem ich Lust habe abzu-
 scheiden und bei Christo zu sein, denn
 24 es ist weit besser. *Das Bleiben aber
 im Fleische ist nöthiger um euertwil-
 25 len; *und in dieser Zuversicht weiß
 ich, daß ich bleiben und bei und mit
 euch allen bleiben werde zu eurer
 Förderung und Freude im Glauben^{c)},
 26 *auf daß meinethalben euer Ruhmen
 in Christo Jesu überströme durch meine
 27 Wiederkunft zu euch. *Wandelt nur
 würdig des Evangeliums des Christus,
 damit, sei es daß ich komme und euch
 sehe, oder abwesend bin, ich von euch
 höre, daß ihr feststehet in einem
 Geiste und mit einer Seele mitkäm-
 28 pft mit dem Glauben des Evange-
 liums, *und in nichts euch erschrecken
 lasset von den Widersachern; was für
 sie ist ein Beweis des Verderbens,
 aber euers^{d)} Heils, und das von Gott.
 29 *Denn euch ist es in Bezug auf Chri-
 stum gegeben, nicht allein an ihn zu

glauben, sondern auch für ihn zu
 30 den, *da ihr denselben Kampf haltet;
 den ihr an mir gesehen und jetzt
 mir^{e)} höret.

Wenn nun irgend eine Ermunterung
 2 ist in Christo, wenn irgend ein Trost
 der Liebe, wenn irgend eine Gemein-
 schaft des Geistes, wenn irgend inner-
 liche Gefühle und Erbarmung, *so
 2 erfüllt meine Freude, daß ihr einer-
 lei gesinnet seid, und dieselbe Liebe
 habet, einmüthig, eines Sinnes, *nichts
 3 aus Parteilucht oder eitlen Ruhm
 thüend, sondern in der Demuth einer
 den andern höher achtend denn sich
 selbst; *ein jeglicher nicht auf das
 4 Seinige^{b)} sehend^{c)}, sondern ein jeglicher
 auch auf das der andern. *Denn
 5 diese Gesinnung sei in euch, die auch
 in Christo Jesu war, *welcher, da er
 6 in Gestalt Gottes war, es nicht für
 einen Raub achtete, Gott gleich zu sein,
 *sondern sich selbst zu nichts machte^{d)}
 7 und Knechtsgestalt annahm, indem er
 in Gleichheit der Menschen geworden
 ist, *und in seiner Stellung wie ein
 8 Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte
 und gehorsam ward bis zum Tode,
 ja, zum Tode des Kreuzes. *Deshalb
 9 hat ihn auch Gott hoch erhoben und
 ihm einen Namen gegeben, der über
 jeden Namen ist, *a) daß in dem
 10 Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der
 Himmlischen und Irdischen und Unter-
 11 irdischen, *und jede Zunge bekenne,
 daß Jesus Christus Herr ist, zur Ver-
 herrlichung Gottes, des Vaters.

Also denn, meine Geliebten, wie
 12 ihr allezeit gehorsam gewesen, nicht
 nur als in meiner Gegenwart, sondern
 jetzt vielmehr in meiner Abwesenheit,
 bewirkt eure eigene Seligkeit mit Furcht

a) D. Beständigen. b) D. Frucht der Arbeit. c) D. des Glaubens.

a) B. in mir. b) weder auf seine Fähigkeiten noch auf seine Vorteile. c) B. sich selbst ansteerte.

13 **und** Zittern; * denn Gott ist es, der
 in euch wirkt beides, das Wollen und
 das Wirken, nach seinem Wohlgefallen.
 14 * Thut alles ohne Murren und Wort-
 15 streit, * auf daß ihr tadellos und lau-
 ter seid, unbescholtene Kinder Gottes,
 inmitten eines verdrehten und verkehr-
 ten Geschlechts, unter welchem ihr schei-
 16 net wie Lichter^{a)} in der Welt, * dar-
 stellend das Wort des Lebens, mir zum
 Ruhme an dem Tage Christi, daß ich
 nicht vergeblich gelaufen, noch auch
 17 vergeblich gearbeitet habe. * Wenn ich
 aber auch wie ein Trankopfer gesprengt
 werde über das Schlachtopfer und den
 Dienst eures Glaubens, so freue ich
 mich und freue mich mit euch allen.
 18 * Gleicherweise^{b)} aber freuet auch ihr
 euch und freuet euch mit mir.
 19 Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu,
 den Timotheus bald zu euch zu senden,
 damit auch ich gutes Muthes sei, wenn
 20 ich eure Umstände weiß. * Denn ich
 habe niemanden gleichgesinnt, der von
 Herzen für das eure besorgt sein wird;
 21 * denn alle suchen das Ihrige, nicht
 22 das, was Jesu Christi ist. * Ihr ken-
 net aber seine Bewährung, daß er,
 wie ein Kind mit dem Vater, mit mir
 23 gedient hat an dem Evangelium. * Die-
 sen nun hoffe ich alsbald zu senden,
 wenn ich gesehen habe, wie es um
 24 mich stehet. * Ich vertraue aber in
 dem Herrn, daß auch ich selbst bald
 25 kommen werde; * ich habe es aber
 für nöthig erachtet, Epaphroditus, mei-
 nen Bruder und Mitarbeiter und Mit-
 streiter, aber euren Abgesandten und
 Diener meiner Nothdurft, zu euch zu
 26 senden; * sintemal er sehnlich verlangte
 nach euch allen und sehr betrübt war,
 weil ihr gehört hattet, daß er krank
 27 war. * Denn er war auch krank, dem

Lode nahe; aber Gott hat sich über
 ihn erbarmt, und zwar nicht über ihn
 allein, sondern auch über mich, auf
 daß ich nicht Traurigkeit auf Traurig-
 keit hätte. * Ich habe ihn nun desto
 eilender gesandt, damit ihr, wenn ihr
 ihn sehet, wieder froh werdet, und ich
 weniger betrübt sei. * So nehmet ihn
 nun auf in dem Herrn mit aller Freude
 und haltet solche in Ehren. * Denn
 um des Wertes^{c)} willen ist er bis nahe
 zum Tode gekommen, indem er sein Le-
 ben wagte⁷, auf daß er den Mangel
 in euerem Dienste gegen mich ausfüllte.

Uebrigens, meine Brüder, freuet euch
 in dem Herrn! Euch dasselbe zu schrei-
 ben, ist mir nicht verdrießlich, für euch
 aber sicher. * Sehet auf die Hunde,
 sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf
 die Zerschneidung. * Denn wir sind
 die Beschneidung, die wir durch den Geist
 Gottes⁸ dienen^{b)} und uns Christi Jesu^{c)}
 rühmen, und nicht auf Fleisch vertrauen;
 * wiewol ich habe auch auf Fleisch zu
 vertrauen. Wenn irgend ein anderer
 meint, daß er habe, auf Fleisch zu ver-
 trauen — ich noch mehr. * Beschnit-
 ten am achten Tage, vom Geschlecht
 Israel, vom Stamme Benjamin, Heb-
 räer von Hebräern, was das Gesetz
 betrifft, ein Pharisäer, * was den Eifer
 betrifft, ein Verfolger der Versamm-
 lung, was die Gerechtigkeit, die im
 Gesetz ist, betrifft, tadellos. * Aber was
 mir Gewinn war, das habe ich um
 Christi willen für Verlust geachtet;
 * ja wahrlich, ich achte auch alles für
 Verlust wegen der Vortrefflichkeit der
 Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn,
 um dessen willen ich alles eingebüßt
 habe und es für Dreck achte, auf daß
 ich Christum gewinne * und in ihm

a) D. Himmelstichter. b) D. Desselbigen.

a) Einige f. h. Christi. b) D. anbeten. c) B. in Christo Jesu.

erfunden werde, nicht habend meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum ^{a)} ist — die Gerechtigkeit aus
 10 Gott durch ^{b)} den Glauben; *um ihn zu kennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tode gleich-
 11 gestaltet werde, *ob ich auf irgend eine Weise hingelangen möge zur Auf-
 12 erstehung aus den ^{c)} Todten. *Nicht daß ich es ^{d)} schon ergriffen habe, oder schon vollendet sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, indem ^{e)} ich auch von Christo Jesu ^{f)} ergriffen
 13 bin. *Brüder! ich halte mich selbst nicht dafür, es ergriffen zu haben;
 14 *eins aber thue ich: Vergessend, was hinten ist, und mich ausstreckend nach dem, was vorne ist, jage ich, das vorgesteckte Ziel anschauend, hin zu dem Kampfspreis der Berufung Gottes nach
 15 oben in Christo Jesu. *So viele nun vollkommen sind, laffet uns also gesinnet sein; und wenn ihr etwas anders gesinnet seid, so wird euch Gott auch
 16 dieses offenbaren. *Doch wozu wir gelangt sind, laffet uns in denselben Fußstapfen wandeln ¹⁰.
 17 Seid zusammen meine Nachfolger, Brüder, und sehet hin auf die, welche also wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habt. *Denn viele wandeln, von denen ich euch öfters gesagt, nun aber auch mit Weinen sage, daß sie die
 18 Feinde des Kreuzes Christi sind: *deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch, und deren Ehre in ihrer Schande ist,
 19 die auf das Irdische sinnen. *Denn unser Wandel ¹¹ ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesum
 20 Christum als Heiland erwarten, *der

unsern Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit seines Leibes der Herrlichkeit, nach der Wirkung, mit der er vermag, auch alle Dinge sich unterthänig zu machen.

So denn, meine geliebten und er- **4**
 sehnten Brüder, meine Freude und Krone, stehet also fest in dem Herrn, Geliebte. *Die Evodia ermahne ich, **2**
 und die Syntyche ermahne ich, gleich-
 gesinnt zu sein im Herrn. *Ja ¹¹, ich **3**
 bitte auch dich, mein treuer Mitknecht, stehe ihnen bei ^{a)}, die an dem Evangelium mit mir gekämpft haben, auch mit Clemens und meinen übrigen Mit-
 arbeitern, deren Namen im Buche des Lebens sind. *Freuet euch in dem **4**
 Herrn allezeit! wiederum sage ich: Freuet euch! *Lasset eure Gelindigkeit ^{b)} **5**
 kund werden allen Menschen; der Herr ist nahe. *Seid um nichts besorgt, **6**
 sondern in allem laffet durch Gebet und Flehen mit Dankagung eure Bit-
 ten vor Gott kund werden, *und der **7**
 Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Sinne
 bewahren in Christo Jesu. *Im übrigen, Brüder, alles, was wahrhaftig, **8**
 alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was keusch, alles, was liebevoll,
 alles, was wohlklingend, ist irgend eine Tugend und ist irgend ein Lob, dieses erwäget. *Was ihr auch gelernt und **9**
 empfangen und gehört und an mir gesehen habt, dieses thut, und der Gott
 des Friedens wird mit euch sein.

Ich habe mich aber sehr gefreut in **10**
 dem Herrn, daß ihr jetzt einmal wieder aufgelebt ^{c)} seid, endlich an mich zu denken; wiewol ihr auch früher meiner gedachtet, aber keine Gelegenheit hattet. *Ich sage das nicht des Man- **11**

a) B. Glauben Christi. b) D. auf. c) d. h. den Preis. d) D. wozu. e) Viele i. f. Jesu. f) D. Bürgerrecht, besonders unsere bürgerlichen Verhältnisse.

a) nämlich der Evodia und Syntyche. b) D. Billigkeit, od. Nachgiebigkeit. c) B. hervorgeproffet.

gels halben, denn ich habe gelernt,
 2 worin ich bin, mich zu begnügen. *Ich
 weiß sowol niedrig zu sein, als ich
 weiß Ueberfluß zu haben; in jedem
 und in allem bin ich unterwiesen, so-
 wol satt zu sein als zu hungern, so-
 wol Ueberfluß zu haben als Mangel
 3 zu leiden. * Alles vermag ich in dem¹²,
 4 der mich kräftigt. * Doch habt ihr
 wohlgethan, daß ihr an meiner Trüb-
 5 sal Theil genommen habt. * Ihr wis-
 set aber auch, ihr Philipper, daß im
 Anfange des Evangeliums, als ich aus
 Macedonien wegging^a), keine Versamm-
 lung mir mitgetheilt hat, in Betreff des
 Gebens und Empfangens, als nur ihr
 16 allein. * Denn^b) auch in Thessalonich
 habt ihr mir ein und zweimal für
 17 meine Nothdurft gesandt. * Nicht daß
 ich die Gabe suche, sondern ich suche

a) D. weggegangen war. b) D. daß.

die Frucht, die überströmend sei für
 eure Rechnung^a). * Ich habe aber alles 18
 in Fülle und habe Ueberfluß; ich bin
 erfüllt, da ich von Epaphroditus das,
 was von euch ist, empfangen habe, ein
 duftender Wohlgeruch, ein angenehmes
 Schlachtopfer, Gott wohlgefällig. * Mein 19
 Gott aber wird alle eure Nothdurft er-
 füllen nach seinem Reichthum in Herr-
 lichkeit in Christo Jesu. * Unserm Gott 20
 und Vater aber sei die Herrlichkeit in
 die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

Grüßet jeden Heiligen in Christo 21
 Jesu. Es grüßen euch die Brüder,
 die bei mir sind. * Es grüßen euch 22
 alle die Heiligen und besonders die
 aus des Kaisers Hause. * Die Gnade 23
 des Herrn Jesu Christi sei mit euerm
 Geiste¹³! Amen.

a) D. daß die Frucht reichlich sei, die euch zugerechnet werde.

Epistel an die Colosser.

1 Paulus, Apostel Christi Jesu¹ durch
 Gottes Willen, und Timotheus, der
 2 Bruder, *den heiligen und treuen^a)
 Brüdern in Christo, die zu Colossä
 sind^b): Gnade euch und Friede von
 Gott, unserm Vater, und dem Herrn
 Jesu Christo!

3 Wir danken dem Gott und Vater
 unsers Herrn Jesu Christi allezeit, in-
 4 dem wir^c) für euch beten, * nachdem
 wir gehört haben von euerm Glauben
 in Christo Jesu und der Liebe, die ihr
 5 zu allen Heiligen habt, * wegen der
 Hoffnung, die euch aufbewahrt ist in
 den Himmeln, von welcher ihr zuvor

a) D. gläubigen. b) D. den Heiligen, die in Colossä sind, und treuen . . . c) D. Herrn Jesu Christi, indem

gehört habt in dem Worte der Wahr-
 heit des Evangeliums, * daß zu euch 6
 gekommen, so wie auch in die ganze
 Welt, und fruchtbringend und wach-
 send² ist, wie auch in euch, von dem
 Tage an, da ihr es gehört und die
 Gnade Gottes in Wahrheit^a) erkannt
 habt; *so wie ihr³ gelernt habt von 7
 Epaphras, unserm geliebten Mittknechte,
 welcher ein treuer Diener des Chri-
 stus für euch ist, * der uns auch kund 8
 gethan hat eure Liebe im Geiste.

Deshalb auch wir, von dem Tage 9
 an, da wir's gehört haben, nicht auf-
 hören, für euch zu beten und zu bit-
 ten, daß ihr erfüllt sein möget mit

a) D. da ihr die Gnade G. in W. gehört und . . .

der Erkenntniß seines Willens in aller Weisheit und geistlichem Verständniß,
 10 *um zu wandeln⁴ würdig des Herrn zu allem Wohlgefallen, in allem guten Werke fruchtbringend, und wachsend
 11 durch die^{a)} Erkenntniß Gottes, *gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit zu allem Ausharren und aller Langmuth mit Freuden;
 12 *dankfagend dem Vater, der uns fähig gemacht hat zu dem Antheil des Erbes
 13 der Heiligen in dem Lichte, *der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsterniß und versetzt in das Reich des
 14 Sohnes seiner Liebe, *in welchem wir die Erlösung haben⁵, die Vergebung
 15 der Sünden; *welcher ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstge-
 16 borne aller Schöpfung. *Denn durch ihn sind alle Dinge erschaffen, die in den Himmeln und die auf der Erde sind, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstenthümer oder Gewalten: alle Dinge sind durch ihn und für ihn ge-
 17 schaffen. *Und er ist vor allen, und alle Dinge bestehen zusammen durch
 18 ihn. *Und er ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, welcher ist der Anfang, der Erstgeborne aus den Todten, auf daß er unter allen Dingen den
 19 Vorrang habe. *Denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle, in ihm
 20 zu wohnen *und durch ihn alle Dinge mit sich zu versöhnen, — indem er Frieden gemacht durch das Blut seines Kreuzes — durch ihn, es seien die Dinge auf der Erde oder die Dinge
 21 in den Himmeln. *Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde waret nach der Gesinnung durch die bösen Werke,
 22 hat er aber nun versöhnt *in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, um

a) D. zu der.

euch heilig und untadelig und unsträflich vor sich hinzustellen, *wenn ihr
 23 anders in dem Glauben gegründet und festbleibet, und nicht abbewegt werdet von der Hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehört habt, das gepredigt worden in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

Nun freue ich mich in den⁶ Leiden
 24 für euch, und ergänze in meinem Fleische, was noch rückständig ist an den Trübsalen des Christus für seinen Leib, das ist die Versammlung, *deren
 25 Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir an euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden: *das Geheimniß, das ver-
 26 borgen war von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her, jetzt aber geoffenbart worden ist seinen Heiligen, *denen Gott kund thun wollte, welches
 27 der Reichthum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses ist unter den Nationen, welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit; *den wir ver-
 28 kündigen, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, auf daß wir jeden Menschen vollkommen darstellen in Christo⁷; *wozu ich mich auch bemühe
 29 und kämpfend ringe nach seiner Wirkung, die in mir wirkt in Kraft.

Denn ich will, daß ihr wisset, welch
 2 einen Kampf ich habe für euch, und die zu Laodicäa, und so viele mein Angesicht im Fleische nicht gesehen haben, *auf daß ihre Herzen mögen
 2. getröstet sein, zusammen befestigt in Liebe und zu allem Reichthum der vollen Gewißheit des Verständnisses, zur Erkenntniß des Geheimnisses Gottes⁸, *in welchem verborgen sind alle
 3 Schätze der Weisheit und der Erkennt-

4 niß. * Dieses sage ich aber, auf daß
 euch niemand verführe durch über-
 5 redende Worte. * Denn wenn ich schon
 dem Fleische nach abwesend bin, so
 bin ich doch im Geiste bei euch, mich
 erfreuend und sehend eure Ordnung
 und die Festigkeit euers Glaubens an
 6 Christum. * Wie ihr nun den Chri-
 stus Jesus, den Herrn, empfangen
 7 habt, so wandelt in ihm, * gemurzelt und
 auferbaut in ihm, und befestigt in dem
 Glauben, so wie ihr gelehrt worden,
 überströmend in demselben mit Dank-
 8 sagung. * Sehet zu, daß da niemand sei,
 der euch als Beute wegführe durch die
 Philosophie und eitlen Betrug, nach den
 Sägungen der Menschen, nach den Ele-
 9 menten der Welt, und nicht nach Christo.
 10 * Denn in ihm wohnt die ganze Fülle
 der Gottheit leibhaftig. * Und ihr seid
 vollendet in ihm, welcher ist das Haupt
 jedes Fürstenthums und jeder Gewalt,
 11 * in welchem ihr auch beschnitten wor-
 den mit einer nicht mit Händen ge-
 schehenen Beschneidung, in dem Aus-
 ziehen des Leibes⁹ des Fleisches, in
 12 der Beschneidung des Christus, * mit
 ihm begraben in der Taufe; in wel-
 cher^{a)} ihr auch mitauferweckt worden
 durch den Glauben an die^{b)} Wirkung
 Gottes, der ihn aus den Todten auf-
 13 erweckt hat. * Und euch, als ihr todt
 waret in den Vergehungen und in
 der Borhaut euers Fleisches, hat er
 mitlebendig gemacht, mit ihm, indem
 er uns¹⁰ alle Vergehungen vergeben
 14 hat; * und austilgend die uns entgegen-
 stehende Handschrift in den Sägungen,
 die wider uns war, hat er dieselbe auch
 aus der Mitte weggenommen, da er
 15 sie an das Kreuz nagelte; * und als
 er die Fürstenthümer und die Gewal-
 ten ausgezogen, stellte er sie öffentlich

zur Schau, da er durch dasselbe^{a)} über
 sie einen Triumph hielt.

Lasset nun niemanden euch richten 16
 über Speise oder Trank, oder in An-
 sehung eines Festes oder Neumondes
 oder der Sabbathe, * welches Schatten 17
 der zukünftigen Dinge sind, der Kör-
 per aber ist Christi. * Lasset nieman- 18
 den euch um den Kampfpriß bringen,
 der seinen eigenen Willen thut^{b)}, in
 Niedriggesinntheit und Dienst der En-
 gel in Dinge eintretend, die er nicht
 gesehen, eitler Weise aufgeblasen von
 dem Sinne seines Fleisches, * und nicht 19
 festhaltend das Haupt, aus welchem
 der ganze Leib, durch die Gelenke und
 Bande Darreichung empfangend und
 zusammengefügt, das Wachsthum Got-
 tes wächst. * Wenn ihr¹¹ mit Christo 20
 den Elementen der Welt gestorben seid,
 was unterwerft ihr euch den Sägun-
 gen, als lebtet ihr noch in der Welt?
 * Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht, 21
 * (Dinge, welche alle zum Zerstören 22
 sind durch den Gebrauch) nach den
 Geboten und Lehren der Menschen,
 * (welche zwar einen Schein der Weis- 23
 heit haben, in eigenwilligem Dienste
 und in Niedriggesinntheit und im Nicht-
 verschonen des Leibes, und nicht in
 einer gewissen Ehre) zur^{c)} Befriedi-
 gung des Fleisches.

Wenn ihr nun mit dem Christus aufer- **3**
 weckt seid, so suchet, was droben ist, wo
 der Christus ist, sitzend zur Rechten Got-
 tes. * Sinnet auf das, was droben ist, nicht 2
 auf das, was auf der Erde ist, * denn ihr 3
 seid gestorben, und euer Leben ist verbor-
 gen mit dem Christus in Gott. * Wenn 4
 der Christus, der unser Leben ist, offen-
 bar werden wird, dann werdet auch ihr
 mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

a) D. an demselben, ob. in sich. b) B. eigenwillig.
 c) N. üb. (ohne Klammer) und nicht in irgend welcher
 Ehre zur. . . .

a) D. welchem. b) B. der.

5 Tödtet nun eure Glieder, die auf der
Erde sind: Hurerei, Unreinigkeit, Lei-
denſchaft, böſe Luſt, und Habſucht^{a)},
6 weiche Götzendienſt iſt, *um welcher
Dinge willen der Zorn Gottes kommt
über die Söhne des Ungehorsams;
7 *unter welchen^{b)} auch ihr einſt gewan-
delt habt, als ihr darinnen lebtet.
8 *Aber jetzt leget auch ihr das alles
ab: Zorn, Wuth, Bosheit, Läſterung,
ſchändliche Reden aus euerm Munde.
9 *Belüget euch einander nicht, da ihr
den alten Menſchen mit ſeinen Hand-
10 lungen ausgezogen *und den neuen
angezogen habt, der erneuert wird zur
Erkenntniß nach dem Bilde deſſen, der
11 ihn erſchaffen hat; *wo nicht iſt Grieche
und Jude, Beſchneidung und Vorhaut,
Barbar, Scythe, Sklave, Freier, ſon-
12 dern Chriſtus alles und in allen. *Zie-
het nun an, als Auserwählte Gottes,
Heilige und Geliebte: herzliches Er-
barmen, Güte, Niedriggeſinntheit, Milde,
13 Langmuth, *einander ertragend und
einander vergebend, wenn einer Klage
hat wider den andern; wie auch der
Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch
14 ihr; *zu dieſem allen aber die Liebe,
welche iſt das Band der Vollkommen-
15 heit. *Und der Friede des Chriſtus¹²
herrſche in euren Herzen, wozu ihr auch
berufen ſeid in einem Leibe, und ſeid
16 dankbar. *Laſſet das Wort des Chri-
ſtus reichlich in euch wohnen, in aller
Weiſheit einander^{c)} lehrend und er-
mahnend mit Pſalmen und Lobliedern
und¹³ geiſtlichen Liedern, Gott¹⁴ ſin-
gend in euren Herzen¹⁵ mit Gnade.
17 *Und alles, was ihr irgend thut, im
Wort oder im Werk, alles thut im
Namen des Herrn Jeſu, dankſagend
Gott,¹³ dem Vater, durch ihn.

Ihr Weiber, ſeid unterworfen euren¹⁶ 18
Männern, wie es ſich geziemt in dem
Herrn. *Ihr Männer, liebet eure 19
Weiber und ſeid nicht bitter gegen ſie.
*Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern in 20
allem, denn dieſes iſt wohlgefällig in
dem Herrn. *Ihr Väter, ärgert^{a)} eure 21
Kinder nicht, daß ſie nicht muthlos
werden. *Ihr Knechte, gehorchet in 22
allem euren Herren nach dem Fleiſche,
nicht mit Augendienſt^{b)}, als Menſchen-
gefällige, ſondern in Einfalt des Her-
zens, den Herrn¹⁷ fürchtend. *¹⁸Alles, 23
was ihr thut, arbeitet von Herzen,
als dem Herrn und nicht den Men-
ſchen, *da ihr wiſſet, daß ihr vom 24
Herrn empfangen werdet die Vergel-
tung des Erbes; ¹⁹ihr dienet dem
Herrn Chriſto. *Denn²⁰ wer Unrecht 25
thut, wird empfangen das Unrecht, das
er gethan hat; und da iſt kein Anſehen
der Perſon.

Ihr Herren, das Recht und die 4
Gleichheit gewähret den Knechten, da
ihr wiſſet, daß auch ihr einen Herrn
in den Himmeln habt.

Verharret im Gebet und wachet in 2
deſſelben mit Dankſagung. *Und 3
betet zugleich auch für uns, daß Gott
uns eine Thür des Wortes aufthue,
zu reden das Geheimniß des Chriſtus,
um welches willen ich auch gebunden
bin, *damit ich es offenbare, wie ich 4
reden ſoll. *Wandelt in Weiſheit 5
gegen die, welche draußen ſind, die
gelegene Zeit auskaufend. *Euer Wort 6
ſei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt,
um zu wiſſen, wie ihr einem jeden
antworten ſollt.

Alles, was mich betrifft, wird euch 7
kundthun Tychifus, der geliebte Bru-
der und treue Diener und Mittknecht
in dem Herrn, *den ich eben deſhalb 8

a) D. Gier. b) D. worin. c) D. wohnen in aller
Weiſheit, auch lehrend.

a) Viele l. reizet. b) B. Augendienſten.

zu euch gesandt habe, daß er eure Umstände wisse, und daß er eure Herzen tröste, * mit Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder, der von euch ist; sie werden euch alles kund thun, wie es hier steht. * Es grüßt euch Aristarchus, mein Mitgefänger, und Markus, der Nefte des Barnabas, in Betreff dessen ihr Befehle erhalten habt, (wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn auf) * und Jesus, genannt Justus, die aus der Beschneidung sind. Diese allein sind meine Mitarbeiter am Reiche Gottes, die mir zum Troste geworden sind. * Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu²¹, allezeit ringend für euch in den Gebeten, auf daß ihr stehet voll-

kommen und vollendet in allem^{a)} Willen Gottes. * Denn ich gebe ihm Zeugniß, daß er viel arbeitet²² für euch und die zu Laodicäa und die zu Hierapolis. * Es grüßt euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas. * Grüßet die Brüder zu Laodicäa, und den Nymphas, und die Versammlung, die in seinem Hause ist. * Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so machet, daß er auch in der Versammlung der Laodicäer gelesen werde, und daß auch ihr den aus Laodicäa leset; * und saget dem Archippus: Siehe auf den Dienst, den du im Herrn empfangen hast, daß du ihn erfüllst. * Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade sei mit euch!²³

a) B. jedem.

Erste Epistel an die Thessalonicher.

1 Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo: Gnade euch und Friede^{a)}.
2 Wir danken Gott allezeit für euch alle, eurer in unsern Gebeten erwährend, * unablässig eingedenk eures Werkes des Glaubens und der Bemühung der Liebe und des Aushaltens der Hoffnung auf unsern^{b)} Herrn Jesum Christum, vor unserm Gott und Vater, * wissend, von Gott geliebte Brüder, eure Auserwählung^{c)}. * Denn unser Evangelium war nicht bei euch^{d)} im Worte allein, sondern auch in Kraft und in dem Heiligen Geiste und in

a) Viele Handschr. f. h. von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! b) B. unser. c) D. gef. B. eure A. von Gott. d) D. war nicht gekommen zu euch.

großer Gemisheit, wie ihr wisset, was wir um euertwillen unter euch waren. * Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und des Herrn, indem ihr das Wort empfangen habt in vieler Bedrängniß mit Freude des Heiligen Geistes, * so daß ihr Vorbilder geworden seid allen Gläubigen in Macedonien und Achaja. * Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erschollen, nicht allein in Macedonien und in Achaja, sondern² an jedem Orte ist euer Glaube an Gott ausgebreitet worden, so daß wir nicht nöthig haben, etwas zu sagen. * Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten³, und wie ihr euch von den Götzenbildern zu Gott bekehrt habt, zu dienen dem lebendigen und

10 wahren Gott, * und zu erwarten seinen Sohn aus den Himmeln, den er auferweckt hat aus den⁴ Todten — Jesum, der uns errettet von dem kommenden Zorn.

2 Denn ihr selbst wisset, Brüder, unsern Eingang bei euch, daß er nicht 2 vergeblich war, * sondern obschon wir zuvor gelitten hatten und⁵ geschmäht worden waren, wie ihr wisset, zu Philippi, so waren wir doch voll Muth in unserm Gott, zu euch das Evangelium Gottes zu reden unter großem Kampfa).

3 * Denn unsere Ermahnung war nicht aus Betrug, noch aus Unreinigkeit, 4 noch mit List; * sondern wie wir von Gott bewährt worden sind, mit dem Evangelium betraut zu werden, also reden wir, nicht um^b) Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft.

5 * Denn niemals sind wir mit einschmeichelnden Worten umgegangen, wie ihr wisset, noch mit Vorwand 6 der Habsucht, Gott ist Zeuge. * Auch suchten wir nicht Ehre von Menschen, weder von euch, noch von andern, wiewol wir als Christi Apostel euch zur

7 Last sein konnten. * Wir sind aber in eurer Mitte zart gewesen, wie eine säugende Mutter ihre eigenen Kinder 8 pflegt. * Also, da wir ein sehnliches Verlangen zu euch haben, gefiel es uns wohl, euch nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser eigenes Leben mitzutheilen, weil ihr uns lieb

9 geworden waret. * Denn ihr gedenket, Brüder, an unsere Arbeit und Mühe: ⁶Nacht und Tag arbeitend, um niemandem unter euch lästig zu werden, haben wir euch das Evangelium 10 Gottes gepredigt. * Ihr seid Zeugen und Gott, wie göttlich und gerecht und untadelig wir gegen euch, die Glau-

henden, waren; * wie ihr wisset, in 11 welcher Weise wir einen jeglichen unter euch, wie ein Vater seine eigenen Kinder, euch ermahnt und getröstet und bezeugt haben, * daß ihr wandeln solltet 12 würdig des Gottes, der euch zu seinem eigenen Reiche und seiner eigenen Herrlichkeit beruft. * Deshalb danken 13 wir auch Gott unablässig, daß, als ihr von uns empfinget das Wort der Kunde Gottes, ihr es nicht als Menschenwort aufnahmet, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, welches auch in euch, den Glaubenden, wirkt. * Denn, Brüder, ihr seid Nach- 14 ahmer geworden der Versammlungen Gottes, die in Judäa sind in Christo Jesu, weil auch ihr dasselbe von den eigenen Landsleuten erlitten habt, wie auch jene von den Juden, * welche 15 sowol den Herrn Jesum, als auch die⁷ Propheten getödtet und uns durch Verfolgung weggetrieben haben, und Gott nicht gefallen, und allen Menschen entgegen sind, * und uns wehren, zu den 16 Nationen zu reden, auf daß sie errettet werden, damit sie ihre Sünden allezeit erfüllen; aber der Zorn ist völlig über sie gekommen.

Wir aber, Brüder, da wir von euch 17 verwaist waren für kurze Zeit, dem Angesichte, nicht dem Herzen nach, haben um so mehr Fleiß angewandt, euer Angesicht zu sehen mit großer Begierde. * Deshalb wollten wir zu 18 euch kommen (ich Paulus nämlich) ein Mal und zum zweiten Mal, und der Satan hat uns verhindert. * Denn 19 wer ist unsere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Nicht auch ihr, vor unserm Herrn Jesu⁸ bei seiner Ankunft? * Denn ihr seid unsere 20 Herrlichkeit und Freude.

Deshalb, da wir es nicht länger **3**

a) D. Anstrengung. b) B. als M. Gefallende.

1 aushalten konnten, gefiel es uns, zu
 2 Athen allein gelassen zu werden, *und
 sandten Timotheus, unsern Bruder
 und Diener Gottes^{a)} an^{a)} dem Evan-
 gelium des Christus, um euch zu be-
 festigen und⁹ zu trösten euers Glau-
 3 bens halben, *auf daß niemand wan-
 tend werde in diesen Trübsalen. (Denn
 ihr selbst wisset, daß wir dazu ge-
 4 setzt sind; *denn auch als wir bei
 euch waren, sagten wir euch vorher,
 daß wir Trübsale haben würden, wie
 es auch geschehen ist und ihr wisset.)
 5 *Deswegen auch, da ich es nicht län-
 ger aushalten konnte, sandte ich, um
 euern Glauben zu wissen, ob nicht etwa
 der Versucher euch versucht habe und
 unsere Arbeit erfolglos gewesen sei.
 6 *Aber da jetzt^{b)} Timotheus von euch
 zu uns gekommen und uns die gute
 Botschaft verkündigt hat von euerm
 Glauben und eurer Liebe, und daß
 ihr uns allezeit in gutem Andenken
 habt und sehr^{c)} verlangt, uns zu se-
 7 hen, gleichwie wir auch euch; *des-
 wegen, Brüder, sind wir über euch in
 all unserer Noth und Trübsal¹⁰ getrü-
 8 stet worden durch euern Glauben; *denn
 nun leben wir, wenn ihr im Herrn
 9 feststehet. *Denn was für Dank kön-
 nen wir Gott für euch vergelten über
 all der Freude, womit wir uns euert-
 10 wegen freuen vor unserm Gott. *Nacht
 und Tag über die Maßen flehend, daß
 wir euer Angesicht sehen und vollen-
 den mögen, was an euerm Glauben
 11 mangelt. *Unser Gott und Vater
 selbst aber und unser Herr Jesus¹¹
 12 richte unsern Weg zu euch. *Euch aber
 mache der Herr völlig und überströ-
 mend in der Liebe gegen einander und
 gegen alle, (so wie auch wir gegen euch

a) D. unsern Bruder und Mitarbeiter unter Gott.
 (Die Lesart ist sehr unklar). b) D. Aber jetzt, da.
 c) D. stets.

find,) *um eure Herzen tadellos in 13
 Heiligkeit zu befestigen vor unserm
 Gott und Vater, bei der Ankunft un-
 sers Herrn Jesu Christi mit allen
 seinen Heiligen.

Uebrigens denn, Brüder, bitten und 4
 ermahnen wir euch in dem Herrn Jesu,
 wie ihr von uns empfangen habt, in
 welcher Weise ihr wandeln und Gott
 gefallen sollt, wie ihr auch wandelt¹²,
 daß ihr immer reichlicher zunehmet.
 *Denn ihr wisset, welche Gebote wir 2
 euch gegeben haben durch den Herrn
 Jesum. *Denn dies ist der Wille Got- 3
 tes, eure Heiligkeit, daß ihr euch der
 Hurerei enthaltet, *daß jeglicher von 4
 euch sein eigenes Gefäß zu besitzen wisse
 in Heiligkeit und Ehrbarkeit, *nicht in 5
 Leidenschaft der Lust, wie auch die Na-
 tionen, die Gott nicht kennen; *daß 6
 er seinen Bruder nicht übersehe^{a)} noch
 hintergehe in der Sache, weil der Herr
 Rächer ist über dieses alles, wie wir
 euch auch vorher gesagt und bezeugt
 haben. *Denn Gott hat uns nicht zur 7
 Unreinigkeit berufen, sondern zur^{b)}
 Heiligkeit. *So nun, wer dieses ver- 8
 achtet, der verachtet nicht einen Men-
 schen, sondern Gott, der auch seinen
 Heiligen Geist euch¹³ gegeben hat.

Was die Bruderliebe betrifft, so 9
 habt ihr nicht nöthig, daß wir euch
 schreiben, denn ihr selbst seid von Gott
 gelehrt, einander zu lieben; *denn 10
 das thut ihr auch gegen alle die Brü-
 der in ganz Macedonien. Wir er-
 mahnen euch aber, Brüder, immer
 reichlicher zuzunehmen, *und euch zu 11
 befleißigen, stille zu sein und eure
 eigenen Geschäfte zu thun und mit
 euren eigenen Händen zu arbeiten, so
 wie wir euch befohlen haben, *auf 12

a) B. übertrete, (seines Bruders Rechte nicht über-
 schreite). b) B. in.

daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, welche draußen sind, und niemandes^{a)} bedürftet.

- 13 Wir wollen¹⁴ aber nicht, Brüder, daß ihr, was die Entschlafenen betrifft, unfundig seid, auf daß ihr euch nicht betrübt, wie auch die übrigen,
14 die keine Hoffnung haben. * Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und wieder auferstanden ist, also wird auch Gott die Entschlafenen durch
15 Jesum mit ihm bringen. * Denn dieses sagen wir euch im Worte des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen durchaus nicht
16 zuvorkommen werden. * Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Todten in Christo
17 werden zuerst auferstehen; * darnach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben^{b)}, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir
18 allezeit bei dem Herrn sein. * So ermuntert nun einander mit diesen Worten.

5 Was aber, Brüder, Zeit und Zeiten betrifft, so habt ihr nicht nöthig,
2 daß euch geschrieben werde. * Denn ihr selbst wisset genau, daß der Tag des Herrn also kommt wie ein Dieb
3 in der Nacht. *⁶ Wenn sie sagen werden: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben auf sie, wie die Geburtswehen auf die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

- 4 Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsterniß, daß euch der Tag wie ein
5 Dieb ergreife; * denn¹⁵ ihr alle seid

Söhne des Lichts und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. * So laffet
6 uns denn nicht schlafen, wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. * Denn die da schlafen, schlafen
7 des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken. * Wir aber,
8 die von dem Tage sind, laffet uns nüchtern sein, angethan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung der Seligkeit. * Denn Gott hat uns nicht
9 gestellt zum Zorn, sondern zur Erlangung der Seligkeit durch unsern Herrn Jesum Christum, *der für uns
10 gestorben ist, damit wir, sei es daß wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben. * Deshalb ermuntert einan-
11 der und erbauet ein jeder den andern, wie ihr auch thut.

Wir bitten euch aber, Brüder, daß
12 ihr die erkennet, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurecht weisen; * und daß ihr sie
13 über die Maßen in Liebe achtet, um ihres Werkes willen. Seid in Frieden unter einander. * Wir ermahnen euch
14 aber, Brüder: Weiset die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmüthigen, nehmet euch der Schwachen an, seid
15 langmüthig gegen alle. * Sehet zu, daß niemand Böses mit Bösem jemandem vergelte, sondern strebet allezeit dem Guten nach gegen einander und gegen alle. * Freuet euch allezeit. * Betet
16 unablässig. * Dankt in allem, denn dieses ist der Wille Gottes in Christo Jesu gegen euch. * Löschet den Geist
19 nicht aus. * Verachtet nicht die Weissagungen. * Prüfet aber¹⁶ alles, haltet fest
21 das Gute; * haltet euch fern von aller
22 Art des Bösen. * Er selbst aber, der Gott
23 des Friedens, heilige euch völlig; und

^{a)} D. nichts. ^{b)} D. die übrig gebliebenen Lebenden.

euer ganzer Geist und Seele und Leib werde untadelig bewahrt bei der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi.

24 *Treu ist er, der euch ruft, der wird es auch thun.

5 26 Brüder, betet für uns. *Grüßet

alle die Brüder mit heiligem Kuß.

*Ich beschwöre euch beim Herrn, daß 27 der Brief vor allen heiligen Brüdern gelesen werde. *Die Gnade unsers 28 Herrn Jesu Christi sei mit euch!¹⁷

Zweite Epistel an die Thessalonicher.

1 Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung der Thessalonicher in Gott, unserm Vater, und dem

2 Herrn Jesu Christo: *Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

3 Wir sind schuldig, Brüder, Gott allezeit für euch zu danken, wie es billig ist, weil euer Glaube sehr wächst, und die Liebe eines jeglichen von euch allen gegen einander überströmend ist,

4 *so daß wir selbst uns eurer rühmen in den Versammlungen Gottes wegen euers Ausharrens und Glaubens in all euren Verfolgungen und Trüb-

5 len, die ihr erduldet; *ein offenes Zeichen^{a)} des gerechten Gerichts Gottes, daß ihr würdig geachtet werdet des Reiches Gottes, um dessen wil-

6 len ihr auch leidet; *sintemal es bei Gott gerecht ist, Drangsal zu vergel-

7 ten denen, die euch bedrängen, *und euch, die ihr bedrängt werdet, Ruhe mit uns in der Offenbarung des Herrn Jesu vom Himmel, mit den Engeln

8 seiner Macht, *in flammendem Feuer, um Vergeltung zu geben denen, die Gott nicht kennen, und denen, die dem Evangelium unsers Herrn Jesu Christi

) nicht gehorchen; *welche Strafe leiden werden, ewiges Verderben vom An-

gesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, *wenn er kommen 10 wird, verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in allen denen, die geglaubt haben¹ (denn unser Zeugniß bei euch ist geglaubt worden)

an jenem Tage. *Weshalb wir auch 11 allezeit für euch beten, daß unser Gott euch würdig achte der Berufung und erfülle alles Wohlgefallen seiner Gü-

12 tigkeit und das Werk des Glaubens in Macht, *daß der Name unsers Herrn 12 Jesu Christi^{a)} verherrlicht werde in euch, und ihr in ihm, nach der Gnade unsers Gottes und des Herrn Jesu Christi.

Wir bitten euch aber, Brüder, um 2 der Ankunft unsers Herrn Jesu Christi willen und unserer Versammlung zu ihm, *daß ihr nicht schnell erschüttert 2 werdet in der Gesinnung, noch be-

stürzt, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief als durch uns, als ob der Tag des Herrn² da sei.

*Lasset euch von niemandem auf ir- 3 gend eine Weise verführen, denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, *welcher widersteht und 4 sich selbst erhöhet über^{b)} alles, was

a) D. ein Beweis.

a) Viele l. f. Christi. b) D. gegen.

Gott heißt, oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt³ und stellt sich selbst dar, daß er Gott sei. *Erinnert ihr euch nicht, daß ich dieses zu euch sagte, da ich noch bei euch war? *Und nun wisset ihr, was zurückhält, daß er geoffenbart werde zu seiner Zeit. *Denn schon ist das Geheimniß der Gefeklosigkeit wirksam; nur ist jetzt der, welcher zurückhält, bis er aus dem Wege ist, *und dann wird geoffenbart werden der Gefeklose, den der Herr Jesus⁴ verzehren^{a)} wird durch den Hauch^{b)} seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft, *ihn, dessen Ankunft nach der Wirkung des Satans ist, in aller Macht und Zeichen und Wundern der Lüge

*und in allem Betrug der Ungerechtigkeit⁵ denen, die verloren gehen, darum daß sie die Liebe zur^{c)} Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden. *Und deshalb sendet⁶ ihnen Gott eine Wirkung des Irrthums, daß sie der Lüge glauben, *auf daß alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.

Wir aber sind schuldig, Gott allezeit zu danken für euch, vom Herrn geliebte Brüder, daß euch Gott von Anfang erwählt hat zur Seligkeit in Heiligkeit des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, *wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unsers Herrn Jesu Christi. *So stehet denn nun fest, Brüder, und haltet die Ueberlieferungen, die ihr gelehrt worden, sei es durch Wort oder durch Brief von uns.

*Unser Herr Jesus Christus selbst aber, und unser Gott und Vater, der uns

geliebt und ewigen Trost und gute Hoffnung gegeben hat durch die Gnade, *tröste eure Herzen und befestige euch⁷ in allem guten Werke und Wort⁷.

Uebrigens, Brüder, betet für uns, **3** daß das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde, wie auch bei euch, *und daß wir errettet werden von den unvernünftigen und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht aller Theil. *Der Herr aber ist treu, der euch befestigen und vor dem Bösen bewahren wird. *Wir haben aber im Herrn das Vertrauen zu euch, daß ihr, was wir⁸ gebieten, auch thut und thun werdet. *Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu dem Ausharren des Christus! *Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch entziehet von jedem Bruder, der unordentlich wandelt, und nicht nach der Ueberlieferung, die er von uns empfangen hat. *Denn ihr selbst wisset, wie man uns nachahmen soll; denn wir haben nicht unordentlich unter euch gewandelt, *noch haben wir von jemandem das Brod umsonst gegessen, sondern haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um nicht jemandem von euch beschwerlich zu fallen. *Nicht daß wir nicht das Recht dazu haben, sondern damit wir uns selbst euch zum Muster gäben, um uns nachzuahmen. *Denn auch, als wir bei euch waren, geboten wir euch dieses: daß, wenn jemand nicht arbeiten will, er auch nicht essen soll. *Denn wir hören, daß etliche unter euch unordentlich wandeln, indem sie nichts arbeiten, sondern fremde Dinge treiben. *Solchen aber gebieten wir und ermahnen in dem⁹ Herrn Jesu Christi, daß sie, in der Stille arbeitend, ihr

a) D. zerstören. b) D. Geist. c) B. der.

13 eigenes Brod essen. *Ihr aber, Brüder, ermattet nicht im Gutes thun.
 14 *Wenn aber jemand unserm Worte durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet und habt keinen Umgang mit
 15 ihm, auf daß er beschämt werde; *und haltet ihn nicht als Feind, sondern weiset
 16 ihn zurecht als einen Bruder. *Er

selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden immerdar auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen!

Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand, welches das Zeichen ist in jedem Briefe, so schreibe ich. *Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen!¹⁰

Erste Epistel an Timotheus.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi nach Befehl Gottes, unsers Heilandes, und¹
 2 Christi Jesu, unserer Hoffnung, *dem Timotheus, meinem ächten Kinde im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserm Vater, und Christo Jesu, unserm Herrn.
 3 So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, auf daß du etlichen gebötest, nicht
 4 andere Lehren zu lehren, *noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als die Verwaltung² Gottes fördern, die im Glauben
 5 ist. . . *Das Endziel aber des Gebotes ist: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem
 6 Glauben, *wovon etliche abgewichen sind und sich zu eitlem Geschwätz gewandt
 7 haben; *die Gesezlehrer sein wollen, und nicht verstehen, weder was sie sagen, noch was sie fest behaupten. *Wir wissen aber, daß das Gesez gut ist, wenn jemand es gesezmäßig gebraucht,
 9 *dieses wissend, daß für den Gerechten das Gesez nicht gestellt ist, sondern für Gesezlose und Zügellose, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Ungöttliche, Vaterschläger und

Mutterschläger, Menschenmörder, *Hurter, Knabenschänder, Menschenräuber, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anders der gesunden Lehre zuwider ist, *nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, welches mir anvertraut worden. *Und ich danke Christo Jesu, unserm Herrn, der mich gekräftigt hat, daß er mich treu geachtet und in den Dienst gestellt, *mich, der ich^{a)} zuvor ein Lasterer und Verfolger und Schmäher war; aber mir ist Barmherzigkeit zu Theil geworden, weil ich es unwissend that im Unglauben. *Ueber die Mäßen aber ist die Gnade unsers Herrn überströmend geworden mit Glauben und Liebe, welche in Christo Jesu ist. *Das Wort ist treu und aller Annahme werth, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten, von welchen ich der erste bin. *Deswegen aber ist mir Barmherzigkeit zu Theil geworden, auf daß an mir, dem ersten, Jesus Christus die ganze Langmuth erzeige, zum Vorbilde für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben. *Dem Könige aber der Zeitalter, dem unverweslichen, unsichtbaren,

a) D. den, welcher.

alleinigen³ Gott — Ehre und Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

18 Dieses Gebot vertraue ich dir, mein Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, auf daß du durch dieselben kämpfst den guten
19 Kampf, * indem du den Glauben bewahrest^{a)} und ein gutes Gewissen, welches etliche von sich gestoßen und, was den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten
20 haben, * unter welchen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, auf daß sie durch Zucht unterwiesen würden, um nicht zu lästern.

2 Ich ermahne nun vor allen Dingen, daß Flehen, Gebete, Fürbitten, Dankfagungen gethan werden für alle
2 Menschen, * für Könige und alle, die in Hoheit sind, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.
3 * Denn dieses ist gut und angenehm
4 vor unserm Heilande Gott, * welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntniß der Wahrheit
5 kommen. * Denn Gott ist einer, und einer der Mittler^{b)} zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus
6 Jesus, * der sich selbst zum Lösegeld gab für alle, ein Zeugniß zu seiner Zeit,
7 * wozu ich bestellt bin als Herold^{c)} und Apostel, (ich sage die Wahrheit⁴, ich lüge nicht) ein Lehrer der Nationen, in Glauben und Wahrheit. * Ich will nun, daß die Männer beten an jedem Orte und heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Ueberlegung. * Gleicherweise, daß auch die Weiber in bescheidenem Aeußern, mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit sich schmücken, nicht mit Haarflechten und⁵

Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, * sondern was den Weibern geziemt, die sich zur Gottesfurcht beken-
10 nen, durch gute Werke. * Das Weib
11 lerne in der Stille in aller Unterwürfigkeit. * Ich erlaube aber einem Weibe
12 nicht, zu lehren, noch über den Mann zu herrschen, sondern stille zu sein.
* Denn Adam ward zuerst gebildet,
13 darnach Eva; * und Adam ward nicht
14 betrogen, sondern das Weib ward betrogen und war in Uebertretung. * Sie
15 wird aber gerettet werden in Kindesnöthen, wenn sie bleiben im Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit.

Das Wort ist treu: Wenn jemand
3 nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. * Der Auf-
4 seher nun muß untadelig sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittsam, gastfrei, lehrfähig^{a)}; * nicht dem
3 Wein ergeben, kein Schläger⁶, sondern milde, verträglich, ohne Geldgier, * der
4 dem eigenen Hause wohl vorsteht, der seine Kinder in Unterwürfigkeit hat mit aller Ehrbarkeit^{b)}, * (wenn
5 aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß, wie wird er Gottes Versammlung besorgen?) * nicht
6 ein Neuling, damit er nicht, aufgeblähet, in dasselbe Urtheil wie der Teufel^{c)} falle. * Er muß aber auch
7 ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht in Schmach ver falle, und in den Fallstrick des Teufels. * Die Diener^{d)} gleicherweise, ehrbar, nicht doppelzüngig, nicht
8 vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, * die das
9 Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen halten. * Laß diese aber auch
10

a) D. behältst. b) D. da ist ein Gott und ein Mittler. c) D. Prediger.

a) D. zu lernen bereit. b) D. mit allem würdigen Ernst. c) D. des Teufels. d) D. Diakonen.

zuerst geprüft werden, dann laß sie
 11 dienen, wenn sie tadellos sind. * Die
 Weiber bezgleichen, ehrbar, nicht ver-
 läumderisch, nüchtern, treu in allem.
 12 * Die Diener^{a)} seien eines Weibes
 Mann, die ihren Kindern und den
 13 eigenen Häusern wohl vorstehen; *denn
 die, welche wohl gedient haben erwer-
 ben sich eine schöne Stufe, und viele
 Freimüthigkeit im Glauben, der in
 Christo Jesu ist.
 14 Dieses schreibe ich in der Hoffnung,
 15 bald zu dir zu kommen; * wenn ich
 aber zögere, damit du wiffest, wie du
 dich verhalten sollst im Hause Gottes,
 welches ist die Versammlung des le-
 bendigen Gottes, der Pfeiler und die
 16 Grundfeste^{b)} der Wahrheit. * Und
 anerkannt groß ist das Geheimniß der
 Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart wor-
 den im Fleische, gerechtfertigt im Geiste,
 gesehen von den Engeln, gepredigt un-
 ter den Nationen, geglaubt in der Welt,
 aufgenommen in Herrlichkeit.
 4 Der Geist aber sagt ausdrücklich,
 daß in den letzten Zeiten etliche von dem
 Glauben abfallen werden, achtend auf
 Geister des Irrthums und Lehren der
 2 Teufel, *die in Heuchelei Lügen reden
 und in Betreff des eigenen Gewis-
 sens wie mit einem Brenneisen ge-
 3 härtet sind, *verbieten zu heirathen
 und gebieten sich von Speisen zu ent-
 halten, welche Gott geschaffen hat zur
 Annehmung mit Dankagung für die
 Gläubigen und für die, welche die Wahr-
 4 heit erkennen^{c)}. * Denn jede Kreatur
 Gottes ist gut und nichts verwerflich,
 wenn es mit Dankagung genommen
 5 wird, *denn es wird geheiligt durch
 6 Gottes Wort und durch Gebet. * Wenn
 du dieses den Brüdern vorstellst, so
 wirst du ein guter Diener^{d)} Christi

a) D. Diakonen. b) D. Stütze. c) D. anerkennen. d) D. Knecht.

Jesu⁷ sein, auferzogen durch die Worte
 des Glaubens und der guten Lehre,
 welcher du nachgefolgt bist. * Die un- 7
 göttlichen und altweibischen Fabeln
 aber weise ab, übe dich aber zur Gott-
 seligkeit; *denn die leibliche Uebung 8
 ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit
 aber ist zu allem nütze, weil sie die Ver-
 heißung hat des jetzigen und des zu-
 künftigen Lebens. * Das Wort ist treu 9
 und aller Annahme werth. * Denn⁸ 10
 für dieses arbeiten wir und werden
 geschmähet, weil wir auf einen leben-
 digen Gott hoffen, der ein Erhalter
 ist aller Menschen, besonders der Gläu-
 bigen. * Dieses gebiete und lehre. 11
 *Niemand verachte deine Jugend, son- 12
 dern sei ein Muster der Gläubigen
 im Wort, im Wandel, in Liebe⁹, im
 Glauben, in Keuschheit. * Bis ich komme, 13
 halte an mit dem Vorlesen^{a)}, mit dem
 Ermahnen, mit dem Lehren. * Vernach- 14
 läßige nicht die Gnadengabe in dir, die
 dir gegeben ist durch Weissagung mit
 Hände-Auflegen der Ältestenschaft. * Be- 15
 denke dieses sorgfältig; darin lebe, auf
 daß deine Fortschritte offenbar seien
 unter allen^{b)}. * Habe Acht auf dich 16
 selbst und auf die Lehre, beharre darin;
 denn wenn du dieses thust, so wirst
 du sowol dich selbst erretten, als die,
 welche dich hören.

Einen Ältern fahre nicht hart an, 5
 sondern ermahne ihn als einen Vater,
 jüngere als Brüder; *ältere Frauen 2
 als Mütter, jüngere als Schwestern,
 in aller Keuschheit. * Ehre die Witwen, 3
 die wirklich Witwen sind. * Wenn aber 4
 eine Witwe Kinder oder Enkel hat,
 so laß diese zuerst lernen, gegen das
 eigene Haus fromm zu sein und den
 Eltern gleiches zu vergelten, denn die-
 ses ist¹⁰ angenehm vor Gott. * Die

a) D. Lesen. b) D. in allen Dingen.

aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharret in dem Flehen und den Gebeten Nacht und Tag.

6 * Die aber in Wollust lebt, ist lebendig tod. * Und dieses gebiete, auf daß sie unsträflich seien. * Wenn aber jemand für die Seinigen, und besonders für die Hausgenossen, nicht sorgt, der hat den Glauben verläugnet und ist schlechter denn ein Ungläubiger.

9 * Eine Witwe werde angenommen, wenn sie nicht weniger als sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Weib gewesen, * ein Zeugniß hat in guten Werken, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hülfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werke nachgegangen ist. * Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie üppig geworden sind wider Christum, so wollen sie heirathen, * und fallen dem Urtheil anheim^{a)}, weil sie den ersten Glauben verworfen haben. * Zugleich aber lernen sie auch müßig sein, umherlaufend in den Häusern; sie sind aber nicht allein müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig und reden, was sich nicht geziemt. * Ich will nun, daß jüngere Witwen heirathen, Kinder gebären, Haushaltung führen, dem Widersacher keinen Anlaß geben in Betreff der Lästerung^{b)}; * denn schon sind etliche abgewandt, dem Satan nach. * Wenn ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen hat, so helfe er ihnen aus, und die Versammlung werde nicht beschwert, auf daß sie denen Hülfe leiste, die wirklich Witwen sind.

17 Die Aeltesten, die wohl vorstehen, laß doppelter Ehre würdig geachtet

werden, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. * Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden“^{a)}. Und: „Der Arbeiter ist seines Lohnes werth“. * Wider einen Aeltesten nimm keine Klage an, ausgenommen bei zwei oder drei Zeugen. * Die da sündigen, überführe vor allen, damit auch die übrigen Furcht haben. * Ich bezeuge dir ernstlich vor Gott und Christo Jesu¹¹ und den auserwählten Engeln, daß du diese Dinge beobachtest ohne Vorurtheil, nichts thugend nach Gunst. * Die Hände lege niemandem schnell auf und habe nicht Theil an fremden Sünden. Bewahre dich selbst keusch. * Trinke nicht länger nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein, um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen. * Von etlichen Menschen sind die Sünden offenbar und gehen voran zum Gericht; etlichen aber folgen sie auch nach. * Gleicherweise sind auch die guten Werke offenbar, und die, welche anders sind, können nicht verborgen bleiben.

Alle, die Knechte unter dem Joche sind, sollen ihre eigenen Herren aller Ehre würdig achten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. * Lasset aber die, welche gläubige Herren haben, sie nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern viel mehr dienen, weil sie Treue^{b)} und Geliebte sind, welche die Wohlthat empfangen. Dieses lehre und ermahne. * Wenn jemand anders lehrt und nicht beitrifft den gesunden Worten, die unsers Herrn Jesu Christi sind, und der Lehre, die nach der Gottseligkeit ist, * der ist aufgeblasen^{c)} und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wort-

a) B. und haben das Urtheil. b) D. der Lästerung wegen.

a) 5. Mose 25, 4. b) D. Gläubige. c) D. verblüffert.

gezänken, aus welchen entsteht: Neid, Hader, Lästerungen, böser Verdacht,
 5 * beständige Zänkereien¹² von Menschen, die an der Gesinnung verderbt und von der Wahrheit entblößt sind, welche meinen, die Gottseligkeit sei ein Mittel zum
 6 Gewinn¹³. * Die Gottseligkeit aber mit Genügsamkeit ist ein großer Gewinn;
 7 * denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so ist's offenbar^a), daß wir auch nichts herausbringen können.
 8 * Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben; so wollen wir uns daran
 9 genügen lassen^b). * Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Lüste, welche die Menschen versenken in Verderben und Untergang. * Denn die Geldgier^c) ist eine Wurzel alles Bösen, welcher etliche nachtrachtend, abgeirrt sind von dem Glauben und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.
 11 * Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausdauern, Sanftmuth des Geistes¹⁴.
 12 * Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu welchem du¹⁵ berufen worden bist und auch bekannt hast das gute Be-

a) Viele Handschr. I. f. offenbar. b) D. so laßet uns genügen. c) D. Habsucht.

kenntniß vor vielen Zeugen. * Ich 13 gebiete dir vor Gott, der alles am Leben erhält¹⁶, und Christo Jesu, der vor Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntniß, * daß du das Gebot 14 unbesleckt, unsträflich bewahrst bis zur Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi, * welche zu seiner Zeit^a) zeigen wird 15 der selige und alleinige Machthaber, der König der Könige und Herr der Herren, * der allein Unsterblichkeit hat, 16 der ein unzugängliches Licht bewohnt, den niemand von den Menschen gesehen hat, noch sehen kann, welchem sei Ehre und ewige Kraft! Amen.

Gebiete den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf, daß sie nicht hochmüthig seien, noch Hoffnung setzen auf die Ungewißheit des Reichthums, sondern auf den¹⁷ Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuß; * wohlzuthun, 18 reich zu sein in guten Werken, freigebig, mittheilend, * sich selbst sammelnd eine 19 gute Grundlage auf die Zukunft, auf daß sie das wirkliche¹⁸ Leben ergreifen.

O Timotheus, bewahre, was dir 20 anvertraut ist, und vermeide die ungöttlichen, eitlen Reden und Widersprüche der fälschlich sogenannten Kenntniß, * zu welcher etliche sich bekennend, 21 das Ziel in Betreff des Glaubens verfehlt haben. Die Gnade sei mit dir!

a) D. feinen Zeiten.

Zweite Epistel an Timotheus.

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, nach der Verheißung des Lebens, das in Christo Jesu ist,
 2 * Timotheus, meinem geliebten Kinde: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von

Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserm Herrn!

Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her mit reinem Gewissen, wie unablässig ich deiner gedenke in

4 meinen Gebeten Nacht und Tag, *voll
Sehnsucht, dich zu sehen, indem ich
eingedenk bin deiner Thränen, auf daß
5 ich mit Freude erfüllt sein möge, *wenn
ich mich erinnere des ungeheuchelten
Glaubens, der in dir ist, der zuerst
wohnte in deiner Großmutter Lois und
in deiner Mutter Eunike, und ich bin
6 überzeugt, daß auch in dir. *Um wel-
cher Ursache willen ich dich erinnere, daß
du anfachest die Gabe Gottes, die in dir
ist durch die Auslegung meiner Hände.
7 *Denn Gott hat uns nicht einen Geist
der Furcht gegeben, sondern der Kraft
und der Liebe und der Besonnenheit.
8 *So schäme dich nun nicht des Zeug-
nisses unsers Herrn, noch meiner, sei-
nes Gebundenen, sondern leide Trüb-
sal mit dem Evangelium, nach der Kraft
9 Gottes, *der uns errettet und berufen
hat mit heiligem Rufe, nicht nach un-
sers Werken, sondern nach seinem
eigenen Vorfaß und nach der Gnade,
die uns in Christo Jesu gegeben wor-
10 den vor den Zeiten der Zeitalter; *jetzt
aber geoffenbart ist durch die Erschei-
nung unsers Erretters Jesu Christi,
welcher den Tod zu nichte gemacht
und Leben und Unverweslichkeit an's
Licht gebracht hat durch das Evange-
11 lium, *wozu ich bestellt bin als Herold^{a)}
und Apostel und Lehrer der Nationen.
12 *Um welcher Ursache willen ich dieses
auch leide; aber ich schäme mich nicht,
denn ich weiß, wem ich geglaubt habe^{b)},
und bin überzeugt, daß er für jenen
Tag zu bewahren vermag das Pfand,
13 das ich ihm anvertraut habe. *Halte
fest das Bild^{c)} gesunder Worte, die
du von mir gehört hast, im Glau-
ben und in der Liebe, die in Christo
14 Jesu ist. *Bewahre das anvertraute

Gut durch den Heiligen Geist, der in
uns wohnt. *Du weißt dieses, daß 15
alle, die in Asien sind, sich von mir
abgewandt haben, unter welchen ist
Phygellus und Hermogenes. *Der Herr 16
gebe dem Hause des Onesiphorus Barm-
herzigkeit; denn er hat mich oft erquickt
und sich meiner Kette nicht geschämt;
*sondern als er in Rom war, suchte 17
er mich sehr fleißig auf und fand mich.
*Der Herr gebe ihm, daß er bei dem 18
Herrn Erbarmen finde an jenem Tage!
Und wie viel er zu Ephesus diente,
weißt du sehr wohl.

Du nun, mein Kind, sei stark in **2**
der Gnade, die in Christo Jesu ist,
*und was du von mir in Gegenwart **2**
vieler Zeugen gehört hast, das ver-
traue treuen Männern, die tüchtig sein
werden, auch andere zu lehren. *Du **3**
nun leide Trübsal als ein guter Kriegs-
mann Jesu Christi. *Niemand, der **4**
Kriegsdienste thut, verwickelt sich in die
Beschäftigungen des Lebens, auf daß
er dem gefalle, der, ihn angeworben
hat. *Wenn aber auch jemand kämpfet, **5**
so wird er nicht gekrönt, wenn er nicht
gesetzmäßig kämpfet. *Der Ackerbauer **6**
muß, um die Früchte zu genießen, zu-
erst arbeiten^{a)}. *Bedenke, was ich sage; **7**
denn der Herr wird dir Verstand ge-
ben¹ in allen Dingen. *Halte im Ge- **8**
dächtniß Jesum Christum, auferweckt
aus den Todten, von dem Samen Da-
vids, nach meinem Evangelium, *in **9**
welchem ich Trübsal leide bis zu Ban-
den, wie ein Missethäter; aber das
Wort Gottes ist nicht gebunden. *Des- **10**
wegen erdulde ich alles um der Aus-
erwählten willen, auf daß auch sie die
Seligkeit erlangen, die in Christo Jesu
ist, mit ewiger Herrlichkeit. *Das Wort **11**

a) D. Prediger. b) D. auf wen ich vertraue. c) D. Abriß, Form, Vorbild.

a) D. der arbeitende Ackerbauer muß zuerst die Früchte genießen.

- ist treu; denn wenn wir mitgestorben sind, so werden wir auch mitleben;
- 12 *wenn wir ausharren, so werden wir auch mitherrschen; wenn wir verläugnen, so wird auch er uns verläugnen;
- 13 *wenn wir untreu sind — er bleibt treu, denn² er kann sich selbst nicht verläugnen.
- 14 Dieses bringe in Erinnerung und bezeuge ernstlich vor dem Herrn, nicht Wortstreit zu führen, welches zu nichts nütze ist, sondern zum Verderben der
- 15 Zuhörer dient. *Sei beflissen, dich selbst Gott bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der nicht beschämt wird, der das Wort der Wahrheit recht theilet.
- 16 *Die ungöttlichen, eitlen Geschwätze aber vermeide, denn sie werden zu weiterer
- 17 Gottlosigkeit fortschreiten, *und ihr Wort wird um sich fressen wie ein Krebs; unter welchen ist Hymenäus und Philetus,
- 18 *die in Betreff der Wahrheit sich verirrt haben, indem sie sagen, daß die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben etlicher verkehren.
- 19 *Doch der feste Grund Gottes siehet und hat dieses Siegel: Der Herr kennet, die sein sind; und: Ein jeglicher, der den Namen des Herrn³ nennet, stehe
- 20 ab von der Ungerechtigkeit. *In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und die einen zur Ehre, die andern aber zur
- 21 Unehre. *Wenn sich nun jemand von diesen reinigt, der wird ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, ⁴nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.
- 22 *Die jugendlichen Lüste aber fliehe; strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen.
- 23 *Aber die thörichten und ungeschickten Streitfragen vermeide, da du weißt,

daß sie Streit erzeugen. *Ein Knecht 24 des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrhaftig^{a)}, der Böses ertragen kann, *der 25 in Sanftmuth unterweist die Widersacher, ob ihnen etwa Gott Buße gebe zur Erkenntniß der Wahrheit, *und 26 daß sie wiederum nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels, die von ihm gefangen sind für seinen^{b)} Willen.

Dieses aber wisse, daß in den letzten **3** Tagen schwere Zeiten sein werden; *denn die Menschen werden eigenliebig 2 sein, geldgierig, prahlerisch, hochmüthig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos, *ohne natürliche Liebe, 3 unversöhnlich, Verläumder, unenthaltfam, grausam, das Gute^{c)} nicht liebend, *Verräther, verwegen, aufgeblasen, mehr Liebhaber der Wollust denn Gottes, *die eine Form der Gott- 5 seligkeit haben, ihre Kraft aber verläugnen. Und von diesen wende dich weg. *Denn von diesen sind, die sich 6 in die Häuser schleichen und gefangen nehmen die Weiblein, die, mit Sünden beladen, von mancherlei Lüsten getrieben werden, *die immerdar lernen und 7 niemals zur Erkenntniß der Wahrheit kommen können. *Gleicherweise aber 8 wie Jannes und Jambres dem Moses widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verderbt in der Gesinnung, unbewährt in Ansehung des Glaubens. *Sie werden 9 aber nicht weiter fortschreiten, denn ihr Unverstand wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es geworden ist. *Du aber hast genau erkannt^{d)} 10 meine Lehre, mein Betragen, meinen Vorsatz, meinen Glauben, meine Geduld, meine Liebe, mein Ausharren,

a) D. zum Lernen bereit. b) B. für jenes. c) D. die Guten. d) D. bist fleißig nachgefolgt.

11 *meine Verfolgungen, meine Leiden,
die mir widerfahren sind zu Antiochia,
zu Iconium, zu Lystra; welche Ver-
folgungen ich ertrug, und aus allen hat
12 der Herr mich gerettet. *Alle aber
auch, die gottselig leben wollen in Christo
13 Jesu, werden verfolgt werden. *Böse
Menschen aber und Gaukler werden im
Bösen fortschreiten, indem sie verführen
14 und verführt werden. *Du aber bleibe
in dem, was du gelernt hast und wovon
du überzeugt bist, da du weißt, von
15 wem du gelernt hast, *und weil du
von Kind auf die heiligen Schriften
kennst, die vermögend sind, dich weise
zu machen zur Seligkeit durch den Glau-
16 ben, der in Christo Jesu ist. *Alle
Schrift ist von Gott eingegeben und
nütze zur Lehre, zur Ueberführung, zur
Zurechtweisung, zur Unterweisung in
17 der Gerechtigkeit, *daß der Mensch Got-
tes vollkommen sei, zu jedem guten
Werke völlig geschickt.

4 Ich bezeuge ernstlich vor Gott und
Christo Jesu^a, der da richten wird Leben-
dige und Todte bei seiner Erscheinung
2 und seinem Reiche: *Predige das Wort;
halte darauf in gelegener oder unge-
legener Zeit; überführe, strafe, ermahne
3 mit aller Langmuth und Lehre. *Denn
die Zeit wird sein, da sie die gesunde
Lehre nicht ertragen, sondern nach ih-
ren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer
aufhäufen werden, indem es ihnen in
4 den Ohren kitzelt; *und sie werden die
Ohren von der Wahrheit abkehren und
5 zu den Fabeln sich hinwenden^a). *Du
aber sei nüchtern^b) in allem, leide
Trübsal, thue das Werk eines Evan-
6 gelisten, vollführe deinen Dienst. *Denn
ich werde schon zum Opfer geopfert,
und die Zeit meines Abscheidens^c) ist

a) D. hingewandt werden. b) D. wache. c) D. mei-
ner Entlassung.

vorhanden. *Ich habe den guten 7
Kampf gekämpft, ich habe den Lauf
vollendet, ich habe den Glauben be-
wahrt; *fortan ist mir beigelegt die 8
Krone der Gerechtigkeit, die der Herr,
der gerechte Richter, mir zur Vergel-
tung geben wird an jenem Tage; nicht
aber mir allein, sondern auch allen,
die seine Erscheinung lieb haben. *Be- 9
eifre dich, bald zu mir zu kommen;
*den Demas hat mich verlassen, da er 10
den jetzigen Zeitlauf lieb gewonnen, und
ist nach Thessalonich gezogen, Crescenz
nach Galatien, Titus nach Dalmatien.
*Lukas ist allein bei mir. Nimm Mar- 11
kus und bringe ihn mit dir, denn er
ist mir nützlich zum Dienste. *Ty- 12
chikus aber habe ich nach Ephesus
geschickt. *Den Mantel, den ich in 13
Troas bei Karpus zurückließ, bringe
mit, wenn du kommst, und die Bücher,
besonders die Pergamente. *Alexan- 14
der, der Kupferschmied, hat mir viel
Böses erwiesen; der Herr vergelte^a)
ihn nach seinen Werken! *Vor ihm 15
hüte du dich auch, denn er hat unsern
Worten sehr widerstanden. *Bei mei- 16
ner ersten Verantwortung stand mir
niemand bei, sondern alle verließen
mich; es werde ihnen nicht zugerechnet.
*Der Herr aber stand mir bei und 17
stärkte mich, auf daß durch mich die
Predigt vollbracht werde und alle die
aus den Nationen hören möchten; und
ich bin gerettet worden aus dem Ra-
then des Löwen. *^bDer Herr wird 18
mich retten von allem bösen Werke und
bewahren zu seinem himmlischen Reiche,
welchem sei Herrlichkeit in die Zeitalter
der Zeitalter! Amen.

Grüße die Priska und den Aquilas 19
und das Haus des Onesiphorus. *Gra- 20
stus blieb zu Korinth, Trophimus aber

a) Viele I. wird ihm vergelten.

habe ich in Milet krank zurückgelassen.
 21 *Befleißige dich, vor dem Winter zu kommen. Es grüßt dich Cubulus, und Pudens, und Linus, und Klaudia, und

die Brüder alle. *Der Herr Jesus 22 Christus sei mit deinem Geiste! Die Gnade sei mit euch! ⁷

Epistel an Titus.

1 Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntniß der Wahrheit, die nach der
 2 Gottseligkeit ist, * in der Hoffnung des ewigen Lebens, welches Gott, der nicht lügen kann, verheißen hat vor den Zei-
 3 ten der Zeitalter, * zu seiner Zeit aber sein Wort geoffenbart hat durch die Predigt, die mir anvertraut ist nach dem Befehl unsers Heilandes Gottes,
 4 * Titus, meinem ächten Kinde nach dem gemeinschaftlichen Glauben: Gnade, Barmherzigkeit^{a)}, Friede von Gott, dem Vater, und¹ Christo Jesu, unserm Heilande!
 5 Deswegen ließ ich dich in Kreta, auf daß du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste anstellen möchtest, wie ich dir
 6 geboten hatte: * Wenn jemand untadelig ist, eines Weibes Mann, der gläubige^{b)} Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt oder
 7 zügellos sind. * Denn der Aufseher muß untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenwillig, nicht zornmüthig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichen Gewinn
 8 suchend, * sondern gastfrei, ein Liebhaber des Guten^{c)}, besonnen, gerecht, fromm,
 9 enthaltsam, * anhangend dem treuen

Worte nach der Lehre, auf daß er fähig sei, sowol mit der gefundenen Lehre zu ermahnen, als auch die Widersacher zu widerlegen. * Denn es giebt viele 10 und zwar zügellose Schwäger und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, * denen man den Mund stopfen 11 muß, die da ganze Häuser verkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt. * Es hat einer aus ihnen, ihr eigener 12 Prophet, gesagt: „Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Thiere, faule Bäuche“. * Dieses Zeugniß ist wahr; 13 um dieser Ursache willen überweise sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben * und nicht achten auf jüdi- 14 sche Fabeln und Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden. * Den Reinen ist alles rein; den Be- 15 fleckten aber und Ungläubigen^{a)} ist nichts rein, sondern befleckt ist beides, ihre Gesinnung und ihr Gewissen. * Sie 16 geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verläugnen sie ihn, und sind gräulich und ungehorsam und zu jedem guten Werke unbewährt.

Du aber rede, was der gefundenen **2** Lehre geziemt: * daß die alten Männer 2 nüchtern seien, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld; * daß gleicherweise die alten 3 Frauen in ihrem Betragen seien, wie

a) In vielen Handschr. f. Barmherzigkeit. b) D. treue. c) D. der Guten.

a) D. Untreuen.

es dem heiligen Stande geziemt, nicht verläumberisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten;

4 *auf daß sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre

5 Kinder zu lieben, *besonnen, keusch, haushälterisch, gütig, den eigenen Männern unterwürfig zu sein, auf daß das Wort Gottes nicht verlästert werde.

6 *Die Jünglinge gleicherweise ermahne,

7 besonnen zu sein, *indem du in allem dich selbst als Muster guter Werke darstellst; in der Lehre Unverdorbenheit,

8 würdigen Ernst, *gesunde, nicht zu verurtheilende Rede, auf daß der von der Gegenpartei sich schäme, indem er nichts

9 Böses über uns² zu sagen hat. *Die Knechte ermahne, ihren eigenen Herren unterwürfig zu sein, in allem sich wohlgefällig zu machen, nicht zu widersprechen,

10 *nichts zu unterschlagen, sondern alle gute Treue zu erweisen, auf daß sie die Lehre unsers Heilandes Gottes zieren

11 in allen Dingen. *Denn die Gnade Gottes, heilbringend für alle Menschen^a),

12 ist erschienen, *und unterweist uns, daß wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Lüste verläugnend, nüchtern und gerecht und gottselig leben in dem

13 jetzigen Zeitlauf, *erwartend die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unsers großen Gottes und

14 Heilandes Jesu Christi, *der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns loskaufte von aller Geseklosigkeit und reinigte sich selbst ein Eigenthums-Volk,

15 eifrig in guten Werken. *Dieses rede und ermahne, und überführe sie mit aller Machtvollkommenheit. Laß dich niemand verachten.

3 **E**rinnere sie, den Obrigkeiten und Gewalten unterthan zu sein, zu gehorchen, zu allem guten Werke bereit zu sein;

a) D. Die heilbringende Gnade G. ist a. M.

*niemanden zu lästern, nicht freisüchtig zu sein, gelinde, alle Sanftmuth erweisend gegen alle Menschen. *Denn

3 einst waren auch wir unverständlich, ungehorsam, irrend, dienten mancherlei Lüsten und Wollüsten, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhaßt und einander hassend. *Als aber die

4 Güte und die Menschenliebe unsers Heilandes Gottes erschien, *errettete er

5 uns, nicht aus^a) Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit, durch das Waschen der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes,

6 *welchen er reichlich über uns ausgoßen hat durch Jesum Christum, unsern Heiland, *auf daß wir, gerecht-

7 fertigt durch seine Gnade, der Hoffnung nach Erben des ewigen Lebens würden^b). *Das Wort ist treu; und

8 ich will, daß du solches bekräftigst, auf daß die, welche Gott geglaubt haben, sorgfältig seien, gute Werke zu betreiben. Dieses ist gut und nützlich den

9 Menschen. *Thörichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und Streitigkeiten über das Gesetz vermeide, denn sie sind unnütz und eitel. *Einen sel-

10 tizerischen Menschen weise ab nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung, *und wisse, daß ein solcher verkehrt

11 ist und sündigt, und von sich selbst verurtheilt ist. *Wenn ich den Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, so besleißige dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen, denn ich habe beschlossen, daselbst zu überwintern. *Zenas,

13 dem Gesetzgelehrten, und Apollos gieb mit Sorgfalt das Geleit, auf daß ihnen nichts mangle. *Laß aber auch

14 die Unfrigen lernen, für die nothwen-

a) D. auf dem Grundsatz der W. b) D. der Hoffnung des ewigen Lebens nach Erben würden.

digen Bedürfnisse gute Werke zu betreiben, auf daß sie nicht unfruchtbar seien.

Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüße, die uns lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen!³

Epistel an Philemon.

Paulus, ein Gebundener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, dem Philemon, dem Geliebten und unserm
 2 Mitarbeiter, *und Appia, der Schwester¹, und dem Archippus, unserm Mitkämpfer, und der Versammlung, die
 3 in deinem Hause ist: *Gnade euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
 4 Ich danke meinem Gott, indem ich allezeit deiner erwähne in meinen Gebeten,
 5 *da ich höre von deiner Liebe und von dem Glauben, den du an den Herrn Jesum und zu allen Heiligen
 6 hast, *daß die Gemeinschaft deines Glaubens wirksam werde in der Anerkennung jedes Guten, das in uns²
 7 ist in Bezug auf Christum Jesum. *Denn wir haben große Dankbarkeit^{a)} und Trost durch deine Liebe, daß die Herzen der Heiligen durch dich, Bruder, erquickt worden sind.
 8 Deshalb, obgleich ich viele Freimüthigkeit in Christo habe, dir zu gebieten,
 9 was sich geziemt, *so bitte ich doch vielmehr um der Liebe willen, da ich nun ein solcher bin, wie der alte Paulus, jetzt aber auch ein Gebundener Jesu
 10 Christi. *Ich bitte^{b)} dich für mein Kind, das ich gezeugt habe in meinen Banden, Onesimus,
 11 *der dir einst unnütz war, jetzt aber dir und mir nützlich ist,
 12 *den ich zurück gesandt habe. Du aber nimm ihn, das ist mein Herz^{c)}, auf;
 13 *welchen ich bei mir behalten wollte,

damit er an deiner Statt mir diene in den Banden des Evangeliums. *Über
 14 ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß deine Güte nicht wie gezwungen, sondern freiwillig sei. *Denn
 15 vielleicht ist er deswegen für eine Zeit von dir abgesondert gewesen, auf daß du ihn für immer besitzen mögest,
 16 *nicht mehr als einen Sklaven, sondern mehr denn einen Sklaven, als einen geliebten Bruder, besonders für mich, wie vielmehr
 17 aber für dich, sowol im Fleische als im Herrn. *Wenn du mich nun für deinen Mitgenossen hältst, so nimm
 18 ihn auf wie mich. *Wenn er dir aber etwas Unrechtes gethan hat, oder etwas schuldig ist, so rechne dieses mir an.
 19 *Ich Paulus habe es mit meiner Hand geschrieben, ich will bezahlen; daß ich dir nicht sage, daß du auch
 20 dich selbst mir schuldig bist. *Ja, Bruder, ich möchte gern Nutzen an dir haben im Herrn; erquickte mein
 21 Herz^{a)} in Christo³. *Da ich deinem Gehorsam vertraue, so habe ich dir geschrieben, wissend, daß du auch mehr
 22 thun wirst, als ich sage. *Zugleich aber bereite mir auch eine Herberge, denn ich hoffe, daß ich euch durch eure Gebete werde geschenkt werden.

Es grüßt dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christo Jesu, *Markus,
 24 Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euerm Geiste!⁴

a) Viele l. Freude. b) D. ermahne. c) B. Eingeweide.

a) B. Eingeweide.

Epistel an die Hebräer.

1 Nachdem Gott vielfältig und auf
mancherlei Weise ehemals^{a)} zu den Vä-
tern geredet hat in den Propheten,
hat er am Ende dieser Tage¹ zu uns
2 geredet im Sohne, *den er gesetzt hat
zum Erben aller Dinge, durch den er
3 auch die Welten gemacht hat; *welcher,
der Abglanz seiner Herrlichkeit und der
Abdruck seines Wesens seiend und alle
Dinge durch das Wort seiner Macht
tragend, nachdem er durch sich selbst
die Reinigung der² Sünden gemacht,
sich gesetzt hat zur Rechten der Maje-
4 stät in der Höhe, *und um so viel
besser geworden denn die Engel, als
er einen vorzüglicheren Namen vor
5 ihnen ererbt hat. *Denn zu welchem
der Engel hat er je gesagt: „Du bist
mein Sohn, heute habe ich dich ge-
zeugt“^{b)}? Und wiederum: „Ich will
ihn zum Vater, und er soll mir zum
6 Sohne sein“^{c)}? *Und wiederum, wenn
er den Erstgeborenen in den Erdfreis
einführt, spricht er: „Und alle Engel
7 Gottes sollen ihn anbeten“^{a)}. *Und
in Bezug auf die Engel zwar spricht
er: „Der seine Engel zu Geistern macht
und seine Diener zu einer Feuer-
8 flamme“^{e)}. *In Bezug auf den Sohn
aber: „Dein Thron, o Gott, ist in das
Zeitalter des Zeitalters, und³ ein Scep-
ter der Aufrichtigkeit ist das Scepter
9 deines Reiches; *du hast Gerechtigkeit
geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; dar-
um hat dich, Gott, dein Gott, gesalbt
mit Del des Frohlockens über deine
10 Genossen“^{f)}. *Und: „Du, Herr, hast

im Anfang die Erde gegründet, und
die Himmel sind Werke deiner Hände;
*sie werden verderben, du aber bleibst; 11
und sie alle werden veralten wie ein
Kleid, *und wie ein Gewand wirst du 12
sie zusammenwickeln, und sie werden
verwandelt werden. Du aber bist der-
selbe, und deine Jahre werden nicht
vergehen“^{a)}. *Zu welchem der Engel 13
aber hat er je gesagt: „Sitze zu mei-
ner Rechten, bis ich lege deine Feinde
zum Schemel deiner Füße“^{b)}? *Sind 14
sie nicht alle dienstbare Geister, aus-
gesandt zum Dienst um derer willen,
welche die Seligkeit ererben sollen?

Deswegen sollen wir um so mehr **2**
auf das achten, was wir gehört haben,
daß wir nie abgleiten^{c)}. *Denn wenn **2**
das durch Engel geredete Wort fest
geworden und jede Uebertretung und
Ungehorsam gerechte Vergeltung emp-
fangen hat, *wie werden wir ent- **3**
fliehen, wenn wir eine so große Er-
rettung vernachlässigen? welche, nach-
dem sie den Anfang der Verkündigung
durch den Herrn empfangen, uns be-
stätigt worden ist von denen, die es
gehört haben, *indem Gott außerdem **4**
mitzeugte durch Zeichen und Wunder
und mancherlei Wunderwerke und Aus-
theilung des Heiligen Geistes, nach sei-
nem Willen.

Denn nicht Engeln hat er unterwor- **5**
fen den zukünftigen Erdfreis, von dem
wir reden. *Es hat aber irgendwo **6**
jemand bezeugt, sagend: „Was ist der
Mensch, daß du seiner gedenkst, oder

a) D. vor Alters. b) Ps. 2, 7. c) 2. Sam. 7, 14.
d) Ps. 97, 7. e) Ps. 104, 4. f) Ps. 45, 6. 7.

a) Ps. 102, 25—27. b) Ps. 110, 1. c) D. unkom-
men, od. es nie durchrinnen lassen.

des Menschen Sohn, daß du auf ihn
 7 siehest? *Du hast ihn ein wenig unter
 die Engel erniedrigt^{a)}; mit Herrlichkeit
 und Ehre hast du ihn gekrönt
 und ihn gesetzt über die Werke deiner
 8 Hände; *du hast alles unterworfen
 unter seine Füße^{b)}. Denn indem er
 ihm alles unterworfen, hat er nichts
 gelassen, das ihm nicht unterworfen
 wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch
 9 nicht alles unterworfen. *Wir sehen
 aber Jesum, der ein wenig unter die
 Engel wegen des Leidens des Todes
 erniedrigt war, mit^{c)} Herrlichkeit und
 Ehre gekrönt, so daß er durch Gottes
 Gnade für alles^{d)} den Tod schmeckte.
 10 *Denn es geziemte ihm, um deswillen
 alle Dinge und durch den alle Dinge
 sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit
 brachte, den Anführer ihrer Errettung
 durch Leiden vollkommen zu
 11 machen. *Denn sowohl der, welcher heilig
 ist, als auch die, welche geheiligt werden,
 sind alle von einem; um welcher
 Ursache willen er sich nicht schämt, sie
 12 Brüder zu nennen, *indem er spricht:
 „Ich will deinen Namen kund thun
 meinen Brüdern; inmitten der Versammlung
 will ich dir lobsingen“^{e)}.
 13 *Und wiederum: „Ich will mein Vertrauen
 auf ihn setzen“^{f)}. Und wiederum:
 „Siehe, ich und die Kinder,
 14 die Gott mir gegeben hat“^{g)}. *Weil
 nun die Kinder Blutes und Fleisches⁴
 theilhaftig sind, so hat auch er gleicherweise
 an denselben Theil genommen,
 auf daß er durch den Tod zu
 nichte machte den, der die Macht des
 15 Todes hat, das ist den Teufel, *und
 alle diese befreite, die durch Furcht
 des Todes während des ganzen Lebens

a) D. geringer gemacht. b) Pf. 8, 4—6. c) D. den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesum, wegen des Leidens des Todes mit. d) D. jeden. e) Pf. 22, 22. f) Pf. 16, 1. u. a. St. g) Jes. 8, 18.

der Knechtschaft unterworfen^{a)} waren.
 *Denn er nimmt fürwahr sich nicht
 16 der Engel an, sondern des Samens
 Abrahams nimmt er sich an. *Daher
 17 sollte er in allem den Brüdern gleich
 werden, auf daß er in den Sachen mit
 Gott ein barmherziger und treuer
 Hoherpriester werden möchte, um die
 Sünden des Volkes zu sühnen. *Denn
 18 in dem er selbst gelitten hat, da er
 versucht ward, vermag er denen zu
 helfen, die versucht werden.

Daher, heilige Brüder, Genossen der
 himmlischen Berufung, betrachtet den
 19 Apostel und Hohenpriester unsers Bekenntnisses,
 Jesum⁵, *der treu ist dem,
 2 der ihn gesetzt hat, wie es auch Moses
 war in seinem ganzen Hause. *Denn
 3 dieser ist größerer Herrlichkeit würdig
 geachtet worden denn Moses, insofern
 größere Ehre, als das Haus, der
 hat, der es bereitet hat. *Denn jedes
 4 Haus wird von jemandem bereitet;
 der aber alles bereitet hat, ist Gott.
 *Und Moses zwar war treu in seinem
 5 ganzen Hause, als Diener, zum Zeugniß
 dessen, was hernach geredet werden
 sollte^{b)}; *Christus aber als Sohn über
 6 sein Haus, dessen Haus wir sind, wenn
 wir anders die Freimüthigkeit und den
 Ruhm der Hoffnung bis zum Ende
 standhaft festhalten. *Deshalb, wie der
 7 Heilige Geist spricht: „Heute, wenn
 ihr seine Stimme höret, *verhärtet
 8 eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung,
 an dem Tage der Versuchung in
 der Wüste, *da mich⁶ eure Väter ver-
 9 suchten, mich prüften, und meine Werke
 sahen vierzig Jahre. *Deshalb ward
 10 ich über jenes Geschlecht erzürnt, und
 sprach: Allezeit irren sie mit dem Herzen
 und sie haben meine Wege nicht
 11 erkannt; *so schwur ich in meinem

a) D. verfallen. b) 4. Mose 12, 7.

Zorn: Wenn sie in meine Ruhe ein-
 12 gehen werden^{a)}...!. *Sehet zu, Brüder,
 daß nicht etwa in jemandem von euch
 ein böses Herz des Unglaubens sei,
 in dem Abfallen von dem Lebendigen
 13 Gott, *sondern ermuntert euch selbst^{b)}
 jeden Tag, so lange es „heute“ heißt,
 daß nicht jemand von euch verhär-
 tet werde durch Betrug der Sünde.
 14 *Denn wir sind Genossen des Christus
 geworden, wenn wir anders den An-
 fang der Zuversicht bis zum Ende stand-
 15 haft festhalten, *indem^{c)} gesagt wird:
 „Heute, wenn ihr seine Stimme höret,
 so verhärtet eure Herzen nicht, wie in
 16 der Erbitterung“. *Denn welche, als
 sie gehört hatten, haben ihn erbittert?
 Waren es denn nicht alle⁷, die durch
 Moses von Aegypten ausgegangen wa-
 17 ren? *Ueber welche aber ward er
 vierzig Jahre erzürnt? Nicht über die,
 welche gesündigt hatten, deren Gebeine
 18 gefallen sind in der Wüste? *Welchen
 aber schwur er, daß sie nicht eingehen
 sollten in seine Ruhe, als nur denen,
 19 die ungehorsam gewesen waren? *Und
 wir sehen, daß sie nicht eingehen konn-
 ten wegen des Unglaubens.
 4 Fürchten wir uns also, daß nicht
 etwa, da eine Verheißung, in seine
 Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, je-
 mand von euch^{d)} zurückzubleiben scheine.
 2 *Denn auch wir haben eine gute Bot-
 schaft empfangen, gleichwie auch jene;
 aber das Wort der Verkündigung nützte
 jenen nicht, weil es bei denen, die es
 hörten, nicht mit dem Glauben ver-
 3 mischt war. *Denn wir, die wir ge-
 glaubt haben, gehen in die Ruhe ein,
 wie er gesagt hat: „So schwur ich in
 meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe
 eingehen werden...!“ wiewol die Werke

von Grundlegung der Welt an gewor-
 den waren. *Denn er hat irgendwo 4
 von dem siebenten Tage also gesprochen:
 „Und Gott ruhete am siebenten Tage
 von allen seinen Werken“^{a)}. *Und 5
 an dieser Stelle wiederum: „Wenn sie
 in meine Ruhe eingehen werden...!“
 *Da nun übrig bleibt, daß etliche in 6
 dieselbe eingehen, und die, welche zu-
 erst die gute Botschaft empfangen ha-
 ben, des Ungehorsams wegen nicht
 eingegangen sind, *so bestimmt er wie- 7
 derum einen gewissen Tag: „Heute“,
 in David nach so langer Zeit sagend,
 wie vorhin⁸ gesagt worden: „Heute,
 wenn ihr seine Stimme höret, verhär-
 tet eure Herzen nicht“. *Denn wenn 8
 Josua^{b)} sie in die Ruhe gebracht hätte,
 so würde er darnach nicht von einem
 andern Tage reden. *Es bleibt denn 9
 eine Sabbathruhe für das Volk Got-
 tes. *Denn wer in seine Ruhe ein- 10
 gegangen ist, der ruhet auch von sei-
 nen Werken, wie Gott von seinen eige-
 nen. *So laffet uns nun Fleiß anwen- 11
 den, in jene Ruhe einzugehen, damit
 nicht jemand nach demselben Exempel
 des Ungehorsams falle. *Denn das 12
 Wort Gottes ist lebendig und wirksam
 und schärfer denn jedes zweischneidige
 Schwert, und durchdringend bis zur
 Zertheilung⁹ der Seele und des Gei-
 stes, der Gelenke und des Markes, und
 ein Urtheiler der Gedanken und Ge-
 fühlungen des Herzens; *und kein 13
 Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, son-
 dern alles bloß und aufgedeckt vor den
 Augen dessen, mit dem wir zu thun
 haben.

Da wir nun einen großen Hohen- 14
 priester haben, der durch die Himmel
 gegangen ist, Jesum, den Sohn Got-
 tes, so laffet uns das Bekenntniß fest-

a) Ps. 95, 7—11. b) D. ermahnet einander. c) D. während. d) D. daß nicht jemand von euch von der hin-
 terlassenen Verheißung, in seine Ruhe einzugehen...

a) 1. Mose 2, 2. b) Gr. Jesus.

15 halten; *denn wir haben nicht einen
Hohenpriester, der nicht Mitleid haben
kann mit unsern Schwachheiten, son-
dern der in allem versucht worden ist
in gleicher Weise, ausgenommen die
16 Sünde. *Lasset uns nun mit Frei-
müthigkeit hinzutreten zu dem Thron
der Gnade, auf daß wir Barmherzig-
keit empfangen und Gnade finden zur
rechtzeitigen Hülfe.

5 Denn jeder aus Menschen genom-
mene Hohepriester wird für Menschen
bestellt in den Sachen mit Gott, auf
daß er sowol Gaben als Schlachtopfer
2 darbringe für die Sünden, *der Nach-
sicht zu haben vermag mit den Un-
wissenden und Irrenden, indem auch
er selbst mit Schwachheit umgeben ist;
3 *und um dieser willen muß er, wie
für das Volk, so auch für sich selbst
4 opfern für die Sünden. *Und es nimmt
nicht jemand sich selbst die Ehre, son-
dern als von Gott berufen¹⁰, gleichwie
5 auch Aaron. *Also hat auch der Chri-
stus sich selbst nicht verherrlicht, um Ho-
herpriester zu werden, sondern der, wel-
cher zu ihm gesagt hat: „Du bist mein
Sohn, heute habe ich dich gezeuget“^a).

6 *Wie er auch an einer andern Stelle
sagt: „Du bist Priester in Ewigkeit
nach der Ordnung Melchisedek“^b).

7 *Der in den Tagen seines Fleisches,
da er beides, Bitten und Flehen zu
dem, der ihn aus dem Tode zu ~~erret-~~
ten vermochte, mit starkem Geschrei
und Thränen geopfert hat (und um
seiner Frömmigkeit^c) willen erhört wor-
8 den ist), *obwol er Sohn war, an dem,
9 was er litt, den Gehorsam lernte, *und,
vollendet worden, allen, die ihm ge-
horchen, der Urheber^d) ewigen Heils
0 geworden ist, *von Gott begrüßt^e) als

Hoherpriester nach der Ordnung Mel-
chisedek; *über welchen wir viel zu 11
sagen haben, und was mit Worten
schwer auszulegen ist, weil ihr im Hö-
ren träge geworden seid. *Denn da 12
ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet,
bedürftet ihr wiederum, daß man euch
lehre, welches die Elemente des Anfangs
der Aussprüche Gottes sind; und ihr
seid solche geworden, die der Milch be-
dürfen und nicht der festen Speise.
*Denn jeder, welcher der Milch theil- 13
haftig wird, ist unerfahren im Worte
der Gerechtigkeit, denn er ist unmün-
dig. *Die feste Speise aber gehört 14
den Erwachsenen^a), die vermöge der
Gewohnheit geübte Sinne haben zur
Unterscheidung des Guten und des
Bösen.

Deshalb, das Wort von dem An- **6**
fang des Christus lassend, lasset uns
fortgehen zum vollen Wuchse und nicht
wiederum einen Grund legen mit der
Buße von todtten Werken, und dem
Glauben an Gott, *der Lehre von 2
Waschungen, und dem Hände-Auflegen,
und der Todten-Auferstehung, und dem
ewigen Gericht. *Und dieses wollen 3
wir thun, wenn es Gott erlaubt. *Denn 4
es ist unmöglich, diejenigen, die ein-
mal erleuchtet waren, und geschmeckt
haben die himmlische Gabe, und theil-
haftig geworden sind des Heiligen Gei-
stes, *und geschmeckt haben das gute 5
Wort Gottes und die Wunderwerke des
zukünftigen Zeitalters, *und abgefallen 6
sind, wiederum zur Buße zu erneuern,
indem sie den Sohn Gottes sich selbst
kreuzigen und zur Schau stellen. *Denn 7
das Land, das den häufig über das-
selbe kommenden Regen trinkt und nütz-
liches Kraut hervorbringt für diejeni-

a) Ps. 2, 7. b) Ps. 110, 4. c) D. Furcht. d) D.
die Ursache. e) D. angerebet od. genannt.

a) D. Vollkommenen; im Gr. für Erwachsene ge-
braucht.

gen^a), um deren willen es auch bebaut
 8 ist, empfängt Segen von Gott; *wel-
 ches aber Dornen und Disteln hervor-
 bringt, ist untauglich und dem Fluche
 nahe, dessen Ende ist die^b) Verbren-
 9 nung. *Wir aber sind, was euch,
 Geliebte, betrifft, von bessern und mit
 der Seligkeit zusammenhängenden Din-
 gen überzeugt, wenn wir auch also
 10 reden. *Denn Gott ist nicht unge-
 recht, zu vergessen euers Werkes und
 der Liebe¹¹, die ihr gegen seinen Namen
 bewiesen, da ihr den Heiligen gebient
 11 habt und dienet. *Wir wünschen aber
 sehr, daß ein jeglicher von euch den-
 selben Fleiß beweise zur völligen Sicher-
 heit der Hoffnung bis an's Ende,
 12 *daß ihr nicht träge werdet, sondern
 Nachahmer derer, die durch Glauben
 und Ausharren die Verheißungen er-
 13 erben. *Denn als Gott dem Abra-
 ham verhieß, schwur er, weil er bei
 keinem Größern zu schwören hatte,
 14 bei sich selbst, *und sprach: „Wahr-
 lich, segnend werde ich dich segnen,
 und mehrend werde ich dich mehren“^c).
 15 *Und also ausharrend, erlangte er die
 16 Verheißung. *Denn die Menschen schwö-
 ren wol bei einem Größern, und der
 Eidschwur ist ihnen ein Ende alles Wi-
 17 derspruchs zur Bestätigung; *worin^a)
 Gott, da er den Erben der Verheißung
 die Unwandelbarkeit seines Rathschlus-
 ses überschwänglicher beweisen wollte,
 mit einem Eidschwur in's Mittel ge-
 18 treten ist, *damit wir durch zwei un-
 veränderliche Dinge, wobei es unmög-
 lich ist, daß Gott lügen sollte, einen
 starken Trost hätten, die wir Zuflucht
 genommen haben zum Ergreifen der vor-
 19 liegenden Hoffnung, *die wir als einen
 festen und sichern Anker der Seele haben,

der auch in das Innere des Vorhangs
 hineingeht, *wohin als Vorläufer für 20
 uns eingegangen ist Jesus, ein Hoher-
 priester geworden in Ewigkeit, nach
 der Ordnung Melchisedeks.

Denn dieser Melchisedek, König von 7
 Salem, Priester des höchsten Gottes,
 der Abraham begegnete, als er zurück-
 kehrte von der Niederlage der Könige,
 und ihn segnete, *welchem auch Abra- 2
 ham den Zehnten zutheilte von allem;
 der erstlich verdolmetscht: König der
 Gerechtigkeit ist, dann aber auch Kö-
 nig von Salem, das ist König des
 Friedens, *ohne Vater, ohne Mutter, 3
 ohne Geschlechtsregister, weder Anfang
 der Tage, noch Ende des Lebens habend,
 aber dem Sohne Gottes verglichen,
 bleibt er fortdauernd Priester. *Schauet 4
 aber, wie groß dieser war, dem selbst
 Abraham, der Patriarch, den Zehnten
 gab von der Beute. *Und zwar haben 5
 die von den Söhnen Levi, die das
 Priesterthum empfangen, ein Gebot,
 den Zehnten nach dem Gesetz von dem
 Volke zu nehmen, das ist, von ihren
 Brüdern, wiewol sie aus den Lenden
 Abrahams kommen. *Er aber, der 6
 sein Geschlecht nicht von ihnen ablei-
 tete, hat den Zehnten von Abraham
 genommen, und den gesegnet, der die
 Verheißungen hatte. *Ohne allen 7
 Widerspruch aber wird das Geringere
 von dem Bessern gesegnet. *Und hier 8
 empfangen Menschen, welche sterben,
 den Zehnten, dort aber der, von wel-
 chem bezeugt wird, daß er lebe; *und, 9
 so zu sagen, ist durch Abraham auch
 Levi, der den Zehnten empfängt, ge-
 zehntet worden; *denn er war noch 10
 in der Lende des Vaters, als ihm
 Melchisedek entgegen ging. *Wenn 11
 denn die Vollkommenheit durch das
 levitische Priesterthum war, (denn in

a) D. und Kraut hervorbringt, denen nützlich.
 b) B. ur. c) 1. Mose 22, 17. 18. d) D. weshalb.

Verbindung mit demselben hat das Volk das Gesetz empfangen,) welches Bedürfnis war noch da, daß ein anderer Priester aufstehe nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht genannt werde nach der Ordnung Aarons?

12 * Denn wenn das Priesterthum geändert wird, so findet nothwendig auch eine Aenderung des Gesetzes statt.

13 * Denn der, von welchem dieses gesagt ist, gehört zu einem andern Stamme, aus welchem niemand dem Altar genahet ist^a). * Denn es ist offenbar, daß unser Herr aus Juda entsprossen ist, zu welchem Stamme Moses nichts gesprochen hat in Bezug auf die Priester¹².

15 * Und es ist noch viel mehr offenbar, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, * der es nicht geworden ist nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebotes, sondern nach der Kraft eines unauflösllichen Lebens. * Denn es^b) ist bezeugt: „Du bist Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.“ * Denn es ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebotes, seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen, *(denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht,) und die Einführung einer bessern Hoffnung, durch welche wir Gott nahen. * Und inwiefern sie nicht ohne Eidschwur war, (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, * dieser aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm sprach^c): „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“) * insofern ist Jesus eines bessern Bundes Bürge geworden. * Und jener sind viele Priester geworden, weil sie durch den Tod

verhindert waren zu bleiben; * dieser 24 aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches^a) Priesterthum. * Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn zu Gott kommen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden^b). * Denn ein solcher 26 Hoherpriester geziemte uns: heilig, unschuldig, unbesleckt, abgesondert von den Sündern, und höher denn die Himmel geworden, * der nicht Tag für Tag 27 nöthig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dieses hat er ein für allemal gethan, als er sich selbst geopfert hat. * Denn das Gesetz bestellt Menschen zu Hohenpriestern, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, der nach dem Gesetz kommt, den Sohn, vollendet^c) in Ewigkeit.

Die Hauptsumme aber dessen, was **S** wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat^a) zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, * ein Diener des 2 Heiligthums und der wahrhaftigen Hütte, welche der Herr errichtet hat, ¹³nicht der Mensch. * Denn jeder Hohepriester wird bestellt, daß er sowol Gaben als Schlachtopfer darbringe; daher ist es nothwendig, daß auch dieser etwas habe, das er darbringe. * Denn zwar wenn er auf Erden wäre, 4 so wäre er nicht einmal Priester, weil jene¹⁴ da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen, *(welche dem 5 Vorbilde und Schatten der himmlischen Dinge dienen, gleichwie es zu Moses durch göttlichen Ausspruch gesagt wurde, als er die Hütte aufrichten sollte; denn: „Siehe“, spricht er, „daß du

a) D. des A. erwartet hat. b) D. er. c) D. in Bezug auf ihn sprach.

a) D. unübertragbares. b) D. für sie zu bitten. c) D. geweiht. d) D. der da sitzt.

alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist^{a)}).
 6 * Jetzt aber hat er einen vortrefflichern Dienst erlangt, insofern er auch Mittler ist eines bessern Bundes, der auf
 7 bessere Verheißungen gestiftet ist. * Denn wenn jener erste Bund tadellos gewesen wäre, so wäre kein Raum gesucht wor-
 8 den für einen zweiten. * Denn tadelnd spricht er zu ihnen: „Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, und ich werde in Bezug auf das Haus Israël und in Bezug auf das Haus Juda
 9 einen neuen Bund vollziehen; * nicht nach dem Bunde, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tage, da ich sie bei ihrer Hand nahm, um sie aus dem Lande Aegypten auszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bunde und ich bekümmerte mich nicht um sie,
 10 spricht der Herr. * Denn dies ist der Bund, den ich für das Haus Israël stiften werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in ihren Sinn gebe, will ich sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir
 11 zum Volke sein. * Und sie werden nicht ein jeglicher seinen Mitbürger¹⁵ und ein jeglicher seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! denn alle werden mich erkennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen.
 12 * Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten^{b)} werde ich
 13 nie mehr gedenken^{c)}. * Indem er sagt: „Einen neuen“, hat er den ersten alt gemacht. Was aber alt gemacht und veraltet ist, ist dem Verschwinden nahe.
 9 Es hatte nun zwar auch der erste Bund^{15a} Satzungen des Dienstes und das

weltliche Heiligthum. * Denn eine 2 Hütte war zugerichtet, die vordere, in welcher der Leuchter war und der Tisch und die Ausstellung der Brode, welche das Heilige genannt wird; * hin- 3 ter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte, welche das Allerheiligste genannt wird, * die ein goldenes Rauchfaß 4 hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold überdeckt, in welcher der goldene Krug war, der das Manna hatte, und die Ruthe Aarons, die gesproßt hatte, und die Tafeln des Bundes; * oben über derselben aber die 5 Cherubim der Herrlichkeit, den Veröhnungsdeckel überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist. * Da nun dieses also 6 eingerichtet ist, gehen in die vordere Hütte allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst; * in die zweite 7 aber einmal des Jahres allein der Hohepriester, nicht ohne Blut, welches er darbringt für sich selbst und die Verirrungen des Volkes; * wodurch der 8 Heilige Geist dieses anzeigt, daß der Weg zum Heiligthum noch nicht offenbart sei, so lange die vordere Hütte noch Bestand habe, * welches 9 ein Gleichniß ist für die gegenwärtige^{a)} Zeit, während welcher sowol Gaben als Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt, * bestehend allein in 10 Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen, ¹⁶ Satzungen des Fleisches, auferlegt bis auf die Zeit der Zurechtbringung. * Christus aber, ge- 11 kommen als Hohepriester der zukünftigen Güter, in Verbindung mit^{b)} der größern und vollkommnern Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das ist,

a) 2. Mose 25, 40. b) Viele I. f. und ihrer Gesetzlosigkeiten. c) Jer. 31, 31—34.

a) d. h. damals gegenwärtige. b) D. durch.

12 nicht von dieser Schöpfung ist,) *auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligthum eingegangen, als er eine ewige
 13 Erlösung erfunden hatte. * Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Keinigheit
 14 des Fleisches heiligt, *wie viel mehr wird das Blut des Christus, der durch den ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von todten Werken, um dem
 15 lebendigen Gott zu dienen^{a)}! * Und deswegen ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod zur Erlösung der unter dem ersten Bunde
 16 ewigen Erbes empfangen; (* denn wo ein Testament ist, da muß der Tod dessen stattfinden, der das Testament
 17 gemacht hat. * Denn ein Testament ist gültig, wenn man gestorben ist, weil es niemals Kraft hat, so lange der lebt, der das Testament gemacht
 18 hat,) * weshalb auch der erste Bund nicht ohne Blut eingeweiht worden ist.
 19 * Denn als jedes Gebot nach dem Gesetze von Moses zu dem ganzen Volke geredet war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte
 20 sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk, * und sprach: „Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für
 21 euch geboten hat“^{c)}. * Er besprengte aber desgleichen auch die Hütte und alle die Gefäße des Dienstes mit dem Blute;
 22 * und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung ist keine Vergebung.

a) D. anzubeten. b) D. stattgefunden. c) 2. Mose 24, 8.

* Es war denn nöthig, daß die Vorbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. * Denn der
 24 Christus ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligthum, ein Gegenbild des wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; * auch nicht, damit er sich selbst
 25 oftmals opferte, wie der Hohepriester jedes Jahr in das Heiligthum hineingeht mit fremdem Blute; * sonst
 26 hätte er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; nun aber ist er einmal in der Vollendung der
 27 Zeitalter geoffenbart worden zum Wegthun der Sünde durch das Schlachtopfer seiner selbst. * Und ebenso wie
 28 es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht, * also wird auch¹⁷ der Christus, ein
 28 mal geopfert, um vieler Sünden zu tragen, zum zweiten Mal ohne Sünde erscheinen denen, die ihn erwarten zur Seligkeit.

Denn da das Gesetz einen Schatten **10** der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es nimmer mit denselben Schlachtopfern, die sie jährlich ununterbrochen darbringen, die Hinzutretenden vollkommen machen. * Denn würden sie sonst nicht¹⁸ aufgehört haben, dargebracht zu werden, weil die den Gottesdienst Lebenden, einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden gehabt hätten? * Aber in
 3 jenen Opfern ist jährlich ein Erinnern der Sünden; * denn es ist unmöglich, 4 daß Stier- und Bocksblut Sünden hinwegnehme. * Deshalb, als er in die 5 Welt kommt, spricht er: „Schlachtopfer und Opfer hast du nicht gewollt, einen

6 Leib aber hast du mir zubereitet; * an
 Brandopfern und Opfern für die Sünde
 7 hast du kein Wohlgefallen. * Da sprach
 ich: Siehe, ich komme, (in der Rolle des
 Buches steht von mir geschrieben,) um
 8 deinen Willen, o Gott, zu thun^{a)}. * In-
 dem er vorher sagt: Schlachtopfer
 und Speisopfer und Brandopfer und
 Opfer für die Sünde hast du nicht gewollt,
 noch Wohlgefallen daran gefunden,
 (die nach dem Gesetz dargebracht wer-
 9 den,) *spricht er dann: „Siehe, ich
 komme, um deinen Willen¹⁹ zu thun“.
 Er nimmt das erste weg, auf daß er
 10 das zweite aufrichte; * durch welchen
 Willen wir geheiligt sind durch das
 ein für allemal geschehene Opfer des
 11 Leibes Jesu Christi. * Und jeder Prie-
 ster steht täglich da, den Dienst ver-
 richtend und oft dieselben Schlachtopfer
 darbringend, welche niemals Sünden
 12 hinwegnehmen können. * Er aber, nach-
 dem er ein Schlachtopfer für die Sün-
 den dargebracht, hat sich für immerdar
 13 gesetzt zur Rechten Gottes, * fortan
 wartend, bis seine Feinde gelegt sind
 14 zum Schemel seiner Füße. * Denn durch
 ein Opfer hat er auf immerdar voll-
 kommen gemacht, die geheiligt werden.
 15 * Das bezeugt uns aber auch der Hei-
 lige Geist; denn nachdem er²⁰ gesagt
 16 hat: * „Dies ist der Bund, den ich
 mit ihnen errichten werde nach jenen
 Tagen, spricht der Herr: Meine Ge-
 setze in ihre Herzen gebend, werde
 ich sie auch auf ihre Sinnen schreiben,
 17 * und ihrer Sünden und ihrer Gesetz-
 losigkeiten werde ich nie mehr geden-
 18 ken^{b)}. * Wo aber eine Vergebung
 derselben ist, da ist nicht mehr ein
 Opfer für die Sünde.
 19 Da wir nun, Brüder, Freimüthigkeit
 haben zum Eintritt in das Heiligthum

durch das Blut Jesu, * den neuen 20
 und lebendigen Weg, den er uns ein-
 geweiht hat durch den Vorhang, das
 ist sein Fleisch, * und einen großen 21
 Priester über das Haus Gottes, * so 22
 lasset uns hinzutreten mit wahrhaf-
 tigem Herzen, in voller Gewißheit des
 Glaubens, die Herzen besprenkt und
 also gereinigt vom bösen Gewissen, und
 den Leib gewaschen mit reinem Was-
 ser. * Lasset uns das Bekenntniß der 23
 Hoffnung unbeweglich festhalten, (denn
 treu ist er, der die Verheißung gegeben
 hat;) * und lasset uns auf einander Acht 24
 haben zum Reizen der Liebe und guter
 Werke, * und unser Zusammenkommen 25
 nicht versäumen, wie es bei etlichen
 Sitte ist, sondern einander ermahnen^{a)},
 und um so mehr, je mehr ihr den
 Tag herannahen sehet.

Denn wenn wir mit Willen sündi- 26
 gen, nachdem wir die Erkenntniß der
 Wahrheit empfangen haben, so bleibt
 nicht mehr ein Schlachtopfer für die
 Sünden, * sondern ein gewisses furcht- 27
 volles Erwarten des Gerichts und ein
 Feuereifer, der die Widersacher ver-
 schlingen wird. * Jemand, der das 28
 Gesetz Moses' verworfen hat, stirbt ohne
 Barmherzigkeit auf die Aussage zweier
 oder dreier Zeugen; * wie viel ärgere 29
 Strafe, meinet ihr, wird der werth
 geachtet werden, der den Sohn Gottes
 mit Füßen getreten und das Blut des
 Bundes, durch welches er geheiligt war,
 für gemein geachtet und den Geist der
 Gnade geschmähet hat? * Denn wir 30
 kennen den, der gesagt hat: „Mein ist
 die Rache, ich will vergelten, spricht
 der Herr“. Und wiederum: „Der
 Herr wird sein Volk richten^{b)}. * Es 31
 ist furchtbar, in die Hände des leben-
 digen Gottes zu fallen!

a) Hf. 40, 6. 7. 8. b) Jer. 31, 33. 34.

a) D. ermuthtigen. b) 5. Mose 32, 36.

32 Gedenket aber der vorigen Tage,
in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet
worden, viel Kampf der Leiden er-
33 duldet habt; * theils da ihr sowol
durch Schmach als Drangsale zur
Schau gestellt wurdet, theils da ihr
Genossen derer geworden seid, die
34 also einhergingen. * Denn auch an
den Leiden der Gebundenen²¹ habt ihr
Theil genommen und den Raub eurer
Güter mit Freuden aufgenommen, da
ihr wisset, daß ihr für²² euch selbst
eine bessere und bleibende Habe be-
35 sizet²³. * So werfet nun eure Zu-
versicht nicht weg, die eine große Be-
36 lohnung hat. * Denn ihr bedürft des
Ausharrens, damit ihr, nachdem ihr
den Willen Gottes gethan, die Ver-
37 heißung davontragt. * Denn noch um
ein gar Kleines, und der Kommende
wird kommen und nicht verziehen.
38 * „Der Gerechte aber wird durch Glau-
ben leben“^{a)}; und: „Wenn jemand^{b)} sich
zurückzieht, so wird meine Seele an
39 ihm kein Gefallen haben“. * Wir aber
sind nicht von denen, die sich zurück-
ziehen zum Verderben, sondern von
denen, die da glauben zur Errettung
1 der Seele. — * Der Glaube aber ist
eine Verwirklichung dessen, was man
hofft, eine Ueberzeugung der Dinge,
2 die man nicht siehet. * Denn in^{c)}
diesem haben die Alten Zeugniß er-
3 langt. * Durch Glauben verstehen
wir, daß die Welten durch Gottes
Wort bereitet worden, so daß das²⁴,
was man siehet, nicht aus dem Erschei-
4 nenden geworden ist. * Durch Glau-
ben brachte Abel Gott ein vorzügliche-
res Opfer^{d)} dar denn Cain, durch
welches er Zeugniß erlangte, daß er
gerecht war, indem Gott Zeugniß gab

zu seinen Gaben; und durch diesen,
obgleich er gestorben ist, redet er noch.
* Durch Glauben ward Henoch ent- 5
rückt, damit er den Tod nicht sehen
sollte, und er ward nicht gefunden,
weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor
seiner²⁵ Entrückung hat er das Zeug-
niß gehabt, daß er Gott wohlgefallen
habe. * Ohne Glauben aber ist es un- 6
möglich, ihm wohlzugefallen; denn wer
zu Gott nahet, muß glauben, daß er
ist, und denen, die ihn suchen, ein Be-
lohner ist. * Durch Glauben bereitete 7
Noah, da er einen göttlichen Ausspruch
von dem, was noch nicht zu sehen war,
empfangen hatte, von Furcht bewegt,
eine Arche zur Rettung seines Hauses,
durch welche er die Welt verurtheilte
und Erbe der Gerechtigkeit ward, die
nach dem Glauben ist. * Durch Glau- 8
ben ward Abraham, als er gerufen
ward, gehorsam, auszuziehen an den
Ort, den er zum Erbtheil empfangen
sollte; und er zog aus, nicht wissend,
wohin er komme. * Durch Glauben 9
hielt er sich auf in dem Lande der
Verheißung, wie in einem fremden,
und wohnte in Hütten mit Isaak und
Jakob, den Miterben derselben Ver-
heißung; * denn er erwartete die Stadt, 10
welche Grundlagen hat, deren Bau-
meister und Schöpfer Gott ist. * Durch 11
Glauben empfing auch selbst Sarah
Kraft, einen Samen zu gründen^{a)}, und
zwar über die Zeit ihres Alters²⁶, weil
sie den für treu achtete, der es ver-
heißten hatte. * Deshalb sind auch ge- 12
boren von einem, und zwar Gestor-
benen, gleichwie die Sterne des Him-
mels an Menge, und wie der Sand
am Ufer des Meeres, der unzählig ist.

Diese alle sind im Glauben gestor- 13
ben und haben die Verheißungen nicht

a) Hab. 2, 4. b) D. er. c) d. h. in der Kraft.
d) An a. St. üb. Schlachtopfer.

a) D. schwanger zu werden.

empfangen, sondern sahen sie von ferne²⁷ und begrüßten sie und bekann-
 14 ten, daß sie Fremdlinge und ohne
 15 Bürgerschaft auf Erden^{a)} seien. *Denn
 die solches sagen, zeigen deutlich, daß
 16 sie ein Vaterland suchen. *Und wenn
 sie an jenes gedacht hätten, von wel-
 17 chem sie ausgezogen, so hätten sie Zeit
 18 gehabt, zurückzukehren. *Jetzt aber
 suchen sie ein besseres, das ist ein
 himmlisches. Deshalb schämt sich Gott
 ihrer nicht, ihr Gott genannt zu wer-
 den; denn er hat ihnen eine Stadt
 17 bereit.
 Durch Glauben opferte Abraham,
 als er versucht ward, den Isaak, und
 der, welcher die Verheißungen empfan-
 gen hatte, brachte den Eingebornen
 18 dar, *über welchen gesagt worden:
 „In Isaak soll dein Same genannt
 19 werden^{b)}; *weil er urtheilte, daß Gott
 auch aus den Todten zu erwecken ver-
 möge, von woher er ihn auch im Gleich-
 20 nisse empfing. *Durch Glauben seg-
 nete Isaak, in Bezug auf zukünftige
 21 Dinge, Jakob und Esau. *Durch
 Glauben segnete Jakob sterbend jeden
 der Söhne Josephs und betete an über
 22 der Spitze seines Stabes. *Durch
 Glauben gedachte Joseph sterbend des
 Auszuges der Söhne Israels und gab
 23 Befehl wegen seiner Gebeine. *Durch
 Glauben ward Moses, als er geboren
 war, drei Monate von seinen Eltern
 verborgen, weil sie sahen, daß das
 Kind schön war, und sie fürchteten
 24 das Gebot des Königs nicht. *Durch
 Glauben weigerte sich Moses, als er
 groß geworden, ein Sohn der Tochter
 25 Pharao's zu heißen, *lieber wählend,
 mit dem Volke Gottes Ungemach zu
 leiden, als die zeitliche Ergözung der
 26 Sünde zu haben, *indem er die Schmach

Christi für größern Reichthum hielt
 als die Schätze Aegyptens²⁸, denn
 er schaute auf die Belohnung hin.
 *Durch Glauben verließ er Aegypten 27
 und fürchtete nicht die Wuth des Kö-
 nigs, denn er hielt standhaft aus, als
 sähe er den Unsichtbaren. *Durch 28
 Glauben feierte er das Passah und
 die Besprengung des Blutes, auf daß
 der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht
 antaste. *Durch Glauben gingen sie 29
 durch das rothe Meer wie durch's
 Trockne, welches die Aegypter versuch-
 ten und verschlungen wurden. *Durch 30
 Glauben fielen die Mauern Jericho's,
 nachdem sie sieben Tage umzogen wa-
 ren. *Durch Glauben kam Rahab, 31
 die Hure, nicht mit den Ungläubigen
 um, weil sie die Kundschafter mit Frie-
 den aufgenommen hatte. *Und was 32
 soll ich noch sagen? Denn die Zeit
 würde mir fehlen, wenn ich erzählen
 wollte von Gideon und Barak und
 Simson und Jephtha und David und
 Samuel und den Propheten, *welche 33
 durch Glauben Königreiche bezwangen,
 Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen er-
 langten, der Löwen Rachen verstopf-
 ten, *des Feuers Kraft auslösch- 34
 ten, des Schwertes Schärfe entgingen,
 aus Schwachheit Kraft gewannen, im
 Streite stark wurden, der Fremden
 Heerlager zurücktrieben. *Weiber er- 35
 hielten ihre Todten wieder durch Auf-
 erstehung; andere aber wurden gefol-
 tert und nahmen die Befreiung nicht
 an, auf daß sie eine bessere Auf-
 erstehung erlangten. *Andere aber wur- 36
 den durch Schimpf und Geißelung ver-
 sucht und dazu durch Banden und
 Gefängniß. *Sie wurden gesteinigt, 37
 zersägt, versucht, starben durch den
 Tod des Schwertes, gingen umher in
 Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten

a) D. im Lande. b) 1. Mose 21, 12.

- 38 Mangel, Drangsal, Ungemach, *(deren die Welt nicht würdig war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde.
- 39 *Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugniß erhielten, haben die Ver-
40 heißung nicht empfangen, *da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.
- 12** Deswegen laßet auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, ablegen jegliche Bürde und die leicht umstrickende Sünde und mit Ausharren laufen den uns vor-
2 liegenden Wettlauf, *hinschauend auf Jesum, den Anfänger^{a)} und Bollender des Glaubens, welcher für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldetete, und der Schande nicht achtete, und saßet zur Rechten auf dem^{b)} Throne
3 Gottes. *Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.
- 4 Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis auf's Blut widerstanden,
5 *und habt des Zuspruchs vergessen, der zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst;
6 *denn wen der Herr liebt, den züchtigt er, und er geißelt jeden Sohn,
7 den er aufnimmt^{c)}. *Wenn ihr die Züchtigung erduldet, so handelt Gott mit euch als mit Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht
8 züchtigt? *Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle theilhaftig geworden, so seid ihr denn Bastarde
9 und nicht Söhne. *Zudem hatten wir

auch die Väter unsers Fleisches zu Züchtigern, und scheuten sie; sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterworfen sein, und leben?
* Denn jene freilich züchtigten uns für 10 wenige Tage nach ihrem Gutdünken; er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit theilhaftig werden. *Jede 11 Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; hernach aber giebt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind. * Deshalb, 12 „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Kniee, * und machet 13 gerade Bahn für eure Füße^{a)}! „auf daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt^{b)}, sondern vielmehr geheilt werde^{c)}. * Jaget dem Frieden nach 14 mit allen und der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; * und sehet zu, daß nicht jemand 15 an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht eine Wurzel der Bitterkeit aufsprosse und euch beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden. * Daß nicht jemand ein Hurer oder 16 ein Ungöttlicher sei wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte; * denn ihr wisset, daß 17 er auch nachher, da er den Segen erben wollte, verworfen ward, (denn er fand keinen Platz für die Buße,) obgleich er ihn sehr mit Thränen suchte.

Denn ihr seid nicht gekommen zu 18 dem Berge, der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer^{d)}, und zum Dunkel und Finsterniß und Sturm, * und dem Bosaunenschall, und der 19 Stimme der Worte, deren Hörer baten, daß das Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, *(denn sie konnten nicht 20

a) D. Anführer. b) D. des. c) Spr. 3, 11. 12.

a) Jes. 35, 2. b) D. verrenkt. c) Spr. 4, 26. d) D. und der vom Feuer entzündet war.

ertragen, was geboten ward: „Und wenn ein Thier den Berg berührt, 21 soll es gesteignet²⁹ werden“^{a)}. * Und so furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin voll Schrecken 22 und Zittern“.) *sondern ihr seid gekommen zu dem Berge Zion; und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myria- 23 den Engeln, *der allgemeinen Versammlung; und zu der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln an- geschrieben sind; und zu Gott, dem Rich- 24 ter aller, und zu den Geistern der vollendeteten Gerechten; *und zu Jesu, dem Mittler des neuen Bundes; und zu dem Blute der Besprengung, das besseres redet 25 denn Abel. * Sehet zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den ab- wiesen, der auf Erden die Aussprüche gab: wie vielmehr wir, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Him- 26 meln redet? *dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen, sagend: „Noch einmal werde ich bewegen³⁰ nicht allein die Erde, 27 sondern auch den Himmel“^{b)}. *Aber dieses „Noch einmal“ deutet an die Verwandlung der Dinge, die erschüttert werden, als die, welche gemacht sind, auf daß die, welche nicht erschüt- 28 tert werden, bleiben. *Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, so laßt uns die Gnade festhalten^{c)}, durch welche wir Gott wohl- gefällig dienen mit Ehrfurcht und Frömmigkeit. * „Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“^{a)}.

13 2 Die brüderliche Liebe bleibe. *Der Gastfreundschaft vergeßet nicht; denn durch sie haben etliche ohne ihr Wissen

Engel beherbergt. *Gedenket der Gefan- 3 genen, als Mitgefangene, derer, die Ungemach leiden, als solche, die auch selbst im Leibe sind. *Die Ehe sei ge- 4 ehrt in allem^{a)} und das Bett un- befleckt; Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. *Der Wandel sei ohne 5 Geldgier. Begnüget euch mit dem, was vorhanden ist; denn er hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen, noch dich verlassen“^{b)}; *so daß wir Kühn 6 sagen mögen: „Der Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was will mir ein Mensch thun“^{c)}? *Ge- 7 denket eurer Führer, die euch das Wort Gottes geredet haben, und schauet den Ausgang ihres Wandels an und ahmet ihren Glauben nach.

Jesus Christus ist derselbe gestern 8 und heute und in die Zeitalter. *Laß- 9 set euch nicht fortreißen³¹ durch man- cherlei und fremde Lehren; denn es ist gut, daß das Herz befestigt werde durch Gnade, nicht durch Speisen, von welchen die keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. *Wir haben einen 10 Altar, von welchem die kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen. *Denn von den Thieren, deren 11 Blut für Sünde in das Heiligthum gebracht wird durch den Hohenprie- ster, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt. *Deshalb litt auch 12 Jesus, auf daß er durch sein eigen- es Blut das Volk heiligte, außer- halb des Thores. *So laßt uns nun 13 zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. *Denn 14 wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige. *Durch ihn nun laßt uns Gott stets 15 das Schlachtopfer des Lobes darbrin-

a) 2. Mose 19, 13. b) Hag. 2, 6. c) D. dankbar sein. d) 5. Mose 4, 24.

a) D. unter allen. b) 5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5. c) Pf. 118, 6.

- gen, das ist die Frucht der Lippen, die
 16 seinen Namen bekennen. *Des Wohl-
 thuns aber und Mittheilens vergesset
 nicht, denn an solchen Opfern hat
 Gott Wohlgefallen.
- 17 Gehorchet euren Führern und seid
 unterthänig; denn sie wachen über eure
 Seelen, als die da Rechenhaft zu ge-
 ben haben, auf daß sie dieses mit
 Freuden thun und nicht mit Seufzen,
 denn dies wäre euch nicht nützlich.
- 18 *Betet für uns; denn wir sind der
 Zuversicht, daß wir ein gutes Gewissen
 haben, da wir in allem ehrbar zu wan-
 19 deln begehren. *Ich bitte euch aber
 um so mehr, dieses zu thun, auf daß
 ich euch desto schneller wiedergegeben
 werde.
- 20 Der Gott aber des Friedens, der
 aus den Todten wiederbrachte unsern

Herrn Jesum, den großen Hirten der
 Schafe, in^{a)} dem Blute des ewigen Bun-
 des, *vollende euch in jedem guten 21
 Werke, um seinen Willen zu thun, in
 euch schaffend, was vor ihm wohlge-
 fällig ist, durch Jesum Christum, wel-
 chem sei die Herrlichkeit in die Zeit-
 alter der Zeitalter. Amen.

Ich bitte euch aber, Brüder, extra- 22
 get das Wort der Ermahnung; denn
 ich habe euch in Kürze geschrieben.
 *Wisset, daß der Bruder Timotheus 23
 freigelassen ist, mit welchem ich, wenn
 er bald kommt, euch sehen werde.
 *Grüßet alle eure Führer und alle 24
 die Heiligen. Es grüßen euch die
 von Italien. *Die Gnade sei mit euch 25
 allen! Amen.

a) d. h. in der Kraft.

Epistel des Jakobus.

- 1** Jakobus, Knecht Gottes und des
 Herrn Jesu Christi, den zwölf Stäm-
 men, die in der Zerstreuung sind, seinen
 Gruß.
- 2** Achtet es für lauter Freude, meine
 Brüder, wenn ihr in mancherlei Ver-
 3 suchungen fallet, *da ihr wisset, daß
 die Bewährung euers Glaubens Aus-
 4 harren bewirkt. *Das Ausharren aber
 habe ein vollkommenes Werk, auf daß
 ihr vollkommen und vollendet seid und
 5 in nichts Mangel habet. *Wenn aber
 jemandem von euch Weisheit mangelt,
 so bitte er von Gott, der allen willig
 giebt und nichts vorwirft, und sie
 6 wird ihm gegeben werden. *Er bitte
 aber im Glauben, ohne zu zweifeln;
 denn der Zweifelnde ist gleich einer

Woge des Meeres, die vom Winde
 bewegt und hin und her getrieben
 wird. *Denn jener Mensch denke nicht, 7
 daß er etwas von dem Herrn empfan-
 gen werde; *er ist ein wankelmüthiger 8
 Mann, unstät in allen seinen Wegen.
 *Der niedrige Bruder aber rühme 9
 sich in seiner Hoheit, *der reiche aber 10
 in seiner Erniedrigung; denn wie des
 Grasses Blume wird er vergehen. *Denn 11
 die Sonne ist aufgegangen mit der
 Glut und hat das Gras gedörret, und
 seine Blume ist abgefallen, und die
 Fierde seines Ansehens ist verloren;
 also wird auch der Reiche in seinen
 Wegen verwelken. *Glückselig der 12
 Mann, der die Versuchung erduldet!
 denn wenn er bewährt ist, wird er

die Krone des Lebens empfangen, die er¹ verheißten hat denen, die ihn lieben. *Niemand, wenn er versucht wird, sage: Ich werde von Gott versucht; denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, und selbst versucht er niemanden. *Ein jeglicher aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. *Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

16 *Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder.
17 *Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung ist, noch Schatten von^{a)} Wechsel. *Nach seinem eigenen Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir eine gewisse Erstlingsfrucht seiner Schöpfung seien.

19 Also denn, meine geliebten Brüder, ein jeder Mensch sei schnell zu hören, langsam zu reden, langsam zum Zorn.
20 *Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht
21 die Gerechtigkeit Gottes. *Deshalb leget ab alle Unsauberkeit und alles Uebermaß von Schlechtigkeit und empfanget mit Sanftmuth das eingepflanzte Wort, welches eure Seelen zu
22 erretten vermag. *Seid aber Thäter des Wortes und nicht allein Hörer,
23 die sich selbst betrügen. *Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein natürliches Angesicht im Spiegel beschauet. *Denn er hat sich selbst beschauet und ist weggegangen und hat alsbald vergessen, wie
24 er war. *Wer aber in das vollkommene Gesetz, in das der Freiheit, nahe hineingeschaut hat und darin geblie-

a) D. durch den.

ben ist, dieser, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Thäter des Wortes ist, dieser wird glücklich sein in seinem Thun. *Wenn jemand² sich dünket^{a)}, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist eitel. *Ein reiner und unbesleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbesleckt erhalten.

2 Meine Brüder! habet nicht den Glauben unsers Herrn Jesu Christi, des Herrn der Herrlichkeit, mit Ansehen der Person. *Denn wenn in eure Synagoge ein Mann kommt mit goldenen Ringen, in prächtigem Kleide, es kommt aber auch ein armer in unsauberem Kleide hinein, *und ihr sehet auf den, der das prächtige Kleid trägt, und sprecht³: Setze du dich bequem hieher! und zu dem Armen sprecht ihr: Stehe du dort, oder setze dich hier unter meinen Fußschemel! *Habt ihr denn nicht unter euch selbst einen Unterschied gemacht^{b)} und seid Richter von bösen Gedanken geworden? *Hört, meine geliebten Brüder! Hat nicht Gott die Armen der⁴ Welt ausgewählt, reich zu sein im Glauben und zu Erben des Reiches, welches er verheißten hat denen, die ihn lieben? *Ihr aber habt den Armen gering geschätzt. Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen nicht sie euch vor die Gerichte? *Lästern nicht sie den guten Namen, 7 der über euch angerufen ist? *Wenn 8 ihr wirklich das königliche Gesetz vollführt, nach der Schrift: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst,“ so thut ihr wohl. *Wenn ihr aber die 9

a) D. scheint. b) D. So habt ihr helles, das Nebel in euch selbst nicht gerichtet und. . . .

Personen ansehet, so übet ihr Sünde und werdet von dem Gesetz als Ubertreter überführt. *Denn ein jeglicher, der das ganze Gesetz halten, aber in einem straucheln wird, ist in allem schuldig geworden. *Denn der, welcher sprach: „Du sollst nicht ehebrechen“, sprach auch: „Du sollst nicht tödten“. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tödtest⁵, so bist du ein Ubertreter des Gesetzes geworden. *Also redet und also thut, als die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen. *Denn das Gericht ist ohne Barmherzigkeit für den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat; ⁶die Barmherzigkeit rühmt sich wider das Gericht^a).

14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber nicht Werke? Kann der Glaube ihn erretten? *Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und der täglichen Nahrung entbehrt, *und jemand unter euch spricht zu ihnen: Gehet hin in Frieden, werdet gewärmt und gesättigt! ihr gebet ihnen aber nicht die Nothdurft des Leibes, was nützt es? *So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, an sich selbst todt. *Es wird aber jemand sagen: Du hast Glauben und ich habe Werke; zeige mir deinen Glauben ohne⁷ Werke, und ich werde dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken. *Du glaubst, daß Gott einer ist, du thust wohl; auch die Teufel^b) glauben und zittern. *Willst du aber wissen, o eitler Mensch! daß der Glaube ohne die Werke todt ist? *Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf dem Altar opferte? *Du siehst, daß der Glaube mitwirkte zu seinen Werken, und daß

der Glaube durch die Werke vollendet worden ist? *Und die Schrift ward erfüllt, welche sagt: „Abraham aber glaubte Gott, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet“^a), und er ward Freund Gottes genannt. *So sehet ihr⁸, daß ein Mensch aus^b) Werken gerechtfertigt wird und nicht aus^b) Glauben allein. *Ist aber gleicherweise nicht auch Rahab, die Hure, aus^b) Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem andern Wege hinausließ? *Denn wie der Leib ohne Geist todt ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke todt.

3 Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, wissend, daß wir ein schwereres Urtheil empfangen werden; *denn wir alle straucheln oft. Wenn jemand nicht im Worte strauchelt, der ist ein vollkommener Mann, der auch den ganzen Leib zu zügeln vermag. *Siehe, den Pferden legen wir die Gebisse in die Mäuler, daß sie uns gehorchen, und wenden ihren ganzen Leib um. *Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind und von heftigen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder umgewandt, wohin irgend der Trieb des Steuermanns will. *Also ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer, welches einen großen Wald^c) zündet es an! *Auch die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf der Natur^d) anzündet und von der Hölle angezündet wird. *Denn jede Natur, sowol der Thiere als der Bö-

a) D. triumphirt über das Gericht. b) B. Dämonen.

a) 1. Mose 15, 6. b) D. auf dem Grundsatz d. c) D. Haufen. d) D. unseres Wesens.

gel, sowol der kriechenden als der Meerthiere, wird gezähmt und ist gezähmt worden durch die menschliche
 8 Natur; *die Zunge aber kann niemand unter den Menschen zähmen; sie ist ein hin- und herschwankendes⁹
 9 Uebel voll tödtlichen Giftes. *Mit ihr preisen^{a)} wir den Herrn¹⁰ und Vater^{b)}, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde Gottes geworden
 10 sind. *Aus demselben Munde geht Segen und Fluch hervor. Dieses, meine Brüder, sollte nicht also sein.
 11 *Sprudelt die Quelle aus derselben Oeffnung das Süße und das Bittere?
 12 *Kann, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock Feigen? So kann salziges nicht süßes Wasser geben^{11 c)}.
 13 Wer ist weise und verständig unter euch? Er zeige aus einem guten Wandel seine Werke in Sanftmuth der
 14 Weisheit. *Wenn ihr aber bitteren Eifer und Zanksucht in euerm Herzen habt, so rühmet euch nicht und lüget
 15 nicht gegen die Wahrheit. *Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinn-
 16 liche, teuflische. *Denn wo Eifer und Zanksucht ist, da ist Zerrüttung und
 17 jede schlechte That. *Die Weisheit aber von oben ist auf's erste rein, dann friedsam, gelinde, folgsam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, un-
 18 partiisch und ungeheuchelt. *Die Frucht der Gerechtigkeit in Frieden aber wird^{a)} geäet denen, die Frieden machen.
 4 Woher sind Kriege und woher¹² Kämpfe unter euch? Nicht daher, aus euren Wollüsten, die in euren Gliedern streiten? *Ihr gelüftet und habt

nichts; ihr tödtet und eifert, und könnet nichts erlangen; ihr streitet und krieget; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; *ihr bittet und empfanget
 3 nichts, weil ihr übel bittet, damit ihr es in euren Wollüsten verzehret. *Ihr¹³
 4 Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft wider Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar. *Oder meinet
 5 ihr, daß die Schrift vergeblich rede? Begehret der Geist, der in uns wohnt^{a)}, mit Neid? *Er giebt aber größere
 6 Gnade; deshalb spricht er: „Gott widerstehet den Hochmüthigen, den Demüthigen aber giebt er Gnade“^{b)}. *Unterwerfet euch nun Gott. Wider-
 7 stehet dem Teufel, und er wird von euch fliehen. *Mahet euch Gott, und
 8 er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmüthigen. *Seid
 9 niedergeschlagen und trauert und weinet; euer Lachen verwandele sich in Traurigkeit und eure Freude in Niedergeschlagenheit. *Demüthigt euch
 10 vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen.

Redet nicht wider einander, Brüder. 11
 Wer wider seinen Bruder redet oder¹⁴ seinen Bruder richtet, redet wider das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. *Einer ist der Gesetzge-
 12 her und Richter¹⁵, der zu erretten und zu verderben vermag. Wer aber¹⁶ bist du, der du den Nächsten¹⁷ richtest?

Wolan denn, die ihr saget: Heute 13
 oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen, und daselbst ein Jahr zubringen und Handel treiben und

a) B. segnen. b) D. und den Vater. c) B. machen.
 d) D. die Frucht d. G. aber wird in Fr. g.

a) D. Wohnung gemacht hat. b) Spr. 3, 34.

14 Gewinn machen; * (die ihr nicht wis-
set, was der morgende Tag bringt.
Denn was ist euer Leben? Es ist ja ein
Dampf, der für eine kleine Weile sicht-
15 bar ist, dann aber verschwindet;) * an-
statt zu sagen: Wenn der Herr will
und wir leben, so wollen wir dieses
16 oder jenes thun. * Nun aber rühmet
ihr euch in euren Großthuereien. Alles
17 solches Rühmen ist böse. * Wer nun
weiß, Gutes zu thun, und thut es
nicht, dem ist es Sünde.

5 Wolan nun, ihr Reichen! Weinet
und heulet über euer Glend, das über
2 euch kommt. * Euer Reichthum ist ver-
fault, und eure Kleider sind motten-
3 fressig geworden. * Euer Gold und
Silber ist verrostet, und ihr Rost wird
zum Zeugniß sein wider euch und euer
Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt
Schätze gesammelt in den letzten Ta-
4 gen. * Siehe, der Lohn der Arbeiter,
die eure Felder geschnitten haben, der
von euch vorenthalten ist, schreiet, und
das Geschrei der Schnitter ist gedrun-
gen in die Ohren des Herrn Zebaoth.

5 * Ihr habt auf Erden üppig gelebt
und geschwelgt; ihr habt eure Herzen
gepflegt wie¹⁸ an einem Schlachttage.

6 * Ihr habt verurtheilt, getödtet den
Gerechten; er widersteht euch nicht.

7 Habt nun Geduld, Brüder, bis zur
Ankunft des Herrn. Siehe, der Acker-
mann wartet auf die köstliche Frucht
der Erde und hat Geduld ihretwegen
bis sie den Früh- und Spätregen em-
8 pfange. * Habt auch ihr Geduld, befe-
stigt eure Herzen; denn die Ankunft
9 des Herrn ist nahe gekommen. * Seufzet
nicht wider einander, Brüder, auf daß
ihr nicht gerichtet¹⁹ werdet. Siehe, der
10 Richter steht vor der Thür. * Nehmet,
meine Brüder, zum Exempel des Lei-
dens und der Geduld die Propheten,

die im Namen des Herrn geredet ha-
ben. * Siehe, wir preisen die selig, welche 11
ausharren. Von dem Ausharren Hiobs
habt ihr gehört, und das Ende des
Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr
voll von innigem Mitgefühl und barm-
herzig ist. * Vor allem aber, meine 12
Brüder, schwöret nicht, weder bei dem
Himmel, noch bei der Erde, noch ir-
gend einen andern Eid; sondern euer
ja sei ja, und euer nein nein, auf
daß ihr nicht unter das Gericht fallet.

* Leidet jemand unter euch? er bete. 13
Ist jemand gutes Muthes? er sänge
Psalmen. * Ist jemand krank unter 14
euch? er rufe die Ältesten der Ver-
sammlung zu sich, und sie sollen über
ihn beten und ihn mit Del salben im
Namen des Herrn. * Und das Gebet 15
des Glaubens wird den Kranken hei-
len, und der Herr wird ihn aufstehen
lassen; und wenn er auch Sünden ge-
than, so wird es ihm vergeben wer-
den. * Bekennet nun²⁰ einander die 16
Bergehungen und betet für einander,
auf daß ihr geheilt werdet; das in-
brünstige^{a)} Gebet eines Gerechten ver-
mag viel. * Elias war ein Mensch von 17
gleichen Gemüthsbewegungen wie wir,
und er betete mit Gebet, daß es nicht
regnen sollte, und es regnete nicht
auf Erden drei Jahre und sechs Mo-
nate. * Und wiederum betete er, und 18
der Himmel gab Regen, und die Erde
brachte ihre Frucht hervor.

Meine³¹ Brüder! wenn jemand un- 19
ter euch von der Wahrheit abgeirrt
ist, und es führt ihn jemand zurück,
* der wisse, daß der, welcher einen 20
Sünder von dem Irrthum seines We-
ges zurückführt, eine Seele vom Tode
erretten und eine Menge von Sünden
bedecken wird.

a) D. wirksame.

Erste Epistel des Petrus.

1 Petrus, Apostel Jesu Christi, den
 2 auserwählten Fremdlingen^{a)} von der
 Zerstreuung in Pontus, Galatien, Kap-
 3 padocien, Asien und Bithynien, * nach
 Vorkennntniß Gottes, des Vaters, durch
 Heiligung des Geistes, zum Gehorsam
 und zur Blutbesprengung Jesu Christi:
 Gnade und Friede sei euch vermehrt^{b)}.
 4 Gepriesen^{c)} sei der Gott und Vater
 unsers Herrn Jesu Christi, der nach
 seiner großen Barmherzigkeit uns wie-
 dergezeugt hat zu einer lebendigen
 Hoffnung durch die Auferstehung Jesu
 5 Christi aus den Todten, * zu einem
 unverweslichen und unbefleckten und un-
 verwelklichen Erbtheil, welches für euch
 6 aufbewahrt ist in den Himmeln, * die
 ihr durch Gottes Macht durch Glau-
 ben bewahrt werdet zur Errettung,
 welche bereit ist, in der letzten Zeit
 7 geoffenbart zu werden, * worin^{d)} ihr
 frohlockt, die ihr jetzt eine kleine Weile,
 wenn es nöthig ist, traurig seid durch
 8 mannigfache Versuchungen; * damit die
 Bewährung eures Glaubens viel köst-
 licher als die des Goldes (das ver-
 geht, aber durch Feuer erprobt wird,)
 erfunden werde zu Lob und Herrlichkeit
 und Ehre¹ in der Offenbarung Jesu
 9 Christi; * welchen ihr, obgleich ihr ihn
 nicht gesehen, liebt; an welchen glau-
 bend, obgleich ihr ihn jetzt nicht se-
 het, ihr mit unaussprechlicher und ver-
 10 herrlichter Freude frohlockt, * indem
 ihr das Ende eures Glaubens, die Er-
 rettung der Seelen, davontraget, * über
 welche Errettung nachgesucht und nach-

geforcht die Propheten, die von der für
 euch bestimmten Gnade geweissagt ha-
 11 ben, * forschend, auf welche oder wel-
 cherlei Zeit der Geist Christi, der in
 ihnen war, hindeutete, als er von den
 Leiden, die auf Christum kommen soll-
 ten und von den Herrlichkeiten darnach
 zuvor zeugte; * welchen es geoffenbart
 12 ward, daß sie nicht für sich selbst,
 sondern für euch² die Dinge be-
 dienten, die euch jetzt verkündigt wor-
 den sind durch die, welche euch das
 Evangelium gepredigt haben durch^{a)}
 den vom Himmel gesandten Heiligen
 Geist, in welches Engel hineinzuschauen^{b)}
 begehren.

Deshalb umgürtet die Lenden eurer
 13 Gesinnung, seid nüchtern und hoffet
 völlig auf die Gnade, die euch gebracht
 wird bei der Offenbarung Jesu Christi.
 * Als Kinder des Gehorsams bildet
 14 euch nicht nach den vorigen Lüsten in
 eurer Unwissenheit, * sondern wie der,
 15 welcher euch berufen hat, heilig ist,
 seid auch ihr heilig in allem Wandel.
 * Sintemal geschrieben steht: „Seid
 16 heilig, denn ich bin heilig“^{c)}. * Und
 17 wenn ihr den als Vater anrufet, der
 ohne Ansehen der Person richtet nach
 eines jeglichen Werk, so wandelt die
 Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht,
 * wissend, daß ihr nicht mit verweslichen
 18 Dingen, Silber oder Gold, erlöst wor-
 den seid, von euerm eiteln, von den
 Vätern überlieferten Wandel, * sondern
 19 mit dem kostbaren Blute Christi, als
 eines Lammes ohne Fehl und ohne

a) B. die ohne Bürgererschaft wohnen. b) B. Gnade
 euch und Friede sei vermehrt. c) B. Geseget. d) D.
 in welcher.

a) B. in (in der Kraft des). b) B. sich zu hüten.
 c) 3. Mose 11, 44.

20 Flecken; *welcher zwar zuvorerkannt
ist vor Grundlegung der Welt, aber
geoffenbart worden am Ende der³ Zei-
21 ten um euerwillen, *die ihr durch
ihn glaubet an Gott, der ihn aus den
Toten auferweckt und ihm Herrlich-
keit gegeben hat, auf daß euer Glaube
22 und eure Hoffnung auf Gott sei^a). *Da
ihr eure Seelen gereinigt habt durch
den Gehorsam der Wahrheit^t zur un-
geheuchelten brüderlichen Liebe, so lie-
bet einander mit Inbrunst aus rei-
23 nem Herzen, *die ihr nicht wiederge-
boren seid aus verweslichem Samen,
sondern aus unverweslichem, durch
das lebendige und⁵ bleibende Wort
24 Gottes^b); *sintemal „alles Fleisch wie
Gras ist, und alle seine Herrlichkeit⁶
wie die Blume des Grafes. Das Gras
ist verdorrt, und seine^c) Blume ist
25 abgefallen; *aber das Wort des Herrn
bleibt in Ewigkeit“^d). Dieses aber ist
das Wort, das euch in der guten Bot-
schaft verkündigt ist.

2 Leget nun ab alle Bosheit und al-
len Betrug und Heuchelei und Neid
2 und alles üble Nachreden, *und wie
neugeborne Kindlein seid begierig nach
der vernünftigen, unverfälschten Milch,
auf daß ihr dadurch wachset zur Er-
3 rettung⁷, *wenn ihr anders geschmeckt
4 habt, daß der Herr gütig ist. *Zu
welchem kommend, als zu einem leben-
digen Steine, von Menschen zwar ver-
worfen, vor Gott aber auserwählt,
5 kostbar, *seid^e) auch ihr selbst, als
lebendige Steine, aufgebaut, ein geist-
liches Haus, ein heiliges Priesterthum,
um darzubringen geistliche Schlacht-
opfer. Gott wohlannehmlich, durch Je-
6 sum Christum. *Denn⁸ es ist in der
Schrift enthalten: „Siehe, ich lege in

Zion einen Eckstein, einen auserwähl-
ten, kostbaren; und wer an ihn glaubt^a),
wird nicht beschämt werden“^b). *Euch⁷
nun, die ihr glaubet, ist die Kostbar-
keit; den Ungehorsamen^c) aber, „der
Stein, den die Bauleute verworfen
haben, dieser ist zum Eckstein^d) gewor-
den“, *und „ein Stein des Anstoßes^e)
8 und ein Fels des Mergernisses“^e), die
sich, da sie nicht gehorsam sind^f), an
dem Worte stoßen, wozu sie auch ge-
setzt worden sind. *Ihr aber seid ein⁹
auserwähltes Geschlecht, ein königliches
Priesterthum, eine heilige Nation, ein
Volk zum Besizthum, damit ihr die
Tugenden dessen verkündigt, der euch
berufen hat aus der Finsterniß zu sei-
nem wunderbaren Licht; *die ihr einst¹⁰
„nicht ein Volk“ waret, nun aber ein
Volk Gottes seid; die ihr „nicht Barm-
herzigkeit empfangen hattet“, nun aber
Barmherzigkeit empfangen habt.

Geliebte! ich ermahne euch als Fremd-¹¹
linge, und als die ihr ohne Bürgerschaft
seid, daß ihr euch enthaltet von den
fleischlichen Lüsten, die wider die Seele
streiten, *und euern Wandel unter¹²
den Nationen ehrbar führet, auf daß
sie, worin^g) sie wider euch als Uebel-
thäter sprechen, aus den guten Werken,
die sie angeschaut haben, Gott verherr-
lichen am Tage der Heimsuchung. *Un-¹³
terwerfet euch nun jeder menschlichen
Einrichtung um des Herrn willen: es
sei dem Könige, als Oberherrn, *oder¹⁴
den Statthaltern, 'als denen, die von
ihm gesandt werden zur Bestrafung
der Uebelthäter und zum Lobe derer,
die Gutes thun. *Denn also ist es¹⁵
der Wille Gottes, daß ihr durch Gu-
testhun die Unwissenheit der unver-
ständigen^h) Menschen zum Schweigen

a) D. so daß euer G. . . ist. b) D. durch das Wort
des lebendigen und bleibenden Gottes. c) „seine“ ist
fraglich. d) Jes. 40, 6. 7. e) D. werdet.

a) D. auf ihn vertraut. b) Jes. 28, 16. c) D. Un-
gläubigen. d) B. Haupt der Ecke. Ps. 118, 22. e) Jes.
8, 14. f) D. glauben. g) D. in dem.

16 bringet: *als Freie, und die nicht die Freiheit zum Schleier der Bosheit haben, sondern als Knechte Gottes. *Erweist jedermann Ehre. Liebet die Brüderschaft. Fürchtet Gott. Ehret den König.

18 Ihr Hausknechte, seid den Herren unterthan in aller Furcht, nicht allein den guten und milden, sondern auch den verkehrten. *Denn dieses ist wohlgefällig, wenn jemand um des Gewissens vor Gott willen Beschwerden aushält, indem er ungerecht leidet.

20 *Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr euch vergehet und geschlagen werdet und es aushaltet? Wenn ihr aber Gutes thut und leidet und es aushaltet, dieses ist wohlgefällig vor

21 Gott. *Denn hierzu seid ihr berufen; denn auch Christus hat für euch^{a)} gelitten und euch ein Exempel gelassen, auf daß ihr seinen Fußstapfen nach-

22 folgen sollet; *welcher keine Sünde that, noch ein Betrug in seinem Munde erfunden ward, *der, gescholten, nicht wieder schalt, leidend, nicht drohete, sondern sich dem übergab, der recht

24 richtet; *welcher selbst unsere Sünden an seinem Leibe auf das^{b)} Holz getragen hat, auf daß wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen^{c)} ihr heil

25 geworden seid^{a)}. *Denn ihr waret wie irrende Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

3 Gleicherweise ihr Weiber, seid euren eigenen Männern unterwürfig, auf daß, wenn auch etliche dem Worte nicht gehorchen, sie durch den Wandel der Weiber ohne Wort gewonnen werden, *indem sie euern in Furcht

feuschen Wandel angeschaut haben; *deren Schmuck sei nicht der auswendige mit Haarsflechten und Umhängen von Gold oder Anziehen der Kleider, *sondern der verborgene Mensch⁴ des Herzens in dem Unverweslichen des sanften und stillen Geistes, welcher vor Gott sehr köstlich ist. *Denn⁵ also schmückten sich auch einst die heiligen Weiber, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und waren ihren eigenen Männern unterworfen; *wie Sarah⁶ dem Abraham gehorchte, und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, wenn ihr Gutes thut und keinerlei Schrecken fürchtet. *Ihr Männer⁷ ner gleicherweise, wohnet bei ihnen gemäß der Erkenntniß, als bei dem schwächeren Gefäße, dem weiblichen, ihnen Ehre gebend, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß eure Gebete nicht gehindert werden.

Endlich aber seid alle gleichgesinnt,⁸ mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demüthig⁹, *und vergeltet nicht⁹ Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegentheile segnet, weil¹⁷ ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen ererbet. *Denn wer das Leben lieben und¹⁰ gute Tage sehen will, der enthalte seine Zunge vom Bösen, und seine Lippen, daß sie nicht Trug reden; *er wende sich weg vom Bösen und¹¹ thue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. *Denn die Augen des¹² Herrn sind gerichtet auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Antlitz aber des Herrn ist wider die, welche Böses thun^{a)}. *Und wer ist,¹³ der euch Böses thun wird, wenn ihr Nachahmer des Guten geworden seid? *Aber wenn ihr auch leidet um der¹⁴

a) Andere I. uns. b) D. an dem. c) D. Wunden.
a) 3ef. 53, 5.

a) Pf. 34, 12—16.

Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr. Fürchtet euch aber nicht mit ihrer Furcht^{a)}, noch seid bestürzt, *sondern heiligt Christus¹¹, den Herrn, in euren Herzen^{b)}. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der von euch Rechenschaft fordert von der Hoffnung, die in euch ist, aber¹² mit
 16 Sanftmuth und Furcht; *und habet ein gutes Gewissen, auf daß, worin^{c)} sie wider euch als Uebelthäter reden, die beschämt werden, die euren guten
 17 Wandel in Christo verläumdern. *Denn es ist besser, daß ihr, wenn der Wille Gottes es will, Gutes thugend leidet
 18 als Böses thugend. *Denn freilich hat Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns zu Gott führe, getödtet nach^{d)} dem Fleische, aber lebendig gemacht nach^{e)} dem Geiste¹³, *in welchem er auch hinging und predigte den Geistern, die im Gefängniß sind,
 20 *welche vormals¹⁴ ungehorsam waren^{e)}, als die Langmuth Gottes harrete in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde, in welcher wenige, das ist acht Seelen, durch's Wasser
 21 hindurch gerettet wurden, *dessen Gegenbild, die Taufe, auch euch¹⁵ jetzt rettet, (nicht ein Ablegen der Unreinigkeit des Fleisches, sondern die Befragung^{f)} eines guten Gewissens vor Gott,) durch die Auferstehung Jesu
 22 Christi, *welcher zur Rechten Gottes ist, da er in den Himmel gefahren, und Engel und Gewalten und Mächte ihm unterthan worden sind.

4 Da nun Christus für uns im Fleische gelitten hat, so waffnet auch ihr selbst euch mit demselben Sinne; denn wer im Fleische gelitten hat, ruhet von

der Sünde, *um die im Fleische noch 2 übrige Zeit nicht mehr den Lüsten der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben. *Denn die vergangene Zeit¹⁶ 3 ist uns genug, den Willen der Nationen gethan zu haben, als wir wandelten in Ausschweifungen, Lüsten, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und frevelhaften Götzendienereien; *wobei es sie befremdet, daß ihr nicht 4 mitlaufft zu demselben Treiben der Ausgelassenheit der Schwelgerei, und lästern; *welche dem Rechenschaft geben werden, der bereit ist, zu richten Lebendige und Todte. *Denn dazu ist 6 auch den Todten eine gute Botschaft gepredigt worden, auf daß sie gerichtet werden dem Menschen gemäß nach dem Fleische, aber leben Gott gemäß nach dem Geiste.

Es ist aber nahe gekommen das 7 Ende aller Dinge. Seid nun besonnen, und seid nüchtern zum Gebet. *Vor 8 allen Dingen aber habt unter einander eine inbrünstige Liebe, denn die Liebe bedeckt¹⁷ eine Menge Sünden. *Seid gastfrei gegen einander ohne 9 Murren; *je nachdem jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dienet einander damit, als gute Verwalter der mannigfaltigen Gnade Gottes. *Wenn jemand 11 redet, so rede er als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, auf daß in allem Gott verherrlicht werde durch Jesum Christum, welchem ist die Herrlichkeit und die Macht in die Zeitalter der Zeitalter. Amen.

Geliebte, lasset euch das Feuer der 12 Verfolgung unter euch, das euch zur Versuchung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes, *sondern so wie ihr der Leiden des Christus theilhaftig seid, freuet euch, auf

a) D. womit sie suchen, euch fürchten zu machen.
 b) Jef. 8, 12, 13. c) D. in dem. d) D. in. e) D. nicht glaubten. f) D. Verpflichtung, od. Anfrage an ein...

daß ihr auch in der Offenbarung sei-
ner Herrlichkeit mit Frohloeden euch
14 freuet. * Wenn ihr im Namen Christi
geschmähet werdet, glücklich seid ihr!
denn der Geist der Herrlichkeit und
der Geist Gottes ruhet auf euch. Bei
ihnen freilich wird er verlästert, bei
15 euch aber wird er verherrlicht^{a)}. * Daß
doch niemand unter euch leide als
Mörder oder Dieb oder Uebelthäter
oder als einer, der sich in fremde Sa-
16 chen mischt; * wenn aber als Christ,
so schäme er sich nicht, sondern ver-
herrliche Gott in diesem Namen¹⁸.
17 * Denn es ist die Zeit, daß das Ge-
richt anfangen an dem Hause Gottes;
wenn aber zuerst an uns, was wird
das Ende derer sein, die dem Evan-
18 gelium Gottes nicht gehorchen^{b)}. * Und
„wenn der Gerechte mit Noth gerettet
wird, wo will der Gottlose und Sün-
19 der erscheinen“^{c)}? * Daher sollen auch
die, welche nach dem Willen Gottes
leiden, ihm, ¹⁹dem treuen Schöpfer,
ihre Seelen befehlen im Gutes thun.
5 Die Ältesten, die unter euch sind,
ermahne ich, der Mitalteste und Zeuge
der Leiden des Christus und auch Theil-
nehmer der Herrlichkeit, die geoffenbart
2 werden soll: * Hütet die Heerde Gottes,
die unter euch ist, und führet die Auf-
sicht nicht aus Zwang, sondern frei-
willig, auch nicht um schändlichen Ge-
3 winn, sondern bereitwillig, * nicht als
herrschend über eure Erbgüter, sondern
4 daß ihr Muster der Heerde seid. * Und
wenn der Erzhirte geoffenbart worden

ist, so werdet ihr die unverwelfliche
Krone der Herrlichkeit empfangen.

Gleicherweise ihr Jüngern, seid den 5
Ältesten unterthan. Alle aber seid
gegen einander²⁰ mit Demuth fest um-
hüllt; denn „Gott widersteht den Hoch-
müthigen, den Demüthigen aber giebt
er Gnade“^{a)}. * So demüthigt euch nun 6
unter die mächtige Hand Gottes, da-
mit er euch erhöhe zu seiner Zeit. * Alle 7
eure Sorge werfet auf ihn, denn er
sorget für euch.

Seid nüchtern, wachet,²¹ euer Wider- 8
sacher, der Teufel, geht umher wie ein
brüllender Löwe, und sucht, welchen
er verschlinge. * Dem widerstehet, stand- 9
haft im Glauben, da ihr wisset, daß
dieselben Leiden vollbracht werden an
eurer Brüderschaft, die in der Welt ist.

Der Gott aber aller Gnade, der 10
euch¹⁵ berufen hat zu seiner ewigen
Herrlichkeit in Christo Jesu, er selbst,
nachdem ihr eine kleine Weile gelitten
habt, wird²² euch vollkommen machen,
befestigen, kräftigen, gründen. * Ihm 11
sei die Herrlichkeit und die^{b)} Macht in
die Zeitalter der Zeitalter! Amen.

Durch Silvanus, den euch treuen 12
Bruder, wie ich dafür halte, habe ich
euch mit wenigem geschrieben, er-
mahnend und bezeugend, daß dies die
wahre Gnade Gottes ist, in welcher ihr
stehet. * Es grüßt euch die Miterwählte 13
in Babylon, und Markus, mein Sohn.
* Grüßet einander mit dem Kuß der 14
Liebe. Friede sei euch allen, die in
Christo²³ sind!²⁴

a) Die Worte „bei euch aber wird er verherrlicht“
sind sehr fraglich. b) D. glauben. c) Epr. 11, 31.

a) Epr. 3, 34. b) Viele l. f. die Herrlichkeit und die.

Zweite Epistel des Petrus.

- 1** Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unsers Gottes und Heilandes Jesu Christi:
- 2** *Gnade und Friede sei euch vermehrt in der Erkenntniß Gottes und Jesu, unsers Herrn.
- 3** Da seine göttliche Kraft uns alles in Betreff des Lebens und der Frömmigkeit gegeben hat durch die Erkenntniß dessen, der uns durch Herrlichkeit
- 4** und Tugend berufen hat, *durch welche er uns die größten und kostbaren Verheißungen gegeben, damit ihr durch diese Theilnehmer der göttlichen Natur werdet, indem ihr entflohen seid dem Verderben, das in der Welt ist durch
- 5** die Lust. *Eben deshalb fügt aber auch, allen Fleiß anwendend, zu^{a)} euerm Glauben die Tugend, zu der Tugend
- 6** aber die Kenntniß, *zu der Kenntniß aber die Enthaltfamkeit, zu der Enthaltfamkeit aber das Ausharren, zu dem
- 7** Ausharren aber die Gottseligkeit, *zu der Gottseligkeit aber die brüderliche Liebe, zu der brüderlichen Liebe aber
- 8** die Liebe. *Denn wenn diese Dinge bei euch sind und reichlich vorhanden, so stellen sie euch nicht träge noch fruchtlos hin in Bezug auf die Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi.
- 9** *Denn bei welchem diese Dinge nicht sind, der ist blind, kurzsichtig, und hat vergessen die Reinigung seiner vorigen
- 10** Sünden. *Deshalb, Brüder, beleihtigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen, denn wenn
- ihr dieses thut, so werdet ihr niemals straucheln. *Denn also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.
- Deshalb will ich nicht versäumen, euch immer an diese Dinge zu erinnern, wiewol ihr sie wisset und in der gegenwärtigen Wahrheit befestigt seid. *Ich halte es aber für recht, so lange ich in dieser Hütte bin, euch durch Erinnerung zu erwecken, *da ich weiß, daß, das Ablegen meiner Hütte bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir geoffenbart hat. *Ich will mich aber beleihtigen, daß ihr auch nach meinem Abschiede im Stande seid, zu jeder Zeit euch dieses in Erinnerung zu rufen. *Denn wir sind nicht künstlich erdichteten Fabeln gefolgt, als wir euch kundthaten die Macht und Anfunft unsers Herrn Jesu Christi, sondern als die da Augenzeugen seiner Majestät gewesen sind. *Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der prachtvollen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging^{a)}: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe“. *Und diese Stimme hörten wir vom Himmel erlassen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berge waren. *Und wir haben das prophetische Wort befestigt^{b)}, auf welches zu achten ihr wohl thut, (als auf eine Lampe, welche leuchtet in einem dunkeln Orte,) bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen; *dieses zuerst wissend,

a) B. in.

a) D. zu ihm geschah. b) B. fester geworden.

daß keine Weissagung der Schrift von
 21 eigener Auslegung ist. * Denn die
 Weissagung ward ehemals nicht durch
 den Willen des Menschen hervorgebracht,
 sondern¹ heilige Männer Gottes rede-
 ten, getrieben vom Heiligen Geiste.
 2 Es waren aber auch falsche Pro-
 pheten unter dem Volke, wie auch unter
 euch falsche Lehrer sein werden, welche
 Sekten des Verderbens neben einführen
 werden, und den Gebieter verläugnen,
 der sie erkauft hat, und sich selbst schnelles
 2 Verderben zuziehen. * Und viele werden
 ihren Ausschweifungen² nachfolgen, um
 welcher willen der Weg der Wahrheit
 3 verlästert werden wird. * Und durch
 Habsucht werden sie euch verhandeln
 mit erkünstelten Worten; welchen das
 Gericht von lange her nicht zögert und
 4 ihr Verderben nicht schlummert. * Denn
 wenn Gott Engel, welche gesündigt,
 nicht verschonte, sondern sie, in den Ab-
 grund hinabstürzend, den Ketten der
 Finsterniß überlieferte, um aufbewahrt
 5 zu werden für das Gericht; * und nicht
 schonte der alten Welt, sondern Noah,
 den Prediger der Gerechtigkeit, selbacht
 erhielt, und eine Flut brachte über die
 6 Welt der Gottlosen; * und die Städte
 Sodom und Gomorra einäscherte und
 mit Zerstörung verurtheilte, und sie
 denen, die gottlos leben würden, zum
 7 Exempel hinstellte; * und den gerech-
 ten Lot rettete, der von dem aus-
 schweifenden Wandel der Ruchlosen
 8 gequält ward; *(denn der unter ihnen
 wohnende Gerechte quälte durch das,
 was er sah und hörte, Tag für Tag
 seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen
 9 Werken)... * Der Herr weiß die Gott-
 seligen aus der Versuchung zu retten,
 die Ungerechten aber aufzubewahren
 auf den Tag des Gerichts, um bestraft
 10 zu werden; * besonders aber, die dem

Fleische nach in der Lust der Befleckung
 wandeln und die Herrschaft verachten;
 Verwegene, Anmaßende, die nicht er-
 zittern, Herrlichkeiten zu lästern; * da 11
 doch Engel, die an Stärke und Macht
 größer sind, nicht ein lästerndes Urtheil
 wider sie beim Herrn vorbringen. * Diese 12
 aber, wie unvernünftige, natürliche
 Thiere, geschaffen zum Fang und Ver-
 derben, werden, lästern über das, was
 sie nicht wissen, in ihrem eigenen Ver-
 derben verdorben werden, * und den 13
 Lohn der Ungerechtigkeit empfangen,
 sie, welche die eintägige^{a)} Schwelgerei
 für Vergnügen achten, Flecken und
 Fehler, die in ihren eigenen Betrügereien
 schwelgen und Liebesmahle mit euch feiern.
 * Sie haben Augen voll Ehebruch, die 14
 von der Sünde nicht ablassen, und un-
 befestigte Seelen fangen. Sie haben
 ein Herz, in Habsucht geübt, Kinder
 des Fluches, * die, da sie den geraden 15
 Weg verlassen haben, verirrt und nach-
 gefolgt sind dem Wege des Balaam,
 des Sohnes Bosors, der den Lohn der
 Ungerechtigkeit liebte, * aber eine Zu- 16
 rechtweisung seiner eigenen Verkehrt-
 heit hatte: ein sprachloses Lastthier,
 redend mit Menschenstimme, wehrte der
 Thorheit des Propheten. * Diese sind 17
 Brunnen ohne Wasser, Nebel³, vom
 Sturmwind getrieben, welchen das
 Dunkel der Finsterniß aufbewahrt ist
 in Ewigkeit. * Denn stolze Worte der 18
 Eitelkeit aussprechend, ködern sie mit
 fleischlichen Lüsten, durch Ausschwei-
 fungen die, welche eben⁴ entflohen sind
 denen, die im Irrthum wandeln; * ihnen 19
 Freiheit versprechend, sind sie selbst
 Sklaven des Verderbens; denn von
 wem jemand überwältigt ist, dem ist
 er auch als Sklave unterthan. * Denn 20
 wenn sie, entflohen den Befleckungen

a) D. die Schwelgerei bei Tage.

der Welt durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, wiederum in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist ihr letztes ärger
 21 geworden als das erste. * Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als, nachdem sie ihn erkannt haben, umzu-
 22 heiligen Gebote. * Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprüchwort ergangen:
 „Der Hund wendet sich zu seinem eigenen Gespei“, und „die gewaschene Sau zu dem Wälzort im Koth“.

3 Diesen zweiten Brief schreibe ich euch bereits, Geliebte, in welchen beiden ich durch Erinnerung eure lautere Gesinnung aufwecke, * daß ihr gedenket der
 2 von den heiligen Propheten zuvor gesprochenen Worte, und des Gebotes des Herrn und Heilandes durch eure
 3 Apostel⁵; * zuerst dieses wissend, daß am Ende der Tage Spötter mit Spötereie⁶ kommen werden, die nach ihren
 4 eigenen Lüsten wandeln * und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung
 5 an. * Denn mit Willen ist ihnen dieses verborgen, daß von Alters her Himmel waren und eine Erde, entstehend aus Wasser und im^{a)} Wasser durch das
 6 Wort Gottes, * durch welche die damalige Welt, vom Wasser überschwemmt,
 7 unterging. * Die jezigen Himmel aber und die Erde sind durch sein⁷ Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten bis zum Tage des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.
 8 * Dieses eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre und tau-
 9 send Jahre wie ein Tag. * Der Herr

a) D. durch.

verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er ist langmüthig gegen euch⁸, da er nicht will, daß irgend welche verloren gehen, sondern daß alle zur Buße kommen. * Es wird aber der Tag des Herrn
 10 kommen wie ein Dieb⁹, an welchem die Himmel vergehen werden mit gewaltigem Geräusch, die Elemente aber im Brande aufgelöst und die Erde und die Berke auf ihr verbrannt werden.

Da nun dieses alles aufgelöst wird, 11 welche sollet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit! * erwartend 12 und beschleunigend die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer gerathen, werden aufgelöst werden, und die Elemente im Brande zerschmelzen. * Wir erwarten 13 aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. * Deshalb, Ge- 14 liebte, da ihr dieses erwartet, so befleißigt euch, ohne Flecken und tadellos vor ihm erfunden zu werden in Frieden. * Und achtet die Langmuth unsers 15 Herrn für Errettung, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus, nach der ihm gegebenen Weisheit, euch geschrieben hat, * wie auch in allen Briefen, wenn 16 er in denselben von diesen Dingen redet, von denen etliche schwer zu verstehen sind, welche die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben. * Ihr nun, Geliebte, da 17 ihr es vorher wisset, so hütet euch, daß ihr nicht, durch den Irrthum der Nuchlosen mit fortgerissen, von eurer eigenen Festigkeit fallt. * Wachset aber 18 in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Ihm sei die Herrlichkeit, beides jetzt und auf den Tag der Ewigkeit! Amen.

Erste Epistel des Johannes.

1 Was von Anfang war, was wir ge-
 hört, was wir mit unsern Augen ge-
 sehen, was wir angeschaut, und unsere
 Hände betastet haben, betreffend das
2 Wort des Lebens; * (und das Leben
 ist geoffenbart worden, und wir haben
 gesehen und zeugen und verkündigen
 euch das ewige Leben, welches bei dem
 Vater war und uns geoffenbart wor-
3 den ist;) * was wir gesehen und gehört
 haben, verkündigen wir euch, auf daß
 auch ihr mit uns Gemeinschaft habet;
 und zwar ist unsere Gemeinschaft mit
 dem Vater und mit seinem Sohne Jesu
4 Christo. * Und dieses schreiben wir
 euch, auf daß eure Freude völlig sei.
5 Und dies ist die Botschaft, die wir
 von ihm gehört haben und euch ver-
 kündigen: daß Gott Licht ist und ist
6 gar keine Finsterniß in ihm. * Wenn
 wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit
 ihm haben und wandeln in der Fin-
 sterniß, so lügen wir und thun nicht
7 die Wahrheit. * Wenn wir aber in
 dem Lichte wandeln, wie er in dem
 Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft
 mit einander und das Blut Jesu Christi,
 seines Sohnes, reinigt uns von aller
8 Sünde. * Wenn wir sagen, daß wir
 keine Sünde haben, so betrügen wir
 uns selbst, und die Wahrheit ist nicht
9 in uns. * Wenn wir unsere Sünden
 bekennen, so ist er treu und gerecht,
 daß er uns die Sünden vergiebt und
 reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.
10 * Wenn wir sagen, daß wir nicht ge-
 sündigt haben, so machen wir ihn zum
 Lügner und sein Wort ist nicht in
 uns.

Meine Kinder, ich schreibe euch die- **2**
 ses, damit ihr nicht sündigt; und wenn
 jemand gesündigt hat, so haben wir
 einen Sachwalter bei dem Vater, Je-
 sum Christum, den Gerechten. * Und er **2**
 ist die Sühnung für unsere Sünden,
 nicht allein aber für die unsern, son-
 dern auch für die ganze Welt.

Und hieran wissen wir, daß wir ihn **3**
 kennen, wenn wir seine Gebote halten.
 * Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält **4**
 seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und
 in diesem ist die Wahrheit nicht. * Wer **5**
 aber irgend sein Wort hält, in diesem
 ist wahrhaftig die Liebe Gottes voll-
 endet. Hieran wissen wir, daß wir in
 ihm sind. * Wer da sagt, daß er in **6**
 ihm bleibe, der ist schuldig, selbst auch
 so zu wandeln, wie er gewandelt hat.
 * Geliebte^{a)}, nicht ein neues Gebot schreibe **7**
 ich euch, sondern ein altes Gebot, wel-
 ches ihr von Anfang hattet^{a)}. Das
 alte Gebot ist das Wort, das ihr von
 Anfang gehört habt. * Wiederum ein **8**
 neues Gebot schreibe ich euch, welches
 wahr ist in ihm und in euch, weil die
 Finsterniß vergeht, und das wahrhaf-
 tige Licht schon leuchtet. * Wer da **9**
 sagt, daß er in dem Lichte sei, und
 hasset seinen Bruder, der ist in der
 Finsterniß bis jetzt. * Wer seinen Bru- **10**
 der liebt, bleibt in dem Lichte, und kein
 Mergerniß^{b)} ist in ihm. * Wer aber **11**
 seinen Bruder hasset, ist in der Fin-
 sterniß und wandelt in der Finsterniß,
 und weiß nicht wohin er geht, weil die
 Finsterniß seine Augen verblindet hat.
 Ich schreibe euch, Kinder, weil euch **12**

a) D. gehabt habt. b) D. kein Anlaß zum Anstoß.

die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.

13 Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkannt^{a)} habt, der von Anfang ist.

Ich schreibe euch, Jünglinge, weil ihr den Bösen überwunden habt.

Ich schreibe euch, Kindlein, weil ihr den Vater erkannt habt.

14 Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang ist.

Ich habe euch, Jünglinge, geschrieben, weil ihr stark seid, und das Wort Gottes in euch bleibt, und ihr den Bösen

15 überwunden habt. *Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe

16 des Vaters nicht in ihm; *denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmuth des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt.

17 *Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes thut, bleibt in Ewigkeit.

18 Kindlein, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der² Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; daher wissen

19 wir, daß es die letzte Stunde ist. *Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so würden sie bei uns geblieben sein; aber auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht

20 alle von uns sind. *Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisset

21 alles. *Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisset, sondern weil ihr sie wisset, und daß keine

22 Lüge aus der Wahrheit ist. *Wer ist der Lügner, als nur der, der da läugnet, daß Jesus der Christus ist? Dieser

ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn läugnet. *Ein jeglicher, der 23

den Sohn läugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater³. *Ihr⁴, was ihr von 24

Anfang gehört habt, bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von An-

fang gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohne und in dem Vater blei-

ben. *Und dieses ist die Verheißung, 25 die er uns verheißten hat: das ewige Leben. *Dieses habe ich euch von denen 26

geschrieben, die euch verführen. *Und 27

ihr, die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr bedürft nicht, daß euch jemand be-

lehre, sondern wie dieselbe Salbung euch über alles lehrt und wahr ist und keine Lüge ist, und wie sie euch

belehrt hat, so werdet ihr in ihm bleiben.

Und nun, Kinder, bleibet in ihm, 28

auf daß, wenn er geoffenbart wird, wir Freimüthigkeit haben und nicht beschämt werden vor ihm bei seiner

Ankunft. *Wenn ihr wisset, daß er 29

gerecht ist, so erkennet^{a)}, daß ein jeglicher, der die Gerechtigkeit thut, aus ihm geboren ist. *Sehet, welche 3

Liebe uns der Vater gegeben hat, daß wir sollen Gottes Kinder heißen! Des-

wegen erkennet uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. *Ge-

2 liebte, jetzt sind wir Gottes Kinder, und es ist noch nicht geoffenbart worden, was wir sein werden; wir wissen⁵, daß, wenn er^{b)} geoffenbart ist, wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. *Und ein jeglicher, 3

der diese Hoffnung zu ihm hat, reinigt sich selbst, gleichwie er rein ist. *Ein 4

jeglicher, der die Sünde thut, thut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist

a) D. gekannt.

a) D. erkennet ihr. b) D. es.

5 die Gefeglosigkeit. *Und ihr wisset, daß er geoffenbart worden ist, auf daß er unsere Sünden wegnehme; und Sünde
6 ist nicht in ihm. *Ein jeglicher, der in ihm bleibt, sündigt nicht; ein jeglicher, der sündigt, hat ihn nicht gesehen,
7 noch ihn erkannt. *Kinder, daß niemand euch verführe! Wer die Gerechtigkeit thut, der ist gerecht, gleichwie
8 er gerecht ist. *Wer die Sünde thut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, daß er die Werke des Teufels vernichte.
9 *Ein jeglicher, der aus Gott geboren ist, thut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.
10 *Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels. Ein jeglicher, der nicht Gerechtigkeit thut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder
11 liebt. *Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang gehört habt, daß wir einander lieben sollen. *Nicht wie
12 Kain aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete; und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.
13 *Wundert euch nicht, Brüder, wenn
14 euch die Welt hasset. *Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer den Bruder nicht liebt, bleibt
15 in dem Tode. *Ein jeglicher, der seinen Bruder hasset, ist ein Menschenmörder, und ihr wisset, daß kein Menschenmörder das ewige Leben in sich bleibend hat.
16 *Hieran haben wir die Liebe erkannt, daß er für uns sein Leben dargelegt hat; auch wir sind schuldig, für die
17 Brüder das Leben darzulegen. *Wer aber der Welt Güter hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und ver-

schließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? *7 Kinder, 18
lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern in That und in Wahrheit. *Und hieran werden⁸ wir erkennen, daß wir von der Wahrheit sind und vor ihm unsere Herzen überzeugen^{a)} werden, *daß, 20
wenn unser Herz uns verurtheilt, Gott größer ist als unser Herz und alles kennet. *Geliebte, wenn unser Herz 21
uns nicht verurtheilt, so haben wir Freimüthigkeit zu Gott, *und was wir 22
irgend bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige thun. *Und 23
dies ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi und einander lieben, wie er uns ein Gebot gegeben hat. *Und 24
wer seine Gebote hält, bleibt in ihm, und er in ihm; und hieran erkennen wir, daß er in uns bleibt, durch den Geist, den er uns gegeben hat.

Geliebte, glaubet nicht jeglichem 4
Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind ausgegangen in die Welt. *Hieran erkennet ihr den Geist 2
Gottes: Jeglicher Geist, der Jesum Christum im Fleische gekommen bekennet, ist aus Gott; *und jeglicher Geist, 3
der nicht Jesum⁹ im Fleische gekommen bekennet, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists^{b)}, von welchem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt. *Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt 4
sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist, als der, welcher in der Welt ist. *Sie sind aus der Welt; 5
deswegen reden sie aus^{c)} der Welt,

a) D. versichern. b) B. ist das des Antichrists.
c) D. nach dem Grundsatz.

6 und die Welt höret sie. *Wir sind aus Gott; wer Gott kennet, höret uns; wer nicht aus Gott ist, höret uns nicht. Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrthums.

7 *Geliebte, lasset uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott; und ein jeglicher, der liebt, ist aus Gott geboren und kennet Gott.

8 *Wer nicht liebt, hat Gott nicht gekannt, denn Gott ist die Liebe. *Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, auf daß wir durch ihn leben.

9 *Hierin ist die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.

10 *Geliebte, wenn Gott uns also geliebt hat, so sind auch wir schuldig, einander zu lieben. *Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, so bleibt Gott in uns und seine Liebe ist vollendet in uns.

11 *Hieran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat. *Und wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.

12 *Wer irgend bekennt, daß Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott.

13 *Und wir haben erkannt und geglaubt^{a)} die Liebe, die Gott zu^{b)} uns hat. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott in ihm.

14 *Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, auf daß wir an dem Tage des Gerichts Freimüthigkeit haben, daß, gleichwie er ist, auch wir sind in dieser Welt. *Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus,

a) D. wir erkennen und glauben. b) B. in.

denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. *Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat. *Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, so ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat^{a)}, wie kann der Gott lieben, den er nicht gesehen hat^{a)}? *Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebt.

Ein jeglicher, der da glaubt, daß Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und ein jeglicher, der den liebt, der geboren hat, liebt auch den, der aus ihm geboren ist. *Hieran wissen wir, daß wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. *Denn dieses ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. *Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt, und dieses ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. *Wer ist, der die Welt überwindet, als nur der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?

Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus, der Christus; nicht durch das Wasser allein, sondern durch das Wasser und das Blut. Und der Geist ist es, der da zeuget, weil der Geist die Wahrheit ist. *Denn drei sind, die da zeugen¹⁰⁾: *der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind einstimmig^{b)}. *Wenn wir das Zeugniß der Menschen annehmen, das Zeugniß Gottes ist größer; denn dies ist das Zeugniß Gottes, das er gezeugt hat über seinen Sohn. *Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugniß in sich

a) D. siehet. b) B. in eins.

- selbst; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht geglaubt hat an das Zeugniß, das Gott
- 11 gezeugt hat über seinen Sohn. *Und dies ist das Zeugniß: daß Gott uns das ewige Leben gegeben hat, und die-
- 12 ses Leben ist in seinem Sohne. *Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.
- 13 Dieses habe ich euch geschrieben¹¹, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt, ¹²die ihr glaubet an den
- 14 Namen des Sohnes Gottes. *Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, daß, wenn wir etwas nach sei-
- 15 nem Willen bitten, er uns höret. *Und wenn wir wissen, daß er uns höret, um was wir irgend bitten, so wissen wir, daß wir die Bitten haben, die
- 16 wir von ihm gebeten haben. *Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tode, so soll er bitten, und Gott wird ihm das Leben schenken, denen, die nicht zum Tode sündigen. Es giebt Sünde zum Tode; nicht für diese sage ich, daß er bitten solle. *Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; 17 und es giebt Sünde, die nicht zum Tode ist. *Wir wissen, daß jeglicher, 18 der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborne bewahrt sich, und der Böse tastet ihn nicht an. *Wir wissen, daß wir aus Gott sind, 19 und die ganze Welt liegt in dem Bösen. *Und wir wissen, daß der Sohn Gottes 20 gekommen ist und uns ein Verständniß gegeben hat, auf daß wir den Wahrhaftigen kennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. *Kinder, hütet euch vor den Götzen!¹³ 21

Zweite Epistel des Johannes.

- Der Älteste, der auserwählten Frau und ihren Kindern, welche ich liebe in der Wahrheit; und nicht ich allein, sondern auch alle, welche die Wahrheit
- 2 erkannt haben, *um der Wahrheit willen, die in uns bleibt und mit uns sein
- 3 wird in Ewigkeit. *Es wird mit euch sein Gnade, Erbarmen, Friede von Gott, dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in
- 4 Wahrheit und Liebe. *Ich freuete mich sehr, daß ich einige von deinen Kindern in der Wahrheit wandelnd gefunden habe, wie wir ein Gebot empfangen
- 5 haben von dem Vater. *Und nun bitte ich dich, Frau, nicht als ob ich ein neues Gebot dir schriebe, sondern das, welches wir von Anfang gehabt haben: daß wir einander lieben. *Und dies ist 6 die Liebe, daß wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr von Anfang gehört habt, daß ihr darin wandeln sollet. *Denn viele Ver-
- 7 führer sind in die Welt gekommen, die nicht Jesum Christum im Fleische kommend bekennen; dieses ist der Ver-
- 8 führer und der Antichrist. *Sehet auf euch selbst, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. *Ein jeglicher, der 9 weiter geht¹ und nicht bleibt in der Lehre des Christus, hat Gott nicht;

mer in der Lehre² bleibt, dieser hat
 10 beide, den Vater und den Sohn. *Wenn
 jemand zu euch kommt und diese Lehre
 nicht bringt, so nehmet ihn nicht in's
 11 Haus auf und grüßet ihn nicht. *Denn
 wer ihn grüßet, nimmt Theil an sei-
 12 nen bösen Werken. *Ich habe euch

viel zu schreiben, aber ich wollte es
 nicht mit Papier und Tinte; sondern
 ich hoffe, zu euch zu kommen und münd-
 lich mit euch zu reden, auf daß unsere
 Freude völlig sei. *Es grüßen dich 13
 die Kinder deiner auserwählten Schwe-
 ster³.

Dritte Epistel des Johannes.

Der Älteste, dem geliebten Gajus,
 2 welchen ich liebe in der Wahrheit. *Ge-
 liebter, vor allen Dingen wünsche ich,
 daß es dir wohl gehe und du gesund
 feiest, wie es deiner Seele wohlgeht.
 3 *Denn ich freuete mich sehr, als Brü-
 der kamen und Zeugniß deiner Wahr-
 heit gaben, wie du in der Wahrheit
 4 wandelst. *Ich habe keine größere
 Freude denn diese, daß ich höre, daß
 meine Kinder in der¹ Wahrheit wan-
 5 deln. *Geliebter, du thust treulich,
 was du irgend an den Brüdern, und
 6 zwar an den² Fremden, thust, * (die
 von deiner Liebe Zeugniß gegeben ha-
 ben vor der Versammlung,) und du
 wirst wohl thun, wenn du sie geleitest
 7 auf eine gotteswürdige Weise. *Denn
 um des³ Namens willen sind sie aus-
 gegangen und haben nichts genommen
 8 von denen aus den Nationen. *Wir
 nun sind schuldig, solche aufzunehmen,
 auf daß wir Mitarbeiter der Wahrheit
 9 werden. *Ich schrieb etwas⁴ an die

Versammlung, aber Diotrophes, der
 gern unter ihnen der Erste sein will,
 nimmt uns nicht an. *Deshalb, wenn 10
 ich komme, will ich seiner Werke ge-
 denken, die er thut, indem er mit bö-
 sen Worten wider uns schwazt, und
 sich hiermit nicht begnugend, nimmt
 er selbst die Brüder nicht auf und
 wehret denen, die es wollen, und stößt
 sie aus der Versammlung. *Geliebter, 11
 ahme nicht das Böse nach, sondern
 das Gute. Wer Gutes thut, ist aus
 Gott, wer⁵ Böses thut, hat Gott nicht
 gesehen. *Dem Demetrius ist Zeugniß 12
 gegeben von allen und von der Wahr-
 heit selbst; aber auch wir geben Zeug-
 niß, und du weißt⁶, daß unser Zeug-
 niß wahr ist. *Ich hätte dir⁷ vieles 13
 zu schreiben, aber ich will dir nicht
 mit Tinte und Feder schreiben; *son- 14
 dern ich hoffe, dich bald zu sehen, und
 wir wollen mündlich mit einander reden.
 *Friede dir! Es grüßen dich die Freunde. 15
 Grüße die Freunde mit Namen.

Epistel des Judas.

Judas, Knecht Jesu Christi und
 Bruder des Jakobus, den in Gott, dem
 Vater, geliebten¹ und in Jesu Christo

bewahrten Berufenen: *Barmherzig- 2
 keit und Friede und Liebe sei euch
 vermehrt!

3 Geliebte, da ich allen Fleiß angewandte, euch von unserm² gemeinsamen Heil zu schreiben, habe ich es für nothwendig gehalten, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben
4 zu kämpfen. *Denn gewisse Menschen haben sich nebeneingeschlichen, die schon vorlängst zu diesem Gericht zuvor aufgezeichnet waren, Gottlose, welche die Gnade unsers Gottes zur Ausschweifung verkehren und den alleinigen Herrscher³ und unsern Herrn
5 Jesum Christum^a) verläugnen. *Ich will euch aber, die ihr einmal alles⁴ wußtet, erinnern, daß der Herr, nachdem er das Volk aus dem Lande Aegypten gerettet, das zweite Mal die zer-
6 störte, die nicht geglaubt hatten; *und Engel, die ihren ersten Zustand nicht bewahrten, sondern ihre eigene Behausung verließen, verwahrte er zum Gericht des großen Tages mit ewigen
7 Ketten unter der Finsterniß. *Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die sich, gleicherweise wie diese, der Hurerei ergaben und andern Fleische nachgingen, als ein Exempel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers
8 Strafe leiden. *Doch gleicherweise beflecken auch diese Träumer das Fleisch und verachten die Herrschaft und lästern
9 die Herrlichkeiten. *Michael aber, der Erzengel, als er, streitend mit dem Teufel, Wortwechsel um den Leib Moses' hatte, wagte nicht, ein Urtheil der Lästerung über ihn zu fällen, sondern
10 sprach: Der Herr schelte dich! *Diese aber lästern, was sie nicht kennen; was sie aber von Natur wie die unvernünftigen Thiere wissen, darin ver-
11 derben sie sich. *Wehe ihnen! denn sie sind den Weg Rains gegangen und

a) D. unsern all. Herrscher und Herrn J. Ch.

haben sich für Lohn dem Irrthum Balaams überliefert, und in dem Widerspruch Korahs sind sie umgekommen. *Diese sind Flecken^a) bei euren Liebes- 12 mahlen, indem sie mit euch Festessen halten ohne Furcht und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden hingetrieben⁵; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt; *wilde Wogen des Meeres, die 13 ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit aufbewahrt ist. *Es hat aber auch Henoch, der siebente 14 von Adam, von diesen geweissagt, sagend: „Siehe, der Herr ist gekommen inmitten^b) seiner heiligen Tausenden, *Gericht auszuführen wider alle und 15 völlig zu überführen alle ihre Gottlosen von all ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, welche gottlose Sünder wider ihn geredet haben.“ *Diese sind Murrende, ihr Schick- 16 sal Beklagende, nach ihren Lüsten wandelnd, und ihr Mund redet stolze Worte, und Borthells halber bewundern sie die Personen. *Ihr aber, Geliebte, 17 gedenket an die Worte, welche euch zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn Jesu Christi, *daß sie 18 euch sagten, daß am Ende der⁶ Zeit Spötter sein werden, die nach ihren eigenen Lüsten der Gottlosigkeit wandeln. *Diese sind es, die sich⁷ abson- 19 dern; natürliche^c) Menschen, die den Geist nicht haben.

Ihr aber, Geliebte, euch selbst er- 20 bauend auf euern allerheiligsten Glauben, betend in dem Heiligen Geiste, *erhaltet euch selbst in der Liebe Got- 21 tes, erwartend das Erbarmen unsers Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben.

a) D. Klippen. b) D. mit. c) D. seelische.

- 22 * Und der einen erbarmt euch, indem
 23 ihr einen Unterschied macht, * die an-
 dern aber rettet mit Furcht, sie aus
 dem Feuer reißend, sogar das von dem
 Fleische besleckte Kleid hassend.
 24 Ihm aber, der vermag, euch ohne
 Anstoß zu bewahren und tadellos
 darzustellen vor seiner Herrlichkeit
 mit Frohlocken, * dem alleinigen⁸ Gott, 25
 unserm Heilande, durch Jesum Christum,
 unsern Herrn⁹, sei Herrlichkeit, ¹⁰Ma-
 jestät, Macht und Gewalt vor aller
 Zeit¹¹ und jetzt und in alle Zeitalter!
 Amen.

Die Offenbarung.

- 1 Offenbarung Jesu Christi, die Gott
 ihm gab, um seinen Knechten zu zei-
 gen, was bald geschehen muß; und er
 hat gesandt und es gedeutet durch sei-
 nen Engel seinem Knechte Johannes,
 2 * der bezeugt hat das Wort Gottes
 und das Zeugniß Jesu Christi, alles,
 3 was er sah. * Glückselig, der da liest
 und die da hören die Worte der Weis-
 sagung, und die da behalten, was dar-
 in geschrieben ist, denn die Zeit ist nahe!
 4 Johannes den sieben Versammlun-
 gen, die in Asien sind: Gnade euch und
 Friede von dem, der da ist und der
 da war und der da kommt, und von
 den sieben Geistern, die vor seinem
 5 Throne sind, * und von Jesu Christo,
 der da ist der getreue Zeuge, der Erst-
 geborne aus den Todten und der Fürst
 der Könige der Erde: dem, der uns
 liebt und uns von unsern Sünden ge-
 6 waschen hat in seinem Blute * und uns
 gemacht hat zu einem Königthum, zu
 Priestern seinem Gott und Vater;
 ihm sei die Herrlichkeit und die Stärke
 in die Zeitalter der Zeitalter! Amen.
 7 Siehe, er kommt mit den Wolken,
 und jedes Auge wird ihn sehen, auch
 die ihn gestochen haben, und wehklagen
 werden feinetwegen alle die Stämme
 8 des Landes^{a)}. Ja, Amen. * Ich bin
 das Alpha und das Omega, Anfang
 und Ende, spricht der Herr, Gott, der
 da ist und der da war und der da
 kommt, der Allmächtige.
 Ich, Johannes, euer Bruder und 9
 Mitgenosse in der Trübsal und dem
 Königthum und dem Ausharren Jesu
 Christi, war auf der Insel, genannt
 Patmos, um des Wortes Gottes und
 des Zeugnisses Jesu Christi willen. * Ich 10
 war am Tage des Herrn im Geiste,
 und ich hörte hinter mir eine starke
 Stimme wie einer Posaune, * welche 11
 sprach: Was du siehest, schreibe in ein
 Buch und sende es den sieben Versamm-
 lungen: nach Ephesus und nach Smyrna
 und nach Bergamus und nach Thyatira
 und nach Sardes und nach Philadelphia
 und nach Laodicäa. * Und ich wandte 12
 mich um, die Stimme zu sehen, die
 mit mir redete, und als ich mich um-
 gewandt, sah ich sieben goldene Leuch-
 13 ter^{a)} * und inmitten der sieben Leuchter
 einen gleich dem Sohne des Menschen,
 angethan mit einem bis zu den Füßen
 reichenden Gewande, und an der Brust
 umgürtet mit einem goldenen Gürtel;
 * sein Haupt aber und seine Haare weiß 14
 wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine
 Augen wie eine Feuerflamme, * und 15
 seine Füße gleich glänzendem Kupfer,

a) D. Geschlechter der Erde.

a) D. Lampen.

als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie die Stimme vieler Wasser.

16 *Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Munde ging hervor ein scharfes zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft. *Und

17 als ich ihn sah, fiel ich wie todt zu seinen Füßen. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte

18 *und der Lebendige, und ich war^{a)} todt, und siehe, ich bin lebendig in die Zeitalter der Zeitalter und habe die Schlüssel des

19 Todes und des Hades. *Schreibe nun, was du gesehen hast, und was ist, und was geschehen wird nach diesem.

20 *Das Geheimniß der sieben Sterne, die du an meiner Rechten gesehen, und die sieben goldenen Leuchter^{b)}: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen.

2 Dem Engel der Versammlung zu Ephesus schreibe: Dieses sagt, der die sieben Sterne hält in seiner Rechten, der da wandelt inmitten der sieben

2 goldenen Leuchter: *Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und dein Mutharren, und daß du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast geprüft, die da sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie als Lügner

3 erfunden; *und hast Mutharren und hast getragen um meines Namens willen

4 und bist nicht müde geworden. *Aber ich habe wider dich, daß du deine erste

5 Liebe verlassen hast. *Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und thue Buße und thue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich dir^{c)}, und ich werde deinen Leuchter wegthun aus seiner Stelle, wofern du nicht Buße thust.

a) B. ward. b) C. Lampen. c) Einigk. h. bald.

*Aber dieses hast du, daß du die Werke 6 der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse.

*Wer ein Ohr hat, der höre, was der 7 Geist zu den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, der in dem Paradiese Gottes ist.

Und dem Engel der Versammlung 8 zu Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste und der Letzte, der todt war und lebt^{a)}: *Ich kenne^{b)} deine Trübsal und 9 Armuth, du bist aber reich, und die Lästerung von denen, die da sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans. *Fürchte nichts von dem, was du leiden 10 wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch in's Gefängniß werfen, auf daß ihr geprüft werdet, und ihr werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tode, und ich will dir die Krone des Lebens geben. *Wer 11 ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt! Wer überwindet, wird gar nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode.

Und dem Engel der Versammlung 12 zu Pergamus schreibe: Dieses sagt, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat: *Ich weiß, wo du wohnest, wo 13 der Thron des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verläugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist. *Aber ich habe ein wenig 14 wider dich, daß du dort hast, die an der Lehre Balaams halten, der den Balak lehrte, ein Aergerniß zu legen vor die Kinder Israel, Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. *Also 15 hast auch du, die an der Lehre der

a) B. todt ward und lebte. b) C. f. h. deine Werke und.

16 Nikolaiten halten, gleicherweise. *Thue nun Buße! Wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwerte meines Mund-

17 des. *Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem will ich von dem verborgenen Manna geben, und ich will ihm einen weißen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, den niemand kennet, als der ihn empfängt.

18 Und dem Engel der Versammlung zu Thyatira schreibe: Dieses sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich glänzendem^{a)} Kupfer. *Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren, und daß deiner letzten

20 Werke mehr sind denn der ersten. *Aber ich habe wider dich, daß du lässest das Weib Jesabel, die da sagt, sie sei eine Prophetin, und sie lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und

21 Gözenopfer zu essen. *Und ich gab ihr Zeit, auf daß sie Buße thue, und sie will nicht Buße thun von ihrer Hurerei.

22 *Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, welche mit ihr Ehebruch treiben, in große Trübsal, wofern sie nicht

23 Buße thun von ihren Werken. *Und ihre Kinder werde ich mit Tode tödten, und alle die Versammlungen werden erkennen, daß ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich will euch einem jeglichen geben nach euren Werken.

24 *Euch aber sage ich, den übrigen, die zu Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, die nicht die Tiefen des Satans, wie sie sagen, erkannt haben: Ich will nicht eine andere Last auf

25 euch werfen; *doch was ihr habt, das

haltet fest, bis ich komme. *Und wer 26 überwindet und meine Werke bewahrt bis an's Ende, dem will ich Gewalt geben über die Nationen; *und er 27 wird sie weiden mit einer eisernen Ruthe, wie Töpfer-Gefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe; *und ich will ihm 28 den Morgenstern geben. *Wer ein 29 Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt!

Und dem Engel der Versammlung **3** zu Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebst, und bist todt. *Sei wachsam und be- 2 festige das übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem Gott. *Gedenke 3 nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und thue Buße. Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde. *Aber du hast wenige Namen 4 zu Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden einhergehen mit mir in weißen Kleidern, denn sie sind es werth. *Wer über- 5 windet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich will seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. *Wer ein Ohr hat, 6 der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt!

Und dem Engel der Versammlung 7 zu Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel des David hat, der da öffnet, und niemand schließt, und schließt, und

a) D. feinem.

8 niemand öffnet: *Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine geöffnete Thür, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht
9 verläugnet. *Siehe, ich gebe aus der Synagoge des Satans von denen, die da sagen, daß sie Juden seien, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde machen, daß sie kommen und huldigen vor deinen Füßen und er-
10 kennen, daß ich dich geliebt habe. *Weil du das Wort meines Ausharens bewahrt hast, so will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu versuchen, die auf der Erde
11 wohnen. *Ich komme bald; halte fest, was du hast, auf daß niemand deine
12 Krone nehme! *Wer überwindet, den will ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, welches aus dem Himmel hernieder-
13 kommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen. *Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt!

14 Und dem Engel der Versammlung zu Laodicäa schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes:
15 *Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß
16 du kalt oder warm wärest! *Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus
17 meinem Munde. *Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du

der Glende und Jämmerliche und arm und blind und bloß bist. *Ich rathe
18 dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert in Feuer, auf daß du reich werdest; und weiße Kleider, auf daß du bekleidet werdest, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, auf daß du sehest. *So viele ich liebe, die über-
19 führe und züchtige ich. Sei nun eifrig und thue Buße! *Siehe, ich stehe an
20 der Thür und klopf an; wenn jemand meine Stimme hört und die Thür aufthut, zu dem will ich hineingehen und auch das Abendbrod mit ihm essen, und er mit mir. *Wer überwindet,
21 dem will ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. *Wer
22 ein Ohr hat, der höre, was der Geist zu den Versammlungen sagt!

Nach diesem sah ich, und siehe, eine
4 Thür in dem Himmel geöffnet, und die erste Stimme, die ich gehört hatte, wie die einer Posaune mit mir reden, sprach: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muß. *Als bald war ich im
2 Geiste; und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Throne saß einer. *Und der da saß, war von An-
3 sehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardis, und ein Regenbogen rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd. *Und rings
4 um den Thron vier und zwanzig Throne, und auf den Thronen vier und zwanzig Älteste sitzend, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen. *Und aus dem Throne
5 gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner und sieben Feuerfackeln, brennend vor dem Throne, welches die sie-

6 ben Geister Gottes sind. * Und vor dem Throne wie ein gläsernes Meer, gleich Krystall; und inmitten des Thrones und rings um den Thron vier lebendige Wesen, voller Augen, vorne
7 und hinten. * Und das erste lebendige Wesen gleich einem Löwen und das zweite lebendige Wesen gleich einem Kalbe und das dritte lebendige Wesen hatte^{a)} das Angesicht wie eines Menschen und das vierte lebendige Wesen
8 gleich einem fliegenden Adler. * Und die vier lebendigen Wesen hatten, ein jedes von ihnen für sich, je sechs Flügel; ringsum und inwendig sind sie voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf, sagend: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da
9 kommt! * Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksgiving geben werden dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt in die
10 Zeitalter der Zeitalter, * so werden die vier und zwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt, und anbeten^{b)} den, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter, und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem
11 Throne und sagen: * Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind erschaffen worden.

5 Und ich sah zur Rechten dessen, der auf dem Throne saß, ein Buch, beschrieben inwendig und auswendig, mit
2 sieben Siegeln versiegelt. * Und ich sah einen starken Engel, der mit starker Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel
3 zu brechen? * Und niemand im Himmel,

a) B. habend. b) D. huldigen.

noch auf Erden, noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. * Und ich weinte sehr, 4 weil niemand würdig erfunden ward, das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. * Und einer von den Ältesten 5 spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamme Juda ist, die Wurzel Davids, zu öffnen das Buch und seine sieben Siegel.

Und ich sah inmitten des Thrones 6 und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte, welche die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde. * Und 7 es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne saß. * Und als es das Buch nahm, 8 fielen die vier lebendigen Wesen und die vier und zwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und diese hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Rauchwerk, welches die Gebete der Heiligen sind. * Und sie singen 9 ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast^{a)} Gott erkaufte, durch dein Blut, aus jedem Geschlecht und Sprache und Volk und Nation * und sie unserm Gott zu Kö- 10 nigen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! * Und 11 ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron und die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend, * die mit starker Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das ge- 12

a) Viele i. h. uns.

schlachtet ist, zu empfangen Macht und
 Reichthum und Weisheit und Stärke
 und Ehre und Herrlichkeit und Seg-
 13 nung. *Und alle Creatur, die in dem
 Himmel und auf der Erde und unter
 der Erde und was auf dem Meere ist,
 und alles, was in ihnen ist, hörte ich
 sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt,
 und dem Lamm die Segnung und
 die Ehre und die Herrlichkeit und die
 Kraft in die Zeitalter der Zeitalter!
 14 *Und die vier lebendigen Wesen spra-
 chen: Amen! Und die Aeltesten fielen
 nieder und beteten an^a).
6 Und ich sah, als das Lamm eins
 von den sieben Siegeln öffnete, und
 ich hörte eins von den vier lebendigen
 Wesen sagen wie Donnerstimme: Komm
 2 [und siehe]^b)! *Und ich sah, und siehe,
 ein weißes Pferd, und der darauf saß,
 hatte einen Bogen; und eine Krone
 ward ihm gegeben, und er zog aus
 siegend und auf daß er siegte.
 3 Und als es das zweite Siegel öffnete,
 hörte ich das zweite lebendige Wesen sa-
 4 gen: Komm [und siehe]! *Und ein an-
 deres rothes Pferd zog aus, und dem,
 der darauf saß, ihm ward gegeben, den
 Frieden von der Erde zu nehmen, und
 daß sie sich einander schlachteten; und
 ein großes Schwert ward ihm gegeben.
 5 Und als es das dritte Siegel öffnete,
 hörte ich das dritte lebendige Wesen
 sagen: Komm [und siehe]! Und ich
 sah, und siehe, ein schwarzes Pferd,
 und der darauf saß, hatte eine Wage
 6 in seiner Hand. *Und ich hörte eine
 Stimme inmitten der vier lebendigen
 Wesen, die sprach: Ein Choenix Wei-
 zen für einen Denar und drei Choenix
 Gerste für einen Denar; und das Del
 und den Wein beschädige nicht.

^a) D. kultigten. ^b) [und siehe] ist sehr zweifelhaft. (Vergl. R. 3. 5. 7.)

Und als es das vierte Siegel öff- 7
 nete, hörte ich [die Stimme des]^a)
 vierten lebendigen Wesens sagen: Komm
 [und siehe]! *Und ich sah, und siehe, 8
 ein fahles Pferd, und der darauf saß,
 dessen Name war der Tod; und der
 Hades folgte ihm. Und ihm ward
 Gewalt gegeben über den vierten Theil
 der Erde, zu tödten mit Schwert und
 mit Hunger und mit Tod und durch
 die wilden Thiere der Erde.

Und als es das fünfte Siegel öff- 9
 nete, sah ich unter dem Altar die See-
 len derer, die geschlachtet worden um
 des Wortes Gottes und um des Zeug-
 nisses willen, welches sie hatten. *Und 10
 sie riefen mit starker Stimme und spra-
 chen: Bis wann, Herrscher, Heiliger
 und Wahrhaftiger, richtest und rächest
 du nicht unser Blut an denen, die auf
 der Erde wohnen? *Und es wurde 11
 ihnen einem jeglichen ein weißes Kleid
 gegeben, und es ward ihnen gesagt,
 daß sie noch eine Weile ruhen sollten,
 bis auch ihre Mitknechte und ihre Brü-
 der vollendet sein würden, die gleich
 wie sie würden getödtet werden.

Und ich sah, als es das sechste Sie- 12
 gel öffnete; und es ward ein großes
 Erdbeben, und die Sonne ward schwarz
 wie ein härener Sack, und der ganze
 Mond ward wie Blut. *Und die Sterne 13
 des Himmels fielen auf die Erde, wie
 ein Feigenbaum, geschüttelt von einem
 starken Winde, seine unreifen Feigen
 abwirft. * Und der Himmel entwich 14
 wie ein Buch, das zusammengerollt
 wird, und jeder Berg und jede Insel
 wurden aus ihren Stellen gerückt.
 * Und die Könige der Erde und die 15
 Großen und die Obersten und die Rei-
 chen und die Starken und jeder Knecht
 und jeder Freie verbargen sich in die

^a) [die Stimme des] ist zweifelhaft.

Höhlen und in die Felsen der Berge.
 16 *Und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem
 17 Zorn des Lammes; *denn gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen?
 7 Und nach diesem sah ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde und hielten die vier Winde der Erde, auf daß kein Wind wehete auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über
 2 irgend einen Baum. *Und ich sah einen andern Engel heraufsteigen von Sonnenaufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes; und er rief mit starker Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben worden, die Erde
 3 und das Meer zu beschädigen, *sagend: Beschädigt nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir versiegelt haben die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen. *Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: Hundert vier und vierzig tausend Versiegelte aus jedem Stamme der Söhne Israels.
 5 *Aus dem Stamme Juda zwölftausend Versiegelte; aus dem Stamme Ruben zwölftausend; aus dem Stamme Gad zwölftausend; *aus dem Stamme Aser zwölftausend; aus dem Stamme Naphthalim zwölftausend; aus dem Stamme Manasse zwölftausend; *aus dem Stamme Simeon zwölftausend; aus dem Stamme Levi zwölftausend; aus dem
 8 Stamme Iffaschar zwölftausend; *aus dem Stamme Zabulon zwölftausend; aus dem Stamme Joseph zwölftausend; aus dem Stamme Benjamin zwölftausend Versiegelte.
 9 Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und Stäm-

men und Völkern und Sprachen, die vor dem Throne und vor dem Lamm stehen, bekleidet mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen. *Und
 10 sie rufen mit starker Stimme, sagend: Das Heil unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm! *Und
 11 alle die Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen und fielen vor dem Throne auf ihre Angesichter und beteten Gott an^{a)}, *sagend: Amen! die
 12 Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserm Gott in die Zeitalter der Zeitalter! Amen. *Und einer von den
 13 Ältesten antwortete und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Kleidern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen? *Und ich sprach zu ihm:
 14 Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind die, welche aus der großen Trübsal kommen, und sie haben ihre Kleider gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes. *Darum sind sie vor dem
 15 Throne Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Throne sitzt, wird seine Hütte über ihnen ausbreiten^{b)}. *Sie
 16 werden nicht mehr hungern, auch wird sie nicht mehr dürsten, noch wird die Sonne auf sie fallen, noch irgend eine Glut; *denn das Lamm, das in der
 17 Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Brunnen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Thräne abwischen von ihren Augen.

Und als es das siebente Siegel öffnete, ward ein Schweigen in dem Himmel bei einer halben Stunde. *Und
 2 ich sah die sieben Engel, die vor Gott

a) D. huldigten. b) B. zelten.

stehen; und es wurden ihnen sieben
 3 Posaunen gegeben. *Und ein anderer
 Engel kam und stand an dem Altar
 und hatte ein goldenes Rauchfaß; und
 es ward ihm viel Rauchwerk gegeben,
 daß er Kraft gebe den Gebeten aller
 Heiligen auf dem goldenen Altar, der
 4 vor dem Throne war. *Und der Rauch
 des Rauchwerks stieg auf mit den Ge-
 beten der Heiligen aus der Hand des
 5 Engels vor Gott. *Und der Engel
 nahm das Rauchfaß und füllte es aus
 dem Feuer des Altars und warf es
 auf die Erde; und es geschahen Stim-
 men und Donner und Blitze und ein
 Erdbeben.
 6 Und die sieben Engel, welche die
 sieben Posaunen hatten, bereiteten sich,
 7 auf daß sie posauten. *Und der erste
 posaute, und es ward Hagel und
 Feuer mit Blut vermischt und ward
 auf die Erde geworfen. Und der dritte
 Theil der Erde verbrannte, und der
 dritte Theil der Bäume verbrannte,
 und alles grüne Gras verbrannte.
 8 *Und der zweite Engel posaute, und
 wie ein großer, mit Feuer brennender
 Berg ward in's Meer geworfen; und
 der dritte Theil des Meeres ward Blut.
 9 *Und es starb der dritte Theil der
 Geschöpfe, welche im Meere waren, die
 Leben hatten, und der dritte Theil
 10 der Schiffe ward zerstört. *Und der
 dritte Engel posaute, und es fiel vom
 Himmel ein großer Stern, brennend
 wie eine Fackel, und er fiel auf den
 dritten Theil der Ströme und auf die
 11 Wasserquellen. *Und der Name des
 Sternes heißt Wermuth^a); und es ward
 der dritte Theil der Wasser zu Wer-
 muth und viele der Menschen starben
 von den Wassern, weil sie bitter ge-
 12 macht waren. *Und der vierte Engel

a) Absynthos.

posaute, und es ward geschlagen der
 dritte Theil der Sonne und der dritte
 Theil des Mondes und der dritte Theil
 der Sterne, auf daß der dritte Theil
 derselben verfinstert würde, und der
 Tag nicht schiene seinen dritten Theil
 und die Nacht desgleichen. *Und ich 13
 sah, und ich hörte einen Adler fliegen
 inmitten des Himmels und mit starker
 Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe
 denen, die auf Erden wohnen, wegen
 der übrigen Stimmen der Posaunen
 der drei Engel, die posauen werden!

Und der fünfte Engel posaute, und 9
 ich sah einen Stern, der aus dem Him-
 mel gefallen war auf die Erde, und es
 ward ihm der Schlüssel zum Schlunde
 des Abgrundes gegeben. *Und er 2
 öffnete den Schlund des Abgrundes,
 und ein Rauch stieg auf aus dem
 Schlunde, wie Rauch eines großen
 Ofens, und die Sonne und die Luft
 ward verfinstert von dem Rauche des
 Schlundes. *Und aus dem Rauche 3
 kamen Heuschrecken auf die Erde, und
 es ward ihnen Macht^a) gegeben, wie
 die Skorpionen der Erde Macht haben.
 *Und es ward ihnen gesagt, daß sie 4
 nicht beschädigen sollten das Gras der
 Erde, noch irgend etwas Grünes, noch
 irgend einen Baum, sondern nur die
 Menschen, die nicht das Siegel Gottes
 haben an ihren Stirnen. *Und es 5
 ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht
 tödten, sondern sie quälen sollten fünf
 Monate; und ihre Qual war wie die
 Qual eines Skorpions, wenn er einen
 Menschen schlägt. *Und in jenen 6
 Tagen werden die Menschen den Tod
 suchen und werden ihn gar nicht fin-
 den, und werden zu sterben begehren
 und der Tod flieht vor ihnen. *Und 7
 die Gestalten^b) der Heuschrecken waren

a) D. Gewalt. b) B. die Gleichheiten.

gleich zum Kriege gerüsteten Pferden,
und auf ihren Köpfen wie Kronen
gleich Gold, und ihre Angesichter wie
8 Angesichter von Menschen; * und sie
hatten Haare wie Weiberhaare, und
ihre Zähne waren wie die der Löwen.
9 * Und sie hatten Panzer wie eiserne
Panzer, und das Geräusch^{a)} ihrer Flü-
gel war wie das Geräusch von Wagen
vieler Pferde, die in den Streit lau-
10 fen; * und sie haben Schwänze gleich
Skorpionen, und an ihren Schwänzen
waren Stacheln, und ihre Macht war
in ihren Schwänzen, die Menschen zu
11 beschädigen fünf Monate. * Sie haben
über sich zum Könige den Engel des
Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch
Abaddon, und auf griechisch hat er den
12 Namen Apollyon. * Das eine Wehe
ist vorüber, siehe, es kommen noch zwei
Wehe nach diesen Dingen.
13 Und der sechste Engel posaunte, und
ich hörte eine Stimme aus den vier
Hörnern des goldenen Altars, der vor
14 Gott ist, * die sprach zu dem sechsten
Engel, der die Posaune hatte: Löse die
vier Engel, die gebunden sind an dem
15 großen Strome Euphrat. * Und die
vier Engel wurden gelöst, die bereitet
waren auf Stunde und Tag und Mo-
nat und Jahr, daß sie den dritten
16 Theil der Menschen tödteten. * Und
die Zahl der Kriegsheere zu Roß war
zweimal zehntausend mal zehntausend;
17 ich hörte ihre Zahl. * Und also sah
ich die Roßse in dem Gesichte und die
auf ihnen saßen, und sie hatten feu-
rige und hiacynthene und schweflichte
Panzer, und die Köpfe der Roßse wie
Löwenköpfe; und aus ihren Mäulern
gehet aus Feuer und Rauch und Schwe-
18 fel. * Durch diese drei Plagen ward
der dritte Theil der Menschen getödtet,

durch das Feuer und den Rauch und
den Schwefel, die aus ihren Mäulern
ausgehen. * Denn die Macht der 19
Pferde ist in ihrem Maul und in ihren
Schwänzen; denn ihre Schwänze sind
gleich Schlangen, und haben Köpfe
und mit diesen beschädigen sie. * Und 20
die übrigen der Menschen, die nicht
getödtet waren durch diese Plagen,
thaten nicht Buße von den Werken
ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten^{a)}
die Teufel^{b)} und die goldenen und die
silbernen und die ehernen und die stei-
nernen und die hölzernen Götzenbilder,
die weder sehen, noch hören, noch wan-
deln können. * Und sie thaten nicht 21
Buße von ihren Mordthaten, noch von
ihren Zaubereien, noch von ihrer Hu-
rerei, noch von ihren Diebstählen.

Und ich sah einen andern starken **10**
Engel aus dem Himmel hernieder-
kommen, bekleidet mit einer Wolke,
und ein Regenbogen auf seinem Haupte
und sein Angesicht wie die Sonne
und seine Füße wie Feuersäulen. * Und 2
er hatte in seiner Hand ein geöffnetes
Büchlein, und er stellte seinen rechten
Fuß auf das Meer, den linken aber
auf die Erde. * Und er rief mit einer 3
starken Stimme, wie ein Löwe brüllt,
und als er gerufen hatte, redeten die
sieben Donner ihre Stimmen. * Und 4
als die sieben Donner geredet hatten,
wollte ich schreiben; und ich hörte eine
Stimme aus dem Himmel, die sprach:
Versiegle, was die sieben Donner ge-
redet haben, und schreibe dieses nicht.
* Und der Engel, den ich stehen sah 5
auf dem Meere und auf der Erde,
erhob seine rechte Hand zum Himmel
* und schwur bei dem, der da lebt in 6
die Zeitalter der Zeitalter, welcher er-
schuf den Himmel und was darin ist,

a) B. Stimme.

a) D. huldigten. b) B. Dämonen.

und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist, daß
7 keine Frist mehr sein wird; *sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch vollendet das Geheimniß Gottes, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, verkündigt hat.

8 Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wiederum mit mir, und sprach: Gehe hin, nimm das geöffnete Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meere und
9 auf der Erde steht. *Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, mir das Büchlein zu geben. Und er spricht zu mir: Nimm und isß es auf; und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Munde wird es süß
10 sein wie Honig. *Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Munde süß wie Honig, und als ich es gegessen hatte, ward
11 mein Bauch bitter gemacht. *Und er spricht zu mir: Du mußt wiederum weissagen über^{a)} Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige.

11 Und es ward mir ein Rohr, gleich einem Stabe, gegeben und gesagt: Stehe auf und miß den Tempel Gottes und den Altar, und die darin an-
2 beten. *Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, wirf hinaus und miß ihn nicht, denn er ist den Nationen gegeben, und sie werden die heilige Stadt zertreten zwei und vierzig
3 Monate. *Und ich werde meinen zwei Zeugen Macht geben, und sie werden weissagen tausend zweihundert sechzig
4 Tage, angethan mit Säcken. *Diese sind die zwei Delbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde

stehen. *Und wenn jemand sie be- 5
schädigen will, so geht Feuer aus ihrem Munde und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getödtet werden. *Diese 6
haben Macht, den Himmel zu verschließen, auf daß in den Tagen ihrer Weissagung kein Regen giesse; und sie haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeglicher Plage, so oft sie wollen. *Und wenn sie ihr Zeugniß 7
werden vollendet haben, so wird das Thier, das aus dem Abgrunde heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen, und wird sie überwinden und sie tödten. *Und ihr Leichnam wird liegen auf der 8
Straße der großen Stadt^{a)}, die geistlicher Weise Sodom und Aegypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt worden ist. *Und die aus den Völkern und 9
Stämmen und Sprachen und Nationen^{*} sehen ihre Leichname drei Tage und einen halben, und werden nicht erlauben, ihre Leichname in's Grab zu legen. *Und die auf der Erde wohnen, freuen 10
sich über sie und frohlocken und werden einander Gaben schicken, weil diese zwei Propheten die quälten, die auf der Erde wohnen. *Und nach den 11
drei Tagen und einem halben kam der Geist^{b)} des Lebens aus Gott in sie, und sie standen auf ihren Füßen, und eine große Furcht fiel auf die, welche sie schauten. *Und ich hörte eine 12
starke Stimme aus dem Himmel, die zu ihnen sprach: Steiget hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde. *Und in jener Stunde ge- 13
schah ein großes Erdbeben, und der zehnte Theil der Stadt fiel; und es wurden in dem Erdbeben getödtet

a) D. wider.

a) D. der Hauptstraße der Stadt. b) D. Obem.

sieben tausend Menschennamen, und die übrigen wurden voll Furcht und gaben Herrlichkeit dem Gott des Himmels.

14 * Das zweite Wehe ist vorüber, siehe, das dritte Wehe kommt bald.

15 Und der siebente Engel posaunte, und es geschahen starke Stimmen in dem Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt unsers Herrn und seines Christus ist geworden, und er wird herrschen in die Zeitalter der Zeitalter.

16 * Und die vier und zwanzig Ältesten, die vor Gott saßen auf ihren Thronen, fielen auf ihre Angesichter und beteten

17 Gott an^{a)}, * und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, daß du angenommen hast deine große Macht und

18 hast geherrscht! * Und die Nationen sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Todten, um gerichtet zu werden und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Geringen und den Großen, und die zu verderben, welche die Erde verderben.

19 Und der Tempel Gottes im Himmel ward geöffnet^{b)}, und die Lade seines Bundes ward gesehen in seinem Tempel; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.

12 Und ein großes Zeichen ward gesehen im Himmel: Ein Weib, bekleidet mit der Sonne, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen.

2 * Und da sie schwanger war, schrie sie in Geburtzwehen und in Schmerzen, zu

3 gebären. * Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein

großer, feuerrother Drache, der hatte sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe. * Und sein Schwanz zog^{a)} den dritten 4 Theil der Sterne des Himmels und warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor dem Weibe, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind verschlänge. * Und sie ge- 5 bar einen männlichen Sohn, der alle die Nationen weiden soll mit eiserner Ruthe, und ihr Kind ward entrückt zu Gott und zu seinem Throne. * Und 6 das Weib floh in die Wüste, woselbst sie eine von Gott bereitete Stätte hat, auf daß man sie daselbst ernähre tausend zweihundert sechzig Tage.

Und es ward ein Streit im Him- 7 mel. Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel; * und er siegte 8 nicht ob, und ihre Stätte ward nicht mehr gefunden im Himmel. * Und es 9 ward geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher genannt wird der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen ward er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. * Und ich 10 hörte eine große Stimme in dem Himmel, die sprach: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unsers Gottes und die Gewalt seines Christus geworden; denn hinabgeworfen ist der Verfläger unserer Brüder, der sie vor unserm Gott verklagte Tag und Nacht. * Und sie haben ihn überwunden we- 11 gen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode. * Deshalb frohlocket ihr Him- 12 mel und die ihr darin wohnet! Wehe der Erde und dem Meere! denn der

a) D. huldigten. b) D. Und der T. G. ward geöffnet im Himmel.

a) B. zieht.

Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wuth, da er weiß, daß er wenig Zeit hat. * Und als der Drache sah, daß er auf die Erde geworfen war, verfolgte er das Weib, die das männliche Kind gebar. * Und es wurden dem Weibe zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf daß sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo selbst sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern von dem Angesicht der Schlange. * Und die Schlange warf aus ihrem Munde Wasser, wie einen Strom, hinter dem Weibe her, um sie mit einem Ströme fortzureißen^{a)}. * Und die Erde half dem Weibe, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde warf. * Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen ihres Samens, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugniß Jesu haben.

18 Und ich stand auf dem Sande **13** des Meeres. * Und ich sah aus dem Meere ein Thier aufsteigen, das hatte zehn Hörner und sieben Köpfe, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. * Und das Thier, das ich sah, war gleich einem Pardel^{b)} und seine Füße wie eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt^{c)}.

3 * Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode geschlachtet. Und seine Todeswunde ward geheilt und die ganze Erde verwunderte sich über das Thier^{d)}.

4 * Und sie beteten den Drachen an^{e)}, weil er dem Thiere die Gewalt gab,

und sie beteten das Thier an^{a)}, sagend: Wer ist dem Thiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu streiten? * Und es ward ihm ein Mund gegeben, 5 der große Dinge und Lästerungen redete, und es ward ihm Gewalt gegeben, zu wirken^{b)} zwei und vierzig Monate. * Und es öffnete seinen Mund 6 zur Lästerung wider Gott, zu lästern seinen Namen und seine Hütte und die ihre Hütte im Himmel haben^{c)}. * Und es ward ihm gegeben, Krieg zu 7 führen mit den Heiligen und sie zu überwinden, und es ward ihm Gewalt gegeben über jedes Geschlecht und Volk und Sprache und Nation. * Und es 8 werden es anbeten^{d)} alle, die auf Erden wohnen, ein jeglicher, dessen Name von Grundlegung der Welt an nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes. * Wenn 9 jemand ein Ohr hat, der höre! * Wenn 10 jemand in die Gefangenschaft führt, so geht er in die Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwerte tödten wird, so muß er mit dem Schwerte getödtet werden. Hier ist das Auszharren und der Glaube der Heiligen.

Und ich sah ein anderes Thier aus 11 der Erde aufsteigen, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamme und redete wie ein Drache. * Und die ganze Ge- 12 walt des ersten Thieres übt es aus vor demselben und macht, daß die Erde und die darauf wohnen, das erste Thier anbeten^{e)}, dessen Todeswunde geheilt ward. * Und es thut große Zeichen, 13 daß es sogar Feuer vom Himmel auf die Erde herniederkommen macht vor den Menschen; * und es verführt, die 14 auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die ihm gegeben sind, vor dem

a) B. daß sie sie wie eine vom Ströme Fortgerissene mache. b) B. weißblauen Pardel. c) D. Macht. d) B. hinter dem Thiere her. e) D. huldigten.

a) D. huldigten. b) D. seine Laufbahn zu verfolgen. c) D. die im H. wohnen. d) D. huldigen. e) D. ihm huldigen.

Thiere zu thun, indem es denen sagt, die auf der Erde wohnen, ein Bild zu machen dem Thiere, das die Wunde
 15 des Schwertes hat und lebte. * Und es ward ihm gegeben, dem Bilde des Thieres Athem^{a)} zu geben, damit das Bild des Thieres auch redete, und machte, daß alle getödtet wurden, die das Bild des Thieres nicht an-
 16 beteten. * Und es macht, daß alle, die Geringen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand
 17 oder an ihre Stirn; * und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Thieres oder die Zahl
 18 seines Namens. * Hier ist die Weisheit. Wer Verständniß hat, berechne die Zahl des Thieres, denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist 666.

14 Und ich sah, und siehe, das Lamm stehend auf dem Berge Zion und mit ihm hundert vier und vierzig tausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen
 2 geschrieben. * Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie eine Stimme vieler Wasser und wie eine Stimme eines starken Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen
 3 spielen. * Und sie singen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen, als nur die hundert vier und vierzig tausend, die von der Erde er-
 4 kauft waren. * Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen; diese sind es, die

a) D. Geist.

dem Lamm folgen, wohin irgend es geht; diese sind aus den Menschen erkauft worden als Erstlinge Gott und dem Lamm. * Und in ihrem Munde
 5 ward kein Falsch gefunden; sie sind tabellos.

Und ich sah einen andern Engel in-
 6 mitten des Himmels fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde an-
 fällig sind, und jeder Nation und Ge-
 schlecht und Sprache und Volk, * in-
 7 dem er mit starker Stimme sprach: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet vor dem an^{a)}, der gemacht hat den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen.

Und ein anderer zweiter Engel folgte
 8 und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, die mit dem Wein der Wuth ihrer Hurerei getränkt hat alle Nationen.

Und ein anderer dritter Engel folgte
 9 ihnen und sprach mit starker Stimme: Wenn jemand anbetet^{a)} das Thier und sein Bild und ein Malzeichen nimmt an seine Stirn oder an seine Hand,
 * so wird auch er trinken von dem
 10 Weine des Grimmes Gottes, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zornes; und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. * Und der Rauch ihrer Qual
 11 steigt auf in die Zeitalter der Zeitalter; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier und sein Bild anbeten^{b)}, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt. * Hier
 12 ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu.

a) D. huldigt. b) D. huldigen.

- 13 Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel, die sprach: Schreibe: Glückselig die Todten, die in dem Herrn sterben, von jetzt an! Ja, spricht der Geist, auf daß sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach.
- 14 Und ich sah, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich dem Sohne des Menschen, der hatte auf seinem Haupte eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel. * Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Tempel und rief mit starker Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schicke deine Sichel und ernte, denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürr geworden. * Und der auf der Wolke saß, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde ward geerntet.
- 17 Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Tempel, der in dem Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. * Und ein anderer Engel kam hervor aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und er rief mit starkem Geschrei dem, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. * Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des^{a)} Weinstocks der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes. * Und die Kelter ward getreten außerhalb der Stadt, und es ging Blut aus der Kelter bis an die Gebisse der Pferde, tausend sechshundert Stadien weit.
- 15 Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, welche die sieben letzten

Plagen hatten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet. * Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt, und die Ueberwinder über das Thier und sein Bild und die Zahl seines Namens, die an dem gläsernen Meere standen und Harfen Gottes hatten. * Und sie singen das Lied Moses', des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes, sagend: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, König der Nationen! * Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen verherrlichen? denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten^{a)}, denn deine gerechten Urtheile^{b)} sind offenbar geworden.

Und nach diesem sah ich, und der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel ward geöffnet. * Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen hervor [aus dem Tempel]^{c)}, angethan mit reiner, glänzender Leinwand und gegürtet um die Brust mit goldenen Gürteln. * Und einer der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter. * Und der Tempel ward mit Rauch angefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

Und ich hörte eine starke Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde. * Und der erste

a) B. las den B.

a) D. huldigen. b) D. Gerechtigkeiten. c) [aus dem Tempel] ist zweifelhaft.

- ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und arges Geschwür an die Menschen, die das Malzeichen des Thieres hatten und die sein Bild anbeteten^a).
- 3 Und der zweite goß seine Schale aus auf das Meer; und es ward Blut wie eines Todten, und jede lebendige Seele starb in dem Meere.
- 4 Und der dritte goß seine Schale aus auf die Ströme und auf die Wasserquellen,
- 5 und sie wurden Blut. * Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der du bist und der du warest, der Heilige^b), daß du also gertheilt hast. * Denn das Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es werth. * Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Urtheile.
- 8 Und der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne; und es ward ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu verbrennen. * Und die Menschen wurden verbrannt mit großer Hitze und lästerten den Namen Gottes, der Gewalt hatte über diese Plagen, und thaten nicht Buße, ihm Herrlichkeit zu geben.
- 10 Und der fünfte goß seine Schale aus auf den Thron des Thieres; und sein Reich ward verfinstert, und sie zerbißten ihre Zungen vor Pein * und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Pein und ihrer Geschwüre, und sie thaten nicht Buße von ihren Werken.
- 12 Und der sechste goß seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg der Könige
- 13 von Aufgang der Sonne. * Und ich

a) D. hulbigten. b) B. der Fromme.

sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Thieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen wie Frösche; *denn es sind Geister von 14 Teufeln^a), die Zeichen thun, welche ausgehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Kriege jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen. * Siehe, ich komme 15 wie ein Dieb. Glückselig, der da wachet und seine Kleider bewahrt, auf daß er nicht nackt wandle, daß sie seine Schande sehen. * Und er ver- 16 sammelte sie an den Ort, der auf hebräisch heißt Armageddon.

Und der siebente goß seine Schale 17 aus in die Luft; und eine starke Stimme kam heraus von dem Tempel des Himmels, von dem Throne, die sprach: Es ist geschehen. * Und 18 es geschahen Blitze und Stimmen und Donner, und ein großes Erdbeben geschah, wie solches nicht geschehen, seit die Menschen auf Erden waren, solch ein Erdbeben, so groß. * Und es ward 19 die große Stadt zu drei Theilen, und die Städte der Nationen fielen, und die große Babylon kam in's Gedächtniß vor Gott, ihr zu geben den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes. * Und jede Insel floh, und 20 Berge wurden nicht gefunden. * Und 21 ein großer Hagel, wie ein Talent schwer, kommt aus dem Himmel hernieder auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Und es kam einer von den sieben 17 Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urtheil

a) B. Dämonen. (Desgl. Kap. 18, 2.)

der großen Hure zeigen, die auf den
 2 vielen Wassern sitzt, * mit welcher Hurerei getrieben haben die Könige der Erde, und die auf Erden wohnen sind trunken geworden von dem Weine ihrer
 3 Hurerei. * Und er führte mich im Geiste hinweg in eine Wüste. Und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachrothen Thiere, voll von Namen der Lästerung, und hatte sieben Köpfe und
 4 zehn Hörner. * Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach, und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen, und hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll Gräuel und Unreinigkeit ihrer Hurerei, * und an ihrer Stirn einen Namen geschrieben: Geheimniß, Babylon, die große, die Mutter der Huren
 5 und der Gräuel der Erde. * Und ich sah das Weib trunken von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.
 7 Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir das Geheimniß des Weibes sagen und des Thieres, das sie trägt, welches die sieben Köpfe und die zehn
 8 Hörner hat. * Das Thier, welches du sahest, war und ist nicht und wird aufsteigen aus dem Abgrunde und in's Verderben gehen; und die auf der Erde wohnen, werden sich verwundern, (deren Namen nicht geschrieben sind in dem Buche des Lebens von Grundlegung der Welt an,) wenn sie das Thier sehen, daß es war und nicht ist und
 9 da sein wird. * Hier ist der Verstand, der Weisheit hat. Die sieben Köpfe sind sieben Berge, worauf das Weib
 10 sitzt. * Und es sind^{a)} sieben Könige:

a) D. und sind.

fünf von ihnen sind gefallen, einer von ihnen ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, darf er nur eine kleine Weile bleiben.
 * Und das Thier, das war und nicht
 11 ist, er ist auch ein achter und ist von den sieben und geht in's Verderben. * Und die zehn Hörner, die
 12 du sahest, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt empfangen wie Könige eine Stunde mit dem Thiere. * Diese haben
 13 einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Thiere. * Diese wer-
 14 den Krieg führen mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige und, die mit ihm sind, Berufene und Auserwählte und Treue^{a)}.
 Und er spricht zu mir: Die Wasser,
 15 die du sahest, da die Hure sitzt, sind Völker und Volkshaufen und Nationen und Sprachen; * und die zehn Hörner,
 16 die du sahest, und das Thier, diese werden die Hure hassen und werden sie öde und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und werden sie mit Feuer verbrennen. * Denn Gott hat
 17 in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu thun und einen Sinn zu thun und ihr Königreich dem Thiere zu geben, bis vollbracht sein werden die Worte Gottes. * Und das Weib, das
 18 du sahest, ist die große Stadt, die das Königthum hat über die Könige der Erde.

Und nach diesem sah ich einen andern **18**
 Engel aus dem Himmel herniederkommen, der hatte große Gewalt, und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit. * Und er rief mit mächtiger
 2 Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, und ist gewor-

a) D. Gläubige.

den die Behausung von Teufeln und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen 3 und gehaftten Vogels. * Denn von dem Weine der Wuth ihrer Hurerei haben getrunken alle Nationen, und die Könige der Erde haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute der Erde sind reich geworden durch die Macht ihrer Ueppigkeit.

4 Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, auf daß ihr nicht mittheilhaftig werdet ihrer Sünden, und daß ihr nicht empfanget von 5 ihren Plagen. * Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott ist eingedenk worden ihrer Ungerechtigkeiten. * Vergeltet ihr, wie auch sie 6 vergolten hat, und verdoppelt ihr doppelt nach ihren Werken; in dem Kelche, worin sie euch gemischt hat, mischt ihr 7 doppelt. * Wie viel sie sich selbst verherrlicht und Ueppigkeit getrieben hat, so viel Qual und Trauer gebet ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin und bin nicht Witwe, und Traurigkeit werde 8 ich nicht sehen. * Deshalb werden ihre Plagen kommen an einem Tage: Tod und Traurigkeit und Hungersnoth, und sie wird verbrannt werden mit Feuer; denn stark ist der Herr, 9 Gott, der sie richtet. * Und die Könige der Erde, die mit ihr Hurerei und Ueppigkeit getrieben haben, werden über sie weinen und wehklagen, wenn sie sehen den Rauch ihres Brandes, * und werden aus Furcht vor 10 ihrer Qual von ferne stehen und sagen: Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die starke Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen. 11 * Und die Kaufleute der Erde weinen

und wehklagen über sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: * Ware von Gold 12 und Silber und Edelstein und Perlen, und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlach, und allerlei Thyn-Holz und jedes Geräth von Elfenbein und jedes Geräth vom köstlichsten Holz und von Erz und Eisen und Marmor, * und Zimmet und Amomum 13 und Rauchwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Del und Semelmehl und Weizen und Vieh und Schafe, und von Pferden und von Wagen und von Leibern und Seelen der Menschen. * Und das Obft 14 der Lust deiner Seele ist von dir gewichen, und alles Schöne und Prächtige ist dir verloren, und du wirst es nicht mehr finden. * Die Kaufleute 15 dieser Dinge, die von ihr reich geworden, werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual, weinend und wehklagend, * und sagen: Wehe, wehe! 16 die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; denn in einer Stunde ist so großer Reichtum verwüstet worden. * Und jeder 17 Steuermann und jeder, der nach einem^{a)} Orte schiffet, und die Schiffleute und so viele beschäftigt sind auf dem Meere, standen von ferne * und riefen, da 18 sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sagten: Welche ist gleich der großen Stadt? * Und sie warfen 19 Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd, und sagten: Wehe, wehe! die große Stadt, in welcher reich wurden alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, von ihrer Kostbarkeit, denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden. * Sei fröhlich über 20

a) D. dem.

sie, du Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet.

- 21 Und ein starker Engel hob einen Stein auf, wie einen großen Mühlstein, und warf ihn in's Meer und sprach: Also wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen, und sie
22 wird nie mehr gefunden werden. *Und die Stimme der Harfenfänger und Musiker und Flötenspieler, und Trompeter wird nie mehr in dir gehört werden, und kein Künstler irgend welcher Kunst wird mehr in dir gefunden werden, und die Stimme der Mühle wird nie
23 mehr in dir gehört werden, *und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen, und die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Vornehmen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle
24 die Nationen verführt worden. *Und in ihr ward gefunden das Blut von Propheten und Heiligen und aller derer, die auf Erden geschlachtet sind.
- 19** Nach diesem hörte ich wie eine starke Stimme einer großen Volksmenge in dem Himmel, die sprach: Halleluja! das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unsers Gottes!
2 *Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, denn er hat gerichtet die große Hure, welche die Erde verdarb mit ihrer Hurerei, und hat vergolten das Blut seiner Knechte von
3 ihrer Hand. *Und zum andern Male sprachen sie: Halleluja! und ihr Rauch steigt auf in die Zeitalter der Zeitalter.
4 *Und die vier und zwanzig Meltesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an^{a)}, der auf dem Throne saß^{b)}, sagend:

Amen, Halleluja! *Und eine Stimme 5 kam aus dem Throne hervor, sagend: Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, die Geringen und die Großen! *Und ich hörte wie eine Stimme 6 einer großen Volksmenge und wie eine Stimme vieler Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die königliche Herrschaft übernommen. *Lasset uns 7 fröhlich sein und jauchzen und ihm Herrlichkeit geben! denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. *Und es 8 ward ihr gegeben, daß sie gekleidet sei in feine Leinwand, glänzend und rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen.

Und er spricht zu mir: Schreibe: 9 Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. *Und ich fiel nieder 10 zu seinen Füßen, ihn anzubeten^{a)}. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugniß Jesu haben, bete Gott an^{b)}; denn der Geist der Weissagung ist das Zeugniß Jesu.

Und ich sah den Himmel geöffnet, 11 und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, genannt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. *Seine Augen aber 12 waren wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte viele Diademe, und er hat einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst. *Und 13 er war bekleidet mit einem Gewande in Blut getaucht, und sein Name heißt: Das Wort Gottes. *Und die Kriegs- 14 heere, die in dem Himmel sind, folgten

a) D. huldigten. b) D. sitzt.

a) D. zu huldigen. b) D. huldige.

ihm nach auf weißen Pferden, ange-
 than mit weißer, reiner Leinwand^{a)}.
 15 *Und aus seinem Munde geht ein
 scharfes Schwert, auf daß er damit
 die Nationen schlage, und er wird sie
 weiden mit eiserner Ruthe und er tritt
 die Kelter des Weines des Grimmes
 des Zornes Gottes, des Allmächtigen.
 16 *Und er hat auf seinem Gewande und
 auf seiner Hüfte geschrieben den Na-
 17 men: König der Könige und Herr der
 Herren. *Und ich sah einen Engel in
 der Sonne stehen, und er rief mit star-
 ker Stimme und sprach zu allen Vögeln,
 die inmitten des Himmels fliegen:
 18 Kommt her, versammelt euch zu dem
 großen Mahle Gottes! *auf daß ihr
 freisset das Fleisch der Könige und das
 Fleisch der Obersten und das Fleisch
 der Starken und das Fleisch der Pferde
 und derer, die darauf sitzen, und das
 Fleisch aller, sowol Freier als Sklaven,
 19 sowol Geringer als Großer. *Und
 ich sah versammelt das Thier und die
 Könige der Erde und ihre Heere, Krieg
 zu führen mit dem, der auf dem Pferde
 20 saß, und mit seinem Heere. *Und es
 ward ergriffen das Thier und der
 falsche Prophet, der mit ihm war, der
 die Zeichen vor ihm that, durch welche
 er die verführte, die das Malzeichen
 des Thieres annahmen und die sein
 Bild anbeteten^{b)}, — lebendig wurden
 die zwei geworfen in den Feuersee,
 21 der mit Schwefel brennt. *Und die
 übrigen wurden getödtet mit dem
 Schwerte dessen, der auf dem Pferde
 saß, welches Schwert aus seinem Munde
 geht, und alle Vögel wurden gesättigt
 von ihrem Fleische.
 20 Und ich sah einen Engel hernieder-
 kommen aus dem Himmel, der hatte
 in seiner Hand den Schlüssel des Ab-

grundes und eine große Kette. *Und 2
 er griff den Drachen, die alte Schlange,
 welche ist der Teufel und Satan, und
 band ihn tausend Jahre, *und warf 3
 ihn in den Abgrund und schloß zu
 und versiegelte über ihm, auf daß er
 nicht mehr die Nationen verführe, bis
 die tausend Jahre vollendet wären;
 und darnach muß er eine kleine Zeit
 gelöst werden.

Und ich sah Throne, und sie saßen 4
 darauf, und es ward ihnen Gericht
 gegeben; und die Seelen derer, die
 enthauptet waren um des Zeugnisses
 Jesu und um des Wortes Gottes wil-
 len, und jene, die nicht angebetet^{a)} hat-
 ten das Thier noch sein Bild, und nicht
 angenommen hatten das Malzeichen an
 ihre Stirn und an ihre Hand, und sie
 lebten und herrschten mit dem Christus
 tausend Jahre. *Die übrigen der Todten 5
 aber wurden nicht lebendig, bis die
 tausend Jahre vollendet sind. Dieses
 ist die erste Auferstehung. *Glückselig 6
 und heilig, wer Theil hat an der ersten
 Auferstehung! Ueber diese hat der
 zweite Tod keine Macht, sondern sie
 werden Priester Gottes und des Chri-
 stus sein und mit ihm herrschen tau-
 send Jahre.

Und wenn die tausend Jahre voll- 7
 endet sind, wird der Satan losgelaß-
 ten werden aus seinem Gefängniß
 *und wird ausgehen, zu verführen die 8
 Nationen, die an den vier Ecken der
 Erde sind, den Gog und den Ma-
 gog, sie zum Kriege zu versammeln,
 deren Zahl ist wie der Sand des Mee-
 res. *Und sie zogen herauf auf die 9
 Breite der Erde und umzingelten das
 Heerlager der Heiligen und die geliebte
 Stadt, und Feuer kam hernieder [von
 Gott]^{b)} aus dem Himmel und ver-

a) Eiz. feiner L. b) D. huldigten.

a) D. gehuldigt. b) [von Gott] ist zweifelhaft.

10 schlang sie. *Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den Feuer- und Schwefelsee, wo beide sind, das Thier und der falsche Prophet. Und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht in die Zeitalter der Zeitalter.

11 Und ich sah einen großen weißen Thron, und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte ward

12 für sie gefunden. *Und ich sah die Todten, Geringe und Große, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgethan. Und ein anderes Buch ward aufgethan, welches das des Lebens ist. Und die Todten wurden gerichtet aus dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.

13 *Und das Meer gab die Todten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Todten, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein

14 jeder nach seinen Werken. *Und der Tod und der Hades wurden geworfen in den Feuersee. Dies ist der zweite

15 Tod, der Feuersee^a). *Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden ward in dem Buche des Lebens, so ward er geworfen in den Feuersee.

21 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

2 *Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

3 *Und ich hörte eine starke Stimme aus dem Himmel, die sprach: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.

a) D. dieser zweite Tod ist der Feuersee.

*Und er wird jede Thräne abwischen 4 von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Pein wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. *Und 5

der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind treu und wahrhaftig. *Und er 6

sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem,

der dürstet, aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. *Wer 7

überwindet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. *Den Feigen aber und 8

Ungläubigen^a) und Gräulichen und Mördern und Hurern und Zauberern und Gözendienern und allen Lügern wird ihr Theil sein in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches ist der zweite Tod.

Und es kam einer von den sieben 9 Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her,

ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen^b). *Und er führte mich 10 im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, hernieder-

kommend aus dem Himmel von Gott, *die Herrlichkeit Gottes habend. Ihre 11 Leuchte^c) war gleich dem köstlichsten Edelstein, wie ein krystallheller Jaspis-

stein. *Und sie hat eine große und 12 hohe Mauer und hat zwölf Thore und an den Thoren zwölf Engel, und Na-

men eingeschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. *Nach 13 Osten drei Thore und nach Norden

a) D. Untreuen. b) D. die Braut des Lammes, das Weib. c) D. Lichtglanz.

drei Thore und nach Süden drei Thore
 4 und nach Westen drei Thore. *Und
 die Mauer der Stadt hat zwölf Grund-
 lagen und darauf zwölf Namen der
 15 zwölf Apostel des Lammes. *Und der
 mit mir redete, hatte ein goldenes
 Rohr, wie ein Maß, damit er messe
 die Stadt und ihre Thore und ihre
 16 Mauern. *Und die Stadt liegt vier-
 eckig, und ihre Länge ist so groß wie
 die Breite. Und er maß die Stadt
 mit dem Rohr — zwölftausend Sta-
 dien; die Länge und die Breite und
 17 die Höhe derselben sind gleich. *Und
 er maß ihre Mauer, hundert vier und
 vierzig Ellen, eines Menschen Maß,
 18 das ist des^{a)} Engels. *Und der Bau
 ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt
 19 reines Gold, gleich reinem Glase. *Die
 Grundlagen der Mauer der Stadt
 waren geschmückt mit jedem Edelstein.
 Die erste Grundlage Jaspis; die zweite,
 Sapphir; die dritte, Chalcedon; die
 20 vierte, Smaragd; *die fünfte, Sar-
 donix; die sechste, Sardis; die siebente,
 Chrysolith; die achte, Beryll; die
 neunte, Topas; die zehnte, Chrysopas;
 die elfte, Hyacinth; die zwölfte, Ame-
 21 thyst. *Und die zwölf Thore waren
 zwölf Perlen, ein jegliches der Thore
 war aus einer Perle, und die Straße
 der Stadt reines Gold wie durchsich-
 22 tiges Glas. *Und ich sah keinen Tem-
 pel darin, denn der Herr, Gott, der
 Allmächtige, ist ihr Tempel, und das
 23 Lamm. *Und die Stadt bedarf nicht
 der Sonne, noch des Mondes, daß sie
 ihr scheinen, denn die Herrlichkeit Got-
 tes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe
 24 ist das Lamm. *Und die Nationen
 werden in ihrem Lichte^{b)} wandeln
 und die Könige der Erde ihre Herr-
 25 lichkeit zu ihr bringen. . *Und ihre

a) D. eines. b) D. durch ihr Licht.

Thore sollen bei Tage nie geschlossen
 werden, denn Nacht wird daselbst nicht
 sein. *Und sie werden zu ihr bringen 26
 die Herrlichkeit und die Ehre der Na-
 tionen, *und nichts Gemeines wird in 27
 sie eingehen, noch was Greuel und
 Lüge thut, sondern nur die geschrie-
 ben sind in dem Buche des Lebens
 des Lammes.

Und er zeigte mir einen Strom des **22**
 Wassers des Lebens, glänzend wie Kry-
 stall, der ausging von dem Throne
 Gottes und des Lammes. *In der 2
 Mitte ihrer Straße und des Stromes,
 jenseits und diesseits, der Baum des
 Lebens, zwölf Früchte tragend, und
 jeden Monat seine Frucht gebend; und
 die Blätter des Baumes sind zur Hei-
 lung der Nationen. *Und kein Fluch 3
 wird mehr sein, und der Thron Got-
 tes und des Lammes wird darin sein,
 und seine Knechte werden ihm dienen.
 *Und sie werden sein Angesicht sehen, 4
 und sein Name wird an ihren Stirnen
 sein. *Und keine Nacht wird mehr sein 5
 und kein Bedarf einer Lampe, noch
 des Lichtes der Sonne; denn der Herr,
 Gott, wird über ihnen leuchten, und
 sie werden herrschen in die Zeitalter
 der Zeitalter.

Und er sprach zu mir: Diese Worte 6
 sind treu und wahrhaftig, und der Herr,
 der Gott der Geister der Propheten,
 hat seinen Engel gesandt, seinen Knech-
 ten zu zeigen, was bald geschehen muß.
 *Und siehe, ich komme bald! Glück- 7
 selig, der da bewahrt die Worte der
 Weissagung dieses Buches!

Und ich, Johannes, war der, welcher 8
 dieses hörte und sah; und als ich
 hörte und sah, fiel ich nieder, anzu-
 beten^{a)} vor den Füßen des Engels,
 der mir dieses zeigte. *Und er spricht 9

a) D. zu huldigen.

zu mir: Siehe zu, thue es nicht! Ich bin dein Mittknecht und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da bewahren die Worte dieses Buches. Bete Gott an^a).

10 Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses

11 Buches, die Zeit ist nahe. *Wer Unrecht thut, der thue noch Unrecht, und wer unrein ist, der sei noch verunreinigt, und wer gerecht ist, der übe noch Gerechtigkeit, und wer heilig ist,

12 der sei noch geheiligt. *Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um jeglichem zu vergelten, wie sein Werk

13 sein wird. *Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte,

14 der Anfang und das Ende. *Glückselig, die ihre Kleider waschen, daß sie Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Thore eingehen

15 in die Stadt. *Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Hurere und die Mörder und die Götzendiener und jeglicher, der die Lüge liebt und thut.

a) D. huldige.

Ich, Jesus, habe gesandt meinen 16
Engel, um euch dieses zu bezeugen in
den Versammlungen. Ich bin die
Wurzel und das Geschlecht Davids,
der glänzende Morgenstern. *Und der 17
Geist und die Braut sagen: Komm!
Und wer es höret, spreche: Komm!
Und wer da dürstet, komme; und wer
da will, nehme das Wasser des Le-
bens umsonst.

Ich bezeuge jeglichem, der die Worte 18
der Weissagung dieses Buches hört:
Wenn jemand zu diesem hinzufügt,
so wird Gott ihm hinzufügen die Pla-
gen, die in diesem Buche geschrieben
sind; *und wenn jemand hinwegnimmt 19
von den Worten des Buches dieser
Weissagung, so wird Gott hinwegneh-
men sein Theil von dem Baume des
Lebens und aus der heiligen Stadt, die
in diesem Buche geschrieben sind^a).

Der dieses bezeugt, spricht: Ja, ich 20
komme bald. Amen; komm, Herr
Jesu!

Die Gnade des Herrn Jesu Christi 21
sei mit allen Heiligen!

a) D. von dem, was in d. B. geschrieben ist.

Verzeichniß der Bücher des Alten Testaments.

Das erste Buch Mose.	Der Prediger Salomo.
Das zweite Buch Mose.	Das Hohelied Salomo's.
Das dritte Buch Mose.	Der Prophet Jesaja.
Das vierte Buch Mose.	Der Prophet Jeremia.
Das fünfte Buch Mose.	Die Klaglieder Jeremia's.
Das Buch Josua.	Der Prophet Hesekiel.
Das Buch der Richter.	Der Prophet Daniel.
Das Buch Ruth.	Der Prophet Hosea.
Das erste Buch Samuel.	Der Prophet Joel.
Das zweite Buch Samuel.	Der Prophet Amos.
Das erste Buch der Könige.	Der Prophet Obadja.
Das zweite Buch der Könige.	Der Prophet Jona.
Das erste Buch der Chronika.	Der Prophet Micha.
Das zweite Buch der Chronika.	Der Prophet Nahum.
Das Buch Esra.	Der Prophet Habakuk.
Das Buch Nehemia.	Der Prophet Jephanja.
Das Buch Esther.	Der Prophet Haggai.
Das Buch Hiob.	Der Prophet Sacharja.
Die Psalmen.	Der Prophet Maleachi.
Die Sprüche Salomo's.	

Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments.

Evangelium nach Matthäus.	Erste Epistel an Timotheus.
Evangelium nach Markus.	Zweite Epistel an Timotheus.
Evangelium nach Lukas.	Epistel an Titus.
Evangelium nach Johannes.	Epistel an Philemon.
Die Apostelgeschichte.	Epistel an die Hebräer.
Epistel an die Römer.	Epistel des Jakobus.
Erste Epistel an die Korinther.	Erste Epistel des Petrus.
Zweite Epistel an die Korinther.	Zweite Epistel des Petrus.
Epistel an die Galater.	Erste Epistel des Johannes.
Epistel an die Epheser.	Zweite Epistel des Johannes.
Epistel an die Philipper.	Dritte Epistel des Johannes.
Epistel an die Colosser.	Epistel des Judas.
Erste Epistel an die Thessalonicher.	Die Offenbarung.
Zweite Epistel an die Thessalonicher.	

Abkürzungen bei den Notizen

- B. = Buchstäblich.
O. = Oder.
E. l. = Einige lesen.
E. l. f. = Einige lassen fehlen.
E. f. h. = Einige fügen hinzu.
A. = Andere.
Gr. = Griechisch.
Hebr. = Hebräisch.
B. = Viele.
Eig. = Eigentlich.
A. übers. = Andere übersetzen.
Handschr. = Handschriften.
D. i. = Das ist.
Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
T. r. = Textus receptus.
T. r. u. a. = Textus rec. und andere.

Druckfehler.

2. Sam. 10, 15 statt „von Israel“ lies „vor Israel“.
1. Kön. 10, 3 statt „beantwortete alle“ lies „beantwortete ihr alle“.
2. Mos. 34, 13 statt „Ascherin“ lies „Ascherim“. Desgl. 5. Mos. 7, 5; 12, 3; Richter 3, 7; 1. Kön. 14, 15. 23.
5. Mos. 16, 21 statt „Ascherin“ lies „Aschera“. Desgl. Richter 6, 25. 26. 28. 30.
Jes. 1, 29 statt „die Gärten“ lies „den Garten“.
Matth. 4, 7. 10 lies „Herrn“ ohne Artikel.
Joh. 2, 22 statt „von den Todten“ lies „aus den Todten“.
Joh. 10, 16 statt „Hirte sein“ lies „Hirte werden“.
Joh. 12, 40 statt „den Herzen“ lies „dem Herzen“.
Joh. 15, 18 statt „Dinger sein“ lies „Dinger werden“.
Mark. 7, 35 statt „aufgethan“ lies „aufgethan“.
Mark. 10, 52 statt „folgte ihm“ lies „folgte ihm“.
Mark. 11, 11 statt „Und er“ lies „Und er“.
Apostg. 13, 42 statt „baten sie“ lies „baten sie“.

Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

Matthäus. — ¹ T. r. fanden. ² T. r. l. f. durch. ³ T. r. f. h. auch. ⁴ T. r. spricht. ⁵ T. r. Jesus. ⁶ T. r. f. h. zu den Alten. ⁷ T. r. Zöllner. ⁸ T. r. euer Vater, der in den Himmeln ist. ⁹ T. r. f. h. öffentlich. ¹⁰ T. r. f. h. denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in die Zeitalter. Amen. ¹¹ T. r. ihnen. ¹² T. r. f. h. zur Buße. ¹³ T. r. spricht. ¹⁴ T. r. f. h. unter dem Volke. ¹⁵ T. r. setzt „reinhigt Aussfähige“ vor „erweckt Todte“. ¹⁶ T. r. zwei seiner Jünger. ¹⁷ T. r. l. f. und. ¹⁸ T. r. Einer, der größer ist. ¹⁹ T. r. f. h. auch. ²⁰ A. l. der eine dürre Hand hatte. ²¹ T. r. f. h. des Herzens. ²² Viele f. h. ihm. ²³ Viele l. f. das. ²⁴ T. r. welcher, als er. ²⁵ Viele l. Joseph. ²⁶ T. r. Jesus seine... ²⁷ T. r. f. h. naht sich mir mit ihrem Munde und... ²⁸ T. r. zu den Füßen Jesu. ²⁹ T. r. Magdala. ³⁰ T. r. f. h. Heuchler. ³¹ T. r. u. a. f. h. des Propheten. ³² T. r. zu hüten. ³³ T. r. Jesus, der Christus. ³⁴ T. r. f. h. zu seinen Füßen. ³⁵ T. r. f. h. alles. ³⁶ T. r. f. h. seine Uebertretungen. ³⁷ T. r. f. h. zu ihm. ³⁸ T. r. es sei denn. ³⁹ T. r. f. h. Guter. ⁴⁰ T. r. was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn nur einer, Gott. ⁴¹ T. r. deinen Vater und deine Mutter. ⁴² T. r. f. h. von meiner Jugend an. ⁴³ T. r. f. h. müßig. ⁴⁴ T. r. zur Linken. ⁴⁵ T. r. f. h. (von Markus) oder mit der Taufe getauft werden, womit ich getauft werde; ebenso B. 23. ⁴⁶ T. r. f. h. aber. ⁴⁷ T. r. sie setzten ihn auf dieselben. ⁴⁸ T. r. f. h. gewisser. ⁴⁹ T. r. erste und große. ⁵⁰ T. r. zum Schemel deiner. ⁵¹ T. r. zu halten, das haltet und thut. ⁵² T. r. denn sie. ⁵³ T. r. hat „ihre Kleider“ im Text. ⁵⁴ T. r. f. h. Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! denn ihr verschlinget die Häuser der Witwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet ihr schwereres Gericht empfangen. ⁵⁵ T. r. etwas. ⁵⁶ T. r. seine Kleider. ⁵⁷ T. r. zu essen und zu trinken. ⁵⁸ T. r. f. h. kommt. ⁵⁹ T. r. f. h. in welcher der Sohn des Menschen kommt. ⁶⁰ T. r. f. h. heiligen. ⁶¹ T. r. f. h. ihm. ⁶² T. r. f. h. und die Schriftgelehrten. ⁶³ T. r. seine. ⁶⁴ T. r. diese Salbe. ⁶⁵ T. r. f. h. zu ihm. ⁶⁶ T. r. f. h. Reich. ⁶⁷ T. r. findet. ⁶⁸ T. r. ohne

Frage: Ihr seid. ⁶⁹ T. r. f. h. damit erfüllet würde, das geredet ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, um mein Gewand haben sie das Loos geworfen“. (Ps. 22, 19.) ⁷⁰ T. r. f. h. bei der Nacht. ⁷¹ T. r. f. h. Amen.

Markus. — ¹ T. r. in den Propheten. ² T. r. f. h. vor dir. ³ T. r. in dem. ⁴ T. r. f. h. daselbst. ⁵ T. r. l. f. anderswohin. ⁶ T. r. Was redet dieser also Lästerungen. ⁷ T. r. f. h. zur Buße. ⁸ T. r. die der Pharisäer. ⁹ T. r. in jenen Tagen. ¹⁰ T. r. f. h. neue. ¹¹ T. r. f. h. gesund wie die andere. ¹² T. r. f. h. des Himmels. ¹³ T. r. diese. ¹⁴ T. r. dieses. ¹⁵ T. r. f. h. Denn. ¹⁶ T. r. Wen. ¹⁷ T. r. auf den Bergen und in den Grabmälern. ¹⁸ T. r. und er antwortete, sagend. ¹⁹ T. r. f. h. alle. ²⁰ T. r. f. h. der Schweine. ²¹ T. r. Jesus. ²² T. r. sie wird leben. ²³ T. r. daß auch. ²⁴ T. r. f. h. Wahrlich, ich sage euch: es wird Sodom oder Gomorra erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt. ²⁵ T. r. l. f. aber; u. R. 10, 29. f. h. aber. ²⁶ T. r. oder wie. ²⁷ T. r. Dieser. ²⁸ T. r. er. ²⁹ T. r. die Volksmenge. ³⁰ T. r. ihn. ³¹ T. r. bei fünf. ³² T. r. und er sah. ³³ T. r. und um. ³⁴ T. r. f. h. tadelten sie es. ³⁵ T. r. ungewaschenen. ³⁶ T. r. f. h. ganze B. u. l. f. wiederum. ³⁷ T. r. spricht zu ihnen. ³⁸ T. r. und spricht. ³⁹ T. r. l. f. eigenes. ⁴⁰ T. r. f. h. sagend. ⁴¹ T. r. die Schriftgelehrten. ⁴² T. r. f. h. und sprach. ⁴³ T. r. ihm. ⁴⁴ T. r. f. h. Herr. ⁴⁵ T. r. viele. ⁴⁶ T. r. uns. ⁴⁷ T. r. f. h. meinem. ⁴⁸ T. r. durch das Jenseitige. ⁴⁹ T. r. f. h. die. ⁵⁰ T. r. über dasselbe. ⁵¹ T. r. und wehret. ⁵² T. r. Und Petrus. ⁵³ T. r. wird schicken. ⁵⁴ T. r. f. h. im Namen des Herrn. ⁵⁵ T. r. Denn wahrlich. ⁵⁶ T. r. einen Sohn, seinen geliebten. ⁵⁷ T. r. f. h. nun. ⁵⁸ T. r. f. h. der Gott. ⁵⁹ T. r. ist diesem gleich. ⁶⁰ T. r. f. h. Gott. ⁶¹ T. r. spricht. ⁶² T. r. f. h. wovon durch Daniel, den Propheten, geredet ist. ⁶³ T. r. eure Flucht. ⁶⁴ T. r. und. ⁶⁵ T. r. l. f. Und. ⁶⁶ T. r. das. ⁶⁷ T. r. f. h. effet. ⁶⁸ T. r. f. h. und deine Sprache gleichet. ⁶⁹ T. r. noch weit mehr. ⁷⁰ T. r. theilten. ⁷¹ T. r. kam. ⁷² T. r. f. h. eilend.

Lukas. — ¹ T. r. f. h. von dir. ² T. r. alle Tage

unfers Lebens. ³ T. r. das Knäblein. ⁴ T. r. f. h. im Geiste. ⁵ T. r. Joseph und seine Mutter. ⁶ T. r. den Hohenpriestern. ⁷ T. r. f. h. sagend. ⁸ T. r. sollen. ⁹ T. r. l. die gute Botschaft. ¹⁰ T. r. f. h. Philippi. ¹¹ T. r. f. h. darnach. ¹² T. r. f. h. gehe hinter mich, Satanas! denn. ¹³ T. r. der Sohn Gottes. ¹⁴ T. r. f. h. zu heilen, die zerkrüschten Herzens sind. ¹⁵ T. r. Sidonis. ¹⁶ T. r. f. h. der Christus. ¹⁷ T. r. bin ich gesandt. ¹⁸ T. r. f. h. durch ihn. ¹⁹ T. r. f. h. zu ihm. ²⁰ T. r. nicht paßt. ²¹ T. r. f. h. die. ²² T. r. f. h. auf ihn. ²³ T. r. zu dem Menschen. ²⁴ T. r. f. h. gesund. ²⁵ T. r. f. h. euch. ²⁶ T. r. des. ²⁷ T. r. l. f. auch. ²⁸ T. r. f. h. Schatz des Herzens. ²⁹ T. r. derselben. ³⁰ T. r. f. h. Der Herr aber sagte. ³¹ T. r. den Haaren ihres Hauptes. ³² T. r. auf. ³³ T. r. f. h. und gingen hin. ³⁴ T. r. Jesus. ³⁵ T. r. f. h. ihm. ³⁶ T. r. l. f. denn. ³⁷ T. r. jene. ³⁸ T. r. wird groß sein. ³⁹ T. r. die Teufel. ⁴⁰ T. r. uns. ⁴¹ T. r. f. h. Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, die Seelen der Menschen zu verderben, sondern zu erretten. ⁴² T. r. hineingeht. ⁴³ T. r. f. h. zu euch. ⁴⁴ T. r. aber vielmehr. ⁴⁵ T. r. hat „ihn“ im Text. ⁴⁶ T. r. f. h. nun. ⁴⁷ T. r. da sprach Jesus. ⁴⁸ T. r. Unser Vater, der in den Himmeln. ⁴⁹ T. r. f. h. dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf der Erde. ⁵⁰ T. r. f. h. sondern errette uns von dem Uebel. ⁵¹ T. r. dies Geschlecht ist böse. ⁵² T. r. f. h. des Propheten. ⁵³ T. r. das. ⁵⁴ T. r. f. h. ihr Schriftgelehrten und Pharisaer, ihr Heuchler. ⁵⁵ T. r. f. h. und suchten, damit sie ihn verklagen könnten. ⁵⁶ T. r. aller Habsucht; u. B. 22 euer Leben; u. in B. 36 aufbrechen wird. ⁵⁷ T. r. f. h. wird entzweit sein. ⁵⁸ T. r. die. ⁵⁹ T. r. überliefere. ⁶⁰ T. r. l. f. den. ⁶¹ T. r. Du. ⁶² T. r. Herr, Herr. ⁶³ T. r. müßte gelassen. ⁶⁴ T. r. f. h. Wahrlich. ⁶⁵ T. r. jener. ⁶⁶ T. r. l. f. hier. ⁶⁷ T. r. und ich. ⁶⁸ T. r. f. h. und. ⁶⁹ T. r. l. f. hier. ⁷⁰ T. r. l. f. aber. ⁷¹ T. r. l. f. seinen. ⁷² T. r. f. h. aber. ⁷³ T. r. f. h. an dir. ⁷⁴ T. r. f. h. des Tages. ⁷⁵ T. r. hätte. ⁷⁶ T. r. jenem. ⁷⁷ T. r. f. h. denn. ⁷⁸ T. r. f. h. auch. ⁷⁹ T. r. im Himmel. ⁸⁰ T. r. f. h. gewisser. ⁸¹ T. r. f. h. kommt. ⁸² T. r. um. ⁸³ T. r. f. h. antwortend. ⁸⁴ T. r. noch. ⁸⁵ T. r. unter diesem Volke. ⁸⁶ T. r. f. h. den. ⁸⁷ T. r. seine. ⁸⁸ T. r. f. h. schlugen ihn in's Angesicht und. ⁸⁹ T. r. f. h. ihnen. ⁹⁰ T. r. sagend, wenn du bist. ⁹¹ T. r. will ich übergeben. ⁹² T. r. hat „ihre“ im Text. ⁹³ T. r. f. h. und einige andere mit ihnen. ⁹⁴ T. r. f. h. Jerusalem. ⁹⁵ T. r. f. h. Amen.

Johannes. — ¹ T. r. und. ^{1a} T. r. und die gesandt waren. ² T. r. f. h. aber mitten unter... kennet; er ist, der nach mir K., der mir vor ist. ³ T. r. f. h. aber. ⁴ T. r. Bethabara. ⁵ T. r. Johannes. ⁶ T. r. f. h. nun. ⁷ T. r. der Christus. ⁸ T. r. Jesus. ⁹

T. r. den. ¹⁰ T. r. hat mich verzehrt. ¹¹ T. r. f. h. zu ihnen. ¹² T. r. mit den Juden. ¹³ T. r. Da gingen sie. ¹⁴ T. r. f. h. Und. ¹⁵ T. r. f. h. große. ¹⁶ T. r. l. f. seiner. ¹⁷ T. r. des Vaters. ¹⁸ T. r. seine. ¹⁹ T. r. f. h. von ihnen. ²⁰ T. r. f. h. unter die Jünger, die Jünger aber. ²¹ T. r. hat „ihn“ im Text. ²² T. r. f. h. eine. ²³ T. r. f. h. selbst auch. ²⁴ T. r. l. Aber. ²⁵ T. r. l. f. am. ²⁶ T. r. wie eure Väter das Manna aßen und starben. ²⁷ T. r. rede. ²⁸ T. r. meinem. ²⁹ T. r. f. h. denn. ³⁰ T. r. der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. ³¹ T. r. f. h. noch. ³² T. r. und die Juden. ³³ T. r. l. f. nun. ³⁴ T. r. f. h. wahrlich. ³⁵ T. r. diese. ³⁶ T. r. f. h. Heilige. ³⁷ T. r. viele. ³⁸ T. r. f. h. der bei Nacht zu Jesu kam. ³⁹ T. r. mein. ⁴⁰ T. r. der Vater. ⁴¹ T. r. die Augen des Blinden. ⁴² T. r. daß er blind war. ⁴³ T. r. f. h. dem Teiche. ⁴⁴ T. r. f. h. und sprach. ⁴⁵ T. r. l. f. alle. ⁴⁶ T. r. f. h. sagend. ⁴⁷ T. r. f. h. wo der Verstorbene lag. ⁴⁸ T. r. f. h. beides. ⁴⁹ T. r. und wiederum Andreas und Philippus sagen es Jesu. ⁵⁰ T. r. bei. ⁵¹ T. r. glaubt. ⁵² T. r. f. h. ihm. ⁵³ T. r. l. f. denn. ⁵⁴ T. r. zu meinem. ⁵⁵ T. r. bleibt. ⁵⁶ T. r. l. f. und. ⁵⁷ T. r. daß ich sagte: ich gehe z. B. ⁵⁸ T. r. dieser. ⁵⁹ T. r. euch. ⁶⁰ T. r. wird empfangen. ⁶¹ T. r. f. h. jetzt. ⁶² T. r. werdet ihr haben. ⁶³ T. r. die. ⁶⁴ T. r. f. h. in der Welt. ⁶⁵ T. r. deine. ⁶⁶ T. r. glauben werden. ⁶⁷ T. r. dein. ⁶⁸ T. r. ein. ⁶⁹ T. r. wo die Juden aus allen Orten. ⁷⁰ T. r. daß. ⁷¹ T. r. l. f. kamen zu ihm und. ⁷² T. r. verjetzt „kreuzigen und losgeben“. ⁷³ T. r. dies Wort. ⁷⁴ T. r. jetzt „den“ in den Text. ⁷⁵ T. r. jener Sabbatthtag. ⁷⁶ T. r. l. f. auch. ⁷⁷ T. r. Und als. ⁷⁸ T. r. l. f. in Hebräisch. ⁷⁹ T. r. f. h. versammelt. ⁸⁰ T. r. f. h. Und. ⁸¹ T. r. f. h. Thomas. ⁸² T. r. f. h. alsbald. ⁸³ T. r. geworden war. ⁸⁴ T. r. seinen. ⁸⁵ T. r. f. h. Amen.

Apfelgeschichte. — ¹ T. r. mir. ² T. r. f. h. und stehen. ³ T. r. mit. ⁴ T. r. „dem“ im Text. ⁵ T. r. ihre Loose. ⁶ T. r. einmützig. ⁷ T. r. es setzte. ⁸ T. r. f. h. zu einander. ⁹ T. r. Träume träumen. ¹⁰ T. r. f. h. auch. ¹¹ T. r. f. h. habt ihr genommen. ¹² T. r. mit geschlossenen Händen. ¹³ T. r. f. h. was Fleisch betrifft, den Christus zu erwecken. ¹⁴ T. r. f. h. seine Seele. ¹⁵ T. r. f. h. jetzt. ¹⁶ T. r. l. f. sowohl als auch. ¹⁷ T. r. der Lahme, der geheilt worden. ¹⁸ T. r. seiner. ¹⁹ T. r. der. ²⁰ T. r. den euch zuvor gepredigten. ²¹ T. r. aller seiner. ²² T. r. Denn schon. ²³ T. r. f. h. zu den Vätern. ²⁴ T. r. f. h. zuvor. ²⁵ T. r. f. h. Jesus. ²⁶ T. r. Aber. ²⁷ T. r. „ihnen“ im Text. ²⁸ T. r. l. f. in dieser Stadt. ²⁹ T. r. l. f. dem. ³⁰ T. r. Josef. ³¹ T. r. „sein“ im Text. ³² T. r. diese Dinge. ³³ T. r. f. h. ihre. ³⁴ T. r. f. h. zwar. ³⁵ T. r. f. h. sagend. ³⁶ T. r. daß. ³⁷ T. r. ein zahlreiches Volk.

38 T. r. es. 39 T. r. seines. 40 T. r. von Jesus dem Christus. 41 T. r. bestellen. 42 T. r. Glauben. 43 T. r. Lästern. 44 T. r. diese. 45 T. r. l. f. das. 46 T. r. geschworen. 47 T. r. l. f. über Aegypten. 48 T. r. unsere. 49 T. r. in Worten. 50 T. r. des Herrn. 51 T. r. f. h. zu ihm. 52 T. r. der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. 53 T. r. euer Gott. 54 T. r. Die Hütte des Zeugnisses war unter unsern Vätern in der Wüste. 55 T. r. f. h. Tempeln. 56 T. r. l. f. genannt. 57 T. r. f. h. von den Dingen. 58 T. r. Gott. 59 T. r. f. h. Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist. 60 T. r. Der Herr aber sprach. 61 T. r. f. h. Es ist dir hart, wider den Stachel auszuschielen. Zitternd und voller Schrecken sprach er: Herr was willst du, daß ich thue? Und der Herr sprach zu ihm: 62 T. r. f. h. alsbald. 63 T. r. Saulus. 64 T. r. Christus. 65 T. r. l. f. auch. 66 T. r. in. 67 T. r. l. er möge nicht zögern, zu ihnen zu kommen. 68 T. r. l. f. und. 69 T. r. l. Es war aber ein. 70 T. r. f. h. der wird dir sagen, was du thun sollst. 71 T. r. Cornelius. 72 T. r. l. fiel. 73 T. r. f. h. auf ihn. 74 T. r. f. h. und die wilden Thiere, und setzt „auf die Erde“ hinter „vierfüßige Thiere“. 75 T. r. l. wiederum. 76 T. r. f. h. die von Cornelius zu ihm gesandt waren. 77 T. r. l. f. machte sich auf, und fügt hinzu: Petrus. 78 T. r. f. h. Stunde. 79 T. r. hat „sind“ im Text. 80 T. r. f. h. etwas. 81 T. r. f. h. mir. 82 T. r. l. Hellenisten. 83 T. r. hat „ihn“ im Text. 84 T. r. f. h. Kaiser. 85 T. r. l. f. die. 86 T. r. Petrus. 87 T. r. Herodes. 88 T. r. f. h. etliche. 89 T. r. f. h. beide. 90 T. r. l. f. ganze. 91 T. r. l. f. Mann. 92 T. r. f. h. und. 93 T. r. die. 94 T. r. f. h. Israel. 95 T. r. ertragen. 96 T. r. gab ihnen ihr Land durch's Loos. 97 T. r. erweckt. 98 T. r. l. f. nun. 99 T. r. Als aber die Juden aus der Synagoge gegangen waren, baten die Heiden sie... 100 T. r. hinein. 101 T. r. uns. 102 T. r. unsere. 103 T. r. f. h. daselbst. 104 T. r. seid. 105 T. r. f. h. Christi. 106 T. r. der dies alles thut. Bekannt von Ewigkeit her sind Gott alle seine Werke. 107 T. r. zubenamt. 108 T. r. l. f. folgendes. 109 T. r. zu den Aposteln. 110 T. r. f. h. Dem Silas dächte es aber gut, da zu bleiben. 111 T. r. unsere. 112 T. r. f. h. gewissen. 113 T. r. f. h. den. 114 T. r. l. f. Jesu. 115 T. r. u. v. andere l. uns. 116 T. r. f. h. Christum. 117 T. r. und. 118 T. r. zuvor verordneten. 119 T. r. den Herrn. 120 T. r. allen Menschen allenthalben Buße zu thun. 121 T. r. Paulus. 122 T. r. im Geiste. 123 T. r. eine Frage. 124 T. r. die Griechen. 125 T. r. f. h. aber. 126 T. r. hat „sagten“ im Text. 127 T. r. f. h. zu ihnen. 128 T. r. f. h. den Christus. 129 T. r. f. h. von ihnen. 130 T. r. wir. 131 T. r. der großen Göttin Artemis. 132 T. r. l. f.

des Pyrrhus Sohn. 133 T. r. die Jünger. 134 T. r. sie. 135 T. r. l. f. das. 136 T. r. f. h. vielen. 137 T. r. l. f. mir. 138 T. r. u. a. f. h. Brüder. 139 T. r. Paulus und seine Gefährten. 140 T. r. mögen. 141 T. r. den Namen des Herrn. 142 T. r. f. h. in seinen Tod. 143 T. r. Siehe was. 144 T. r. ob du bist. 145 T. r. f. h. von den Banden. 146 T. r. ihr. 147 T. r. kommen. 148 T. r. f. h. laßt uns nicht wider Gott streiten. 149 T. r. f. h. Paulus. 150 T. r. einige der Juden. 151 T. r. f. h. morgen. 152 T. r. der Landpfleger. 153 T. r. f. h. der Todten. 154 T. r. ob sie eine. 155 T. r. Da nun Felix das gehört hatte. 156 T. r. f. h. oder zu kommen. 157 T. r. f. h. damit er ihn los ließe. 158 T. r. l. f. acht oder. 159 T. r. f. h. wider Paulus. 160 T. r. l. f. Paulus. 161 T. r. f. h. zum Verderben. 162 T. r. den. 163 T. r. f. h. Agrippa. 164 T. r. l. f. der Herr. 165 T. r. l. f. beides. 166 T. r. sprach. 167 T. r. f. h. als er das gesagt hatte. 168 T. r. vom Haupte fallen. 169 T. r. l. f. gewisse. 170 T. r. kam eine Otter aus der Hitze. 171 T. r. nun. 172 T. r. f. h. von den Dingen. 173 T. r. das.

Epistel an die Römer. — 1 T. r. f. h. von Christo. 2 T. r. f. h. Hurerei. 3 T. r. f. h. Unversöhnliche. 4 T. r. l. Grimm und Zorn. 5 T. r. Siehe du nennst. 6 T. r. Datum. 7 T. r. f. h. aber. 8 T. r. Sollen. 9 T. r. u. a. f. h. unserm Herrn. 10 T. r. ihr zu gehorchen in. 11 T. r. weil es gestorben ist. 12 T. r. f. h. die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste. 13 T. r. Schwachheiten. 14 T. r. f. h. für uns. 15 T. r. setzt „Gewalten“ vor „Gegenwärtiges“. 16 T. r. f. h. der Gerechtigkeit. 17 T. r. u. a. f. h. des Gesetzes. 18 T. r. Israel. 19 T. r. f. h. sagend. 20 T. r. f. h. und. 21 T. r. f. h. Wenn aber aus Werken, so ist es nicht mehr Gnade; sonst ist das Werk nicht mehr Werk. 22 T. r. l. f. Gottes. 23 T. r. die Gewalten. 24 T. r. nicht den guten Werken, sondern den bösen. 25 T. r. f. h. nun. 26 T. r. f. h. du sollst nicht falsch Zeugnis geben. 27 T. r. u. a. l. Gott. 28 T. r. l. f. Und. 29 T. r. f. h. beides. 30 T. r. starb und erstand und lebte Christus. 31 T. r. Christi. 32 T. r. aber. 33 T. r. diesen. 34 T. r. f. h. denn. 35 T. r. f. h. zuvor. 36 T. r. l. f. durch. 37 T. r. uns. 38 T. r. Jesu Christi. 39 T. r. f. h. werde ich zu euch kommen... 40 T. r. f. h. des Evangeliums. 41 T. r. Priscilla. 42 T. r. Achaja's. 43 T. r. l. f. alle. 44 T. r. f. h. Jesu. 45 T. r. f. h. Amen.

Erste Epistel an die Korinther. — 1 T. r. dieser. 2 T. r. ein Zeichen. 3 T. r. Griechen. 4 T. r. ihm. 5 T. r. f. h. menschlicher. 6 T. r. f. h. Heiligen. 7 T. r. f. h. und. 8 T. r. f. h. und Zwietracht. 9 T. r. fleischlich. 10 T. r. setzt Paulus vor Apollos. 11 T. r. Jesus der Christus. 12 T. r. bleibt. 13 T. r. l. f. hier. 14 T. r. genannt wird. 15 T. r. f. h. nun. 16 T. r. f. h.

für uns. 17 T. r. oder. 18 T. r. auch thut. 19 T. r. unter euch. 20 T. r. f. h. und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 21 T. r. f. h. Gewogenheit. 22 T. r. f. h. Fasten und. 23 T. r. wiederum. 24 T. r. denn. 25 T. r. Gott. 26 T. r. der Herr. 26^a T. r. l. daß die Zeit. 27 T. r. dieser. 28 T. r. aber. 29 T. r. f. h. durch das Gesetz. 30 T. r. f. h. aber. 31 T. r. der Erde. 32 T. r. f. h. denn. 33 T. r. versetzt diese beiden Sätze. 34 T. r. stellt die zweite Frage voran. 35 T. r. f. h. Christus. 36 T. r. seiner Hoffnung. 37 T. r. f. h. des Christus. 38 T. r. l. f. wieviel ich selbst nicht unter Gesetz bin. 39 T. r. als. 40 T. r. dieses. 41 T. r. f. h. auch. 42 T. r. ihr. 43 T. r. f. h. mir. 44 T. r. f. h. ein jeglicher. 45 T. r. einem Götzen geopfert. 46 T. r. f. h. denn die Erde ist des Herrn und ihre Fülle. 47 T. r. u. a. f. h. Brüder. 48 T. r. der. 49 T. r. f. h. Nehmet, esset; u. f. h. gebrochen. 50 T. r. diesen. 51 T. r. wer unwürdig isst und trinket. 52 T. r. f. h. des Herrn. 53 T. r. Denn. 54 T. r. l. f. als. 55 T. r. es ist. 56 T. r. f. h. einen. 57 T. r. u. v. a. bessern. 58 T. r. austheile. 59 T. r. dann. 60 T. r. u. a. aber. 61 T. r. meinem Gott. 62 T. r. u. a. in Sprachen. 63 T. r. Und also wird das. 64 T. r. Weiber. 65 T. r. des. 66 T. r. l. f. aber. 67 T. r. l. f. auch. 68 T. r. f. h. geworden. 69 T. r. für die Todten. 70 T. r. des Menschen Fleisch. 71 T. r. setzt „Fische“ vor „Vögel“. 72 T. r. l. f. Wenn. 73 T. r. f. h. Leib. 74 T. r. u. a. f. h. der Herr.

Zweite Epistel an die Korinther. — 1 T. r. l. f. den. 2 T. r. giebt dem letzten Theile des 6. Verses eine andere Ordnung. 3 T. r. mir vornehmend. 4 T. r. war. 5 T. r. wenn ich etwas vergeben, wenn ich etwas vergeben habe. 6 T. r. f. h. sogar. 7 T. r. da. 8 T. r. ihnen nicht. 9 T. r. f. h. des Herrn. 10 T. r. f. h. zwar. 11 T. r. f. h. Denn. 12 T. r. und. 13 T. r. getröstet worden über euern Trost, und noch. 14 T. r. f. h. daß wir annehmen möchten. 15 T. r. jemand. 16 T. r. eurer. 17 T. r. indem wir vorsorglich sind; und l. f. für. 18 T. r. und vor. 19 T. r. f. h. des Ruhmens. 20 T. r. l. f. wird. 21 T. r. f. h. Christi sind. 22 T. r. u. a. f. h. Christi. 23 T. r. u. a. meine. 24 T. r. f. h. im Rühmen. 25 T. r. in. 26 T. r. f. h. euch. 27 T. r. wiederum, meinest ihr...? 28 T. r. f. h. schreibe ich. 29 T. r. f. h. auch. 30 T. r. Ich bete. 31 T. r. f. h. Amen.

Epistel an die Galater. — 1 T. r. f. h. Denn. 2 T. r. was. 3 T. r. l. f. aber. 4 T. r. f. h. der Wahrheit nicht zu gehorchen. 5 T. r. der Mensch, welcher. 6 T. r. u. a. f. h. auf Christus. 8 T. r. u. a. f. h. und. 9 T. r. eure. 10 T. r. uns. 11 T. r. die zwei. 12 T. r. und. 13 T. r. unser aller. 14 T. r. verhindert. 15 T. r. f. h. Schebruch. 16 T. r. gilt.

Epistel an die Epheser. — 1 T. r. f. h. beides. 2 T. r.

Verstandes. 3 T. r. l. f. euren. 4 T. r. l. f. Frieden. 5 T. r. l. f. ihr seid. 6 T. r. daß er mir kund gethan hat. 7 T. r. f. h. in. 8 T. r. allen den. 9 T. r. Gemeinschaft. 10 T. r. f. h. durch Jesum Christum. 11 T. r. euch. 12 T. r. f. h. zuvor. 13 T. r. denn dieses wisset ihr. 14 T. r. Geistes. 15 T. r. Gottes. 15^a T. r. l. der. 16 T. r. und er. 17 T. r. auf daß er sie sich selbst darstellte, eine Versammlung... 18 T. r. der Herr. 19 T. r. dienen dem Herrn. 20 T. r. daß euer eigener Herr. 21 T. r. Finsterniß dieser Welt. 22 T. r. f. h. Amen.

Epistel an die Philipper. — 1 T. r. Jesu Christi. 2 T. r. mit den Früchten. 3 T. r. setzt B. 17 vor B. 16. 4 T. r. denn beides. 5 T. r. euch des Heils. 6 T. r. ein jeglicher sehe. 7 T. r. nicht achtete. 8 T. r. im Geiste Gott dienen. 9 T. r. der Todten. 10 T. r. laffet uns nach derselben Regel wandeln, gleich gesinnet sein. 11 T. r. Und. 12 T. r. in Christo. 13 T. r. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

Epistel an die Colosser. — 1 T. r. Jesu Christi. 2 T. r. l. f. und wachsend. 3 T. r. f. h. auch. 4 T. r. auf daß ihr wandelt. 5 T. r. f. h. durch sein Blut. 6 T. r. meinen. 7 T. r. f. h. Jesu. 8 T. r. f. h. und des Vaters und Christi. 9 T. r. f. h. der Sünde. 10 T. r. euch. 11 T. r. f. h. denn. 12 T. r. Gottes. 13 T. r. f. h. und. 14 T. r. dem Herrn. 15 T. r. euerm Herzen. 16 T. r. euren eigenen. 17 T. r. Gott. 18 T. r. Und alles. 19 T. r. f. h. denn. 20 T. r. Aber. 21 T. r. l. f. Jesu. 22 T. r. vielen Eifer hat. 23 T. r. f. h. Amen.

Erste Epistel an die Thessalonicher. — 1 T. r. l. f. in. 2 T. r. u. v. a. f. h. auch. 3 T. r. haben. 4 T. r. l. f. den. 5 T. r. f. h. auch. 6 T. r. f. h. Denn. 7 T. r. ihre eigenen. 8 T. r. f. h. Christo. 8^a T. r. u. a. f. h. und unsern Mitarbeiter. 9 T. r. f. h. euch. 10 T. r. Trübsal und Noth. 11 T. r. f. h. Christus. 12 T. r. l. f. wie ihr auch wandelt. 13 T. r. l. uns. 14 T. r. ich will. 15 T. r. l. f. denn. 16 T. r. l. f. aber. 17 T. r. f. h. Amen.

Zweite Epistel an die Thessalonicher. — 1 T. r. welche glauben. 2 T. r. Christi. 3 T. r. f. h. wie Gott. 4 T. r. l. f. Jesus. 5 T. r. f. h. in. 6 T. r. wird senden. 7 T. r. Worte und Werke. 8 T. r. u. v. a. f. h. euch. 9 T. r. durch unsern. 10 T. r. f. h. Amen.

Erste Epistel an Timotheus. — 1 T. r. f. h. des Herrn. 2 T. r. Erbauung Gottes. 3 T. r. allein weisen. 4 T. r. f. h. in Christo. 5 T. r. oder. 6 T. r. f. h. nicht schändlichem Gewinn nachgehend. 7 T. r. Jesu Christo. 8 T. r. f. h. beides. 9 T. r. f. h. im Geiste. 10 T. r. f. h. gut und. 11 T. r. dem Herrn Jesu Christo. 12 T. r. feindliche Reibungen. 13 T. r. f. h. Entferne dich von solchen. 14 T. r. l. f. des Geistes. 15 T. r. f. h. auch. 16 T. r. lebendig macht. 17 T. r. f. h. lebendigen. 18 T. r. ewige.

Zweite Epistel an Timotheus. — 1 T. r. möge

dir geben. ² T. r. l. f. denn. ³ T. r. Christi. ⁴ T. r. u. v. a. f. h. und. ⁵ T. r. Ich bezeuge nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo. ⁶ T. r. f. h. dem Herrn. ⁷ T. r. f. h. Und. ⁸ T. r. f. h. Amen.

Epistel an Titus. — ¹ T. r. und dem Herrn Jesu Christo. ² T. r. euch. ³ T. r. f. h. Amen.

Epistel an Philemon. — ¹ T. r. l. Geliebten. ² T. r. unter euch. ³ T. r. dem Herrn. ⁴ T. r. f. h. Amen.

Epistel an die Hebräer. — ¹ T. r. in diesen letzten Tagen. ² T. r. unserer Sünden. ³ T. r. l. f. und. ⁴ T. r. Fleisches und Blutes. ⁵ T. r. f. h. Christum. ⁶ T. r. f. h. mich. ⁷ T. r. Denn etliche, als sie... aber nicht alle. ⁸ T. r. l. f. vorhin. ⁹ T. r. f. h. beides. ¹⁰ T. r. wer... berufen wird. ¹¹ T. r. Arbeit der Liebe. ¹² T. r. in Bezug auf das Priesterthum. ¹³ T. r. u. a. f. h. und. ¹⁴ T. r. die Priester. ¹⁵ T. r. Nächsten. ^{15a} T. r. l. Hütte. ¹⁶ T. r. f. h. und. ¹⁷ T. r. l. f. auch. ¹⁸ T. r. Denn sonst würden sie. ¹⁹ T. r. f. h. o Gott. ²⁰ T. r. f. h. zuvor. ²¹ T. r. meinen Banden. ²² T. r. wissend in euch selbst, daß. ²³ T. r. f. h. in den Himmeln. ²⁴ T. r. jene Dinge. ²⁵ T. r. seiner. ²⁶ T. r. f. h. hat sie geboren. ²⁷ T. r. f. h. und waren davon überzeugt. ²⁸ T. r. in Aegypten. ²⁹ T. r. f. h. oder mit einem Geschöß erschossen. ³⁰ T. r. bewege ich. ³¹ T. r. umherreißen.

Epistel des Jakobus. — ¹ T. r. der Herr. ² T. r. f. h. unter euch. ³ T. r. f. h. zu ihm. ⁴ T. r. dieser. ⁵ T. r. ehebrechen oder tödten wirst. ⁶ T. r. f. h. und. ⁷ T. r. aus deinen Werken. ⁸ T. r. f. h. denn nun. ⁹ T. r. unbezähmbares. ¹⁰ T. r. Gott. ¹¹ T. r. So kann auch keine Quelle salziges und süßes Wasser geben. ¹² T. r. l. f. woher. ¹³ T. r. f. h. Ehebrecher und. ¹⁴ T. r. und. ¹⁵ T. r. l. f. und Richter. ¹⁶ T. r. l. f. aber. ¹⁷ T. r. l. den andern. ¹⁸ T. r. wie. ¹⁹ T. r. verurtheilt. ²⁰ T. r. l. f. nun. ²¹ T. r. l. f. Meine.

Erste Epistel des Petrus. — ¹ T. r. Ehre und Herrlichkeit. ² T. r. uns. ³ T. r. in den letzten. ⁴ T. r. f. h. durch den Geist. ⁵ T. r. f. h. in Ewigkeit. ⁶ T. r.

alle Herrlichkeit des Menschen. ⁷ T. r. l. f. zur Errettung. ⁸ T. r. Darum. ⁹ T. r. freundlich. ¹⁰ T. r. wissend, daß ihr. ¹¹ T. r. Gott den Herrn. ¹² T. r. l. f. aber. ¹³ T. r. durch den Geist. ¹⁴ T. r. einst. ¹⁵ T. r. uns. ¹⁶ T. r. f. h. des Lebens. ¹⁷ T. r. wird bedecken. ¹⁸ T. r. dieserhalb. ¹⁹ T. r. f. h. als. ²⁰ T. r. Alle aber einander unterthänig, seid mit Demuth fest umhüllt. ²¹ T. r. f. h. denn. ²² T. r. l. f. wird. ²³ T. r. f. h. Jesu. ²⁴ T. r. f. h. Amen.

Zweite Epistel des Petrus. — ¹ T. r. f. h. die. ² T. r. Verderbnißen. ³ T. r. Wolken. ⁴ T. r. wirklich. ⁵ T. r. von uns den Aposteln. ⁶ T. r. l. f. mit Spötereit. ⁷ T. r. dasselbe. ⁸ T. r. uns. ⁹ T. r. f. h. in der Nacht.

Erste Epistel des Johannes. — ¹ T. r. Brüder. ² T. r. l. der. ³ T. r. l. f. wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater. ⁴ T. r. f. h. nun. ⁵ T. r. f. h. aber. ⁶ T. r. u. v. a. f. h. meine. ⁷ T. r. f. h. Meine. ⁸ T. r. erkennen wir. ⁹ T. r. f. h. Christum. ¹⁰ T. r. f. h. im Himmel: Der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind eins. ¹¹ T. r. f. h. welche glauben an den Namen des Sohnes Gottes. ¹² T. r. f. h. und auf daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes. ¹³ T. r. f. h. Amen.

Zweite Epistel des Johannes. — ¹ T. r. übertritt. ² T. r. f. h. des Christus. ³ T. r. f. h. Amen.

Dritte Epistel des Johannes. — ¹ T. r. u. a. in Wahrheit. ² T. r. an. ³ T. r. seines. ⁴ T. r. l. f. etwas. ⁵ T. r. f. h. aber. ⁶ T. r. ihr wisset. ⁷ T. r. l. f. dir.

Epistel des Judas. — ¹ T. r. geheiligten. ² T. r. dem. ³ T. r. f. h. Gott. ⁴ T. r. dieses. ⁵ T. r. umhergetrieben. ⁶ T. r. in der letzten. ⁷ T. r. sich selbst. ⁸ T. r. allein weisen. ⁹ T. r. l. f. durch Jesum Christum unsern Herrn. ¹⁰ T. r. f. h. und. ¹¹ T. r. l. f. vor aller Zeit.